PeopleSoft

EnterpriseOne 8.9 Bestandsverwaltung

September 2003

PeopleSoft EnterpriseOne 8.9
Bestandsverwaltung
SKU SCM89GIM0309

Copyright 2003 PeopleSoft, Inc. Alle Rechte vorbehalten

Alle Informationen in diesem Handbuch sind vertraulich, stehen im Eigentum von PeopleSoft, Inc. ("PeopleSoft") und unterliegen nationalen und internationalen Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums (z.B. Urheberrechte, Patentrechte, Copyrights etc.). Weiterhin finden die Vorschriften der Vertraulichkeitsvereinbarung zwischen PeopleSoft und den Kunden von PeopleSoft Anwendung auf den Inhalt dieses Handbuchs. Das Kopieren, auch nur einzelner Teile, dieses Handbuchs ist ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch PeopleSoft nicht gestattet und kann sowohl zivilrechtliche als auch strafrechtliche Maßnahmen nach sich ziehen. Selbiges gilt für das Aufbewahren der Informationen aus diesem Handbuch in Abrufsystemen oder das Verteilen dessen Inhalts mittels elektronischer, graphischer, mechanischer oder sonstiger Verfahren. Jede Weiterverbreitung der Informationen dieses Handbuchs ist ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch PeopleSoft untersagt.

PeopleSoft übernimmt keinerlei Gewährleistung dafür, dass in diesem Handbuch keine Fehler enthalten sind. Im Handbuch enthaltene Fehler sollten PeopleSoft schriftlich mitgeteilt werden.

Die zu diesem Handbuch gehörende Software ist durch nationale, europäische, US-amerikanische und internationale Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums geschützt und darf nur gemäß einer mit PeopleSoft abgeschlossenen Lizenzvereinbarung verwendet werden. Die Lizenzvereinbarung enthält die Nutzungsbedingungen für die Software eine Vertraulichkeitsvereinbarung und umfasst mit ihren Bestimmungen auch das Handbuch sowie dessen Nutzung.

PeopleSoft, *PeopleTools*, *PS/nVision*, *PeopleCode*, *PeopleBooks*, *PeopleTalk* und *Vantive* sind nach nationalen, europäischen und internationalen Gesetzen und Vereinbarungen zum Schutz geistigen Eigentums und des Wettbewerbs geschützte Marken. *Pure*, *Internet Architecture*, *Intelligent Context Manager* und *The Real-Time Enterprise* sind Markenzeichen von PeopleSoft, Inc. Bei sonstigen Firmen- und Produktnamen handelt es sich ggf. um Markenzeichen des jeweiligen Eigentümers.
Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Open-Source-Vertraulichkeitsvereinbarung

Zu diesem Produkt gehören Softwareanwendungen von The Apache Software Foundation (http.//www.apache.org/). Copyright © 1999-2000 The Apache Software Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Diese Software wird ohne Mängelgewähr geliefert und ausdrückliche oder implizierte Gewährleistungen inklusive, aber nicht beschränkt auf implizierte Mängelgewährleistungen und Eignung für einen bestimmten Zweck sind ausgeschlossen. In keinem Fall sind 'The Apache Software Foundation' oder deren Mitarbeiter für direkte, indirekte, beiläufig entstandene, spezielle und exemplarische Schäden oder Folgeschäden (inklusive, aber nicht beschränkt auf Ersatzanschaffungen in Form von Gütern oder Dienstleistungen, Anwendungs-, Daten- oder Gewinnverluste sowie Betriebsausfälle) haftbar, die aufgrund der Anwendung dieser Software entstehen und über deren mögliches Auftreten vor der Anwendung der Software informiert wurde. Theoretische vertragsbedingte Haftungsverpflichtungen oder Schadensersatzrechte (inklusive Fahrlässigkeit oder anderes) finden keinerlei Anwendung.

PeopleSoft übernimmt keine Verantwortung für die Anwendung oder Verteilung lizenzfreier Software oder Open-Source-Software sowie zugehöriger Handbücher und weist jegliche Haftungsverpflichtung für Schäden zurück, die aufgrund der Anwendung dieser Software oder zugehöriger Handbücher entstehen.

Inhaltsverzeichnis

Überblick **1**

Wirtschaftlicher Kontext und Konzepte für die Bestandsverwaltung ... 1
Idea to Action: Der Wettbewerbsvorteil ... 5

Bestandsverwaltung - Überblick ... 8
Systemintegration in die Vertriebs- und Logistiksysteme ... 9
Systemintegration in die Fertigungssysteme ... 10
Elektronischer Datenaustausch (EDI) ... 12
Bestandsverwaltung - Funktionen ... 13
Tabellen und Beschreibungen ... 19

System-Setup **23**

Konstanten einrichten ... 24
Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen ... 24
ABC-Analysecodes einrichten ... 32
Standardvorgaben für alle Niederlassungen/Werke (ALL) prüfen ... 35
Artikelverfügbarkeit festlegen ... 37
Systemkonstanten festlegen ... 38
Batch-Steuerungskonstanten festlegen ... 41
Stellplatzformate festlegen ... 43
Stellplatzsegmente festlegen ... 45

Lagerstellplätze einrichten ... 47
Einzelne Stellplätze eingeben ... 48
Mehrere Stellplätze eingeben ... 49

Automatische Buchungsanweisungen in den Vertriebssystemen einrichten ... 54
ABAs für das System 'Bestandsverwaltung' ... 55

Mitteilungen einrichten ... 59
Druckinformationen für Mitteilungen und Artikelanmerkungen festlegen ... 61

Standardvorgaben für Standortinformationen einrichten ... 63

Standardmaßeinheiten einrichten ... 66

Artikelquerverweise einrichten ... 67
Artikelquerverweise für Werbeartikel einrichten ... 70
Preisquerverweise für zugehörige Artikel einrichten ... 72

Dokumentartinformationen einrichten ... 74

Artikel eingeben **82**

Artikelstamminformationen eingeben ... 83
Grundlegende Artikelinformationen eingeben ... 84
Arbeiten mit Segmentartikeln ... 91
Artikeltexte eingeben ... 94
Artikelzuständigkeit zuordnen ... 97
Artikelklassifizierungscodes eingeben ... 98
Artikelmaßeinheiten eingeben ... 104
Artikelsekundärmaßeinheiten festlegen ... 108

Suchsequenzen unter Verwendung von Preismaßeinheiten einrichten ... 112
Artikelfertigungsinformationen eingeben ... 114
Artikelgüte und -wirkstoffgehalt eingeben ... 121

Niederlassungs-/Werksinformationen eingeben ... 130
Artikel Niederlassungen/Werken zuordnen ... 130
Arbeiten mit Artikelstellplätzen ... 131
Werksspezifische Artikelklassifizierungscodes eingeben ... 134
Artikelspezifische Steuerinformationen eingeben ... 136
Artikelquellen abrufen ... 137
Artikelnachbestellmengen eingeben ... 138
Werksspezifische Artikelfertigungsinformationen eingeben ... 139
Artikelinformationen für mehrere Niederlassungen/Werke kopieren ... 143

Artikelkosteninformationen eingeben ... 148
Artikeln Kostenebenen zuordnen ... 149
Artikeln Kostenmethoden zuordnen ... 150
Artikelkosten eingeben ... 152
Fertigungsrüstkosten eingeben ... 153

Verkaufspreisinformationen eingeben ... 155

Bestandstransaktionen 160

Bestand entnehmen ... 161

Bestand anpassen ... 170

Bestand umlagern ... 176
Beispiel: Umlagerungstransaktion ... 177

Artikel- und Mengeninformationen 183

Artikelinformationen abrufen ... 187
Artikel mit Hilfe der Wortsuche abrufen ... 187
Informationen für die Artikelwortsuche aktualisieren ... 187
Artikel durch die Eingabe eines Suchtextes abrufen ... 188
Artikelinformationen abrufen und anzeigen ... 191
Artikelinformationen mit Hilfe der Artikelsuche abrufen ... 193

Mengeninformationen abrufen ... 196
Zusammengefasste Mengeninformationen abrufen ... 196
Detaillierte Mengeninformationen abrufen ... 205
Artikelverfügbarkeit nach Segment abrufen ... 207
Mengen aus Stellplätzen mit Segmenten abrufen ... 209
Mengeninformationen nach Los abrufen ... 211
Informationen über vorrätige Mengen abrufen ... 213
Aktuelle Bestandsebenen über das Internet prüfen ... 214

Ressourcen- und Bedarfsinformationen prüfen ... 215

Leistungsdaten prüfen ... 218

Arbeiten mit Transaktionsdatensätzen ... 220
Saldoübertragsdatensätze erstellen ... 221
Einzelne Transaktionen eingeben ... 224
Mehrere Transaktionen und Salden prüfen ... 225

Berichte **232**

Bestandsstatusberichte prüfen ... 232
Bericht 'Bestandsstatus' prüfen ... 232
Bericht 'Artikelstammverzeichnis' prüfen ... 233
Bericht 'Einkaufsführer' prüfen ... 233
Bericht 'Bestandsjournal' prüfen ... 233
Bericht 'Preisbuch' prüfen ... 234

Bestandsanalyseberichte prüfen ... 234
Bericht 'ABC-Analyse' prüfen ... 235
Bericht 'Stückkosten-Warnungen' prüfen (R41580) ... 236
Bericht 'Gewinnspannenanalyse' prüfen (R41700) ... 236
Bericht 'Bestandsbewertungsanalyse' prüfen ... 237
Bericht 'Lagerumschlag' prüfen ... 238
Bericht 'Ressourcen und Bedarf' prüfen ... 240
Bericht 'Artikelkontointegrität' prüfen ... 244
Bericht 'Artikelsaldo/-kontointegrität' prüfen ... 246

Körperliche Bestandsaufnahmen **248**

Permanente Inventur verarbeiten ... 248
Programm 'Artikel für Inventur auswählen' ausführen ... 249
Status der permanenten Inventur prüfen ... 250
Listen für die permanente Inventur drucken ... 251
Permanente Inventur abbrechen ... 252
Ergebnisse der permanenten Inventur eingeben ... 252
Abweichungen der permanenten Inventur prüfen ... 254
Mengen der permanenten Inventur ändern ... 256
Abweichungsbericht drucken ... 257
Permanente Inventur genehmigen ... 258
Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' ausführen ... 259

Stichtagsinventur verarbeiten ... 262
Programm 'Artikel für Inventur auswählen' ausführen ... 262
Inventuretiketten drucken ... 263
Informationen zur Etikettenverteilung aufzeichnen ... 263
Informationen zum Etikettenempfang aufzeichnen ... 265
Ergebnisse der Stichtagsinventur eingeben ... 266
Etikettenstatus prüfen ... 267
Abweichungen der Stichtagsinventur prüfen ... 268
Programm 'Etiketten aktualisieren' ausführen ... 269

Kosten aktualisieren **271**

Artikelkosten aktualisieren ... 271
Kosten für einen Artikel in mehreren Niederlassungen/Werken aktualisieren ... 271
Kosten für mehrere Artikel in mehreren Niederlassungen/Werken aktualisieren ... 273
Durchschnittskosten für Artikel aktualisieren ... 274
Aktuelle Artikelkosten anhand der zukünftigen Kosten aktualisieren ... 275

Arbeiten mit der Detailkostenrechnung im Rahmen des Vertriebs ... 276
Detailkostenrechnung für den Vertrieb einrichten ... 276
Simulierte Kosten für den Vertrieb erstellen ... 277
Fertigungskostenkomponenten kopieren ... 278

Zusätzliche Daten für die Bestandsverwaltung 279

Artencodes und Formate für zusätzliche Daten 279

Zusätzliche Datenarten im Textformat festlegen 281
Zusätzliche Daten eingeben 296
Zusätzliche Datenarten kopieren 303
Zusätzliche Daten prüfen 304

Zusätzliche Daten drucken 305
Berichts- und Spaltenüberschriften 305
Bericht 'Artikelprofil' drucken 305
Bericht 'Artikel nach Datenart' drucken 306

Kits 307

Kitinformationen eingeben 309
Artikelstammdatensätze für Kits eingeben 310
Kitstellplätze einrichten 311
Informationen zur Kitpreisfindung eingeben 312

Einzelne Stücklisten eingeben 314

Losverarbeitung 318

Losinformationen eingeben 318
Losinformationen für Artikel eingeben 319
Informationen für Lose eingeben 321

Arbeiten mit der Losverfügbarkeit 327
Losverfügbarkeit einsehen 327
Losmengen prüfen 329
Arbeiten mit Losaktivitätsdaten 330
Losstatuscodes zuordnen 331

Lostransaktionen einsehen 333
Verfolgungsdokumentregeln einrichten 333
Verfolgungsberichte drucken 334
Verfolgungsinformationen prüfen 334
Verfolgungsmodus ändern 335

Lose neu klassifizieren 336
Berechnung des Gültigkeitsdatums 337

Daten für Lose einrichten 343

Berechnungsmethoden für Losverfallsdaten auswählen 346

Gültigkeitsdaten für zukünftige Verfügbarkeit festlegen 348
Berechnungen für Gültigkeitstage - Überblick 349
Programm 'Gültige Lose aktualisieren' (R41083) ausführen 352

Verfallsdatumsregeln für Lose einrichten 353

Losverfallsdaten global aktualisieren 356

Behälterverwaltung **359**

Behälterverwaltung:Systemfluss ... 361

Behälterverwaltung einrichten ... 367
Behältercodes und Artikel einrichten ... 372
Behälterpräferenzen einrichten ... 373
Preisfindungspläne einrichten ... 380
Seriennummernverfolgung einrichten ... 381

Behältertransaktionen verarbeiten ... 381
Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' ausführen ... 382
Miete, Kaution und Rückerstattungen verarbeiten ... 383
Berichte drucken ... 385
Behälterkaution und -transaktionen prüfen ... 386
Seriennummerinformationen prüfen und ändern ... 389

Auslagerungen **390**

Daten auslagern ... 390
Auslagerungsprogramm für den Artikelstamm ausführen ... 391
Auslagerungsprogramm für den Artikelsaldo ausführen ... 391

Systemaktualisierungen **393**

Artikelinformationen aktualisieren ... 393
Artikelstamm- und Niederlassungs-/Werksinformationen aktualisieren ... 393
Kategoriencodes und Artikelnummern aktualisieren ... 395
Segmentquerverweise erstellen ... 397

Stellplatzformate ändern ... 398
Zu aktualisierende Tabellen festlegen ... 399
Neues Stellplatzformat für die Musterniederlassung festlegen ... 400
Stellplatzformat aktualisieren ... 403

Bestandsverwaltung - Kompatibilität **405**

Flat-Files in Schnittstellentabellen konvertieren ... 406
Flat-File-Querverweise einrichten ... 406
Konvertierungsprogramm ausführen ... 408

Transaktionen von externen Systemen empfangen ... 409
Eingehende Artikelstammtransaktionen empfangen ... 410
Permanente Inventurdaten von Eingangstransaktionen empfangen ... 411
Eingehende Artikelkostentransaktionen empfangen ... 412
Eingangstransaktionen mit Produktaktivitätsdaten empfangen ... 414

Eingangstransaktionen prüfen und ändern ... 414

Transaktionen an externe Systeme senden ... 417

Datensätze von Transaktionen mit externen Systemen auslagern ... 418

Überblick

Das System 'Bestandsverwaltung' bildet die Grundlage der Supply Chain für das Unternehmen. Die Einrichtung und Verwaltung des Bestands ist für dessen Nutzung in allen anderen Anwendungen des Softwaresystems von J.D. Edwards von grundlegender Bedeutung.

Wirtschaftlicher Kontext

Bestand bildet die Grundlage der gesamten Supply Chain für das Unternehmen. Obwohl der Begriff 'Bestand' sehr weit gefasst ist, werden im System 'Bestandsverwaltung' von J.D. Edwards Bestandsartikel einzeln bestimmt. Auf diese Weise kann Bestand im Rahmen der gesamten Supply Chain bearbeitet werden. Im folgenden Überblick wird anhand von Beispielen aus der Wirtschaft gezeigt, welche Vorteile aus der Verwendung des Systems 'Bestandsverwaltung' erwachsen.

Wirtschaftlicher Kontext und Konzepte für die Bestandsverwaltung

Die grundlegenden Informationen, die nur für den jeweiligen Artikel im ganzen Unternehmen gelten, bestehen aus Eigenschaften der Artikelkennzeichnung und der Verarbeitung. Diese Daten können zusätzlich nach Standort festgelegt werden, um geographische und marktorientierte Flexibilität zu ermöglichen.

Artikelklassifizierung

Artikel können in Gruppen eingeteilt werden. Das System 'Bestandsverwaltung' von J.D. Edwards stellt zahlreiche Klassifikationen für Beschaffung, Verkauf und Vertrieb zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Klassifikationen können Berichte über Einkaufs- und Verkaufsaktivitäten anhand verschiedener Aspekte der Artikeleigenschaften erstellt werden. Mit Hilfe dieser Klassifikationen kann auch bestimmt werden, wie ein Produkt verlagert bzw. wo es gelagert wird.

Umrechnung von Maßeinheiten

Artikel können in vielen verschiedenen Packungsgrößen ge- und verkauft werden. In diesem System können Packungsgrößen sowie die Beziehungen zwischen den Packungen bestimmt werden. Beispielsweise kann eine Palette auch in Stück oder Kisten basierend auf anwenderspezifischen Umrechnungstabellen dargestellt werden. Standardumrechnungen, beispielsweise von Kilo in Gramm oder von Stück in Dutzend, werden automatisch ausgeführt.

Sekundärmaßeinheiten

Eine Maßeinheit, die über keine feste Umrechnung verfügt, wird als Sekundärmaßeinheit bezeichnet. Bestand kann in zwei Maßeinheiten verwaltet und Transaktionen für Artikel können in zwei Maßeinheiten durchgeführt werden. Beispielsweise wird eine Sekundärmaßeinheit für einen Artikel angegeben, der nach Menge verkauft aber nach Kosten gekauft oder nach Gewicht bepreist wird. Im ähnlichen Fall kann bei Transaktionen eine Sekundärmaßeinheit verwendet werden, wenn eine Standardumrechnung existiert. Ist zum Beispiel Gewicht die Maßeinheit eines Artikels, kann eine Transaktion in Tonnen oder Pfund als Sekundärmaßeinheit betrachtet werden. In diesem Fall entspricht die

Sekundärmaßeinheit der Maßeinheit, die für Artikelkonto- und Artikelbestandsberichte der Menge in Sekundärmaßeinheit verwendet wird.

Mit den folgenden Auftragseingabeanwendungen kann entweder die Transaktionsmenge der Primärmaßeinheit oder die der zweiten, der Sekundärmaßeinheit, eingegeben werden:

- Einkaufsaufträge (P4310)
- Kundenaufträge eingeben (P4210)
- Arbeitsaufträge verarbeiten (P48013)

Mittels einer Standardumrechnung wird die andere Menge bestimmt. Toleranzen können festgelegt werden. Mit einer Entnahmeoption kann bestimmt werden, ob der Entnahmevorgang auf der Primär- oder der Sekundärmaßeinheit basiert. Die Entnahmeoption kann auch für Bestandsreservierungen verwendet werden, um festzulegen, welche Maßeinheit für Reservierungen zu verwenden ist, wenn Bestand für einen Kundenauftrag fest reserviert wird.

Fertigungsinformationen

Es können Artikelelemente festgelegt werden, die den Fertigungsprozess unterstützen können. Mit Hilfe dieser Informationen kann die Bestandsplanung sowie die Prognose der Durchlaufzeit verbessert werden. Im Zuge des Trends, den Bestand so niedrig wie möglich zu halten, ist diese Prognoseerstellung für eine erfolgreiche Betriebsführung von entscheidender Bedeutung. Beispielsweise kann ein Mangel an Bestand bei Just-In-Time-Systemen den Fertigungsprozess lahm legen. Fertigungsprozesse können dadurch optimiert werden, dass Durchlaufzeiten für die Fertigstellung sowie der Materialbedarf exakt prognostiziert werden.

Güte- und Wirkstoffgehaltinformationen für Artikel

Güte und Wirkstoffgehalt sind Eigenschaften, die beispielsweise in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie streng überwacht werden. Diese Eigenschaften müssen beim Eingang von Komponenten aufgezeichnet und verfolgt werden. In vielen Fällen sind die Aufzeichnungs- und Verfolgungsverfahren streng geregelt, und deren Nichteinhaltung hat schwere Strafen zur Folge. Außerdem verlangen Regulierungsbehörden eine ausführliche Dokumentation. Mit Hilfe des Systems 'Bestandsverwaltung' können Qualitätsanforderungen verfolgt und dokumentiert werden.

Bestandstransaktionen

Mit Hilfe von Bestandstransaktionen können Artikel innerhalb und zwischen Standorten des Unternehmens verlagert werden. Im System ’Bestandsverwaltung’ werden Bestandstransaktionen folgendermaßen klassifiziert:

- Bestandsentnahmen
- Anpassungen
- Bestandstransfers

Bestandsentnahmen

Bestandsentnahmen dienen dazu, Bestand aus einem Stellplatz zu entnehmen. In den folgenden Fällen können Bestandsentnahmen durchgeführt werden:

- Beschädigte Ware: Ware kann beschädigt sein. Beschädigte Ware kann auf ein Verlustkonto gebucht werden.
- Marketing-Vorführung: Im Verlauf des Verkaufszyklus ist es möglich, dass ein Unternehmensvertreter einen Bestandsartikel zur Vorführung braucht. Indem der Artikel für den Vertreter entnommen wird, kann der Verbleib des Artikels festgehalten werden.
- Interne Verwendung: Manchmal müssen Produkte für einen unternehmensinternen Zweck aus dem Bestand entnommen werden. Beispielsweise kann eine Ölfirma ihr Produkt für den eigenen Fuhrpark verwenden. Mit Hilfe der Entnahme kann der Artikel aus dem Bestand zur internen Disposition verlagert werden.

Anpassungen

Anpassungen werden verwendet, um Abweichungen zwischen den bei der körperlichen Bestandsaufnahme festgestellten Mengen und den laut System vorrätigen Mengen abzustimmen. In den folgenden Fällen können Anpassungen durchgeführt werden:

- Schwund: Manchmal verringert sich der Bestand eines Artikels auf Grund von Diebstahl oder Verlust. Diese Verluste können durch Anpassungen dokumentiert werden.
- Nicht aufgezeichneter Zuwachs: Manchmal taucht ein verloren gegangener Artikel wieder auf. Dieser Zuwachs im Bestand kann durch Anpassungen dokumentiert werden.
- Anfangssalden: Bei der Erstellung von Datensätzen für ein neues Lager, können Anfangsbestandssalden mit Hilfe von Anpassungen festgehalten werden.

Bestandstransfers

Transfers dokumentieren die Verlagerung eines Artikels von einem Ort zum anderen. In den folgenden Fällen können Transfers durchgeführt werden:

- Verlagerung von Stellplatz zu Stellplatz: Erweist es sich als notwendig, einen Bestandsartikel von einem Stellplatz im Lager oder im Werk zu einem anderen zu verlagern, kann diese Art von Verlagerung anhand eines Transfers dokumentiert werden.
- Verlagerung vom Fahrzeug zum Stellplatz: Produkte werden häufig von Fahrzeugen zu Stellplätzen im Lager verlagert. Diese Art von Verlagerung kann anhand von Transfers verfolgt werden.
- Verlagerung von Werk zu Werk: Bestandstransfers zwischen Standorten müssen aufgezeichnet werden, damit die Genauigkeit von Bestandsdatensätzen gewahrt werden kann. Für diese Art von Verlagerung können Transfers verwendet werden.

Körperliche Bestandsaufnahmen

Um weltweit konkurrenzfähig zu sein, muss ein Unternehmen seinen Bestand genau führen. Die Folgen für Unternehmen, die hier versagen, sind:

- Verlust an Kunden wegen Rückstandaufträgen und nicht termingerechten Lieferungen
- Verlust an Betriebskapital, das durch unnötig hohen Bestand gebunden ist
- Gewinnreduzierung wegen kostenträchtigen Unterbrechungen der Produktion

Das System 'Bestandsverwaltung' stellt zwei Verfahren zur regelmäßigen körperlichen Bestandsabstimmung bereit:

- Permanente Inventur
- Stichtagsinventur

Permanente Inventur

Mit Hilfe der permanenten Inventur werden die einzelnen Artikel regelmäßig gezählt. Artikel werden ausgewählt, gezählt und mit den Systemdatensätzen abgestimmt. Dieses Inventurverfahren sollte für teure oder schnell umgesetzte Artikel verwendet werden, deren Daten häufig überprüft werden müssen.

Stichtagsinventur

Stichtagsinventuren sind komplizierter als permanente Inventuren. Bei Stichtagsinventuren wird jeder Artikel an einem Standort nach Stellplatz gezählt. Dieses Inventurverfahren ist bei einer vollständigen körperlichen Bestandsaufnahme am Jahresende angebracht.

Kits und Komponenten

Ein Kit ist kein eigener Bestandsartikel. Es besteht aus einer Anzahl von Einzelartikeln, die zusammen als Einheit verkauft werden. Ein gutes Beispiel eines solchen Kits wäre ein Computer: Das System selbst ist kein Bestandsartikel, die einzelnen Komponenten dagegen schon. Diese Komponenten können zu einem bestimmten Zeitpunkt oder Zweck zu einem Kit und nach Bedarf später zu einem anderen Kit zusammengestellt werden. Das Kit ist nie selbst ein Bestandsartikel; es beruht auf Beziehungen zwischen verschiedenen Bestandsartikeln.

Zum besseren Verständnis von Kits sollte man den gesamtwirtschaftlichen Trend zur kundenindividuellen Massenproduktion betrachten. Hierbei kann der Verbraucher nach Wunsch alles, d.h. elektronische Systeme ebenso wie Kraftfahrzeuge, anhand einer langen Liste von Komponenten selbst konfigurieren. Auf diese Weise ist jedes verkaufte Kit gewissermaßen einmalig, obwohl es sich aus Standardkomponenten zusammensetzt. Die kundenindividuelle Massenproduktion bietet den Verbrauchern Flexibilität beim Einkauf.

Lossteuerung

Losnummern sind eindeutige Kennzeichnungscodes. Sie werden häufig zur Verfolgung von Bestandsartikeln, beispielsweise Lebensmitteln, Fertigungskomponenten, chemischen Verbindungen und Munition, von der Quelle bis zum Verbraucher verwendet. Anhand der Verfolgung nach Losnummer kann das Unternehmen Bestand beispielsweise bei Rückruf durch den Hersteller oder bei der Umlagerung von verderblichen Produkten verwalten.

Muss ein Autohersteller ein Modell zwecks Reparatur einer Komponente zurückrufen, ist der Grund meistens ein Defekt einer Komponente des Autos. Mit Hilfe der Lossteuerung kann das Unternehmen die durch den Defekt betroffenen Lose, die Autos, die Komponenten aus diesen Losen enthalten, sowie deren Besitzer identifizieren. Die Lossteuerung ermöglicht es dem Unternehmen, anhand der Losnummer genau zu ermitteln, welche Fertigungsartikel eine bestimmte Komponente enthalten.

Bestandsbehälter

Manche Produkte werden in Behältern verkauft, die anschließend zurückgegeben werden müssen. Ein Beispiel dafür ist ein Propangastank. Wird Propangas in einem Rückgabebehälter verkauft, kauft der Verbraucher nur den Brennstoff, nicht den Behälter.

Bei derartigen Transaktionen stellt das Käuferunternehmen normalerweise nicht die ersten Tanks oder Behälter zur Verfügung. Das Verkaufsunternehmen stellt die Behälter bereit und berechnet eine Kautionsgebühr. Während die Behälter gefüllt bzw. leer hin und her befördert werden, werden die Kautionsbeträge verfolgt und je nach Bedarf erhöht oder verringert. Im Laufe der Zeit werden die Transaktionen noch dadurch kompliziert, dass zusätzliche Kautionen berechnet werden und diese sich ändern. Das System 'Bestandsverwaltung' von J.D. Edwards bietet eine Lösung für die Verwaltung von Behältern.

Idea to Action: Der Wettbewerbsvorteil

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für typische Probleme, Methoden zur Problemlösung sowie den finanziellen Gewinn, den das Unternehmen aus seiner Investition zieht.

Mehrere Artikelstammtabellen	Im System wird ein integrierter Artikelstamm verwendet. Jeder Artikel kann zwecks Flexibilität am Ort auf der Artikel-/Niederlassungsebene weiter angepasst werden. Artikelinformationen werden einmal eingegeben und dann in andere Systemanwendungen integriert. Dieser integrierte Ansatz vereinfacht die Verwaltung, die nur an einer Stelle stattfindet. Dadurch wird in allen Funktionsbereichen des Unternehmens Übereinstimmung gewährleistet. Die integrierten Informationen können über ein zentrales Eingabe- und Verwaltungsprogramm eingesehen werden. Vorteile: Weniger Datenverwaltung und Kosten, genauere und verlässlichere Kosteninformationen
Ungenaue Bestandstrans-aktionsberichte	Es stehen drei Arten von Bestandstransaktionen zur Verfügung: Bestandsentnahmen, -anpassungen und -transfers. Mit Hilfe dieser Transaktionsarten kann der Benutzer die Eigenschaften der jeweiligen Transaktion genau bestimmen und gleichzeitig sicherstellen, dass die Bestandsdatensätze korrekt sind. Werden Bestandstransaktionsberichte erstellt. werden die Transaktionen nach

	Art geordnet. Anhand dieser Transaktionen können die Bestandsintegrität und die Qualität des Kundenservice bewahrt werden. Grundcodes ermöglichen Transparenz im Unternehmen und Genauigkeit in der Finanzbuchhaltung.
Körperliche Bestandsaufnahme in unregelmäßigen Abständen	Um die Genauigkeit der Bestandsdaten sicherzustellen, sollten regelmäßig körperliche Bestandsaufnahmen durchgeführt werden. Bei der permanenten Inventur können gezielt ausgewählte Artikel basierend auf Bestandswert, Turnus oder Zeitpunkt gezählt werden. Stichtagsinventuren ermöglichen eine Gesamtbestandsaufnahme zum Jahresabschluss, wobei der Nachweis für jedes Inventuretikett verfolgt wird. Mit Hilfe der Abweichungsanalyse können Inventurabweichungen vor der Abstimmung der Systemzählung untersucht werden. Eine genaue Bestandsführung trägt zur Reduzierung von Bestandskosten und zu verbessertem Kundenservice bei.
Obligatorische Verfolgung von Komponenten und Endprodukten	Mit Hilfe von Lossteuerung und Seriennummern können Artikel bei Eingang, Lagerung, Fertigung und Versand verfolgt werden. Losnummern können automatisch generiert oder manuell zugeordnet werden. Los- oder Seriennummern können schnell abgerufen und der Bestand anhand von Eingangsdaten und Produktverfallsdaten verwaltet werden. Durch die Automatisierung dieser äußerst wichtigen Funktion der Bestandsverfolgung nach Los wird die Einhaltung von Richtlinien rationalisiert und können Sicherheitsvorkehrungen verbessert werden.
Das richtige Produkt am falschen Ort	Der Bestand ist auf Unternehmens-, Niederlassungs- und Stellplatzebene einsehbar. Durch niederlassungsübergreifende Umlagerungen können Bestände verlagert und Finanzabweichungen aufgezeichnet werden. Ist Bestand an vielen Standorten einsehbar und die Bestandsumlagerung problemlos, können der Kundenservice verbessert und die Lagerhaltungskosten verringert werden.
Nicht mehr aktuelle Bestandsberichte	Als integrierte Lösung wird der Bestand aktualisiert, sobald eine Transaktion ausgeführt wird. Dadurch kann der verfügbare Bestand in Echtzeit eingesehen werden. Die Lagerhaltungskosten werden verringert und der Kundenservice verbessert.
Artikelhistorien erfordern Sonderberichte	Das integrierte Artikelkonto des Systems enthält eine Online-Transaktionshistorie für jeden Artikel. Dieses arbeitssparende Tool trägt zur Verbesserung des Kundenservice bei.
Das Arbeiten mit mehreren Maßeinheiten für einen Artikel ist nicht möglich	Im System wird eine Tabelle mit Maßeinheitenumrechnungen verwendet, auf Grund derer Artikel in verschiedenen Maßeinheiten festgelegt werden können. Flexibilität wird dadurch gewährleistet, dass Maßeinheiten umgerechnet werden können und der Benutzer mit der jeweils zutreffenden Maßeinheit arbeiten kann.
Mehrere Artikelcodes für einen Artikel	Das Programm 'Artikelquerverweise' liefert mehrere Möglichkeiten zur Kennzeichnung von Artikeln. Beispielsweise können Bezüge zwischen mehreren internen Codes, einem Lieferantencode, einem Barcode und mehreren Kundencodes hergestellt werden. Artikel mit Querverweisen können nahtlos durch die Supply Chain geleitet

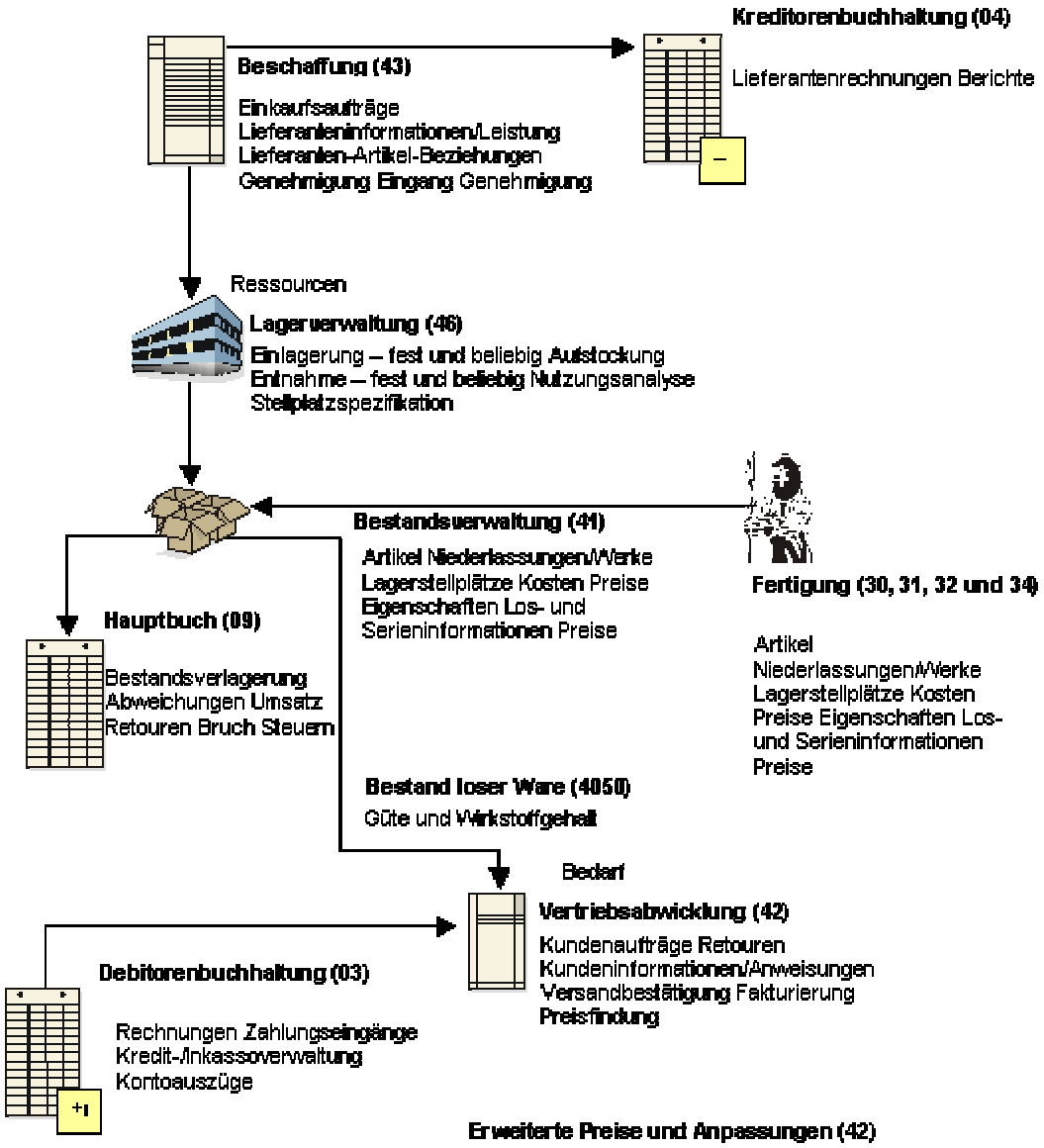
	werden. Auf diese Weise können bei der Ausführung von Lieferanten- und Kundentransaktionen teure Fehler vermieden werden. Werden Artikelquerverweise erstellt, kann bei der Verwaltung der Artikeltabelle Zeit gespart und die Genauigkeit der Daten gewahrt werden.
Analyse von Aktivitäten, Lagerumschlag und Gewinnspanne	Mit Hilfe der ABC-Analyse können Artikel nach Umsatz, Lagerumschlag und Gewinnspanne eingestuft werden. Damit werden Leistungsinformationen für die Verkaufs-, Marketing-, Finanz-, Planungs- und Logistikabteilungen bereitgestellt und strategische und taktische Entscheidungen unterstützt.
Extraktion wichtiger Informationen aus dem System	Mit Hilfe von Klassifikationscodes können Artikel in viele verschiedene Gruppen eingeordnet werden. Außerdem können Aktivitätsberichte für viele Gruppierungen erstellt werden. Durch die Analyse dieser Informationen kann die Transparenz von Informationen innerhalb des Unternehmens erhöht sowie die Qualität von Entscheidungen verbessert werden.

Bestandsverwaltung - Überblick

Das System 'Bestandsverwaltung' ist in die Vertriebs- und Logistik- sowie die Fertigungssysteme integriert.

Das folgende Schaubild zeigt, wie das System ’Bestandsverwaltung’ in die anderen Systeme integriert ist.

Integration des Systems 'Bestandsverwaltung' in andere Systeme



Systemintegration in die Vertriebs- und Logistiksysteme

Das System ’Bestandsverwaltung’ ist in das System 'Finanzbuchhaltung' und in die Vertriebssysteme integriert.

Im System 'Bestandsverwaltung' werden Artikeldaten für die Systeme 'Vertriebsabwicklung' und 'Beschaffung' sowie Fertigungssysteme gespeichert. Darüber hinaus werden in diesem System die Vertriebs- und Beschaffungskosten sowie die verfügbaren Mengen nach Stellplatz gespeichert und Stellplätze gesperrt (aus diesen Stellplätzen dürfen keine Artikel verkauft werden).

Kommt es zu Änderungen bezüglich der Bestandsbewertung, -erfassung oder -verlagerung, werden die Hauptbuchkonten aktualisiert. Unter den folgenden Themen wird erklärt, wie das System 'Bestandsverwaltung' mit anderen Softwaresystemen von J.D. Edwards verknüpft ist:

- Finanzbuchhaltung
- Beschaffung
- Vertriebsabwicklung
- Adressbuch
- Lagerverwaltung

Finanzbuchhaltung

Mit dem System 'Finanzbuchhaltung' kann die Bestandsbuchhaltung protokolliert werden.

Beschaffung

Das System 'Beschaffung' ruft Artikelkosten für Einkaufsaufträge aus dem System 'Bestandsverwaltung' ab. Nach dem Eingang der eingekauften Waren und dem Erstellen von Lieferantenrechnungen wird das Hauptbuch aktualisiert und es werden Kreditorenbuchungen für Zahlungen vorgenommen.

Vertriebsabwicklung

Im System 'Vertriebsabwicklung' werden die Artikelpreise und -kosten für Kundenaufträge aus dem System 'Bestandsverwaltung' abgerufen. Das Hauptbuch wird automatisch aktualisiert, und es werden Debitorenbuchungen zur Aufzeichnung von Bestand, Warenaufwand, Ertrag und Steuertransaktionen für die Zahlungseingangsverarbeitung erstellt.

Adressbuch

Das System 'Bestandsverwaltung' ist mit dem System 'Adressbuch' verknüpft, so dass aktuelle Kunden-, Lieferanten- und Lageradressen abgerufen werden können.

Lagerverwaltung

Das System 'Lagerverwaltung' ist mit dem System 'Bestandsverwaltung' verknüpft, um folgende Funktionen auszuführen zu können:

- Auf Informationen aus den Tabellen 'Stellplatzstamm', 'Artikelstamm', 'Werksspezifische Artikelinformationen', 'Niederlassungs-/Werkskonstanten', 'Artikelstellplatz' und 'Artikelspezifische Maßeinheitenumrechnungsfaktoren' zugreifen
- Stellplätze für Einlagerungen, Entnahmen und Aufstockung vorschlagen
- Lagertransaktionen in der Tabelle 'Artikelkonto' verzeichnen

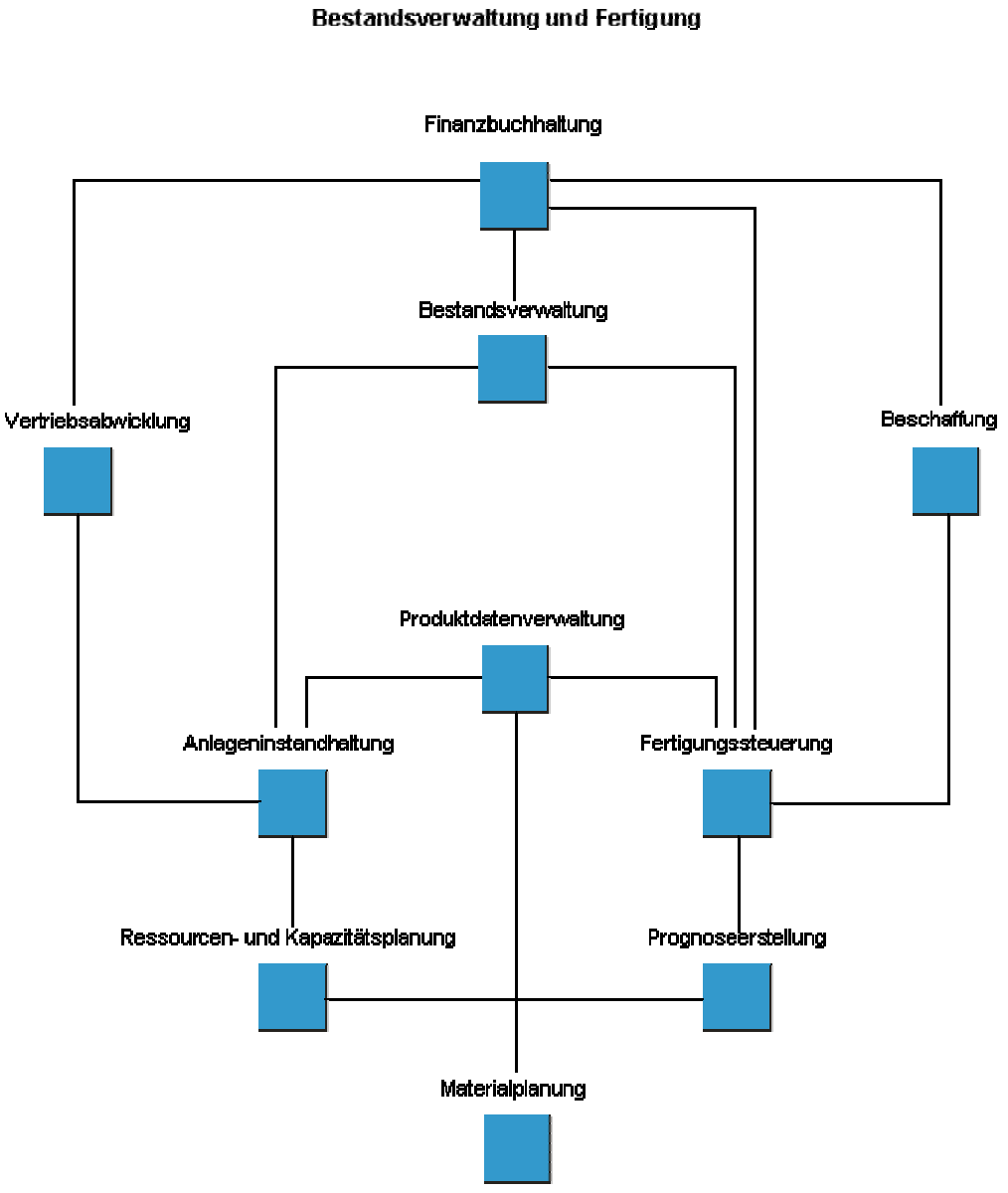
Systemintegration in die Fertigungssysteme

Das System ‘Bestandsverwaltung’ ist in Fertigungsfunktionen und -systeme integriert.

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, wie das System 'Bestandsverwaltung' mit Fertigungsfunktionen und -systemen verknüpft ist:

- Stücklisten
- Produktdatenverwaltung
- Fertigungssteuerung
- Anlageninstandhaltung
- Ressourcen- und Kapazitätsplanung, Materialplanung und Prognoseerstellung

Das folgende Schaubild veranschaulicht die Systemintegration:



Stücklisten

Stücklisten werden sowohl im System 'Bestandsverwaltung' als auch im System 'Produktdatenverwaltung' zu folgenden Zwecken verwendet:

- Kits und Komponentenmengen, die für die Montage oder die Fertigung eines übergeordneten Artikels benötigt werden, während der Eingabe von Kundenaufträgen bestimmen
- Komponenten während der Eingabe von Einkaufsaufträgen auswählen

Mit Hilfe von Transaktionen in den Systemen 'Bestandsverwaltung' und 'Fertigungssteuerung' werden die Entnahmen von Stücklistenkomponenten ausgelöst, Buchungen im Hauptbuch erstellt und die vorrätigen Bestandsmengen aktualisiert.

Die Flexibilität der Fertigungsplanung und Kostenrechnung wird durch folgende Funktionen erreicht:

- Struktur übergeordneter Artikel und Komponenten
- Menge der Komponenten pro Kit
- Variantenplanung
- Prozentsätze bei der Kostenrechnung
- Gültigkeitsdaten

Produktdatenverwaltung

Das System 'Produktdatenverwaltung' bietet die Grundlage für das Festlegen von Fertigungsdaten. Beispiele dafür sind:

- Stücklisten
- Arbeitsplananweisungen
- Produktkostenkalkulation
- Daten zur Verwaltung technischer Änderungsaufträge

Im System 'Produktdatenverwaltung' werden die Daten speichert, mit denen Material- und Produktplanungsprozesse gesteuert werden. Beispiele dafür sind:

- Ressourcen- und Kapazitätsplanung
- Materialplanung

Fertigungssteuerung

Im System 'Fertigungssteuerung' werden Vorgänge der Produktmontage und -herstellung, die entweder auf Fertigungsaufträgen oder Ausstoßplänen beruhen, erfasst.

Fertigungstransaktionen dienen als Grundlage für die folgenden Buchungen und Aktualisierungen:

- Buchungen ins Hauptbuch
- Aktualisierung der vorrätigen Bestandsmengen
- Arbeitszeitbuchungen für die Lohn- und Gehaltsabrechnung

Mit Fertigungstransaktionen werden die folgenden Funktionen ausgeführt:

- Entnahme von Materialkomponenten
- Aufzeichnung der Arbeitsstunden und Rüstzeiten
- Verfolgung von Maschineneinsatzzeiten
- Aufnahme von Fertig- oder Halbfertigprodukten in den Bestand

Anlageninstandhaltung

Mit dem System 'Anlageninstandhaltung' können Transaktionen zur Wartung der Ausrüstungsgegenstände und Anlagen mittels Arbeitsaufträgen gesteuert werden.

Instandhaltungstransaktionen dienen zur:

- Entnahme von Materialkomponenten
- Aufzeichnung der Arbeitsstunden und Rüstzeiten
- Verfolgung von Maschineneinsatzzeiten
- Aufzeichnung und Verfolgung von Kosten in den Systemen 'Anlagenbuchhaltung' und 'Finanzbuchhaltung'

Mit diesen Transaktionen werden auch die vorrätigen Bestandsmengen aktualisiert.

Ressourcen- und Kapazitätsplanung, Materialplanung und Prognoseerstellung

In diesen Systemen wird mit Daten zu vorrätigen Bestandsmengen und aktuellem und prognostiziertem Bedarf für folgende Punkte gearbeitet:

- Produktverkäufe oder Nachfolgeartikel
- Unternehmensinterner Bedarf an Bestandsartikeln
- Teilebedarf für die Anlageninstandhaltung
- Verfügbarkeit eingehender Einkaufs- und Fertigungsartikel

Folgende Planungsaktivitäten werden durchgeführt:

- Interne Transferaufträge empfehlen
- Einkaufsaufträge oder die Freigabe von Rahmen-/Vertragseinkaufsaufträgen vorschlagen
- Fertigungsauftragsfreigaben oder Änderungen der Fertigungsausstoßplanung zur Deckung des Bestandsbedarfs vorschlagen

Elektronischer Datenaustausch (EDI)

Der elektronische Datenaustausch (EDI) ist die Übermittlung von Transaktionen (beispielsweise Einkaufsaufträge, Rechnungen und Versandanzeigen) von einem Computer zu einem anderen in einem Standardformat.

Das System 'Datenschnittstelle für den elektronischen Datenaustausch' besteht aus dem J.D. Edwards-System 47, das die Anwendungsschnittstelle mit den Schnittstellendateien, -tabellen und -programmen darstellt. Das System 47 wird mit einer externen Übersetzungssoftware verwendet, die standardmäßige EDI-Daten in ein Flat-File-Format für J.D. Edwards umwandelt, so dass die Anwendungssoftware von J.D. Edwards die Daten verarbeiten kann.

Beim Eingang von Dokumenten führt die externe Übersetzungssoftware folgende Schritte aus:

- Daten über Netzwerkkommunikation abrufen
- Daten aus dem EDI-Standardformat in das Anwendungstabellenformat von J.D. Edwards konvertieren
- Umgewandelte Daten in die Flat-Files von J.D. Edwards verlagern

Das Konvertierungsprogramm für eingehende Transaktionen verlagert die umgewandelten Daten in die EDI-Schnittstellentabellen von J.D. Edwards. Das System 'Electronic Commerce' von J.D. Edwards überträgt diese Daten dann in die entsprechenden Anwendungstabellen. Wenn Dokumente versendet werden, werden die oben aufgeführten Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt.

Siehe auch

- Für weitere Informationen über Programme von J.D. Edwards zur Unterstützung des elektronischen Datenaustausches siehe *Elektronischer Datenaustausch – Überblick* im Handbuch *Datenschnittstelle für den elektronischen Datenaustausch*.

Bestandsverwaltung - Funktionen

Mit Hilfe der folgenden Funktionen kann der Einsatz des Systems 'Bestandsverwaltung' optimiert werden:

- Lagerungsfunktionen
- Artikelkennzeichnung
- Stellplatz- und Losfunktionen
- Physische und logische Lager
- Erfassung der Artikelanzahl und Berechnung der Kosten
- Zusatzdaten
- Behälterverwaltung
- Kompatibilität - Bestandsverwaltung

Lagerungsfunktionen

Bestandsarten, Verwendung sowie Ort und Art der Lagerung sind zu berücksichtigen. Danach müssen die unternehmensspezifischen Anforderungen im Hinblick auf die Unternehmensabläufe sowie die von den Kunden und Lieferanten gestellten Anforderungen ermittelt werden.

Für gewöhnlich wird in einem Unternehmen mindestens eine der folgenden Bestandsarten geführt:

- Lagerhaltige Artikel
- Nicht lagerhaltige Artikel

Bei den lagerhaltigen Artikeln handelt es sich um auf Lager gehaltene Artikel oder Teile, die für den Verkauf bereitstehen. Nicht lagerhaltige Artikel sind in der Regel Artikel, die im Unternehmen selbst verwendet werden, beispielsweise Büroartikel. Bei den nicht lagerhaltigen Artikeln kann es sich auch um Folgendes handeln:

- Kitkomponenten
- Kommissionsware
- Kundenlieferungen
- Artikel für Rahmenaufträge

Wenn in einem Unternehmen sowohl lagerhaltige als auch nicht lagerhaltige Artikel gelagert werden, muss die effizienteste Methode der Kennzeichnung, Lagerung und Verfolgung der Artikel bestimmt werden. Folgende Punkte sollten bedacht werden, wenn es um den Einsatz des Systems 'Bestandsverwaltung' geht:

- Kennzeichnung und Lagerung von lagerhaltigen und nicht lagerhaltigen Artikeln
- Verfolgung von lagerhaltigen und nicht lagerhaltigen Artikeln
- Kennzeichnung und Verfolgung von Preisen in mehreren Währungen
- Kennzeichnung und Lagerung von Artikeln, die besonders gehandhabt werden müssen (Beispiel: Kühlung)
- Kennzeichnung von Artikeln, für die Qualitätstests durchgeführt und ausgewertet werden müssen
- Bestimmung von veralteten Artikeln
- Kennzeichnung und Nachweis von defekten oder fehlerhaften Teilen

Artikelkennzeichnung

Unter den folgenden Themen wird beschrieben, wie Bestandsartikel im System gekennzeichnet werden.

Artikelnummerierung und -beschreibung

J.D. Edwards bietet verschiedene Methoden, Artikel innerhalb der Software zu kennzeichnen. Es können vorgegebene Artikelnummern, vom Benutzer festgelegte Nummern oder eine Kombination aus beiden verwendet werden. Vorgegebene Artikelnummern kennzeichnen relevante Informationen über Artikel. Beispiele dafür sind:

- Verwendetes Material
- Herstellungsjahr
- Bestimmter Vertrag
- Besondere Fertigungsmethode
- Herkunftsland
- Durchgeführte Qualitätstests und Auswertungen

Jeder Artikel kann mit bis zu drei verschiedenen Nummern gekennzeichnet werden:

- Primärnummer
- Sekundärnummer (für Lieferanten, die Fertigung oder Industriestandards)
- Vom System zugewiesene Nummer

Da das System 'Bestandsverwaltung' mit Querverweisen arbeitet, kann innerhalb des Systems eine unbegrenzte Anzahl von Artikelkennzeichnungen verwendet werden.

Artikel können dabei nicht nur numerisch gekennzeichnet, sondern auch mit Informationen versehen werden. Beispiele dafür sind:

- Standardbeschreibung
- Technische Beschreibung mit Spezifikationen
- Warnung
- Informationen zu Lieferanten und Verfügbarkeit

Auf Formularen, Berichten oder bei Transaktionsverarbeitungen kann wahlweise mit Artikelbeschreibungen oder -nummern gearbeitet werden.

Artikelquerverweise

Gewöhnlich verwenden Kunden verschiedene Kennzeichnungsmethoden bei der Bestandsbestellung. Dies trifft beispielsweise dann zu, wenn sowohl Kunden als auch Lieferanten bei einer Bestellung darauf bestehen, dass ihre Teilenummern verwendet werden. Im System 'Bestandsverwaltung' können diese Nummern als Querweise eingegeben werden, die auf Formularen, in Berichten und bei der Transaktionsverarbeitung austauschbar verwendet werden können.

Querverweise sind auch dann sinnvoll, wenn bei Verträgen Teile oder Artikel eines bestimmten Kunden benötigt werden. Beispielsweise müssen Artikel für staatliche Aufträge unter Umständen getrennt gelagert und gefertigt und in der Buchhaltung getrennt behandelt werden.

Stellplatz- und Losfunktionen

Nachdem festgelegt worden ist, wie der Bestand gelagert werden soll, müssen die physischen Stellplätze eingerichtet werden, um den vorhandenen Lagerplatz optimal zu nutzen. In einem physischen Stellplatz, auch Artikelstellplatz genannt, werden Artikel gelagert.

Durch die Losverarbeitung können Informationen zu Artikelgruppen verwaltet werden. Häufig besteht ein Los aus einer Gruppe von Artikeln, die Komponenten eines Endproduktes darstellen (beispielsweise Fahrradteile).

Darüber hinaus muss auch festgelegt werden, wie Artikelstellplätze und Lose im System gekennzeichnet werden, damit Artikel schnell abgerufen und alle täglichen Verarbeitungen effizient ausgeführt werden können.

Artikelstellplätze

Das System 'Bestandsverwaltung' ermöglicht es, Artikel über eine große Anzahl von im System erstellten Artikelstellplätzen zu verfolgen. Als Niederlassung/Werk können Lager, Geschäfte, Lastkraftwagen etc. eingerichtet werden.

Für die einzelnen Niederlassungen/Werke können unterschiedliche Regeln festgelegt werden, nach denen Gruppen universeller Artikel eingerichtet werden, für die eindeutige Richtlinien, Kosten, Preise usw. gelten. Für die einzelnen Niederlassungen/Werke können Online-Stellplätze erstellt werden, die der Struktur der physischen Stellplätze der Niederlassungen/Werke entsprechen (beispielsweise Gänge, Fächer und Regale). Stellplätze können beispielsweise nach den Artikelgruppen, die dort gelagert werden, klassifiziert werden. Beispiele dafür sind:

- Kommissionsware
- Artikel, die Nacharbeit oder Reparaturen erfordern
- Retouren
- Artikel für einen bestimmten Kunden

Sobald die Artikelstellplätze festgelegt worden sind, können die Informationen für folgende Zwecke verwendet werden:

- Überprüfung bestimmter Stellplätze
- Anzeige von Artikelbeschreibungen
- Prüfung der verfügbaren Mengen
- Prüfung des Status von Losen

Nach der Einrichtung von Niederlassungen/Werken können diese näher bestimmt werden, indem Stellplätze eingerichtet werden, die in Zonen, Gänge, Fächer, Lose usw. unterteilt werden können.

Lose

Bestände können für einen Stellplatz zur speziellen Lossteuerung oder zur Kostenrechnung unter Berücksichtigung verschiedener Schichten durch Lose gekennzeichnet und unterschieden werden. Mit dieser Funktion können eindeutige Beschreibungen, Kosteninformationen und Verfallsdaten bereitgestellt werden. Es bestehen folgende Möglichkeiten:

- Artikeln eine Losnummer zuordnen oder diese bei Artikeleingang automatisch zuordnen lassen
- Lose sperren, wenn innerhalb des Loses Probleme auftreten
- Status zuordnen, z.B. 'Zurückgestellt’ für Quarantäne oder Kontrolle
- Transaktionen nach Los prüfen
- Lose mit verderblichen Artikeln kennzeichnen, damit die ältesten Waren zuerst verkauft werden
- Einkaufs- oder Fertigungsartikel gleichzeitig verfolgen, falls diese zurückgerufen werden müssen

Physische und logische Lager

Gehen häufig größere Lieferungen ein, für die besonders viel Platz benötigt wird, können die Artikel auf physische und logische Lager verteilt und im System 'Bestandsverwaltung' verfolgt werden. In den folgenden Abschnitten werden physische und logische Lager erklärt:

Physische Lager

Mit dem System 'Bestandsverwaltung' können der Platz und die Aufteilung der physischen Lager für folgende Aufgaben maximiert werden:

- Rationelle Verwendung von Reservelagern
- Zuordnung von Stellplätzen
- Protokollierung von unfertigen Erzeugnissen
- Identifizierung und Protokollierung von in Transit befindlichen Artikeln
- Identifizierung von ähnlichen Artikeln

Logische Lager

Bei einem logischen Lager handelt es sich um einen Standort, der physisch nicht existiert. Ein logisches Lager kann bestimmt werden, um ein physisches Lager darzustellen, wobei die Stellplätze in einem Format bestimmt werden können, das den Unternehmensanforderungen entspricht. Stellplätze können für folgende Arten von Bestand festgelegt werden:

- Beschädigte Ware
- Vorführbestand
- Kommissionsware
- Bestand an Kundenartikeln
- Retouren
- Artikel, die Nacharbeit erfordern
- Hilfsstoffe

Außerdem können fiktive Stellplätze bestimmt werden, die physische Stellplätze für solche Produkte, die zwar verkauft aber nicht gelagert werden (beispielsweise Produkte, die beim Lieferanten lagern und von dort ausgeliefert werden), darstellen.

Artikelinventur und Berechnung der Kosten

Artikelinventur

Mit dem System 'Bestandsverwaltung' können Unstimmigkeiten zwischen den Online-Mengen und den während der permanenten Inventur oder Stichtagsinventur erfassten Ist-Mengen eines Artikels ermittelt werden. Permanente und Stichtagsinventuren können jederzeit in beliebigem Umfang vorgenommen werden. Folgende Vorgänge sind ebenfalls möglich:

- Inventurlisten ausdrucken
- Erfasste Bestandszahlen eingeben und prüfen
- Abweichungen online oder auf Berichten prüfen
- Korrekte Bestandszahlen aktualisieren

Auf die folgenden Informationen zu Bestandsmengen kann schnell zugegriffen werden:

- Vorrätige Menge
- Für Aufträge reservierte Menge
- Menge auf Rückstandsaufträgen
- Menge auf Einkaufsaufträgen

Zeitpunkt und Menge einer Nachbestellung können im System 'Bestandsverwaltung' interaktiv oder im Batch-Verfahren errechnet werden.

Artikelkosten

Heutzutage ist die Verwaltung von genauen und vollständigen Daten über den Wert der Bestandsartikel für die meisten Unternehmen von besonderer Bedeutung. Mit der automatischen Stückkostenberechnung kann eine unbegrenzte Anzahl von Kosten nach Artikel und Stellplatz verwaltet werden. Nachdem Waren eingegangen oder angepasst wurden, werden im System 'Bestandsverwaltung' die gewogenen Durchschnitts- oder Last-In-Kosten automatisch berechnet.

Mit seiner Vielzahl von Kostenbezugsgrößen ist das System 'Bestandsverwaltung' auch bei der Pflege der angebrachten Bewertung des Bestands hilfreich. Es stehen verschiedene Bewertungsmethoden zur Verfügung, um Wertänderungen aufgrund folgender Ursachen zu berücksichtigen:

- Alter
- Kostenänderungen
- Designänderungen
- Technische Änderungen

Mit der ABC-Analyse können die Artikel mit der größten Nachfrage und die gewinnbringendsten Artikel ermittelt werden. Im ABC-Bericht wird der Gesamtumsatz, die Bruttogewinnspanne oder der Wert jedes vorrätigen Artikels für einen einzelnen Stellplatz oder für alle Stellplätze detailliert aufgeführt.

Zusatzdaten

Es müssen möglicherweise Informationen zu einem Artikel gespeichert werden, die sich nicht in den Standardstammtabellen befinden. J.D. Edwards bezeichnet diese zusätzlichen Informationen als Zusatzdaten.

Zusatzdaten können entweder auf der Artikelstammebene oder der Niederlassungsebene verwendet werden. Zusätzliche Datenarten werden für Bestandsartikel definiert, um Kategorien für zusätzliche Informationen und die darin zu protokollierenden Informationen festzulegen.

Beispiele für Zusatzdaten:

- Qualitätsleistungsinformationen
- Gesetzlich vorgeschriebene Beschreibungen
- Reparatur- und Wiederbeschaffungsdaten
- Informationen über das öffentliche Beschaffungswesen
- Richtlinien für Gefahrengut
- Allgemeine Anmerkungen

Behälterverwaltung

Da Behälter einen hohen Wert darstellen und auch dann zum Eigentum des Unternehmens zählen, wenn sie sich im Besitz des Kunden befinden, kommt der Aufzeichnung von Behältertransaktionen eine wichtige Bedeutung zu.

Durch die Integration der Behälterverwaltung und der Systeme 'Beschaffung' und 'Vertriebsabwicklung' werden folgende Funktionen ermöglicht:

- Alle Informationen über Behältertransaktionen aus anderen Systemen extrahieren und diese Informationen in spezifischen Tabellen für die Behälterverwaltung verwalten
- Verlagerung leerer oder voller Behälter verfolgen
- Behälterkaution oder -mietkosten verfolgen
- Festlegen, zu welchem Zeitpunkt Kunden Kaution in Rechnung gestellt wird oder sie für zurückgegebene Behälter eine Gutschrift erhalten
- Rechnungen für Kaution und Mietkosten sowie Gutschriftanzeigen für Rückerstattungen drucken
- Informationen zu Behältersalden und vom Kunden gezahlten Kautionen prüfen und die entsprechenden Berichte drucken

Kompatibilität - Bestandsverwaltung

Kompatibilität zwischen unterschiedlichen Produkten ist der Schlüssel zur erfolgreichen Implementierung der Unternehmenslösung. Vollkommene Kompatibilität führt zu einem für den Benutzer nahtlosen Datenfluss zwischen den verschiedenen Produkten. Die Kompatibilitätsfunktion in OneWorld liefert eine Schnittstelle, die den Austausch von Transaktionen mit externen Systemen ermöglicht. Die Bestandsverwaltungskompatibilität umfasst Funktionen für eingehende und ausgehende Transaktionen.

Tabellen und Beschreibungen

Im System 'Bestandsverwaltung' werden die folgenden primären Tabellen verwendet:

Stellplatzstamm (F4100) Diese Tabelle enthält grundlegende Informationen über die einzelnen Lagerstellplätze, beispielsweise Zonen und Detailebenen.

Bestandskonstanten (F41001) Diese Tabelle enthält Informationen für tägliche Transaktionen, einschließlich:

- Festlegung von Stellplatznummern
- Lagersteuerungsdaten
- Standardmaßeinheiten
- Dispositionsregeln, die die Dokumentarten und Statuscodes angeben, die vom System verarbeitet werden sollen

Artikelstamm (F4101)	Diese Tabelle enthält grundlegende Informationen über die einzelnen Artikel, einschließlich: • Artikelnummer • Beschreibung • Suchschlüssel • Kategoriencodes • Standardmaßeinheiten • Verarbeitungsgruppen für das System 'Lagerverwaltung' • Artikelabmessungsgruppe
Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)	Diese Tabelle enthält Standardvorgaben für die Artikelinformationen, beispielsweise die Verarbeitungs- und Abmessungsgruppen der einzelnen Artikel, sowie weitere Parameter, die für alle Einheiten des betreffenden Artikels im Lager gelten.
Artikelstellplatz (F41021)	Diese Tabelle enthält Informationen zu der Menge der einzelnen Artikel, die Hauptbuchklasse und den Losstatus an jedem Stellplatz
Artikelkonto (F4111)	Diese Tabelle enthält die Historie aller Bestandsverlagerungen.

Im System 'Bestandsverwaltung' werden außerdem die folgenden Tabellen verwendet:

Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktoren (F41002)	Diese Tabelle enthält die Gleichungen für die artikelspezifischen Maßeinheitenumrechnungen sowie die Standardvorgaben für deren Maßeinheitenstrukturinformationen.
Standardmaßeinheit - Umrechnung (F41003)	Diese Tabelle enthält die Gleichungen für die Maßeinheitenumrechnung, die für alle Lagerartikel gelten.
Artikel (F4101A)	Diese Tabelle enthält offene Transaktionen sowie die Transaktionshistorie.
Artikelstamm - Lose Ware (F4101B)	Diese Tabelle enthält offene Transaktionen sowie die Transaktionshistorie für lose Ware.
Artikelkategoriencodes (F4101C)	Diese Tabelle enthält offene Transaktionen sowie die Transaktionshistorie, die mit Kategoriencodes zusammenhängt.
Artikelstamm - Alternative Beschreibung (F4101D)	Diese Tabelle enthält Artikelbeschreibungen und Suchtext in einer anderen Sprache.
Artikelkundenservicedaten (F4101F)	Diese Tabelle enthält offene Transaktionen und die Historie des Systems 'Service und Garantie'.'
Artikelfertigungsdaten (F4101M)	Enthält offene Transaktionen und die Historie der Fertigungsdaten
Artikelstamm - Verpackung (F4101P)	Diese Tabelle enthält offene Transaktionen und die

	Historie der Verpackungsdaten.
Artikelstamm - Versanddaten (F4101S)	Diese Tabelle enthält offene Transaktionen und die Historie der Versanddaten.
Artikelprofildaten (F4101W)	Diese Tabelle enthält offene Transaktionen und die Historie der Artikelprofile.
Artikelstellplatzdefinition (F41023)	Diese Tabelle enthält Definitionen von Artikelstellplätzen.
Artikelquerverweise (F4104)	Diese Tabelle enthält Artikelbeschreibungen, die im Programm 'Artikelsuche' (P41200) verwendet werden.
Artikelkostenbuch (F4105)	Diese Tabelle enthält Datensätze zu den Bestandskosten.
Artikelbasispreise (F4106)	Diese Tabelle enthält Datensätze zu den Preisen von Bestandsartikeln.
Losstamm (F4108)	Diese Tabelle enthält die Informationen, die zur Losverarbeitung benötigt werden.
Zusätzliche Datenarten für Artikel (F41090), Zusatzdatenbank anwenderspezifischer Codes für Artikel (F41092)	Diese Tabelle enthält Informationen zu zusätzlichen Daten, die benötigt werden, wenn die OneWorld-Software parallel zur WorldSoftware verwendet wird.
Artikel – Stichtag (F41112)	Diese Tabelle enthält zusammengefasste Informationen aus der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111), die durch das Programm 'Artikelkonto - Betriebssaldo' (P41112) erstellt und aktualisiert werden.
Artikelhistorie (F4115)	Diese Tabelle enthält die Historie des Artikelstamms.
Permanente Inventur - Header (F4140), Permanente Inventur - Transaktionen (F4141)	Diese Tabelle enthält Informationen über die körperlichen Bestandsaufnahmen anhand der permanenten Inventur.
Inventuretiketten (F4160)	Diese Tabelle enthält Informationen über die körperlichen Bestandsaufnahmen anhand der Stichtagsinventur.
Artikelwortsuche (F41829)	Diese Tabelle enthält Informationen, die mit Hilfe des Programms 'Artikelwortsuche erstellen' aus den Tabellen 'Artikelstamm' (F4101), 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102), 'Stellplatzstamm' (F4100), 'Losstamm' (F4108), 'Artikelstamm - Alternative Beschreibung' (F4101D) und 'Artikelquerverweise' (F4104) extrahiert werden.

Ressourcen-/Bedarfsdispositionsregeln (F34004)	Diese Tabelle enthält die Auftragsarten (Kundenauftrag, Einkaufsauftrag etc.) und den Status der Aufträge, bei denen automatisch eine Anforderung erstellt wird.
Zusatzdatenbank Setup (F00090), Zusatzdatenbank - Sprachpräferenzen (F00090D), Zusatzdatenbank - Datenarten (F00091)	Diese Tabellen enthalten Informationen, die im Programm 'Zusätzliche Daten einrichten' (P00091) verwendet werden.
Zusatzdaten (F00092)	Diese Tabelle enthält Informationen, die in den Programmen 'Zuatzdaten nach Artikel' und 'Zusatzdaten nach Artikel/Niederlassung' (P00092) verwendet werden.
Auftragsadressinformationen (F4006)	Diese Tabelle enthält Informationen, die benötigt werden, um den Lagerumschlagsbericht (R41116) zu drucken.
Vertriebs-/Fertigungskonstanten (F4009)	Diese Tabelle enthält Informationen, die angeben, ob die Artikelmaßeinheitenumrechnungen für jeden Artikel unterschiedlich sind oder für alle Artikel im Lager gelten.
Standardstandort und -drucker (F40095)	Diese Tabelle enthält die Standardvorgaben für den Lagercode (Niederlassung/Werk) und die Druckerausgabewarteschlange für die durch das Subsystem verarbeiteten Transaktionen
Druckmitteilungen (F4016), Druckmitteilungsbericht - Standardvorgaben (F4017)	Diese Tabellen enthalten vordefinierte Mitteilungen, die auf Dokumente, beispielsweise Einkaufs- oder Kundenaufträge, gedruckt werden.
Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte (F4095)	Diese Tabelle enthält die automatischen Buchungsanweisungen (ABAs), die in den Vertriebs- und Fertigungssystemen von J.D. Edwards verwendet werden.
Dokumentartenstamm (F40039)	Diese Tabelle enthält Informationen zu Dokumentarten für die Systeme 'Bestandsverwaltung', 'Vertriebsabwicklung', 'Beschaffung' und 'Service und Garantieverwaltung'.

System-Setup

Die folgende Aufstellung enthält die Funktionen, die eingerichtet werden müssen und ihren jeweiligen Zweck, bevor das System 'Bestandsverwaltung' verwendet werden kann.

Konstanten

Konstanten liefern folgende Arten von Standardvorgaben:

- Mit Systemkonstanten werden die auszuführenden Funktionen festgelegt.
- Mit Batch-Steuerungskonstanten wird festgelegt, ob für die jeweilige Anwendung eine Genehmigung durch das Management und die Batch-Steuerung erforderlich ist.
- Mit Niederlassungs-/Werkskonstanten werden die täglichen Transaktionen innerhalb einer Niederlassung/eines Werks festgelegt.
- Mit Stellplatzformaten wird festgelegt, wie Artikellagerflächen in einer Niederlassung/einem Werk gekennzeichnet werden.
- Mit der Artikelverfügbarkeit wird festgelegt, wie die verfügbare Artikelmenge in den einzelnen Niederlassungen/Werken berechnet wird.

Lagerstellplätze

Mit Lagerstellplätzen werden die innerhalb einer Niederlassung/eines Werks zur Verfügung stehenden Stellplätze festgelegt.

Automatische Buchungsanweisungen (ABAs)

ABAs liefern dem System 'Bestandsverwaltung' Buchhaltungsinformationen und Hauptbuchbeziehungen, die zur Interaktion mit dem System 'Finanzbuchhaltung' benötigt werden.

Mitteilungen

Mitteilungen werden angezeigt, je nachdem, welches Programm angegeben wurde und welche Mitteilungen gedruckt werden sollen.

Standardstandorte und -drucker

Standardvorgaben für Standort- und Druckereinstellungen liefern Werte für Niederlassungen/Werke, Druckerausgabewarteschlangen und Genehmigungswegcodes.

Artikelquerverweise

Artikelquerverweisnummern ermöglichen es, interne und externe Artikel einander zuzuordnen.

Informationen zur Dokumentart

Informationen zu Dokumentarten werden für gewöhnlich in UDC-Listen eingerichtet. Mit Hilfe des Programms 'Dokumentarten verwalten' können diese Informationen für die Vertriebssysteme eingerichtet und verwaltet werden.

Siehe auch

- *Zusätzliche Daten für die Bestandsverwaltung* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- *Behälterverwaltung einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

Konstanten einrichten

Konstanten bilden den grundlegenden Rahmen für die Verwendung des Systems 'Bestandsverwaltung'. Je nach Unternehmensanforderungen werden die einzelnen Konstanten entweder mit dem gesamten System oder mit einer bestimmten Niederlassung verbunden. Die Konstanten aus dem System 'Bestandsverwaltung' werden in anderen J.D. Edwards-Systemen als Standardvorgaben verwendet.

Nachdem festgelegt wurde, welche Informationen im ganzen System verwendet werden, können die entsprechenden Werte eingegeben oder vordefinierte Werte geändert werden.

Anmerkung

Das System 'Bestandsverwaltung' beinhaltet den Niederlassungs-/Werkscode ALL, der für Standardvorgaben für alle Niederlassungen/Werke erforderlich ist.

Voraussetzungen

- Adressbuchdatensatz für die Niederlassung/das Werk erstellen
- Niederlassung/Werk als Organisationseinheit einrichten

Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen

Mit den Niederlassungs-/Werkskonstanten kann die Verarbeitung der täglichen Transaktionen in den Vertriebs- und Fertigungssystemen für jede Niederlassung/jedes Werk individuell gestaltet werden.

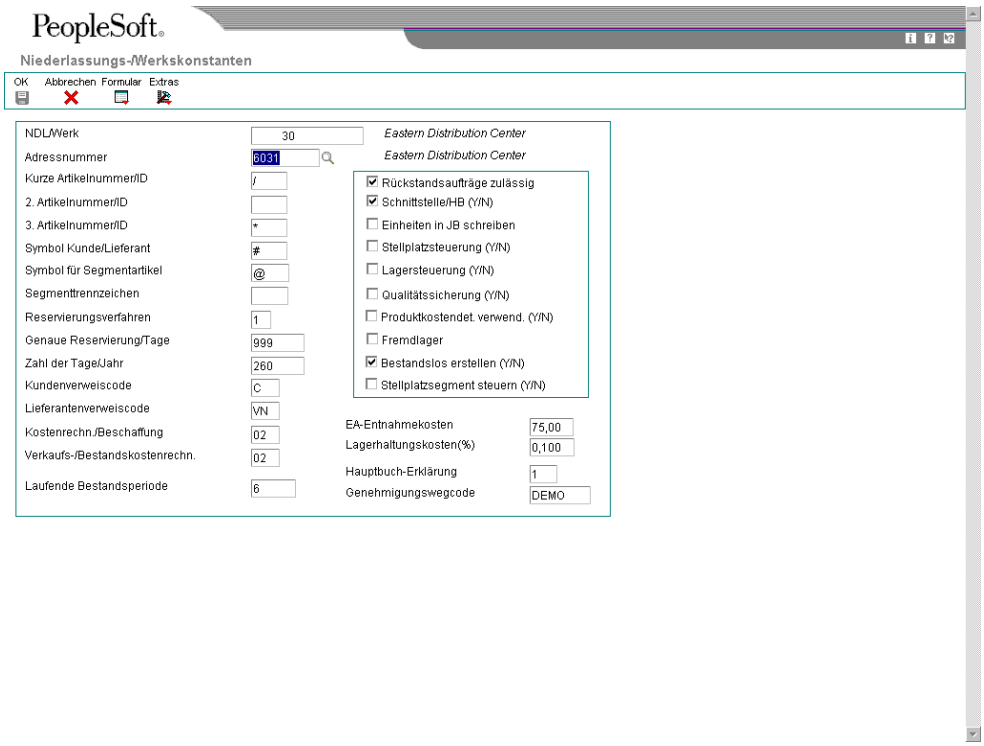
Anmerkung

Bei Verwendung des Systems 'Lagerverwaltung' müssen die Lagerinformationen im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) auf dem Formular 'Stellplatz festlegen - Niederlassung' festgelegt werden. Andernfalls sollten zumindest Längeninformationen für den Stellplatz festgelegt werden.

► So werden Niederlassungs-/Werkskonstanten festgelegt

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.



2. Auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' die folgenden Felder ausfüllen, um Identifikationssymbole für Artikel in den Niederlassungen/Werken einzugeben:
   - Adressnummer
   - Kurze Artikelnummer/ID
   - 2. Artikelnummer/ID
   - 3. Artikelnummer/ID
   - Symbol für Segmentartikel

3. Um Kunden- oder Lieferantenquerverweise auf Artikel in der Niederlassung/dem Werk zu aktivieren, die folgenden Felder ausfüllen:
   - Symbol Kunde/Lieferant
   - Kundenverweiscode
   - Lieferantenverweiscode

4. Um Artikel in die Segmente ihrer Eigenschaften und Attribute zu unterteilen, das folgende Feld ausfüllen:
   - Segmenttrennzeichen
5. Zur Eingabe von Buchhaltungsinformationen für Artikel in den Niederlassungen/Werken die folgenden Felder ausfüllen:
   - Laufende Bestandsperiode
   - Hauptbuch-Erklärung
6. Zur Eingabe von Buchhaltungsinformationen für Artikel in den Niederlassungen/Werken die folgenden Optionen auswählen:
   - Schnittstelle/HB (Y/N)
   - Einheiten in JB schreiben
7. Zur Eingabe von Kosteninformationen für Artikel in den Niederlassungen/Werken die folgenden Felder ausfüllen:
   - Kostenrechn./Beschaffung
   - Verkaufs-/Bestandskostenrechn.
   - EA-Entnahmekosten
   - Lagerhaltungskosten(%)
8. Zur Eingabe von Reservierungs- und Verkaufsinformationen für Artikel in den Niederlassungen/Werken die folgenden Felder ausfüllen:
   - Reservierungsverfahren
   - Genaue Reservierung/Tage
   - Zahl der Tage/Jahr
   - Genehmigungswegcode
9. Um das System 'Qualitätssicherung' zu verwenden, die folgende Option auswählen:
   - Qualitätssicherung (Y/N)

   Zusätzlich zur Aktivierung der Qualitätssicherung für die einzelnen Niederlassungen/Werke, für die Qualitätsprüfungen durchgeführt werden sollen, muss das System 'Qualitätssicherung' im Menü 'Qualitätssicherung einrichten' (G3741) aktiviert werden.
10. Um das Lager eines Geschäftspartners für die Verwendung im System 'Rahmenvertragsverwaltung' festzulegen, die folgende Option auswählen:
    - Fremdlager
11. Um festzulegen, ob neue Lose in Transaktionsanwendungen automatisch erstellt werden können, die folgende Option auswählen:
    - Bestandslos erstellen (Y/N)

12. Um das Register 'Stellplatzsegmentspezifikationen' auf dem Formular 'Stellplatz festlegen - Niederlassung' zu aktivieren und zu ermöglichen, dass Stellplätze nach Segment eingerichtet werden, die folgende Option auswählen:
    - Stellplatzsegment steuern (Y/N)

13. Für Artikel der Niederlassung/des Werkes können folgende Optionen ausgewählt werden:
    - Rückstandsaufträge zulässig
    - Stellplatzsteuerung (Y/N)
    - Lagersteuerung (Y/N)
    - Produktkostendet. verwend. (Y/N)

14. Sobald alle Konstanten für Artikel in der vorliegenden Niederlassung/dem vorliegenden Werk zugeordnet wurden, 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Kurze Artikelnummer/ID	Symbol, das die aus acht Zeichen bestehende kurze Artikelnummer kennzeichnet, wenn diese nicht als Primärnummer verwendet werden soll. Bleibt dieses Feld leer, soll diese Nummer als Primärnummer verwendet werden. Das bedeutet, dass meistens diese Nummer zur Eingabe und Prüfung von Daten verwendet wird. Ist diese Nummer nicht die Primärnummer, muss ein besonderes Symbol zur Kennzeichnung eingegeben werden. Es sollte ein Symbol verwendet werden, das bei der Eingabe keine andere Bedeutung hat, z.B. /, * oder &. Punkte und Kommas sollten hier nicht verwendet werden. Wird dieser Artikel auf einem anderen Formular eingegeben, muss dieses Symbol als erstes Zeichen eingesetzt werden. Anmerkung: Nur eines der Felder für Artikelnummernsymbole (SYM1, SYM2, SYM3 oder SYM6) darf leer sein, damit die Nummer als Primärnummer gekennzeichnet ist. Alle anderen Felder müssen ein eindeutiges Symbol enthalten.
2. Artikelnummer/ID	Symbol, das die aus 25 Zeichen bestehende zweite Artikelnummer kennzeichnet, wenn diese nicht als Primärnummer verwendet werden soll. Bleibt dieses Feld leer, soll diese Nummer als Primärnummer verwendet werden. Das bedeutet, dass meistens diese Nummer zur Eingabe und Prüfung von Daten verwendet wird. Ist diese Nummer nicht die Primärnummer, muss ein besonderes Symbol zur Kennzeichnung eingegeben werden. Es sollte ein Symbol verwendet werden, das bei der Eingabe keine andere Bedeutung hat, z.B. /, * oder &. Punkte und Kommas sollten hier nicht verwendet werden. Wird dieser Artikel auf einem anderen Formular eingegeben, muss dieses Symbol als erstes Zeichen eingesetzt werden. Anmerkung: Nur eines der Felder für Artikelnummernsymbole (SYM1, SYM2, SYM3 oder SYM6) darf leer sein, damit die Nummer als Primärnummer gekennzeichnet ist. Alle anderen Felder müssen ein eindeutiges Symbol enthalten.

3. Artikelnummer/ID	Symbol, das die aus 25 Zeichen bestehende dritte Artikelnummer kennzeichnet, wenn diese nicht als Primärnummer verwendet werden soll. Bleibt dieses Feld leer, soll diese Nummer als Primärnummer verwendet werden. Das bedeutet, dass meistens diese Nummer zur Eingabe und Prüfung von Daten verwendet wird. Ist diese Nummer nicht die Primärnummer, muss ein besonderes Symbol zur Kennzeichnung eingegeben werden. Es sollte ein Symbol verwendet werden, das bei der Eingabe keine andere Bedeutung hat, z.B. /, * oder &. Punkte und Kommas sollten hier nicht verwendet werden. Wird dieser Artikel auf einem anderen Formular eingegeben, muss dieses Symbol als erstes Zeichen eingesetzt werden. Anmerkung: Nur eines der Felder für Artikelnummernsymbole (SYM1, SYM2, SYM3 oder SYM6) darf leer sein, damit die Nummer als Primärnummer gekennzeichnet ist. Alle anderen Felder müssen ein eindeutiges Symbol enthalten.
Symbol Kunde/Lieferant	Mit diesem Zeichen wird die Kunden- oder die Lieferantennummer im System gekennzeichnet. Wird bei der Eingabe einer Nummer dieses Zeichen vorangesetzt, wird diese Nummer als Kunden- oder Lieferantennummer erkannt. Mit Hilfe der Querverweistabelle wird dann die Nummer der eigenen Artikelnummer zugeordnet. Dieses Feld muß ausgefüllt werden, wenn im System Querverweise hergestellt werden sollen.
Kundenverweiscode	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/DT) wird die Art der Querverweise gekennzeichnet, die für diesen Kunden eingerichtet wurde. Beispiele: o Ersatzartikel o Nachfolgeartikel o Barcodes o Kundenartikelnummern o Lieferantenartikelnummern
Lieferantenverweiscode	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/DT) wird die Art der Querverweise gekennzeichnet, die für diesen Lieferanten eingerichtet wurde. Es folgt eine Reihe von Beispielen für Querverweisarten: 1. Ersatzartikel 2. Nachfolgeartikel 3. Barcodes 4. Kundennummern 5. Lieferantennummern
Laufende Bestandsperiode	Mit dieser Nummer (1 bis 14) wird die aktuelle Rechnungsperiode gekennzeichnet. Diese Nummer wird zur Generierung von Fehlermeldungen, wie z.B. PBCO (Buchung vor der aktuellen Periode) und PACO (Buchung nach dem Stichtag), verwendet.

Hauptbuch-Erklärung	Dieser Code wird im System 'Bestandsverwaltung' verwendet, um die Standardbeschreibung auszuwählen, die auf der zweiten Zeile einer Journalbuchung im Hauptbuch angezeigt wird. Gültige Werte: 1 Artikelstammbeschreibung (Standardvorgabe) 2 Primärartikelnummer
Einheiten in JB schreiben	Mit diesem Code wird angezeigt, ob Einheiten in das Hauptbuch übertragen werden, wenn Journalbuchungen aus den folgenden Programmen aufgezeichnet werden: P31111 (Fertigsauftragsbestandsentnahmen) P31112 (FA-Fertigstellungen) P31802 (Fertigungsauftragsjournalbuchungen) P31842 (Journalbuchungen/Produktion nach Ausstoßplan) P4112 (Bestandsentnahmen) P4113 (Bestandsumlagerungen) P4114 (Bestandsanpassungen) P4116 (Artikelneuklassifizierung) P41413 (Permanente Inventur aktualisieren) P41610 (Stichtagsinventur aktualisieren) P42800 (Umsatz aktualisieren) P4312 (Wareneingänge) P4314 (Lieferantenrechnungen zuordnen) P415021 (Betriebliche Abstimmung aktualisieren) P415101 (Allgemeine Bestandsverlagerungen) P41514 (Fertigung loser Ware - Gewinn/Verlust) P49800 (Umsatzaktualisierung - A7.3 ECS-Version) P49700 (Zyklusfakturierung) P49510 (Verladebestätigung lose Ware - XT49799) P49515 (Verladebestätigung/Batch lose Ware - XT49799) P49530 (Verladebestätigung - Verpackte Ware - XT49799) P49572 (Abfüllanlagedaten - Upload - XT49799) P49710 (Lieferbestätigung lose Ware - XT49799) P49711 (Lieferbestätigung lose Ware - Tür-zu-Tür-Verkauf – XT49799) P49715 (Verbleib lose Ware - XT49799) P49720 (Lieferbestätigung lose Ware - XT49799) P49731 (Sammelbestätigung - Batch - XT49799)
Kostenrechn./Beschaffung	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird die Kostenmethode angegeben, mit der die Kosten von Artikeln für Einkaufsaufträge berechnet werden. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert.
Verkaufs-/Bestandskostenrechn.	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird die Kostenmethode angegeben, mit der der Warenaufwand für bestimmte Artikel berechnet wird. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert.

EA-Entnahmekosten

Mit diesem Betrag wird im System 'Beschaffung' die optimale Bestellmenge (EOQ) berechnet. Diese Kosten stellen eine Schätzung der Material-, Lohn- und Gemeinkosten dar, die bei der Entnahme eines Einkaufsauftrags entstehen. Standardvorgabe ist 0,00.

Im folgenden Beispiel wird gezeigt, wie die optimale Bestellmenge anhand der Kostenmethode für die Einkaufsauftragsentnahme ermittelt wird:

S Einkaufsauftragsentnahmekosten = 15,0
I Lagerhaltungskosten = 0,09 (9%)
Y Jahresumsatz in Einheiten = 3000
C Stückkosten des Artikels = 10,0
EOQ = Quadratwurzel aus ((2S/I) x (Y/C))

Quadratwurzel aus [(2)(15) dividiert durch 0,09] x 3000 dividiert durch 10,0 = 316,23

Lagerhaltungskosten(%)

Der Prozentsatz der Bestandsinvestition, mit dem im System 'Beschaffung' die optimale Bestellmenge (EOQ) berechnet wird. Standardvorgabe ist 0,00. Der Prozentsatz wird als Dezimalwert eingegeben.

Das folgende Beispiel zeigt, wie die optimale Bestellmenge mit Hilfe des Prozentsatzes der Lagerhaltungskosten ermittelt wird:

S Einkaufsauftragsentnahmekosten = 15,0
I Lagerhaltungskosten = 0,09 (9%)
Y Jahresumsatz in Einheiten = 3000
C Stückkosten des Artikels = 10,0
EOQ = Quadratwurzel aus ((2S/I) x (Y/C)) = Quadratwurzel aus (2(15) dividiert durch 0,09)) * (3000 dividiert durch 10) = 316,23

Anmerkung:<F0> Die Hilfe für das Feld 'Optimale Bestellmenge' aufrufen, um weitere Informationen über die EOQ-Formel zu erhalten.

Reservierungsverfahren

Mit diesem Code wird angegeben, anhand welches Verfahrens Bestandsreservierungen für Losartikel vorgenommen werden. Gültige Werte:

1 - Normales Bestandsreservierungsverfahren. Bestand wird zunächst am Primärstellplatz, anschließend an Sekundärstellplätzen reserviert. Dabei werden zuerst die Stellplätze mit dem meisten Bestand in Anspruch genommen, bevor Bestand an Stellplätzen mit dem geringsten Bestandssaldo reserviert wird. Reservierungen für Rückstandsaufträge werden am Primärstellplatz vorgenommen.

2 - Bestandsreservierungsverfahren nach Losnummer. Bestand wird nach Losnummer, angefangen bei der niedrigsten Losnummer reserviert, wobei Aufträge an verfügbare Lose gebunden werden.

3 - Bestandsreservierungsverfahren nach Losverfallsdatum. Bestand wird zuerst an den Stellplätzen mit dem frühesten Verfallsdatum reserviert. Dabei werden nur Stellplätze mit Verfallsdaten berücksichtigt, die nach oder auf dem Bedarfsdatum des Kundenauftrags oder der Teileliste liegen.

Genaue Reservierung/Tage	Anhand dieses Wertes kann festgelegt werden, wann bei der Kundenauftragsabwicklung Bestand für einen Auftrag reserviert werden soll. Dieser Wert in Tagen wird zum aktuellen Datum hinzu addiert und mit dem zugesagten Versanddatum für die Auftragsposition verglichen. Liegt das zugesagte Datum nach dem berechneten Datum, wird die Auftragsposition im Datensatz der Tabelle 'Artikelstellplatz' (F41021) als zukünftige Reservierung aufgezeichnet. '999' eingeben, um zukünftige Reservierungen zu entfernen.
Zahl der Tage/Jahr	Die Zahl der Tage im Jahr, während der das Unternehmen geschäftstätig ist. Dieses Feld ist ein Pflichtfeld. Es muß ein Wert zwischen 252 und 365 eingegeben werden. Im System 'Beschaffung' wird mit Hilfe dieses Wertes die optimale Bestellmenge (EOQ) berechnet.
Genehmigungswegcode	Mit diesem Code wird angegeben, an wen ein Auftrag zur Genehmigung geleitet werden soll
Qualitätssicherung (Y/N)	Mit diesem Code wird angezeigt, ob das System 'Qualitätssicherung' (System 37) für diese Niederlassung aktiviert werden soll. Gültige Werte in WorldSoftware: Y - Ja, das System 'Qualitätssicherung' für diese Niederlassung aktivieren N - Nein, das System 'Qualitätssicherung' für diese Niederlassung nicht aktivieren In OneWorld wird mit einem Häkchen angezeigt, dass das System 'Qualitätssicherung' für diese Niederlassung aktiviert ist.
Fremdlager	Mit diesem Code wird angezeigt, ob die Organisationseinheit zu einem anderen Unternehmen gehört. In den Ladungsbestätigungsprogramen für lose und verpackte Ware wird anhand dieses Codes ermittelt, ob das Lager, in dem das Produkt verladen wird, ein Fremdlager ist. Handelt es sich um ein Fremdlager, muß bei der Verladebestätigung ein gültiger Entleihungsvertrag hinzugefügt werden. Gültige Werte in World: Y Ja, die Niederlassung gehört einem anderen Unternehmen. N Nein, die Niederlassung ist kein Fremdlager. In OneWorld wird mit einem Häkchen angezeigt, daß die Niederlassung einem anderen Unternehmen gehört.
Stellplatzsteuerung (Y/N)	Mit diesem Code wird angegeben, welche Art der Stellplatzsteuerung erforderlich ist. Stellplatzsteuerung sollte verwendet werden, wenn nur Stellplätze aus der Tabelle 'Stellplatzstamm' (F4100) verwendet werden sollen. Gültige Codes in World: Y Ja, nur Stellplätze aus der Tabelle 'Stellplatzstamm' verwenden. N Nein, Stellplätze nicht auf Stellplätze aus der Tabelle 'Stellplatzstamm' einschränken. Es können alle Stellplätze verwendet werden, die dem auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werkskonstanten - Seite 2' festgelegten Stellplatzformat entsprechen. Wenn die Lagersteuerung auf 'Y' gesetzt wurde, muß dies auch bei der Stellplatzsteuerung der Fall sein. In OneWorld wird mit einem Häkchen angezeigt, daß nur die Stellplätze verwendet werden, die in der Tabelle 'Stellplatzstamm' definiert wurden.

Lagersteuerung (Y/N)	Ein Code, der angibt, ob das System Lagertransaktionen für die Niederlassung/das Werk erstellt.
Produktkostendet. verwend. (Y/N)	Mit diesem Code wird festgelegt, ob für die Programme in den Vertriebssystemen Gesamtkosten oder detaillierte Produktkosten verwendet werden.

ABC-Analysecodes einrichten

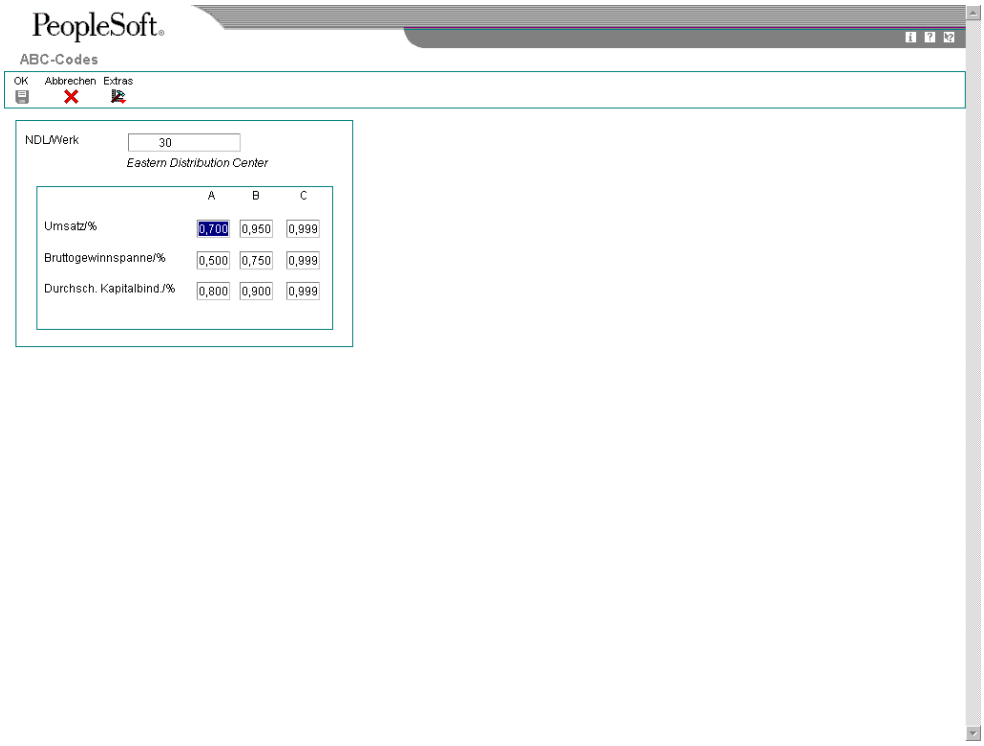
Die ABC-Analyse beruht auf dem Prinzip, dass eine geringe Anzahl von Artikeln (A) normalerweise den größten Anteil des Geschäfts eines Unternehmens ausmacht. Eine etwas größere Anzahl von Artikeln (B) macht einen kleineren, jedoch bedeutenden Geschäftsanteil aus. Die restliche, große Anzahl von Artikeln (C) macht insgesamt nur einen kleinen Geschäftsanteil aus.

Die ABC-Analyse kann als Grundlage für die permanente Inventur dienen (dabei wird Artikel A häufiger gezählt als Artikel C). Anhand dieser bestehenden Artikelrangfolge können die Prozentsätze in den Niederlassungs- bzw. Werkskonstanten festgelegt werden.

► So werden ABC-Analysecodes eingerichtet

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' in das folgende Feld die Kennzeichnung der Niederlassung eingeben, für die ABC-Analysecodes eingerichtet werden sollen, und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk
2. Die Zeile mit der Niederlassung auswählen, für die ABC-Analysecodes eingerichtet werden sollen, und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' im Menü 'Formular' die Option 'ABC-Codes' auswählen.



4. Auf dem Formular 'ABC-Codes' die Spalten für A, B und C für die folgenden Felder ausfüllen und dann 'OK' anklicken:
    - Umsatz/%
    - Bruttogewinnspanne/%
    - Durchsch. Kapitalbind./%

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Umsatz/%	Anhand dieses Prozentsatzes kann die Gruppe A bei der ABC-Analyse festgelegt werden. Diese Zahl stellt die Summe aus dem gesamten Prozentsatzes A und dem Prozentsatz dar, der bei der Zuordnung von Artikeln zur Gruppe A durch das System verwendet werden soll. Beispiel: Die Artikel, die zusammen die oberen 75% der meistverkauften Artikel ausmachen, sollen in der Gruppe A und die Artikel, die zusammen die folgenden 20% ausmachen, sollen in der Gruppe B zusammengestellt werden. In dieses Feld wird der Wert '95%' als Summe von 75% und 20% eingegeben. Prozentsätze werden als Dezimalwerte eingegeben, z.B. '0,75' für 75%. Bei der ABC-Analyse werden die Gesamtverkaufszahlen für einen Artikel mit den Gesamtverkaufszahlen für alle verglichen, um den Wert jedes Artikel zu berechnen. Der Wert eines Artikels besteht in seinem Anteil am Gesamtumsatz. Die Werte aller Artikel werden dann der Reihenfolge nach von den Artikeln mit dem höchsten bis hinunter zu denen mit dem niedrigsten wert angeordnet und, angefangen beim höchsten Wert, addiert. Nachdem die Grenze für A-Artikel erreicht wird, werden die Werte weiter addiert, bis die Grenze für B-Artikel erreicht ist. Alle Artikel, deren Wert in die Summe zwischen der A- und der B-Grenze einging, sind B-Artikel. Übersteigt die Summe aufgrund des Wertes eines Artikels die B-Grenze, wird dieser Artikel der Gruppe C zugeordnet.
Bruttogewinnspanne/%	Prozentsatz, der dem System mitteilt, wie die A-Gruppe bei der ABC-Analyse zu definieren ist. Dies ist die Summe aus dem A-Prozentsatz und dem Prozentsatz, den das System benutzen soll, wenn es der B-Gruppe Artikel zuteilt. Beispiel: die Artikel, die 75% des Umsatzes ausmachen, sollen in die A-Gruppe kommen und die, die die nächsten 20% ausmachen, sollen in die B-Gruppe. In diesem Feld gibt man demnach 95% ein (=Summe aus 75% und 20%). Prozentsätze werden als Dezimalbetrag eingegeben. 75% gibt man z.B. als '.75' ein. Bei der ABC-Analyse vergleicht das System den Gesamtumsatz eines einzelnen Artikels mit dem Gesamtumsatz aller Artikel und errechnet daraus den 'Wert' der einzelnen Artikel. Der Wert eines Artikels ist dessen prozentualer Anteil am Gesamtumsatz. Das System ordnet die Werte dann vom höchsten zum niedrigsten und addiert sie, angefangen beim höchsten Wert. Nach Erreichen des Grenzwertes für A-Artikel werden die Werte solange weiter addiert, bis die Grenze für B-Artikel erreicht wird. Alle Artikel, deren Wert zwischen der A- und der B-Grenze liegt, sind B-Artikel. Wenn der Wert eines Artikels zur Folge hat, daß die B-Grenze überschritten wird, wird der betreffende Artikel der C-Gruppe zugeordnet.

Durchsch. Kapitalbind./%	Prozentsatz, der dem System mitteilt, wie die A-Gruppe bei der ABC-Analyse zu definieren ist. Dies ist die Summe aus dem A-Prozentsatz und dem Prozentsatz, den das System benutzen soll, wenn es der B-Gruppe Artikel zuteilt. Beispiel: die Artikel, die 75% des Umsatzes ausmachen, sollen in die A-Gruppe kommen und die, die die nächsten 20% ausmachen, sollen in die B-Gruppe. In diesem Feld gibt man demnach 95% ein (=Summe aus 75% und 20%). Prozentsätze werden als Dezimalbetrag eingegeben. 75% gibt man z.B. als '.75' ein. Bei der ABC-Analyse vergleicht das System den Gesamtumsatz eines einzelnen Artikels mit dem Gesamtumsatz aller Artikel und errechnet daraus den 'Wert' der einzelnen Artikel. Der Wert eines Artikels ist dessen prozentualer Anteil am Gesamtumsatz. Das System ordnet die Werte dann vom höchsten zum niedrigsten und addiert sie, angefangen beim höchsten Wert. Nach Erreichen des Grenzwertes für A-Artikel werden die Werte solange weiter addiert, bis die Grenze für B-Artikel erreicht wird. Alle Artikel, deren Wert zwischen der A- und der B-Grenze liegt, sind B-Artikel. Wenn der Wert eines Artikels zur Folge hat, daß die B-Grenze überschritten wird, wird der betreffende Artikel der C-Gruppe zugeordnet.

Standardvorgaben für alle Niederlassungen/Werke (ALL) prüfen

Der Niederlassungs-/Werkscode ALL steht für eine allgemeine Niederlassung, die Teil des Systems 'Bestandsverwaltung' ist. Diese allgemeine Niederlassung dient als Quelle von Standardinformationen, anhand derer bestimmte Arten von Eingaben automatisch auf Gültigkeit geprüft werden.

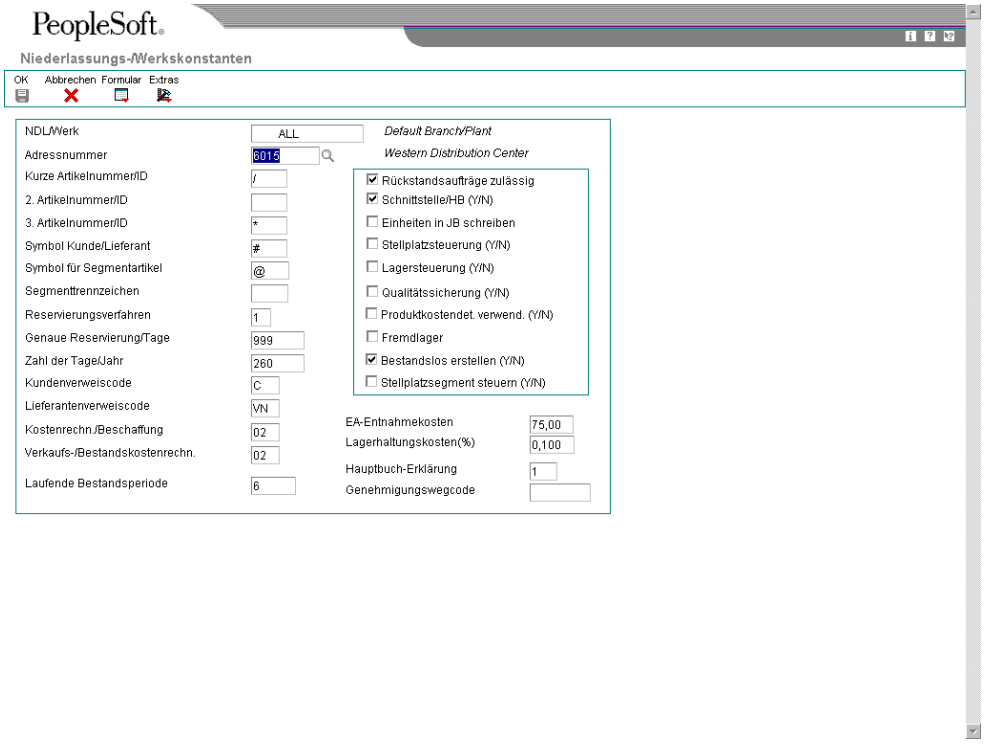
Die Niederlassung ALL kann kopiert werden, um neue Niederlassungen/Werke zu erstellen. In bestimmten Fällen ist es notwendig, die Einstellungen für die Niederlassung ALL zu ändern.

► So werden die Standardvorgaben für alle Niederlassungen/Werke geprüft

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' in das folgende Feld der QBE-Zeile ALL eingeben und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk

2. Die Zeile auswählen, die die Standardniederlassung (ALL) enthält und ’Auswählen’ anklicken.



3. Die eingegebenen Daten überprüfen und, wenn nötig, ändern.
4. Wenn die Änderungen abgeschlossen sind, 'OK' anklicken.

Artikelverfügbarkeit festlegen

Es muss festgelegt werden, wie die Artikelverfügbarkeit für jede Niederlassung/jedes Werk berechnet wird. Die Artikelverfügbarkeit beeinflusst, wie Rückstandsaufträge, Stornierungen und Kundenlieferzeiten berechnet werden.

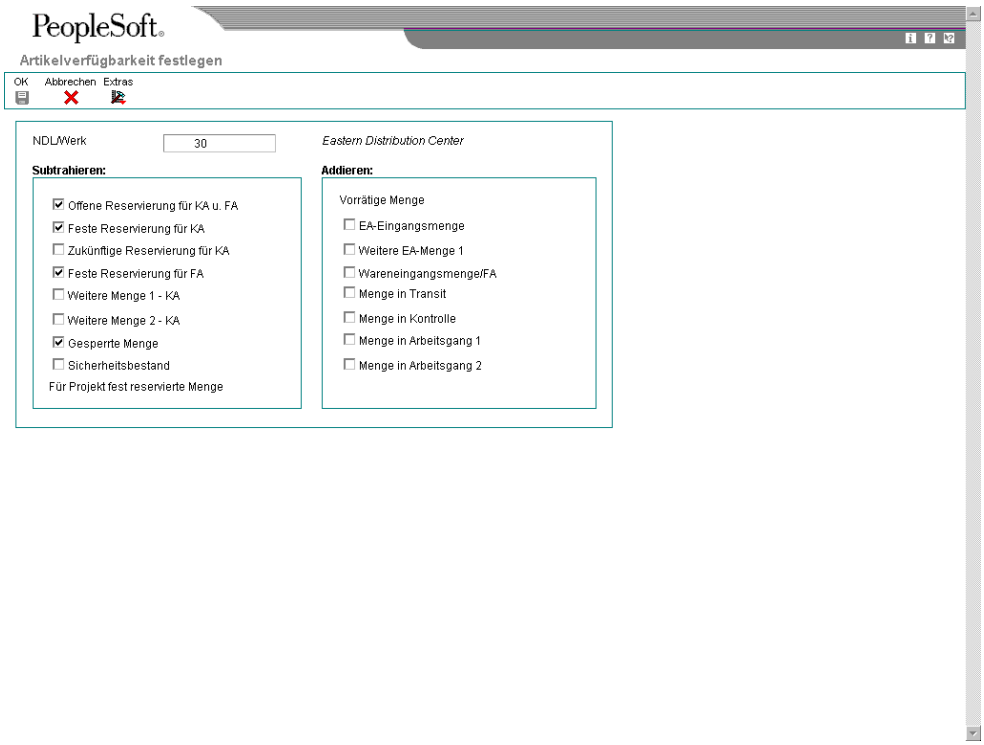
Anmerkung

Wird das System 'Variantenkonfigurator' verwendet, muss auf dem Formular 'Konfiguratorkonstanten ändern' (P3209) das Feld 'Verfügbarkeit prüfen' so eingestellt werden, dass bei der Kundenauftragseingabe die Verfügbarkeit geprüft wird. Wird eine genaue Übereinstimmung von Artikel und Zeichenkette gefunden, werden auf einem Formular alle Stellplätze angezeigt, die diese Konfiguration enthalten.

► So wird die Artikelverfügbarkeit festgelegt

In einem der folgenden Menüs die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen: 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141), 'Beschaffung – System-Setup' (G43A41) oder 'Vertriebsabwicklung einrichten' (G4241).

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
    - NDL/Werk
2. Die Zeile markieren, in der die Niederlassung/das Werk enthalten ist, für die/das die Artikelverfügbarkeit festgelegt werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Verfügbarkeit' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Artikelverfügbarkeit festlegen' beliebig viele der folgenden Optionen unter der Überschrift 'Subtrahieren' anklicken, um anzugeben, welche Artikel bei der Berechnung der Artikelverfügbarkeit nicht berücksichtigt werden sollen:
    - Offene Reservierung für KA u. FA
    - Feste Reservierung für KA
    - Zukünftige Reservierung für KA
    - Feste Reservierung für FA
    - Weitere Menge 1 - KA
    - Weitere Menge 2 - KA
    - Gesperrte Menge
    - Sicherheitsbestand
5. Beliebig viele der folgenden Optionen unter der Überschrift 'Addieren' anklicken, um jene Artikel festzulegen, die bei der Berechnung der Artikelverfügbarkeit berücksichtigt werden sollen:
    - EA-Eingangsmenge
    - Weitere EA-Menge 1
    - Wareneingangsmenge/FA
    - Menge in Transit
    - Menge in Kontrolle
    - Menge in Arbeitsgang 1
    - Menge in Arbeitsgang 2

Siehe auch

- *Lieferantenleistungsinformationen prüfen* im Handbuch *Beschaffung* für weitere Informationen über Artikel und Lieferanten.
- *Leistungsdaten prüfen* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*
- *Konstanten einrichten* im Handbuch *Variantenkonfigurator* für weitere Informationen über das Einrichten konfigurierter Artikel.

Systemkonstanten festlegen

Systemkonstanten werden eingerichtet, um die auszuführenden Funktionen festzulegen. Beispielsweise kann ein Unternehmen mehrere Niederlassungen/Werke besitzen und für die Artikel in jeder Niederlassung/jedem Werk eine andere Maßeinheit verwenden. Eine Systemkonstante kann so eingerichtet werden, dass die Maßeinheiten automatisch für jede Niederlassung/jedes Werk umgerechnet werden.

Systemkonstanten gelten für alle Niederlassungen bzw. Werke. Sie können nicht für jede Niederlassung/jedes Werk individuell angepasst werden. Die Änderungen der Systemkonstanten werden erst wirksam, wenn das System neu gestartet wird.

Voraussetzungen

- Die Stellplatzsegmentsteuerung auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' aktivieren.

- Daten auf dem Register 'Stellplatzformatspezifikationen' einrichten.

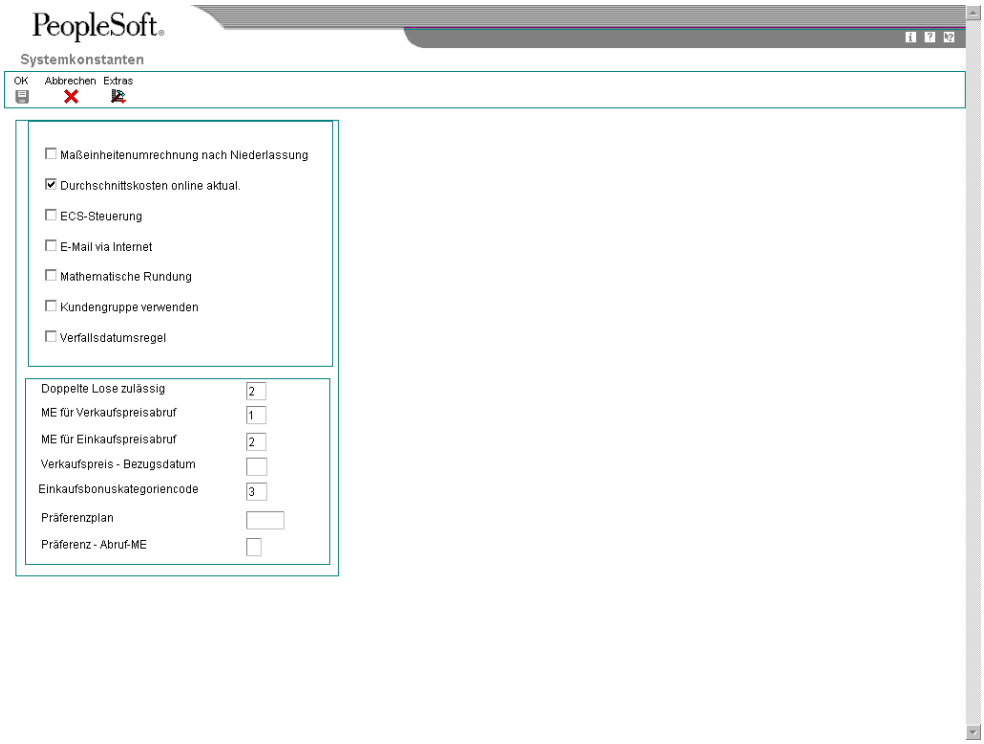
Siehe auch

- *Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*
- *Stellplatzformate festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

► So werden Systemkonstanten festgelegt

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' im Menü 'Formular' die Option 'Systemkonstanten' auswählen.



2. Auf dem Formular 'Systemkonstanten' beliebig viele der folgenden Optionen anklicken:
   - Maßeinheitenumrechnung nach Niederlassung
   - Durchschnittskosten online aktual.
   - ECS-Steuerung
   - E-Mail via Internet
   - Mathematische Rundung
   - Kundengruppe verwenden
   - Verfallsdatumsregel

3. Nach Bedarf die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Doppelte Lose zulässig
   - ME für Verkaufspreisabruf
   - ME für Einkaufspreisabruf
   - Verkaufspreis - Bezugsdatum
   - Einkaufsbonuskategoriencode

   Das Formular 'Aktualisierung' wird automatisch angezeigt.

4. 'OK' anklicken.

   Die Änderungen werden erst wirksam, wenn das System neu gestartet wird.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Maßeinheitenumrechnung nach Niederlassung	Mit diesem Code wird angegeben, wie Niederlassungen in den Tabellen für die artikelspezifische Maßeinheitsumrechnung verwendet werden. Gültige Werte: Y Die artikelspezifische Konvertierungstabelle wird angezeigt, wenn der jeweiligen Niederlassung ein Artikel hinzugefügt wird. N Die artikelspezifische Konvertierungstabelle wird für alle Niederlassungen aus der Tabelle 'Artikelstamm' angezeigt.
Durchschnittskosten online aktual.	Mit diesem Code wird angegeben, zu welchem Zeitpunkt die neuen Durchschnittskosten für einen Artikel berechnet werden. Gültige Werte: Y Die neuen Durchschnittskosten werden unmittelbar nach jeder Transaktion berechnet, die sich auf die Durchschnittskosten des Artikels auswirken. N Bei allen Vorgängen, die sich auf die Durchschnittskosten auswirken, werden in der Arbeitstabelle 'Durchschnittskosten' (F41051) Transaktionen erstellt. Neue Durchschnittskosten werden berechnet, wenn das Programm 'Durchschnittskosten aktualisieren' ausgeführt wird.
ECS-Steuerung	Mit diesem Code wird angezeigt, ob die Systemanwendung für Energiewirtschaft und die chemische Industrie verwendet werden soll.
E-Mail via Internet	Mit diesem Code wird angezeigt, ob Mitteilungen, die in den Vertriebsprogrammen generiert wurden, über das Internet gesendet werden. Gültige Werte in World: Y Versuchen, E-Mail über das Internet zu senden. N E-Mail an die J.D. Edwards-Mailbox senden. In OneWorld wird die Auswahl 'Y' (Ja) mit einem Häkchen angezeigt.
Kundengruppe verwenden	Mit dieser Option wird festgelegt, ob die Kundengruppe verwendet wird.

Verfallsdatumsregel	Mit dieser Option wird festgelegt, ob die Verfallsdatumsregel auf einzelne Kunden und Artikel angewendet wird. Wird diese Option ausgewählt, wird die Regel bei der Kundenauftragseingabe, der Entnahmelisten-/Reservierungs- und der Versandbestätigungsverarbeitung angewendet. Dabei werden die Lose nach Verfallsdatum in aufsteigender Reihenfolge an die Kunden gesendet.
Doppelte Lose zulässig	Mit diesem Code wird festgelegt, ob mehreren Artikeln dasselbe Los zugeordnet werden kann. Gültige Werte: 1 Doppelte Lose sind nicht zulässig. Das Los ist auf einen Artikel und eine Niederlassung eingeschränkt. 2 Doppelte Lose sind zulässig. Lose mit mehreren Artikeln und Niederlassungen sind zulässig. 3 Doppelte Lose sind nicht zulässig. Das Los ist auf einen Artikel eingeschränkt, kann aber Mengen in mehreren Niederlassungen enthalten.
ME für Verkaufspreisabruf	Mit diesem Code wird die Maßeinheit festgelegt, mit der Basispreise und Preisanpassungen bei der Kundenauftragsabwicklung, Service- und Garantieverwaltung und der Verarbeitung der Gutschrift bei Lieferung abgerufen werden. Die Basispreise in der Tabelle 'Artikelbasispreise' (F4106) und die Preisanpassungen in der Tabelle 'Preisanpassungsdetails' (F4072) können in mehreren Maßeinheiten festgelegt werden. Wenn keine Basispreise oder Preisanpassungen in der angegebenen Maßeinheit gefunden werden, wird die Primärmaßeinheit des Artikels verwendet.
ME für Einkaufspreisabruf	Mit diesem Code wird die Maßeinheit angegeben, die bei der Einkaufsauftragsabwicklung für den Beschaffungsbasispreis (F41061) abgerufen wird. Wird die Transaktions- oder Preisfindungsmaßeinheit festgelegt und es wird kein Datensatz mit dieser Maßeinheit gefunden, wird der Vorgang mit der Primärmaßeinheit des Artikels wiederholt.
Verkaufspreis - Bezugsdatum	Mit diesem Code wird festgelegt, wie das Preisgültigkeitsdatum in den Tabellen 'Kundenauftrags-Header' (F4201) und 'Kundenauftragsdetail' (F4211) aktualisiert wird. Im System 'Vertriebsabwicklung' werden anhand des Preisgültigkeitsdatums Basispreise aus der Tabelle 'Kundenauftrags-Header' (F4106) und Preisanpassungen aus der Tabelle 'Kundenauftragsdetail' (F4072) abgerufen.
Einkaufsbonuskategorien-code	Mit diesem Wert wird festgelegt, welche Kategoriencode beim Vergleich von Einschlußkriterien verwendet wird.

Batch-Steuerungskonstanten festlegen

Mit Batch-Steuerungskonstanten werden Änderungen verhindert, die von nicht befugten Mitarbeitern im Hauptbuch vorgenommen werden. Zusätzlich kann eine Konstante festgelegt werden, die die Eingabe der Batch-Steuerungsinformationen erforderlich macht, bevor Batch-Verarbeitungsjobs ausgeführt werden können. Batch-Steuerungsinformationen können eingegeben werden, um die geschätzte Größe eines Jobs mit dem Endergebnis zu vergleichen.

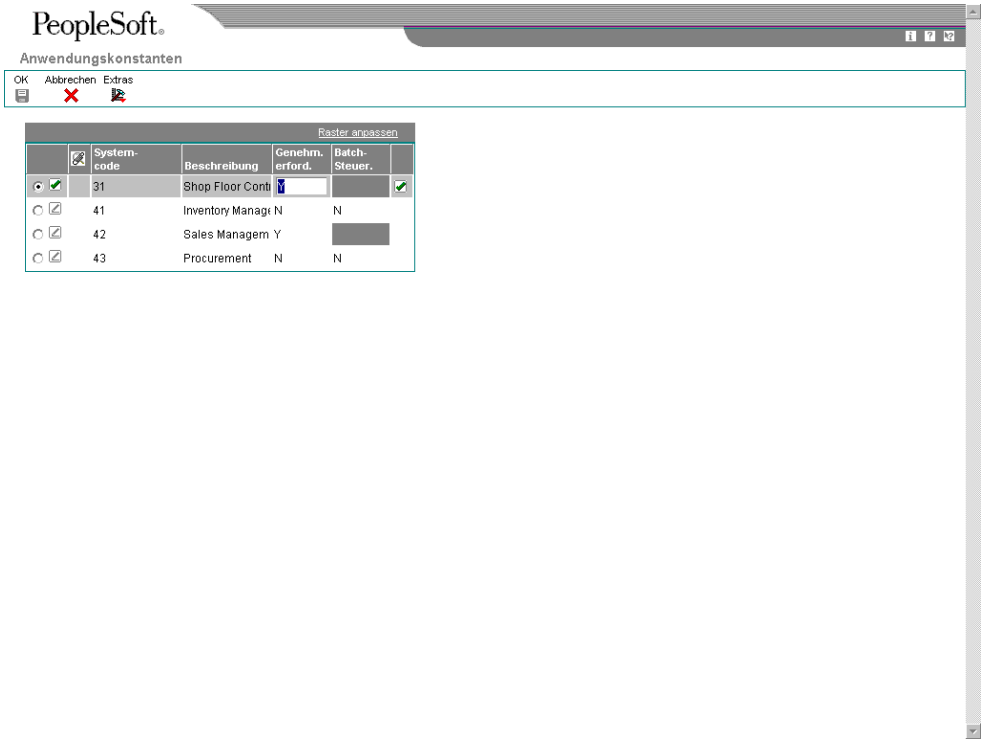
Die Genehmigung durch das Management und die Batch-Steuerung müssen für jedes verwendete Fertigungs- und Vertriebssystem einzeln festgelegt werden.

► So werden Batch-Steuerungskonstanten festgelegt

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) oder 'Vertriebsabwicklung einrichten' (G4241) die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk

2. Im Menü 'Formular' die Option 'Anwendungskonstanten' auswählen.



3. Auf dem Formular 'Anwendungskonstanten' für jedes System die folgenden Felder, falls zutreffend, ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Systemcode
   - Genehm. erford.
   - Batch-Steuer.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Systemcode	Ein anwenderspezifischer Code (98/SY) zur Kennzeichnung eines Systems von J.D. Edwards.
Genehm. erford.	Ein Code, der angibt, ob Batches vor der Buchung in das Hauptbuch genehmigt werden müssen. Gültige Werte: Y Ja, jedem Batch, der in den aufgeführten Systemen erstellt wird, den Status 'Ausstehend' zuordnen. N Nein, jedem Batch den Status 'Genehmigt' zuordnen.
Batch-Steuer.	Mit diesem Code wird angegeben, ob Batch-Steuerungsinformationen erforderlich sind. Für jeden Batch wird ein Batch-Steuerungsformular angezeigt, auf dem Informationen über die im Batch erwartete Zahl der Dokumente und die Gesamtzahl der Transaktionen eingegeben werden müssen. Die Unterschiede zwischen diesen Werten und den tatsächlich eingegebenen Transaktionen werden geprüft und die Differenzen angezeigt. Dieses Feld gilt nur für die Systeme 'Bestandsverwaltung' und 'Beschaffung'. Im System 'Bestandsverwaltung' zeigt 'Y' an, daß vor der Entnahme, Anpassung oder dem Transfer von Bestand ein Batch-Steuerungsformular angezeigt wird. Im System 'Beschaffung' zeigt ein 'Y' an, daß vor der Eingabe von Wareneingängen ein Batch-Steuerungsformular angezeigt wird. Gültige Werte: Y Ja, die Eingabe von Batch-Steuerungsinformationen ist erforderlich. N Nein, die Eingaben von Batch-Steuerungsinformationen ist nicht erforderlich.

Stellplatzformate festlegen

Mit Stellplatzformaten wird festgelegt, wie Artikelstellplätze eingerichtet werden. Es ist möglich, Elemente festzulegen, die genauere Informationen über den tatsächlichen Stellplatz enthalten. Ein Element kann einen Gang, ein Fach, ein Regal oder einen anderen Stellplatz innerhalb einer Niederlassung/eines Werkes darstellen. Beim Festlegen eines Stellplatzformats können bis zu zehn verschiedene Elemente verwendet werden. Für jedes Element können folgende Informationen festgelegt werden:

- Länge
- Ausrichtung
- Trennzeichen

Die Gesamtlänge aller Elemente, einschließlich Trennzeichen, darf nicht mehr als 20 Zeichen betragen. Trennzeichen werden zwar nicht in den Tabellen gespeichert, jedoch auf einem Formular oder in einem Bericht zur Prüfung eines Stellplatzes verwendet. Sollen keine Trennzeichen verwendet werden, ist das Trennzeichenfeld leer zu lassen. In diesem Fall wird der Stellplatz als eine fortlaufende Zeichenkette angezeigt.

Anmerkung

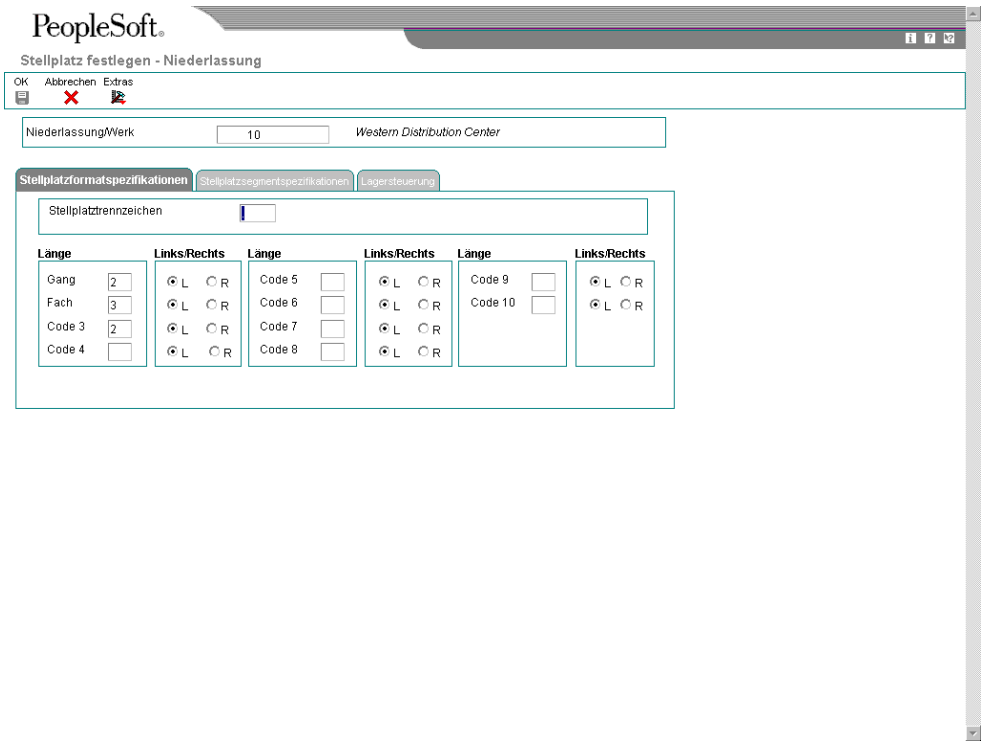
Bei Verwendung des Systems 'Lagerverwaltung' müssen die Standardmaßeinheiten für Volumen, Abmessungen und Gewichte ebenfalls festgelegt werden.

► So werden Stellplatzformate festgelegt

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' in das folgende Feld die Kennzeichnung der Niederlassung eingeben, für die das Stellplatzformat festgelegt werden soll, und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk

2. Die Zeile mit der Niederlassung und dann im Menü 'Zeile' die Option 'Stellplatz festlegen' auswählen.



3. Auf dem Register 'Stellplatzformatspezifikationen' des Formulars 'Stellplatz festlegen - Niederlassung' nach Bedarf die folgenden Felder ausfüllen, um das Format der Stellplätze festzulegen:
   - Stellplatztrennzeichen
   - Gang
   - Fach
   - Code 3
   - Code 4
   - Code 5
   - Code 6

- Code 7
- Code 8
- Code 9
- Code 10
- Für jedes Element eine der Ausrichtungsoptionen (L oder R) auswählen.

4. 'OK' anklicken.

Siehe auch

- *Stellplatzsegmente festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*, wenn das Register 'Stellplatzsegmentspezifikationen' aktiviert ist und für diese Niederlassung segmentierte Stellplätze gewünscht werden.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Stellplatztrennzeichen	Mit diesem Zeichen werden die Elemente eines Stellplatzes bei der Anzeige auf Formularen oder Berichten voneinander getrennt. Zum Beispiel kann ein Schrägstrich (/) als Trennzeichen zwischen den Elementen eines Stellplatzcodes, z.B. Gang, Fach und Gestell, verwendet werden. Der Stellplatzcode kann aus bis zu 20 Zeichen, einschließlich der Trennzeichen, bestehen. Trennzeichen werden zwar nicht in den Tabellen gespeichert, jedoch auf einem Formular oder in einem Bericht zur Bearbeitung eines Stellplatzes verwendet. Sollen keine Trennzeichen verwendet werden, dieses Feld leer lassen. Wird der Stellplatzcode ohne Trennzeichen eingegeben, muss die Anzahl der Zeichen und Leerstellen der richtigen Länge der einzelnen Elemente im Stellplatzcode entsprechen. Der Stellplatz wird als eine Zeichenkette angezeigt. --- Formularspezifisch --- Mit dem in dieses Feld eingegebenen Zeichen wird die Kombination aus Tank und Eigentümer und Gang und Fach so getrennt, wie sie auf Fomularen oder Berichten erscheint. Normalerweise wird der Punkt (.) als Trennzeichen verwendet.
Gang	Mit dieser Zahl wird die Anzahl der Zeichen angegeben, die einen Tank (oder einen Gang bei verpackter Ware) darstellen. Die Zahlen 1 bis 8 sind gültige Werte.
Fach	Mit dieser Zahl wird die Anzahl der Zeichen angegeben, die den Eigentümer von gemischtem Bestand an loser Ware (oder ein Fach bei verpackter Ware) darstellen. Die Zahlen 1 bis 8 sind gültige Werte.
Code 3	Die Anzahl der Zeichen, mit denen ein Gang innerhalb des Stellplatzformats gekennzeichnet wird.

Stellplatzsegmente festlegen

Stellplätze können in Segmente unterteilt werden. Beim Festlegen von Stellplatzsegmenten kann eine Vorlage für alle Stellplätze in einer Niederlassung/einem Werk eingerichtet werden. Werden Segmente in allen Niederlassungen/Werken verwendet, müssen die Segmente für alle Niederlassungen/Werke gleich festgelegt werden. Stellplätze mit Segmenten sind dann

nützlich, wenn das Unternehmen Mischbestand am gleichen Stellplatz lagert oder mit Kommissionsware für einen Kunden oder Lieferanten arbeitet.

Bereits bestehenden Stellplätzen können keine Segmentinformationen hinzugefügt werden. Entweder müssen die Segmente beim Hinzufügen eines neuen Datensatzes festgelegt werden oder die Segmentinformationen müssen jedem bestehenden Stellplatz manuell zugeordnet werden.

Ein Stellplatz kann aus bis zu zehn Segmenten bestehen. Jedes Segment ist ein Attribut, das für Abfragen verwendet werden kann. Jedem Segment wird außerdem eine Regelnummer zugeordnet, die das Segment in eine der folgenden Kategorien einordnet:

- Adressbuchnummer
- Anwenderspezifischer Code
- Nummernbereich
- Alphanumerischer Wert

Nur den ersten beiden Segmenten kann eine Adressbuchnummer zugeordnet werden. Jedes Segment darf nur eine bestimmte Länge haben.

► So werden Stellplatzsegmente festgelegt

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile mit der Niederlassung und dann im Menü 'Zeile' die Option 'Stellplatz festlegen' auswählen.
3. Auf dem Formular 'Stellplatz festlegen - Niederlassung' das Register 'Stellplatzsegmentspezifikationen' auswählen.
4. Damit für diese Niederlassung/dieses Werk leere Stellplätze zulässig sind, die folgende Option anklicken:
   - Leerer Stellplatz zulässig
5. Um Bearbeitungsregeln und Werte für ein Stellplatzsegment einzugeben, die folgenden Felder ausfüllen:
   - Gang
   - Fach

     Soll dem Stellplatz ein Eigentümer zugeordnet werden, muss das Feld 'Gang' oder 'Fach' die Bearbeitungsregel 1 enthalten, damit in diesem Segment Adressbuchnummern zulässig sind.
   - Code 3

     Entsprechend den in diesen Feldern eingegebenen Codes müssen in die Felder für die Werte gültige Codes oder Zahlen eingegeben werden.

6. Um zusätzliche Segmente zuzuordnen, eine Zeile für einen oder mehrere der folgenden Codes ausfüllen:
   - Code 4
   - Code 5
   - Code 6
   - Code 7
   - Code 8
   - Code 9
   - Code 10
7. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Gang	Mit diesem Code wird festgelegt, welche Bearbeitungsregel für die Validierung des Segments 1 verwendet wird. Gültige Werte: Leer - Es findet keine Validierung statt. 1 - Für die Validierung wird eine Adressbuchnummer verwendet. 2 - Für die Validierung wird ein anwenderspezifischer Code verwendet. 3 - Für die Validierung wird ein Zahlenbereich verwendet. 4 - Für die Validierung wird ein alphanumerischer Code verwendet. 5 - Für die Validierung wird eine Artikelnummer verwendet. Anmerkung: Diese Bearbeitungsregel kann bei Produktvarianten verwendet werden, jedoch nicht zusammen mit einer Stellplatzsegmentspezifikation.

Lagerstellplätze einrichten

Ein Lager besteht aus verschiedenen Stellplätzen, beispielsweise Fächer, Regalflächen, Palettenflächen auf dem Lagerboden usw. Um Artikel leichter zu finden, können innerhalb des Lagers Stellplatzhierarchien erstellt und Zoneninformationen eingegeben werden.

Nachdem die Formate der Stellplätze festgelegt wurden, müssen alle Stellplätze innerhalb eines Lagers festgelegt werden. Zur Eingabe der Stellplätze, an denen Artikel gelagert werden, wird das auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' angegebene Format verwendet.

Um grundlegende Informationen über die Artikel in einem Lager zu speichern, wird ein Primärstellplatz festgelegt. Bei dem Primärstellplatz handelt es sich nicht um einen physischen Stellplatz. Beispielsweise kann ein Primärstellplatz als Stellplatz A eingerichtet werden. Anschließend werden alle Lagerartikel einem Stellplatz zugeordnet, der mit A beginnt.

Es kann auch ein leerer Stellplatz als Primärstellplatz für einen Artikel festgelegt werden. Die Anzeige des Primärstellplatzes ist abhängig von den für die Niederlassung/das Werk eingerichteten Stellplatzformatspezifikationen.

Über die Niederlassungs-/Werkskonstanten kann die Funktion 'Stellplatzsteuerung' aktiviert werden. Die Stellplatzsteuerung ist für das System 'Lagerverwaltung' erforderlich, für alle anderen Vertriebssysteme ist sie jedoch optional.

Die Informationen über den Stellplatz werden in der Tabelle 'Stellplatzstamm' (F4100) gespeichert.

Voraussetzungen

- ❑ Stellplatzformatspezifikationen in den Niederlassungs-/Werkskonstanten einrichten.
- ❑ Sicherstellen, dass die Stellplatzsteuerung in den Niederlassungs-/Werkskonstanten aktiviert wurde (optional).

Einzelne Stellplätze eingeben

Stellplätze können einzeln eingegeben werden. Stellplätze werden einzeln eingegeben, wenn nur wenige Stellplätze erstellt werden müssen oder das Stellplatzschnelleingabeverfahren nicht verwendet werden soll. Der Benutzer wählt die Namensgebungsmethode aus (eine Kombination aus Zahlen, Buchstaben oder beidem, beispielsweise A/3/4, 6/B/2/A usw.) und verwendet das auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' angegebene Format und die Trennzeichen. Ein Trennzeichen ist ein Zeichen, beispielsweise ein Schrägstrich (/) oder ein Punkt (.), das in der Bezeichnung von Stellplätzen, beispielsweise A/3/4 oder 3.C.9, verwendet wird.

► So werden einzelne Stellplätze eingegeben

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Lagerstellplätze festlegen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Stellplatzstamm' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk
2. Um eine Stellplatzhierarchie innerhalb eines Lagers zu erstellen, Detailebeneninformationen in das folgende Feld eingeben:
   - Detailebene
3. 'Hinzufügen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'Stellplatzinformationen eingeben' das folgende Feld ausfüllen, um einen Primärstellplatz festzulegen, aber kein Trennzeichen verwenden:
   - Stellplatz

   Wird die Stellplatzkennzeichnung ohne Trennzeichen eingegeben, muss die Anzahl der Zeichen und Leerstellen der tatsächlichen Länge der einzelnen Elemente entsprechen. Der Stellplatz wird mit den korrekten Trennzeichen und Leerstellen angezeigt.

5. Um zu verhindern, dass unterschiedliche Artikel oder verschiedene Los- oder Seriennummern des gleichen Artikels an einem Stellplatz zusammengefasst werden, das folgende Feld ausfüllen:
   - Art./Los mischen
6. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Detailebene	Mit diesem Wert werden Stellplätze zusammengefasst oder klassifiziert. Zu Prüfungszwecken wird eine Stellplatzhierarchie erstellt. Beispielsweise können Gänge der Ebene 3 und einzelne Fächer in den Gängen der Ebene 3 zugeordnet werden. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Detailebene' kann die Ausgangsdetailebene für die Anzeige des Stellplatzes angegeben werden.
Art./Los mischen	Mit diesem Code wird festgelegt, wie Artikel einem Stellplatz zugeordnet werden. Gültige Werte: Leer Keine Einschränkungen 1 Der Stellplatz darf nicht verschiedene Artikelnummern enthalten. (Nur eine Artikelnummer pro Stellplatz ist zulässig.) 2 Ein Stellplatz darf nicht verschiedene Lose mit dem gleichen Artikel enthalten. (Nur eine Artikelnummer oder Loskombination pro Stellplatz ist zulässig.) 3 Ein Stellplatz darf nicht verschiedene Losnummern mit unterschiedlichen Status des gleichen Artikels enthalten. (Nur eine Artikelnummer oder Loskombination mit dem gleichen Losstatus pro Stellplatz ist zulässig.)

Verarbeitungsoptionen: Stellplatzstamm (P4100)

Anzeige

1. 1 eingeben, um Artikelstellplatzdatensätze ohne verfügbare Menge und ohne eingehende/ausgehende Menge zu übergehen, wenn die Verfügbarkeit nach Stellplatz abgerufen wird.

Mehrere Stellplätze eingeben

Mehrere Stellplätze können gleichzeitig hinzugefügt oder geändert werden, anstatt einer nach dem anderen. Der Benutzer bestimmt die Spanne der zu erstellenden Stellplätze (Ausgangs- und Endstellplatz sind festzulegen) sowie den Schrittwert, um den die einzelnen Stellplätze getrennt werden sollen.

Mit dem Programm 'Stellplatzschnellverwaltung' (P4100A) kann das Lager schnell eingerichtet werden, indem bestehende Stellplätze kopiert und als Vorlage für neue Stellplätze verwendet werden. Im Vergleich zur Eingabe einzelner Stellplätze ist diese Methode weitaus schneller. Wird jedoch ein Stellplatz mit fehlerhaften Informationen kopiert, werden die Fehler auf alle neuen Stellplätze übertragen.

Bereits bestehende Stellplätze können als Vorlage für die Erstellung neuer Stellplätze verwendet werden, selbst wenn das System 'Lagerverwaltung' nicht installiert wurde. Die kopierten Felder, beispielsweise Einlagerung, Entnahme und Aufstockungssequenzen, beziehen sich jedoch nur auf das System 'Lagerverwaltung'.

Weitere Informationen befinden sich in den folgenden Abschnitten:

- Elemente
- Schritte
- Stellplatzschnellverwaltung

Um mehrere Stellplätze einzugeben, die folgende Methode verwenden:

- Mehrere Stellplätze eingeben

Elemente

Zur Bestimmung eines Stellplatzes können bis zu zehn Elemente verwendet werden. Diese Elemente bestehen aus Gang, Fach und Stellplatzcodes 03 bis 10. Jedes Element kann entweder aus Buchstaben oder aus Zahlen bestehen. Für ein Element dürfen nicht sowohl Buchstaben als auch Zahlen verwendet werden. Es können allerdings verschiedene Elemente verwendet werden, von denen manche mit Zahlen beschrieben werden (beispielsweise Gänge) und andere mit Buchstaben (beispielsweise Fächer).

Die vor den Elementen stehenden Positionen werden nach unternehmensspezifischen Anforderungen entweder leer gelassen oder mit Nullen ausgefüllt. Nicht alle Barcode-Lesegeräte können Leerstellen korrekt verarbeiten. Um Elementen Nullen voranzustellen, muss auf dem Formular 'Stellplatzschnellverwaltung ändern' festgelegt werden, dass vorangehende Leerstellen automatisch mit Nullen aufgefüllt werden. Ist die Stellplatzsegmentierungssteuerung im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten (P41001) aktiviert und werden Adressbuchnummern zur Bestätigung neuer Stellplätze verwendet, werden Stellplätze ohne Nullen erstellt.

Schritte

Bei einem Schritt handelt es sich um eine Zahl, die verwendet wird, um innerhalb eines festgelegten Bereichs von Stellplätzen Stellplatzcodes zu erstellen. Nach der Erstellung des ersten Stellplatzcodes erhöht sich der folgende Stellplatzcode um den Schritt, der für Stellplätze mit numerischer Kennzeichnung eingegeben wurde, oder um einen Schritt, d.h. einen Buchstaben, für Stellplätze, die mit Buchstaben gekennzeichnet werden. Durch die Eingabe eines Stellplatzbereichs und eines Schritts können daher gleichzeitig mehrere Stellplatzcodes erstellt werden.

Beispiel: Es sollen neue Stellplatzcodes für Stellplätze in einer Durchflusszone eines Lagers eingegeben werden. Die Durchflusszone besteht aus Gängen und Fächern. Es gibt drei Gänge, die mit A, B und C gekennzeichnet sind, und sechs Fächer (1 bis 6).

- Für die Gänge wird der Bereich A bis C angegeben. Es werden automatisch die Gänge A, B und C erstellt, da bei Stellplätzen mit Buchstabenkennzeichnung immer um einen Schritt erhöht wird.
- Für die Fächer wird die Spanne 1 bis 6 angegeben, und die Schrittzahl ist 1. Es wird automatisch Fach 1 bis 6 für jeden Gang erstellt; daraus ergeben sich die Stellplätze (Gang und Fach) A1, A2, A3, A4, A5, A6, B1, B2 und so weiter.

  Wird in diesem Beispiel der Schritt 2 verwendet, werden die Fächer 1, 3 und 5 für jeden Gang erstellt; daraus ergeben sich die Stellplätze (Gang und Fach) A1, A3, A5, B1, B3, B5, C1, C3 und C5.

Stellplatzschnellverwaltung

Die Verwendung des Programms 'Stellplatzschnellverwaltung' (P4100A) umfasst die folgenden drei Aufgaben:

- Stellplatzinformationen angeben
- Auszuführende Aktion auswählen (Stellplätze hinzufügen oder Stellplätze ändern)
- Tabelle 'Stellplatzstamm' aktualisieren

Nachdem die Aktion ausgewählt wurde, wird automatisch die Anzahl der aufgrund der angegebenen Spezifikationen zu erstellenden Stellplätze angezeigt. Die Anzahl sollte geprüft werden, bevor die Aktualisierung ausgeführt wird. Die Spezifikationen können so oft geändert und die Aktion erneut ausgewählt werden, bis die gewünschten Ergebnisse erzielt werden; dann kann die Tabelle aktualisiert werden.

Wenn beim Einrichten von Stellplätzen mit Hilfe des Programms 'Stellplatzschnellverwaltung' Fehler unterlaufen sind, können die Stellplätze nicht mit dem gleichen Programm gelöscht werden. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Stellplatzstamm' können folgende Aufgaben ausgeführt werden:

- Ist die Fehlerzahl gering, können die Fehler pro Stellplatz einzeln gelöscht werden.
- Ist die Fehlerzahl hoch, kann eine gesamte Stellplatzspanne gelöscht und neu erstellt werden.

► So werden mehrere Stellplätze eingegeben

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Stellplatzschnellverwaltung' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Stellplatzschnellverwaltung ändern' das folgende optionale Feld ausfüllen, um den Stellplatz zu kennzeichnen, der als Muster für neue Stellplätze dienen soll:
   - Herkunftsstellpl. für Kop.
2. Das folgende Feld ausfüllen:
   - NDL/Werk
3. Um festzulegen, dass vorangehende Leerstellen mit Nullen aufgefüllt werden, die folgende Option auswählen:
   - Führende Nullen
4. Die Spanne für die neuen Stellplätze festlegen, indem die Felder 'Von', 'Zu' und 'Schritt' für die folgenden Elemente ausgefüllt werden:
   - Gang
   - Fach

   Die Felder 'Codelänge' und 'R/L' zeigen die Anzahl der Zeichen und die Ausrichtung an, die für die Gänge, Fächer und die Detailebenenfelder in den Niederlassungs-/Werkskonstanten festgelegt sind.
5. Um eine oder mehrere Detailebenen, beispielsweise Stellplatzcode 03, festzulegen, die Felder 'Von', 'Zu' und 'Schritt' für den Stellplatz ausfüllen:
   - Stellplatzcode 03

6. Um die Sequenzinformationen für neue Stellplätze festzulegen, die Felder 'Von', 'Zu' und 'Schritt' für die folgenden Elemente ausfüllen:

   - Einlag.-Sequenz
   - Entnahmesequ.
   - Aufstockungssequ.

   Die Felder 'Breite', 'Länge' und 'Höhe' sind für die zukünftige Verwendung im System 'Lagerverwaltung' reserviert.

7. Wird ein bereits bestehender Stellplatz kopiert, im Menü 'Formular' die Option 'Zu kopierende Felder' auswählen.
8. Auf dem Formular 'Arbeiten mit anwenderspezifischen Codes' das folgende Feld für alle Felder, die vom Musterstellplatz kopiert werden sollen, prüfen:

   - Beschreibung 02

   Es werden nur solche Felder kopiert, die eine 1 als erste Position im Feld 'Beschreibung 02' aufweisen.

9. Um ein oder mehrere Felder zu kopieren, die keine 1 im Feld 'Beschreibung 02' aufweisen, 'Hinzufügen' anklicken.
10. Auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes' 1 als erste Position in das folgende Feld eingeben, und zwar für jedes zu kopierende Feld und 'OK' anklicken:

    - Beschreibung 2

    Bleibt das kopierte Feld leer, wird die Standardvorgabe für das Feld verwendet. Wurde kein Standardwert eingerichtet, bleibt das Feld leer, falls es sich um Buchstabenwerte handelt, oder es wird automatisch eine Null eingesetzt, wenn es sich um numerische Werte handelt.

11. Auf dem Formular 'Arbeiten mit anwenderspezifischen Codes' die Schaltfläche 'Schließen' anklicken, um auf das Formular 'Stellplatzschnellverwaltung ändern' zurückzukehren.
12. Auf dem Formular 'Stellplatzschnellverwaltung ändern' eine der folgenden Optionen im Menü 'Formular' auswählen:

    - 'Stellplätze hinzufügen', um Stellplätze hinzuzufügen oder ein Muster für einen angegebenen Bereich von Stellplätzen zu kopieren
    - 'Änderungen', um den angegebenen Bereich von Stellplätzen zu ändern

    Die Position oben links auf dem Formular gibt die Anzahl der Stellplätze an, die auf Grund der eingegebenen Stellplatzinformationen erstellt werden. Vor der Ausführung des nächsten Schrittes sollte sichergestellt werden, dass die angezeigte Anzahl mit der Anzahl der Stellplätze, die erstellt werden sollen, übereinstimmt.

13. Um die Aktion des Kopierens, Hinzufügens oder Änderns zu starten, im Menü 'Formular' die Option 'F4100 aktualisieren' auswählen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Herkunftsstellpl. für Kop.	Der Lagerbereich für den Empfang von Waren; das Format des Stellplatzes ist für jede Niederlassung/jedes Werk anwenderspezifisch definiert.
Führende Nullen	Kontrollkästchen werden verwendet, um eine Auswahl zu treffen. Ein Kontrollkästchen zeigt an, dass eine Auswahl getroffen wurde. o Einem Kontrollkästchen können nur zwei Werte zugeordnet werden. o Einem Kontrollkästchen können Datenbank- und Dictionary-Elemente zugeordnet werden. Siehe auch: Elemente zuordnen. o Ein Kontrollkästchen kann verwendet werden, um einen Wert an eine Ereignisregel weiterzuleiten. o Kontrollkästchen schließen sich nicht gegenseitig aus.
Gang	Dieser Code verweist auf einen Standort innerhalb eines Lagers. In Verbindung mit Angaben zu Stellplatz und zu Los verweist dieser Code auf eine bestimmte Lagerfläche innerhalb des Lagers bzw. Lagerplatzes.
Fach	Ein bestimmter Stellplatz innerhalb eines Lagers oder eines Geschäfts. Zusammen mit dem Gang dienen die Stellplatzangaben zur Bestimmung von Höhe, Breite und Tiefe der jeweiligen Lagerfläche.
Stellplatzcode 03	Dieser Code kann für folgende Zwecke verwendet werden: o Um einen bestimmten Stellplatz innerhalb einer Niederlassung bzw. eines Werkes einfacher identifizieren zu können. Der Code ist Teil der Stellplatzkennzeichnung. o Als allgemeiner Reportingcode für Stellplatzangaben
Einlag.-Sequenz	Eine Nummer, die einem Standort zugewiesen wird, um dessen Platz in der Ablagesequenz zu bestimmen. Bei der Ablage handelt es sich um die Bewegung von Bestand zum Lager nach Erhalt. Eine Standortsequenz beschreibt den Pfad, dem Lagerhausarbeitnehmer während der Bewegungsaufgaben im Lagerhaus folgen. Bei 'Bewegungsinstruktionen' (P46095) kann spezifiziert werden, ob das System die Abagesequenz als Tie-break verwendet, wenn mehr als ein Standort für die Ablage ausgesucht wurden. Es kann zum Beispiel die Sequenz für die effizienteste Ablageroute erstellt werden.
Entnahmesequ.	Eine Nummer, die einem Standort zugewiesen wird, um dessen Platz in der Entnahmesequenz zu bestimmen. Bei der Entnahme handelt es sich um die Bewegung des Lagerbestands um einen Kundenauftrag zu erfüllen. Eine Standort- sequenz beschreibt den Pfad, dem Lagerhausarbeitnehmer während der Bewegungs- aufgaben im Lagerhaus folgen. Bei 'Bewegungsinstruktionen' (P46095) kann spezifiziert werden, ob das System die Entnahmesequenz als Tie-break verwen- det, wenn mehr als ein Standort für die Entnahme ausgesucht wurden. Es kann zum Beispiel die Sequenz für die effizienteste Entnahmeroute erstellt werden.

Aufstockungssequ.	Eine Nummer, die einem Standort zugewiesen wird, um dessen Platz in der Aufstockungssequenz zu bestimmen. Bei einer Aufstockung handelt es sich um die Bewegung von Bestand zum Lager nach Erhalt. Eine Standortsequenz beschreibt den Pfad, dem Lagerhausarbeitnehmer während der Bewegungsaufgaben im Lagerhaus folgen. Bei 'Bewegungsinstruktionen' (P46095) kann spezifiziert werden, ob das System die Aufstockungssequenz als Tie-break verwendet, wenn mehr als ein Standort für die Aufstockung ausgesucht wurden. Es kann zum Beispiel die Sequenz für die effizienteste Aufstockungsroute erstellt werden.

Automatische Buchungsanweisungen in den Vertriebssystemen einrichten

Die automatischen Buchungsanweisungen (ABAs) bestimmen tägliche Funktionen, Kontenrahmen und Finanzberichte. Mit ABAs wird festgelegt, wie systemgenerierte HB-Buchungen umgelegt werden. Im System 'Bestandsverwaltung' beispielsweise bestimmen ABAs, wie eine Transaktion aufgezeichnet wird, nachdem aus einem Stellplatz Bestand entnommen wurde.

In den Vertriebssystemen müssen für jede eindeutige Kombination aus Unternehmen, Transaktion, Dokumentart und Hauptbuchklasse, die voraussichtlich verwendet wird, ABAs erstellt werden. Jede ABA ist an ein bestimmtes HB-Konto gebunden, das eine Organisationseinheit, ein Sachkonto und wahlweise ein Hilfskonto beinhaltet. Für jede ABA-Tabelle kann außerdem auf dem Formular 'Allgemeiner Text' ein Memotext eingegeben werden.

Nachdem ABAs gemäß den Unternehmensanforderungen geprüft und geändert wurden, sind oft zusätzliche ABA-Posten einzurichten. Die ABAs werden in der Tabelle 'Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte' (F4095) gespeichert.

ABAs für das System 'Bestandsverwaltung'

In der folgenden Liste sind die bereits eingerichteten ABA-Posten des Systems 'Bestandsverwaltung' aufgeführt.

4122 ABA (Bestand), die das Bestandsbewertungskonto für die Bilanz bereitstellt.

4124 ABA (Bestand), die das Warenaufwandskonto bereitstellt.

4126 ABA (Nullsaldoberichtigung), die das Bestandsgegenkonto bereitstellt.

4128 ABA (Nullsaldoberichtigung), die das Warenaufwandsgegenkonto bereitstellt.

4134 ABA (Bestandssaldo-Kostenänderung), die das Bestandsgegenkonto bestimmt.

4136 ABA (Bestandssaldo-Kostenänderung), die das Warenaufwandsgegenkonto bestimmt.

4141 ABA (Standardkostenabweichung), die das Warenaufwandsgegenkonto bestimmt.

4152 ABA (Aktualisierung des tatsächlichen Bestands), die das Bestandsgegenkonto bestimmt.

4154 ABA (Aktualisierung des tatsächlichen Bestands), die das Warenaufwandsgegenkonto' bestimmt.

4172 ABA (Batch-Kosten-Verwaltung), die das Bestandsgegenkonto bestimmt.

4174 ABA (Batch-Kosten-Verwaltung), die das Warenaufwandsgegenkonto bestimmt.

4182 ABA (Lose Ware - Gewinn/Verlust), die das Gegenkonto für den Bestand an loser Ware bestimmt.

4184 ABA (Lose Ware - Gewinn/Verlust), die das Warenaufwandsgegenkonto bestimmt.

Voraussetzungen

- Unternehmen einrichten.
- Transaktionsarten festlegen, die in der UDC-Liste 00/DT eingerichtet wurden.
- Dokumentarten in der UDC-Liste 00/DT einrichten.
- HB-Klassencodes in der UDC-Liste 41/9 einrichten.
- Kontenstamminformationen einrichten.
- Kontonummern zur Aufzeichnung von Transaktionen festlegen.

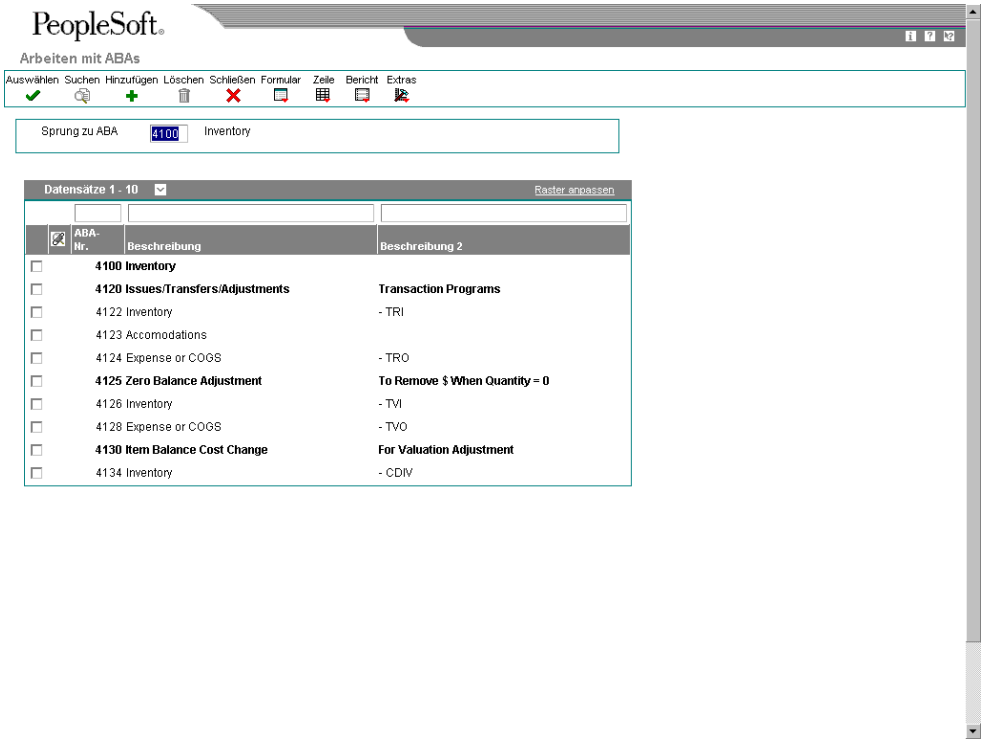
Siehe auch

- *Unternehmen einrichten* im Handbuch *Finanzbuchhaltung.*
- *Organisationseinheiten* im Handbuch *Finanzbuchhaltung*.
- *Anwenderspezifische Codes anpassen* im Handbuch *Grundlagen* für Informationen zur Einrichtung von UDCs.

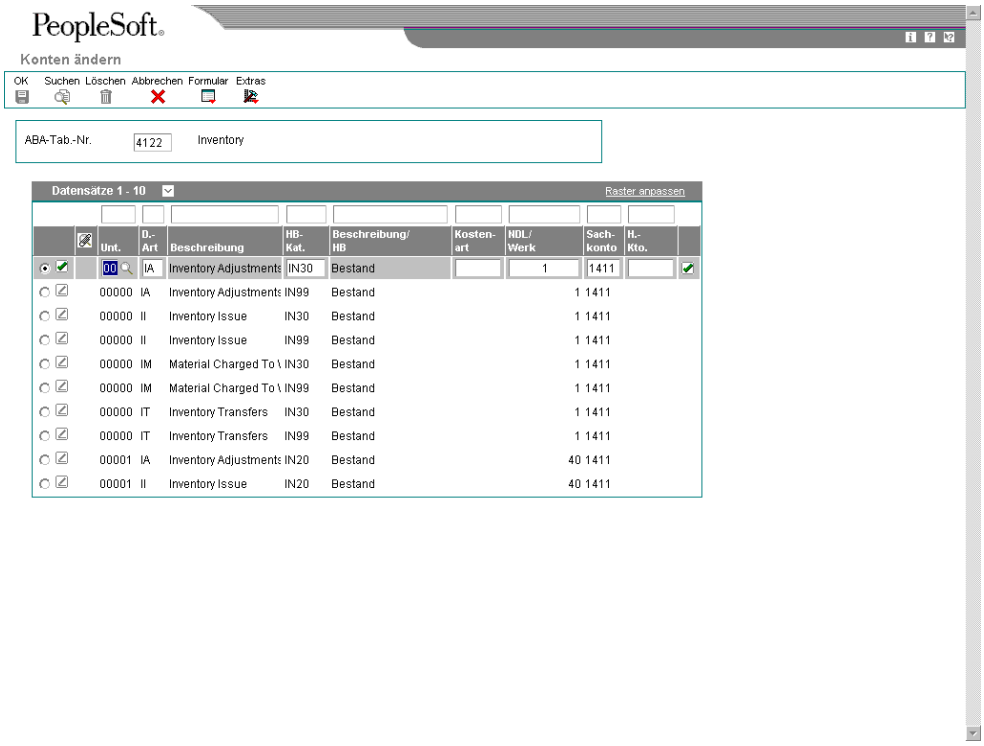
- *Kontenrahmen erstellen und aktualisieren* im Handbuch *Finanzbuchhaltung*.
- *Kontenrahmen prüfen* im Handbuch *Finanzbuchhaltung*.

► So werden automatische Buchungsanweisungen eingerichtet

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Automatische Buchungsanweisungen' auswählen.



1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit ABAs' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die einzurichtende automatische Buchungsanweisung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Details' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Konten ändern' zur ersten leeren Zeile blättern, die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Unt.
   - D.-Art
   - HB-Kat.
   - NDL/ Werk
   - Sachkonto
   - H.-Kto.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Unt.	Mit diesem Code wird eine bestimmte Organisation, eine Einheit oder ein bestimmter Fond gekennzeichnet. Der Unternehmenscode muß bereits in der Tabelle 'UnternehmenskonstanteN' (F0010) bestehen und muß eine Reporting-Organisation kennzeichnen, die eine eigene Bilanz führt. Auf dieser Ebene können konzerninterne Transaktionen stattfinden. Anmerkung: Das Unternehmen 00000 kann für Standardvorgaben, z. B. Daten und automatische Buchungsanweisungen, verwendet werden. Das Unternehmen 00000 kann nicht für Transaktionsbuchungen verwendet werden.

D.-Art	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/DT) wird der Ursprung und der Zweck der Transaktion gekennzeichnet. J.D. Edwards reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z. B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Zahlungseingänge und Arbeitszeitnachweise. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind: P - Kreditorenbuchhaltungsdokumente R - Debitorenbuchhaltungsdokumente T - Zeit- und Lohn- und Gehaltsdokumente I - Bestandsverwaltungsdokumente O - Einkaufsauftragsdokumente S - Kundenauftragsdokumente
HB-Kat.	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/9) wird festgelegt, anhand welches HB-Gegenbuchungskontos nach dem Konto gesucht wird, in das die Transaktion gebucht wird. Wird kein Klassencode angegeben, können in dieses Feld vier Sternchen (****) eingegeben werden. Anhand von automatischen Buchungsanweisungen (ABAs) können Klassen automatischer Gegenbuchungskonten für die Systeme 'Bestandsverwaltung', 'Beschaffung' und 'Vertriebsabwicklung' im Voraus festgelegt werden. HB-Klassencodes können folgendermaßen zugewiesen werden: IN20 - Direktlieferungen IN60 - Transferaufträge IN80 - Bestandsverkäufe Buchungen können aufgrund einer einzigen Transaktion generiert werden. Zum Beispiel kann der Verkauf eines einzigen lagerhaltigen Artikels eine Reihe von Buchungen auslösen, wie zum Beispiel: Bestandsverkauf (Soll) xxxxx.xx DBT - Bestandsverkauf (Haben) xxxxx.xx Buchungskategorie: IN80 Lagerbestand (Soll) xxxxx.xx Bestand/Warenaufwandskosten (Haben) xxxxx.xx Die ABA wird anhand des Klassencodes und der Dokumentart abgerufen.
NDL/ Werk	Mit diesem alphanumerischen Code wird eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die die Kosten verfolgt werden sollen, gekennzeichnet. Bei einer Organisationseinheit kann es sich beispielsweise um Lager, Projekte, Teilprojekte, Arbeitsplätze, Niederlassungen oder Werke handeln. Eine Organisationseinheit kann einem Dokument, einem Unternehmen oder einer Person für das Reporting der Zuständigkeit zugeordnet werden. Beispielsweise können Berichte über offene Kreditoren und offene Debitoren nach Organisationseinheit erstellt werden, um Anlagen nach der zuständigen Abteilung zu verfolgen. Dieses Feld kann mit OE-Sicherheiten versehen werden, um das unberechtigte Einsehen von Organisationseinheit-Informationen zu verhindern. --- Formularspezifisch --- Bleibt dieses Feld leer, wird die Organisationseinheit eingesetzt, die auf dem Fertigungsauftrag im Feld 'OE belasten' eingegeben wurde.

Sachkonto	Der Teil des HB-Kontos, der auf die Aufteilung des Kostencodes (z.B. Lohnkosten, Material und Ausrüstung) in Unterkategorien verweist. Der Kostencode kann beispielsweise verwendet werden, um Arbeitszeit in reguläre Arbeitszeit, Prämienzeit und Gemeinkosten aufzuteilen. Anmerkung: Wird ein flexibler Kontenrahmen verwendet und das Sachkonto ist auf sechs Ziffern eingestellt, empfiehlt J.D. Edwards, alle sechs Ziffern zu verwenden. Die Zahl 000456 ist beispielsweise nicht mit 456 identisch, da bei Eingabe von 456 automatisch drei Leerstellen eingefügt werden, um die sechs Stellen des Sachkontos auszufüllen.
H.-Kto.	Ein dem Sachkonto untergeordnetes Konto. In diesen Konten werden buchhalterische Vorgänge detaillierter aufgezeichnet als in den Sachkonten. --- Formularspezifisch --- Bleibt dieses Feld leer, verwendet das System den Wert, den der Benutzer im Feld 'Kostencode' auf dem Fertigungsauftrag eingegeben hat.

Verarbeitungsoptionen: Vertriebs-ABAs (P40950)

Standardvorgaben

ABA-Tabellennummer

1 eingeben, wenn das Feld 'Kostenart' für folgende Vertriebs-ABAs verfügbar sein soll: 4122, 4124, 4134, 4136, 4220, 4240 und 4310.

Mitteilungen einrichten

In den Systemen von J.D. Edwards können zwei Mitteilungsarten bestimmt werden:

- Druckmitteilungen, die unterschiedlichen Dokumentarten, Kunden oder Lieferanten zugeordnet werden
- Artikelanmerkungen, die Artikeln zugeordnet werden

Druckmitteilungen und Artikelanmerkungen werden auf die gleiche Art eingerichtet. Es ist schnell und effizient, eine bereits existierende Mitteilung als Ausgangsmitteilung auszuwählen und die bestehende Beschreibung und den Text zu ändern. Eine Ausgangsmitteilung ist auch dann hilfreich, wenn die gleiche Mitteilung oder Anmerkung in mehreren Sprachen festgelegt werden soll.

Folgende Anzeigen sind möglich:

- Druckmitteilungen oder Artikelanmerkungen
- Aktuelle Mitteilungen
- Alle Mitteilungen, einschließlich derer, die inzwischen abgelaufen sind

Um eine Mitteilung zu drucken, kann eine bestehende Version aus der Versionsliste ausgewählt oder eine neue Version erstellt werden.

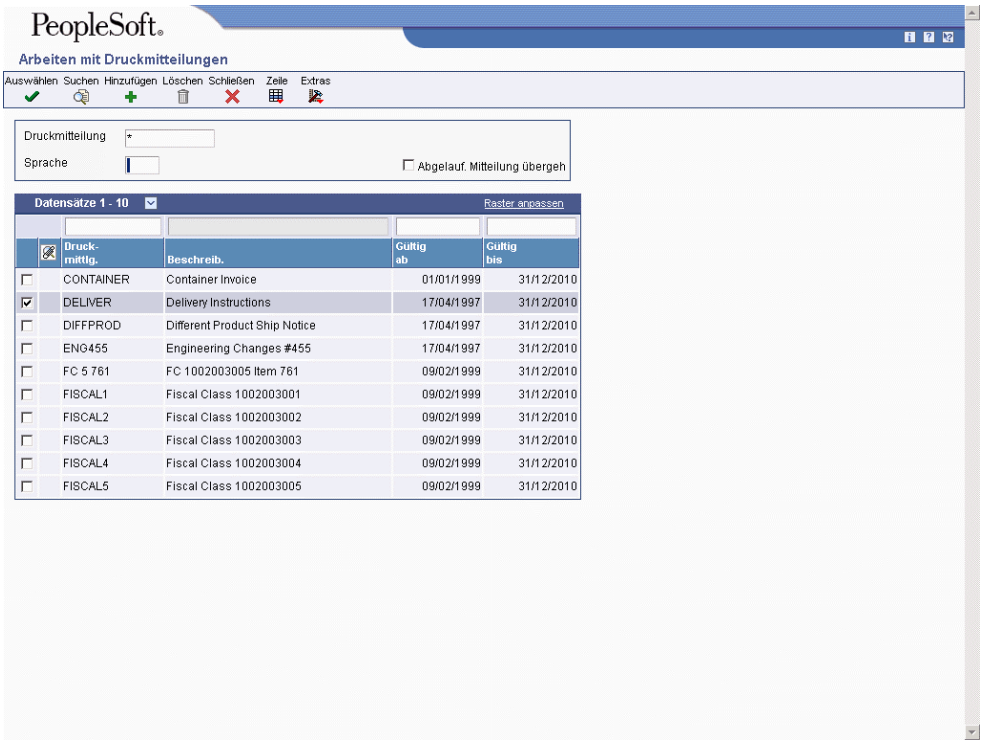
Mitteilungen können außerdem gelöscht werden; dabei sollte allerdings folgendes beachtet werden:

- Wird eine Mitteilung in einer bestimmten Sprache gelöscht, wird lediglich diese Mitteilung gelöscht. Andere Sprachen sind nicht betroffen.
- Wird die Ausgangsmitteilung gelöscht, werden alle an die Ausgangsmitteilung gebundenen Mitteilungen ebenfalls gelöscht.
- Mitteilungscode, Detailinformationen und Textzeilen werden aus den Texttabellen entfernt.

► So werden Mitteilungen festgelegt

Beim Festlegen von Mitteilungen wird Text verschiedenen Dokumentarten, Kunden oder Lieferanten zugeordnet.

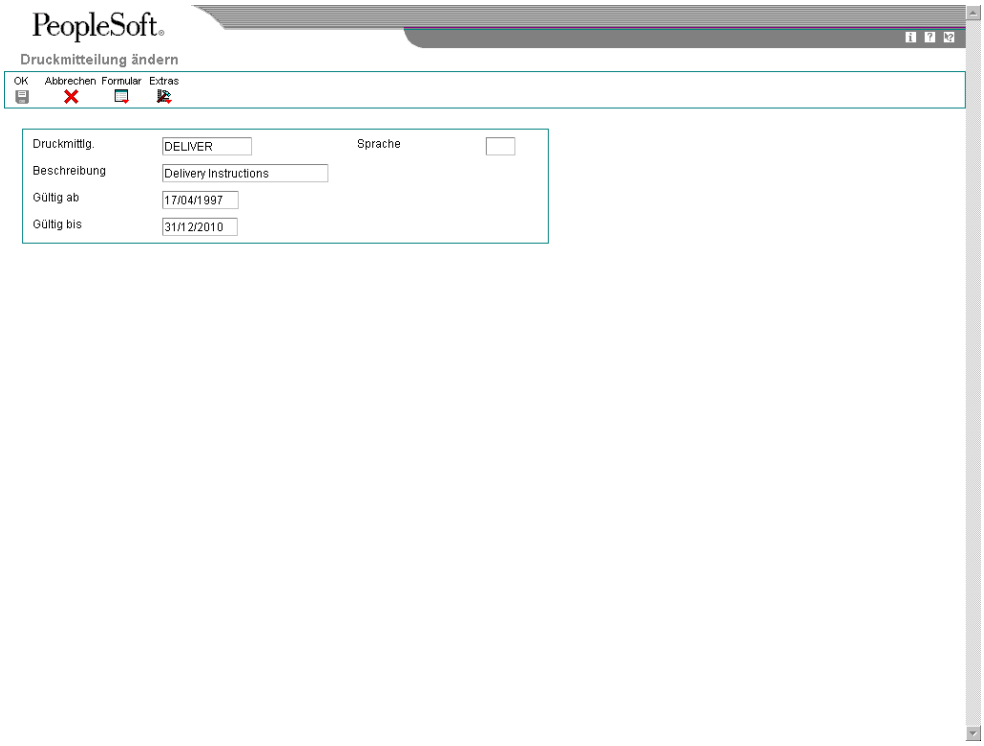
Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Druckmitteilung ändern' auswählen.



1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungen' den Assistenten im Feld 'Druckmitteilung' anklicken.

   Das Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen', auf dem eine vorgegebene Mitteilung als Ausgangsmitteilung ausgewählt werden kann, wird angezeigt. Nach Auswahl der Mitteilung wird das Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungen' angezeigt.

2. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungen' 'Suchen' anklicken.
3. Die Zeile auswählen, die die ausgewählte Ausgangsmitteilung enthält.
4. Im Menü 'Zeile' die Option 'Änderungen' auswählen.



5. Auf dem Formular 'Druckmitteilung ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Beschreibung
   - Gültig ab
   - Gültig bis
6. Um Media-Objekte anzuhängen, im Menü 'Formular' die Option 'Anlagen' auswählen.
7. Auf dem Formular 'Media-Objekte' die Anmerkung auf der rechten Formularhälfte eingeben.
8. Wenn die Änderungen abgeschlossen sind, im Menü 'Datei' die Option 'Speichern und beenden' auswählen.

Druckinformationen für Mitteilungen und Artikelanmerkungen festlegen

Die Dokumente, auf die die Mitteilungen gedruckt werden sollen, müssen festgelegt werden. Beispielsweise können auf jeden Fertigungsauftrag besondere Lieferanweisungen gedruckt werden. Für Artikelanmerkungen können keine einzelnen Druckprogramme eingerichtet werden. Alle Artikelanmerkungen werden auf alle Dokumente gedruckt.

In manchen Fällen wird über das Druckprogramm ein Dokument erstellt, das mehrere Zwecke erfüllt. Beispielsweise kann das Programm 'Einkaufsaufträge drucken' (R43500) dazu verwendet werden, sowohl Einkaufsaufträge als auch andere Dokumente (beispielsweise Rahmenaufträge oder Verkaufsangebote) zu drucken. In diesem Fall kann es eine Mitteilung geben, die lediglich auf Rahmenaufträgen erscheinen soll. Für jedes Druckprogramm können Dokumentarten festgelegt werden, die vom Druck der Mitteilungen ausgeschlossen werden.

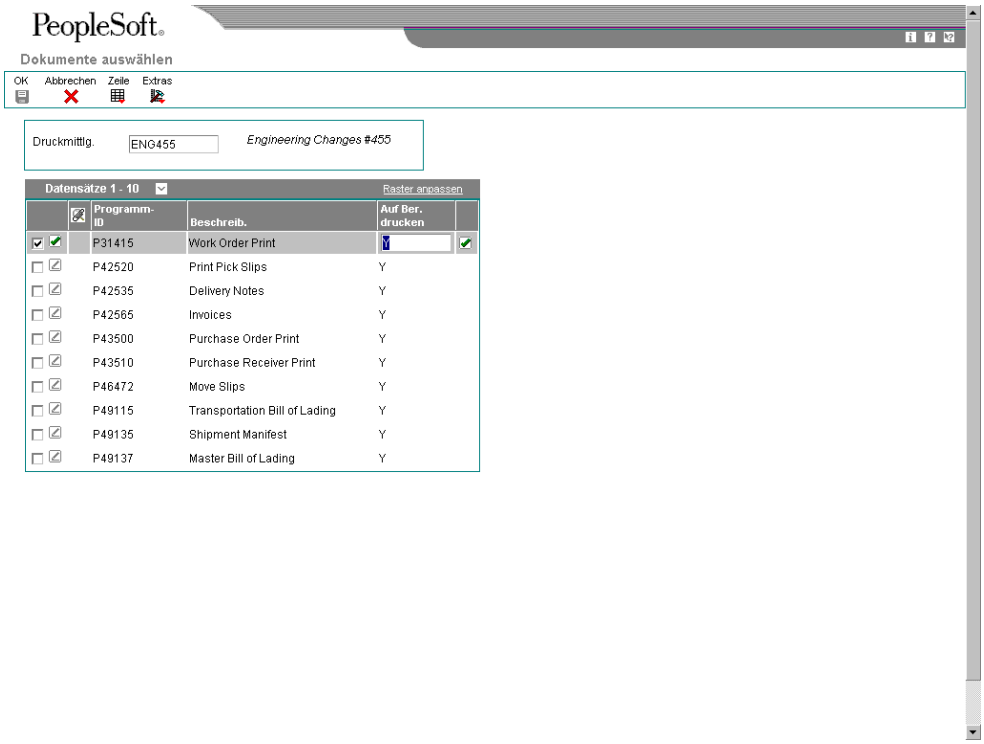
► So werden Dokumente für den Druck von Mitteilungen festgelegt

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Druckmitteilung ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungen' den Assistenten im Feld 'Druckmitteilung' anklicken.

   Auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen' eine vorgegebene Mitteilung auswählen, die auf die gewünschten Dokumente gedruckt werden soll. Nach Auswahl der Mitteilung wird das Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungen' angezeigt.

2. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungen' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
3. Die Zeile auswählen, die die Mitteilung enthält.
4. Im Menü 'Zeile' die Option 'Dokumente' auswählen.



5. Auf dem Formular 'Dokumente auswählen' die Zeile auswählen, die das Dokument enthält, auf das die Mitteilung gedruckt werden soll.
6. Das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Auf Ber. drucken

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Auf Ber. drucken	Gibt an, ob die Druckmeldung/der Anmerkungstext für einen Artikel auf einem bestimmten Bericht gedruckt werden soll. Gültige Werte: Y Text wird gedruckt N Text wird nicht gedruckt

► So werden ausgeschlossene Dokumentarten festgelegt

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Druckmitteilung ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungen' den Assistenten im Feld 'Druckmitteilung' anklicken.

   Auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen' die Druckmitteilung auswählen, die nicht auf bestimmten Dokumenten erscheinen soll.

2. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungen' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
3. Die Zeile auswählen, die die Mitteilung enthält.
4. Im Menü 'Zeile' die Option 'Dokumente' auswählen.
5. Auf dem Formular 'Dokumente auswählen' im Menü 'Zeile' die Option 'Dokumentartausnahme' auswählen.
6. Auf dem Formular 'Dokumentart - Ausnahmen' einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Falls Dokumente angezeigt werden, die Zeile auswählen, die das Dokument enthält, auf das keine Mitteilung gedruckt werden soll. Die Schaltfläche 'Löschen' auswählen und anschließend 'OK' anklicken.
   - Werden keine Dokumente angezeigt, den Assistenten im Feld 'Dokumentart' anklicken, und auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen' ein Dokument auswählen.

Standardvorgaben für Standortinformationen einrichten

Beim Einrichten von Standardvorgaben für Standortinformationen wird jedem Terminal eine Niederlassung/ein Werk und eine Druckerwarteschlange zugeordnet, die bei jeder Anmeldung verwendet werden.

Bei einem Standardstandort handelt es sich um die Niederlassung/das Werk, die der ID oder der Terminal-ID des Benutzers zugeordnet ist. Wird ein Standardstandort verwendet, wird die entsprechende Niederlassung/das entsprechende Werk automatisch angezeigt. Zusätzlich zu einer Standardniederlassung/einem Standardwerk für jeden Benutzer kann auch eine Standardniederlassung/ein Standardwerk für jeden Lieferanten und Kunden eingerichtet werden, der Informationen über Kundenaufträge, Preisangebote, Bestand usw. über die Self-Service-Website abruft und überprüft. Wurde der Benutzer- oder Terminal-ID keine Niederlassung bzw. kein Werk zugeordnet, müssen diese manuell eingegeben werden. Beim Einrichten einer Standardniederlassung/eines Standardwerks kann auch ein

Genehmigungswegcode festgelegt werden, wenn das Unternehmen Genehmigungsverfahren für Einkaufseinträge verwendet.

Standardvorgaben für Druckerwarteschlangen geben den Ort an, an den bestimmte Dokumentarten geschickt werden. Eine Standardvorgabe für eine Druckerwarteschlange wird zugeordnet, um festzulegen, dass bei jedem Druck das Dokument an die Standarddruckerwarteschlange geschickt wird. Wurde keine Standarddruckerwarteschlange festgelegt, wird zuerst auf die in der Versionsliste zugeordneten und anschließend auf die im Benutzerprofil zugeordneten Druckerwarteschlangen zugegriffen.

Bereits festgelegte Druckprogramme greifen automatisch auf die Tabelle 'Standardduckerwarteschlange' (F40096) zu. Um andere Druckprogramme anzuzeigen, werden diese so geändert, dass sie auf die Tabelle 'Standarddruckerwarteschlangen' (F40096) zugreifen und anschließend als anwenderspezifische Codes eingerichtet sind.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass Niederlassungen/Werke eingerichtet wurden.
- ❑ Sicherstellen, dass in der UDC-Liste 40/PP Druckerwarteschlangen eingerichtet wurden.

► So werden Standardvorgaben für den Standort und den Genehmigungswegcode eingerichtet

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Standardstandort und -drucker' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Standardstandorten und -druckern' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Standardstandort und -genehmigung' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Terminal/Ben.-ID
   - NDL/Werk
   - Genehmigungswegcode

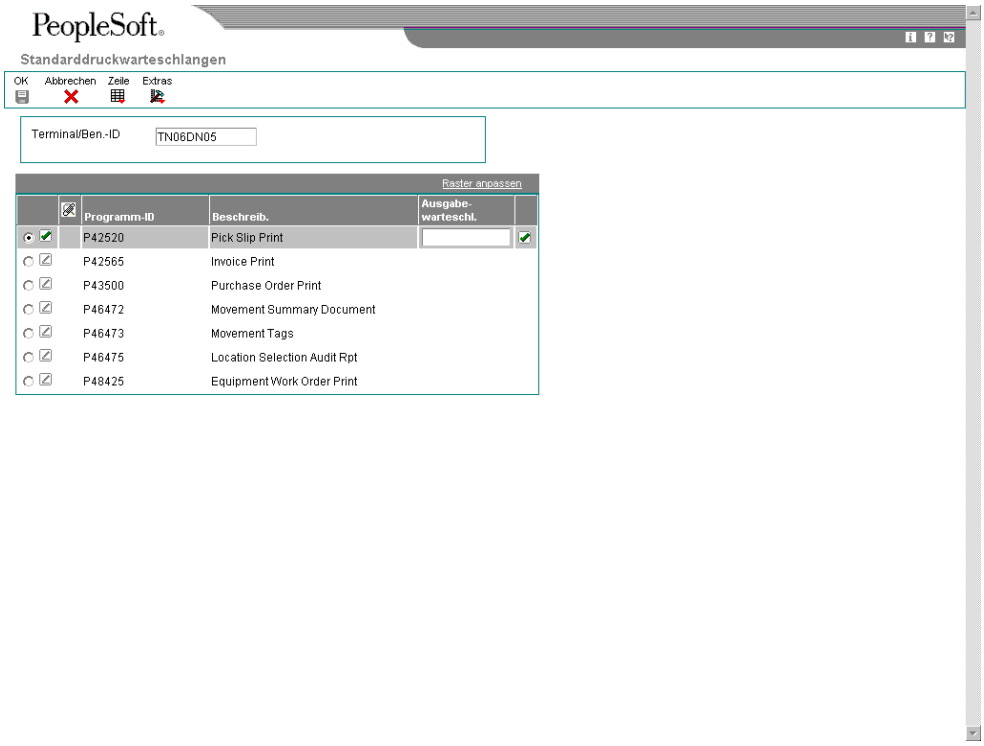
Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Terminal/Ben.-ID	Die Workstation-ID
Genehmigungswegcode	Mit diesem Code wird angegeben, an wen ein Auftrag zur Genehmigung geleitet werden soll

► So werden Standarddruckerwarteschlangen zugeordnet

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Standardstandort und -drucker' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Standardstandorten und -druckern' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Niederlassung/das Werk auswählen, der/dem die Druckerwarteschlange zugeordnet werden soll, und 'Auswählen' anklicken.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Druckerwarteschlangen' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Standarddruckwarteschlangen' in jeder Zeile, die ein Dokument enthält, für das eine Standarddruckerwarteschlange zugeordnet werden soll, das folgende Feld ausfüllen:
   - Ausgabewarteschl.
5. Wenn allen in Frage kommenden Dokumenten eine Druckerwarteschlange zugeordnet ist, 'OK' anklicken.

Anmerkung

Änderungen werden erst nach dem Neustart des Systems aktiviert.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Ausgabewarteschl.	Die Warteschlange in der ein Job aufgeführt wird, nachdem er verarbeitet wurde. Die Ausgabeschlangen sind manchmal mit dem Drucker verbunden. Ist eine Ausgabeschlange, OUTQ, nicht spezifiziert, wird sie automatisch aus der Jobbeschreibung des Benutzers übernommen.

Standardmaßeinheiten einrichten

Für jeden Bestandsartikel müssen Standardmaßeinheiten bestimmt werden. Die Standardmaßeinheiten können als Vorlage für die anwenderspezifische Anpassung der Maßeinheiten verwendet werden. Für jeden Artikel wird die Primärmaßeinheit und deren Umrechnung festgelegt. Dies ist für folgende Artikel möglich:

- Alle Artikel oder Kombinationen von Artikeln und Niederlassungen
- Alle Artikel, für die Standardmaßeinheiten verwendet werden

Beim Einrichten von Artikel- oder Niederlassungsinformationen muss die Primärmaßeinheit für einzelne Artikel oder für Kombinationen von Artikeln und Niederlassungen festgelegt werden. Informationen zu Maßeinheiten werden in der Tabelle 'Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktoren' (F41002) gespeichert.

Die für alle Artikel festgelegten Informationen zur Primärmaßeinheit werden in der Tabelle 'Standardmaßeinheiten - Umrechnung' (F41003) gespeichert. Es ist außerdem möglich, Informationen zur Maßeinheitenumrechnung, die hier für nicht lagerhaltige Artikel eingerichtet werden, auch in anderen Vertriebssystemen zu verwenden.

Nachdem eine Transaktion eingegeben wurde, wird die Maßeinheit eines Artikels anhand der folgenden Hierarchie bestimmt:

- Zuerst wird in der Tabelle 'Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktoren' (F41002) nach dem Artikel oder der Kombination von Artikel und Niederlassung gesucht.
- Wurden diese nicht in der Tabelle 'Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktoren' (F41002) gefunden, wird eine globale Suche nach Standardmaßeinheiten in der Tabelle 'Standardmaßeinheiten - Umrechnung' (F41003) durchgeführt.
- Befinden sich diese weder in der Tabelle 'Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktoren' (F41002) noch in der Tabelle 'Standardmaßeinheiten - Umrechnung' (F41003), wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Werden Standardmaßeinheiten festgelegt, können für beliebig viele Maßeinheiten beliebig viele Umrechnungsfaktoren erstellt werden. Es ist ebenfalls möglich, Umrechnungsfaktoren zu erstellen, die jeder Maßeinheit eine Primärmaßeinheit zuordnen.

Beispiel: Umrechnungsfaktoren für Maßeinheiten

1 Karton = 2 Stück

1 Kiste = 2 Kartons

1 Palette = 2 Kisten

Um die Primärmaßeinheit zu bestimmen, wird folgende Berechnung durchgeführt:

1 Karton = 2 Stück

1 Kiste = 4 Stück

1 Palette = 8 Stück

Voraussetzungen

- ❑ Setup-Informationen für Maßeinheiten prüfen.
- ❑ Sicherstellen, dass die Maßeinheiten in der UDC-Liste 00/UM eingerichtet wurden.

► So werden Standardmaßeinheiten eingerichtet

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Standardmaßeinheiten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Standardmaßeinheiten' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Standardmaßeinheiten ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Ausgangsmaßeinheit
   - Umrechn.-Faktor
   - Zielmaßeinheit

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Ausgangsmaßeinheit	Ein anwenderspezifischer Code (System 00/Art UM), der die Maßeinheit für einen Artikel kennzeichnet. Beispiele: Stück, Kisten, Schachteln usw.
Umrechn.-Faktor	Mit Hilfe dieses Faktors werden Maßeinheiten umgerechnet.
Zielmaßeinheit	Der anwenderspezifische Code (00/ME) für die zweite Maßeinheit.

Artikelquerverweise einrichten

In der Bestandsverwaltung können Beziehungen zwischen eigenen unternehmensspezifischen Artikelinformationen und denen von Lieferanten und Kunden festgelegt werden. Zusätzlich können Ersatzartikel, Nachfolgeartikel und Barcodes eines Artikels festgelegt werden. Mit Hilfe von Querverweisen werden interne Artikelnummern denen anderer Handelspartner zugeordnet. Diese Querverweise können im System 'Bestandsverwaltung' verwaltet werden. Zum Beispiel können Kunden Artikel unter Verwendung ihrer Artikelnummern bestellen. Sind für einen Kunden Artikelquerverweise festgelegt, können die Artikelnummern des Kunden leicht in unternehmenseigene Nummern umgewandelt werden.

Beispiele für Artikel mit Querverweisen:

Lieferantenartikelnummern Werden verwendet, wenn Lieferanten ihre eigenen Teilenummern für Aufträge oder zu Kommunikationszwecken verlangen.

Kundenartikelnummern Werden verwendet, wenn Kunden bei der Bestellung ihre eigene Teilenummer bevorzugen.

Ersatzartikel Werden verwendet, wenn die bestellten Artikel nicht vorrätig sind.

Nachfolgeartikel Werden verwendet, wenn das Unternehmen oder der Lieferant einen Artikel auslaufen lässt und durch einen neuen Artikel ersetzt.

Barcodes	Werden verwendet, um einem bestimmten Artikel Barcodewerte zuzuordnen.
Zugehörige Artikelnummern	Werden verwendet, um Artikel als Teil des Verkaufs zu empfehlen.

Beim Festlegen von Querverweisen für den elektronischen Datenaustausch sollten alle von den Handelspartnern verwendeten Nummern mit Querverweisen belegt werden.

Voraussetzungen

- ❑ Mit der Verarbeitungsoption festlegen, ob Querverweise nach Artikel- oder Adressbuchnummer eingegeben werden sollen.
- ❑ UDC-Liste 41/DT für die festgelegten Querverweisarten einrichten.

► So werden Querverweise eingegeben

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Artikelquerverweise' auswählen.

Im Menü 'EDI-Gesamtmenüs und technische Menüs' die Option 'Artikelquerverweise' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' die Option 'Hinzufügen' anklicken.

   Je nachdem wie die Verarbeitungsoption eingerichtet wurde, wird entweder das Formular 'Artikelquerverweise nach Adresse ändern' oder 'Artikelquerverweise nach Artikel ändern' angezeigt.'

2. Auf dem Formular 'Artikelquerverweise nach Adresse ändern' bzw. 'Artikelquerverweise nach Artikel ändern' folgende Felder ausfüllen:
   - Querverweisart
   - Adressnummer
   - Artikelnr.
   - Querverweis -Artikelnummer
3. Die folgenden optionalen Felder ausfüllen:
   - Gültig ab
   - Gültig bis
   - Querverweis -Beschreibung
4. 'OK' anklicken.

► So werden Querverweise geprüft

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Artikelquerverweise' auswählen.

Als Alternative kann auch im Menü 'EDI-Gesamtmenüs und technische Menüs' (G4731) die Option 'Artikelquerverweise' ausgewählt werden.

Nachdem die Artikelquerverweise eingegeben wurden, können diese auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' geprüft werden. Alle Artikel können für alle Kostenstellen geprüft werden, nicht ausschließlich die, die für den EDI-Handelspartner eingerichtet wurden. Es sollte beachtet werden, dass für das Formular 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' die Niederlassungs-/Werkssicherheit nicht beachtet wird. Bei der Prüfung eines Artikels werden alle Artikel in allen Niederlassungen bzw. Werken angezeigt.

Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' eines oder mehrere der folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:

- Artikelnr.
- Gült. Datum
- Querverweisart
- Adressnummer

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Querverweisart	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/DT) wird die Art der Querverweise gekennzeichnet, die für diesen Kunden eingerichtet wurde. Beispiele: o Ersatzartikel o Nachfolgeartikel o Barcodes o Kundenartikelnummern o Lieferantenartikelnummern
Adressnummer	Die Adressnummer des Kunden oder Lieferanten.
Artikelnummer	Diese Nummer wird Artikeln automatisch zugeordnet. Es kann sich um eine kurze oder lange Nummer oder um eine dritte Artikelnummer handeln.
Querverweis - Artikelnummer	Der einer Artikelnummer zugeordnete Querverweis. Anhand der Querverweisnummer kann der Benutzer die Lieferantenartikelnummer beim Auftragsdruck oder der Auftragsverarbeitung benutzen, wenn sie sich von der internen Artikelnummer unterscheidet.
Gültig bis	Das Datum, an dem eine Transaktion, eine Textmitteilung, ein Vertrag, eine Verpflichtung oder eine Präferenz abgelaufen ist oder vervollständigt wurde.
Querverweis - Beschreibung	Kurze Artikelinformation; Anmerkung oder Beschreibung

Verarbeitungsoptionen: Artikelquerverweise (P4104)

Verarbeitung

1 eingeben, wenn das Änderungsformular nach Artikel verwendet werden soll. Bleibt dieses Feld leer, wird das Änderungsformular nach Adresse verwendet. Diese Option wirkt sich nicht auf die Anzeige des Suchformulars aus.

1. Nach Artikel oder Adresse ändern

Artikelquerverweise für Werbeartikel einrichten

Bei der Eingabe von Kunden- und Einkaufsaufträgen kann ein Artikel automatisch durch einen Werbeartikel ersetzt werden. Beispiele für Werbeartikel:

- Reguläre Artikel mit einem Gutschein
- Größere Artikel, zum Beispiel Artikel mit 10% mehr Inhalt zum selben Preis
- Artikel, denen ein zusätzlicher Artikel beigefügt ist

Preise werden für neue Artikel anhand zugehöriger Preisindikatoren und unter Verwendung von Informationen zu Querverweisen festgelegt. Für einen Artikel kann nur jeweils ein Werbeartikel eingerichtet werden.

Informationen über Werbeartikel werden auf der Kunden- oder Lieferantenebene eingerichtet. Bei Werbeartikeln für Lieferanten kann entweder ein regulärer Artikel bestellt und durch den Werbeartikel ersetzt oder direkt ein Werbeartikel bestellt werden.

Die folgende Tabelle zeigt, wie Werbeposten für Kunden- und Einkaufsaufträge gehandhabt werden.

Kundenaufträge eingeben (P4210)	Bei Kundenaufträgen wird der ursprüngliche Posten storniert und ein neuer Werbeartikel hinzugefügt. Wird die Querverweisart SP (Werbeartikel-Verkauf) auf dem Register 'Querverweise' in der Verarbeitungsoption 'Werbeartikel' festgelegt, wird die Tabelle 'Artikelquerverweise' (F4104) nach Werbeartikeln für den Verkauf durchsucht. Ist ein Werbeartikel vorhanden, wird der ursprüngliche Artikel storniert und der Werbeartikel dem Kundenauftrag hinzugefügt.
Einkaufsaufträge (P4310)	Bei Einkaufsaufträgen wird der ursprüngliche Posten durch die Werte des Werbeartikels ersetzt und eine Warnung erstellt. Wird die Querverweisart PP (Werbeartikel-Beschaffung) auf dem Register 'Querverweise' in der Verarbeitungsoption 'Werbeartikel' festgelegt, wird die Tabelle 'Artikelquerverweise' (F4104) nach Werbeartikeln durchsucht und der ursprüngliche Artikel durch den Werbeartikel ersetzt.

Werbeartikel werden unter Verwendung der Tabelle 'Artikelquerverweise' (F4104) sowie der folgenden Aktivitätsstatuscodes (UDC 40/AT) für Werbezwecke verarbeitet.

- 917:Als Werbeartikel hinzugefügt
- 990:Storniert durch Werbeartikel

Voraussetzungen

- ❑ UDC-Tabelle 41/DT mit den Querverweisarten für Werbeartikel für den Einkauf (PP) und den Verkauf (SP) einrichten. Zur Verhinderung mehrerer Werbeartikel innerhalb desselben Zeitraums müssen Sonderbearbeitungscodes verwendet werden.
- ❑ Sollen Anpassungen vorgenommen werden, müssen auf dem Formular 'Preisfindungskonstanten' die Optionen 'Preisfindung - Beschaffung' und 'Erweiterte Preisfindung - Verkauf' aktiviert werden. Um vom Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) zum Formular 'Preisfindungskonstanten' zu gelangen, im Menü 'Formular' die Option 'Preisfindungskonstanten' auswählen.

► So werden Querverweise für Werbeartikel eingerichtet

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Artikelquerverweise' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' die Option 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Artikelquerverweise nach Artikel ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Querverweisart
   - Artikelnr.
   - Adressnummer
   - Querverweis -Artikelnummer
   - Basispreisanzeiger

     Wird das Feld 'Basispreisanzeiger' leer gelassen, muss auch das Feld 'Anpassungsanzeiger' leer gelassen werden. Wird in das Feld 'Basispreisanzeiger' ein Wert eingegeben, muss auch das Feld 'Anpassungsanzeiger' ausgefüllt werden.

   - Anpassungsanzeiger
3. Die folgenden optionalen Felder ausfüllen:
   - Gültig ab
   - Gültig bis
   - Querverweis -Beschreibung
4. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Basispreisanzeiger	Mit diesem anwenderspezifischen Code wird festgelegt, welcher Basispreis für zugehörige Artikel verwendet wird. Es kann zum Beispiel angegeben werden, ob der Preis für den ursprünglichen oder den Ersatzartikel oder der beste Preis verwendet wird. Dies ist abhängig vom Wert des Artikels. Bleibt dieses Feld leer, wird der Code verwendet, der auf dem Querverweisregister der Option für die Preisfindung von Ersatzartikeln in den Verarbeitungsoptionen des Programms 'Kundenaufträge eingeben' (P4210) angegeben ist.
Anpassungsanzeiger	Mit diesem anwenderspezifischen Code (42/IA) wird festgelegt, welche Preisanpassungen für zugehörige Artikel verwendet werden. Diese Anpassungen können die Anpassung des ursprünglichen oder des Ersatzartikels, die beste Anpassung oder keine Anpassung enthalten. Dies hängt vom Wert des Artikels ab. Bleibt dieses Feld leer, wird der Wert verwendet, der auf dem Querverweisregister der Verarbeitungsoption für die Preisfindung von Ersatzartikeln in den Verarbeitungsoptionen des Programms 'Kundenaufträge eingeben' (P4210) gekennzeichnet ist.

Siehe auch

- *Verarbeitungsoptionen:Kundenaufträge eingeben (P4210)* im Handbuch *Vertriebsabwicklung.*
- *Verarbeitungsoptionen: Einkaufsaufträge (P4310)* im Handbuch *Beschaffung.*

Preisquerverweise für zugehörige Artikel einrichten

Wird für einen ausverkauften Artikel ein Ersatzartikel oder zugehöriger Artikel angeboten, kann das System so eingerichtet werden, dass es den besten oder niedrigsten Preis angibt. Zum Beispiel wird für einen bestimmten Artikel werbebedingt ein Nachlass von 10% gewährt. Wird dem Kunden für einen ausverkauften Artikel ein Ersatzartikel angeboten, kann dieser zu Werbezwecken zu einem besonderen Preis angeboten werden. Bei diesem Preis handelt es sich um den niedrigstmöglichen Preis nach Werbe- oder Rabattabzügen. Es kann sich auch um den Preis des ursprünglichen Artikels oder des Ersatzartikels handeln.

Werden Ersatzartikel unter Verwendung des Programms 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' (P4104) angegeben, müssen Basispreis- und Anpassungsart für den Ersatzartikel festgelegt werden. Werden für die Basispreis- und Anpassungsanzeiger keine Werte festgelegt, wird der Wert, der im Programm 'Kundenaufträge eingeben' (P4210) auf dem Register 'Querverweise' im Feld der Verarbeitungsoption 'Ersatzartikel' angegeben ist, verwendet.'

► So werden Preisquerverweise für zugehörige Artikel eingerichtet

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Artikelquerverweise' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' die Option 'Hinzufügen' anklicken.

   Je nachdem wie die Verarbeitungsoption eingerichtet wurde, wird entweder das Formular 'Artikelquerverweise nach Adresse ändern' oder 'Artikelquerverweise nach Artikel ändern' angezeigt.'

2. Auf dem Formular 'Artikelquerverweise nach Adresse ändern' oder 'Artikelquerverweise nach Artikel ändern' folgende Felder ausfüllen:

   - Querverweisart
   - Artikelnr.
   - Adressnummer
   - Querverweis -Artikelnummer
   - Basispreisanzeiger

     Wird das Feld 'Basispreisanzeiger' leer gelassen, muss auch das Feld 'Anpassungsanzeiger' leer gelassen werden.' Wird in das Feld 'Basispreisanzeiger' ein Wert eingegeben, muss auch das Feld 'Anpassungsanzeiger' ausgefüllt werden.

   - Anpassungsanzeiger

3. Die folgenden optionalen Felder ausfüllen:

   - Gültig ab
   - Gültig bis
   - Querverweis -Beschreibung

4. 'OK' anklicken.

Siehe auch

- *Ersatzartikel, zugeordnete Artikel und Werbeartikel eingeben* im Handbuch *Vertriebsabwicklung.*
- *Querverweise für Werbeartikel einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über Werbeaktionen.

Dokumentartinformationen einrichten

Dokumentarten können verschiedene Eigenschaften zugeordnet werden. Derartige Informationen werden in einer UDC-Liste gespeichert, die von der Art der gespeicherten Informationen abhängt.

Mit Hilfe des Programms 'Dokumentarten verwalten' können Informationen zu Dokumentarten eingerichtet und verwaltet werden. Durch dieses Programm wird die Tabelle 'Dokumentartenstamm' (F40039) aktualisiert, ein einzelnes Repository, das alle Informationen enthält, die gegenwärtig in verschiedenen anwenderspezifischen Codelisten gespeichert werden. Mit diesem Programm wird außerdem die Tabelle 'Anwenderspezifische Codes' (F0005) aktualisiert.

Das Programm 'Dokumentarten verwalten' enthält momentan Informationen zu Dokumentarten in den folgenden UDC-Listen:

- Losverfolgung - Dokumentarten (40/DC)
- Reservierungsdokumentarten (40/CT)
- Rahmenauftragsarten (40/BT)
- Bestandsaktualisierungsarten (40/IU)
- Transaktionsarten (39/TT)
- Transaktionsinhalte (40/NT)
- Auftragskategorien (40/OC)
- Weitere Mengen (40/OQ)
- Niederlassungsübergreifende Aufträge (40/IB)
- Servicevertragsarten (17/CM)
- Arbeitsauftragsarten (48/OT)
- Behälterstatus (46/RS)

Anmerkung

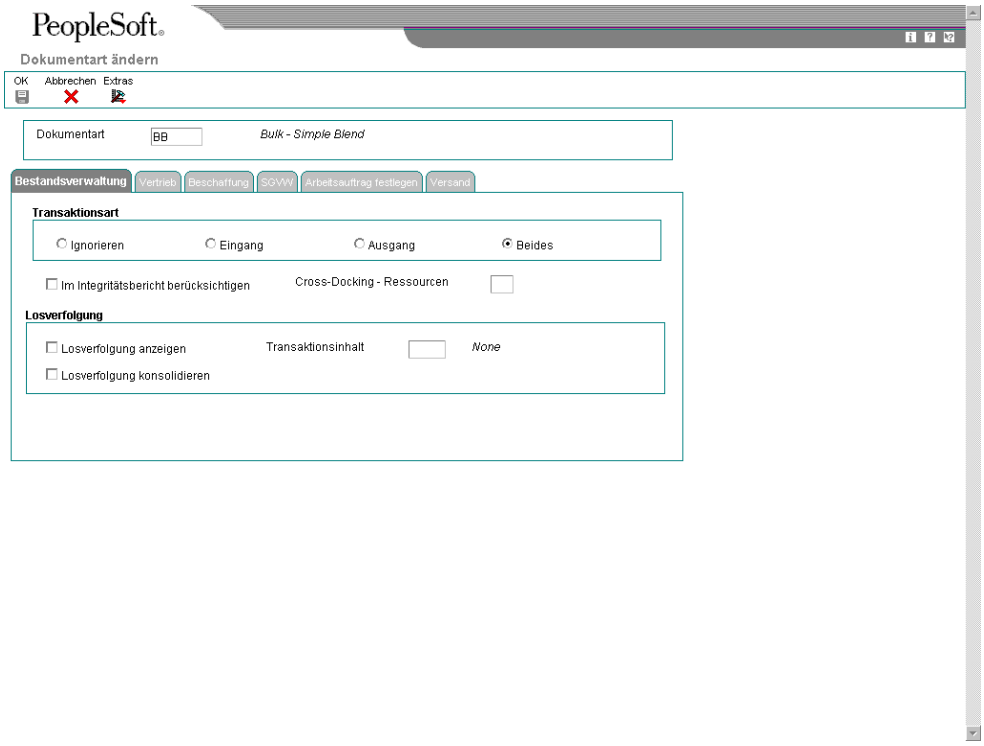
Wenn Informationen direkt in die aufgeführten UDC-Listen eingefügt werden, werden dadurch nur die UDC-Listen aktualisiert. Die Tabelle 'Dokumentartenstamm' wird dadurch nicht aktualisiert.

Mit Hilfe des Programms 'Dokumentarten verwalten' können Dokumentarten hinzugefügt werden. Die Verwendung dieses Programms ist von Vorteil, wenn weitere Informationen festgelegt werden sollen, die im Programm 'Dokumentarten verwalten' enthalten sind.

► So werden Dokumentartinformationen eingerichtet

Im Menü ‘Bestandsverwaltung einrichten’ (G4141) die Option ‘Dokumentarten verwalten’ auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Dokumentarten' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.



2. Auf dem Formular 'Dokumentart ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Dokumentart
3. Auf dem Register 'Bestandsverwaltung' eine der folgenden Optionen für die Transaktionsart anklicken:
   - Ignorieren

     Legt keine Transaktionen fest
   - Eingang
   - Ausgang
   - Beides

     Legt eingehende und ausgehende Transaktionen fest
4. Um die Dokumentart im Integritätsbericht zu berücksichtigen, die folgende Option auswählen:
   - Im Integritätsbericht berücksichtigen

5. Die folgenden Optionen unter der Überschrift ‘Losverfolgung’ auswählen:
    - Losverfolgung anzeigen
    - Losverfolgung konsolidieren
6. Das folgende Feld unter der Überschrift 'Losverfolgung' ausfüllen:
    - Transaktionsinhalt
7. Um Dokumentartinformationen für den Vertrieb, die Beschaffung, die Service- und Garantieverwaltung, Arbeitsaufträge oder den Versand einzurichten, das entsprechende Register anklicken.
8. Auf dem Register 'Vertrieb' die folgenden Felder ausfüllen:
    - Auftragskat.
    - NDL-übergr. Auftr.
    - Weitere Menge
    - Folgenummernsystemcode
    - Dokumentartfolgenummer
9. Die folgende Option auswählen:
    - Vorrät. Bestand bei Versandbestätigung entn.
10. Auf dem Register 'Beschaffung' die folgenden Felder ausfüllen:
    - Auftragskat.
    - Weitere Menge
    - Folgenummernsystemcode
    - Dokumentartfolgenummer
11. Die folgende Option auswählen:
    - Einkaufsaufträge reservieren
12. Auf dem Register 'SGVW' das folgende Feld ausfüllen:
    - Vertragsart
13. Auf dem Register 'Arbeitsauftrag festlegen' das folgende Feld ausfüllen:
    - Auftragsart
14. Auf dem Register 'Versand' die folgenden Felder ausfüllen:
    - Behältererstellungsstatus
    - Behälteränderungsstatus
15. Die folgende Option auswählen:
    - Standardpackungen empfehlen
16. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Dokumentart	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/DT) wird der Ursprung und der Zweck der Transaktion gekennzeichnet. J.D. Edwards reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z. B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Zahlungseingänge und Arbeitszeitnachweise. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind: P - Kreditorenbuchhaltungsdokumente R - Debitorenbuchhaltungsdokumente T - Zeit- und Lohn- und Gehaltsdokumente I - Bestandsverwaltungsdokumente O - Einkaufsauftragsdokumente S - Kundenauftragsdokumente
Ignorieren	Mit diesem Wert wird festgelegt, ob es sich um eine Eingangs- oder Ausgangstransaktionsart oder beide handelt. Gültige Werte: * - Alle Transaktionen auswählen 1 - Nur Eingangstransaktionen auswählen 2 - Nur Ausgangstransaktionen auswählen 3 - Nur Transaktionsarten auswählen, die sowohl für Eingänge als auch Ausgänge verwendet werden. --- Formularspezifisch --- Auf dem Formular 'Dokumentart ändern' eine der folgenden Optionen anklicken: o Ignorieren: (Es werden keine Transaktionen ausgewählt.) o Eingang: (Es werden nur Eingangstransaktionen ausgewählt.) o Ausgang: (Es werden nur Ausgangstransaktionen ausgewählt.) o Beide: (Es werden Eingangs- und Ausgangstransaktionen ausgewählt.)

Eingang	Mit diesem Wert wird festgelegt, ob es sich um eine Eingangs- oder Ausgangstransaktionsart oder beide handelt. Gültige Werte: * - Alle Transaktionen auswählen 1 - Nur Eingangstransaktionen auswählen 2 - Nur Ausgangstransaktionen auswählen 3 - Nur Transaktionsarten auswählen, die sowohl für Eingänge als auch Ausgänge verwendet werden. --- Formularspezifisch --- Auf dem Formular 'Dokumentart ändern' eine der folgenden Optionen anklicken: o Ignorieren: (Es werden keine Transaktionen ausgewählt.) o Eingang: (Es werden nur Eingangstransaktionen ausgewählt.) o Ausgang: (Es werden nur Ausgangstransaktionen ausgewählt.) o Beide: (Es werden Eingangs- und Ausgangstransaktionen ausgewählt.)
Ausgang	Mit diesem Wert wird festgelegt, ob es sich um eine Eingangs- oder Ausgangstransaktionsart oder beide handelt. Gültige Werte: * - Alle Transaktionen auswählen 1 - Nur Eingangstransaktionen auswählen 2 - Nur Ausgangstransaktionen auswählen 3 - Nur Transaktionsarten auswählen, die sowohl für Eingänge als auch Ausgänge verwendet werden. --- Formularspezifisch --- Auf dem Formular 'Dokumentart ändern' eine der folgenden Optionen anklicken: o Ignorieren: (Es werden keine Transaktionen ausgewählt.) o Eingang: (Es werden nur Eingangstransaktionen ausgewählt.) o Ausgang: (Es werden nur Ausgangstransaktionen ausgewählt.) o Beide: (Es werden Eingangs- und Ausgangstransaktionen ausgewählt.)

Beides	Mit diesem Wert wird festgelegt, ob es sich um eine Eingangs- oder Ausgangstransaktionsart oder beide handelt. Gültige Werte: * - Alle Transaktionen auswählen 1 - Nur Eingangstransaktionen auswählen 2 - Nur Ausgangstransaktionen auswählen 3 - Nur Transaktionsarten auswählen, die sowohl für Eingänge als auch Ausgänge verwendet werden. --- Formularspezifisch --- Auf dem Formular 'Dokumentart ändern' eine der folgenden Optionen anklicken: o Ignorieren: (Es werden keine Transaktionen ausgewählt.) o Eingang: (Es werden nur Eingangstransaktionen ausgewählt.) o Ausgang: (Es werden nur Ausgangstransaktionen ausgewählt.) o Beide: (Es werden Eingangs- und Ausgangstransaktionen ausgewählt.)
Im Integritätsbericht berücksichtigen	Wird diese Option ausgewählt, werden Transaktionen mit der jeweiligen Dokumentart beim Bestandsintegritäts-Reporting (R41543 - Artikelbuch/Kontenintegrität, R41544 - Artikelsaldo/Buchintegrität) berücksichtigt.
Losverfolgung anzeigen	Wird die Option ausgewählt, werden Bestandstransaktionen mit den jeweiligen Dokumentarten bei der Losverfolgung angezeigt. Wird diese Option nicht ausgewählt, werden Bestandstransaktionen mit dieser Dokumentart verarbeitet, jedoch nicht in der Losverfolgung angezeigt.
Losverfolgung konsolidieren	Ist diese Option aktiviert, wird versucht, Bestandstransaktionen zu konsolidieren. Ist die Option nicht aktiviert, findet keine Konsolidierung statt.
Transaktionsinhalt	Mit diesem Wert wird das Programm 'Losverfolgung' angewiesen, wie Bestandstransaktionen mit Ausgangs- und Endpunkten sowie unteren und oberen Ebenen verarbeitet werden. Es folgen Beispiele für Transaktionen mit Ausgangs- und Endpunkten: Bestandstransfer, Bestandsneuklassifizierung, Fertigungsauftragsentnahmen und -fertigstellungen. Transaktionen mit einer unteren und oberen Ebene kommen zum Beispiel bei Kundenaufträgen und Einkaufsauftragseingängen vor. Wird der falsche Wert eingegeben, wird die Bestandstransaktion nicht richtig verarbeitet.
Auftragskat.	Dieser Wert wird verwendet, um Rahmenauftragsarten in den Systemen 'Kundenauftragsabwicklung' und 'Beschaffung' zu kennzeichnen.
NDL-übergr. Auftr.	Mit dem Wert '1' wird diese Auftragsart als niederlassungsübergreifende Auftragsart gekennzeichnet. Wird im Programm 'Kundenaufträge eingeben' (P4210) ein niederlassungsübergreifender Auftrag eingegeben, werden automatisch weitere Auftragsinformationen, z.B. Kostenaufschläge, verarbeitet. Niederlassungsübergreifende Aufträge werden dann verwendet, wenn Kundenaufträge bei einer Verkaufsstelle angenommen werden, der Bestand an den Kunden jedoch aus einem Lagerstandort geliefert wird. Bei der Ausführung der Programme 'Umsatz aktualisieren' und 'Rechnungen drucken' werden Buchhaltungstransaktionen und konzerninterne Rechnungen erstellt.

Weitere Menge	KA-ABWICKLUNG: Über dieses Feld wird festgelegt, ob die Mengen im Feld Weitere Mengen 1 bzw. 2 in der Datei Artikelstandort anstelle der Felder Feste bzw. Offene Reservierungen aktualisiert werden sollen. EA-ABWICKLUNG: Über dieses Feld wird festgelegt, ob die Mengen im Feld Weitere EA in der Datei Artikelstandort anstelle des Feldes Auf EA aktualisiert werden sollen.
Vorrät. Bestand bei Versandbestätigung entn.	In diesem Feld wird angegeben, ob die vorrätige Ist-Menge bei der Versandbestätigung um die für diesen Kundenauftrag reservierte Menge verringert wird. Ist diese Option deaktiviert, wird die an den jeweiligen Artikelstellplatz gelieferte Menge bei der Versandbestätigung nur fest reserviert.
Folgenummernsystemcode	Ein anwenderspezifischer Code (98/SY) zur Kennzeichnung eines Systems von J.D. Edwards.
Dokumentartfolgenummer	Ein Code, der angibt, welche Serie der automatischen Nummernvergabe das System bei der Erstellung von Auftragsnummern für diese Auftragsart benutzen soll. Es stehen zehn solche Serien zur Verfügung. Das Feld bezieht sich auf Folgendes: o Beschaffungen, die andere Auftragsnummern aufweisen als Angebotsanforderungen und Einkaufsaufträge. o Rahmenaufträge, die anders numeriert sind als normale Kundenaufträge.
Einkaufsaufträge reservieren	Mit diesem Code wird festgelegt, ob die Menge auf einem Einkaufsauftrag für eine Dienstleistung oder einen Zuliefervertrag automatisch reserviert wird.
Vertragsart	Mit dieser Dokumentart wird ein Servicevertrag festgelegt. Mit dieser Dokumentart kann auch eine bestimmte Vertragsart, wie z.B. ein regulärer Servicevertrag oder ein Angebot für einen Servicevertrag, festgelegt werden.

Auftragsart	Mit diesem Code wird die Arbeitsauftragsart festgelegt, die auf dem Wert im Feld 'Auftragsart' basiert. Gültige Werte: 01 - Gehört nicht zu Arbeitsauftrag 02 - Fertigungsauftrag 03 - Nacharbeitsauftrag 04 - Wartungsauftrag 05 - Serviceauftrag 06 - Garantieforderung 07 - Schadenersatzforderung 08 - Technischer Änderungsauftrag 09 - Technischer Änderungsantrag 10 - Immobilienverwaltungsauftrag 11 - Zusammengefasster Projektfertigungsauftrag 12 - Ausstoßplan
Behältererstellungsstatus	Mit diesem anwenderspezifischen Code (46/RS) wird der Status festgelegt, der bei der Erstellung von Behältern in der Tabelle 'Behälterempfehlungen' (F4615) verwendet wird.
Behälteränderungsstatus	Mit diesem anwenderspezifischen Code (46/RS) wird der Status festgelegt, der bei der Änderung von Behältern in der Tabelle 'Behälterempfehlungen' (F4615) verwendet wird.

Artikel eingeben

Um mit dem Bestand arbeiten zu können, müssen Informationen über die zu lagernden Artikel vorhanden sein. Bei der Eingabe von Bestandsartikeln sind folgende Detailinformationen zu liefern:

- Artikelkennzeichnungen
- Artikelbeschreibungen (Fremdsprache und Landessprache)
- Artikelregeln
- Artikelkosten und -preise
- Artikelmaße und -gewichte

Es müssen unter anderem folgende Informationen zum Stellplatz der Artikel eingegeben werden:

- Niederlassung/Werk, wo sich ein bestimmter Artikel befindet
- Verwendete Stellplätze in einer Niederlassung/einem Werk

Anhand dieser Informationen werden die einzelnen Artikel in den Vertriebs- und Fertigungssystemen verfolgt und verarbeitet.

Die Eingabe eines Artikels erfolgt in zwei Schritten:

1. Eingabe der Stamminformationen, d.h. grundlegender Artikelinformationen
2. Anwenderspezifische Anpassung der Artikelstamminformationen auf die Niederlassung/das Werk, in der/dem der Artikel gelagert wird

Bei der Eingabe der Artikelstamminformationen wird ein Datensatz in der Tabelle 'Artikelstamm' (F4101) erstellt. Diese Tabelle enthält Artikelinformationen, die für die gesamte Niederlassung gelten, darunter Kategoriecodes, Planer- und Einkäufernummern. Beim Eingeben von Artikelinformationen für eine Niederlassung bzw. ein Werk, werden Datensätze in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) und 'Artikelstellplatz' (F41021) erstellt. Diese beinhalten Artikelinformationen bezüglich bestimmter Stellplätze wie zum Beispiel vorrätige Mengen und HB-Klassencodes.

Voraussetzungen

- ❑ Hauptbuchklassencodes einrichten
- ❑ Niederlassungs-/Werkskonstanten prüfen und ändern
- ❑ Folgenummern einrichten
- ❑ Standardstandorte und -drucker einrichten
- ❑ Zutreffende UDC-Listen einrichten, einschließlich:
    - Hauptbuch-Buchungskategorien
    - Artikelcodes
    - Maßeinheiten
    - Klassifizierungscodekategorien
    - Kostenmethodencodes
    - Sprachpräferenzcodes

Siehe auch

- *Anwenderspezifische Codes anpassen* im Handbuch *Grundlagen.*

Artikelstamminformationen eingeben

Für alle lagerhaltigen und nicht lagerhaltigen Artikel müssen Stamminformationen eingegeben werden. Zu den Stamminformationen gehören die Artikelnummer, die Artikelbezeichnung, eine Beschreibung und allgemeine Informationen über den Artikel. Anhand dieser Informationen werden die einzelnen Artikel in den Vertriebs- und Fertigungssystemen gekennzeichnet und verarbeitet.

Es ist möglich, einen Artikel einzugeben und diesen als Vorlage für die Eingabe weiterer Artikel zu verwenden. Wird ein Artikel als Vorlage erstellt, können für ihn Werte eingegeben werden, die ebenfalls für eine Vielzahl der Artikel gelten, die in Zukunft eingegeben werden. Um einen neuen Artikel einzugeben, wird der als Vorlage dienende Artikel abgerufen und die Werte werden nach Bedarf geändert.

Bei der Eingabe eines neuen Artikels wird ein Artikelstammdatensatz in der Tabelle 'Artikelstamm' (F4101) erstellt. Nach Erstellung des Artikelstammdatensatzes ist es nicht möglich, die Artikelstamminformationen zu löschen, wenn einer oder mehrere der folgenden Posten bestehen:

- Werksspezifische Artikeldatensätze
- Stücklisten
- Artikelquerverweisnummern
- Lieferantenbeziehungen
- Verkaufspreise

Voraussetzungen

- Da der Niederlassungs-/Werkswert ALL als Quelle für Standardvorgaben verwendet wird, muss dieser Wert bei der Eingabe von Informationen vorhanden sein.

Siehe auch

- *Artikelkosteninformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Eingabe von Stamminformationen zu Artikelkosten.
- *Verkaufspreisinformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Eingabe von Stamminformationen zu Artikelpreisen.
- *Nicht lagerhaltige Artikel einrichten* im Handbuch *Beschaffung* für Informationen zu Artikeln, die nicht im Bestand geführt werden.
- *Setting up Basic Item Information* (Grundlegende Artikelinformationen nach Lager einrichten) im englischen Handbuch *Bulk Stock Management (*Bestandsver*waltung lose Ware).*
- *Setting Up a Bulk Item* (Lose Ware einrichten) im englischen Handbuch *Bulk Stock Management* (Bestandsverwaltung für lose Ware).
- *Artikelversandinformationen einrichten* im Handbuch *Transportverwaltung* für Informationen zum Versand.

- *Bulk Item Setup* (Lose Ware einrichten) im englischen Handbuch *Bulk Stock Management* (Bestandsverwaltung für lose Ware) für Informationen zur Einrichtung loser Ware.
- *UCC-128-Verarbeitung einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung* für Informationen zur Norm UCC 128.

Grundlegende Artikelinformationen eingeben

Jeder Artikel kann bis zu drei Kennzeichnungen aufweisen. Anhand dieser Kennzeichnungen werden Artikel abgerufen. Sie können für UPCs (Universal Product Codes), Barcodes, Lieferantennummern oder einen anwenderspezifischen Wert stehen.

Auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' muss eine Primärartikelkennzeichnung angegeben werden. Im Artikelstamm muss auch eine Artikelbeschreibung sowie Text eingegeben werden, der wahrscheinlich von Benutzern zur Suche nach diesem Artikel verwendet wird. Artikelbeschreibungen und Suchtext können in verschiedenen Sprachen eingegeben werden, um solchen Benutzern entgegenzukommen, die Artikel in einer Fremdsprache abrufen. Beschreibungen werden in Fremdsprachen angezeigt, wenn das Benutzerprofil vom Systemadministrator entsprechend eingerichtet wurde.

Werden die zweite und dritte Artikelkennzeichnung geändert, können diese Änderungen automatisch in andere, ausgewählte Tabellen übertragen werden, wenn die entsprechende Verarbeitungsoption aktiviert wurde.

Artikelspezifische Verarbeitungsinformationen enthalten Werte, anhand deren die Artikelverarbeitung gesteuert wird. Diese Werte betreffen die Lagerung, Verpackung, Buchungstransaktionen, Systemschnittstellen usw.

Siehe auch

- *Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen über das Festlegen von Primärartikelkennzeichnungen.
- *Setting Up User Profiles* (Benutzerprofile einrichten) im englischen Handbuch *System Administration* (Systemadministration) für Informationen über Sprachpräferenzen

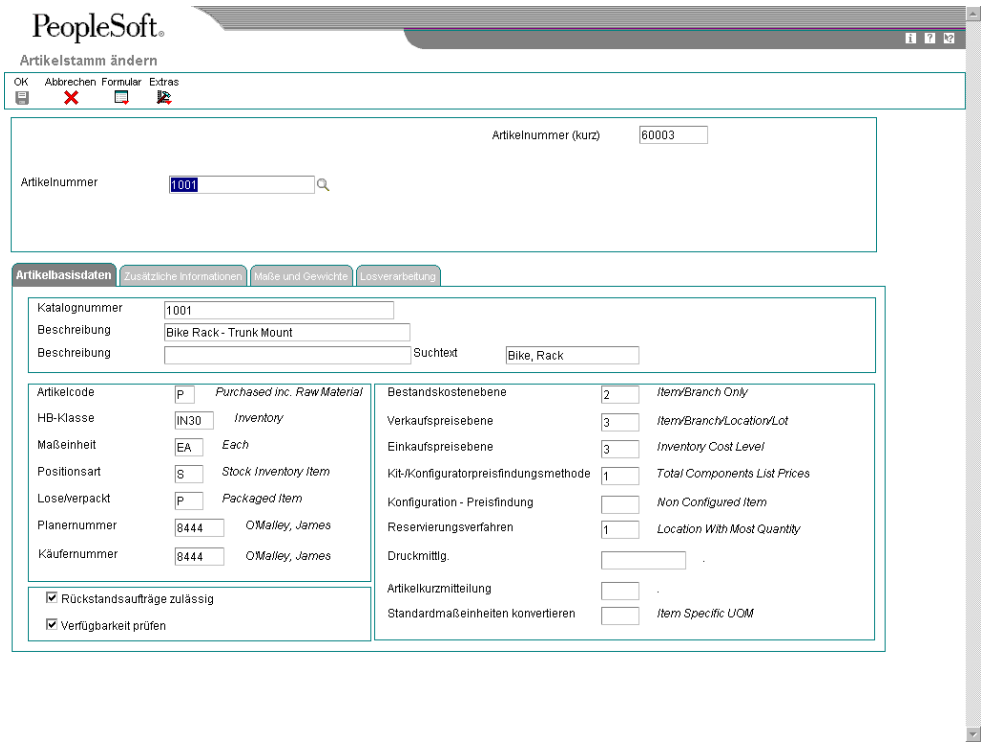
► So werden Artikelkennzeichnungen und -verarbeitungsinformationen eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Jedem Artikel können bis zu drei Kennzeichnungen zugeordnet werden, anhand derer der Artikel abgerufen werden kann.

Bei der Eingabe eines neuen Artikels müssen als erstes Informationen zur Kennzeichnung dieses Artikels eingegeben werden. Anschließend müssen eine Artikelbeschreibung und ein Suchtext eingegeben werden. Als Artikelbeschreibung und Suchtext sind Informationen einzugeben, die Benutzer wahrscheinlich zum Abrufen des Artikels verwenden werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.



2. Auf dem Register 'Artikelbasisdaten' des Formulars 'Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen, um eine Artikelkennzeichnung, eine Beschreibung und einen Suchtext einzugeben:

   - Artikelnummer
   - Katalognummer
   - Beschreibung
   - Beschreibung
   - Suchtext

   Das Feld 'Beschreibung' muss ausgefüllt werden.

3. Folgende Felder ausfüllen, um Verarbeitungsinformationen für einen Artikel einzugeben:
   - Artikelcode
   - HB-Klasse
   - Maßeinheit
   - Positionsart
4. Mindestens eine der folgenden Optionen auswählen:
   - Rückstandsaufträge zulässig
   - Verfügbarkeit prüfen
5. Das Register 'Zusätzliche Informationen' anklicken.
6. Die zutreffenden Optionsfelder anklicken, um den Artikel in jeder der folgenden Kategorien als A, B, C oder D einzustufen:
   - Umsatz - Bestand
   - Gewinnspanne - Bestand
   - Kapitalbindung - Bestand
7. Manche Unternehmen richten die Informationen über Maßeinheiten ein, wenn die grundlegenden Artikelinformationen eingegeben werden.
8. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Artikelnummer	Ein Kennzeichen für einen Artikel
Katalognummer	Ein Bezeichner für einen Artikel.
Beschreibung	Kurze Artikelinformation; Anmerkung oder Beschreibung
Beschreibung	Hierbei handelt es sich um eine zweite, aus 30 Zeichen bestehende Beschreibung, Anmerkung oder Erklärung.
Suchtext	Mit diesem Feld kann man die Artikelsuche näher definieren. Die Eingabe sollte spezifisch sein und den Artikel möglichst genau beschreiben. Worte sind in der Reihenfolge einzugeben, in der ein Benutzer sie wahrscheinlich eingeben würde. In Einzelbyte-Umgebungen, wo der Computer nur Platz hat, um lateinische Buchstaben zu speichern, setzt das System die ersten 30 Zeichen der Artikelbeschreibung ein, wenn man keinen Suchtext eingibt. In Doppelbyte-Umgebungen, wo der Computer komplexere Sprachenzeichen speichern kann (z.B. für Japanisch, Chinesisch und Koreanisch), muß in diesem Feld eine Eingabe erfolgen. Dies ist ein Einzelbytefeld, in das Einzelbytezeichen eingegeben werden müssen, um die Artikelbeschreibung (die Einzel- oder Doppelbyte oder beides aufweisen kann) phonetisch darzustellen.

Artikelcode	Ein anwenderspezifischer Code (41/I), mit dem angezeigt wird, wie ein Artikel gelagert wird, z.B. als Fertigprodukt oder Rohstoff. Die folgenden Artikelcodes sind fest codiert und sollten nicht geändert werden: 0 - Phantomartikel B - Lose Ware/Lager C - Konfigurierter Artikel E - Dringende Instandsetzung F - Variante K - Kit/übergeordneter Artikel N - Nicht lagerhaltiger Artikel Das erste Zeichen im Feld 'Beschreibung 2' der UDC-Liste zeigt an, ob der Artikel gekauft (P) oder gefertigt (M) wurde.
HB-Klasse	Dieser anwenderspezifische Code (41/9) kontrolliert, in welche Hauptbuchkonten der Geldbetrag von Bestandstransaktionen für diesen Artikel eingegeben werden.
Maßeinheit	Dieser anwenderspezifische Code (00/UM) zeigt die Primärmaßeinheit eines Artikels an. Die Primärmaßeinheit muß die kleinste Maßeinheit sein, in der ein Artikel bearbeitet wird. --- Formularspezifisch --- Dies ist die Primärmaßeinheit (PSAU), die für den gesamten Lagerbestand verwendet wird. Wird die Primärmaßeinheit geändert, sind die Umrechnungsfaktoren der Umrechnungstabelle auf Artikelebene nicht mehr gültig. Der Standardwert für dieses Feld ist die Maßeinheit, die für den Artikel auf dem Formular 'Artikelstamminformationen' festgelegt wurde.
Positionsart	Mit diesem Code wird gesteuert, wie Positionen einer Transaktion verarbeitet werden. Mit der Positionsart werden die Systeme gesteuert, die mit dieser Transaktion verbunden sind, wie z. B. Hauptbuch, Projektänderungsverwaltung, Kreditorenbuchhaltung, Debitorenbuchhaltung und Bestandsverwaltung. Dieser Code legt außerdem die Bedingungen fest, zu denen eine Position auf Berichten gedruckt wird und wann sie für Berechnungen verwendet wird. Beispiele: S - Lagerhaltiger Artikel J - Projektkosten N - Nicht vorrätiger Artikel F - Frachtkosten T - Textinformationen M - Verschiedene Gebühren und Gutschriften W - Arbeitsauftrag

Rückstandsaufträge zulässig	Mit dieser Option wird festgelegt, ob Rückstandsaufträge für diesen Artikel zugelassen werden. Rückstandsaufträge können nach Artikel in den Programmen 'Artikelstamm' (P4101) oder 'Werksspezifische Artikelinformationen' (P41026) zugelassen werden, nach Kunde im Programm 'Kundenstamm' (P03013) oder nach Niederlassung/Werk im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) Gültige Werte: Ein Rückstandsaufträge für diesen Artikel zulassen. Aus Keine Rückstandsaufträge für den Artikel zulassen, wobei der dem Kunden zugeordnete Rückstandsauftragscode nicht beachtet wird.
Verfügbarkeit prüfen	Mit diesem Code wird festgelegt, ob eine Verfügbarkeitsprüfung ausgeführt wird. Es ist empfehlenswert, die Verfügbarkeitsprüfung für bestimmte Artikel zu aktivieren. Bei anderen Artikeln kann davon ausgegangen werden, dass genügend Vorrat vorhanden ist und die Option für diese Artikel nicht aktiviert werden muss. Gültige Werte in World: Y Auf Verfügbarkeit prüfen. N Nicht auf Verfügbarkeit prüfen. In OneWorld wird mit einem Häkchen angezeigt, dass die Option 'Verfügbarkeit prüfen' aktiviert ist.

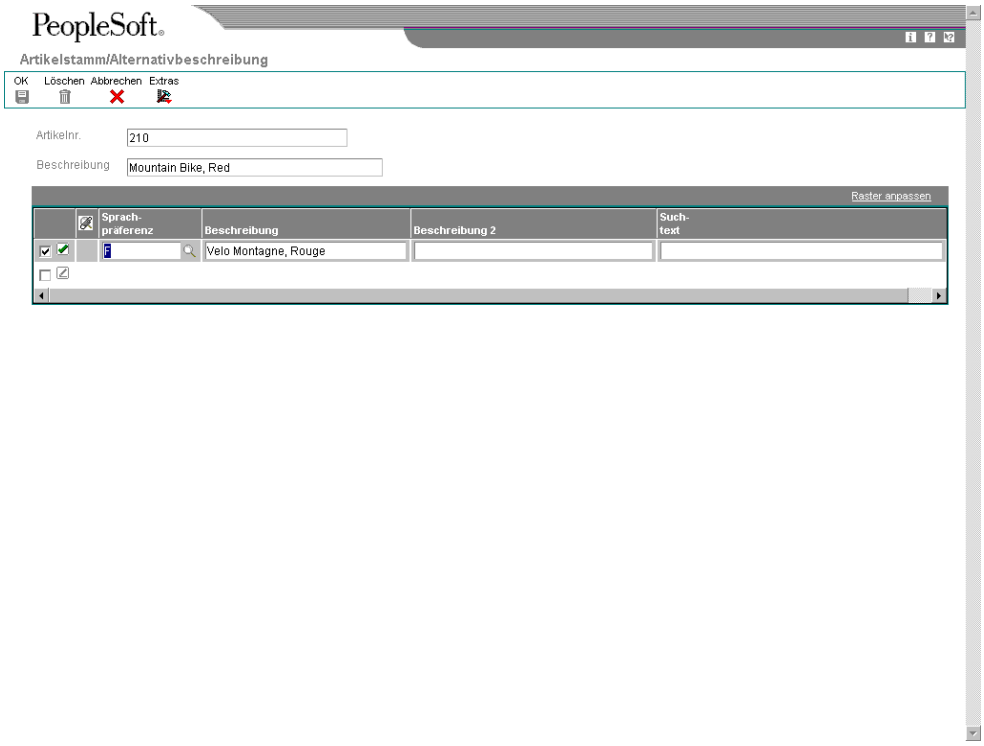
Rangfolge A	Ein Code, der den ABC-Rang eines Artikels mittels des Verkaufsbetrages angibt. Gültige Codes sind: A Artikel erhält erste (höchste) Betragsrangordnung B Artikel erhält zweite (mittlere) Betragsrangordnung C Artikel erhält dritte (kleinste) Betragsrangordnung D Artikel in der ABC-Analyse übergehen Es gibt drei Kategorien bei der ABC-Analyse: Umsatz, Gewinnspanne und Vorratswert. Innerhalb jeder Analysekategorie, kann man drei Gruppen haben: A, B oder C. Die Felder 'ABC-Code' weisen einen Prozentsatz auf, der dem System anzeigt, wie die A-, B- und C-Gruppen für die Kategorisierung von Artikeln während der ABC-Analyse zu definieren sind. Jede Gruppe weist innerhalb einer Analyseart eine Gesamtsumme auf. Das System vergleicht für alle Gruppen die zutreffenden Gesamtsummen eines einzelnen Artikels bezüglich des Umsatzes, der Gewinnspanne oder des Vorratswertes mit den zutreffenden Gesamtsummen für alle Artikel, und es berechnet den Wert eines jeden Artikels. Der Wert eines Artikels ist gleich seinem prozentualem Anteil an der zutreffenden Gesammtsumme. Das System sortiert dann die Werte aller Artikel (beginnend mit dem höchsten und endend mit dem niedrigsten Wert) und addiert die prozentualen Anteile. Der nächste Schritt, der erfolgt, hängt von der jeweiligen Gruppe ab: A-Gruppe: Wird durch den Wert eines Artikels die vorher addierte Gesamtsumme von A überschritten, weist das System den Artikel der B-Gruppe zu. B-Gruppe: Erreicht die addierte Gesamtsumme den Prozentsatz, der für die Artikel in der A-Gruppe eingegeben wurde, werden die Werte weiter addiert, bis der Prozentsatz erreicht worden ist, der für Artikel in der B-Gruppe eingegeben wurde. Das System weist alle Artikel, deren Wert zwischen den Prozentsatz von A und B fällt, der B-Gruppe zu. C-Gruppe: Die C-Gruppe besteht aus Artikeln, deren akkumulierter Wert den Prozentsatz von B übersteigt. Der Prozentsatz, der üblicherweise für die C-Gruppe eingegeben wird, ist ,999.

► So werden Alternativbeschreibungen eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Nachdem Artikelkennzeichnungen und Verarbeitungsinformationen eingegeben wurden, können der Artikel abgerufen und Beschreibungen und Suchtexte in einer oder mehreren Sprachen eingegeben werden. Die Alternativbeschreibung kann in der Sprache eingegeben werde, die im System oder im Benutzerprofil festgelegt wurde.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Artikelnummer
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel enthält, für den eine Alternativbeschreibung eingegeben werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel/Alternativbeschreibung' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Artikelstamm/Alternativbeschreibung' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Sprachpräferenz
   - Beschreibung
   - Beschreibung 2
   - Suchtext

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Sprachpräferenz	Ein anwenderspezifischer Code (01/LP), mit dem die in Formularen und gedruckten Berichten zu verwendende Sprache festgelegt wird. Bevor eine Sprache festgelegt werden kann, muss auf Systemebene oder in den Benutzereinstellungen ein Sprachcode vorhanden sein.

Arbeiten mit Segmentartikeln

In vielen Branchen gibt es Basisprodukte, die sich von anderen Basisprodukten durch Verpackungskomponenten, Verpackungsvorgänge, weitere Attribute und sonstige Unterschiede, die zu unterschiedlichen Kostenstrukturen führen können, unterscheiden. Jede Produktvariante stellt normalerweise eine Einheit dar, die für die Auftragseingabe verwendet wird, und weist folgende Aspekte auf:

- Fertigungsdaten
- Bestandsverwaltung
- Prognosen
- Preisfindungsregeln
- Präferenzen

Dieser Art von Artikel kann durch Segmente Rechnung getragen werden. Ein Segmentartikel kann durch bis zu zehn Merkmale oder Attribute gekennzeichnet werden. Beispiele:

- Polo-Hemden mit Segmenten für Größe und Farbe
- Fruchtsäfte mit Segmenten für Geschmack, Verpackung und Art

Voraussetzungen

- ❑ Falls gewünscht, das Symbol zur Kennzeichnung von Segmentartikeln und das Trennzeichen einrichten.

Siehe auch

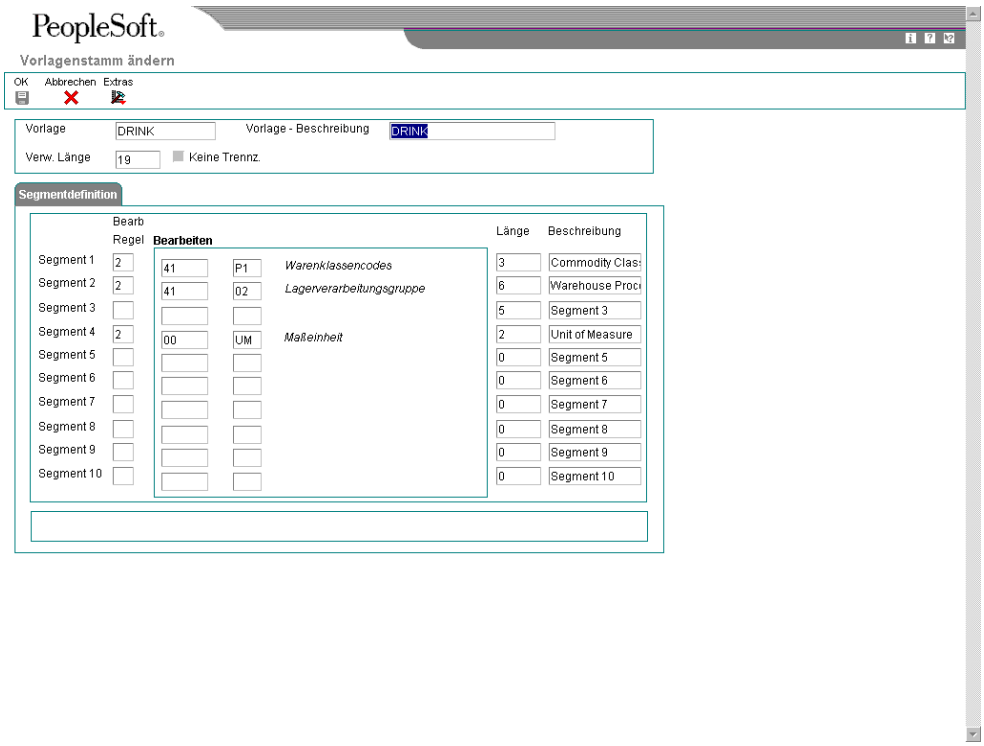
- ❑ *Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*
- ❑ *Grundlegende Artikelinformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

► So werden Vorlagen für Segmentartikel erstellt

Zwecks Eingabe von Segmentartikeln werden eine oder mehrere Vorlagen erstellt. Kann nicht für alle Segmentartikel die gleiche Vorlage verwendet werden, kann für jede Artikelart eine eigene Vorlage erstellt und diese entsprechend benannt werden.

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Vorlagenstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Vorlagen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.



2. Auf dem Formular 'Vorlagenstamm ändern' das folgende Feld ausfüllen:

   - Vorlage

     Bei diesem Feld muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden. Wird ein Buchstabe beim Hinzufügen der Vorlage groß geschrieben, muss bei der Suche nach dieser Vorlage oder bei ihrer Verwendung stets der Großbuchstabe verwendet werden.

3. Soll die Höchstzahl von 25 Zeichen für diese Vorlage verwendet und sollen die Trennzeichen zwischen den Segmenten entfernt werden, die folgende Option auswählen:

   - Keine Trennz.

   Sicherstellen, dass auf dem Formular ‘Niederlassungs-/Werkskonstanten’ das Feld 'Segmenttrennzeichen' (P41001) leer ist.

4. Soll für das Segment ein anwenderspezifischer Code verwendet werden, die ersten drei Felder für das Segment ausfüllen:

   - Segment 1

- Bearbeiten

5. Soll das Segment nach Länge festgelegt werden, das folgende Feld für dieses Segment ausfüllen:

   - Länge

6. Bestehen zusätzliche Segmente, nach Bedarf für jedes Segment eine Zeile ausfüllen.

   Das Feld 'Verwendete Länge' enthält die laufende Summe der für alle Segmente verwendeten Stellenanzahl einschließlich Trennzeichen.

7. Wenn die Vorlageninformationen vollständig sind, 'OK' anklicken.

   Nach Erstellung der Vorlage kann diese dem Formular 'Artikelstamm ändern' angehängt werden, wenn die entsprechende Verarbeitungsoption für die Verwendung von Vorlagen eingestellt wurde.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Vorlage	Eine Vorlagenbezeichnung, die bei der Eingabe von Artikeln auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' (P4101) verwendet werden kann. Bei der Eingabe dieses Namens muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden. Werden beim Hinzufügen der Vorlagenbezeichnung Großbuchstaben verwendet, müssen diese Buchstaben, wenn die Vorlage auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' gesucht oder angehängt wird, groß geschrieben werden.
Keine Trennz.	Mit dieser Option wird die Art der Verarbeitung für ein Ereignis festgelegt. --- Formularspezifisch --- Mit diesem Steuerelement wird angezeigt, ob Segmente durch Zeichen getrennt werden. Wird dieses Steuerelement aktiviert, werden in dieser Vorlage keine Trennzeichen verwendet, und alle 25 Zeichenstellen können der segmentierten Artikelnummer zugewiesen werden.

Voraussetzungen

- ❑ Die Vorlage, die für diese Art von Segmentartikel verwendet werden soll, erstellen.
- ❑ Für die Verwendung von Vorlagen die Verarbeitungsoptionen des Programms 'Artikelstamm' (P4101) entsprechend einrichten. Diese Optionen sind auf den Registern 'Standardvorgaben' und 'Verarbeitung' zu finden.

► So werden Segmentartikel eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das folgende Feld ausfüllen, um eine Vorlage anzuhängen und die Segmente anzuzeigen:

   - Vorlage

     Bei diesem Feld muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden. Sollen die Vorlagen- und Segmentinformationen automatisch eingesetzt werden, kann der Name der Vorlage auf dem Register 'Standardvorgaben' in das Feld der

entsprechenden Verarbeitungsoption eingegeben werden. Die Standardvorlage aus diesem Feld kann überschrieben werden.

3. Die folgende Option auswählen:
   - Segmente anzeigen
4. Alle Schritte zur Einrichtung des Artikels ausführen.

Artikeltexte eingeben

Es ist möglich, für jeden Artikel einen Text einzugeben, der auch von anderen Benutzern, die mit diesem Artikel arbeiten, eingesehen und gedruckt werden kann. Da Artikelmitteilungen vorgegeben sind, kann dieselbe Mitteilung mehreren Artikeln angehängt werden.

Im Gegensatz zu Artikelmitteilungen sind Artikelanmerkungen nicht vorgegeben. Bestehen für einen Artikel bereits Anmerkungen, wird auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelanmerkungen' eine Büroklammer als Symbol neben der Artikelnummer angezeigt. Artikelanmerkungen werden in der Sprache gespeichert, in der sie eingegeben wurden, so dass sie auf Dokumenten (beispielsweise Rechnungen und Einkaufsaufträge) in verschiedenen Sprachen gedruckt werden können.

Anlagen können im Gegensatz zu Artikelanmerkungen unabhängig von der Arbeitssprache eingesehen und gedruckt werden. Eine Anlage wird in der Regel eingegeben, um anderen Beschäftigten im Unternehmen ein Bild oder ein Diagramm des Artikels bereitzustellen. Anlagen können nicht auf Dokumente wie Rechnungen und Einkaufsaufträge gedruckt werden.

Voraussetzungen

- Bevor einem Artikel eine vorgegebene Mitteilung angehängt werden kann, muss diese Mitteilung geschrieben werden.

Siehe auch

- *Arbeiten mit Media-Objekten* im Handbuch *Grundlagen* für weitere Informationen über das Hinzufügen von Anmerkungen und Anlagen.

► So werden einem Artikel Mitteilungen hinzugefügt

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Nachdem grundlegende Artikelinformationen eingegeben worden sind, können Artikeln vorgegebene Mitteilungen angehängt werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben und 'Suchen' anklicken:
2. Die Zeile mit dem Artikel auswählen, dem Mitteilungen angehängt werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Druckmittlg.
   - Artikelkurzmitteilung

   Sollen für einen Artikel nicht vorgegebene Informationen eingegeben werden, sind die Schritte zur Eingabe von Artikelanmerkungen zu befolgen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Druckmittlg.	Dieser anwenderspezifische Code (40/PM) stellt eine vordefinierte Mitteilung dar, die auf dem Formular 'Druckmitteilungen ändern' eingerichtet wurde. Diese Mitteilung kann auf Kundenaufträge, Einkaufsaufträge etc. gedruckt werden.
Artikelkurzmitteilung	Ein Code (40/FL), der das System anweist, jedes Mal eine bestimmte Meldung anzuzeigen, wenn jemand mit dem Artikel arbeitet. Die Meldung ist die Beschreibung für den anwenderspezifischen Code. Wenn mit einem Artikel gearbeitet wird, der eine Kurzmeldung aufweist, wird die Meldung neben der Artikelnummer angezeigt oder aber das System hebt die Artikelnummer hervor. Wird die Nummer ervorgehoben, kann man die Meldung einsehen, indem man den Cursor auf die ummer setzt und die vom Programm erforderte Funktion ausführt.

► So werden Anmerkungen für einen Artikel eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Artikelanmerkungen können eingegeben werden, um weitere Informationen zu einem Artikel (beispielsweise Skonto- oder Lieferdaten) festzuhalten. Im Gegensatz zu Artikelmitteilungen sind Artikelanmerkungen nicht vorgegeben.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken, um alle Artikel anzuzeigen.
2. Die Zeile mit dem Artikel auswählen, für den Artikelanmerkungen eingegeben werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikelanmerkungen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelanmerkungen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
5. Auf dem Formular 'Artikelanmerkungen ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Artikelnr.
   - Gültig ab
   - Gültig bis
6. Im Menü 'Formular' die Option 'Anlagen' auswählen.
7. Auf dem Formular 'Media-Objekte' im Menü 'Datei' die Option 'Neu' und anschließend die Option 'Text' anklicken.
8. In der rechten Hälfte des Formulars die Anmerkung eingeben und im Menü 'Datei' die Option 'Speichern und Beenden' anklicken.
9. Auf dem Formular 'Artikelanmerkungen ändern' die Schaltfläche 'Abbrechen' anklicken.

   Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelanmerkungen' wird eine Büroklammer neben dem Artikel angezeigt, für den eine Anmerkung eingegeben wurde.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Artikelnr.	Diese Nummer wird Artikeln automatisch zugeordnet. Es kann sich um eine kurze oder lange Nummer oder um eine dritte Artikelnummer handeln.
Gültig ab	Hierbei handelt es sich um das Datum, ab dem ein Vertrag, eine Transaktion, Verpflichtung, Präferenz oder Richtlinie gültig ist.
Gültig bis	Das Datum, an dem eine Transaktion, eine Textmitteilung, ein Vertrag, eine Verpflichtung oder eine Präferenz abgelaufen ist oder vervollständigt wurde.

► So werden Anlagen für einen Artikel eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Anlagen werden in der Regel eingegeben, um einem Artikel grafische Informationen, beispielsweise ein Bild oder Diagramm, hinzuzufügen. Anlagen können im Gegensatz zu Artikelanmerkungen unabhängig von der Sprache, in der sie eingegeben wurden, eingesehen und gedruckt werden. Wird ein Diagramm, das zum Artikel gehörigen Text enthält, angehängt, wird der Text nur in der Sprache angezeigt, in der er eingegeben wurde.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel, dem eine Anlage hinzugefügt werden soll, eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile markieren, die den Artikel enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Interne Anlagen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Media-Objekte' im Menü 'Datei' die Option 'Neu' und anschließend die Option 'Bild' auswählen.
5. Auf dem Formular 'Bild auswählen' eine Option des folgenden Feldes auswählen:
   - Wartesch.
6. Ein Bild auswählen und 'OK' anklicken.
7. Im Menü 'Datei' die Option 'Speichern und beenden' auswählen.

Artikelzuständigkeit zuordnen

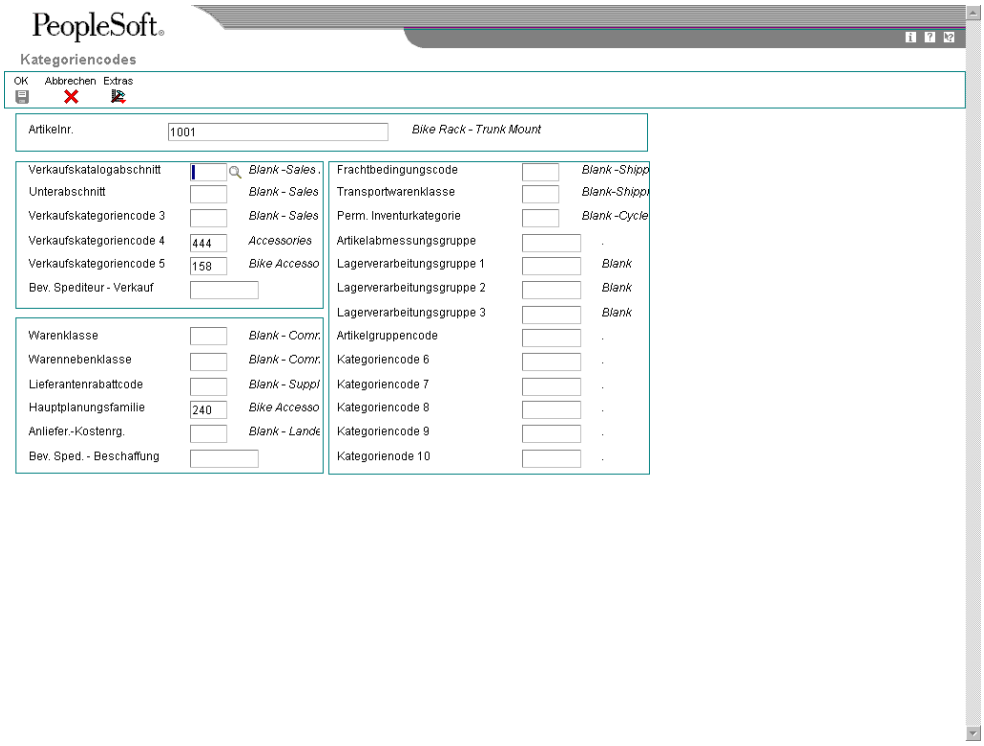
Wenn Stamminformationen für einen Artikel eingegeben werden, können auch die Personen oder Unternehmen, die für diesen Artikel zuständig sind, angegeben werden, beispielsweise Käufer, Planer und bevorzugte Spediteure. Bevor einem Artikel jedoch zuständige Personen oder Unternehmen zugeordnet werden können, muss für jede Person und jedes Unternehmen eine Adressbuchnummer im System 'Adressbuch' bestehen.

► So wird die Artikelzuständigkeit zugeordnet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Nach der Eingabe grundlegender Artikelinformationen kann festgelegt werden, wer für den Artikel zuständig ist.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel enthält, für den die Zuständigkeit festgelegt werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel ändern' auswählen.
4. Auf dem Register 'Artikelbasisdaten' des Formulars 'Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Planernummer
   - Käufernummer
5. Gegebenenfalls weitere Artikelinformationen eingeben und 'OK' anklicken.
6. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den bevorzugte Spediteure eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
7. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
8. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.



9. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' das folgende Feld in den Bereichen für Verkauf und Waren ausfüllen:
   - Bev. Sped. - Beschaffung
10. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Planernummer	Die Adressnummer des Materialplaners für diesen Artikel.
Käufernummer	Die Adressnummer der Person, die für das Einrichten und Verwalten der korrekten Bestandshöhe eines Artikels verantwortlich ist
Bev. Sped. - Beschaffung	Die Adressnummer des bevorzugten Spediteurs für den Artikel. Der Lieferant oder das Unternehmen zieht u.U. einen bestimmten Spediteur aufgrund des Transportweges oder besonderer Frachtbedingungen vor. Dies ist die Standardvorgabe für den Spediteur, wenn ein Einkaufsauftrag für den Artikel eingegeben wird.

Artikelklassifizierungscodes eingeben

Artikel mit ähnlichen Eigenschaften können so gruppiert werden, dass alle Artikel in der Gruppe gleichzeitig bearbeitet werden können. So bietet beispielsweise die Gruppierung von Artikeln wichtige Informationen für eine Umsatzanalyse.

Bei der Gruppierung von Artikeln werden diesen Klassifizierungscodes zugewiesen. Klassifizierungscodes können bei der Eingabe von Stamminformationen oder werksspezifischen Artikelinformationen vergeben werden. In beiden Fällen werden die

Klassifizierungscodes auf dem Formular 'Kategoriencodes' eingegeben. Die Felder sind identisch.

Es gibt verschiedene Arten von Klassifizierungscodes. Jede Kategorie entspricht einer anderen Artikelklassifizierung oder -eigenschaft, beispielsweise Versandbedingungen. Aus den Versandbedingungen kann ein Code ausgewählt werden, der die Bedingungen, unter denen der Artikel versandt wird (beispielsweise zerbrechlich) angibt.

Es gibt vier Arten von Klassifizierungscodes. Jede Art bezieht sich auf mindestens eines der folgenden J.D. Edwards-Systeme:

- Vertriebsabwicklung
- Beschaffung
- Bestandsverwaltung
- Lagerverwaltung
- Transportverwaltung

► So werden Vertriebsklassifizierungscodes eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Vertriebsklassifizierungscodes werden eingegeben, um Informationen darüber festzuhalten, welche Artikelarten die Vertriebscodes bezeichnen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Kategoriencodeinformationen hinzugefügt werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Verkaufskatalogabschnitt
   - Unterabschnitt
   - Verkaufskategoriencode 3
   - Verkaufskategoriencode 4
   - Verkaufskategoriencode 5
   - Bev. Sped. - Beschaffung
   - Artikelgruppencode
   - Kategoriencode 6
   - Kategoriencode 7
   - Kategoriencode 8
   - Kategoriencode 9
   - Kategorienode 10

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Beschaffungs-, Bestands- und Lagerklassifizierungscodes ausführen.

► So werden Beschaffungsklassifizierungscodes eingegeben

Beschaffungsklassifizierungscodes werden eingegeben, um Informationen anzugeben, die für die automatische Sortierung und Gruppierung von Artikeln bei der Verarbeitung von Einkaufsaufträgen verwendet werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Klassifizierungscodeinformationen hinzugefügt werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Warenklasse
   - Warennebenklasse
   - Lieferantenrabattcode
   - Hauptplanungsfamilie
   - Anliefer.-Kostenrg.

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Vertriebs-, Bestands- und Lagerklassifizierungscodes ausführen.

► So werden Bestands- und Transportklassifizierungscodes eingegeben

Bestands- und Beförderungsklassifizierungscodes werden eingegeben, um Informationen anzugeben, die zur automatischen Sortierung und Gruppierung von ähnlichen Artikeln für den Versand und zur Zählung der Artikel verwendet werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Klassifizierungscodeinformationen hinzugefügt werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Frachtbedingungscode
   - Transportwarenklasse
   - Perm. Inventurkategorie

   Die Felder 'Frachtbedingungscode' und 'Transportwarenklasse' werden im System 'Transportverwaltung' verwendet.

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Vertriebs-, Beschaffungs- und Lagerklassifizierungscodes ausführen.

► So werden Lagerklassifizierungscodes eingegeben

Lagerklassifizierungscodes werden eingegeben, um Informationen für die Gruppierung von Artikeln mit ähnlichen Abmessungen und die Verlagerung von Artikelgruppen zu liefern.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Klassifizierungscodeinformationen hinzugefügt werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Artikelabmessungsgruppe
   - Lagerverarbeitungsgruppe 1
   - Lagerverarbeitungsgruppe 2
   - Lagerverarbeitungsgruppe 3

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Vertriebs-, Beschaffungs- und Bestandsklassifizierungscodes ausführen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Verkaufskatalogabschnitt	Ein Code (Tabelle 41/S1), der eine Artikeleigenschaftsart oder -klassifizierung bezeichnet, wie z.B. Farbe, Materialgehalt usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System einander ähnliche Artikel. Dieses Feld ist eines von zehn Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Umsatzzwecke zur Verfügung stehen.
Unterabschnitt	Ein Code (Tabelle 41/S2), der eine Artikeleigenschaftsart oder -klassifizierung bezeichnet, wie z.B. Farbe, Materialgehalt usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System einander ähnliche Artikel. Dieses Feld ist eines von zehn Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Umsatzzwecke zur Verfügung stehen.
Verkaufskategoriencode 3	Ein Code (Tabelle 41/S3), der eine Artikeleigenschaftsart oder -klassifizierung bezeichnet, wie z.B. Farbe, Materialgehalt usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System einander ähnliche Artikel. Dieses Feld ist eines von zehn Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Umsatzzwecke zur Verfügung stehen.
Verkaufskategoriencode 4	Ein Code (Tabelle 41/S4), der die Eigenschaft oder Klassifizierung eines Artikels angibt, wie z.B. Farbe, Materialgehalt, Verwendung usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System Artikel, die sich ähnlich sind. Dies ist eine von 10 Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Verkaufszwecke zur Verfügung stehen.

Verkaufskategoriencode 5	Ein Code (Tabelle 41/S5), der die Eigenschaft oder Klassifizierung eines Artikels angibt, wie z.B. Farbe, Materialgehalt, Verwendung usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System Artikel, die sich ähnlich sind. Dieses Feld ist eins von 10 Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Verkaufszwecke zur Verfügung stehen.
Bev. Sped. - Beschaffung	Die Adressnummer des bevorzugten Spediteurs für den Artikel. Der Lieferant oder das Unternehmen zieht u.U. einen bestimmten Spediteur aufgrund des Transportweges oder besonderer Frachtbedingungen vor. Dies ist die Standardvorgabe für den Spediteur, wenn ein Einkaufsauftrag für den Artikel eingegeben wird.
Artikelgruppencode	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/P0) wird die Artikeleigenschaftsart oder -klassifikation, beispielsweise Warenart, Planungsfamilie etc. gekennzeichnet. Mit Hilfe dieses Codes werden ähnliche Artikel sortiert und verarbeitet. Dieses Feld stellt eine von sechs Klassifizierungskategorien dar, die vor allem zu Einkaufszwecken zur Verfügung stehen.
Kategoriencode 6	Ein Code (Tabelle 41/S6), der eine Artikeleigenschaftsart oder -klassifizierung bezeichnet, wie z.B. Farbe, Materialgehalt usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System einander ähnliche Artikel. Dieses Feld ist eines von zehn Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Umsatzzwecke zur Verfügung stehen.
Kategoriencode 7	Ein Code (Tabelle 41/S7), der die Eigenschaft oder Klassifizierung eines Artikels angibt, wie z.B. Farbe, Materialgehalt, Gebrauch usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System Artikel, die sich ähnlich sind. Dieses Feld ist eins von 10 Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Verkaufszwecke zur Verfügung stehen.
Kategoriencode 8	Ein Code (Tabelle 41/S8), der die Eigenschaft oder Klassifizierung eines Artikels angibt, wie z.B. Farbe, Materialgehalt, Gebrauch usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System Artikel, die sich ähnlich sind. Dieses Feld ist eins von 10 Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Verkaufszwecke zur Verfügung stehen.
Kategoriencode 9	Ein Code (Tabelle 41/S9), der die Eigenschaft oder Klassifizierung eines Artikels angibt, wie z.B. Farbe, Materialgehalt, Gebrauch usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System Artikel, die sich ähnlich sind. Dieses Feld ist eins von 10 Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Verkaufszwecke zur Verfügung stehen.
Kategorienode 10	Ein Code (Tabelle 41/S0), der die Eigenschaft oder Klassifizierung eines Artikels angibt, wie z.B. Farbe, Materialgehalt, Gebrauch usw. Anhand dieses Codes sortiert und verarbeitet das System Artikel, die sich ähnlich sind. Dieses Feld ist eins von 10 Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Verkaufszwecke zur Verfügung stehen.

Warenklasse	Ein Code (41/P1), der eine Artikeleigenschaftsart oder -klassifizierung repräsentiert, wie z.B. eine Warenart, Planungsfamilie usw. Anhand dieses Codes werden einander ähnliche Artikel sortiert und verarbeitet. Dieses Feld ist eine von sechs Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Einkaufszwecke zur Verfügung stehen.
Warennebenklasse	Ein Code (41/P2), der eine Artikeleigenschaftsart oder -klassifizierung repräsentiert, wie z.B. eine Warenart, Planungsfamilie usw. Anhand dieses Codes werden einander ähnliche Artikel sortiert und verarbeitet. Dieses Feld ist eine von sechs Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Einkaufszwecke zur Verfügung stehen.
Lieferantenrabattcode	Ein Code (Tabelle 41/P3), der eine Artikeleigenschaftsart oder -klassifizierung repräsentiert, wie z.B. eine Warenart, Planungsfamilie usw. Anhand dieses Codes werden einander ähnliche Artikel sortiert und verarbeitet. Dieses Feld ist eine von sechs Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Einkaufszwecke zur Verfügung stehen.
Hauptplanungsfamilie	Dieser anwenderspezifische Code (41/P4) weist auf eine Artikeleigenschaftsart oder -kategorie, wie z.B. Warenklassenart oder Planungsfamilie, hin. Das System sortiert und verarbeitet anhand dieses Codes ähnliche Artikel. Dieses Feld stellt eine von sechs Klassifizierungskategorien dar, die vor allem zu Einkaufszwecken zur Verfügung stehen.
Anliefer.-Kostenrg.	Dieser anwenderspezifische Code (41/P5) zeigt die Anlieferungskostenregel eines Artikels an. Die Anlieferungskostenregel bestimmt die Beschaffungskosten, die den tatsächlichen Preis eines Artikels überschreiten, wie z.B. Maklergebühren oder Provisionen. Anlieferungskostenregeln werden auf dem Formular 'Anlieferungskosten ändern' eingerichtet.
Frachtbedingungscode	Ein Code (41/C), der eine Artikeleigenschaftsart oder -klassifizierung repräsentiert, wie z.B. besondere Versandbedingungen. Anhand dieses Codes werden einander ähnliche Artikel sortiert und verarbeitet. Dieses Feld ist eine von drei Klassifizierungskategorien, die hauptsächlich für Inventar- und Versandzwecke zur Verfügung stehen.
Transportwarenklasse	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/E) werden Artikeleigenschaftsarten oder Artikelklassifizierungen, wie beispielsweise internationale Frachtbedingungen, gekennzeichnet. Mit Hilfe dieses Codes werden ähnliche Artikel sortiert und verarbeitet. Dieses Feld stellt eine von drei Klassifizierungskategorien dar, die vor allem der Bestandsverwaltung und dem Versand dienen.
Perm. Inventurkategorie	Dieser Code weist darauf hin, in welcher Familie bzw. in welchem Intervall ein bestimmter Artikel zu zählen ist. Um bei der zyklischen Zählung nicht alle Artikel gleichzeitig erfassen zu müssen, wird ein jeder mit einem Zählcode versehen, der Auskunft gibt über Wert (hochwertige Artikel sind häufiger zu zählen), Stellplatz (bestimmter Ort im Lager) und Erzeugnisgruppe.
Artikelabmessungsgruppe	Dieser Code (41/01) kennzeichnet eine Gruppe von Artikeln, die dieselben Dimensionen aufweisen. Eine Artikeldimensionengruppe definiert die Dimensionen für alle Artikel, die zu der Gruppe gehören. Nachdem man eine Artikeldimensionengruppe eingerichtet hat, kann man ihr mit Hilfe von 'Klassifizierungscodes' (41011) Artikel zuweisen.

Lagerverarbeitungsgruppe 1	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/02) wird eine Gruppe von Artikeln gekennzeichnet, die auf dieselbe Art und Weise verlagert werden sollen. Mit der Verarbeitungsgruppe wird festgelegt, welche Verlagerungsanweisungen das System bei der Einlagerung, Kommissionierung und Aufstockung verwendet. Im Programm 'Klassifizierungscodes' (P41011) können Artikel Verarbeitungsgruppen zugeordnet werden.
Lagerverarbeitungsgruppe 2	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/02) wird eine Gruppe von Artikeln gekennzeichnet, die auf dieselbe Art und Weise verlagert werden sollen. Mit der Verarbeitungsgruppe wird festgelegt, welche Verlagerungsanweisungen das System bei der Einlagerung, Entnahme und Aufstockung verwendet. Im Programm 'Klassifizierungscodes' (P41011) können Artikel Verarbeitungsgruppen zugeordnet werden.
Lagerverarbeitungsgruppe 3	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/02) wird eine Gruppe von Artikeln gekennzeichnet, die auf dieselbe Art und Weise verlagert werden sollen. Mit der Verarbeitungsgruppe wird festgelegt, welche Verlagerungsanweisungen das System bei der Einlagerung, Entnahme und Aufstockung verwendet. Im Programm 'Klassifizierungscodes' (P41011) können Artikel Verarbeitungsgruppen zugeordnet werden.

Artikelmaßeinheiten eingeben

Es müssen die Artikelmaßeinheiten eingegeben werden, die am häufigsten in den einzelnen Vertriebsprozessen (Verkauf, Beschaffung usw.) verwendet werden. Ein Artikel kann beispielsweise in Paletten eingekauft, in Kartons gelagert und in individuellen Behältern ausgeliefert werden.

Wenn mit einem Artikel in verschiedenen Maßeinheiten gearbeitet wird, muss angegeben werden, wie eine Maßeinheit in eine andere umgerechnet wird. Wenn beispielsweise Artikel in Kartons und Kisten gelagert werden, muss die Stückzahl der Artikel in einem Karton und die Anzahl der Kartons in einer Kiste angegeben werden.

In bestimmten Fällen muss ein Artikel in seiner kleinsten (primären) Maßeinheit verarbeitet werden. Bei den angegebenen Umrechnungen müssen alle Maßeinheiten auf die Primärmaßeinheit zurückverfolgt werden können.

Es ist möglich, Maßeinheitenumrechnungen für einen Artikel oder für eine Kombination aus Artikel und Niederlassung/Werk einzurichten. In den Systemkonstanten wird festgelegt, ob eine Artikelumrechnung werksspezifisch ist. Es können auch Standardmaßeinheiten für alle Artikel eingerichtet werden.

Alle Maßeinheiten für einen Artikel müssen in der Tabelle 'Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktoren' (F41002) oder der Tabelle 'Standardmaßeinheiten - Umrechnung' (F41003) eingerichtet werden. Die Maßeinheitenumrechnung für einen Artikel wird automatisch geprüft, bevor die Umrechnung in die Standardmaßeinheit erfolgt.

Siehe auch

- *Standardmaßeinheiten einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

► So werden Standardmaßeinheiten für Artikel eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Nach der Eingabe grundlegender Artikelinformationen, wie beispielsweise Artikelkennzeichnungen und Primärmaßeinheit, müssen für die verschiedenen Vertriebsvorgänge spezifische Angaben zur Maßeinheit vorgegeben werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Artikelnummer eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile mit dem Artikel auswählen, für den Standardmaßeinheiteninformationen eingegeben werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das Register 'Maße und Gewichte' anklicken.
5. Die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Maßeinheit
   - Sekundär-ME
   - Einkauf
   - Preisfindung
   - Versand
   - Fertigung
   - Komponente
   - Gewicht
   - Volumen

   Für lose Ware wird als Standardvorgabe Gallonen (GA) eingesetzt, falls kein anderer Wert eingegeben wird.

Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Festlegung von Umrechnungen für Artikelmaßeinheiten ausführen.

Feldbeschreibungen

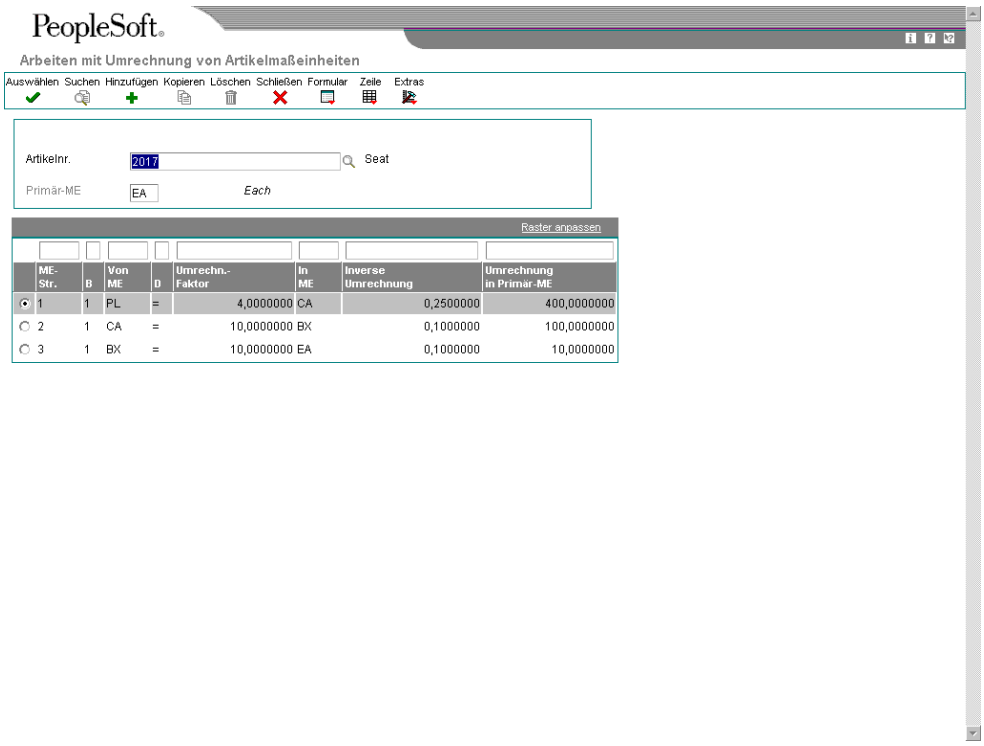
Beschreibung	Glossar
Maßeinheit	Dieser anwenderspezifische Code (00/UM) zeigt die Primärmaßeinheit eines Artikels an. Die Primärmaßeinheit muß die kleinste Maßeinheit sein, in der ein Artikel bearbeitet wird. --- Formularspezifisch --- Dies ist die Primärmaßeinheit (PSAU), die für den gesamten Lagerbestand verwendet wird. Wird die Primärmaßeinheit geändert, sind die Umrechnungsfaktoren der Umrechnungstabelle auf Artikelebene nicht mehr gültig. Der Standardwert für dieses Feld ist die Maßeinheit, die für den Artikel auf dem Formular 'Artikelstamminformationen' festgelegt wurde.
Sekundär-ME	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird eine Alternativmaßeinheit für den Artikel gekennzeichnet.
Einkauf	Ein Code (00/UM), der die Maßeinheit kennzeichnet, in der der der Artikel gewöhnlich eingekauft wird.
Preisfindung	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird die Maßeinheit festgelegt, die bei der Preisfindung verwendet wird.
Versand	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird die Maßeinheit gekennzeichnet, in der ein Artikel normalerweise versendet wird.
Fertigung	Dieser anwenderspezifische Code (00/UM) zeigt die Maßeinheit an, in der ein Artikel hergestellt wird.
Komponente	Dieser anwenderspezifische Code (00/UM) zeigt die Maßeinheit eines Artikels an, der als Komponente, beispielsweise in einer Stückliste oder Fertigungsauftragsteileliste dient.
Gewicht	Dieser anwenderspezifische Code (00/UM) kennzeichnet die Maßeinheit, in der das Gewicht eines Artikels angezeigt wird. Als Gewichtsstandards können Gramm, Kilogramm etc. festgelegt werden. Das System verwendet diese Maßeinheit für einen Artikel oder überschreibt diese für einen bestimmten Artikel oder Behälter. --- Formularspezifisch --- Der Standardwert für dieses Feld ist die Gewichtsmaßeinheit, die in den Verarbeitungsoptionen des Programms 'Artikelstamm' festgelegt wurde.
Volumen	Dieser anwenderspezifische Code (00/UM) zeigt die Maßeinheit der metrischen Umrechnung für das umgebende Volumen an. Beispielsweise könnte als Maßeinheit für Gallonen GL oder für Liter LT verwendet werden.

► So werden Umrechnungen für Artikelmaßeinheiten eingerichtet

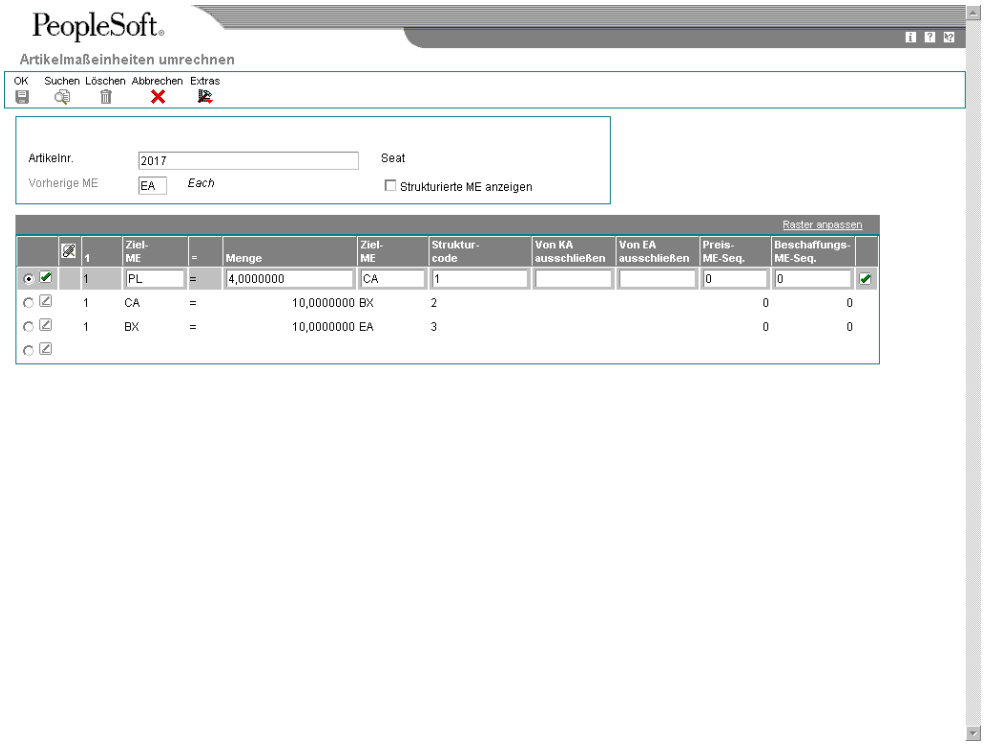
Nachdem die Informationen zur Standardmaßeinheit eingegeben worden sind, müssen Informationen zur Maßeinheitenumrechnung eingegeben werden, wenn ein Artikel in mehreren Maßeinheiten, beispielsweise in Kartons und Kisten, gelagert wird.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Artikelnummer eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel enthält, für den die Umrechnung von Artikelmaßeinheiten festgelegt werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' im Menü 'Formular' die Option 'Umrechnung' auswählen.

   Umrechnungsinformationen können nur für bereits im System vorhandene Artikel geändert werden. Bei neuen Artikeln erst 'OK' anklicken und dann den gewünschten Artikel auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' auswählen. Danach auf das Formular 'Artikelstamm ändern' zurückkehren.



5. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Umrechnung von Artikelmaßeinheiten' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.



6. Auf dem Formular 'Artikelmaßeinheiten umrechnen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Artikelnummer
   - Ziel-ME
   - Menge
   - Ziel-ME
7. 'Abbrechen' anklicken, um auf das Formular 'Arbeiten mit Umrechnung von Artikelmaßeinheiten' zurückzukehren.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Ziel-ME	Ein anwenderspezifischer Code (System 00/Art UM), der die Maßeinheit für einen Artikel kennzeichnet. Beispiele: Stück, Kisten, Schachteln usw.
Menge	Mit Hilfe dieses Faktors werden Maßeinheiten umgerechnet.
Ziel-ME	Der anwenderspezifische Code (00/ME) für die zweite Maßeinheit.

Artikelsekundärmaßeinheiten festlegen

Bei der Verwaltung des Lagerbestands können Transaktionen für Artikel in zwei Maßeinheiten durchgeführt werden. Beispielsweise wird eine Sekundärmaßeinheit eines Artikels angegeben, der nach Menge verkauft aber nach Kosten gekauft oder nach Gewicht bepreist wird. Im ähnlichen Fall kann bei Transaktionen eine Sekundärmaßeinheit verwendet werden, wenn eine Standardumrechnung existiert. Ist zum Beispiel Gewicht die Maßeinheit eines Artikels, kann eine Transaktion in Tonnen oder Pfund als Sekundärmaßeinheit

betrachtet werden. In diesem Fall entspricht die Sekundärmaßeinheit der Maßeinheit, die für Artikelkonto- und Artikelbestandsberichte der Menge in Sekundärmaßeinheit verwendet wird.

Bei Festlegung einer Sekundärmaßeinheit wird bestimmt, ob der Artikel für alle Bestandstransaktionen über eine variable Umrechnung zwischen der Primär- und der Sekundärmaßeinheit verfügt. Zur Bestandsverfolgung muss die Primärmaßeinheit des Artikels als Kostenmaßeinheit und die Sekundärmaßeinheit als die andere Maßeinheit festgelegt werden.

Sekundärmaßeinheiten können nur für verpackte Endartikel festgelegt werden. Bei loser Ware kann keine Sekundärmaßeinheit angegeben werden.

Mit den folgenden Anwendungen kann entweder die Transaktionsmenge der Primärmaßeinheit oder die der Sekundärmaßeinheit eingegeben werden. Mittels einer Standardumrechnung wird die andere Menge bestimmt.

- Einkaufsaufträge (P4310)
- Kundenaufträge eingeben (P4210)
- Fertigungsaufträge verarbeiten (P48013)

Entnahmeoptionen und Toleranzwerte folgendermaßen festlegen:

Entnahme	Bei einer Entnahme wird Ware zwecks einer Auftragserfüllung aus dem Lager entfernt. Auf Artikelebene kann festgelegt werden, ob in den Lagervorschlägen die Primär- oder die Sekundärmaßeinheit verwendet werden soll. Entnahmen mit Sekundärmaßeinheiten legen auch fest, ob für eine Kundenauftragsposition die gesamte Menge versandt wird oder ob die Position aufgeteilt werden muss. Beispiel: Ist ein Kundenauftrag über 100 Pfund und zehn Kisten fest reserviert, können zehn Kisten à 98 Pfund entnommen werden, ohne dass eine Position à zwei Pfund erforderlich ist. Bei Einhaltung der Toleranzwerte und unter Verwendung der Entnahmeoption, wird der Kundenauftrag nicht aufgeteilt. Entnahmen mit Sekundärmaßeinheiten haben folgende Auswirkungen auf andere Systembereiche: • Im System 'Lagerverwaltung' wird bei Kundenaufträgen für die Entnahme die Sekundärmenge statt der Transaktionsmenge verwendet. • Bei Kundenauftragspositionen wird das Entnahmeverfahren während der Verfügbarkeitsprüfung und der Bestandsreservierung angewendet. • In den Systemen 'Vertriebsabwicklung' und 'Transportverwaltung' wird das Entnahmeverfahren verwendet, um eine Artikelsekundärmaßeinheit basierend auf der Transaktions- oder der Sekundärmenge aufzuteilen. Die Option 'Ent. bei Art. mit zwei ME' auf dem Register 'Zusätzliche Informationen' des Formulars 'Artikelstamm ändern' (P4101) legt fest, welche Menge verwendet wird.
	Nach Eingabe einer Artikelsekundärmaßeinheit kann festgelegt werden, ob während einer Bestandstransaktion Toleranzwerte geprüft werden müssen. Mit Toleranzwerten kann sichergestellt werden, dass bei Eingabe von Sekundärmengen für eine Transaktion die Primär- und Sekundärmengen einen bestimmten Prozentsatz der Standardumrechnung nicht überschreiten. Wiegt eine Kiste zum Beispiel ca. 100 Pfund und der

	Toleranzwert beträgt 3%, muss das Gewicht zwischen 97 und 103 Pfund liegen, um noch innerhalb des Toleranzbereichs zu sein. Bei Verwendung der Programme 'Bestandsanpassungen' (P4114) und 'Bestandsentnahmen' (P4112) werden keine Toleranzwerte geprüft.

Sekundärmaßeinheiten werden unter Verwendung des Sonderbearbeitungscodes umgerechnet. Für Artikel mit Sekundärmaßeinheit sind der Sonderbearbeitungscode der Primär- und der Sekundärmaßeinheit unterschiedlich. Bei ähnlichen Maßeinheiten wie z.B. Unzen, Pfund und Tonnen handelt es sich um denselben Sonderbearbeitungscode. Für Gewicht kann zum Beispiel Pfund die Sekundärmaßeinheit sein. Für Tonnen kann eine sekundäre Transaktionsmenge eingegeben werden. In diesem Fall müssen Pfund und Tonnen denselben Sonderbearbeitungscode besitzen.

Folgende Tabellen werden bei der Informationsverarbeitung für Sekundärmaßeinheiten verwendet:

- Artikelstamm (F4101)
- Artikelkonto (F4111)
- Artikelstellplatz (F41021)
- Stellplatzdetails (F4602)

Voraussetzungen

❑ In der UDC-Liste 00/UM den Sonderbearbeitungscode einrichten.

► So werden Artikelsekundärmaßeinheiten festgelegt

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile markieren, die den Artikel enthält, für den eine Sekundärmaßeinheit festgelegt werden soll, und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das Register 'Maße und Gewichte' anklicken.
4. Um die Sekundärmaßeinheit festzulegen, das folgende Feld ausfüllen:
   - Sekundär-ME
5. Das Register 'Zusätzliche Informationen' anklicken.
6. Um festzulegen, dass für einen Artikel eine Sekundärmaßeinheit verwendet wird, die folgende Option auswählen:
   - Artikel mit Sekundär-ME
7. Um festzulegen, dass beim Entnahmeverfahren die Primär- oder die Sekundärmaßeinheit verwendet wird, die folgende Option auswählen:
   - Entn. bei Art. mit zwei ME

     Diese Option dient auch dazu festzulegen, ob eine Kundenauftragsposition auf der Primär- oder der Sekundärmenge basierend aufzuteilen ist.

8. Soll für einen Artikel eine Toleranzprüfung durchgeführt werden, die folgende Option aktivieren:
   - Toleranz mit Sekundär-ME
9. Sollen Toleranzprüfungen für Sekundärmaßeinheiten durchgeführt werden, das folgende Feld ausfüllen, um einen Toleranzprozentsatz festzulegen:
   - Doppeltoleranzprozentsatz
10. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Sekundär-ME	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird eine Alternativmaßeinheit für den Artikel gekennzeichnet.
Artikel mit Sekundär-ME	Mit dieser Option wird angegeben, dass für Artikel in der Sekundärmaßeinheit, für die es keine festen Umrechnungen in die Primärmaßeinheit gibt, Bestandssaldos verwaltet und Transaktionen gespeichert werden müssen. Normalerweise wird diese Option ausgewählt, wenn diese Artikel in bestimmten Verpackungen bestellt oder verkauft und nach Gewicht oder Menge bepreist werden. Anmerkung: Bei Artikeln mit Sekundärmaßeinheit kann eine Toleranzprüfung für Bestandstransaktionen (außer Bestandsanpassungen) zwischen Primär- und Sekundärmaßeinheiten erforderlich sein.
Entn. bei Art. mit zwei ME	Mit dieser Option wird bei einem Artikel mit zwei Maßeinheiten festgelegt, ob für die folgenden Prozesse die Primär- oder die Sekundärmaßeinheit verwendet wird: o Entnahme o Kundenauftragsverfügbarkeitsprüfung o Bestandsreservierung für den Verkauf o Aufteilung von Einkaufsauftragspositionen Wenn die Primärmaßeinheit verwendet wird, diese Option nicht auswählen. Soll die Sekundärmaßeinheit verwendet werden, muss diese Option ausgewählt werden.
Toleranz mit Sekundär-ME	Mit dieser Option wird angegeben, dass für Artikel in der Sekundärmaßeinheit, für die es keine festen Umrechnungen in die Primärmaßeinheit gibt, Bestandssaldos verwaltet und Transaktionen gespeichert werden müssen. Normalerweise wird diese Option ausgewählt, wenn diese Artikel in bestimmten Verpackungen bestellt oder verkauft und nach Gewicht oder Menge bepreist werden. Anmerkung: Bei Artikeln mit Sekundärmaßeinheit kann eine Toleranzprüfung für Bestandstransaktionen (außer Bestandsanpassungen) zwischen Primär- und Sekundärmaßeinheiten erforderlich sein.

Doppeltoleranzprozentsatz	Hierbei handelt es sich um eine als Prozentsatz ausgedrückte Nummer, die dazu verwendet wird, sicherzustellen, dass die Transaktionsmengen in Primär- und Sekundärmaßeinheiten innerhalb eines bestimmten Standardumrechnungsbereiches liegen. Beispiel: Als Doppeltoleranz für einen Artikel werden 3% eingegeben. Eine Kiste dieses Artikels wiegt ca. 100 Pfund. Wenn für eine Kiste eine Versandbestätigung erfolgt, muss ein Gewicht zwischen 97 und 103 Pfund eingegeben werden, damit es im Doppeltoleranzbereich liegt. Bei Bestandsanpassungen aufgrund von Verdampfung oder Schwund finden keine Doppeltoleranzprüfung statt.

Suchsequenzen unter Verwendung von Preismaßeinheiten einrichten

Um Basispreise und Anpassungen abzurufen, können mehrere Maßeinheiten festgelegt werden. Zum Beispiel können bei der Suche Paletten als erste Maßeinheit festgelegt werden. Verläuft die Suche ergebnislos, können Kisten als zweite Maßeinheit und danach Kartons festgelegt werden. Für einen bestimmten Artikel können bis zu acht Sequenzen eingerichtet werden ohne dass die Suchsequenzen in einer bestimmten Reihenfolge sein müssen.

Unter Verwendung der Umrechnungsfaktoren werden Anpassungen in die andere Maßeinheit umgerechnet. Wird eine Anpassung unter Verwendung der Transaktionsmaßeinheit abgerufen, wird auch die Preismaßeinheit angezeigt. Mit den Umrechnungsfaktoren für Maßeinheiten werden die Anpassungen in der Preismaßeinheit neu berechnet.

Auf dem Formular 'Artikelmaßeinheiten umrechnen' wird die Sequenz für Preismaßeinheiten eingerichtet. Für Umsatz und Beschaffung lässt sich jeweils eine Sequenz einrichten.

Folgende Tabellen werden bei der Suchsequenzverarbeitung mit Hilfe der Maßeinheiten verwendet:

- Bestandskonstanten (F41001)
- Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktoren (F41002)
- Preisanpassungsdetails (F4072)
- Artikelbasispreise (F4106)

Voraussetzungen

- Im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) auf dem Formular 'Systemkonstanten' die Werte der Maßeinheit in den Feldern 'ME für Verkaufspreisabruf' (UDC 40/SU) und 'ME für Einkaufspreisabruf' (UDC 40/PU) festlegen.

Siehe auch

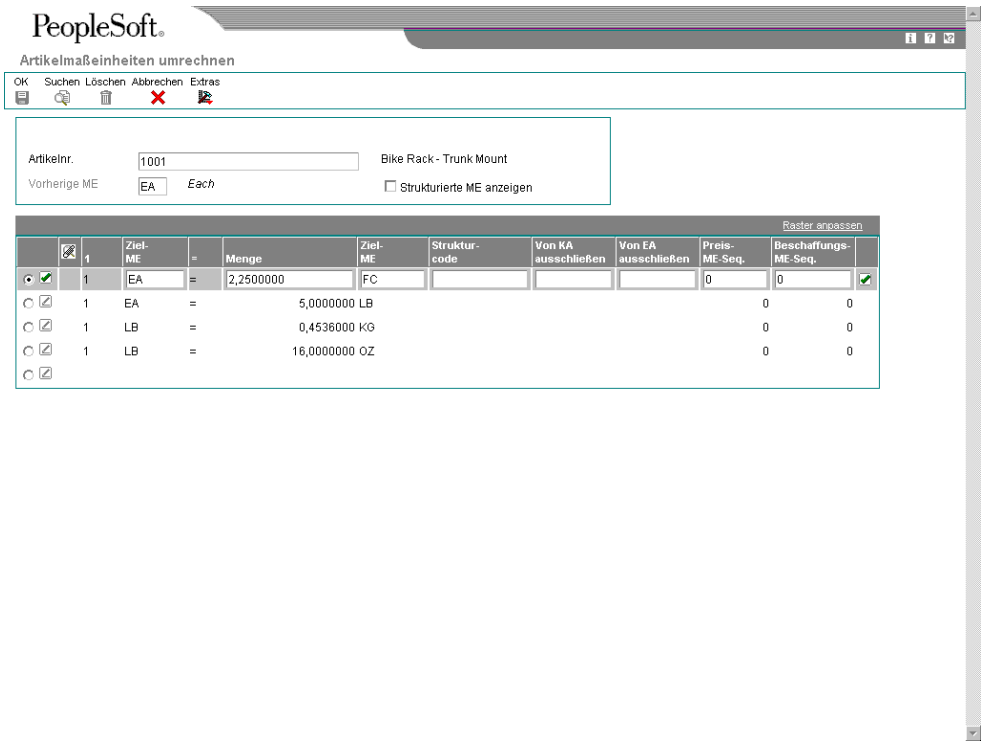
- *Systemkonstanten festlegen* im Handbuch *Vertriebsabwicklung* für Informationen über das Festlegen von Suchmaßeinheiten.

► Wo werden Suchsequenzen mit Hilfe von Preismaßeinheiten eingerichtet

Im Menü 'Artikel ändern' (G4112) die Option 'Artikelstamm – ME-Umrechnung' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Umrechnung von Artikelmaßeinheiten' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Artikelnr.

2. Den Datensatz markieren und 'Auswählen' anklicken.



3. Auf dem Formular 'Artikelmaßeinheiten umrechnen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Preis-ME-Seq.
   - Beschaffungs-ME-Seq.

Anmerkung
In diesen Feldern können bis zu acht Ebenen angegeben werden.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Preis-ME-Seq.	Mit diesem Code wird die Maßeinheit für die Ausgangsebene festgelegt, die bei der Suche nach Basispreisen und Anpassungen verwendet wird. Mit ihm wird auch die Reihenfolge festgelegt, in der nach Maßeinheiten gesucht wird. Es wird immer zuerst nach der Maßeinheit mit dem kleinsten Verkaufspreiscodewert gesucht.
Beschaffungs-ME-Seq.	Mit diesem Code wird die Maßeinheit für die Ausgangsebene festgelegt, die bei der Suche nach Einkaufspreisen und Anpassungen verwendet wird. Mit ihm wird auch die Reihenfolge festgelegt, in der nach Maßeinheiten gesucht wird. Zuerst wird nach den Maßeinheiten mit dem niedrigsten Einkaufspreiscodewert gesucht.

Artikelfertigungsinformationen eingeben

Bei der Eingabe von Artikelstamminformationen können u.a. folgende Fertigungsdaten für den Artikel festgelegt werden:

Bedarfsplanungsinformationen Bedarfsplanungsinformationen werden eingegeben, um eine Bedarfsprognose für Bestand zu erstellen, die bei den Vertriebs- und Fertigungsprozessen verwendet wird.

Durchlaufzeitinformationen Durchlaufzeitinformationen werden eingegeben, um die Zeiträume für die Montage oder Fertigung von Artikeln zu berechnen.

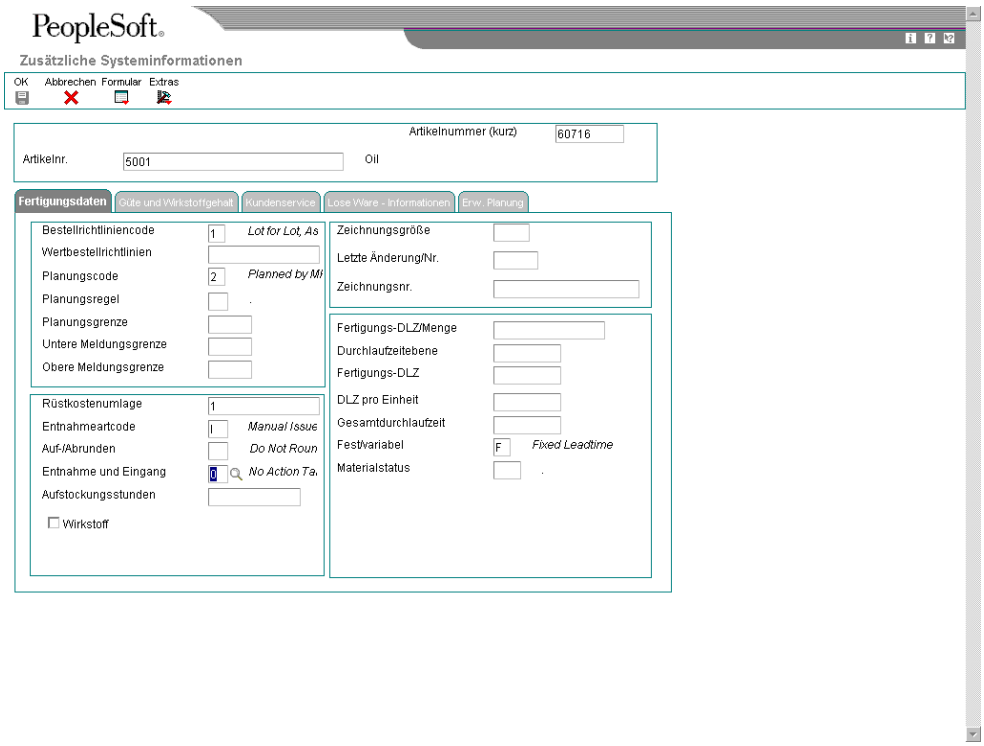
Technische Informationen Hier werden Verweise auf Zeichnungen für einen Artikel eingegeben.

► So werden Bedarfsplanungsinformationen eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Bedarfsplanungsinformationen werden eingegeben, um eine Bedarfsprognose zu erstellen, die bei den Vertriebs- und Fertigungsprozessen verwendet wird.

1. Den Artikel eingeben, für den Fertigungsinformationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' das Register 'Fertigungsdaten' auswählen, die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Bestellrichtliniencode
   - Wertbestellrichtlinien
   - Planungscode
   - Planungsregel
   - Planungsgrenze
   - Untere Meldungsgrenze
   - Obere Meldungsgrenze

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Durchlaufzeitinformationen ausführen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Bestellrichtliniencode	Mit diesem Code werden die Regeln für die Neubestellung von Bestand in den Systemen 'Beschaffung' und 'Bedarfsplanung' festgelegt. Gültige Werte: 0 - Bestellpunkt (nicht durch MPS/MRP/DRP geplant) 1 - Los für Los oder nach Bedarf 2 - Feste Auftragsmenge 3 - Wirtschaftliche Bestellmenge (EOQ) 4 - Ressourcenperioden 5 - Ausstoßplanartikel Anmerkung: Diese Werte sind fest codiert.
Wertbestellrichtlinien	Dieser Wert wird zusammen mit dem Bestellrichtliniencode verwendet, um Folgendes anzugeben: o Wird der Bestellrichtliniencode 2 (feste Bestellmenge) ausgewählt, wird mit diesem Wert die feste Bestellmenge gekennzeichnet. o Wird der Bestellrichtliniencode 4 (Ressourcenperioden) ausgewählt, wird mit diesem Wert die Anzahl der Tage des Nettobedarfs angegeben, mit denen die Auftragsgröße berechnet wird. o Wird der Bestellrichtliniencode 5 (Ausstoßplanartikel) ausgewählt, wird mit diesem Wert die gewünschte Bestandsebene gekennzeichnet. Wenn die verfügbare Endmenge unter der gewünschten Bestandsebene liegt, wird automatisch eine Mitteilung gesendet, in der der Benutzer aufgefordert wird, den Ausstoß zu erhöhen. Wenn die verfügbare Endmenge über der gewünschten Bestandsebene liegt, wird automatisch eine Mitteilung gesendet, in der der Benutzer aufgefordert wird, den Ausstoß zu verringern.
Planungscode	Mit diesem Code wird angegeben, wie dieser Artikel in den Systemen 'Hauptproduktionsplanung' (MPS), 'Materialbedarfsplanung' (MRP) und 'Vertriebsbedarfsplanung' (DRP) verarbeitet wird. Gültige Werte: 0 - Wird weder mit MPS, MRP noch DRP geplant 1 - Wird mit MPS oder DRP geplant 2 - Wird mit MRP geplant 3 - Wird mit MRP geplant, mit zusätzlicher unabhängiger Prognose 4 - Wird mit MPS geplant, übergeordneter Artikel in Planungsstückliste 5 - Wird mit MPS geplant, Komponente in Planungsstückliste Diese Codes sind fest codiert.

Planungsregel	Zusammen mit den Tagen der Planungsregel wird mit diesem Code (34/TF) festgelegt, wie der prognostizierte Bedarf und der tatsächliche Kundenbedarf verwendet werden sollen. Beispiel: S Bedeutet, dass vor dem durch die Planungsregel festgelegten Zeitpunkt der Kundenbedarf und danach die Prognosedaten zur Planung verwendet werden sollen F Bedeutet, dass vor dem durch die Planungsregel festgelegten Zeitpunkt die Prognosedaten und danach die Prognosedaten plus dem tatsächlichen Kundenbedarf zur Planung verwendet werden sollen Wird in das Feld 'Planungsregel - Tage' der Wert 5 eingegeben und in dieses Feld der Wert S, wird bei der Neugenerierung nur der Kundenbedarf für die ersten fünf Tage berücksichtigt. Nach 5 Tagen erfolgt die Neugenerierung unter Verwendung der Prognosedaten. Gültige Werte: C Kundenbedarf vorher; Prognose oder Kundenbedarf danach, je nachdem, welcher Wert höher ist F Prognose vorher; Prognose plus Kundenbedarf danach G Prognose oder Kundenbedarf vorher, je nachdem, welcher Wert höher ist; Prognose danach S Kundenbedarf vorher; Prognose danach 1 Null vorher; Prognose danach 3 Null vorher; Prognose plus Kundenbedarf danach
Planungsgrenze	Diese Anzahl an Tagen wird zusammen mit der Planungsregel verwendet, um festzulegen, wie die Prognose verwendet wird. Die Anzahl der Tage ab dem Anfangsdatum eingeben, nach denen von der ersten Planungsregel zur zweiten übergegangen wird. Beispiel: Wird die Planungsregel S (Kundennachfrage vor der Grenze, Prognose nach der Grenze) angewendet, ist das Generierungsanfangsdatum der 3.1.05 und für die Planungsgrenze wurden drei Tage festgelegt, wird bis zum 6.1.05 mit der Kundennachfrage geplant. Ab dem 7.1.05 wird die Prognose zur Planung herangezogen. Anmerkung: o Das Generierungsanfangsdatum wird nicht gerechnet, das heißt der Tag nach dem Anfangsdatum ist Tag 1. o Für Fertigungsartikel werden Arbeitstage aus dem Fertigungskalender gezählt. o Für Einkaufsartikel werden Kalendertage gezählt.
Untere Meldungsgrenze	Dieser Wert stellt die Anzahl der Tage ab dem Generierungsanfangsdatum dar, während deren keine Aktionsmitteilungen erstellt werden. Ist das Generierungsanfangsdatum beispielsweise der 3. Januar 2005 und die untere Meldungsgrenze liegt bei drei Tagen, werden keine Mitteilungen erstellt, deren Bedarfsdaten vor oder auf dem 6. Januar 2005 liegen. Anmerkung: o Das Generierungsanfangsdatum wird nicht mitgerechnet; d.h. der Tag nach diesem Datum ist also der erste Tag. o Für Fertigungsartikel werden die im Fertigungskalender festgelegten Arbeitstage gerechnet. o Für Einkaufsartikel werden Kalendertage gerechnet.

Obere Meldungsgrenze	Mit der Anzahl der Tag nach dem Generierungsanfangsdatum wird der Zeitraum festgelegt, während dem Auftragsmitteilungen angezeigt werden sollen. Beispiel: Ist das Generierungsanfangsdatum der 1.1.05 und die obere Meldungsgrenze liegt bei 30 Tagen, werden Mitteilungen vom 31.1.05 oder davor, jedoch nicht vor dem 2.1.05 angezeigt. Allerdings geht der Planungshorizont für Aufträge über dieses Datum hinaus und wirkt sich auf die ATP-Summen aus. Anmerkung: o Das Generierungsanfangsdatum wird nicht gerechnet, das heißt der Tag nach dem Anfangsdatum ist Tag 1. o Für Fertigungsartikel werden die im Fertigungskalender festgelegten Arbeitstage gezählt. o Für Einkaufsartikel werden die Kalendertage gerechnet.

► So werden Durchlaufzeitinformationen eingegeben

Nach der Eingabe von Bedarfsplanungsinformationen können Durchlaufzeitinformationen eingegeben werden, um die Zeitspannen zu berechnen, die zur Montage bzw. Fertigung eines Artikels notwendig sind.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Durchlaufzeitinformationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' das Register 'Fertigungsdaten' auswählen, die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Entnahme und Eingang
   - Aufstockungsstunden
   - Fertigungs-DLZ/Menge
   - Durchlaufzeitebene
   - Fertigungs-DLZ
   - DLZ pro Einheit
   - Gesamtdurchlaufzeit
   - Fest/variabel

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von technischen Informationen ausführen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Entnahme und Eingang	Mit diesem Code wird angegeben, ob ein Artikel zum Zeitpunkt einer Bestandsentnahme eingeht oder ob das Programm 'Verlagerung und Verbleib' verwendet wird. Gültige Werte: 0 Es werden keine Aktionen ausgeführt. 1 Der Artikel geht ein, wenn eine Bestandsentnahme stattfindet. 2 Findet eine Bestandsentnahme statt, wird das Programm 'Verlagerung und Verbleib' verwendet.
Aufstockungsstunden	Die benötigte Zeit, bis dem Verbrauchsstellplatz ein Nachfolgeartikel über das Kanban-System von dem liefernden Stellplatz zur Verfügung gestellt wird. Dieser Wert wird ausschließlich zur Verarbeitung von Kanban-Karten im System 'Fertigungssteuerung' verwendet.
Fertigungs-DLZ/Menge	Durch diese Menge wird die Durchlaufzeitebene für einen Fertigungsartikel festgelegt. Alle Arbeitsplanschritte für diesen Artikel werden um diesen Wert erhöht. Damit das System die Durchlaufzeitebene berechnen kann, darf der Wert in diesem Feld nicht Null betragen.
Durchlaufzeitebene	Dieser Wert steht für die Durchlaufzeit eines Artikels und dessen zugeordnete Ebene im Fertigungsverfahren. Er wird in den Werksfertigungsdaten festgelegt. Dieser Wert wird verwendet, um die Anfangsdaten für Fertigungsaufträge mit fester Durchlaufzeit zu berechnen. Die Ebenendurchlaufzeit ist für Einkaufs- und Fertigungsartikel unterschiedlich: Einkaufsartikel: Die Anzahl der Kalendertage vom Eingang des Einkaufsauftrags beim Lieferanten bis zum Eingang des Artikels in der Niederlassung bzw. im Werk Fertigungsartikel: Die Anzahl der Arbeitstage, die zum Abschließen der Herstellung bzw. Montage des Artikels benötigt werden, nachdem alle Komponenten zur Verfügung stehen Die Ebenendurchlaufzeit kann auf dem Formular 'Fertigungsdaten eingeben' manuell eingegeben werden oder sie kann im Programm 'Durchlaufzeitkalkulation' berechnet werden. Hierzu muss in das Feld 'Fertigungsdurchlaufzeit - Menge' in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) zunächst eine Menge eingegeben werden, um die Ebenendurchlaufzeit zu berechnen.
Fertigungs-DLZ	Die Gesamtzahl der für die Herstellung eines Produktes von den Komponenten der untersten Ebene bis zum fertigen Produkt benötigten Tage Der Wert entspricht der Summe der Ebenendurchlaufzeit aller Fertigungsartikel plus der längsten Fertigungsdurchlaufzeit der Komponenten. Wenn alle Komponenten Einkaufsartikel sind, entspricht die Fertigungsdurchlaufzeit der Ebenendurchlaufzeit des Artikels. Beschaffungszeiten fließen in die Fertigungsdurchlaufzeit eines Artikels nicht ein. Die Fertigungsdurchlaufzeit kann manuell eingegeben oder mit dem Programm 'Durchlaufzeit berechnen' berechnet werden.

DLZ pro Einheit	Gesamtstundenzahl zur Fertigung einer Einheit nach den Angaben im Arbeitsplan. Dieser Wert wird mit dem Zeitbasisfaktor multipliziert. Der Wert kann manuell oder über das Programm 'Durchlaufzeit berechnen' ermittelt werden. Durch die Ausführung des Programms wird ein zuvor eingegebener Wert überschrieben. Dieser Wert wird auch zur Berechnung des Anfangsdatums bei der Verwendung von variablen Durchlaufzeiten herangezogen.
Gesamtdurchlaufzeit	Die Gesamtzahl an Tagen, die zur Fertigung eines Artikels von der Komponente der untersten Ebene bis zum fertigen Produkt benötigt wird Dieser Wert wird für Einkaufsartikel anders als für Fertigungsartikel berechnet: Fertigungsartikel: Die Gesamtzeit aller Ebenendurchlaufzeiten für alle Fertigungsartikel plus die längste Gesamtdurchlaufzeit aller Komponenten Einkaufsartikel: Die Ebenendurchlaufzeit eines Artikels Die Beschaffungszeit wird in der Berechnung der Gesamtdurchlaufzeit berücksichtigt. Dieser Wert kann manuell eingegeben werden oder mit dem Programm 'Durchlaufzeit berechnen' berechnet werden.
Fest/variabel	Mit diesem Code wird festgelegt, ob feste oder variable Durchlaufzeiten verwendet werden. Der Code kommt zusammen mit dem in den Feldern 'Ebenendurchlaufzeit' bzw. 'Durchlaufzeit pro Einheit' stehenden Wert zur Anwendung. Gültige Werte: F - Feste Durchlaufzeit: Der Beginn der Verarbeitung des Fertigungsauftrags wird anhand des im Feld 'Ebenendurchlaufzeit' stehenden Wertes ermittelt. V - Variable Durchlaufzeit: Der Beginn der Verarbeitung des Fertigungsauftrags wird anhand des im Feld 'Durchlaufzeit pro Einheit' stehenden Wertes ermittelt.

► So werden technische Informationen eingegeben

Nach der Eingabe von Durchlaufzeitinformationen können technische Informationen zu dem Artikel eingegeben werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den technische Informationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' das Register 'Fertigungsdaten' auswählen, die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Zeichnungsgröße
   - Letzte Änderung/Nr.
   - Zeichnungsnr.

   Um im Menü 'Formular' die Option 'Zeichnung' auswählen zu können, müssen die Felder 'Letzte Änderung/Nr.' und 'Zeichnungsnr.' ausgefüllt werden.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Zeichnungsgröße	Dieser Code stellt den für die Zeichnung geltenden Maßstab dar. Beispiel: A Maßstab A D Maßstab D
Letzte Änderung/Nr.	Untergruppe der Zeichnungsnummer Sie liefert eine zusätzliche Beschreibung der Zeichnung und wird verwendet, wenn eine technische Zeichnung als Verweis auf diesen Artikel verwendet wird.
Zeichnungsnr.	Nummer einer technischen Zeichnung. Diese kann sich mit der Teile- oder Artikelnummer decken.

Artikelgüte und -wirkstoffgehalt eingeben

Nach der Eingabe von Artikelstamminformationen oder werksspezifischen Artikelinformationen muss angegeben werden, ob für einen Artikel Güte oder Wirkstoffgehalt zutreffen. Anhand der Güte können Artikel klassifiziert werden (beispielsweise Eier der Güteklasse A oder B). Der Wirkstoffgehalt bezeichnet den Wirkstoff eines Produkts, beispielsweise den Alkoholgehalt in Hustensaft.

Wird die Güte- oder Wirkstoffgehaltssteuerung für einen Artikel aktiviert, können entweder Standardwerte oder Spannen akzeptabler Werte eingegeben werden. Beim Eingang oder bei der Entnahme von Artikeln, die außerhalb dieser Spanne liegen, wird eine Warnung angezeigt. Für Artikel, die nicht innerhalb dieser Spanne liegen, können keine Verkaufstransaktionen ausgeführt werden.

Eine zulässige Güte- oder Wirkstoffgehaltsspanne kann für jeden Kunden mit Hilfe von Präferenzprofilen festgelegt werden. Güte und Wirkstoffgehalt treffen nur auf Artikel zu, die in Losen hergestellt werden. Es kann nur jeweils ein Merkmal, entweder Güte oder Wirkstoffgehalt, auf einen Artikel angewandt werden. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' können die Güte und der Wirkstoffgehalt für alle Artikel in einem bestimmten Los festgelegt werden. Wird weder die Güte noch der Wirkstoffgehalt angegeben, werden automatisch die Standardwerte verwendet, die auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' eingegeben worden sind.

Siehe auch

- *Losinformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen darüber, wie Güte und Wirkstoffgehalt für Lose festgelegt werden.
- Ar*beiten mit Präferenzen* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*.

► So werden Güte und Wirkstoffgehalt für Artikel eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Güte- und Wirkstoffgehaltsinformationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.

4. Auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' das Register 'Güte und Wirkstoffgehalt' anklicken.
5. Das folgende Feld ausfüllen, um anzugeben, ob sich die Preisfindung nach der Güte oder dem Wirkstoffgehalt richtet:
   - Preisf. n. Güte/Wirkstoffg.
6. Die folgenden Felder ausfüllen, wenn die Option 'Preisfindung nach Wirkstoffgehalt' ausgewählt wurde:
   - Wirkstoffgehaltsst.
   - St.-Wirkstoffgehalt
   - Von Wirkst.
   - Bis Wirkstoffg.
7. Die folgenden Felder ausfüllen, wenn die Option 'Preisfindung nach Güte' ausgewählt wurde:
   - Gütesteuerung
   - Standardgüte
   - Von Güte
   - Bis Güte
8. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Preisf. n. Güte/Wirkstoffg.	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/05) werden mehrere Artikel zusammengefasst, die dieselben Anforderungen für das System 'Bestandsbewertung' aufweisen. Bewertungsmethoden werden nach Artikel oder Artikelgruppe eingerichtet. Bei den der Gruppe zugeordneten Artikeln werden die für die Gruppe festgelegten Methoden bei der Extraktion und Bewertung von Bestand verwendet. Einen gültigen anwenderspezifischen Code (41/05) eingeben, wenn dieser Artikel als Teil einer Gruppe, nicht als Einzelartikel bewertet werden soll.
Wirkstoffgehaltsst.	Mit diesem Code wird festgelegt, ob der Wirkstoffgehalt des Artikels gesteuert wird.
St.-Wirkstoffgehalt	Hierbei handelt es sich um den Prozentsatz der Wirkstoffe, der normalerweise in einem Artikel enthalten ist.
Von Wirkst.	Mit dieser Zahl wird der Mindestwirkstoffgehalt oder der Prozentsatz der Wirkstoffe angegeben, der für einen Artikel akzeptabel ist. Es wird eine Warnung angezeigt, wenn versucht wird, Artikel mit einem Wirkstoffgehalt zu erwerben oder zu entnehmen, der nicht der Mindestanforderung entspricht. Es ist nicht zulässig, dass Artikel mit einem Wirkstoffgehalt verkauft werden, der nicht der Mindestanforderung entspricht.

Bis Wirkstoffg.	Mit diesem Wert wird der Höchstwirkstoffgehalt oder Prozentsatz an Wirkstoffen angegeben, der für einen Artikel akzeptabel ist. Es wird eine Warnung angezeigt, wenn versucht wird, Artikel zu erwerben oder zu entnehmen, deren Wirkstoffgehalt den akzeptablen Höchstwirkstoffgehalt überschreitet. Es ist nicht zulässig, dass Artikel verkauft werden, deren Wirkstoffgehalt den akzeptablen Höchstwirkstoffgehalt überschreitet.
Gütesteuerung	Ein Code, der angibt, ob der Artikel nach Güte kontrolliert wird.
Standardgüte	Ein Code (40/LG), der die normale Güte für einen Artikel angibt
Von Güte	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/LG) wird die Mindestgüte eingegeben, die für einen Artikel akzeptabel ist. Das System zeigt eine Warnmeldung an, wenn versucht wird, Artikel einer Güte zu erwerben oder zu entnehmen, die nicht der Mindestanforderung entspricht. Das System lässt nicht zu, dass Artikel einer Güte verkauft werden, die nicht der Mindestanforderung entspricht.
Bis Güte	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/LG) wird die Höchstgüte eingegeben, die für einen Artikel akzeptabel ist. Das System zeigt eine Warnmeldung an, wenn versucht wird, Artikel einer Güte zu erwerben oder zu entnehmen, die die Höchstgüte überschreitet. Das System lässt nicht zu, dass Artikel einer Güte verkauft werden, die die Höchstgüte überschreitet.

Verarbeitungsoptionen: Artikelstamm (P4101)

Register 'Standardvorgaben'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Standardinformationen für das System, z.B. Maßeinheiten, festgelegt.

1. Primärmaßeinheit

Leer = EA

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die verwendete Primärmaßeinheit gekennzeichnet. Bleibt dieses Feld leer, wird die Maßeinheit EA (Stück) verwendet.

2. Gewichtsmaßeinheit

Leer = LB

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die verwendete Gewichtsmaßeinheit gekennzeichnet. Bleibt dieses Feld leer, wird die Maßeinheit LB (Pfund) verwendet.

3. Volumenmaßeinheit

Leer = GA

4. Vorlage

Leer = Keine

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Anfangs- und Enddaten, die in der Tabelle 'Artikelanmerkungen' verwendet werden, festgelegt. Außerdem kann festgelegt werden, ob beim Ändern und Hinzufügen von Informationen auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' bestimmte Formulare angezeigt werden.

---

1. Ausgangsdatum - Anmerkungen

Leer = Systemdatum

Mit dieser Verarbeitungsoption wird das Anfangsdatum des Gültigkeitsbereichs festgelegt, das in der Tabelle 'Druckmitteilungen' (F4016) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird das Systemdatum verwendet.

2. Enddatum - Anmerkungen

Leer = Letzter Tag des Standardjahrhundert

Mit dieser Verarbeitungsoption wird das Enddatum des Gültigkeitsbereichs festgelegt, das in der Tabelle 'Druckmitteilungen' (F4016) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird der letzte Tag des Standardjahrhunderts eingesetzt.

3. Kategoriencodes

Leer = Formular nicht anzeigen
1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Kategoriencodes' angezeigt wird, wenn auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

4. Zusätzliche Systeminformationen

Leer = Formular nicht anzeigen
1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' angezeigt wird, wenn auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

---

1 - Formular anzeigen

5. Lagerung/Versand

Leer = Formular nicht anzeigen
1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Lagerung/Versand' angezeigt wird, wenn auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

6. Kosten ändern (bedingt)

Leer = Formular nicht anzeigen
1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Kosten ändern' angezeigt wird, wenn Informationen auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

Wenn das Formular 'Kosten ändern' angezeigt werden soll, muss das Feld 'Bestandskostenebene' auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' die Eingabe 1 enthalten.

7. Preise ändern (bedingt)

Leer = Formular nicht anzeigen
1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Preise ändern' angezeigt wird, wenn Informationen auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

Wenn das Formular 'Preise ändern' angezeigt werden soll, muss das Feld 'Verkaufspreisebene' auf

dem Formular 'Artikelstamm ändern' die Eingabe 1 enthalten.

8. Maßeinheiten umrechnen (bedingt)

Leer = Formular nicht anzeigen
1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Maßeinheiten' angezeigt wird, wenn Informationen hinzugefügt oder geändert werden und wenn die Umrechnung der Maßeinheiten auf Artikelebene stattfindet. Gültige Werte:

Leer - Das Formular 'Maßeinheiten' wird nicht angezeigt.

1 - Das Formular 'Maßeinheiten' wird angezeigt.

9. Werksspezifische Artikelinformationen

Leer = Keine Formulare über werksspezifische Artikelinformationen anzeigen
1 = Werksspezifische Artikelinformationen anzeigen und zum Artikelstamm zurück kehren
2 = Werksspezifische Artikelinformationen anzeigen und dort verbleiben

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' angezeigt wird, wenn Informationen auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' nicht anzeigen

1 - Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' anzeigen, aber auf das Formular 'Artikelstamm' zurückkehren

2 - Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' anzeigen und das Formular offen lassen

10. Anlagen

Leer = Interne Anlagen anzeigen
1 = Artikelanmerkungen anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Artikelanmerkungen' angezeigt wird, wenn auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' ein Media-Objekt ausgewählt wird. Gültige Werte:

Leer - Nur interne Anlagen anzeigen
1 - Formular 'Artikelanmerkungen' anzeigen

11. Vorlagen verwenden

Leer = Keine Vorlagen verwenden

1 = Vorlagen verwenden

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Vorlagen für Segmentartikel verwendet werden. Gültige Werte:

Leer - Keine Vorlagen verwenden

1 - Vorlagen verwenden

Register 'Workflow'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob der Workflow aktiviert wird und ob Informationen geändert oder hinzugefügt werden können.

1. Workflow (Veraltet)

Leer = Workflow nicht aktivieren

1 = Hinzufügen

2 = Ändern

3 = Hinzufügen und Ändern

Diese Verarbeitungsoption nicht verwenden. Die Option wird von J.D. Edwards nicht unterstützt und in einem zukünftigen Release gelöscht werden. Für weitere Informationen siehe die Tools-Dokumentation über die Prüflösung (Auditing Solution, 21CFR11) und elektronische Signaturen (Electronic Signatures).

2. Änderungen zulassen (Workflow neu starten) (Veraltet)

Leer = Keine weiteren Änderungen zulassen

1 = Datensatzänderung zulassen und Workflow neu starten

Diese Verarbeitungsoption nicht verwenden. Die Option wird von J.D. Edwards nicht unterstützt und in einem zukünftigen Release gelöscht werden. Für weitere Informationen siehe die Tools-Dokumentation über die Prüflösung (Auditing Solution, 21CFR11) und elektronische Signaturen (Electronic Signatures).

3. Als Historiendatensatz aufzeichnen (Veraltet)

Leer = Artikel nicht als Historiendatensatz aufzeichnen

1 = Alle Zusätze und Änderungen als Historiendatensätze aufzeichnen

Diese Verarbeitungsoption nicht verwenden. Die Option wird von J.D. Edwards nicht unterstützt und in einem zukünftigen Release gelöscht werden. Für weitere Informationen siehe die Tools-Dokumentation über die Prüflösung (Auditing Solution, 21CFR11) und elektronische Signaturen (Electronic Signatures).

Register 'Globale Aktualisierung'

Mit dieser Verarbeitungsoption können Änderungen der zweiten oder dritten Artikelnummer in Datensätzen ausgewählter Tabellen aktualisiert werden.

1. Änderungen übertragen

1 = Änderungen auf die 2. und 3. Artikelnummer übertragen

2 = Änderungen auf die 2. und 3. Artikelnummer in ausgewählten Tabellen übertragen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Tabellen aktualisiert werden, wenn die Artikelnummern in den werksspezifischen Artikeldatensätzen geändert wurden. Gültige Werte:

Leer - Es werden keine Tabellen aktualisiert.

1 - Es werden nur die Tabellen mit werksspezifischen Artikelinformationen aktualisiert, in denen die zweiten und/oder dritten Artikelnummern geändert wurden.

2 - Es werden nur ausgewählte Tabellen mit werksspezifischen Artikelinformationen aktualisiert, in denen die zweiten und/oder dritten Artikelnummern geändert wurden.

Register 'Versionen'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Versionen für die verschiedenen Programme festgelegt, die über das Programm 'Artikelstamm' aufgerufen werden können. Mit Versionen wird gesteuert, wie Informationen verarbeitet und angezeigt werden. Daher müssen die Verarbeitungsoptionen unter Umständen unternehmensspezifisch eingestellt werden.

1. Artikelverfügbarkeit (P41202)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelverfügbarkeit' (P41202) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

2. Werksspezifische Artikelinformationen (P41026)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Werksspezifische Artikelinformationen' (P41026) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

3. Kosten ändern (P4105)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Kosten

ändern' (P4105) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

4. Segmentartikelverfügbarkeit (P41206)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Segmentartikelverfügbarkeit' (P41206) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

Register 'Kompatibilität'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird festgelegt, ob ausgehende Transaktionen mit externen Systemen verarbeitet werden und ob von der jeweiligen Transaktion vor Änderungen der Transaktion ein Datensatz erstellt wird.

1. Transaktionsart

Leer = Keine ausgehenden Transaktionen mit externen Systemen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Dokumentart festgelegt, nach der gesucht werden soll.

Die Transaktionsart ist ein anwenderspezifischer Code (00/TT), mit dem die Transaktionsart, z.B. eine Rechnung oder ein Kundenauftrag, gekennzeichnet wird. Es kann entweder eine bestimmte Transaktionsart eingegeben oder diese auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen' ausgewählt werden. Die Transaktionsart wird automatisch als Standardvorgabe vewendet.

Bleibt dieses Feld leer, findet keine Exportverarbeitung statt.

2. Ursprüngliche/geänderte Ansicht verarbeiten

Leer = Nur geänderte Ansicht speichern
1 = Ursprüngliche und geänderte Ansicht speichern

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Transaktionsdatensätze erst nach der Änderung einer Transaktion oder vor und nach der Änderung einer Transaktion erstellt werden. Gültige Werte:

Leer - Transaktionsdatensatz nach Änderung erstellen
1 - Zwei Datensätze erstellen: Einen vor und einen nach Änderungen

Niederlassungs-/Werksinformationen eingeben

Artikelinformationen können von Lager zu Lager unterschiedlich sein. Es kann zum Beispiel sein, dass Steuern auf einen Artikel in einem Lager, aber nicht auf denselben Artikel in einem anderen berechnet werden müssen. Auch die Mengenanforderungen für Artikel können von Lager zu Lager variieren.

Nach der Eingabe von Artikelstamminformationen kann der Artikel verschiedenen Lagern oder Niederlassungen zugeordnet werden. Anschließend können die Artikelinformationen für die verschiedenen Niederlassungen/Werke angepasst werden. Weiter können die Stellplätze, an denen die Artikel gelagert werden, für die Niederlassung/das Werk festgelegt werden.

In allen Systemen von J.D. Edwards wird beim Abrufen von Artikelinformationen zunächst nach den werksspezifischen Artikelinformationen gesucht, bevor die Artikelstamminformationen verwendet werden.

Artikelinformationen können für eine bestimmte Niederlassung/ein bestimmtes Werk direkt eingegeben werden, oder es können bereits vorhandene Informationen kopiert und für mehrere Niederlassungen/Werke dupliziert werden.

Die Eingabe werksspezifischer Artikelinformationen beginnt auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen'. Die meisten Felder auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' sind mit den Feldern auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' identisch. Es werden automatisch die Standardvorgaben des Formulars 'Artikelstamm ändern' verwendet.

Zusätzlich zu den Stellplatzinformationen können Artikelverarbeitungsinformationen eingegeben werden. Mit den Verarbeitungsoptionen kann festgelegt werden, dass andere Formulare, beispielsweise das Formular 'Kategoriencodes', angezeigt werden, um Informationen hinzuzufügen oder zu ändern.

Nach der Eingabe von Artikelinformationen für eine bestimmte Niederlassung/ein bestimmtes Werk wird automatisch ein Datensatz in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) erstellt.

Siehe auch

- *Artikelprofile einrichten* im Handbuch *Lagerverwaltung* für Lagerprofilinformationen.
- *Setting up Basic Item Information (*Basisartikelinformation nach Lager einrichten*)* im englischen Handbuch *Bulk Stock Management* (Bestandsverwaltung lose Ware).
- *Standardvorgaben für Rahmengarantien einrichten* im Handbuch *Service-Management* für Informationen zum Kundenservice.
- *Grundlegende Artikelinformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Beschreibungen der Felder auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen'.
- *Erweiterte Lossteuerung* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen zu Bestandsreservierungen mit Hilfe von Losverfallsdaten, zukünftigen Verfügbarkeitsdaten, Gültigkeitsdaten usw.

Artikel Niederlassungen/Werken zuordnen

Nach Eingabe der Artikelstamminformationen muss der Artikel einer bestimmten Niederlassung/einem bestimmten Werk zugeordnet werden. Anschließend können der Artikel

und die Niederlassung/das Werk abgerufen werden, um die Stamminformationen anwenderspezifisch anzupassen.

► So werden Artikel Niederlassungen/Werken zugeordnet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' die folgenden Felder ausfüllen:
   - NDL/Werk
   - Artikelnr.
3. Auf dem Register 'Niederlassung/Werk - Basisdaten' die Felder ausfüllen, die werksspezifische Daten enthalten sollen.
4. Das Register 'Zusätzliche Informationen' anklicken und die Felder ausfüllen, die werksspezifische Daten enthalten sollen.
5. 'OK' anklicken, wenn die gewünschten Informationen richtig eingetragen sind.

In der Tabelle 'Bestandskonstanten' (F41001) muss ein Datensatz für die Niederlassung/das Werk, die/das eingegeben wird, vorhanden sein.

Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, können die Schritte zur Zuordnung eines Primärstellplatzes für den Artikel ausgeführt werden.

Arbeiten mit Artikelstellplätzen

Nachdem ein Artikel einer Niederlassung bzw. einem Werk zugeordnet worden ist, können verschiedene Stellplätze angegeben werden, in denen der Artikel gelagert wird. Für jede Niederlassung/jedes Werk kann Folgendes zugeordnet werden:

- Primärstellplatz
- Mehrere Sekundärstellplätze

Sobald ein Artikel einer Niederlassung/einem Werk zugeordnet worden ist, wird eine Eingabeaufforderung angezeigt, mit der zur Eingabe des Primärstellplatz für den Artikel aufgefordert wird. Ein Artikel wird gewöhnlich über dessen Primärstellplatz verarbeitet. So wird ein Artikel beispielsweise beim Eingang automatisch seinem Primärstellplatz zugeordnet, es sei denn, es wird ein Sekundärstellplatz angegeben.

Sekundärstellplätze können auch bei der Eingabe von Niederlassungs-/Werksinformationen festgelegt werden. Wird beim Eingang des Artikels ein Stellplatz eingegeben, der sich vom Primärstellplatz unterscheidet, wird automatisch ein Sekundärstellplatz zugeordnet.

Mit jedem Stellplatz, der für einen Artikel eingegeben wird, wird automatisch ein Datensatz in der Tabelle 'Artikelstellplatz' (F41021) erstellt. Um einen Primärstellplatz zu löschen, muss dieser zunächst in einen Sekundärstellplatz umgewandelt werden. Stellplätze können nicht gelöscht werden, wenn sie Mengen enthalten.

Wird die Stellplatzsteuerung auf dem Formular 'Systemkonstanten' festgelegt, kann ein Artikel nur den Stellplätzen zugeordnet werden, die anhand der Menüoption 'Werksspezifischer Stellplatzstamm' im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111)

eingerichtet wurden. Bei nicht aktivierter Stellplatzsteuerung können Artikel beliebigen Stellplätzen zugeordnet werden.

Artikeln und Niederlassungen können nicht nur Stellplätze zugeordnet werden, sondern jedem Stellplatz können auch mehrere Losnummern zugeordnet werden. Losnummern können bei der Eingabe von Artikelstellplätzen oder beim Eingang von Artikeln manuell eingegeben werden.

Außerdem kann der Primärstellplatz für einen Artikel geändert werden. Wird der Primärstellplatz eines Artikels geändert und besteht mindestens eine der folgenden Mengen, werden die Mengen an den neuen Primärstellplatz übertragen:

- Menge auf Rückstandsauftrag
- Menge auf Einkaufsauftrag
- Menge auf Fertigungsauftrag
- Weitere Beschaffungsmenge 1
- Offen reservierte Menge

Siehe auch

- *Losinformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über das Festlegen der Losdetails.
- *Losstatuscodes zuweisen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über das Sperren der Lose und Stellplätze.

► So wird einem Artikel ein Primärstellplatz zugeordnet

Nachdem auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' einem Artikel eine Niederlassung/ein Werk zugeordnet wurde, wird automatisch das Formular 'Primärstellplatz' angezeigt. Es muss ein Primärstellplatz eingegeben werden, der den genauen Stellplatz innerhalb der Niederlassung/dem Werk angibt, an dem der Artikel gelagert wird.

Auf dem Formular 'Primärstellplatz' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:

- Stellplatz
- Los/Serie

Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Zuordnung eines Sekundärstellplatzes zu einem Artikel ausführen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Stellplatz	Der Lagerbereich für den Empfang von Waren; das Format des Stellplatzes ist für jede Niederlassung/jedes Werk anwenderspezifisch definiert.
Los/Serie	Eine Zahl, die ein Los oder eine Seriennummer kennzeichnet. Ein Los ist eine Gruppe von Artikeln mit ähnlichen Eigenschaften.

► So wird einem Artikel ein Sekundärstellplatz zugeordnet

Nachdem einem Artikel ein Primärstellplatz zugeordnet wurde, kann ihm ein Sekundärstellplatz zugeordnet werden, so dass der Artikel an mehreren Stellplätzen gelagert werden kann.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, dem ein Sekundärstellplatz zugeordnet werden soll, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Datensatz enthält, dem ein Sekundärstellplatz zugeordnet werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Stellplätze ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelstellplätzen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.

   Die Standardvorgabe für das Feld 'Primär/Sekundär' ist S (Sekundär).

5. Auf dem Formular 'Stellplätze ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Stellplatz
   - Los/Serie

   Diese Schritte wiederholen, um dem Artikel weitere Sekundärstellplätze zuzuordnen.

► So wird der Primärstellplatz für einen Artikel geändert

Nachdem einem Artikel ein Primär- und ein Sekundärstellplatz zugeordnet wurden, kann ein dem Artikel bereits zugeordneter Sekundärstellplatz als Primärstellplatz ausgewählt werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, der geändert werden soll, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Niederlassung, den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Stellplätze ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelstellplätzen' die Zeile auswählen, die den als Primärstellplatz einzurichtenden Stellplatz enthält.
5. Im Menü 'Zeile' die Option 'Primärstellplatz ändern' auswählen.

   Der ausgewählte Stellplatz wird automatisch zum Primärstellplatz, während der ursprüngliche Primärstellplatz zum Sekundärstellplatz wird.

Werksspezifische Artikelklassifizierungscodes eingeben

Artikel mit ähnlichen Eigenschaften können so gruppiert werden, dass alle Artikel einer Niederlassung/eines Werks in der Gruppe gleichzeitig bearbeitet werden können. So bietet beispielsweise die Gruppierung von Artikeln wichtige Informationen für eine Umsatzanalyse.

Es gibt vier Arten von Klassifizierungscodes. Jede Art bezieht sich auf mindestens eines der folgenden J.D. Edwards-Systeme:

- Vertriebsabwicklung
- Beschaffung
- Bestandsverwaltung
- Lagerverwaltung
- Transportverwaltung

► So werden Vertriebsklassifizierungscodes eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen' auswählen.

Vertriebsklassifizierungscodes werden eingegeben, um Informationen darüber festzuhalten, welche Artikelarten die Vertriebscodes bezeichnen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Kategoriencodeinformationen hinzugefügt werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Verkaufskatalogabschnitt
   - Unterabschnitt
   - Verkaufskategoriencode 3
   - Verkaufskategoriencode 4
   - Verkaufskategoriencode 5
   - Bevorzugter Spediteur
   - Kategoriencode 6
   - Kategoriencode 7
   - Kategoriencode 8
   - Kategoriencode 9
   - Kategorienode 10

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Beschaffungs-, Bestands- und Lagerklassifizierungscodes ausführen.

► So werden Beschaffungsklassifizierungscodes eingegeben

Beschaffungsklassifizierungscodes werden eingegeben, um Informationen anzugeben, die für die automatische Sortierung und Gruppierung von Artikeln bei der Verarbeitung von Einkaufsaufträgen verwendet werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Klassifizierungscodeinformationen hinzugefügt werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Warenklasse
   - Warennebenklasse
   - Lieferantenrabattcode
   - Hauptplanungsfamilie
   - Anliefer.-Kostenrg.

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Vertriebs-, Bestands- und Lagerklassifizierungscodes ausführen.

► So werden Bestands- und Transportklassifizierungscodes eingegeben

Bestands- und Transportklassifizierungscodes werden eingegeben, um Informationen anzugeben, die zur automatischen Gruppierung ähnlicher Artikel für den Versand und zur Zählung der Artikel verwendet werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Klassifizierungscodeinformationen hinzugefügt werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Frachtbedingungscode
   - Transportwarenklasse
   - Perm. Inventurkategorie

   Die Felder 'Frachtbedingungscode' und 'Transportwarenklasse' werden im System 'Transportverwaltung' verwendet.

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Vertriebs-, Beschaffungs- und Lagerklassifizierungscodes ausführen.

► So werden Lagerklassifizierungscodes eingegeben

Lagerklassifizierungscodes werden eingegeben, um Informationen für die Gruppierung von Artikeln mit ähnlichen Abmessungen und die Verlagerung von Artikelgruppen zu liefern.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Klassifizierungscodeinformationen hinzugefügt werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer und -beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kategoriencodes' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Kategoriencodes' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Artikelabmessungsgruppe
   - Lagerverarbeitungsgruppe 1
   - Lagerverarbeitungsgruppe 2
   - Lagerverarbeitungsgruppe 3

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Vertriebs-, Beschaffungs- und Bestandsklassifizierungscodes ausführen.

Artikelspezifische Steuerinformationen eingeben

Bei der Eingabe von Niederlassungs-/Werksinformationen kann festgelegt werden, ob ein Artikel steuerpflichtig ist. Die eingegebenen Informationen werden automatisch als Standardvorgabe in den Systemen 'Vertriebsabwicklung' und 'Beschaffung' verwendet.

► So werden Steuerinformationen eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Steuerinformationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Niederlassung, den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Werksspez. Artikelinformationen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' das Register 'Niederlassung/Werk - Basisdaten' auswählen, die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken.
   - Steuerpfl. Verk.
   - Steuerpflichtig/Einkauf

Siehe auch

- *Arbeiten mit Detailinformationen* im Handbuch *Vertriebsabwicklung.*
- *Steuerinformationen für Detailpositionen eingeben* im Handbuch *Beschaffung.*

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Steuerpfl. Verk.	Dieser Code verweist darauf, ob der Benutzer für einen bestimmten Artikel Umsatzsteuern berechnen muss oder nicht. Diese Steuer wird jedoch nur dann berechnet, wenn sie auch dem Kunden angelastet werden kann.
Steuerpflichtig/Einkauf	Dieser Code gibt an, ob für den Artikel beim Einkauf Umsatzsteuern gezahlt werden müssen. Auf einen Artikel werden nur dann Steuern berechnet, wenn auch der Lieferant steuerpflichtig ist.

Artikelquellen abrufen

Es ist möglich, das Herkunftsland und bevorzugte Lieferanten eines Artikels abzurufen. Durch Abrufen dieser Quellen können Artikel nach Herkunftsland und Lieferant unterschieden werden. Diese Informationen werden bei der Eingabe werksspezifischer Artikelinformationen eingegeben.

► So werden Artikelquellen abgerufen

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Artikelherkunftsinformationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Niederlassung, den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Werksspez. Artikelinformationen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' das Register 'Niederlassung/Werk - Basisdaten' auswählen, die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken.
   - Lieferantennummer
   - Herkunftsland

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Lieferantennummer	Ein anwenderspezifischer Name oder eine anwenderspezifische Nummer, mit der ein Adressbuchdatensatz gekennzeichnet wird. Mit diesem Feld können Informationen eingegeben und gesucht werden. Wenn ein anderer Wert als die Adressbuchnummer (AN8) eingegeben wird, z. B. die lange Adresse oder die Steuer-ID, muss diesen Werten ein Sonderzeichen vorangestellt werden, das in den Adressbuchkonstanten festgelegt ist. Wird der Datensatz gefunden, wird die Adressbuchnummer automatisch im Feld angezeigt. Beispiel: Wenn der Adressbuchnummer 1001 (J.D. Edwards and Company) die lange Adresse JDEDWARDS zugeordnet ist und diese Adresse von den anderen Einträgen durch ein * unterschieden wird (wie in den Adressbuchkonstanten festgelegt), wird der Wert 1001 angezeigt, wenn in das Feld *JDEDWARDS eingegeben wird.
Herkunftsland	Mit diesem Code (00/CN) wird das Herkunftsland eines Artikels angegeben. Dieser Code ist nützlich für Unternehmen, die regelmäßig ihren Bestand nach Herkunft unterscheiden müssen.

Artikelnachbestellmengen eingeben

Es können Mindest-, Höchst- und Standard-Nachbestellmengen für einen Artikel festgelegt werden. Darüber hinaus kann auch das Bestandsniveau eingegeben werden, bei dem die Nachbestellung eingeleitet wird. Diese Werte werden automatisch im System 'Unternehmensweite Ressourcenplanung' verwendet.

► So werden Nachbestellmengen für Artikel eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Nachbestellmengen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Niederlassung, den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Mengen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Mengen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Nachbestellmenge
   - Höchstnachbestellmenge
   - Mindestnachbestellmenge
   - Bestellpunkt
   - Sprungmenge
   - Einheiten pro Behälter
   - Sicherheitsbestand

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Nachbestellmenge	Geschätzte Nachbestellmenge für einen Artikel. Wenn nicht genügend Umsatzhistorie vorliegt, um diese Menge richtig zu berechnen, kann die Menge auch manuell eingegeben werden.
Höchstnachbestellmenge	Die maximale Auftragsmenge für einen Artikel. Dieser Wert kann auch auf anderen Faktoren als der Bestandsentnahme basieren, z.B. Verderblichkeit, Lagerkapazität usw.
Mindestnachbestellmenge	Die minimale Auftragsmenge für einen Artikel. Dieser Wert kann auch auf anderen Faktoren als der Bestandsentnahme basieren, z.B. Verderblichkeit, Lagerkapazität usw.
Bestellpunkt	Menge für einen Artikel, die angibt, wann eine Aufstockung erfolgt. Dies geschieht normalerweise dann, wenn die vorrätige Gesamtmenge plus der bestellten Menge auf oder unter eine spezifizierte Menge fällt. Diese Menge kann man selbst eingeben oder man kann sie vom System errechnen lassen, wenn genügend Umsatzhistorie vorliegt.
Sprungmenge	Ein Vielfaches für die Aufrundung geplanter Auftragsmengen in den Systemen MPS/MRP. Die geplante Auftragsmenge wird auf das nächste Vielfache aufgerundet, das in diesem Feld eingegeben wird.
Einheiten pro Behälter	Die Standardmenge an Behältern, die im Fertigungsprozess benutzt werden (normalerweise bei sich wiederholenden Fertigungsvorgängen). Die eingegebene Menge bestimmt die Anzahl der Barcode-Etiketten, die für den Versand benötigt werden. Sie modifiziert außerdem die freigegebenen Auftragsmengen.

Sicherheitsbestand	Bestandsmenge, die vorrätig gehalten wird, um erhöhten Bedarf decken zu können.

Werksspezifische Artikelfertigungsinformationen eingeben

Für jeden Artikel können werksspezifische Fertigungsinformationen eingerichtet werden, einschließlich der folgenden Informationen:

Bedarfsplanungsinformationen	Informationen über Bestandsschwund dienen dazu, die Menge zu planen, die aufgrund von Schwund zu ersetzen ist.
Durchlaufzeitinformationen	Durchlaufzeitinformationen werden eingegeben, um die Zeiträume für die Montage oder die Fertigung von Artikeln zu berechnen.
Technische Informationen	Hier werden Verweise auf Zeichnungen für einen Artikel eingegeben.

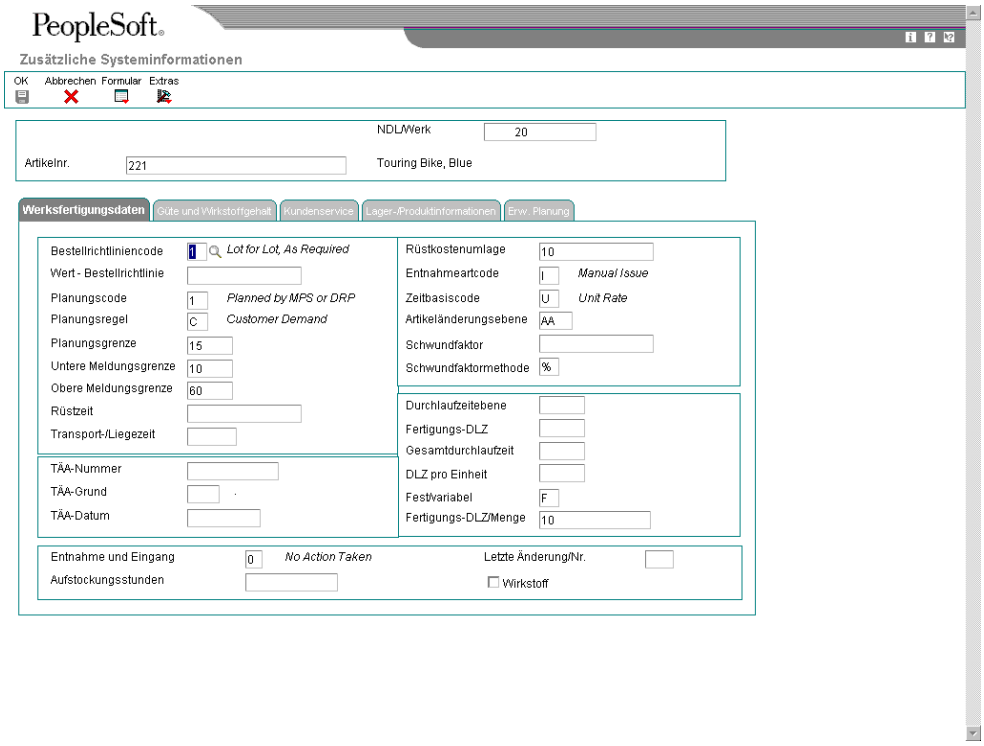
Das Register 'Werksfertigungsdaten' entspricht weitgehend dem Register 'Fertigungsdaten'. Es werden automatisch die Standardvorgaben des Registers 'Fertigungsdaten' abgerufen.

► So werden Bedarfsplanungsinformationen für Artikel in bestimmten Niederlassungen/Werken eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen' auswählen.

Diese Informationen werden eingegeben, um die Menge eines Artikels zu planen, die aufgrund von Bestandsschwund ersetzt werden muss.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Bedarfsplanungsinformationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Niederlassung, den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.



4. Auf dem Register 'Werksfertigungsdaten' des Formulars 'Zusätzliche Systeminformationen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:

   - Schwundfaktor
   - Schwundfaktormethode

   Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von Durchlaufzeitinformationen ausführen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Schwundfaktor	Eine feste Menge oder ein Prozentwert, die/der verwendet wird, um den Bestandsschwund für einen Artikel zu bestimmen. Die geplante Auftragsmenge wird bei der MPS-/MRP-/DRP-Generierung um diesen Betrag erhöht. Mit der für den Artikel angegebenen Schwundfaktormethode wird festgelegt, ob der Schwundfaktor ein Prozentwert oder eine feste Menge ist. Bei Prozentwerten gilt: 5% wird z.B. als 5,00 eingegeben und 50% als 50,00.
Schwundfaktormethode	Ein Wert, der bestimmt, ob der Schwundfaktor, der für diesen Artikel eingegeben wird, ein Prozentwert oder eine feste Menge ist. Gültige Werte: % - Prozentanteil des Auftrags oder der angeforderten Menge F - Fester Betrag, der zur Menge hinzugefügt wird

► So werden Durchlaufzeitinformationen für Artikel in bestimmten Niederlassungen/Werken eingegeben

Durchlaufzeitinformationen werden eingegeben, um die Zeitspannen zu berechnen, die zur Montage oder zur Fertigung eines Artikels benötigt werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den Durchlaufzeitinformationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Niederlassung, den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.
4. Auf dem Register 'Werksfertigungsdaten' des Formulars 'Zusätzliche Systeminformationen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Rüstzeit
   - Transport-/Liegezeit
   - Zeitbasiscode
   - Entnahme und Eingang
   - Aufstockungsstunden

Anmerkung
Um alle Felder abzurufen, muss u.U. die Bildlaufleiste verwendet werden.

Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, die Schritte zur Eingabe von technischen Informationen ausführen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Entnahme und Eingang	Mit diesem Code wird angegeben, ob ein Artikel zum Zeitpunkt einer Bestandsentnahme eingeht oder ob das Programm 'Verlagerung und Verbleib' verwendet wird. Gültige Werte: 0 Es werden keine Aktionen ausgeführt. 1 Der Artikel geht ein, wenn eine Bestandsentnahme stattfindet. 2 Findet eine Bestandsentnahme statt, wird das Programm 'Verlagerung und Verbleib' verwendet.
Aufstockungsstunden	Die benötigte Zeit, bis dem Verbrauchsstellplatz ein Nachfolgeartikel über das Kanban-System von dem liefernden Stellplatz zur Verfügung gestellt wird. Dieser Wert wird ausschließlich zur Verarbeitung von Kanban-Karten im System 'Fertigungssteuerung' verwendet.
Rüstzeit	Die Standardrüstzeit, die für die planmäßige Produktion dieses Artikels veranschlagt wird. Dieser Wert ist unabhängig von der Teamgröße.

Liegezeit	Die Summe der Stunden, die sich ein Auftrag voraussichtlich in der Warteschlange von Arbeitsplätzen oder beim Transport von einem Arbeitsplatz zum nächsten befindet. Dieser Wert wird in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) gespeichert. Er kann mit Hilfe des Programms 'Durchlaufzeitkalkulation' berechnet oder manuell eingegeben werden. Wenn das Programm 'Durchlaufzeitkalkulation' ausgeführt wird, werden manuelle Einträge überschrieben, und die Tabelle wird mit berechneten Werten belegt.
Zeitbasiscode	Dieser anwenderspezifischer Code (30/TB) gibt an, wie Maschinen- und Arbeitsstunden für ein Produkt ausgedrückt werden. Der Zeitbasiscode kennzeichnet die Zeitbasis oder den Satz, der für die Eingabe der Maschinen- und Arbeitsstunden für jeden Schritt im Arbeitsplan erforderlich ist, wie z.B. 25 Stunden pro 1.000 Stück oder 15 Stunden pro 10.000 Stück. Die Zeitbasiscodes können auf dem Formular 'Zeitbasiscodes' verwaltet werden. Die Werte aus dem Feld 'Beschreibung 2' des UDC-Formulars werden für Berechnungen von Kosten und zur Arbeitsplanung verwendet. Die Beschreibung gibt wieder, wofür der Code steht, doch sie wird nicht für Berechnungen verwendet.

► So werden technische Informationen für Artikel in bestimmten Niederlassungen/Werken eingegeben

Technische Informationen werden eingegeben, um die Zeichnungspläne für einen Artikel festzulegen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben, für den technische Informationen eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Niederlassung, den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.
4. Auf dem Register 'Werksfertigungsdaten' des Formulars 'Zusätzliche Systeminformationen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - TÄA-Nummer
   - TÄA-Grund
   - TÄA-Datum
   - Artikeländerungsebene

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
TÄA-Nummer	Die einem technischen Änderungsauftrag zugeordnete Nummer
TÄA-Grund	Der anwenderspezifische Code (40/CR), der auf den Grund der technischen Änderung verweist.
TÄA-Datum	In diesem Feld wird das Datum des technischen Änderungsauftrags angezeigt.
Artikeländerungsebene	Änderungsebene eines Artikels. Wenn in dieses Feld eine Änderungsebene eingegeben wird, ist zu prüfen, ob die Änderungsebene des Arbeitsplans für einen Artikel mit der der Stückliste für einen Artikel übereinstimmt.

Artikelinformationen für mehrere Niederlassungen/Werke kopieren

Artikelinformationen gelten unter Umständen für Artikel in mehreren Niederlassungen/Werken. Die Artikelinformationen können für eine Niederlassung/ein Werk eingegeben und anhand des folgenden Verfahrens in bis zu zehn weitere Niederlassungen kopiert werden:

- Im Programm 'Werkspezifische Artikelinformationen kopieren' (P41015) einzelne zu kopierende Artikel auswählen
- Im Batch-Programm 'Werksspezifische Artikelinformationen kopieren' (R41826) die Kriterien für Artikel festlegen, die kopiert werden sollen

Diese Programme greifen während der Verarbeitung auf die Arbeitstabelle 'Artikel kopieren' (F41015) zu.

Bei beiden Verfahren werden Verarbeitungsoptionen verwendet, um die Niederlassungen/Werke festzulegen, in die Informationen kopiert werden sollen. Es können auch weitere, zu kopierende Informationen festgelegt werden, beispielsweise Kosten, Preise, Maßeinheiten usw. Bei beiden Verfahren wird nach Abschluss des Kopiervorgangs automatisch eine Mitteilung an das Mitarbeiter-Mitteilungscenter gesendet.

Beim Kopieren von Artikelinformationen wird der Primärstellplatz nicht kopiert. Es wird der leere Stellplatz verwendet, der für die Niederlassung/das Werk eingerichtet wurde, für die die Informationen kopiert werden.

Bei der Verwendung des Programms 'Werksspezifische Artikelinformationen kopieren' zur Auswahl einzelner zu kopierender Artikel können Verarbeitungsoptionen festgelegt werden, um bis zu vier Suchfelder gleichzeitig anzuzeigen, über die Artikel für eine bestimmte Niederlassung abgerufen werden können.

Für matrixgesteuerte Artikel wird das Programm 'Werksspezifische Artikelinformationen kopieren' verwendet, um Informationen über übergeordnete Matrixartikel für alle untergeordneten Artikel zu kopieren, die in der Matrix erzeugt werden sollen. In der folgenden Tabelle werden Datensätze für alle untergeordneten Matrixartikel erstellt:

- Artikelstamm (F4101)
- Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
- Artikelstellplatz (F41021)
- Artikelkostenbuch (F4105)
- Artikelbasispreise (F4106)
- Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktoren (F41002)

► So werden Artikelinformationen in mehrere Niederlassungen kopiert

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Gesamtmenüs und technische Menüs' (G4131) die Option 'Werksspezifische Artikeldaten kopieren' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Kopieren werksspezifischer Artikelinformationen' die Niederlassung eingeben, aus der Informationen kopiert werden sollen und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeilen für die zu kopierenden Artikel auswählen und 'Auswählen' anklicken.

Siehe auch

- *Lagerstellplätze einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über leere Stellplätze für Niederlassungen bzw. Werke.
- *Arbeiten mit Segmentartikeln* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über das Einrichten von Vorlagen und das Zuordnen zu einem übergeordneten Matrixartikel sowie die Auswahl von Segmentkombinationen.

Verarbeitungsoptionen: Werksspezifische Artikelinformationen (P41026)

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird festgelegt, ob nach dem Hinzufügen oder Ändern von Daten auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' zusätzliche Formulare für werksspezifische Artikelinformationen angezeigt werden sollen.

1. Kategoriecodes

Leer = Formular nicht anzeigen
1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Kategoriencodes' angezeigt wird, wenn Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

2. Mengen

Leer = Formular nicht anzeigen
1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Mengen' angezeigt wird, wenn Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

3. Zusätzliche Systeminformationen

Leer = Formular nicht anzeigen

1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' angezeigt wird, wenn Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

4. Artikelprofil ändern

Leer = Formular nicht anzeigen

1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird angegeben, ob das Formular 'Artikelprofile ändern' angezeigt wird, wenn Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

5. Kosten ändern

Leer = Formular nicht anzeigen

1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Kosten ändern' angezeigt wird, wenn Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

6. Preise ändern

Leer = Formular nicht anzeigen

1 = Formular anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Preise ändern' angezeigt wird, wenn Informationen hinzugefügt oder geändert werden. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

7. Maßeinheit

Leer = Formular nicht anzeigen

1 = Maßeinheitenformulare anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Formular 'Maßeinheiten' angezeigt wird, wenn Informationen hinzugefügt oder geändert werden und die Umrechnung der Maßeinheiten auf Niederlassungsebene stattfindet. Gültige Werte:

Leer - Formular nicht anzeigen

1 - Formular anzeigen

Register 'Versionen'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Versionen für verschiedene Programme festgelegt, die über das Programm 'Werksspezifische Artikelinformationen' aufgerufen werden können. Mit Versionen wird gesteuert, wie Informationen verarbeitet und angezeigt werden. Daher müssen die Verarbeitungsoptionen unter Umständen unternehmensspezifisch eingestellt werden.

1. Zusammengefasste Verfügbarkeit (P41202)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelverfügbarkeit' (P41202) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

2. Stellplatz ändern (P41024)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Stellplätze ändern' (P41024) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

Register 'Kompatibilität'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird gesteuert, ob ausgehende Transaktionen mit externen Systemen verarbeitet werden und ob von der jeweiligen Transaktion vor Änderungen der Transaktion ein Datensatz erstellt wird.

1. Transaktionsart

Leer = Keine Transaktionsverarbeitung mit externen Systemen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Dokumentart festgelegt, nach der gesucht werden soll.

Die Transaktionsart ist ein anwenderspezifischer Code (00/TT), mit dem die Transaktionsart, z.B. eine Rechnung oder ein Kundenauftrag, gekennzeichnet wird. Es kann entweder eine bestimmte Transaktionsart eingegeben oder diese auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen' ausgewählt werden. Die Transaktionsart wird automatisch als Standardvorgabe vewendet.

Bleibt dieses Feld leer, findet keine Exportverarbeitung statt.

2. Ursprüngliche/geänderte Ansicht verarbeiten

Leer = Nur die geänderte Ansicht speichern

1 = Die ursprüngliche Ansicht speichern

Mit dieser Verarbeitungsoption wird der Punkt festgelegt, an dem für eine Transaktion ein Datensatz erstellt wird. Gültige Werte:

Leer - Transaktionsdatensatz nach Änderung erstellen

1 - Zwei Datensätze erstellen: Einen vor und einen nach Änderungen

Verarbeitungsoptionen: Werksspezifische Artikelinformationen kopieren (P41015)

Standardvorgaben 1

Die Niederlassungen eingeben, für die Artikel kopiert werden sollen:

Niederlassung 1

Niederlassung 2

Niederlassung 3

Niederlassung 4

Niederlassung 5

Niederlassung 6

Standardvorgaben 2

Niederlassung 7

Niederlassung 8

Niederlassung 9

Niederlassung 10

Verarbeitung

Neben jede Tabelle, die kopiert werden soll, 1 eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird die Tabelle nicht kopiert.

Kostenbuch (F4105)

Basispreise (F4106)

Artikelmaßeinheiten - Umrechnungsfaktor (F41002)

Lager-/Produktinformationen (F41022)

Artikelprofile (F46010)

Artikelmaßeinheiten festlegen (F46011)

Werksspezifische Artikelinformationen - Service-/Garantieerweiterung (F41171)

Artikelkosteninformationen eingeben

Um Lagerhaltungskosten protokollieren zu können, müssen Artikelkosteninformationen eingegeben werden. Durch Kosteninformationen wird Folgendes festgelegt:

- Ob für den Artikel nur ein Kostenbetrag oder unterschiedliche Kosten für die einzelnen Niederlassungen verwaltet werden
- Welche Kostenmethode bei der Protokollierung der Lagerhaltungskosten verwendet wird
- Welche Kostenmethode bei Einkaufsaufträgen verwendet wird

Es können auch anteilige Rüstkosten bei der Fertigung hinzugefügt werden.

Für jede Kostenmethode, die einem Artikel zugeordnet wird, muss auch ein Betrag eingegeben werden. Wird beispielsweise die Last-In-Kostenmethode für einen Artikel verwendet, muss ein anfänglicher Kostenbetrag eingegeben werden. Die Kosten für die Last-In-Methode werden automatisch anhand der Kosten, die beim letzten Eingang des Artikels protokolliert wurden, aktualisiert.

Lagerhaltungskostendatensätze werden in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) gespeichert.

Artikeln Kostenebenen zuordnen

Es kann festgelegt werden, ob ein einziger Kostenbetrag für einen Artikel geführt werden soll oder ob für die verschiedenen Niederlassungen unterschiedliche Kosten angerechnet werden. Es können auch verschiedene Kosten für jeden Stellplatz und jedes Los innerhalb einer Niederlassung/eines Werkes geführt werden. Durch die Ebene, auf der einem Artikel Kosten zugeordnet werden, wird bestimmt, ob die Kosten auf der Los-, Stellplatz-, Niederlassungs- oder Stammebene verwaltet werden. Anhand der Kostenebene wird auch bestimmt, wie der Artikel abgerufen wird, um ihm Kostenmethoden zuzuordnen und Artikelkosten einzugeben. Artikel können auf folgenden Ebenen abgerufen werden:

- Artikel
- Artikel und Niederlassung/Werk
- Artikel, Niederlassung/Werk und Stellplatz

Es kann auch angegeben werden, aus welcher Tabelle die Artikelkosten bei der Einkaufsauftragseingabe abgerufen werden. Die festgelegte Einkaufspreisebene gibt an, welche der folgenden Kosten bei einem Artikel verwendet werden:

- Lagerhaltungskosten für den Artikel, die in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) gespeichert sind
- Die Lieferantenkosten für den Artikel, falls diese in der Tabelle 'Lieferantenpreise/Katalog' (F41061) festgelegt sind

► So werden einem Artikel Kostenebenen zugeordnet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Kostenebenen zugeordnet werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Bestandskostenebene
   - Einkaufspreisebene

Siehe auch

❑ *Lieferantenpreise und Rabattregeln festlegen* im Handbuch *Beschaffung*.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Bestandskostenebene	Mit diesem Code wird angegeben, bis auf welche Ebene die Bestandskosten festgelegt und aus der Tabelle 'Bestandskosten' (F4105) abgerufen werden. Gültige Werte: 1 - Artikel 2 - Artikel/Niederlassung 3 - Artikel/Niederlassung/Stellplatz

Einkaufspreisebene	Mit diesem Code wird angegeben, aus welcher Tabelle der Einkaufspreis eines Artikels bei der Eingabe eines Einkaufsauftrags abgerufen wird. Gültige Codes: 1 - Den Lieferantenartikelpreis aus der Tabelle 'Einkaufspreise' (F41061) verwenden. 2 - Den auf Lieferanten, Artikel und Niederlassung beruhenden Preis aus der Tabelle 'Einkaufspreise' (F41061) verwenden. 3 - Die Lagerhaltungskosten aus der Tabelle 'Lagerhaltungskosten' (F4105) verwenden. Diese Kosten beruhen auf der für den Artikel festgelegten Lagerhaltungskostenebene und Beschaffungskostenrechnungsmethode. Die ersten beiden Codes können nur dann verwendet werden, wenn im System 'Beschaffung' Lieferantenkosten eingerichtet wurden. Werden keine Lieferantenkosten eingerichtet, werden die Lagerhaltungskosten automatisch als Vorgabe für den Einkaufsauftrag verwendet.

Artikeln Kostenmethoden zuordnen

Die Kostenmethode zur Bestimmung von Artikelkosten muss für folgende Bereiche angegeben werden:

- Verkauf und Warenaufwand
- Einkaufsaufträge

Die Kostenmethode 'Gewogener Durchschnitt' kann beispielsweise verwendet werden, um den Warenaufwand für einen Artikel zu bestimmen, und die Last-In-Kostenmethode kann verwendet werden, um die Artikelstückkosten für Einkaufsaufträge zu bestimmen. Kostenmethoden werden bei der Eingabe von Artikelstamminformationen oder werksspezifischen Artikelinformationen eingegeben.

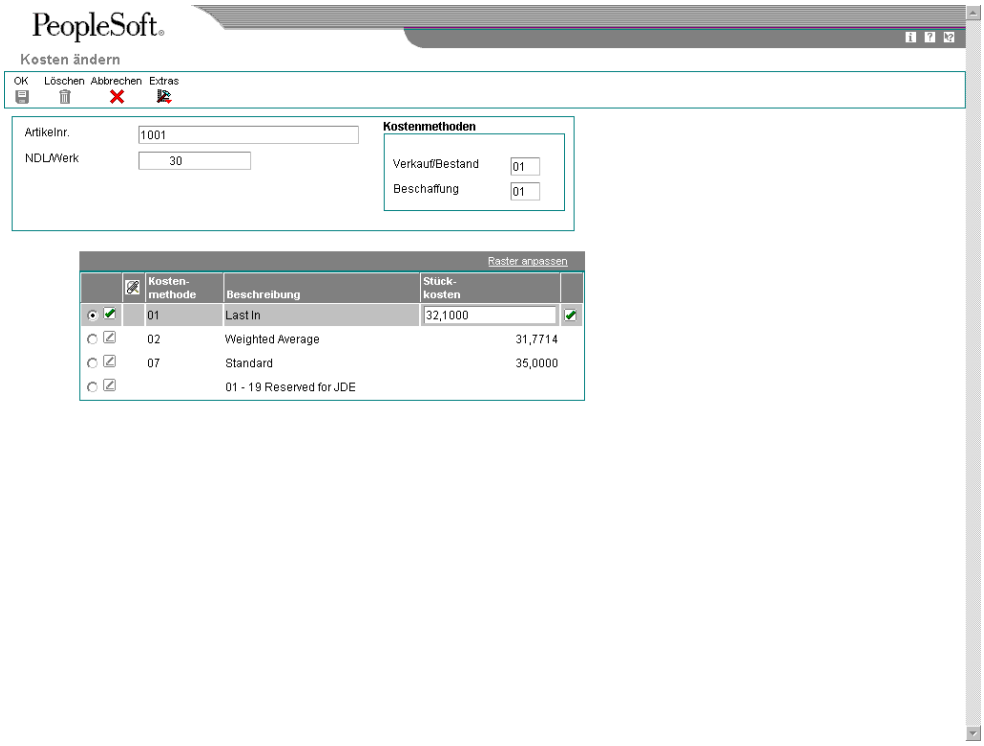
Acht vorgegebene Kostenmethoden werden bereitgestellt. Anhand anwenderspezifischer Codes können eigene Kostenmethoden festgelegt werden. Die Kostenmethoden 01-19 sind jedoch für J.D. Edwards reserviert.

Werden für die Kostenmethoden, die dem Vertrieb, dem Bestand oder der Beschaffung zugeordnet werden, keine Artikelkosten eingegeben, wird eine Warnung angezeigt. Wird diese Meldung ignoriert, wird automatisch ein Kostenbetrag von Null zugeordnet.

► So werden einem Artikel Kostenmethoden zugeordnet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Kostenmethoden zugeordnet werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kosten ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelkosten' die Zeile auswählen, die die Niederlassung/das Werk enthält, in der/dem der Artikel vorhanden ist.
5. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kosten ändern' auswählen.



6. Auf dem Formular 'Kosten ändern' die folgenden Felder im Bereich 'Kostenmethoden' ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Verkauf/Bestand
   - Beschaffung

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Verkauf/Bestand	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird die Kostenmethode angegeben, mit der der Warenaufwand für bestimmte Artikel berechnet wird. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert. --- Formularspezifisch --- Wenn Kosten auf Artikelebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe für dieses Feld aus dem Data Dictionary ab. Wenn Kosten auf Artikel- und Niederlassungsebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe aus den NDL-/Werkskonstanten ab.
Beschaffung	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird die Kostenmethode angegeben, mit der die Kosten von Artikeln für Einkaufsaufträge berechnet werden. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert. --- Formularspezifisch --- Wenn Kosten auf Artikelebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe für dieses Feld aus dem Data Dictionary ab. Wenn Kosten auf Artikel- und Niederlassungsebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe aus den NDL-/Werkskonstanten ab.

Artikelkosten eingeben

Die Kosten für einen Artikel werden durch die Eingabe eines Betrags für jede Kostenmethode festgelegt. Bei der Artikelkostenprüfung werden nur die Methoden angezeigt, für die ein Betrag eingegeben worden ist.

Der Betrag einer Kostenmethode kann jederzeit geändert werden. Wenn beispielsweise der Betrag für die Kostenmethode geändert wird, mit der der Warenaufwand protokolliert wird, wird der neue Betrag auf die vorrätige Menge dieses Artikels angewandt. Darüber hinaus wird mit Journalbuchungen die Differenz zwischen dem alten und dem neuen Betrag aufgezeichnet.

Bestimmte Programme aktualisieren die Beträge für die Kostenmethoden 01 bis 08. Zum Beispiel werden die Beträge für Last-in und gewogenen Durchschnitt folgendermaßen aktualisiert:

- Bei der Last-In-Kostenmethode (Kostenmethode 01) wird dieser Betrag interaktiv auf die bei Eingang protokollierten Artikelkosten aktualisiert.
- Für den gewogenen Durchschnitt (Kostenmethode 02) wird dieser Betrag berechnet und aktualisiert, indem die Transaktionsmengen und Transaktionskosten addiert werden und anschließend die Gesamtkosten durch die Gesamtmenge dividiert werden. Der gewogene Durchschnitt (Kostenmethode 02) kann für die Umsatz/Bestandskostenmethode mit den Artikelcodes C oder R nicht verwendet werden.
- Wird die Ist-Kostenrechnung eingesetzt (Kostenmethode 09), werden die Kosten eines Produkts von einem Fertigungsauftrag oder Ausstoßplan basierend auf den benötigten Ist-Stunden und der tatsächlich entnommenen Komponentenmenge berechnet. Die Kosten werden anhand der aktuellsten Informationen aktualisiert. Die Ist-Kostenmethode (09) kann für die Umsatz-/Bestandskostenmethode mit den Artikelcodes C oder R nicht verwendet werden.

Außerdem werden die folgenden Kosten automatisch aktualisiert:

- Die Last-In-Kosten, Beschaffungskosten und Loskosten werden im Programm 'Einkaufsauftragseingänge' (P4312) aktualisiert.
- Beschaffungskosten werden im Programm 'Lieferantenrechnungen zuordnen' (P4314) aktualisiert.

Werden weitere Kostenmethoden erstellt, müssen deren Beträge manuell aktualisiert werden.

Die Kostenmethode für einen Artikel kann gelöscht werden, wenn sie für den Artikel nicht mehr zutrifft. Sollen die Kostenmethoden für den Vertrieb, Bestand oder die Beschaffung gelöscht werden, wird eine Warnung angezeigt. Die Kostenmethoden werden nicht gelöscht, sondern ihr Kostenbetrag wird auf Null gesetzt.

► So werden Artikelkosten eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Artikelkosten eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kosten ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelkosten' die Option 'Hinzufügen' anklicken, um Artikelkosten einzugeben.
5. Auf dem Formular 'Kosten ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Artikelnr.
   - NDL/Werk
   - Kostenmethode

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Kostenmethode	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird eine Kostenmethode gekennzeichnet. Damit wird angegeben, welche Methode verwendet werden soll. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert.

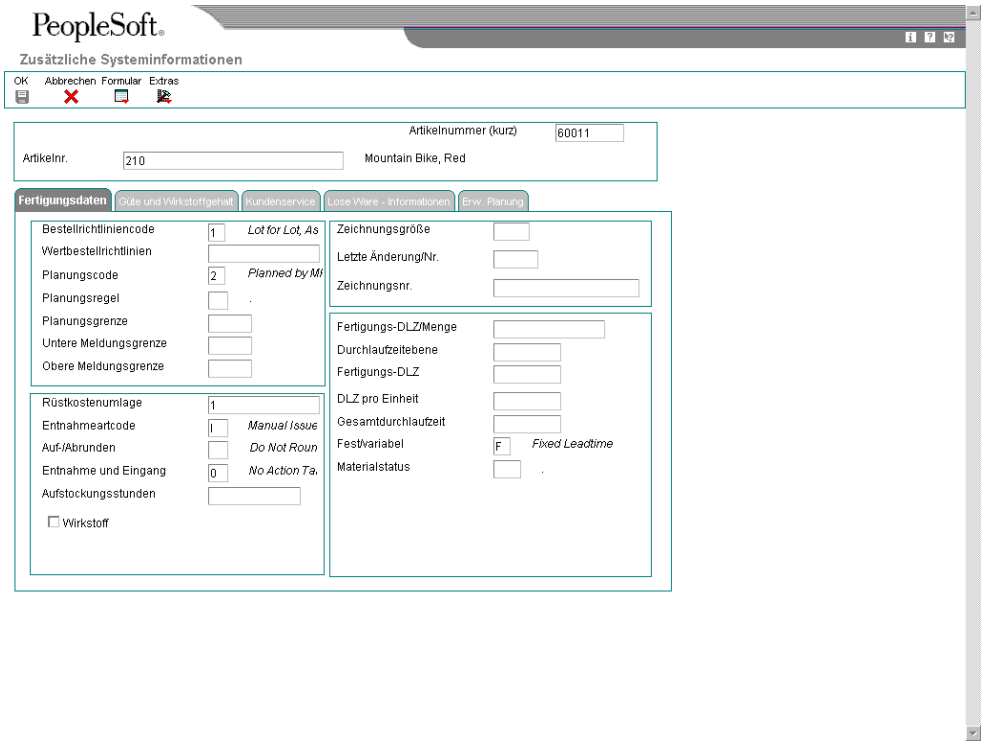
Fertigungsrüstkosten eingeben

Bei der Verwendung der Fertigungssysteme von J.D. Edwards können die Rüstkosten für einen Artikel je nach geplanter Produktionsmenge umgelegt werden.

► So werden Fertigungsrüstkosten eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, für den Fertigungsrüstkosten eingegeben werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' das Register 'Fertigungsdaten' auswählen, das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:

   - Rüstkostenumlage

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Rüstkostenumlage	Ein Betrag, der im Programm 'Kostenkalkulation' verwendet wird, um die Zuordnung der Rüstkosten zu bestimmen. Die Summe der Rüstkosten wird berechnet und durch diese Menge geteilt, um die Rüstkosten pro Stück zu ermitteln. Standardvorgabe ist 1.

Verarbeitungsoptionen: Kosten ändern (P4105)

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um zu verhindern, dass die Standardkosten geändert werden.

Kompatibilität

1. Die Transaktionsart für die Kompatibilitätstransaktion eingeben. Bleibt dieses Feld leer, findet keine Transaktionsverarbeitung mit externen Systemen statt.

Flexible Kontenfindung

1. Flexible Kontenfindung

Leer = Nicht aktivieren
1 = Aktivieren

Verkaufspreisinformationen eingeben

Wenn die Systeme 'Vertriebsabwicklung' und 'Bestandsverwaltung' zusammen verwendet werden, müssen Verkaufspreisinformationen für jeden Artikel bereitgestellt werden. Für jede Maßeinheit und Währung, in der ein Artikel verkauft wird, können unterschiedliche Verkaufspreise gelten. Darüber hinaus können für jeden Verkaufspreis Gültigkeitsdaten eingegeben werden.

Es kann festgelegt werden, ob ein Pauschalpreis oder verschiedene Preise für die einzelnen Niederlassungen geführt werden. Es können auch verschiedene Preise für jeden Stellplatz und jedes Los innerhalb einer Niederlassung festgelegt werden. Die Ebene, auf der ein Verkaufspreis einem Artikel zugeordnet wird, gibt die Ebene an, auf der die Preise verwaltet werden. Anhand der Kostenebene wird auch bestimmt, wie ein Artikel abgerufen wird, um ihm Preisfindungsmethoden zuzuordnen und Artikelkosten einzugeben. Artikel können auf folgenden Ebenen abgerufen werden:

- Artikel
- Artikel und Niederlassung/Werk
- Artikel, Niederlassung/Werk und Stellplatz

Die Änderung der Preisebene eines Artikels nach der Preiseingabe erfolgt über das Programm 'Verkaufspreisebene konvertieren'.

Darüber hinaus kann festgelegt werden, wie der Verkaufspreis für ein Kit berechnet wird. Der Verkaufspreis setzt sich entweder aus den Preisen aller Einzelteile zusammen oder wird für das gesamte Kit festgelegt.

Bei der Eingabe der Verkaufspreisinformationen kann festgelegt werden, ob für einen Artikel ein Pauschalpreis oder verschiedene Preise für die einzelnen Niederlassungen/Werke zu führen sind. Artikel mit ähnlichen Eigenschaften können auch in Preisgruppen zusammengefasst werden, für die Preisnachlässe bzw. -aufschläge aus dem System 'Vertriebsabwicklung' angewandt werden. Artikeln können auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' oder auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen ändern' Preisgruppen zugeordnet werden.

Verkaufspreise für Artikel werden durch die Eingabe von Daten für die Maßeinheit, die Währung und den Zeitraum, in dem der Preis gelten soll, bestimmt. Falls mehrere Währungen verwendet werden, kann für jeden Preis ein Währungscode eingegeben werden. Die Verkaufspreise werden in der Tabelle 'Artikelbasispreise' (F4106) gespeichert.

Siehe auch

- *Stücklisten eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über das Einrichten von Kits.
- *Artikelpreisgruppen einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung* für weitere Informationen über Preisgruppen.
- *Basispreisstrukturen einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung* für Informationen über die Verwendung des Programms 'Verkaufspreisebenen konvertieren'.

► So werden einem Artikel Preisebenen zugeordnet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, dem Preisebenen zugeordnet werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Verkaufspreisebene
   - Kit-/Konfiguratorpreisfindungsmethode

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Verkaufspreisebene	Mit diesem Code wird festgelegt, ob für einen Artikel Standardverkaufspreise, verschiedene Preise für jede Niederlassung/jedes Werk oder verschiedene Preise für jeden Stellplatz und jedes Los innerhalb einer Niederlassung/eines Werkes verwaltet werden. Verkaufspreise werden in der Datei 'Basispreise' (F4106) gespeichert. Gültige Codes: 1 - Auf Artikelebene 2 - Auf Artikel-/Niederlassungsebene 3 - Auf Artikel-/Niederlassungs-/Standortebene

Kit-/Konfiguratorpreisfindungsmethode	Mit diesem Code wird festgelegt, wie der Preis für Kit- oder konfigurierte Artikel berechnet wird. Gültige Werte: Leer - Dieser Wert wird für Artikel, bei denen es sich weder um Kit- noch um konfigurierte Artikel handelt, verwendet. 1 - Die Basispreise der Komponenten und die Konfigurationspreisanpassungen werden addiert. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 2 - Die Basispreise des übergeordneten Artikels und die Konfigurationspreisanpassungen werden addiert. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 3 - Die Konfigurationspreisanpassungen werden angesammelt. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 4 - Die einzelnen skontierten Preise der Komponenten werden zu den Konfigurationspreisanpassungen hinzuaddiert. Anmerkung: Konfigurationspreisanpassungen werden nur bei der Berechnung für einen konfigurierten Artikel berücksichtigt. Die Kosten werden nur skontiert, wenn das System 'Erweiterte Preisfindung' verwendet wird. Im Folgenden wird dargestellt, wie die verschiedenen Methoden zum Einsatz kommen: Übergeordneter Artikel: 125 Komponente A: 50 Komponente B: 100 Konfigurationskostenanpassung 1: 15 Konfigurationskostenanpassung 2: 10 Erweiterter Preisnachlass: 10% Methoden: 1: 50 + 100 = 150 + 15 + 10 = 175 - 17,50 = 157,5 2: 125 + 15 + 10 = 150 - 15 = 135 3: 15 + 10 + 25 - 2,5 = 22,5 4: (50 - 5) + (100 - 10) = 135 + 15 + 10 = 160

► So werden einem Artikel Preisgruppen zugeordnet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, dem Preisgruppen zugeordnet werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das Register 'Zusätzliche Informationen' anklicken.

5. Die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
    - Artikelpreisgr.
    - Warengr.-Neupreisf.-Gr.
    - Auftr.-Neupreisf.-Gr.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Artikelpreisgr.	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/PI) wird eine Bestandspreisgruppe für einen Artikel gekennzeichnet. Bestandspreisgruppen haben eindeutige Preisfindungsstrukturen, aufgrund derer Rabatte oder Aufschläge für Artikel in Kunden- und Einkaufsaufträgen automatisch berücksichtigt werden. Die Rabatte oder Aufschläge basieren auf der Menge, dem Geldwert oder dem Gewicht des bestellten Artikels. Wird einem Artikel eine Preisgruppe zugeordnet, nimmt der Artikel die für die Preisgruppe festgelegte Preisfindungsstruktur an. Damit die Rabatte und Aufschläge für Kunden- und Einkaufsaufträge interaktiv berechnet werden können, muss sowohl dem Lieferanten oder Kunden als auch dem Artikel eine Bestandspreisgruppe zugeordnet werden.
Warengr.-Neupreisf.-Gr.	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/PI) wird eine Preisgruppe für einen Artikel gekennzeichnet. Neupreisfindungsgruppen für Warengruppen enthalten eindeutige Preisfindungsstrukturen, mit denen das System angewiesen wird, Skonti oder Aufschläge für Artikel in Kundenaufträge einzubeziehen. Diese Skonti oder Aufschläge hängen von der Menge, dem Geldwert oder dem Gewicht des bestellten Artikels ab. Bei der Ausführung des Programms 'Standardmäßige Auftrags-/Warengruppenneupreisfindung' werden bestellte Artikel, die zu einer gemeinsamen Warengruppenneupreisfindungsgruppe gehören, gekennzeichnet und die entsprechenden Skonti oder Aufschläge auf den Preis jedes Artikel angerechnet.
Auftr.-Neupreisf.-Gr.	Ein Code (Tabelle 40/PI), der eine Preisgruppe für einen Artikel definiert. Auftragsneubepreisungsgruppen haben eindeutige Bepreisungsstrukturen, die das System anweisen, Rabatte oder Aufschläge für Artikel in KAs zu berücksichtigen. Die Rabatte oder Aufschläge beruhen auf der Artikelmenge, dem Betrag oder Gewicht des KA insgesamt. Wenn das standardmäßige Auftrags-/ Warenkorbneubepreisungsverfahren abgearbeitet wird, sucht das System nach bestellten Artikeln, die zu einer gemeinsamen Auftragsneubepreisungsgruppe gehören und erstellt eine neue Rabattposition für den Auftrag, auf der der Rabatt als pauschaler Betrag berücksichtigt wird.

► So werden Artikelpreise eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben, dem Preise zugeordnet werden sollen, und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die den Artikel und die Beschreibung enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Preise ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Präferenzbasispreisen' die Suche durch Ausfüllen beliebiger Felder einschränken (optional).
5. 'Hinzufügen' anklicken.

6. Auf dem Formular 'Präferenzhierarchien auswählen' den Artikel, die Kundengruppe oder beide zur Eingabe eines Artikelpreises auswählen und die Schaltfläche 'Auswählen' anklicken.
7. Auf dem Formular 'Basispreise ändern' eine der folgenden Optionen unter der Überschrift 'Preise anpassen um' anklicken:
   - Stückpreis
   - Gutschriftspreis
8. Eine der folgenden Optionen im Bereich 'Preise anpassen um' anklicken:
   - Prozentsatz
   - Betrag
9. Die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - ME
   - Stückpreis

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Stückpreis	Der Listen- oder Basispreis, der für eine Einheit dieses Artikels berechnet wird. Damit Kundenaufträge eingegeben werden können, müssen alle Preise in der Tabelle 'Basispreise' (F4106) eingerichtet sein.
Gutschr.-Preis	In diesem Feld werden im System 'Vertriebsabwicklung' Gutschriften eingegeben. Eine Gutschrift wird mit einer Positionsart eingegeben, für die das Kennzeichen 'Vorzeichen umkehren' (RSGN) in der Tabelle 'Positionsartenstamm' (F40205) den Wert Y enthält. Alle Gutschriftspreise werden in der Tabelle 'Basispreise' (F4106) gespeichert.
Betrag	Ein Code, der angibt, ob der Faktorwert ein Multiplikator (%) oder ein zusätzlicher/abzuziehender Betrag (A) ist, wenn er auf den Auftragspreis angewandt wird.
Prozentsatz	Ein Code, der angibt, ob der Faktorwert ein Multiplikator (%) oder ein zusätzlicher/abzuziehender Betrag (A) ist, wenn er auf den Auftragspreis angewandt wird.

Bestandstransaktionen

Es kann sich als notwendig erweisen, den Transfer von Bestand von einer Niederlassung/einem Werk zur/zum anderen und die Umlagerung zwischen Stellplätzen innerhalb von Niederlassungen/Werken aufzuzeichnen, um die komplexen Aufzeichnungs- und Buchhaltungsfunktionen, mit denen der Bestand auf dem aktuellem Stand gehalten wird, zu steuern. Eine Entnahmetransaktion kann beispielsweise verwendet werden, um beschädigte oder veraltete Waren aus dem Bestand zu nehmen. Gelegentlich ist es notwendig, den Bestand aufgrund beschädigter Waren und anderer Abweichungen anzupassen. Mit der Umlagerungstransaktion kann Bestand auch aus einer Niederlassung oder einem Werk in eine andere Niederlassung oder ein anderes Werk transferiert werden. Nachdem Bestand umgelagert worden ist, wird der Mengensaldo für den Artikel angepasst und die entsprechenden, für diese Transaktion erforderlichen Buchungen werden im Hauptbuch vorgenommen.

Mit den folgenden Programmen kann Bestand umgelagert werden:

- Bestandsentnahmen (P4112)
- Bestandsanpassungen (P4114)
- Bestandstransfers (P4113)

Bei der Entnahme von Bestand wird dieser aus einem Stellplatz entfernt. Bei der Anpassung von Bestand wird dieser von einem Stellplatz in einen anderen umgelagert, um eine Unstimmigkeit zwischen der für diesen Stellplatz angegebenen und der tatsächlich vorhandenen Menge eines Artikels auszugleichen. Darüber hinaus können Bestandsanpassungen auch vorgenommen werden und Bestand aus einem Stellplatz entfernt werden, wenn bestimmte Artikel beschädigt sind. Bei der Umlagerung von Bestand wird dieser von einem Stellplatz zu einem anderen transportiert.

Die Eingabe der Transaktionsinformationen hängt vom Artikel und vom jeweiligen Unternehmen ab. Artikel können beispielsweise entnommen, angepasst oder umgelagert werden, indem Mengen oder Kosten bzw. Mengen und Kosten eingegeben werden. Werden Transaktionen nach Kostenbetrag eingegeben, können Abweichungen ausgeglichen werden, die auf dem Einsatz unterschiedlicher Kostenrechnungsverfahren in verschiedenen Niederlassungen oder Werken beruhen.

Jede Transaktion wird in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) aufgezeichnet, und die Daten werden in den folgenden Tabellen aktualisiert:

- Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
- Artikelstellplatz (F41021)
- Kontenbuch (F0911)
- Losstamm (F4108)

Jede Transaktion wirkt sich auf Buchhaltungsinformationen im System aus, wenn die Niederlassungs-/Werkskonstante für die Schnittstelle mit dem Hauptbuch eingerichtet wurde. Anhand automatischer Buchungsanweisungen (ABAs) wird das Hauptbuch mit allen Buchhaltungsinformationen, die auf Transaktionen basieren, aktualisiert. Mit Hilfe der ABAs können Bestandstransaktionen einem bestimmten Konto im Hauptbuch zugeordnet werden.

Die folgenden Programme können verwendet werden, um die aktualisierten Buchhaltungsinformationen zu prüfen, wenn mit Transaktionen gearbeitet wird:

Sammeljournal prüfen (P0911B)

Stellt Informationen auf zwei Ebenen zur Verfügung:

- Zusammengefasste oder detaillierte Batch-Ebene. Auf der Zusammenfassungsebene werden Batch-Informationen nach Benutzer, Status, Nummer und Eingabedatum zusammengefasst angezeigt. Auf der Detailebene werden Batch-Informationen nach Journalbuchung, beispielsweise nach der Transaktionsart des Dokuments, angezeigt.
- Individuelle Dokumentenebene. Auf der individuellen Dokumentenebene werden die Informationen für jede Journalbuchung angezeigt, beispielsweise das aktualisierte Konto und der gebuchte Betrag, der in der Tabelle 'Kontensalden' gespeichert wird.

Journalbuchungen (P0911)

Zeigt die Hauptbuchkonten an, in denen die Transaktionen vor ihrer Buchung gespeichert werden.

Artikelbuch abfragen (P4111)

Zeigt alle Transaktionen für einen Artikel an.

Siehe auch

- *ABAs für das System 'Bestandsverwaltung'* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen über die Verwendung von ABAs im System 'Bestandsverwaltung'.

Bestand entnehmen

Bei einer Bestandsentnahme werden normalerweise Artikel aus einer Niederlassung/einem Werk oder Stellplatz entnommen, die Bestandsmenge angepasst und die Transaktion im Hauptbuch (HB) aufgezeichnet. Manchmal werden nur die Kostenbeträge für einen Bestandsdatensatz entfernt. Auf diese Weise können Artikel abgewertet werden.

Mehrere Aufgaben beziehen sich auf die Entnahme von Bestandsartikeln:

- Den Verbrauch von Artikeln durch eine Abteilung im eigenen Unternehmen aufzeichnen
- Veraltete oder beschädigte Waren entfernen
- Bestand für ein bestimmtes Projekt entnehmen
- Kosten für Bestandsartikel berechnen, die für die Reparatur oder Wartung von Ausrüstungsgegenständen verwendet werden
- Stücklisten für Entnahmen kopieren

Zur Entnahme von Bestand müssen Transaktions-, Artikel- und Buchhaltungsinformationen eingegeben werden. Darüber hinaus können auch Entnahmeinformationen für die einzelnen Niederlassungen/Werke, in denen der Artikel gelagert wird, eingegeben werden.

Wird eine Transaktion eingegeben, werden automatisch eine Dokumentart, eine Batch-Nummer und eine Dokumentnummer angezeigt. Mit Hilfe der Dokumentnummer kann die Transaktion später abgerufen werden.

Durch das Einstellen der entsprechenden Verarbeitungsoption kann zwischen verschiedenen Online-Formaten zur Aufzeichnung und Protokollierung der verschiedenen Entnahmearten ausgewählt werden:

Standardformat	Entnahme von Bestandsartikeln aus einer Niederlassung/einem Werk.
Ausrüstungsformat	Aufzeichnung von Bestand, der für einen bestimmten Ausrüstungsgegenstand entnommen wird.
Nebenbuchformat	Sollbuchung auf ein bestimmtes Hauptbuchkonto für die Entnahme.
Ausrüstungs- und Nebenbuchformat	Aufzeichnung des für ein Projekt entnommenen Ausrüstungsgegenstandes und Sollbuchung auf ein bestimmtes Hauptbuchkonto für eine Entnahme.

Wird mit einem Kit gearbeitet, können alle Kitkomponenten gleichzeitig entnommen werden, indem auf dem Formular 'Bestandsentnahmen' im Menü 'Formular' die Funktion 'Stückliste kopieren' aufgerufen wird. Diese Funktion ermöglicht die Entnahme von Komponenten, ohne die Menge des übergeordneten Artikels zu beeinflussen. Wird diese Funktion nicht verwendet, kann sich die Menge des übergeordneten Artikels zwar ändern, die Komponentenmengen bleiben aber gleich. Für ein Kit, das eine Variante enthält, sollte jedoch niemals eine Entnahme eingegeben werden.

Abhängig von der Einstellung der Verarbeitungsoptionen kann unter Umständen die Entnahmemenge für den übergeordneten Artikel in einem Kit größer als die vorrätige Menge sein. In diesem Fall wird die Menge des übergeordneten Artikels als negative Menge angezeigt.

Inkorrekte Entnahmen können durch Stornobuchungen berichtigt werden. Da für jede Bestandstransaktion Datensätze zu Buchführungszwecken gespeichert werden, kann der Datensatz nicht gelöscht werden. Bei einer Stornobuchung wird eine positive Menge und ein positiver Kostenbetrag in die Artikelinformationen eingegeben.

Voraussetzungen

- ❑ Die folgenden Informationen müssen eingerichtet worden sein:
    - Artikel- und Niederlassungs-/Werksinformationen in den Tabellen 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) und 'Artikelstellplatz' (F41021).
    - Hauptbuchkonten in der Tabelle 'Kontenstamm' (F0901). Siehe *Kontenrahmen erstellen und aktualisieren* sowie *Konten ändern* im Handbuch *Finanzbuchhaltung*.
    - ABAs für Vertriebstransaktionen. Siehe *ABAs für das System 'Bestandsverwaltung'* im Handbuch *Bestandsverwaltung*
    - Die Verarbeitungsoption ist für Nebenbuchinformationen eingestellt.

► So wird Bestand entnommen

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Bestandsentnahmen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandsentnahmen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Bestandsentnahmen' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Dokumentnummer
   - Dokumentart
   - HB-Datum
   - Erklärung
   - NDL/Werk
   - Transaktionsdatum
3. Zur Eingabe von Bestandsentnahmeinformationen für jede Niederlassung/jedes Werk, in denen der Artikel gelagert wird, die folgenden Felder ausfüllen:
   - Artikelnummer
   - Menge
   - ME
   - Menge in Sek.-ME
   - Sek.-ME
   - Stellplatz
   - Los-/Seriennummer
   - Stückkosten
   - Erweiterter Betrag
   - NDL/Werk
4. Zur Eingabe von Buchhaltungsinformationen im Menü 'Formular' die Option 'Nebenbuch-Info' auswählen.
5. Auf dem Formular 'Konteninformationen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Kontonummer
   - Nebenbuch
   - Art
   - Phase

   Die Transaktion wird automatisch verarbeitet, und es wird eine Dokumentnummer, eine Dokumentart und eine Batch-Nummer für die Transaktion angezeigt.
6. Um mit Stückkosten mit dem Betrag Null zu arbeiten, die Zeile markieren und im Menü 'Zeile' die Option 'Nullkosten' auswählen.

   Das Feld 'Stückkosten' wird automatisch auf Null geändert, und das Feld 'Erweiterter Betrag' bleibt leer. In diese Felder kann keine Eingabe vorgenommen werden.

7. Um die Funktion 'Nullkosten' zu deaktivieren, die Zeile markieren und im Menü 'Zeile' die Option 'Nullkosten annullieren' auswählen.

   Wird der Cursor auf die nächste Zeile gesetzt, werden die Standardvorgaben aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) automatisch in die Felder 'Stückkosten' und 'Erweiterter Betrag' eingesetzt.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Menge in Sek.-ME	Wird in den Lagerkonstanten eine Sekundärmasseinheit gewählt, erscheint dieses Feld bei der Dateneingabe.
Sek.-ME	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird eine Alternativmaßeinheit für den Artikel gekennzeichnet.
Kontonummer	Mit diesem Wert wird ein Konto im Hauptbuch gekennzeichnet. Kontonummern können in die folgenden Formate eingegeben werden: o Standardkontonummer (Organisationseinheit.Sachkonto.Hilfskonto oder flexibles Format). o Dritte HB-Nummer (maximal 25 Stellen). o Konto-ID-Nummer (Diese Nummer ist achtstellig). o Schnellcode (Dieser Code besteht aus zwei Buchstaben, die zum ABA-Posten SP verkettet werden. Der Code kann anstelle der Kontonummer eingegeben werden). Mit dem ersten Buchstabe der Kontonummer wird das Format gekennzeichnet . Das Kontoformat wird im Programm 'Finanzbuchhaltungskonstanten' festgelegt.
Nebenbuch	Dieser Code kennzeichnet ein detailliertes Unterkonto innerhalb eines Hauptbuchkontos. Ein Nebenbuch kann eine Ausrüstungsnummer oder Adressbuchnummer darstellen. Wird ein Nebenbuch eingegeben, muss auch die Nebenbuchart bestimmt werden.
Art	Dieser anwenderspezifischer Code (00/ST) legt zusammen mit dem Feld 'Nebenbuch' die Nebenbuch- und die Nebenbuchbearbeitungsart fest. Auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes' steuert die zweite Zeile der Beschreibung, wie die Bearbeitung durchgeführt wird. Diese Option ist entweder fest codiert oder anwenderspezifisch. Beispiele: A - Alphanumerisches Feld; nicht bearbeiten N - Numerisches Feld; rechtsbündig ausrichten und mit Nullen auffüllen C - Alphanumerisches Feld; rechtsbündig ausrichten und mit Nullen auffüllen
Phase	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/WI) wird die aktuelle Phase oder das Stadium eines Arbeitsauftrags angegeben. Einem Arbeitsauftrag kann jeweils nur ein Phasencode zu einem bestimmten Zeitpunkt zugeordnet werden. Anmerkung: Auf einigen Formularen kann über eine Verarbeitungsoption ein Standardwert für dieses Feld eingegeben werden. Wird auf einem Formular, für das diese Verarbeitungsoption eingerichtet wurde, ein Standardwert eingegeben, wird dieser Wert in den entsprechenden Feldern auf allen Arbeitsaufträgen, die erstellt werden, und auf dem Formular 'Projekte einrichten' angezeigt. Dieser Wert kann entweder übernommen oder überschrieben werden.

Verarbeitungsoptionen: Arbeiten mit Bestandsentnahmen (P4112)

Register 'Standardvorgaben'

Diese Verarbeitungsoptionen bestimmen die Dokumentart und den Stellplatz/das Los, die als Standardvorgaben für das Programm 'Bestandsentnahmen' (P4112) verwendet werden, wenn keine anderen Werte für die Transaktion eingegeben werden. Bleiben die Felder der Verarbeitungsoptionen leer, werden für die Transaktionseingabe keine Standardwerte vorgegeben.

---

1. Dokumentart

Eine bestimmte Dokumentart

Leer = Keine Standardvorgabe

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Dokumentart festgelegt, die als Standardvorgabe für das Programm 'Bestandsentnahmen' (P4112) verwendet wird, wenn der Benutzer eine Entnahme eingibt. Normalerweise handelt es sich bei der Standardvorgabe um Dokumentart II (Bestandsentnahme). Es kann entweder eine bestimmte Dokumentart eingegeben oder diese auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen' ausgewählt werden.

Bleibt dieses Feld leer, wird kein Standardwert für die Dokumentart vorgegeben.

2. Stellplatz/Los

Leer = Keine Standardvorgabe

1 = Standardvorgabe durch Primärstellplatz

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob automatisch Standardwerte für Stellplatz- und Losfelder eingesetzt werden, wenn der Benutzer eine Entnahme eingibt. Gültige Werte:

1 - Primärstellplatz und -los als Standardvorgabe verwenden

Leer - Für Stellplatz- und Losfelder keine Standardvorgaben verwenden

Der Primärstellplatz kann nur dann als Standardvorgabe verwendet werden, wenn alle Sekundärstellplätze auch physische Stellplätze (z.B. Gänge oder Fächer) sind. Sind die Felder 'Stellplatz' und 'Los' bei einem Sekundärstellplatz leer, kann der Primärstellplatz nicht als Standardvorgabe festgelegt werden.

Register 'Versionen'

Diese Verarbeitungsoptionen bestimmen die Version, die verwendet wird, wenn auf den Bestandsentnahmeformularen die zugehörigen Zeilen- oder Formularverzweigungen ausgewählt werden. Für die Programme 'Journalbuchungen' (P0911), 'Artikelkonto' (P4111) und 'Manuelle Aufstockung' (P46100) können Versionen angegeben werden. Bleibt ein Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

Mit Versionen wird gesteuert, wie Informationen angezeigt werden. Daher müssen die Verarbeitungsoptionen unter Umständen für bestimmte Versionen eingestellt werden, damit diese die jeweiligen Anforderungen erfüllen.

1. Journalbuchungen (P0911)

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die verwendet wird, wenn auf dem Formular 'Arbeiten mit der Bestandsentnahme' die Zeilenverzweigung oder auch auf dem Formular 'Bestandsentnahme' die Formularverzweigung zum Programm 'Journalbuchungen' (P0911) ausgewählt wird.

Bleibt dieses Feld leer, wird für das Programm 'Journalbuchungen' die Version ZJDE0001 verwendet, mit der gesteuert wird, wie Daten angezeigt werden. Daher muss diese Verarbeitungsoption auf eine bestimmte Version eingestellt werden, damit die jeweiligen Anforderungen erfüllt werden.

2. Artikelbuch (P4111)

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelkonto abfragen' (P4111) verwendet wird. Dieses Programm wird über eine Zeilenverzweigung auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandsentnahmen' oder eine Formularverzweigung auf dem Formular 'Bestandsentnahmen' aufgerufen. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

3. Lageranforderungen (P46100)

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Manuelle Aufstockung' (P46100) über das Menü 'Formular' auf dem Formular 'Bestandsentnahmen' verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet. Unter Umständen muss diese Verarbeitungsoption auf eine bestimmte Version eingestellt werden.

Register 'Verarbeitung'

Anhand dieser Verarbeitungsoptionen wird gesteuert, ob vom Programm 'Bestandsentnahmen' folgende Aktionen ausgeführt werden bzw. zulässig sind:

- Standardentnahmefelder anzeigen oder Ausrüstungs-, Nebenbuchinformationen bzw. beides berücksichtigen
- Eingabe von Kontonummern erforderlich, wenn Nebenbuchinformationen angezeigt werden
- Kostenfelder auf dem Formular 'Bestandsentnahmen' anzeigen und Änderungen zulassen

- Journalbuchungen für jede Entnahmeposition erstellen oder nach Kontonummer zusammenfassen
- Entnahmen zulassen, die zu negativen vorrätigen Mengen führen
- Entnahmen von gesperrten Losen zulassen
- Tabelle 'Artikelhistorie' (F4115) aktualisieren

Die Auswahl für das Programm 'Bestandsentnahme' (P4112) auf dem Register 'Verarbeitung' für die Option 'Entnahmeart' bestimmt, ob für das Programm 'Bestandsentnahmen' (P4112) die Eingabe von Kontonummern erforderlich sein kann (Register 'Verarbeitung'; Option 'Kontonummer').

---

1. Entnahmeart

Leer = Keine (Standardentnahmen)

1 = Nur Ausrüstungsinformationen

2 = Nur Nebenbuchinformationen

3 = Ausrüstungs- und Nebenbuchinformationen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Informationen über Ausrüstung und Nebenbuch im Detailbereich des Fomulars 'Bestandsentnahmen' angezeigt werden. Gültige Werte:

1 - Das Feld 'Ausrüstung' wird angezeigt, die Felder 'Kontonummer', 'Nebenbuch' und 'Nebenbuchart' werden ausgeblendet. Wird im Menü 'Formular' die Option 'Nebenbuchinformationen' ausgewählt, werden auf dem Formular 'Konteninformationen' das Feld für Ausrüstung, jedoch nicht die Felder für Kontonummer und Nebenbuchinformationen angezeigt.

2 - Die Felder 'Kontonummer', 'Nebenbuch' und 'Nebenbuchart' werden angezeigt, das Feld 'Ausrüstung' wird ausgeblendet. Wird im Menü 'Formular' die Option 'Nebenbuchinformationen' ausgewählt, werden auf dem Formular 'Konteninformationen' die Felder für Kontonummer und Nebenbuchinformationen, jedoch nicht das Feld für Ausrüstung angezeigt.

3 - Die Felder 'Ausrüstung', 'Kontonummer', 'Nebenbuch' und 'Nebenbuchart' werden im Detailbereich angezeigt.

Wird im Menü 'Formular' die Option 'Nebenbuchinformationen' ausgewählt, werden auf dem Formular 'Konteninformationen' die Felder für die Ausrüstung, Kontonummer und Nebenbuchinformationen angezeigt.

Leer - Das Standardbestandsentnahmeformat wird ohne die Felder für Ausrüstung und Nebenbuchinformationen angezeigt. Im Programm 'Bestandsentnahmen' wird die Nebenbuchinformationsverzweigung im Menü 'Formular' deaktiviert.

Anmerkung: Wird in dieses Feld 2 oder 3 eingegeben, kann in der Verarbeitungsoption des Programms 'Bestandsentnahmen' (P4112) auf dem Register 'Verarbeitung 1' die Verarbeitungsoption 'Kontonummer' so eingestellt werden, dass eine Eingabe im Feld 'Kontonummer' erforderlich ist.

---

2. Kontonummer

Leer = Nicht erforderlich

1 = Erforderlich

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Eingabe von Kontonummern (z.B. Organisationseinheit.Sachkonto.Hilfskonto) im Detailbereich des Formulars 'Bestandsentnahmen' erforderlich ist. Gültige Werte:

1 - Das Feld 'Kontonummer' im Detailbereich muss ausgefüllt werden. Dieses Feld ist nur verfügbar, wenn in der Verarbeitungsoption 'Entnahmeart' des Registers 'Verarbeitung 1' im Programm 'Bestandsentnahmen' (P4112) die Werte 2 oder 3 eingegeben werden.

Leer - Transaktionen, die das Aufwandskonto der Bestandsstandardvorgabe (ABA-Posten 4124) verwenden, sind zulässig.

3. Kosten eingeben

Leer = Eingabe zulassen

1 = Anzeigen, aber keine Eingabe zulassen

2 = Nicht anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Felder 'Stückkosten' und 'Erweiterter Betrag' auf dem Formular 'Bestandsentnahmen' angezeigt oder ausgeblendet werden. Gültige Werte:

1 - Die Felder mit den Standardwerten aus der Tabelle 'Artikelkosten' (F4105) werden angezeigt, können aber nicht aktualisiert werden.

2 - Die Felder werden nicht angezeigt.

Leer - Die Felder werden angezeigt.

4. Journalbuchungen

Leer = Detailliert (jede Position)

1 = Nach Kontonummer zusammengefasst

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob mit dem Programm 'Bestandsentnahmen' (P4112) detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für das Hauptbuch erstellt werden.

Wenn mit dem Programm 'Bestandsentnahmen' detaillierte Journalbuchungen erstellt werden, wird für jede Detailposition einer Entnahme eine Journalbuchung (Soll und Haben) mit der Batch-Art N erstellt. Von dieser Verarbeitungsoption sind nur Journalbuchungen in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) betroffen. Die am häufigsten verwendeten ABAs sind 4122 (Bestand) und 4124 (Aufwand oder Warenaufwand). Wenn Standardkosten verwendet werden, werden basierend auf ABA-Posten 4141 (Bestands- oder Warenaufwandskosten) möglicherweise Journalbuchungen für Abweichungen erstellt. Die Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) enthält Informationen über jede Detailposition jeder Entnahme, unabhängig vom Wert in diesem Feld.

Wenn mit dem Programm 'Bestandsentnahmen' zusammengefasste Journalbuchungen nach Kontonummer erstellt werden, werden die Sollbuchungen und die Habenbuchungen nach Kontonummer für alle Positionen einer Entnahme zusammengefasst. Gültige Werte:

1 - Es werden nach Kontonummer zusammengefasste Journalbuchungen erstellt.

Leer - Für jede Detailposition einer Entnahme wird eine Journalbuchung erstellt.

5. Entnahmemenge

Leer = Keine negative verfügbare Menge zulassen
1 = Negative verfügbare Menge zulassen
2 = Keine negative vorrätige Menge zulassen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, wie eine Transaktion, die eine negative Menge zur Folge hat, validiert wird. Gültige Werte:

Leer - Keine negative verfügbare Menge zulassen

1 - Negative verfügbare Menge zulassen

2 - Keine negative vorrätige Menge zulassen

Vorsicht: Ist es zulässig, dass die verfügbare Menge negativ ist, kann die Funktion für gewogene Durchschnittskosten nicht verwendet werden.

6. Gesperrte Lose

Leer = Nicht zulassen, wenn das Los gesperrt ist
1 = Zulassen, wenn das Los gesperrt ist

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Entnahmen aus gesperrten Losen zulässig sind. Ist das Feld 'Losstatuscode' auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' leer, ist das Los nicht gesperrt. Gültige Werte:

1 - Entnahmen von gesperrten Losen zulassen

Leer - Entnahmen von gesperrten Losen nicht zulassen

7. Artikelumsatzhistorie

Leer = Tabelle nicht aktualisieren
1 = Tabelle aktualisieren

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Tabelle 'Artikelhistorie' (F4115) aktualisiert, wenn das System 'Bestandsverwaltung' ohne das System 'Vertriebsabwicklung' verwendet wird. Beispielsweise kann ein Unternehmen mit einem Konsignationslager nur das Programm 'Bestandsentnahmen' für die Verminderung von Bestand verwenden. Das Unternehmen möchte jedoch vielleicht historische Informationen über Entnahmen prüfen und Käuferinformationen einsehen, die über das Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) abgerufen werden können.

Wird das System 'Vertriebsabwicklung' verwendet, kann die Tabelle 'Artikelhistorie' als das Ergebnis von Verkaufstransaktionen als Teil des Umsatzaktualisierungsprozesses aktualisiert werden. Gültige Werte:

1 - Die Felder 'Artikelnummer', 'Niederlassung', 'Geschäftsjahr' und 'Periode' in der Tabelle 'Artikelhistorie' mit Bestandsentnahmeinformationen aktualisieren

Leer - Felder nicht aktualisieren

Register 'Kompatibilität'

Diese Verarbeitungsoption legt fest, ob ausgehende Transaktionen mit externen Systemen für Bestandsentnahmen erstellt werden sollen und falls dies der Fall ist, welche Transaktionsart verwendet werden soll.

1. Transaktionsart

Eine bestimmte Transaktionsart

Leer = Keine Verarbeitung von Transaktionen mit externen Systemen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Transaktionsart festgelegt. Dabei handelt es sich um einen anwenderspezifischen Code (00/TT), der zur Erstellung von Transaktionen mit externen Systemen verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, werden keine ausgehenden Transaktionen verarbeitet.

Bestand anpassen

Bei einer Anpassung können die vorrätige Menge und die Kosten eines Bestandsartikels in einer Niederlassung oder einem Werk erhöht bzw. verringert werden, ohne eine vollständige körperliche Bestandsaufnahme durchführen zu müssen. Der Bestand kann beispielsweise angepasst werden, wenn die tatsächlich vorrätige Menge eines Artikels von der an einem Stellplatz aufgezeichneten Menge abweicht.

Im Rahmen der Losverarbeitung können mit einer Anpassung Lose in den Bestand aufgenommen und gesperrt werden. Auch können Gültigkeits- und Verfallsdaten überschrieben werden. Wird mit einem Kit gearbeitet, kann das gesamte Kit in den Bestand aufgenommen werden, indem für jede Komponente eine Anpassung eingegeben wird. Mit dem Programm 'Bestandsanpassungen' (P4114) können zwar Anpassungen für übergeordnete Artikel eingegeben werden, Mengeninformationen für die einzelnen Komponenten werden jedoch nicht automatisch aktualisiert.

Für die Anpassung des Bestands müssen Transaktions-, Artikel- und Losinformationen eingegeben werden. Anpassungsinformationen können dabei für jede Niederlassung/jedes Werk eingegeben werden, in denen der Artikel gelagert wird. Wird eine Transaktion eingegeben, werden automatisch eine Dokumentart, eine Batch-Nummer und eine

Dokumentnummer angezeigt. Mit Hilfe der Dokumentnummer kann die Transaktion später abgerufen werden.

Inkorrekte Anpassungen können durch Stornobuchungen berichtigt werden. Da für jede Bestandstransaktion Datensätze zu Buchhaltungszwecken gespeichert werden, kann der Datensatz jedoch nicht gelöscht werden. Bei einer Stornobuchung wird eine negative Menge und ein negativer Kostenbetrag in die Artikelinformationen eingegeben.

Darüber hinaus können die Verarbeitungsoptionen so eingerichtet werden, dass Standardvorgaben bereitgestellt sowie Kosten- und Losinformationen angezeigt werden. Die angezeigten Losinformationen sind davon abhängig, wie die Verarbeitung doppelter Lose in den Systemkonstanten eingerichtet ist.

Voraussetzungen

- Die folgenden Informationen müssen eingerichtet sein:
    - Artikel- und Niederlassungs-/Werksinformationen in den Tabellen 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) und 'Artikelstellplatz' (F41021).
    - Hauptbuchkonten (HB) in der Tabelle 'Kontenstamm' (F0901)
    - ABAs für Vertriebstransaktionen

► So wird der Bestand angepasst

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Bestandsanpassungen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandsanpassungen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Bestandsanpassungen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
    - NDL/Werk
    - Transaktionsdatum
    - HB-Datum
    - Erklärung
    - Artikelnummer
    - Menge
    - ME
    - Menge in Sek.-ME
    - Sek.-ME
    - Stellplatz

    Die Transaktion wird automatisch verarbeitet, und es wird eine Dokumentnummer, eine Dokumentart und eine Batch-Nummer für die Transaktion angezeigt.
3. Um die Standardwerte in den Feldern 'Losgültigkeitsdatum' und 'Losverfallsdatum' zu überschreiben, die folgende Felder ausfüllen:
    - Losgültigkeitsdatum
    - Losverfallsdatum

4. Um mit Stückkosten mit dem Betrag Null zu arbeiten, die Zeile markieren und im Menü 'Zeile' die Option 'Lager-/Stellplatzdetails' auswählen.

   Das Feld 'Stückkosten' wird automatisch auf Null geändert, und das Feld 'Erweiterter Betrag' bleibt leer. In diese Felder kann keine Eingabe vorgenommen werden.

5. Um die Funktion 'Nullkosten' zu deaktivieren, die Zeile markieren und im Menü 'Zeile' die Option 'Nullkosten stornieren' auswählen.

   Wird der Cursor auf die nächste Zeile gesetzt, werden die Standardvorgaben aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) automatisch in die Felder 'Stückkosten' und 'Erweiterter Betrag' eingesetzt.

Verarbeitungsoptionen: Arbeiten mit Bestandsanpassungen (P4114)

Register 'Standardvorgaben'

Diese Verarbeitungsoptionen bestimmen die Dokumentart und den Stellplatz/das Los, die als Standardvorgaben für das Programm 'Bestandsanpassungen' (P4114) verwendet werden, wenn keine anderen Werte für die Transaktion eingegeben werden. Bleiben die Felder der Verarbeitungsoptionen leer, werden für die Transaktionseingabe keine Standardwerte vorgegeben.

---

1. Dokumentart

Bestimmte Dokumentart

Leer = Keine Standardvorgabe

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Standarddokumentart für Bestandsanpassungenen festgelegt. Normalerweise handelt es sich bei der Standardvorgabe um Dokumentart IA (Bestandsanpassungen). Bleibt dieses Feld leer, wird keine Standarddokumentart vorgegeben.

2. Stellplatz/Los

Leer = Keine Standardvorgabe

1 = Standardvorgabe durch Primärstellplatz

Mit dieser Verarbeitungsoption wird der Primärstellplatz als Standardvorgabe bei der Eingabe von Anpassungen eingegeben. Der Primärstellplatz kann nur dann als Standardvorgabe verwendet werden, wenn alle Sekundärstellplätze auch physische Stellplätze (z.B. Gänge oder Fächer) sind. Sind die Felder 'Stellplatz' oder 'Los' bei einem Sekundärstellplatz leer, kann der Primärstellplatz nicht als Standardvorgabe festgelegt werden. Gültige Werte:

1 - Primärstellplatz und -los als Standardvorgabe verwenden

Leer - Für Stellplatz- und Losfelder keine Standardvorgaben verwenden

---

Register 'Versionen'

Diese Verarbeitungsoptionen bestimmen die Version, die verwendet wird, wenn auf den Bestandsanpassungsformularen die zugehörigen Zeilen- oder Formularverzweigungen ausgewählt werden. Für die Programme 'Journalbuchungen' (P0911), 'Artikelkonto abfragen' (P4111) und 'Manuelle Aufstockung' (P46100) können Versionen angegeben werden. Bleibt ein Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

Mit Versionen wird gesteuert, wie Informationen angezeigt werden. Daher müssen die Verarbeitungsoptionen unter Umständen für bestimmte Versionen eingestellt werden, damit diese die jeweiligen Anforderungen erfüllen.

---

1. Journalbuchungen (P0911)

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Version des Programms 'Journalbuchungen' (P0911) verwendet wird, wenn es über das Menü 'Zeile' auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandsanpassungen' oder das Menü 'Formular' auf dem Formular 'Bestandsanpassungen' aufgerufen wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet. Unter Umständen muss diese Verarbeitungsoption auf eine bestimmte Version eingestellt werden.

2. Artikelbuch (P4111)

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Version des Programms 'Artikelkonto abfragen' (P4111) verwendet wird, wenn es über das Menü 'Zeile' auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandsanpassungen' oder das Menü 'Formular' auf dem Formular 'Bestandsanpassungen' aufgerufen wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet. Unter Umständen muss diese Verarbeitungsoption auf eine bestimmte Version eingestellt werden.

3. Lageranforderungen (P46100)

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Manuelle Aufstockung' (P46100) über das Menü 'Formular' auf dem Formular 'Bestandsanpassungen' verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet. Unter Umständen muss diese Verarbeitungsoption auf eine bestimmte Version eingestellt werden.

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird gesteuert, ob vom Programm 'Bestandsanpassungen' folgende Aktionen ausgeführt werden bzw. zulässig sind:

- Kostenfelder auf dem Formular 'Bestandsanpassungen' anzeigen und Änderungen zulassen
- Journalbuchungen für jede Anpassungsposition erstellen oder nach Kontonummer zusammenfassen
- Los- und Schichtungsfelder aktivieren
- Anpassungen zulassen, die zu einer negativen vorrätigen Menge führen
- Anpassungen von gesperrten Losen zulassen

---

1. Kosten eingeben

Leer = Eingabe zulassen

1 = Kosten anzeigen, aber keine Eingabe zulassen

2 = Nicht anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Felder 'Stückkosten' und 'Erweiterter Betrag' auf dem Formular 'Bestandsanpassungen' angezeigt werden und aktualisiert werden können. Gültige Werte:

1 - Die Felder mit den Standardwerten aus der Tabelle 'Artikelkosten' (F4105) werden angezeigt, können aber nicht aktualisiert werden.

2 - Die Felder werden nicht angezeigt.

Leer - Die Felder werden angezeigt.

2. Journalbuchungen

Leer = Detailliert (jede Position)

1 = Nach Kontonummer zusammengefasst

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, ob das Programm 'Bestandsanpassungen' (P4114) detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für das Hauptbuch erstellt. Für zusammengefasste Journalbuchungen werden die Sollbuchungen und die Habenbuchungen nach Kontonummer für jede Position einer Anpassung zusammengefasst. Für detaillierte Journalbuchungen wird eine Journalbuchung (Soll und Haben) für jede Position einer Anpassung erstellt.

Die vom Programm 'Bestandsanpassungen' (P4114) erstellte Batch-Art ist N. Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nur auf Journalbuchungen in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) aus. Die am häufigsten gebräuchlichen ABAs sind 4122 (Bestandsbewertungskonto) und 4124 (Aufwands- oder Warenaufwandskonto). Wenn Standardkosten verwendet werden, werden basierend auf der ABA 4141 möglicherweise Journalbuchungen für Abweichungen erstellt. Unabhängig von der Einstellung dieser Verarbeitungsoption enthält die Tabelle 'Artikelkonto' (F4111)

Informationen zu jeder Detailposition jeder Anpassung. Gültige Werte:

1 - Es werden nach Kontonummer zusammengefasste Journalbuchungen erstellt.

Leer - Es wird eine Journalbuchung (Soll und Haben) für jede Detailposition einer Anpassung erstellt.

3. Los- und Schichtungsfelder

Leer = Nicht anzeigen
1 = Anzeigen und Eingabe zulassen
2 = Anzeigen und Eingabe nicht zulassen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Losinformationsfelder auf dem Formular angezeigt werden und ob sie aktualisiert werden können. Gültige Werte:

Leer - Losinformationsfelder nicht anzeigen

1 - Alle Losinformationsfelder anzeigen und Änderungen zulassen.

2 - Alle Losinformationsfelder anzeigen aber keine Aktualisierungen zulassen

4. Anpassungsmenge

Leer = Negative verfügbare Menge nicht zulassen
1 = Negative verfügbare Menge zulassen
2 = Negative vorrätige Menge nicht zulassen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, wie eine Transaktion, die eine negative Menge zur Folge hat, validiert wird. Gültige Werte:

Leer - Keine negative verfügbare Menge zulassen

1 - Negative verfügbare Menge zulassen

2 - Keine negative vorrätige Menge zulassen

Vorsicht: Ist es zulässig, dass die verfügbare Menge negativ ist, kann die Funktion für gewogene Durchschnittskosten nicht verwendet werden.

5. Gesperrte Lose

Leer = Nicht zulässig, wenn das Los gesperrt ist
1 = Zulässig, wenn das Los gesperrt ist

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Anpassungen bei gesperrten Losen zulässig sind. Ist das Feld 'Losstatuscode' auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' leer, ist das Los nicht gesperrt. Gültige Werte:

1 - Anpassungen bei gesperrten Losen zulassen

Leer - Anpassungen bei gesperrten Losen nicht zulassen

Register 'Kompatibilität'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob ausgehende Transaktionen mit externen Systemen für Bestandsanpassungen erstellt werden sollen und falls dies der Fall ist, welche Transaktionsart verwendet werden soll.

1. Transaktionsart

Bestimmte Transaktionsart

Leer = Keine Transaktionsverarbeitung mit externen Systemen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Transaktionsart festgelegt. Dabei handelt es sich um einen anwenderspezifischen Code (00/TT), der zur Erstellung von Transaktionen mit externen Systemen verwendet wird. Es kann entweder eine bestimmte Transaktionsart eingegeben oder diese auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen' ausgewählt werden. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Transaktionen mit externen Systemen verarbeitet.

Bestand umlagern

Mit Umlagerungstransaktionen können zwei Arten von Bestandsumlagerungen aufgezeichnet werden:

- Verlagerungen zwischen verschiedenen Stellplätzen in der gleichen Niederlassung/dem gleichen Werk
- Verlagerungen zwischen verschiedenen Niederlassungen/Werken

Bei einer Bestandsumlagerung werden zwei Journalbuchungen im Hauptbuch vorgenommen. Durch die erste Journalbuchung wird der Bestand im ursprünglichen Stellplatz verringert. Mit der zweiten Buchung erhöht sich der Bestand am Bestimmungsort.

Um Bestand umzulagern, müssen Transaktions- und Artikelinformationen sowohl für den ursprünglichen Stellplatz als auch für den Bestimmungsort eingegeben werden. Es können Verarbeitungsoptionen so eingerichtet werden, dass Standardwerte bereitgestellt und Kosteninformationen angezeigt werden. Wenn durch eine Bestandsumlagerung die Artikelmenge auf Null gesetzt wird, aber noch immer ein Betrag vorhanden ist, werden automatisch in den entsprechenden Konten Journalbuchungen vorgenommen, wodurch auch der Betrag auf Null gesetzt wird.

Inkorrekte Umlagerungen können durch Stornobuchungen berichtigt werden. Da für jede Bestandstransaktion Datensätze zu Buchhaltungszwecken gespeichert werden, kann der Datensatz nicht gelöscht werden. Bei einer Stornobuchung werden eine positive Menge und ein positiver Kostenbetrag in die Artikelinformationen am ursprünglichen Stellplatz und eine negative Menge und ein negativer Kostenbetrag am Bestimmungsort eingegeben.

Bei der Umlagerung eines Kits muss für jede Komponente im Kit eine eigene Umlagerung eingegeben werden. Mit dem Programm 'Bestandstransfers' (P4113) können zwar Umlagerungen für übergeordnete Artikel eingegeben werden, Mengeninformationen für die einzelnen Komponenten werden jedoch nicht automatisch aktualisiert.

Beispiel: Umlagerungstransaktion

Bei der Umlagerung von Artikeln, für die in verschiedenen Niederlassungen/Werken unterschiedliche Kosten bestehen, wird die Kostenabweichung mit Hilfe der automatischen Buchungsanweisungen (ABAs) in einem Hauptbuchkonto festgehalten. Im folgenden Beispiel wird ein Artikel zu EUR 25,50 von Werk A zu Werk B transferiert, wo er nur EUR 25,00 kostet. Bei diesem Vorgang wird in Niederlassung A eine Habenbuchung von EUR 25,50 und in Niederlassung B eine Sollbuchung von EUR 25,00 vorgenommen, wobei eine Standardkostenabweichung von EUR 0,50 entsteht. Diese wird auf ein Abweichungskonto gebucht.

Ursprüngliches Werk A	Bestimmungswerk B
Habenbuchung von EUR 25,50 (Standardkosten)	Sollbuchung von EUR 25,00 (Standardkostenabweichung von EUR 0,50 wird im Abweichungskonto festgehalten)

Vorsicht

Durch das Programm 'Bestandstransfers' (P4113) des Systems 'Bestandsverwaltung' werden keine Dokumente für Kunden- oder Einkaufsaufträge erstellt. Es wird lediglich die Kostenrechnungsmethode für die Niederlassung/das Werk aktualisiert. Außerdem wird kein entsprechendes Revisionsprotokoll für den Transfervorgang aufgrund von Kunden- oder Einkaufsaufträgen bereitgestellt. Dieses Programm sollte ausschließlich für Bestandszwecke verwendet werden.

► So wird Bestand umgelagert

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Bestandstransfers' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandstransfers' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Bestandstransfers' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Dokumentart
   - HB-Datum
   - Erklärung
   - Transaktionsdatum
   - Von NDL/Werk
   - in NDL/Werk

3. Zur Eingabe von Transferinformationen und zur Erstellung eines neuen Stellplatz- und Losdatensatzes am Bestimmungsstellplatz die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:

   - Artikelnummer
   - Menge
   - ME
   - Menge in Sek.-ME
   - Sek.-ME
   - Ausgangsstellplatz
   - Herkunftslos-/-seriennr.
   - Zielstellplatz
   - Ziellosnummer

   Die Transaktion wird automatisch verarbeitet, und es wird eine Dokumentnummer, eine Dokumentart und eine Batch-Nummer für die Transaktion angezeigt.

4. Um mit Stückkosten mit dem Betrag Null zu arbeiten, die Zeile markieren und im Menü 'Zeile' die Option 'Nullkosten' auswählen.

   Das Feld 'Stückkosten' wird automatisch auf Null geändert, und das Feld 'Erweiterter Betrag' bleibt leer. In diesen Feldern kann keine Eingabe vorgenommen werden.

5. Um die Funktion 'Nullkosten' zu deaktivieren, die Zeile markieren und im Menü 'Zeile' die Option 'Nullstückkosten annullieren' auswählen.

   Wird der Cursor auf die nächste Zeile gesetzt, werden die Standardvorgaben aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) automatisch in die Felder 'Stückkosten' und 'Erweiterter Betrag' eingesetzt.

Verarbeitungsoptionen: Bestandstransfers (P4113)

Register 'Standardvorgaben'

Diese Verarbeitungsoptionen bestimmen die Dokumentart und den Stellplatz/das Los, die als Standardvorgaben für das Programm 'Bestandstransfers' (P4113) verwendet werden, wenn keine anderen Werte für die Transaktion eingegeben werden. Bleiben die Felder der Verarbeitungsoptionen leer, werden für die Transaktionseingabe keine Standardwerte vorgegeben.

---

1. Dokumentart

Bestimmte Dokumentart

Leer = Keine Standardvorgabe

Mit dieser Vearbeitungsoption wird die Standarddokumentart für Transfers im Programm 'Bestandstransfers' (P4113) festgelegt. Normalerweise handelt es sich bei der Standardvorgabe um die Dokumentart IT (Bestandstransfers).

Bleibt dieses Feld leer, stellt das Programm 'Bestandstransfers' keine Standardvorgabe für die Dokumentart bereit.

---

2. Herkunftsstellplatz/-los

Leer = Keine Standardvorgabe

1 = Standardvorgabe durch Primärstellplatz

Mit dieser Verarbeitungsoption wird der Primärstellplatz und das Primärlos als der Standardstellplatz festgelegt, der im Programm 'Bestandstransfers' für die Felder 'Herkunftsstellplatz' und 'Herkunftslos-/-seriennummer' verwendet wird. Gültige Werte:

1 - Den Primärstellplatz und das Primärlos als Standardvorgabe für das Feld 'Herkunftsstellplatz' verwenden

Leer - Keine Standardvorgaben für die Felder 'Herkunftsstellplatz' und 'Herkunftslos-/-seriennummer' verwenden

Anmerkung: Der Primärstellplatz kann nur dann als Standardvorgabe verwendet werden, wenn alle Sekundärstellplätze auch physische Stellplätze (z.B. Gänge oder Fächer) sind. Sind die Felder 'Stellplatz' oder 'Los' bei einem Sekundärstellplatz leer, kann der Primärstellplatz nicht als Standardvorgabe festgelegt werden.

3. Bestimmungsstellplatz/-los

Leer = Keine Standardvorgabe

1 = Standardvorgabe durch Primärstellplatz

Mit dieser Verarbeitungsoption wird der Primärstellplatz und das Primärlos als der Standardstellplatz festgelegt, der im Programm 'Bestandstransfers' (P4113) für die Felder 'Zielstellplatz' und 'Ziellos-/-seriennummer' verwendet wird. Der Primärstellplatz kann nur dann als Standardvorgabe verwendet werden, wenn alle Sekundärstellplätze auch physische Stellplätze (z.B. Gänge oder Fächer) sind. Sind die Felder 'Stellplatz' und 'Los' bei einem Sekundärstellplatz leer, kann der Primärstellplatz nicht als Standardvorgabe festgelegt werden. Gültige Werte:

1 - Primärstellplatz und -los als Standardvorgabe für den Zielstellplatz verwenden

Leer - Keine Standardvorgaben für die Felder 'Zielstellplatz' und 'Ziellos-/-seriennummer' verwenden

Register 'Versionen'

Diese Verarbeitungsoptionen bestimmen die Version, die verwendet wird, wenn auf den Bestandstransferformularen die zugehörigen Zeilen- oder Formularverzweigungen ausgewählt werden. Für die Programme 'Journalbuchungen' (P0911) und 'Artikelkonto abfragen' (P4111) können Versionen angegeben werden. Bleibt ein Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

Mit Versionen wird gesteuert, wie Informationen angezeigt werden. Daher müssen die Verarbeitungsoptionen unter Umständen für bestimmte Versionen eingestellt werden, damit diese die jeweiligen Anforderungen erfüllen.

---

1. Journalbuchungen (P0911)

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Version des Programms 'Journalbuchungen' (P0911) verwendet wird, wenn es über das Menü 'Zeile' auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandstransfers' oder das Menü 'Formular' auf dem Formular 'Bestandstransfers' aufgerufen wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet. Unter Umständen muss diese Verarbeitungsoption auf eine bestimmte Version eingestellt werden.

2. Artikelbuch (P4111)

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Version des Programms 'Artikelkonto abfragen' (P4111) verwendet wird, wenn es über das Menü 'Zeile' auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandstransfers' oder das Menü 'Formular' auf dem Formular 'Bestandstransfers' aufgerufen wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet. Unter Umständen muss diese Verarbeitungsoption auf eine bestimmte Version eingestellt werden.

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird gesteuert, ob vom Programm 'Bestandstransfers' folgende Aktionen ausgeführt werden bzw. zulässig sind:

- Kostenfelder auf dem Formular 'Bestandstransfers' anzeigen und Änderungen zulassen
- Journalbuchungen für jede Umlagerungsposition erstellen oder nach Kontonummer zusammenfassen
- Transfers von gesperrten Losen zulassen
- Transfers zulassen, die zu einer negativen vorrätigen Menge führen

---

1. Kosten eingeben

Leer = Eingabe zulassen

1 = Kosten anzeigen, aber keine Eingabe zulassen

2 = Nicht anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Felder 'Stückkosten' und 'Erweiterter Betrag' auf dem Formular 'Bestandstransfers' angezeigt oder ausgeblendet werden. Gültige Werte:

1 - Die Felder mit den Standardwerten aus der Tabelle 'Artikelkosten' (F4105) werden angezeigt, können aber nicht aktualisiert werden.

---

2 - Die Felder werden nicht angezeigt.

Leer - Die Felder werden angezeigt.

2. Journalbuchungen

Leer = Detailliert (jede Position)

1 = Nach Kontonummer zusammengefasst

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob mit dem Programm 'Bestandstransfers' (P4113) detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für das Hauptbuch erstellt werden. Für zusammengefasste Journalbuchungen werden die Sollbuchungen und die Habenbuchungen nach Kontonummer für alle Positionen eines Transfers zusammengefasst. Für detaillierte Journalbuchungen wird eine Journalbuchung (Soll und Haben) für jede Position eines Transfers erstellt.

Die vom Programm 'Bestandstransfers' erstellte Batch-Art ist N. Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nur auf Journalbuchungen in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) aus. Die am häufigsten verwendeten ABAs sind 4122 (Bestand) und 4124 (Aufwand oder Warenaufwand). Wenn Standardkosten verwendet werden, werden basierend auf ABA 4141 (Bestands- oder Warenaufwandskosten) möglicherweise Journalbuchungen für Abweichungen erstellt. Die Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) enthält Informationen über jede Detailposition jedes Transfers, unabhängig vom Wert in diesem Feld. Gültige Werte:

1 - Es werden nach Kontonummer zusammengefasste Journalbuchungen erstellt.

Leer - Es wird eine Journalbuchung (Soll und Haben) für jede Detailposition erstellt.

3. Gesperrte Lose

Leer = Nicht zulassen, wenn das Los gesperrt ist

1 = Zulassen, wenn das Los gesperrt ist

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Umlagerungen aus gesperrten Losen und in gesperrte Lose zulässig sind. Ist das Feld 'Losstatuscode' auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' leer, ist das Los nicht gesperrt. Gültige Werte:

1 - Umlagerungen aus gesperrten Losen und in gesperrte Lose zulassen

Leer - Umlagerungen aus gesperrten Losen und in gesperrte Lose nicht zulassen

4. Transfermenge

Leer = Negative verfügbare Menge nicht zulassen

1 = Negative verfügbare Menge zulassen

2 = Negative vorrätige Menge nicht zulassen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, wie eine Transaktion, die eine negative Menge zur Folge hat, validiert wird. Gültige Werte:

Leer - Keine negative verfügbare Menge zulassen

1 - Negative verfügbare Menge zulassen

2 - Keine negative vorrätige Menge zulassen

Vorsicht: Ist es zulässig, dass die verfügbare Menge negativ ist, kann die Funktion für gewogene Durchschnittskosten nicht verwendet werden.

5. Losstatus - Standardvorgabe

Leer = Losstatus aus dem Herkunfts- in den Bestimmungsstellplatz übernehmen

1 = Losstatus nicht aus dem Herkunfts- in den Bestimmungsstellplatz übernehmen

Register 'Kompatibilität'

Diese Verarbeitungsoption legt fest, ob ausgehende Transaktionen mit externen Systemen für Bestandstransfers erstellt werden sollen und falls dies der Fall ist, welche Transaktionsart verwendet werden soll.

1. Transaktionsart

Bestimmte Transaktionsart

Leer = Keine Transaktionsverarbeitung mit externen Systemen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Transaktionsart festgelegt. Dabei handelt es sich um einen anwenderspezifischen Code (00/TT), der zur Erstellung von Transaktionen mit externen Systemen verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Transaktionen mit externen Systemen verarbeitet.

Artikel- und Mengeninformationen

Mit den Informationen, die über Artikel und Mengen bereitgestellt werden, kann der zukünftige Bestandsbedarf genau berechnet werden. Es können beispielsweise folgende Aufgaben ausgeführt werden:

- Informationen über die sich auf Lager befindlichen Artikel schnell abrufen
- Zusammenfassende und detaillierte Informationen über vorrätige, reservierte und verfügbare Artikel abrufen
- Ressourcen- und Bedarfsinformationen zur Planung des zukünftigen Bestandsbedarfs abrufen und überwachen
- Artikelinformationen über bisherige Verkäufe, aktuelle Bestandsmengen und zukünftige Wareneingänge abrufen
- Saldoübertragsdatensätze für ein bestimmtes Geschäftsjahr prüfen
- Bestandssalden mit dem Hauptbuch abstimmen und detaillierte Transaktionsinformationen abrufen
- Bestandssalden am Ende einer Rechnungsperiode mit denen im Hauptbuch am Ende der gleichen Rechnungsperiode vergleichen

Um mit Hilfe der Mengeninformationen den aktuellen und zukünftigen Bestandsbedarf bestimmen zu können, müssen folgende Aspekte bekannt sein:

- Der Unterschied zwischen verfügbaren und vorrätigen Mengen
- Die vier Reservierungsarten und die Art und Weise, wie im System 'Bestandsverwaltung' Bestand reserviert wird

Mengenarten

Verfügbare Menge

Die auf anwenderspezifischen Berechnungen beruhende Anzahl der verwendbaren Artikel. Durch das Festlegen von Faktoren, mit denen die verfügbare Menge eines Artikels verringert bzw. erhöht wird, wird bestimmt, wie die Artikelverfügbarkeit berechnet wird. In diese Berechnung können auch Mengen einbezogen werden, die keine unmittelbare Auswirkung auf die vorrätige Menge haben.

Die Verfügbarkeitsberechnung kann beispielsweise so eingerichtet werden, dass Mengen, die für Verkäufe oder Fertigungsaufträge reserviert sind, subtrahiert werden und Mengen, die sich auf Einkaufsaufträgen oder im Transit befinden, addiert werden.

Vorrätige Menge

Die Anzahl der Artikel in der Primärmaßeinheit, die sich tatsächlich im Bestand befindet. Die vorrätige Artikelmenge wird durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Abweichungen, die sich aufgrund einer körperlichen Bestandsaufnahme ergeben
- Tägliche Entnahmen, Zugänge und Transfers von Artikeln
- Versandbestätigungen und aktualisierte Verkaufsinformationen
- Stellplätze mit gesperrten Losen, beispielsweise Artikel, die geprüft werden müssen oder die sich in Quarantäne befinden

Frei verfügbare Menge (ATP)

Die für den Verkauf oder Vertrieb verfügbare Menge (ATP = Available-to-promise) ist die Menge, die noch bis zum Eintreffen der nächsten Aufstockungsaufträge verfügbar, d.h. noch nicht reserviert ist.

Die frei verfügbare Menge kann mit der Basismethode oder der kumulativen Methode bestimmt werden.

Die Basismethode setzt Folgendes voraus:

- Ausschließlich Kundenbedarf, beispielsweise Kundenaufträge
- Bedarf für alle Perioden, bis die nächste Aufstockung erfolgt, beispielsweise Einkaufsaufträge
- Vollständiger Verbrauch der vorhandenen Mengen während der laufenden Periode und somit keine Mengenüberträge in die nächste Periode

Bei der Verwendung der kumulativen Methode, bei der eine laufende Summe erstellt wird, werden folgende Punkte nicht vorausgesetzt bzw. zugelassen:

- Der Verbrauch in der laufenden Rechnungsperiode wird nicht vorausgesetzt.
- Innerhalb einer Periode ist keine negative frei verfügbare Menge, wohl aber eine negative kumulative frei verfügbare Menge möglich.

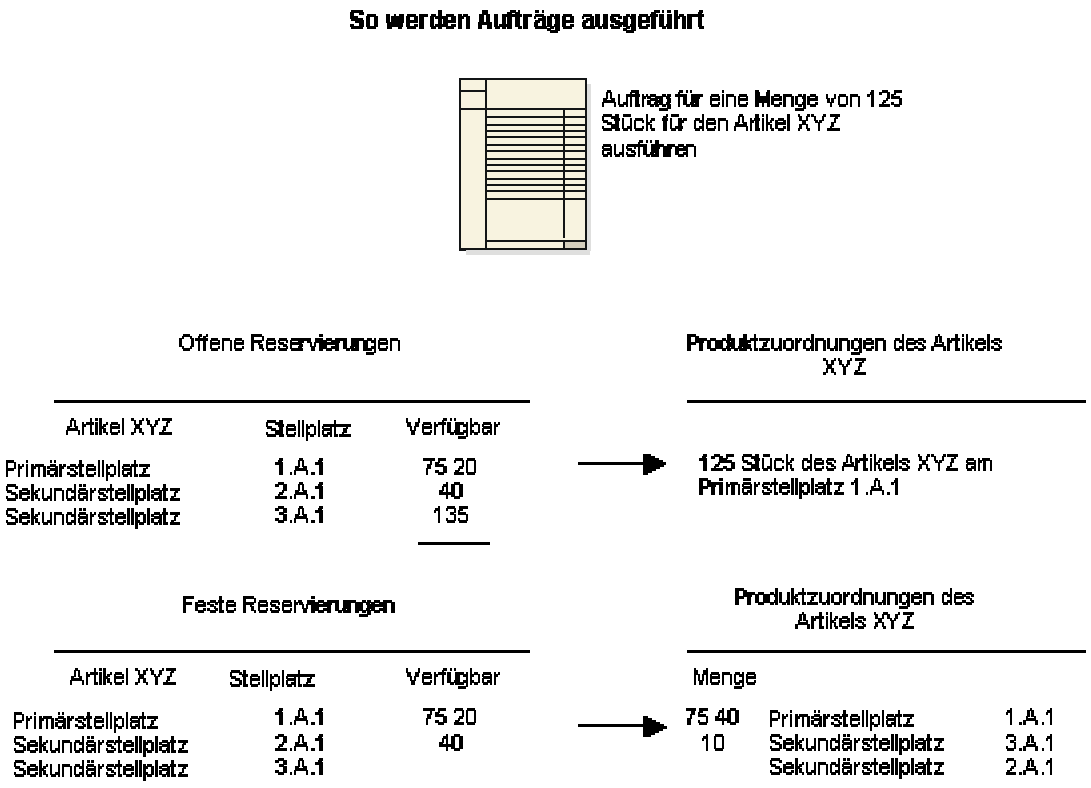
Sonstige Menge 1 und 2

Bei Reservierungen für sonstige Mengen werden Bestände verschiedenen Arten von Verkaufs- und Beschaffungsdokumenten zugeordnet, beispielsweise Preisangeboten und Rahmenaufträgen, die die Verfügbarkeit nicht beeinflussen.

Bestandsreservierungen

Bei der Losverarbeitung können noch weitere Reservierungsmethoden verwendet werden. Beispielsweise kann die Reservierungsmethode nach Losnummer oder Losverfallsdatum eingerichtet werden.

Das folgende Schaubild veranschaulicht, wie im System 'Bestandsverwaltung' Bestand im Allgemeinen reserviert wird.



Systemberechnungen für Ressourcen- und Bedarfsmengen

Zur Berechnung der Ressourcen- und Bedarfsmengen für einen Artikel werden entsprechende Dispositionsregeln verwendet. In einem fertigungsbezogenen Umfeld liefern Arbeitsaufträge Komponenten und Material, während sie in einem wartungsbezogenen Umfeld einen Bedarf an Komponenten auslösen.

Ressourcenquellen

Ausgehend vom Bedarfsdatum auf Einkaufsaufträgen werden die Ressourcenmengen aus den folgenden Quellen berechnet:

- Vorrätiger Bestand: Die Ressourcenmenge ist gleich der vorrätigen Menge minus fest reservierter Mengen auf Kunden- und Fertigungsaufträgen
- Einkaufsaufträge: Die Ressourcenmenge ist gleich der auf den Einkaufsaufträgen eingegebenen Menge
- Fertigungsaufträge: Die Ressourcenmenge ist gleich der Menge auf Fertigungsaufträgen minus der Versandmenge

Bedarfsquellen

Ausgehend vom Bedarfsdatum auf Kundenaufträgen werden die Bedarfsmengen aus den folgenden Quellen berechnet:

- Kundenaufträge: Die Bedarfsmenge ist gleich der Menge auf Kundenaufträgen minus gelieferter und stornierter Mengen
- Sicherheitsbestand: Die Bedarfsmenge ist gleich der Menge, die zum Schutz gegen Fluktuationen bei Ressourcen und Bedarf dient.
- Bedarf für Arbeits- und Fertigungsaufträge sowie Teilelisten: Ausgehend vom Bedarfsdatum auf Kundenaufträgen werden die Bedarfsmengen für Quellen berechnet, beispielsweise die erforderliche Menge abzüglich der entnommenen Menge.

Artikelsalden mit dem Hauptbuch abstimmen

Am Ende einer Rechnungsperiode kann der Bestandssaldo mit dem Hauptbuch verglichen werden. Da auch nach Ende einer Hauptbuchperiode Bestandstransaktionen anfallen, wird eine Methode bereitgestellt, mit der der verbleibende Bestandssaldo für beliebige Rechnungsperioden mit dem Hauptbuch abgestimmt werden kann.

Diese Informationen dienen zur Erstellung von:

- Berichten auf Zusammenfassungsebenen gemäß des Hauptbuchkategoriencodes
- Laufenden Salden im Programm 'Artikelkonto abfragen'
- Datensätzen zur Saldoübertragung
- Integritätsberichte

Siehe auch

- *Artikelverfügbarkeit festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Faktoren, die Verfügbarkeitsberechnungen bestimmen.
- *Niederlassungs-/Werkskonstanten einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Faktoren, mit denen Verfügbarkeitsberechnungen festlegt werden und über die Bestimmung der Reservierungsmethode.

Artikelinformationen abrufen

Artikelinformationen können aus verschiedenen Gründen abgerufen werden, beispielsweise um Bestandsänderungen einzugeben, Informationen der Bestandsartikel zu ändern oder die verfügbaren Mengen zu prüfen.

Die auszuwählende Methode hängt von den zu verwendenden Auswahlkriterien und von der Verfügbarkeit der Methode ab:

Artikel mit Hilfe der Wortsuche abrufen	Die Wortsuche ermöglicht das Abrufen von Artikelinformationen mit Hilfe von Text in einem der 31 Felder der sechs Tabellen. Sie ist verfügbar, wenn die Tabelle 'Artikelstamm' oder jedes beliebige Transaktionseingabeformular verwendet wird (beispielsweise bei Entnahmen, Transfers, Anpassungen, Neuklassifizierungen).
Artikelinformationen abrufen und anzeigen	Diese Methode ermöglicht es, Artikel anhand der Artikelnummer abzurufen, die verfügbaren Mengen einzusehen und viele Informationsfelder für mehrere Artikel auf dem Transaktionseingabeformular anzuzeigen. Falls erforderlich, kann die Wortsuche verwendet werden, um die Artikelnummer zu suchen. Diese Suche ist für jedes beliebige Transaktionseingabeformular verfügbar (bei Entnahmen, Transfers, Anpassungen, Neuklassifizierungen).
Artikelinformationen mit Hilfe der Artikelsuche abrufen	Diese Methode ermöglicht es, Artikelinformationen mit Hilfe eines zuvor festgelegten Suchtextes abzurufen. Sie ist als Assistent im Feld 'Artikelnummer' und im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) verfügbar.

Artikel mit Hilfe der Wortsuche abrufen

Ein Artikel kann abgerufen werden, indem nach einem Begriff, der die gesamte Objektkategorie beschreibt, oder nach anderen beschreibenden Begriffen gesucht wird. Um beispielsweise alle Arten von Fahrradausrüstungen im Bestand einzusehen, können alle Artikel abgerufen werden, die den Begriff 'Fahrrad' in einem beliebigen der 31 Felder enthalten, beispielsweise Artikelname, Beschreibung oder Suchtext.

Informationen für die Artikelwortsuche aktualisieren

Im Menü 'Regelmäßige Verarbeitungen' (G4120) die Option 'Artikelwortsuche erstellen' auswählen.

Wird die Artikelwortsuche zum Abrufen eines Artikels verwendet, werden Artikelinformationen in der Tabelle 'Artikelwortsuche' (F41829) abgerufen. Das Programm 'Artikelwortsuche erstellen' (R41829) muss zur Erstellung und Aktualisierung der Tabelle 'Artikelwortsuche' ausgeführt werden. Werden beschreibende Informationen (Texte) geändert, wird die Tabelle 'Artikelwortsuche' nicht aktualisiert. Die Informationen werden aus den folgenden Tabellen abgerufen:

- Artikelstamm (F4101)
- Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
- Stellplatzstamm (F4100)

- Losstamm (F4108)
- Artikelstamm - Alternativbeschreibung (F4101D)
- Artikelquerverweise (F4104)

Das Programm 'Artikelwortsuche erstellen' kann so oft wie nötig ausgeführt werden. Abhängig von der Anzahl der Änderungen der Beschreibungen kann es beispielsweise monatlich ausgeführt werden. Falls erforderlich, kann die Verarbeitungsoption so eingerichtet werden, dass die Tabelle 'Artikelwortsuche' gelöscht und vollständig neu erstellt wird. Wird die Tabelle nicht gelöscht, ist die Datenauswahl zu verwenden, um die zu aktualisierenden Artikel festzulegen.

Verarbeitungsoptionen: Artikelwortsuche erstellen (R41829)

Register 'Erstellungsoptionen'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, ob die Daten aus den Artikelwortsuchtabellen vor der Erstellung gelöscht werden.

---

1. Inhalt der Wortsuchtabellen löschen

Leer = Tabellenwerte vor Erstellung nicht löschen

1 = Tabellenwerte vor Erstellung löschen

Mit diesem Code wird festgelegt, ob die Werte in den Artikelwortsuchtabellen vor der Erstellung automatisch gelöscht werden. Gültige Werte:

Leer - Tabellenwerte vor der Erstellung nicht löschen

1 - Tabellenwerte vor der Erstellung löschen

Artikel durch die Eingabe eines Suchtextes abrufen

Nach dem Erstellen der Tabelle 'Artikelwortsuche' kann das Programm 'Artikelwortsuche erstellen' (R41829) von mehreren Formularen aus verwendet werden:

- Arbeiten mit der Artikelstammsuche
- Transaktionseingabeformulare (Entnahmen, Transfers, Anpassungen oder Neuklassifizierungen)

Das Suchverfahren variiert abhängig vom Formular, über das die Suche eingeleitet wird.

Voraussetzungen

- ❑ Das Programm 'Artikelwortsuche erstellen' zur Erstellung und Aktualisierung der Tabelle 'Artikelwortsuche' ausführen. Siehe *Informationen für die Artikelwortsuche aktualisieren* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

► So werden Artikel für den Artikelstamm abgerufen

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Sollen Artikelinformationen im Programm 'Artikelstamm' aktualisiert werden, und ist die Artikelnummer nicht bekannt, kann die Funktion 'Artikelwortsuche' verwendet werden, um die Artikelnummer abzurufen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' im Menü 'Formular' die Option 'Artikelwortsuche' auswählen.
2. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelwortsuche' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:

   - Artikelsuchtext

   Enthält ein Artikel eine angehängte Grafik, beispielsweise ein Bild, wird diese auf der rechten Seite des Formulars angezeigt, wenn der Artikel markiert wird.

3. Um die Artikelnummer auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' anzuzeigen, den Artikel markieren und 'Auswählen' anklicken.

   Die Artikelnummer wird in der Query-By-Example-Zeile auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' angezeigt.

4. 'Suchen' anklicken, um den Artikel im Detailbereich abzurufen.

► So werden Artikel für Transaktionen abgerufen

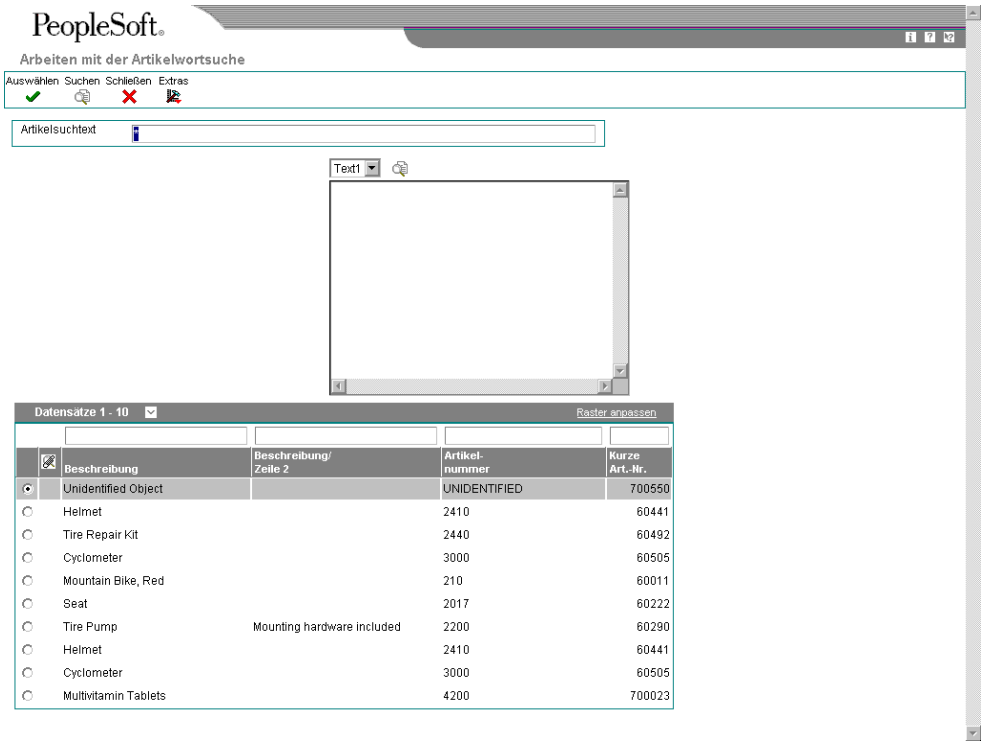
Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Bestandsentnahmen', 'Bestandstransfers', 'Bestandsanpassungen' oder 'Neuklassifizierungen' auswählen.

Ist bei der Eingabe von Transaktionen die Artikelnummer nicht bekannt, kann die Artikelwortsuche zum Abrufen der Artikelnummer verwendet werden. Anhand des Formulars 'Artikel suchen - Menge anzeigen' können Informationen auf dem Transaktionsformular angezeigt werden. Auf diese Weise können Transaktionen mit mehreren Positionen schnell erstellt werden.

1. Auf einem der Transaktionssuchformulare, beispielsweise 'Arbeiten mit Bestandsanpassungen', 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf einem der Transaktionseingabeformulare, beispielsweise 'Bestandsanpassungen', die Felder im Header-Bereich ausfüllen.
3. Im Menü ' Formular' die Option 'Artikelsuche' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikel suchen - Menge anzeigen' in das folgende Feld die Nummer oder einen Text eingeben, der sich auf den abzurufenden Artikel oder die abzurufende Artikelgruppe bezieht (optional):

   - Artikelnummer

5. Im Menü 'Formular' die Option 'Wortsuche' auswählen.



Wurde auf dem Formular 'Artikel suchen - Menge anzeigen' in das Feld 'Artikelnummer' ein Suchtext eingegeben, ruft das Programm 'Artikelwortsuche' alle Artikel mit passenden Attributen ab.

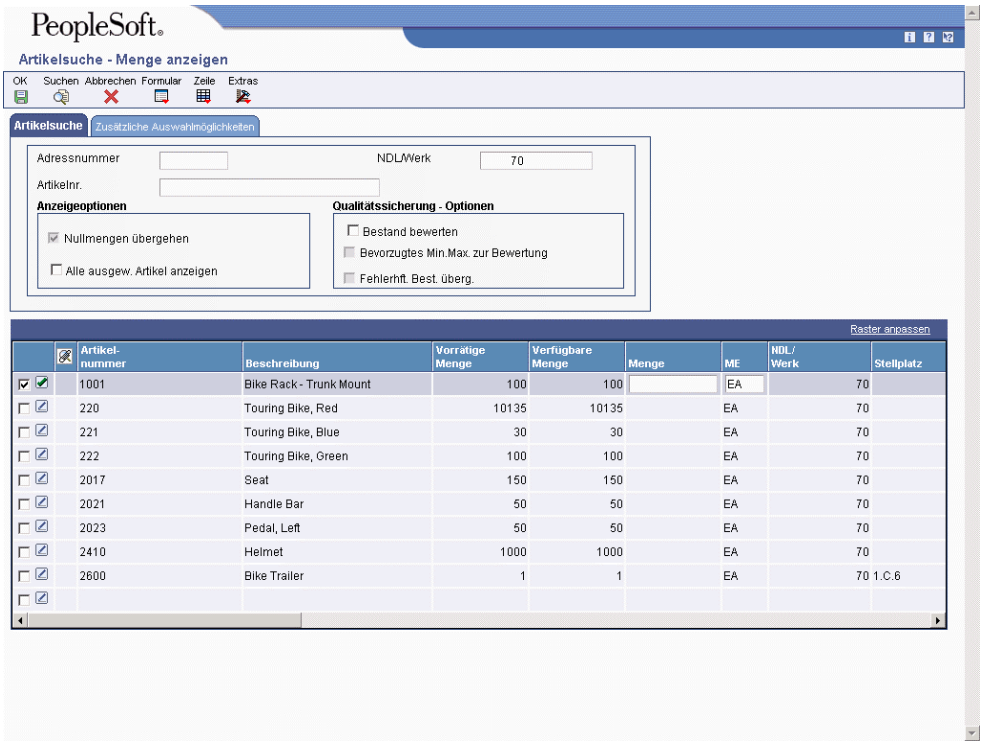
6. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelwortsuche' nach Bedarf das folgende Feld ausfüllen oder ändern und anschließend 'Suchen' anklicken:

   - Artikelsuchtext

   Enthält ein Artikel eine angehängte Grafik, beispielsweise ein Bild, wird diese auf der rechten Seite des Formulars angezeigt, wenn der Artikel markiert wird.

7. Um die Artikelinformationen auf dem Transaktionseingabeformular anzuzeigen, den Artikel markieren und 'Auswählen' anklicken.
8. Auf dem Formular 'Artikel suchen - Menge anzeigen' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
9. Um weniger als die Gesamtmenge anzuzeigen, die folgenden Felder im Detailbereich ausfüllen:

   - Vorrätige Menge



10. Die Zeile oder Zeilen, die anzeigt werden sollen, doppelklicken, so dass neben jeder Zeile ein Häkchen angezeigt wird, und 'OK' anklicken.

    Der Artikel wird mit eingegebener Menge, eingegebenem Betrag und weiteren zugehörigen Informationen auf einem der Transaktionseingabeformulare, beispielsweise 'Bestandsanpassungen', angezeigt.

Siehe auch

- *Artikelinformationen abrufen und anzeigen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen über das Ausfüllen des Formulars 'Artikelsuche - Menge anzeigen'.

Artikelinformationen abrufen und anzeigen

Beim Erstellen vom Transaktionen, beispielsweise Entnahmen, Transfers und Anpassungen, können Artikelinformationen abgerufen und in die zu erstellende Transaktion eingesetzt werden. Die Anzeige von Informationen, wie beispielsweise Stellplatz, Losnummer, Güte, Wirkstoffgehalt, Verfallsdatum und Losstatuscode, spart Zeit und verringert die Gefahr, dass falsche Angaben gemacht werden. Mit Hilfe des Programms 'Artikelsuche - Menge anzeigen' (P40ITM2) können Artikelinformationen abgerufen und auf dem Transaktionsformular angezeigt werden.

Wird das Programm im Qualitätsmodus ausgeführt, sind nur die in den Kundenpräferenzen festgelegten Niederlassung-/Werks- sowie Güte- und Wirkstoffgehaltsinformationen verfügbar.

► So werden Artikelinformationen abgerufen und angezeigt

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Bestandsentnahmen', 'Bestandstransfers', 'Bestandsanpassungen' oder 'Neuklassifizierungen' auswählen.

1. Auf einem der Transaktionsabfrageformulare, beispielsweise 'Arbeiten mit Bestandsanpassungen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf einem der Transaktionseingabeformulare, beispielsweise 'Bestandsanpassungen', die Felder im Header-Bereich ausfüllen.
3. Im Menü 'Formular' die Option 'Artikelsuche' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikelsuche - Menge anzeigen' das folgende Feld ausfüllen:
   - NDL/Werk
5. Das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Artikelnr.

   Ist die Artikelnummer nicht bekannt, kann im Menü 'Formular' die Funktion 'Wortsuche' verwendet werden.
6. Um die Artikelsuche anhand von Losen einzugrenzen, das Register 'Zusätzliche Auswahlmöglichkeiten' anklicken, die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Stellpl.
   - Memo-Los/Serie 1
   - Memo-Los/Serie 2
   - Herk.-Los-/Seriennr.
   - Ziellos-/-seriennr.
   - Los/Serie - Statuscode
7. Auf dem Formular 'Artikelsuche - Menge anzeigen' die folgenden optionalen Felder für mindestens eine Zeile ausfüllen:
   - Vorrätige Menge
   - ME
8. Die auf dem Transaktionseingabeformular anzuzeigenden Zeilen doppelklicken, so dass neben jeder Zeile ein Häkchen angezeigt wird.

   Die Informationen werden vorübergehend gespeichert. Es können nach weiteren Artikel gesucht, Mengen und Maßeinheiten für beliebig viele Artikel eingegeben und die zu kopierenden Zeilen ausgewählt werden.
9. Um die ausgewählten Zeilen einzusehen, die folgende Option aktivieren und 'Suchen' anklicken:
   - Alle ausgew. Artikel anzeigen
10. Um Informationen für die ausgewählten Artikel auf dem Transaktionseingabeformular anzuzeigen, 'OK' anklicken.

    Die Informationen der ausgewählten Zeilen werden im Detailbereich des Transaktionseingabeformulars angezeigt.

11. Auf dem Transaktionseingabeformular die Informationen im Detailbereich nach Bedarf ändern oder ausfüllen und anschließend 'OK' anklicken.

Artikelinformationen mit Hilfe der Artikelsuche abrufen

Artikelinformationen können über die für jede Niederlassung/jedes Werk festgelegten Kriterien abgerufen werden. Nach dem Abrufen der Artikelinformationen kann auch auf die Mengeninformationen zugegriffen werden.

Für die Artikelsuche können bestimmte Kriterien festgelegt werden. Diese Methode sollte dann verwendet werden, wenn der Artikel bekannt ist, die Suche aber eingeschränkt werden soll. Die Artikelsuche kann beispielsweise auf eine bestimmte Niederlassung/ein bestimmtes Werk und auf einen bestimmten Lieferanten eingeschränkt werden.

Beim Festlegen von Auswahlkriterien wird in den folgenden Tabellen nach Artikeln mit übereinstimmenden Informationen gesucht:

Artikelstamm (F4101)

Die folgenden Informationen werden automatisch gesucht:

- Suchtext
- Beschreibung
- Zeichnungsnummer (bei Verwendung der Fertigungssysteme)

Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)

Die folgenden Informationen werden automatisch gesucht:

- Artikelnummer (kurze, zweite oder dritte)
- Niederlassung/Werk
- Lieferant
- Beschaffungs- oder Verkaufskategoriencodes 1 - 5 (abhängig von den ausgewählten Verarbeitungsoptionen)

Mit Suchtext können nur die Artikel abgerufen werden, für die sich in den Artikelstammdatensätzen Suchtextinformationen befinden. Es können Verarbeitungsoptionen eingerichtet werden, so dass die für Artikel zutreffenden Beschaffungs- oder Verkaufskategoriencodes angezeigt werden.

Die Informationen werden aus den folgenden Tabellen abgerufen:

Artikelstellplatz (F41021)

Die folgenden Informationen werden automatisch gesucht:

- Stellplatz
- Losnummer
- Losstatuscode

Losstamm (F4108)

Die folgenden Informationen werden automatisch gesucht:

- Los
- Losbeschreibung
- Seriennummer
- Verfallsdatum

Stellplatzstamm (F4100)

Die folgenden Informationen werden automatisch gesucht:

- Entnahmezone
- Einlagerungszone
- Aufstockungszone

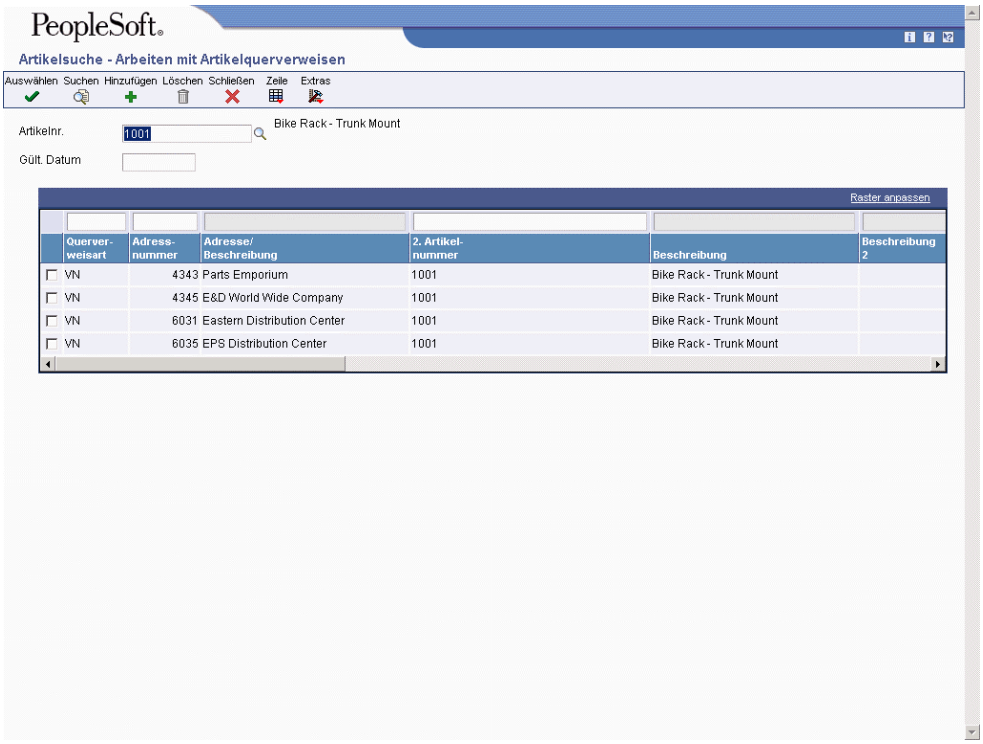
Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass ein Suchtext in den Artikelstamminformationsdatensätzen für die entsprechenden Artikel im Bestand vorhanden ist.
- ❑ Sicherstellen, dass die Artikelquerverweisarten für Querverweisnummern in der UDC-Liste 41/DT eingerichtet sind. Siehe *Anwenderspezifische Codes anpassen* im Handbuch *Grundlagen*.
- ❑ Sicherstellen, dass externe Artikelnummern, wie z.B. Lieferanten- oder Ersatznummern, im Programm 'Artikelquerverweise' (P4104) eingerichtet sind.
- ❑ Sicherstellen, dass interne Artikelnummern, wie z.B. die zweite oder dritte Artikelnummer, auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' eingerichtet worden sind.

► So werden Auswahlkriterien festgelegt

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Artikelsuche' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelsuche' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk
   - Artikelnr.
2. Die Zeile mit dem Artikel auswählen, für den Auswahlkriterien festgelegt werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Querverweise' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' die folgenden Felder in der Query-By-Example-Zeile ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Querverweisart
   - Adressnummer
   - 2. Artikelnummer

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Querverweisart	Mit diesem anwenderspezifischen Code (41/DT) wird die Art der Querverweise gekennzeichnet, die für diesen Kunden eingerichtet wurde. Beispiele: o Ersatzartikel o Nachfolgeartikel o Barcodes o Kundenartikelnummern o Lieferantenartikelnummern
Adressnummer	Die Adressnummer des Kunden oder Lieferanten.
2. Artikelnummer	Ein Kennzeichen für einen Artikel

► So wird Suchtext eingegeben

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Artikelsuche' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelsuche' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk
   - Artikelnr.
2. Die Zeile mit dem Artikel auswählen, für den Suchtext eingegeben werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Querverweise' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelquerverweisen' eines oder beide der folgenden Felder in der Query-By-Example-Zeile ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Querverweis/ Artikelnummer
   - Querverweis/ Beschreibung

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Querverweis/ Artikelnummer	Der einer Artikelnummer zugeordnete Querverweis. Anhand der Querverweisnummer kann der Benutzer die Lieferantenartikelnummer beim Auftragsdruck oder der Auftragsverarbeitung benutzen, wenn sie sich von der internen Artikelnummer unterscheidet.
Querverweis/ Beschreibung	Kurze Artikelinformation; Anmerkung oder Beschreibung

Mengeninformationen abrufen

Mengeninformationen geben sowohl die verfügbare als auch die vorrätige Menge eines Artikels an. Anhand dieser Informationen werden der aktuelle und der zukünftige Bestandsbedarf ermittelt. In der folgenden Tabelle werden die verschiedene Arten von Mengenberechnungen beschrieben, die durchgeführt werden können:

Tage verfügbar	Diese Berechnung gibt die Anzahl der Tage an, für die der Artikel noch verfügbar ist.
Vorrätig	Diese Berechnung gibt die Gesamtanzahl der Artikel in einer bestimmten Niederlassung oder einem bestimmten Werk an.
Reservierungen	Diese Berechnung berücksichtigt offene und feste Reservierungen sowie die Mengen auf Fertigungsaufträgen.
Verfügbar	Diese Berechnung kann anwenderspezifisch angegeben werden. Für gewöhnlich beinhaltet sie vorrätige Mengen abzüglich fälliger Reservierungen und Rückstandsaufträge.
Bei Eingang	Diese Berechnung gibt Mengen wieder, die sich auf offenen Einkaufsaufträgen befinden.
Bestellpunkt	Die Mindestartikelmenge, bei deren Erreichen eine Aufstockung vorgenommen werden sollte, kann angegeben oder automatisch berechnet werden.
Optimale Auftragsmenge	Bei dieser Berechnung wird die Mindestmenge eines Artikels basierend auf einer Wirtschaftlichkeitsanalyse, bei der die bei einer Nachbestellung anfallenden Kosten mit denen der Lagerhaltung verglichen werden, festgelegt.

Zusammengefasste Mengeninformationen abrufen

Basierend auf Artikelnummer und Niederlassung/Werk können für jeden Artikel zusammengefasste Mengeninformationen abgerufen werden. Darüber hinaus können auch die Artikelgesamtmengen in den folgenden Kategorien eingesehen werden:

- Vorrätig
- Gesperrt
- Fest und offen reserviert
- Verfügbar
- Einkaufs- und Fertigungsaufträge
- Rückstandsaufträge

Alle Artikel eines bestimmten Stellplatzes innerhalb einer Niederlassung oder eines Werks können abgerufen und detaillierte Informationen über jeden Artikel an diesem Stellplatz

können geprüft werden. Ob ein Artikel an einem bestimmten Stellplatz verfügbar ist, kann auf dem Formular 'Detaillierte Verfügbarkeit' geprüft werden.

Mit einer Verarbeitungsoption kann festgelegt werden, welche Rundungsmethode bei der Berechnung verwendet wird. Das Programm rundet die Ergebnisse auf die im Datenelement 'Vorrätige Menge - Primärmenge' (PQOH) festgelegte Dezimalstelle. Die Standardvorgabe im Feld 'Dezimalanzeige' ist, keine Dezimalstellen anzuzeigen. Wurde für dieses Datenelement keine Anzeige von Dezimalstellen festgelegt, wird das Ergebnis für die vorrätigen Menge ohne Dezimalstellen angezeigt.

Die folgenden drei Rundungsmethoden stehen zur Verfügung:

- Runden: Runden: Mathematisches Auf- bzw. Abrunden (Standardvorgabe). Ohne festgelegte Dezimalanzeige wird 2,3 zum Beispiel auf 2 abgerundet und 2,6 auf 3 aufgerundet.
- Aufrunden: Aufrunden: Zahlen werden immer auf die nächst höhere Zahl aufgerundet. Ohne festgelegte Dezimalanzeige wird sowohl 2,3 als auch 2,6 auf 3 aufgerundet.
- Abrunden: Zusätzliche Dezimalstellen werden immer abgerundet. Ohne festgelegte Dezimalanzeige wird sowohl 2,3 als auch 2,6 auf 2 abgerundet.

Als ein weiteres Beispiel wird angenommen, dass die Maßeinheit 'Stück' die Primärmaßeinheit eines Artikels ist. Bei der Maßeinheitenumrechnung für diesen Artikel enthält ein Karton zehn Stück. Momentan befinden sich sechs Stück im Bestand. Wird auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelverfügbarkeit' das Feld 'Maßeinheit' im Header-Bereich von 'Stück' (EA) auf 'Karton' (BX) geändert, sollte die vorrätige Menge als 0,6 (6 Stück) angezeigt werden. Ohne eine festgelegte Dezimalanzeige werden jedoch keine Mengen mit Dezimalstellen angezeigt. Die angezeigte Menge ist abhängig von der ausgewählten Rundungsmethode:

- Rundungs- oder Aufrundungsmethode: 0,6 Kisten (6 Stück) werden als 1 Kiste angezeigt
- Abrundungsmethode: 0,6 Kisten (6 Stück) werden als 0 Kisten angezeigt

Die Rundungsmethoden können auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelverfügbarkeit' auf dem Register 'Zusätzliche Auswahl 1' geändert werden. In diesem Fall wird die Menge interaktiv neu berechnet und angezeigt.

Wurden die folgenden System-Setup-Arbeitsgänge ausgeführt, können Verfügbarkeitsinformationen im Qualitätsmodus eingesehen werden:

- Das System 'Qualitätssicherung' im Menü 'Qualitätssicherung einrichten' (G3741) durch die Option 'Qualitätssicherung aktivieren' aktivieren.
- Die Qualitätssicherungskonstante in den Niederlassungs-/Werkskonstanten für jede Niederlassung aktivieren, für die Qualitätskontrollen ausgeführt werden sollen.

Um nur die Datensätze mit bestandener Qualitätskontrolle zu prüfen, muss die zugehörige Verarbeitungsoption des Programms 'Zusammengefasste Verfügbarkeit' eingestellt werden. Im Qualitätsmodus kann eine Adressbuchnummer eingegeben werden. Änderungen der Felder 'NDL/Werk', 'Gütespanne' und 'Wirkstoffg.-Spanne' sind nicht zulässig, selbst wenn dies in den Verarbeitungsoptionen eingerichtet wurde. Nur die in den Benutzerpräferenzen eingerichteten Niederlassungen werden angezeigt.

Verarbeitungsoptionen können für folgende Zwecke eingerichtet werden:

- Wenn die Bedarfsmaßeinheit nicht der Primärmaßeinheit entspricht, verfügbare Mengen sowohl in der Primär- als auch in der Bedarfsmaßeinheit anzeigen.
- Verfügbare Informationen im Warenkorb-Modus prüfen. In diesem Modus wird die Adressbuchnummer des Benutzers angezeigt. Nicht alle Felder, die gewöhnlich im Detailbereich angezeigt werden, sind in diesem Modus verfügbar.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass bei Verwendung des Systems 'Bestandsverwaltung' das System so eingerichtet ist, dass die Verfügbarkeit von Bestandsartikeln berechnet werden kann. Siehe *Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- ❑ Sicherstellen, dass bei Verwendung des Systems 'Produktdatenverwaltung' das System so eingerichtet ist, dass die Produktverfügbarkeit für Fertigungsprozesse berechnet werden kann. Siehe *Stücklisten eingeben* im Handbuch *Produktdatenverwaltung*.

► So werden zusammengefasste Mengeninformationen abgerufen

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Zusammengefasste Verfügbarkeit' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelverfügbarkeit' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Artikelnr.
   - NDL/ Werk
   - ME
2. Um auf weitere Auswahlkriterien zuzugreifen, das Register 'Zusätzliche Auswahl 1' anklicken.
3. Um nur die Verfügbarkeit für ausgewählte Organisationseinheiten zu prüfen, mindestens eines der Kategoriencodefelder ausfüllen.
4. Um die Verfügbarkeit für Güte- und Wirkstoffgehaltsspannen zu prüfen, die folgenden Felder ausfüllen:
   - Gütespanne
   - Wirkstoffg.-Spanne

   Die Güte- und Wirkstoffgehaltsfelder werden nur angezeigt, wenn die entsprechenden Verarbeitungsoptionen aktiviert sind.
5. Um die Rundungsmethode zu ändern, eine der Rundungsmethoden anklicken.

   Mengen werden nicht mit Dezimalstellen angezeigt, wenn im Feld 'Dezimalstellenanzeige' im Datenelement 'Vorrätige Menge - Primäreinheiten' (POQH) keine Dezimalstellenanzeige festgelegt wurde (Standardvorgabe).
6. Um auf weitere Auswahlkriterien zuzugreifen, das Register 'Zusätzliche Auswahl 2' anklicken.

7. Mindestens eines der folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Stellpl.
   - Memo-Los/Seriennummer 1
   - Memo-Los/Seriennummer 2
   - Herkunftslos-/-seriennr.
   - Los/-seriennr. - Statuscode
8. Zum Abrufen von Mengeninformationen für jeden Stellplatz, an dem ein Artikel gelagert wird, die folgenden Felder prüfen:
   - Stellplatz
   - Vorrätig
   - Vorrätige Menge in Sek.-ME
   - Reserviert
   - Verfügbar
   - Bei Eingang
   - KA/FA -Off. Reservierung
   - Künftige Reservier.
   - Rückstandsauftrag
   - FA - Feste Reservierung
   - Auf FA
   - Auf KA/ Sonstig. 1
   - Auf KA/ Sonst. 2
   - Auf EA
   - Auf EA/ Sonstig. 1

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Vorrätig	Hier handelt es sich um die Anzahl der Einheiten die zur Zeit tatsächlich auf Lager ist. Die vorrätige Menge wird in der Primärmaßeinheit angezeigt.
Reserviert	Die für einen bestimmten Stellplatz reservierte Gesamtmenge. Die Gesamtmenge ist die Summe aller Mengen, die verkauft oder folgendermaßen reserviert wurden: o Offene Reservierung für Kundenaufträge o Feste Reservierung für Kundenaufträge o Offene Reservierung für Fertigungsaufträge o Feste Reservierung für Fertigungsaufträge

Verfügbar	Mit dieser Nummer wird die verfügbare Menge angezeigt. Beispiel: Die verfügbare Menge besteht aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen. Die Verfügbarkeit ist anwenderspezifisch. Sie kann im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingerichtet werden.
Bei Eingang	Gesamtanzahl der Artikel, die an einem bestimmten Lagerort eingegangen sind. Dies ist die Summe aller Artikelmengen, die bestellt wurden und sich auf dem Weg zum Lagerort befinden.
KA/FA -Off. Reservierung	Die Anzahl an Einheiten, die vorläufig für Kunden- oder Fertigungsaufträge in der vorrangigen Maßeinheit reserviert sind.
KA - Feste Reservierung	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Einheiten, die für einen bestimmten Stellplatz und ein bestimmtes Los reserviert wurden.
Künftige Reservier.	In diesem Feld erscheint die Menge eines bestimmten Kundenauftrages, wenn das Lieferdatum nicht mit den üblichen Lieferfristen übereinstimmt. Beispiel: Wurde für einen bestimmten Artikel eine Lieferfrist von einem Jahr angegeben, obwohl die Frist im allgemeinen 90 Tage beträgt, erscheint die betreffende Menge in diesem Feld.
Rückstandsauftrag	Anzahl der Einheiten auf Rückstandsauftrag in Primärmaßeinheiten.
FA - Feste Reservierung	Die für einen bestimmten Fertigungsauftrag fest reservierte Anzahl von Einheiten, wobei für die Angaben die Primärmaßeinheit verwendet wird.
Auf KA/ Sonstig. 1	Die erste von zwei Mengen, die der Benutzer bei der Ermittlung von zum Verkauf stehenden Mengen als zusätzliche Gegenbuchungen (Verminderung des Lagerbestandes) vermerken kann (Hauptmaßeinheit)
Auf KA/ Sonst. 2	Die zweite von zwei Mengen, die der Benutzer bei der Ermittlung von zum Verkauf stehenden Mengen als zusätzliche Gegenbuchungen (Verminderung des Lagerbestandes) vermerken kann (Hauptmaßeinheit)
Auf EA	Die Anzahl der Einheiten auf einem Einkaufsauftrag, wobei die Angaben in der Hauptmaßeinheit gemacht werden.
Auf EA/ Sonstig. 1	Mengen, die z.B. auf Preisanfragen erscheinen, also auf Dokumenten, die keinerlei Kaufverpflichtungen nach sich ziehen
Gütespanne	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/LG) wird die Mindestgüte eingegeben, die für einen Artikel akzeptabel ist. Das System zeigt eine Warnmeldung an, wenn versucht wird, Artikel einer Güte zu erwerben oder zu entnehmen, die nicht der Mindestanforderung entspricht. Das System lässt nicht zu, dass Artikel einer Güte verkauft werden, die nicht der Mindestanforderung entspricht.
Wirkstoffg.-Spanne	Mit dieser Zahl wird der Mindestwirkstoffgehalt oder der Prozentsatz der Wirkstoffe angegeben, der für einen Artikel akzeptabel ist. Es wird eine Warnung angezeigt, wenn versucht wird, Artikel mit einem Wirkstoffgehalt zu erwerben oder zu entnehmen, der nicht der Mindestanforderung entspricht. Es ist nicht zulässig, dass Artikel mit einem Wirkstoffgehalt verkauft werden, der nicht der Mindestanforderung entspricht.
Nur Zusammenfassung	Mit diesem Code wird angegeben, ob die Abfrage im Detail- oder im Zusammenfassungsmodus angezeigt wird. Bleibt dieses Feld leer, werden die Wareneingangsdatensätze einzeln angezeigt. Wird diese Option aktiviert, werden die Informationen nach Artikel, Unternehmen, Währungscode und Kostenregel zusammengefasst angezeigt.

Nullmengen übergehen	Mit dieser Option wird festgelegt, ob Informationen mit einer vorrätigen Menge von Null angezeigt werden. Bleibt diese Option leer, werden Informationen mit einer vorrätigen Menge von Null angezeigt. Wird diese Option aktiviert, werden Informationen mit einer vorrätigen Menge von Null nicht angezeigt.

Verarbeitungsoptionen: Artikelverfügbarkeit (P41202)

Register 'Versionen'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Versionen für die verschiedenen Programme festgelegt, die über das Programm 'Artikelverfügbarkeit' (P41202) aufgerufen werden. Mit Versionen wird gesteuert, wie Informationen verarbeitet und angezeigt werden. Daher müssen die Verarbeitungsoptionen unter Umständen unternehmensspezifisch eingestellt werden.

1. Artikelstamm

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelstamm' (P4101) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

2. Artikelanmerkungen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelanmerkungen' (P40163) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

3. Artikelsuche

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelsuche' (P41200) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

4. Einkaufsaufträge abfragen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Einkaufsaufträge abfragen' (P430301) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

5. Kunden-Service abfragen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Kundenservice abfragen' (P42045) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

6. Offene Fertigungsaufträge

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Offene Fertigungsaufträge' (R31400) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

7. Ressourcen und Bedarf

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Ressourcen und Bedarf abfragen' (P4021) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

8. Stückliste

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Stücklisten abfragen' (P30200) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

9. Losverfügbarkeit

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Losstammverfügbarkeit' (P41280) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

10. Artikelbuch

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelkonto abfragen' (P4111) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

11. Werksspezifische Artikelinformationen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

12. Stellplatzstamm

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Stellplatzstamm' (P4100) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

13. Artikelstellplatzinformationen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelstellplatzart' (P41023) verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

Register 'Anzeige'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird festgelegt, ob bestimmte Informationen automatisch angezeigt und wie bestimmte Daten berechnet werden.

---

1. Güteinformationen

Leer = Es werden keine Informationen angezeigt
1 = Es werden Güteinformationen angezeigt

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Güteinformationen angezeigt werden. Gültige Werte:

Leer - Güteinformationen nicht anzeigen

1 - Güteinformationen anzeigen

2. Wirkstoffgehaltsinformationen

Leer = Es werden keine Informationen angezeigt
1 = Es werden Wirkstoffgehaltsinformationen angezeigt

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Wirkstoffgehaltsinformationen angezeigt werden. Gültige Werte:

Leer - Wirkstoffgehaltsinformationen nicht anzeigen

1 - Wirkstoffgehaltsinformationen anzeigen

3. Qualitätssicherung

Leer = Es werden keine Informationen angezeigt
1 = System 'Qualitätssicherung' verwenden

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Informationen aus dem System 'Qualitätssicherung' angezeigt werden. Gültige Werte:

Leer - Informationen aus dem System 'Qualitätssicherung' nicht anzeigen

1 - Informationen aus dem System 'Qualitätssicherung' anzeigen

4. Menge - Primärmaßeinheiten

Leer = Es werden keine Informationen angezeigt
1 = Auch Primärmaßeinheiten anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Mengeninformationen in Primärmaßeinheiten angezeigt werden. Gültige Werte:

Leer - Mengeninformationen nicht in Primärmaßeinheiten anzeigen

1 - Mengeninformationen in Primärmaßeinheiten anzeigen

5. Kürzen/Runden

Leer = Runden als Standardvorgabe

1 = Informationen im Raster kürzen

2 = Aufrunden

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Daten im Detailbereich gekürzt oder gerundet werden. Gültige Werte:

Leer - Die Daten im Detailbereich werden gerundet. Dabei wird das normale mathematische Runden verwendet. Ohne festgelegte Dezimalanzeige zum Beispiel wird 2,3 auf 2 abgerundet und 2,6 auf 3 aufgerundet.

1 - Die Daten im Raster werden gekürzt. Zusätzliche Stellen werden stets entfernt. Ohne festgelegte Dezimalanzeigen wird sowohl 2,3 als auch 2,6 auf 2 gekürzt.

2 - Die Daten im Raster werden aufgerundet. Dezimalstellen werden stets auf die nächsthöhere ganze Zahl aufgerundet. Ohne festgelegte Dezimalanzeige wird sowohl 2,3 als auch 2,6 auf 3 aufgerundet.

6. Kunden-Self-Service

Leer = Kunden-Self-Service-Funktionalität umgehen

1 = Kunden-Self-Service aktivieren

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob der Standardmodus oder die Kunden-Self-Service-Funktionalität verwendet wird. Gültige Werte:

Leer - Kunden-Self-Service-Funktionalität umgehen und den Standardmodus verwenden

1 - Kunden-Self-Service aktivieren

Register 'Losoptionen'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird festgelegt, ob Felder für die erweiterte Losverarbeitung automatisch angezeigt werden und welches Datum für die Berechnung von Tagen bis zum Losverfall als Standardwert eingesetzt wird.

---

1. Den Prozentsatz der verbleibenden Haltbarkeit anzeigen

Mit dieser Option wird festgelegt, ob das Feld '% der verbleibenden Haltbarkeit' angezeigt wird. Wird diese Option nicht ausgewählt, wird das Feld '% der verbleibenden Haltbarkeit' nicht angezeigt.

2. Die verbleibenden Haltbarkeitstage anzeigen

Mit dieser Option wird festgelegt, ob das Feld 'Verbleibende Tage anzeigen' angezeigt wird. Wird diese Option nicht ausgewählt, wird das Feld 'Verbleibende Tage anzeigen' nicht angezeigt.

3. Berechnungsdatum

Dieses Datum wird für die Berechnung der bis zum Verfallsdatum des Loses verbleibenden Tage verwendet. Bleibt dieses Feld leer, wird das aktuelle Datum verwendet.

Detaillierte Mengeninformationen abrufen

Detaillierte Mengeninformationen zu einem Artikel in einem bestimmten Lager können eingesehen werden, um die reservierte Menge mit der Menge in diesem Lager zu vergleichen.

In den Niederlassungs-/Werkskonstanten können Verfügbarkeitsberechnungen anforderungsspezifisch eingerichtet werden. Verfügbarkeitsberechnungen können beispielsweise folgende Informationen berücksichtigen:

- Mengen, die von der Verfügbarkeit abgezogen werden, z. B. offene, feste und zukünftige Reservierungen
- Mengen, die zur Verfügbarkeit hinzugefügt werden, z. B. Einkaufsauftragseingänge

Die vorrätige Menge ist die momentan an einem Stellplatz vorhandene Menge eines Artikels.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass bei Verwendung des Systems 'Bestandsverwaltung' das System so eingerichtet ist, dass die Verfügbarkeit von Bestandsartikeln berechnet werden kann. Siehe *Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen*.
- ❑ Sicherstellen, dass bei Verwendung des Systems 'Produktdatenverwaltung' das System so eingerichtet ist, dass die Produktverfügbarkeit für Fertigungsprozesse berechnet werden kann. Siehe *Stücklisten eingeben* im Handbuch *Produktdatenverwaltung*.

► So werden detaillierte Mengeninformationen abgerufen

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Detaillierte Verfügbarkeit' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelverfügbarkeit' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Artikelnr.
   - NDL/Werk
   - ME
2. Die Register 'Zusätzliche Auswahl 1' und 'Zusätzliche Auswahl 2' anklicken und Auswahlkriterien und Werte nach Bedarf eingeben.
3. 'Suchen' anklicken.
4. Die Zeile, die den Stellplatz für die abzurufenden detaillierten Mengeninformationen enthält, auswählen.
5. Im Menü 'Zeile' die Option 'Detaillierte Verfügbarkeit' auswählen.
6. Auf dem Formular 'Detaillierte Verfügbarkeit' die folgenden Felder unter der Überschrift 'Abzuziehende Menge' prüfen:
   - Vorl. reserviert - KA, FA
   - Fest reserviert - KA
   - Zukünftige Reservierung
   - Fest reserviert - FA
   - Auf Kundenauftrag - Sonst. 1
   - Auf Kundenauftrag - Sonst. 2
   - Gesperrt
   - Sicherheitsbestand
7. Unter der Überschrift 'Hinzuzufügende Menge' die folgenden Felder prüfen:
   - Auf Einkaufsauftrag
   - Auf EA - Sonst. 1
   - Auf FA-Eingängen
   - In Transit
   - In Inspektion
   - In Arbeitsgang 1
   - In Arbeitsgang 2

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Vorl. reserviert - KA, FA	Die Anzahl an Einheiten, die vorläufig für Kunden- oder Fertigungsaufträge in der vorrangigen Maßeinheit reserviert sind.
Fest reserviert - KA	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Einheiten, die für einen bestimmten Stellplatz und ein bestimmtes Los reserviert wurden.
Fest reserviert - FA	Die für einen bestimmten Fertigungsauftrag fest reservierte Anzahl von Einheiten, wobei für die Angaben die Primärmaßeinheit verwendet wird.
Zukünftige Reservierung	In diesem Feld erscheint die Menge eines bestimmten Kundenauftrages, wenn das Lieferdatum nicht mit den üblichen Lieferfristen übereinstimmt. Beispiel: Wurde für einen bestimmten Artikel eine Lieferfrist von einem Jahr angegeben, obwohl die Frist im allgemeinen 90 Tage beträgt, erscheint die betreffende Menge in diesem Feld.
Auf Kundenauftrag - Sonst. 1	Die erste von zwei Mengen, die der Benutzer bei der Ermittlung von zum Verkauf stehenden Mengen als zusätzliche Gegenbuchungen (Verminderung des Lagerbestandes) vermerken kann (Hauptmaßeinheit)
Auf Kundenauftrag - Sonst. 2	Die zweite von zwei Mengen, die der Benutzer bei der Ermittlung von zum Verkauf stehenden Mengen als zusätzliche Gegenbuchungen (Verminderung des Lagerbestandes) vermerken kann (Hauptmaßeinheit)
Sicherheitsbestand	Bestandsmenge, die vorrätig gehalten wird, um erhöhten Bedarf decken zu können.
Auf Einkaufsauftrag	Die Anzahl der Einheiten auf einem Einkaufsauftrag, wobei die Angaben in der Hauptmaßeinheit gemacht werden.
Auf EA - Sonst. 1	Mengen, die z.B. auf Preisanfragen erscheinen, also auf Dokumenten, die keinerlei Kaufverpflichtungen nach sich ziehen
Auf FA-Eingängen	Die Anzahl von Einheiten auf Fertigungsaufträgen, wobei für die Angaben die Hauptmaßeinheit verwendet wird.
In Transit	Die Menge, die sich vom Lieferanten aus im Transit befindet
In Inspektion	Die Menge, die z.Z. kontrolliert wird. Diese Menge wird als eingegangen, jedoch nicht als lagerhaltig betrachtet.
In Arbeitsgang 1	Die Menge, die zur Zeit einen vom Benutzer definierten Verarbeitungsschritt durchläuft, der zwischen Dock und Lager liegt. Die Menge gilt als eingegangen, wird jedoch nicht unbedingt als lagerhaltig betrachtet.
In Arbeitsgang 2	Die Menge, die zur Zeit einen vom Benutzer definierten Verarbeitungsschritt durchläuft, der zwischen Dock und Lager liegt. Die Menge gilt als eingegangen, wird jedoch nicht unbedingt als lagerhaltig betrachtet.

Artikelverfügbarkeit nach Segment abrufen

Wurden Artikel mit Segmenten eingerichtet, kann die Artikelverfügbarkeit beispielsweise in folgenden Kategorien angezeigt werden:

Verfügbarkeit nach Segment Die Artikelverfügbarkeit wird nach Segment mit Zugriff auf das Programm 'Artikelverfügbarkeit' angezeigt.

Verfügbarkeit für den Versand Die Maßeinheitenstruktur des Lagers sowie die Menge in jeder Maßeinheit, die für den Versand verfügbar ist, werden angezeigt.

Sind viele verschiedene Segmentartikel mit verschiedenen Vorlagen vorhanden, ist es sinnvoll, verschiedene Versionen des Programms 'Segmentartikelverfügbarkeit' (P41206) einzurichten, wobei jede Version auf einer anderen Vorlage beruht.

Siehe auch

- *Arbeiten mit Segmentartikeln* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen zur Einrichtung und Eingabe von Segmentartikeln.

► So wird die Artikelverfügbarkeit nach Segment abgerufen

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Segmentartikelverfügbarkeit' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Segmentartikelverfügbarkeit' die folgenden Felder ausfüllen:

   - Vorlage

     Wenn hier eine Standardvorgabe eingesetzt werden soll, in der Verarbeitungsoption die Vorlage bestimmen. Diese Standardvorlage kann überschrieben werden.

   - Vorr. Menge -Primär-ME

     Bleibt dieses Feld leer, wird automatisch die Primärmaßeinheit des Artikels ausgewählt, der als erster abgerufen wurde.

2. Um die Anzeige auf bestimmte Segmente einzugrenzen, in beliebige Segmentfelder gültige Werte eingeben und 'Suchen' anklicken.
3. Die Zeile auswählen, für die die Verfügbarkeit geprüft werden soll, und im Menü 'Zeile' die Option 'Artikelverfügbarkeit' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelverfügbarkeit' die Informationen prüfen und anschließend 'Schließen' anklicken.
5. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Segmentartikelverfügbarkeit' die Zeile auswählen, für die die Verfügbarkeit für den Versand geprüft werden soll, und im Menü 'Zeile' die Option 'Verfügbar für Versand' auswählen.
6. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Verfügbarkeit für den Versand' die Informationen prüfen und anschließend 'Schließen' anklicken.

Verarbeitungsoptionen: Segmentartikelverfügbarkeit (P41206)

Standardvorgaben

1. Vorlage

Versionen

1. Zusammengefasste Verfügbarkeit (P41202)

Leer = ZJDE0001

Mengen aus Stellplätzen mit Segmenten abrufen

Mit Hilfe des Programms 'Stellplatzsegmente abfragen' können Bestandssalden für Artikel geprüft werden, die Stellplätzen mit Segmenten zugeordnet sind. Bestandsinformationen können folgendermaßen abgerufen werden:

Produkt	Der Saldo des aktuellen Produkts kann für alle Segmente des Stellplatzes eingesehen werden.
Segment	Einzelne Segmente können ausgewählt und der Saldo kann für alle Eigentümer innerhalb dieses Stellplatzsegments eingesehen werden.
Adressbuchnummer	Wurde eines der Segmente als Adressbuchdatensatz festgelegt, können alle Salden für alle Stellplätze und Produkte des angegebenen Eigentümers oder der angegebenen Adressbuchnummer eingesehen werden.

Anmerkung

Um das Programm 'Stellplatzsegmente abfragen' über das Internet aufzurufen, muss die entsprechende Verarbeitungsoption eingestellt werden. Nach Angabe der Benutzer-ID und Adressbuchnummer werden nur Artikel- und Stellplatzinformationen angezeigt, die sich auf den jeweiligen Benutzer beziehen. Erfolgt die Anmeldung im System über das Internet, ist das Programm 'Artikelverfügbarkeit' deaktiviert.

Voraussetzungen

- ❑ Damit diese Informationen zur Verfügung stehen, müssen Stellplatzsegmente eingerichtet werden. Siehe *Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen* und *Stellplatzsegmente festlegen* für Informationen über die Einrichtung von Stellplatzsegmenten.

► So werden Mengen aus Stellplätzen mit Segmenten abgerufen

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Stellplatzsegmente abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Stellplatzsegmente abfragen' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk
   - Artikelnr.
2. Um einzuschränken, welche Informationen angezeigt werden, die folgenden Optionen auswählen und 'Suchen' anklicken.
   - Nur Zusammenfassung
   - Nullmengen übergehen
3. Um die Informationen nach Stellplatzsegmenten zu prüfen, das Register 'Segmentinformationen' auswählen.

4. Um die Informationen auf bestimmte Segmente einzugrenzen, eines oder mehrere der folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Gang
   - Fach
   - Code 03
   - Code 04
   - Code 05
   - Code 06
   - Code 07
   - Code 08
   - Code 09
   - Code 10

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Nur Zusammenfassung	Mit diesem Code wird angegeben, ob die Abfrage im Detail- oder im Zusammenfassungsmodus angezeigt wird. Bleibt dieses Feld leer, werden die Wareneingangsdatensätze einzeln angezeigt. Wird diese Option aktiviert, werden die Informationen nach Artikel, Unternehmen, Währungscode und Kostenregel zusammengefasst angezeigt.
Nullmengen übergehen	Mit dieser Option wird festgelegt, ob Informationen mit einer vorrätigen Menge von Null angezeigt werden. Bleibt diese Option leer, werden Informationen mit einer vorrätigen Menge von Null angezeigt. Wird diese Option aktiviert, werden Informationen mit einer vorrätigen Menge von Null nicht angezeigt.

Verarbeitungsoptionen: Stellplatzsegmente abfragen (P4100142)

Modus

Modus

Leer = Client-Modus

1 = Web-Modus

Mengeninformationen nach Los abrufen

Es können sowohl die Artikelanzahl in einem bestimmten Los als auch die das Los betreffenden Aktivitätsdaten, Artikelmengen und Sperrstatus geprüft werden. Die Informationen über das Aktivitätsdatum und die Mengen beziehen sich unter anderem auf Bestandsentnahme-, Wareneingangs- und Verkaufstransaktionen. Wenn derselbe Artikel oder dasselbe Los mehr als einmal angezeigt wird, ist der Artikel an mehreren Stellplätzen vorhanden.

Voraussetzungen

- Das System muss so eingestellt sein, dass die Verfügbarkeit für Bestandsartikel berechnet werden kann. Siehe *Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- Sicherstellen, dass bei Verwendung des Systems 'Produktdatenverwaltung' das System so eingerichtet ist, dass die Produktverfügbarkeit für Fertigungsprozesse berechnet werden kann. Siehe *Stücklisten eingeben* im Handbuch *Produktdatenverwaltung*.

► So werden Mengeninformationen nach Los abgerufen

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losverfügbarkeit' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Losverfügbarkeit' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/ Werk
   - Artikelnr.
   - Losgüte
   - Loswirkstoffgehalt
   - Lose mit Menge
2. Die folgenden Felder prüfen:
   - Losstatus
   - Gültig bis
   - Vorrätige Menge
   - Verfügbare Menge

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Wirkstoffg.	Mit diesem Feld wird der Wirkstoffgehalt des Loses gekennzeichnet. Er wird als Prozentsatz der aktiven Wirkstoffe oder nutzbaren Bestandteile (z.B. der Alkoholprozentsatz in einer Lösung) ausgedrückt. Der tatsächliche Wirkstoffgehalt eines Loses wird in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) festgelegt.
Lose mit Menge	Diese Option gibt an, ob alle Lose oder nur solche mit vorrätiger Menge angezeigt werden. Ein Häkchen bedeutet, daß nur Lose mit vorrätiger Menge angezeigt werden.

Losstatus	Dieser anwenderspezifische Code (41/L) gibt den Status des Loses an. Bleibt dieses Feld leer, ist das Los genehmigt. Alle anderen Codes zeigen an, dass das Los gesperrt ist. Im Programm 'Artikel-/Stellplatzinformationen' oder 'Stellplatz/Losstatus ändern' kann jedem Stellplatz, an dem sich ein Los befindet, jeweils ein anderer Statuscode zugewiesen werden.
Gültig bis	Das Datum, an dem ein Artikellos verfällt; es wird automatisch eingesetzt, wenn die Haltbarkeit des Artikels auf den Formularen 'Artikelstamminformationen' bzw. 'Werksspezifische Artikelinformationen' eingegeben wurde. Das Verfallsdatum wird berechnet, indem die Anzahl der Haltbarkeitstage zu dem Tag addiert wird, an dem der Artikel eingeht. Bestand kann auf Basis des Losverfallsdatums für Artikel reserviert werden. Wie Bestand für einen Artikel reserviert wird, wird auf den Formularen 'Artikelstamminformationen' bzw. 'Werksspezifische Artikelinformationen' festgelegt.
Vorrätige Menge	Hier handelt es sich um die Anzahl der Einheiten die zur Zeit tatsächlich auf Lager ist. Die vorrätige Menge wird in der Primärmaßeinheit angezeigt.
Verfügbare Menge	Mit dieser Nummer wird die verfügbare Menge angezeigt. Beispiel: Die verfügbare Menge besteht aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen. Die Verfügbarkeit ist anwenderspezifisch. Sie kann im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingerichtet werden.

Verarbeitungsoptionen: Losverfügbarkeit (P41280)

Versionen

1. Aufzurufende Version des Programms 'Losverfolgung abfragen' eingeben.

2. Aufzurufende Version des Programms 'Artikelstamm ändern' eingeben.

3. Aufzurufende Version des Programms 'Fertigungsaufträge eingeben' eingeben.

4. Aufzurufende Version des Programms 'Werksspezifische Artikelinformationen' eingeben.

Anzeige

1. 1 eingeben, um die Aktualisierung des Losstatus zu verhindern.

2. 1 eingeben, um die Gütespanne anzuzeigen. Bleibt dieses Feld leer, wird keine Spanne zur Auswahl angezeigt.

3. 1 eingeben, um die Wirkstoffgehaltsspanne anzuzeigen. Bleibt dieses Feld leer, wird keine Spanne zur Auswahl angezeigt.

Informationen über vorrätige Mengen abrufen

Nach der Durchführung einer körperlichen Bestandsaufnahme können Abweichungen bei der vorrätigen Menge eines Artikels geprüft werden. Die vorrätige Menge bezeichnet die Anzahl eines Artikels, die tatsächlich im Lager vorhanden ist.

Zusätzlich können im Programm 'Artikelkonto abfragen' (P4111) Informationen über die vorrätige Menge und Buchhaltungsinformationen für ein bestimmtes Transaktionsdatum und eine bestimmte Dokumentnummer abgerufen werden. Im Programm 'Artikelkonto abfragen' wird für jeden Artikel im Bestand die Transaktionshistorie, beispielsweise Verkäufe, Wareneingänge oder Transfers, aufgezeichnet. Jeder Eintrag stellt eine Transaktion dar, die sich auf die vorrätige Menge eines Artikels auswirkt.

Transaktionen können zur Bestimmung von Artikelmengen und den zugehörigen Kosten in Niederlassungen, Stellplätzen oder Losen zu einem bestimmten Datum geprüft werden. Darüber hinaus können die an einem bestimmten Datum erfolgten Transaktionen für einen Artikel eingesehen werden. Es können Informationen über die Mengen abgerufen werden, die von der vorrätigen Menge abgezogen werden.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass bei Verwendung des Systems 'Bestandsverwaltung' das System so eingerichtet ist, dass die Verfügbarkeit von Bestandsartikeln berechnet werden kann. *Siehe Niederlassungs-/Werkskonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- ❑ Sicherstellen, dass bei Verwendung des Systems 'Produktdatenverwaltung' das System so eingerichtet ist, dass die Produktverfügbarkeit für Fertigungsprozesse berechnet werden kann. Siehe *Stücklisten eingeben* im Handbuch *Produktdatenverwaltung*.

► So werden Informationen über vorrätige Mengen abgerufen

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Artikelkonto' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Artikelkonto' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Artikelnr.
   - NDL/ Werk
   - Transaktionsdatum
2. Zum Abrufen von Informationen über vorrätige Mengen für eine bestimmte Niederlassung/ein bestimmtes Werk, einen bestimmten Stellplatz oder ein bestimmtes Los die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Stellplatz
   - Los-/Seriennr.
3. Das folgende Feld prüfen:
   - Menge

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Menge	Dieser Wert steht für die verfügbare Menge, die aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen besteht. Er wird im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingegeben.

Siehe auch

- *Arbeiten mit Transaktionsdatensätzen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen über das Abrufen laufender Salden und anderer mit einer Transaktion verbundenen Informationen im Programm 'Artikelkonto abfragen' (P4111).
- *Detaillierte Mengeninformationen abrufen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen über Mengen, die von der vorrätigen Menge abgezogen werden.

Verarbeitungsoptionen: Artikelkonto abfragen (P4111)

Standardvorgaben

Eine Dokumentart eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird * als Standardvorgabe verwendet und alle Dokumentarten werden angezeigt.

Dokumentart

Versionen

Zu benutzende Version für jedes Programm eingeben:

1. Ladungs- und Lieferungsbuch abfragen (Zukünftige Verwendung)

Anzeige

1. 1 eingeben, um die Menge in Primärmaßeinheiten sowie die Menge in Transaktionsmaßeinheiten anzuzeigen.

Aktuelle Bestandsebenen über das Internet prüfen

Die Lieferanten eines Unternehmens können die Artikel, die sie liefern, über das Internet abfragen. Sie können die Verfügbarkeit sowie die vorrätige Menge dieser Artikel prüfen, um zu ermitteln, ob sie im Rahmen des Lieferanten-Self-Service andere Anwendungen verwenden müssen, um Einkaufsaufträge zu erstellen oder Preisangebote zu versenden.

Die Lieferung von Waren und Dienstleistungen lässt sich gleichmäßiger verteilen, wenn der Lieferant Bestandsebenen online prüfen kann. Dadurch werden die Kommunikation und die Beziehungen zwischen Unternehmen verbessert. Außerdem kann sich der Lieferant auf zukünftige Aktivitäten einstellen, Informationen über bestimmte Trends sammeln und sowohl Angebotsüberschüsse als auch -knappheiten im Voraus erkennen.

Anhand seiner eigenen Artikelnummer kann der Lieferant zum Beispiel folgende Informationen prüfen: Niederlassung/Werk, vorrätige Menge, Menge auf Einkaufsaufträgen, Stellplatz, Los-/Seriennummer und kurze Artikelnummer. Der Lieferant kann sich die Daten auch zusammengefasst oder im Detail anzeigen lassen.

► So werden aktuelle Bestandsebenen über das Internet geprüft

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Lieferanten-Self-Service - Bestand' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Bestandsmengen' mindestens eines der folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Lieferantennr.
   - Artikelnr.
2. Mindestens eine der folgenden Optionen auswählen und 'Suchen' anklicken:
   - Nullmengen übergehen
   - Details
   - Zusammenfas.
3. Bestandsebenen prüfen.

Ressourcen- und Bedarfsinformationen prüfen

Auf dem Formular 'Arbeiten mit Ressourcen und Bedarf' werden der Bedarf, die Ressourcen und die verfügbaren Mengen eines bestimmten Artikels angezeigt. Allgemeine Produkt- und Artikelleistungen für eine bestimmte Niederlassung sowie vergangene Umsatzleistungen, gegenwärtiger Bedarf und andere Artikelinformationen können geprüft werden. Die Informationen basieren auf den Historien für den Bestand, die Beschaffung und den Verkauf.

Die hervorgehobenen Zeilen mit der frei verfügbaren Menge auf dem Formular 'Arbeiten mit Ressourcen und Bedarf' zeigen den nicht reservierten und verfügbaren Bestand des Unternehmens an. Frei verfügbarer Bestand steht innerhalb eines bestimmten Zeitraums für den Verkauf oder sonstigen Vertrieb zur Verfügung.

Es werden Informationen aus den folgenden Tabellen angezeigt:

- Artikelstellplatz (F41021)
- Kundenauftragsdetails (F4211)
- Einkaufsauftragsdetails (F4311)

Die Bedarfsmengen werden nach Datum angezeigt und können den Sicherheitsbestand, die Mengen auf den Kundenaufträgen, den Fertigungsauftragsteilelisten, für den Bedarf der Fertigungsvorschläge auf niedrigeren Ebenen sowie für den unternehmensinternen und prognostizierten Bedarf berücksichtigen.

Die Ressourcenmengen werden nach Datum angezeigt und können vorrätigen Bestand und Mengen auf Einkaufsaufträgen, Fertigungsaufträgen, Fertigungsvorschlägen und Ausstoßplänen berücksichtigen. Ressourcenmengen ohne Datum oder Auftragsinformationen geben die aktuelle Verfügbarkeit nach Lagerstellplatz der Niederlassung bzw. des Werks wieder.

Auf den folgenden Formularen können ebenfalls Detailinformationen geprüft und bestätigt werden:

- Arbeiten mit der Auftragsplanung
- Teileverfügbarkeit

- Arbeiten mit Detailmitteilungen
- Arbeiten mit der Dispositionsübersicht
- Arbeiten mit der Bedarfsverursacherabfrage
- Arbeiten mit der Artikelverfügbarkeit
- Kundenservice abfragen
- Werksfertigungsdaten

► So werden Ressourcen- und Bedarfsinformationen geprüft

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Ressourcen und Bedarf' auswählen.

Im Menü 'Vertriebsabwicklung - Abfragen' (G42112) die Option 'Ressourcen/Bedarf' auswählen.

Im Menü 'Tägliche Auftragsvorbereitung – Diskrete Fertigung' (G3111) die Option 'Ressourcen/Bedarf abfragen' auswählen.

1. Um einen bestimmten Artikel abzurufen, auf dem Formular 'Arbeiten mit Ressourcen und Bedarf' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk
   - Artikelnr.
2. Um einzuschränken, wie viele Artikel angezeigt werden, die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Datum - Bis
   - ME
3. Die folgenden Felder prüfen:
   - Bedarf
   - Ressourcen
   - Verfügbare Menge
   - Auftragsnr.
   - Art
   - NDL/ Werk
   - Kunden-/Lieferantenname
   - Stellplatz
   - Los/ Seriennr.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Datum - Bis	Das Datum, an dem ein Artikel ankommen oder eine Handlung abgeschlossen werden soll --- Formularspezifisch --- Das zugesagte Datum entspricht dem Soll-Gültigkeitsdatum für Arbeitsaufträge und Einkaufsaufträge, dem Bedarfsdatum für Kundenaufträge, dem Losgültigkeitsdatums und Losverfallsdatum für Lose und dem Anfangsdatum für die Prognose für die Prognoseerstellung.
Bedarf	Die für eine Lieferung bei der Kundenauftragseingabe reservierte Stückzahl, wobei für die Angaben entweder die eingegebene Maßeinheit oder die Primärmaßeinheit verwendet wird In den Fertigungssystemen und bei der Auftragszeiterfassung verweist dieses Feld auf fertig gestellte Mengen oder Ausschussmengen. Der eingegebene Artencode bestimmt die Mengenart.
Ressourcen	Dieser Wert steht für die verfügbare Menge, die aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen besteht. Er wird im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingegeben.
Verfügbare Menge	Mit dieser Nummer wird die verfügbare Menge angezeigt. Beispiel: Die verfügbare Menge besteht aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen. Die Verfügbarkeit ist anwenderspezifisch. Sie kann im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingerichtet werden.
Auftragsnr.	Eine Nummer, die ein ursprüngliches Dokument kennzeichnet. Dieses Dokument kann eine Lieferantenrechnung, ein Kundenauftrag, eine Rechnung, nicht zugeordnete Zahlungseingänge, eine Journalbuchung usw. sein.
Art	Dieser anwenderspezifische Code (00/DT) verweist auf die Dokumentart. Er verweist auch auf den Ursprung einer Transaktion. J.D. Edwards hat Dokumentartencodes für Kunden- und Lieferantenrechnungen, Wareneingänge und Zeiterfassung reserviert, wodurch während des Buchungsvorganges automatisch Gegenbuchungen erzeugt werden. Die Buchungen sind bei ihrer ersten Eingabe jedoch nicht ausgeglichen. Folgende Dokumentarten sind reserviert und sollten nicht geändert werden: P - Dokumente der KDT-Buchhaltung R - Dokumente der DBT-Buchhaltung T - Dokumente der Lohn- und Gehaltsabrechnung I - Dokumente der Bestandsverwaltung O - Dokumente der Einkaufsauftragsabwicklung J - Finanzbuchhaltung/Fakturierung (Gemeinsame Interessen) S - Dokumente der Vertriebsabwicklung

Leistungsdaten prüfen

Bei der Prüfung von Artikelleistungsdaten können Einkäuferinformationen für einen Artikel, bisherige Verkaufsaktivitäten und offene Einkaufsaufträge geprüft werden. Werden diese Informationen zusammen mit den Artikelverfügbarkeitsinformationen verwendet, erleichtern sie die Planung des Bestandsbedarfs.

► So werden Leistungsdaten geprüft

Im Menü 'Bestandsabfragen' (G41112) die Option 'Einkäuferinformationen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit den Artikelinformationen des Käufers' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk
   - Käufernummer
   - Artikelnr.
2. Die folgenden Felder prüfen:
   - Käufername
   - Lieferantenname
   - ABC-Code 1 -Umsatz
   - ABC-Code 1 -Gewinnspanne
   - ABC-Code 3 -Investition
   - Nachbest.-Punkt
   - Optimale Bestellmge.
   - Sicherh.-Best.
   - Durchlaufzeitebene
3. Für weitere Informationen über Verkaufsaktivitäten und offene Einkaufsaufträge die entsprechenden Formulare über das Menü 'Zeile' auswählen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Käufernummer	Die Adressnummer der Person, die für das Einrichten und Verwalten der korrekten Bestandshöhe eines Artikels verantwortlich ist
Lieferantenname	Ein anwenderspezifischer Name oder eine Anmerkung

ABC-Code 1 -Umsatz	Ein Code, der den ABC-Rang eines Artikels mittels des Verkaufsbetrages angibt. Gültige Codes sind: A Artikel erhält erste (höchste) Betragsrangordnung B Artikel erhält zweite (mittlere) Betragsrangordnung C Artikel erhält dritte (kleinste) Betragsrangordnung D Artikel in der ABC-Analyse übergehen Es gibt drei Kategorien bei der ABC-Analyse: Umsatz, Gewinnspanne und Vorratswert. Innerhalb jeder Analysekategorie, kann man drei Gruppen haben: A, B oder C. Die Felder 'ABC-Code' weisen einen Prozentsatz auf, der dem System anzeigt, wie die A-, B- und C-Gruppen für die Kategorisierung von Artikeln während der ABC-Analyse zu definieren sind. Jede Gruppe weist innerhalb einer Analyseart eine Gesamtsumme auf. Das System vergleicht für alle Gruppen die zutreffenden Gesamtsummen eines einzelnen Artikels bezüglich des Umsatzes, der Gewinnspanne oder des Vorratswertes mit den zutreffenden Gesamtsummen für alle Artikel, und es berechnet den Wert eines jeden Artikels. Der Wert eines Artikels ist gleich seinem prozentualem Anteil an der zutreffenden Gesammtsumme. Das System sortiert dann die Werte aller Artikel (beginnend mit dem höchsten und endend mit dem niedrigsten Wert) und addiert die prozentualen Anteile. Der nächste Schritt, der erfolgt, hängt von der jeweiligen Gruppe ab: A-Gruppe: Wird durch den Wert eines Artikels die vorher addierte Gesamtsumme von A überschritten, weist das System den Artikel der B-Gruppe zu. B-Gruppe: Erreicht die addierte Gesamtsumme den Prozentsatz, der für die Artikel in der A-Gruppe eingegeben wurde, werden die Werte weiter addiert, bis der Prozentsatz erreicht worden ist, der für Artikel in der B-Gruppe eingegeben wurde. Das System weist alle Artikel, deren Wert zwischen den Prozentsatz von A und B fällt, der B-Gruppe zu. C-Gruppe: Die C-Gruppe besteht aus Artikeln, deren akkumulierter Wert den Prozentsatz von B übersteigt. Der Prozentsatz, der üblicherweise für die C-Gruppe eingegeben wird, ist ,999.
Nachbest.-Punkt	Menge für einen Artikel, die angibt, wann eine Aufstockung erfolgt. Dies geschieht normalerweise dann, wenn die vorrätige Gesamtmenge plus der bestellten Menge auf oder unter eine spezifizierte Menge fällt. Diese Menge kann man selbst eingeben oder man kann sie vom System errechnen lassen, wenn genügend Umsatzhistorie vorliegt.
Optimale Bestellmge.	Geschätzte Nachbestellmenge für einen Artikel. Wenn nicht genügend Umsatzhistorie vorliegt, um diese Menge richtig zu berechnen, kann die Menge auch manuell eingegeben werden.
Sicherh.-Best.	Bestandsmenge, die vorrätig gehalten wird, um erhöhten Bedarf decken zu können.

Durchlaufzeitebene	Dieser Wert steht für die Durchlaufzeit eines Artikels und dessen zugeordnete Ebene im Fertigungsverfahren. Er wird in den Werksfertigungsdaten festgelegt. Dieser Wert wird verwendet, um die Anfangsdaten für Fertigungsaufträge mit fester Durchlaufzeit zu berechnen. Die Ebenendurchlaufzeit ist für Einkaufs- und Fertigungsartikel unterschiedlich: Einkaufsartikel: Die Anzahl der Kalendertage vom Eingang des Einkaufsauftrags beim Lieferanten bis zum Eingang des Artikels in der Niederlassung bzw. im Werk Fertigungsartikel: Die Anzahl der Arbeitstage, die zum Abschließen der Herstellung bzw. Montage des Artikels benötigt werden, nachdem alle Komponenten zur Verfügung stehen Die Ebenendurchlaufzeit kann auf dem Formular 'Fertigungsdaten eingeben' manuell eingegeben werden oder sie kann im Programm 'Durchlaufzeitkalkulation' berechnet werden. Hierzu muss in das Feld 'Fertigungsdurchlaufzeit - Menge' in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) zunächst eine Menge eingegeben werden, um die Ebenendurchlaufzeit zu berechnen.

Verarbeitungsoptionen: Einkäuferinformationen (P4115)

Versionen

Version für jedes Programm eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 benutzt.

1. Offene Einkaufsaufträge abfragen (P4310)

2. Artikelverfügbarkeit (P41202)

3. Lieferanten-Rating (P43230)

4. Lieferantenkatalog verwalten (P41061)

5. Ressourcen und Bedarf (P4021)

Arbeiten mit Transaktionsdatensätzen

Transaktionsdatensätze können für folgende Zwecke eingesetzt werden:

- Von Jahr zu Jahr korrekte Saldoübertragsdatensätze führen
- Bestandssalden für verschiedene Rechnungsperioden vergleichen und abstimmen
- Informationen über die Menge und die Kosten eines Artikels an einem beliebigen Stellplatz aufrufen

Saldoübertragsdatensätze können für ein Geschäftsjahr erstellt werden, indem das Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' (R41542) ausgeführt wird. Dieses Programm fasst die Artikeltransaktionen für jeden Kategoriencode im Hauptbuch zusammen und liefert damit eine genaue und effiziente Methode, Datensätze in der Tabelle 'Stichtag' (F41112) zu aktualisieren.

Nach dem Erstellen der Saldoübertragsdatensätze können die Bestandssalden am Ende einer Periode mit dem gleichen Periodenende des Hauptbuchs verglichen und abgestimmt werden. Dieser Vergleich ist sinnvoll, da Bestandstransaktionen im System auch nach dem Abschluss der Hauptbuchperioden weiter festgehalten werden.

Mit Hilfe der Informationen aus den Saldoübertragsdatensätzen können alle Transaktionen nach Stellplatz geprüft werden, und es kann festgestellt werden, welche Menge und welcher Kostenbetrag für einen Artikel in einer bestimmten Niederlassung, an einem bestimmten Stellplatz oder in einem bestimmten Los vorhanden ist. Darüber hinaus können alle Transaktionen für einen Artikel geprüft werden, die nach diesem Datum vorgenommen worden sind.

Voraussetzungen

- Sicherstellen, dass für die Ausführung des Programms 'Artikelkontostichtagsgenerierung' genügend Zeit vorhanden ist. Es wird empfohlen, das Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' außerhalb der normalen Arbeitszeiten auszuführen, da zu diesen Zeiten größere Systemressourcen zur Verfügung stehen.
- *Informationen über vorrätige Mengen abrufen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Prüfung gegenwärtiger Transaktionsinformationen im Programm 'Artikelkonto abfragen' lesen.

Saldoübertragsdatensätze erstellen

Korrekte Saldoübertragsdatensätze sind zum Vergleichen und Abstimmen der Bestandssalden äußerst wichtig. Anhand dieser Datensätze können Informationen über die Menge und Kosten eines Artikels an einem beliebigen Stellplatz aufgerufen werden.

Das Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' ausführen

Im Menü 'Stichtagsverarbeitung' (G4122) die Option 'Artikelkontostichtagsgenerierung' auswählen.

Genaue Saldoübertragsdatensätze können von Jahr zu Jahr geführt werden. Saldoübertragsdatensätze für Artikeltransaktionen werden mit dem Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' (R41542) erstellt. Dieses Programm kann auf zwei Arten ausgeführt werden:

Vollständige Neugenerierung

Normalerweise wird das Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' nur bei der ersten Erstellung der Tabelle 'Stichtag' (F41112) ausgeführt. Wenn jedoch die Rechnungsperiodenstrukturen im Hauptbuch geändert werden, muss diese Tabelle vollständig neu generiert werden. Bei der vollständigen Neugenerierung werden die Informationen wie folgt verarbeitet:

- Alle Datensätze, einschließlich die der vorherigen vollständigen Neugenerierung, werden geprüft
- Die Tabelle wird basierend auf den Transaktionen in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) zum aktuellen Datum erstellt
- Alle Transaktionen werden in der Tabelle als zusammengefasst markiert, so dass sie nicht in eine teilweise Neugenerierung einbezogen werden

Teilweise Neugenerierung

Nach der ersten Erstellung der Tabelle 'Stichtag' (F41112) kann dieses Verfahren am Ende jeder Hauptbuchrechnungsperiode erneut ausgeführt werden, damit neue Transaktionen eingegeben und die Saldoübertragsdatensätze aktuell gehalten werden können.

Wenn Datensätze aus der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) ausgelagert wurden oder es nicht feststeht, ob Datensätze ausgelagert wurden, ist die Methode der teilweisen Neugenerierung zu verwenden.

Für die folgenden Informationen wird eine Transaktion in der Primärmaßeinheit aufgezeichnet:

- Daten für das gesamte Jahr, basierend auf der Rechnungsperiodenstruktur
- Kumulative Gesamtmengen und Kostenbetragssummen der Vorjahre

Für jede eindeutige Kombination der folgenden Ebenen wird ein Datensatz erstellt:

- Artikelnummer
- Niederlassung/Werk
- Stellplatz
- Los
- HB-Klasse
- Geschäftsjahr

Nach der Eingabe der einzelnen Transaktionen in die Tabelle 'Stichtag' (F41112) wird ein Datensatz für jede eindeutige Ebenenkombination erstellt. Ändert sich einer dieser Datensätze, wird für jede Ebene automatisch ein neuer Saldoübertragsdatensatz erstellt. Allerdings werden das Artikelkonto und die Transaktionskonten des Hauptbuchs umgangen.

Beim Ausführen des Programms 'Artikelkontostichtagsgenerierung' die folgende Datensequenz verwenden:

- Kurze Artikelnummer
- Niederlassung/Werk
- Stellplatz
- Los
- HB-Klasse
- HB-Datum

Transaktionen dürfen aus der Tabelle 'Stichtag' (F41112) nicht gelöscht werden. Das Löschen von Transaktionen führt zum Verlust von Summen:

- Es werden nur die Saldoübertragsinformationen, nicht aber das Artikelkonto und andere Hauptbuchtransaktionskonten aktualisiert.
- Alle gelöschten Transaktionen werden im Artikelkonto als zusammengefasst markiert und bei Durchführung einer teilweisen Neugenerierung der Tabelle 'Stichtag' nicht erneut ausgewählt.

Nur die Kundenauftragsdatensätze, die bei der Umsatzaktualisierung verarbeitet wurden, werden bei der Ausführung des Programms 'Artikelkontostichtagsgenerierung' geladen. Ausgelagerte Artikelkontodatensätze können nicht in die Tabelle 'Stichtag' (F41112) geladen werden. Das Laden der Artikelkontodatensätze nach einer Auslagerung hat ungenaue Gesamtsummen zur Folge.

Verarbeitungsoptionen: Artikelkontostichtagsgenerierung (R41542)

Generierung

1. 1 eingeben, um die gesamte Stichtagstabelle (F41112) neu zu generieren. Bleibt dieses Feld leer, wird diese Tabelle mit allen Transaktionen in der Tabelle 'Artikelbuch' (F4111) aktualisiert, die noch nicht von der Stichtagsgenerierung verarbeitet worden sind.

Neugenerierungsoption

2. 1 eingeben, um einen Fertigstellungsbericht zu drucken. Bleibt dieses Feld leer, wird der Bericht nur gedruckt, wenn er Fehler enthält.

Saldenübertragsdatensätze für Artikel aktualisieren, für die keine Transaktionen im Geschäftsjahr stattgefunden haben

Um Artikel, für die im Geschäftsjahr keine Transaktionen stattgefunden haben, in den Saldoübertragsdatensätzen zu berücksichtigen, im Menü 'Stichtagsverarbeitung' (G4122) die Option 'Stichtagsaktualisierung' auswählen.

Das Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' (R41542) erstellt nur dann Datensätze in der Tabelle 'Stichtag' wenn in der Tabelle 'Artikelkonto' ein Datensatz vorhanden ist. Finden während des Jahres für einen Artikel keine Transaktionen statt, wird kein Datensatz in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) erstellt. Daraus folgt, dass in der Tabelle 'Stichtagsgenerierung' (F41112) auch kein Datensatz erstellt wird.

Um Datensätze der Vorjahrestransaktionen zu berücksichtigen, nach dem Ausführen des Programms 'Artikelkontostichtagsgenerierung' das Programm 'Stichtag' (F41112) ausführen. Mit Hilfe des Programms 'Stichtagsaktualisierung' wird ein Artikeldatensatz in der Tabelle 'Stichtag' gesucht. Anschließend wird festgestellt, ob ein entsprechender Datensatz für das nächste Jahr vorhanden ist. Ist kein Datensatz für dieses Jahr vorhanden, wird ein Datensatz eingefügt, indem die kumulativen Beträge und Mengen übertragen werden. Diese Schritte werden ausgeführt, bis die Verarbeitung für das in den Verarbeitungsoptionen festgelegte Jahr abgeschlossen ist.

Wird beispielsweise die Tabelle 'Stichtag' (F41112) im Jahr 1999 zum ersten Mal generiert und in den Verarbeitungsoptionen wird das Jahr 2002 festgelegt, beginnt das Programm mit den Salden des Jahres 1999. Wenn für den Artikel 1001 nur im Jahr 1999 Transaktionen stattfanden, werden für die Jahre 2000, 2001 und 2002 Datensätze erstellt, indem der Saldo des Jahres 1999 übertragen wird.

Verarbeitungsoptionen: Stichtagsaktualisierung (R41548)

Standardvorgaben

1. Das Geschäftsjahr eingeben

(vier Ziffern -- z.B. 1999), bis zu dessen Ende die Tabelle

aktualisiert werden soll. Bleibt dieses Feld leer, wird das laufende Jahr eingesetzt. Wird ein ungültiges Jahr eingegeben, kann das Programm nicht ausgeführt werden.

Einzelne Transaktionen eingeben

Wenn die Tabelle 'Stichtag' (F41112) ausgelagert oder einige Datensätze beschädigt wurden, müssen einzelne Transaktionen eventuell individuell eingegeben werden. Diese Transaktionen können mit dem Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' (R41542) eingegeben werden.

Vorsicht

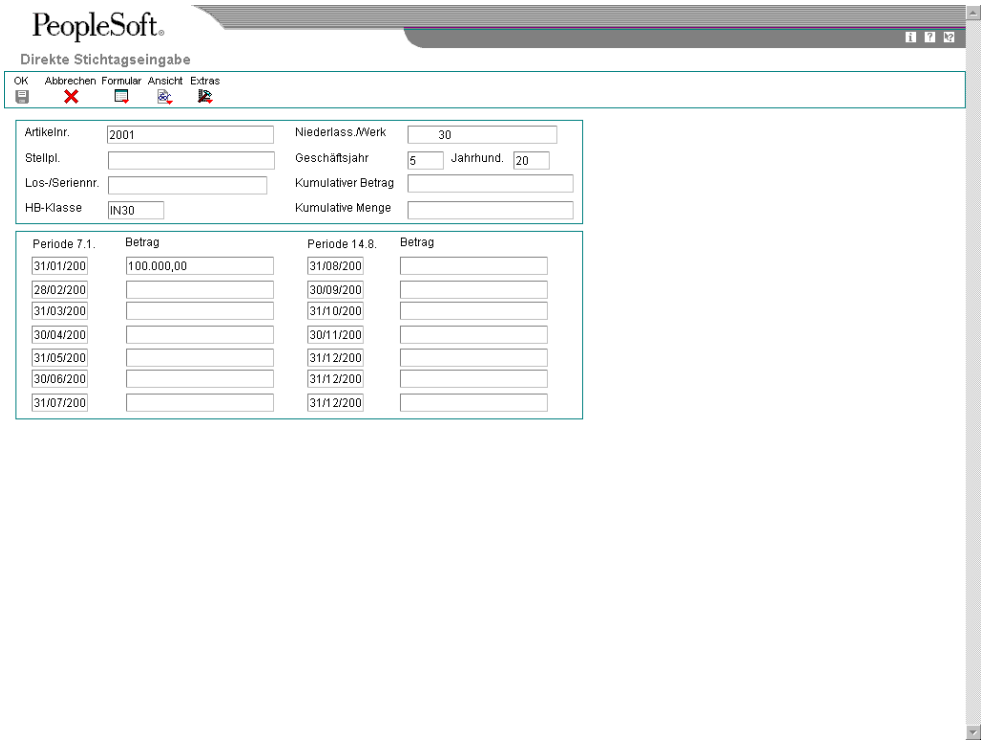
Es sollten nur die Artikelmengen eingegeben werden, die auch wirklich in der Tabelle 'Artikelkonto' vorhanden sind. Einträge, die nicht mit der Tabelle 'Artikelkonto' übereinstimmen, verursachen Fehler im Bericht 'Artikelsaldo/-kontointegrität'. Darüber hinaus liegt unter Umständen auch kein entsprechender Prüfungspfad vor, mit dem Abweichungen abgestimmt werden können.

► So werden einzelne Transaktionen eingegeben

Im Menü 'Stichtagsverarbeitung' (G4122) die Option 'Direkte Stichtagseingabe' auswählen.

Nachdem die Tabelle 'Stichtag' (F41112) generiert worden ist, können Informationen über Artikeltransaktionen und -salden für eine bestimmte Rechnungsperiode auf dem Formular 'Arbeiten mit der direkten Stichtagseingabe' geprüft werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der direkten Stichtagseingabe' das folgende Feld ausfüllen und 'Hinzufügen' anklicken:
   - Artikelnr.



2. Auf dem Formular 'Direkte Stichtagseingabe' die folgenden Felder ausfüllen:

   - Artikelnr.
   - Geschäftsjahr
   - Stellpl.
   - Niederlass./Werk

   Wenn im System kumulative Mengen und Beträge für das Vorjahr vorhanden sind, werden diese nach Eingabe des Geschäftsjahres, der Niederlassung/des Werkes und der Artikelnummer auf dem Formular 'Arbeiten mit der direkten Stichtagseingabe' angezeigt. Werden aufgrund nicht vorhandener Vorjahressaldoübertragsdatensätze diese Informationen nicht angezeigt, können sie auch manuell eingegeben werden. Die manuell eingegebenen Beträge müssen aber mit den Gesamtbeträgen des Vorjahres übereinstimmen.

3. Zur Eingabe kumulativer Transaktionsinformationen für einen Artikel, falls diese nicht angezeigt werden, die folgenden Felder ausfüllen:

   - Kumulativer Betrag
   - Kumulative Menge

4. Für die entsprechende HB-Periode das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:

   - Betrag

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Geschäftsjahr	Eine Nummer, mit der das Geschäftsjahr gekennzeichnet wird. In dieses Feld kann eine Nummer eingegeben werden, oder das Feld kann leer gelassen werden, um das aktuelle Geschäftsjahr anzugeben, so wie dies auf dem Formular 'Unternehmen einrichten' festgelegt ist. Es sollte nicht das Jahr am Ende der Rechnungsperiode, sondern am Ende der ersten Periode gewählt werden. Ein Geschäftsjahr beginnt beispielweise am 01.10.02 und endet am 30.09.03. Das Ende der ersten Periode ist der 31.10.02. Es muss das Jahr 02 statt 03 angegeben werden.
Kumulativer Betrag	Gesamtbetrag aller Transaktionen im Artikelbuch für einen Artikel.
Kumulative Menge	Die kumulierte Gesamtmenge aller Transaktionen für einen Artikel im Artikelkonto.
Betrag	Der Nettobetrag, der während der Rechnungsperiode gebucht wurde. Das System verwendet die Rechnungsperioden aus der Datei 'Unternehmensstamm' (F0010). Bei dem gebuchten Betrag handelt es sich um die Summe aller Soll- und Habenbeträge vom ersten bis zum letzten Tag der Periode.

Mehrere Transaktionen und Salden prüfen

Die Transaktionshistorie, die für jede Rechnungsperiode zusammengefasst wird, kann anhand der Version des laufenden Saldos für das Artikelkonto geprüft werden. Die Version des zusammengefassten laufenden Saldos ermöglicht eine Prüfung der Transaktionshistorie nach dem Hauptbuch- und nicht nach dem Transaktionsdatum. Es werden ausschließlich die zusammengefassten Informationen aus der Tabelle 'Stichtag' (F41112) angezeigt.

Die einzelnen Transaktionen für jede Rechnungsperiode können auch durch Aufrufen der entsprechenden Detailinformationen geprüft werden. Es werden nicht nur Informationen aus

der Tabelle 'Stichtag' (F41112) sondern auch aus der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) angezeigt. Dies ist dann von Vorteil, wenn der Bestand abgestimmt werden soll und dazu verschiedene Transaktionen geprüft werden müssen. Darüber hinaus hilft dies beim Vergleich der ursprünglichen Dokumentart mit der HB-Dokumentart für eine Transaktion.

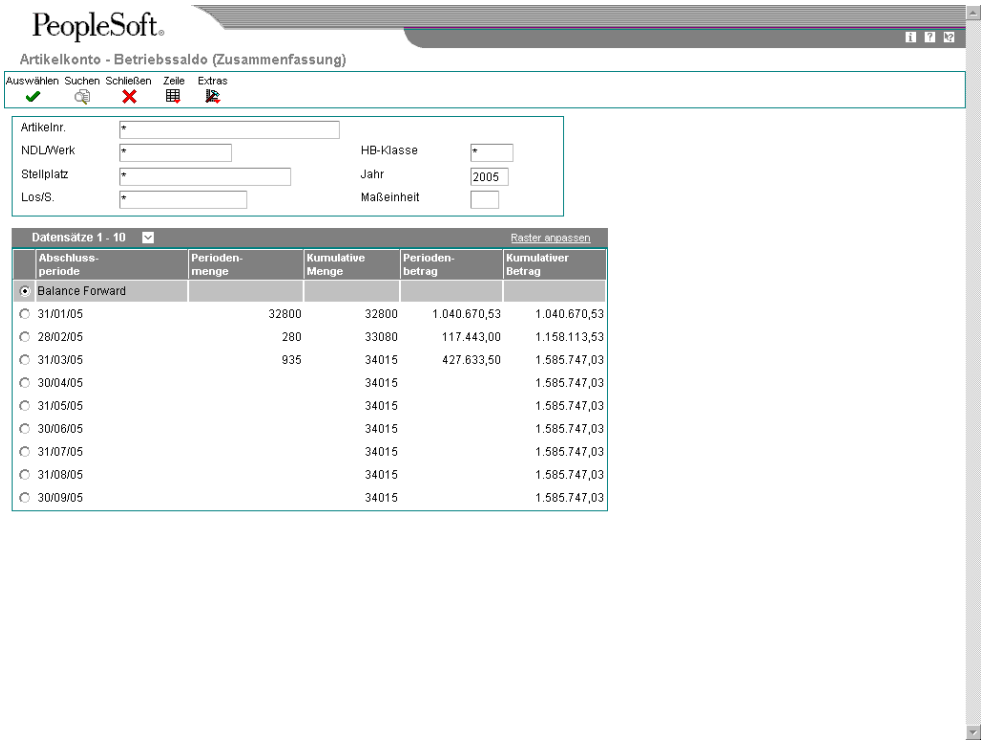
Voraussetzungen

- ❑ Mit dem Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' (R41542) Saldoübertragsdatensätze für einzelne Transaktionen erstellen. Siehe *Saldoübertragsdatensätze erstellen* für weitere Informationen.

► So werden mehrere Transaktionen und Salden geprüft

Im Menü 'Stichtagsverarbeitung' (G4122) die Option 'Artikelkonto (Betriebssaldo)' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Artikelkonto - Betriebssaldo (Zusammenfassung)' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Artikelnr.
   - NDL/Werk
   - Stellplatz
   - Los/S.



2. Die folgenden Felder prüfen:
   - Abschlussperiode
   - Periodenmenge

- Kumulative Menge
- Periodenbetrag
- Kumulativer Betrag

3. Die Zeile mit der Rechnungsendperiode auswählen, für die die Detailinformationen aus der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) geprüft werden sollen.
4. Im Menü 'Zeile' die Option 'Details' auswählen.
5. Auf dem Formular 'Artikelkonto - Betriebssaldo (Details)' die folgenden Felder prüfen:
   - D.-Art
   - Betrag
   - Menge

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Abschlussperiode	Ein anwenderspezifischer Name oder eine Anmerkung
Periodenmenge	Für zukünftigen Gebrauch. Die historische Menge in der Stückliste, ausgedrückt in Primär-Maßeinheit.
Kumulative Menge	Hierbei handelt es sich um die Gesamtmenge eines Artikels, für die als Ergebnis einer Verbleibsklärung eines technischen Änderungsauftrags erforderlich ist oder die Ausschuss ist.
D.-Art	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/DT) wird der Ursprung und der Zweck der Transaktion gekennzeichnet. J.D. Edwards reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z. B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Zahlungseingänge und Arbeitszeitnachweise. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind: P - Kreditorenbuchhaltungsdokumente R - Debitorenbuchhaltungsdokumente T - Zeit- und Lohn- und Gehaltsdokumente I - Bestandsverwaltungsdokumente O - Einkaufsauftragsdokumente S - Kundenauftragsdokumente
Betrag	Die erweiterten Kosten/Preise einer Bestandstransaktion für einen Bestandsartikel.
Menge	Dieser Wert steht für die verfügbare Menge, die aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen besteht. Er wird im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingegeben.

Bericht 'Artikelkontodetails drucken' (R41540) prüfen

Im Menü 'Stichtagsverarbeitung' (G4122) die Option 'Artikelkontodetailbericht' auswählen.

Im Bericht 'Artikelkontodetails drucken' (R41540) werden die kumulativen Transaktionen aus Saldoübertragsdatensätzen aufgeführt, die vor dem in den Verarbeitungsoptionen ausgewählten HB-Datum vorgenommen wurden. Das ausgewählte HB-Datum basiert auf den in den Verarbeitungsoptionen anwenderspezifisch bestimmten HB-Daten.

Verarbeitungsoptionen: Artikelkontodetails drucken

Berichtsanzeige

1. HB-Anfangsdatum eingeben.

Anfangsdatum

2. HB-Enddatum eingeben.

Enddatum

Bericht 'Artikelkonto nach HB-Klassencode' prüfen

Im Menü 'Stichtagsverarbeitung' (G4122) die Option 'Artikelkonto nach HB-Klasse - Bericht' auswählen.

Der Bericht 'Artikelkonto nach HB-Klassencode' wird zur Prüfung der Transaktionsgesamtsummen der höheren Ebene für bestimmte HB-Klassen und -Kategoriencodes verwendet. Jede Zeile im Bericht gibt einen HB-Klassifikationscode für das/die in den Verarbeitungsoptionen festgelegte Geschäftsjahr und Rechnungsperiode an.

Das Programm 'Artikelkontostichtagsgenerierung' erstellt Mengen und Beträge für die von diesem Programm verwendeten Rechnungsperioden.

Die Sequenz dieses Berichts sollte nicht geändert werden:

- NDL/Werk
- HB-Klasse

Verarbeitungsoptionen: Artikelkonto nach HB-Klassencode

Berichtsoption

1. Das Abschlussjahr und die Abschlussperiode eingeben, für die der Bericht 'Artikelbuch nach HB-Klassencode' erstellt werden soll. Werden keine Geschäftsperiode und kein Geschäftsjahr eingegeben, werden das Finanzberichtsjahr und die Finanzberichtsperiode verwendet.

Gültigkeitsjahr

Periodennummer - Hauptbuch

Bericht 'HB nach Sachkonto' prüfen

Im Menü 'Stichtagsverarbeitung' (G4122) den Bericht 'HB nach Sachkonto' auswählen.

Der Bericht 'HB nach Sachkonto' enthält das Hauptbuch in Sachkontensequenz. Es können bestimmte oder auch alle Transaktionsdokumente ausgewählt werden. Die Informationen für diesen Bericht werden aus den Tabellen 'Organisationseinheitenstamm' (F0006) und 'Kontenstamm' (F0901) abgerufen. Der Bericht umfasst:

- Saldoübertragszusammenfassungen
- Kontenmodusauswahl
- Nebenbuchauswahl
- Sachkontenzusammenfassungen

Berichtsdetail

1. Anfangsperiode auswählen, um detaillierte Kontosalden anzuzeigen.

0 = Jahr bis dato

1 = Aktuelle Periode

2 = Anfang bis dato

Anfangsperiode

- ODER - Anfangsdatum eingeben, um detaillierte Kontosalden anzuzeigen. Bleibt das Feld leer, wird die vorherige Auswahl verwendet.

Anfangsdatum

2. Endrechnungsperiode und Endgeschäftsjahr eingeben, für die die Kontensalden detailliert angezeigt werden sollen

Geschäftsjahr:

Periodennummer:

-ODER- Ein Enddatum eingeben, bis zu dem Kontensalden detailliert angezeigt werden sollen. Bleibt das Feld leer, wird die vorherige Auswahl verwendet.

Enddatum:

Geschäftsjahr:

Drucken

1. Zu druckende Kontonummer auswählen:

1 = Kontonummer (Standardvorgabe)

2 = Kurze Konto-ID

3 = Unstrukturiertes Konto

2. 1 eingeben, um Einheiten zu drucken. Bleibt das Feld leer, werden nur Beträge gedruckt.

3. 1 eingeben, um Konten zu übergehen, die kein Saldo aufweisen.

Dokument

1. Einen zu benutzenden Buchartencode eingeben. Bleibt das Feld leer, werden Ist-Beträge (AA) verwendet.

2. Dokumentart eingeben, die nur dann verwendet werden soll, wenn in der vorangehenden Option 1 eine bestimmte Buchart eingegeben wurde. Bleibt das Feld leer, werden alle Dokumentarten benutzt.

3. 1 eingeben, um gebuchte und ungebuchte Transaktionen zu drucken. Bleibt das Feld leer, werden nur gebuchte Transaktionen gedruckt.

Nebenbuch

1. Zu verwendendes Nebenbuch eingeben oder ein Sternchen (*) eingeben, um alle Nebenbücher einzuschließen.

Nebenbuch:

2. Wurde in der vorigen Option ein bestimmtes Nebenbuch gewählt, ist hier die Nebenbuchart einzugeben.

Nebenbuchart:

Zusammenfassung

1. Die Sachkontenspanne für die Kontozusammenfassung eingeben.

Anfang:

Ende:

Währung

1. Einen bestimmten Währungscode eingeben oder ein Sternchen (*) eingeben, um alle Währungscodes einzuschließen.

Alternativwährung

1. Währungscode für das Alternativwährungs-Reporting eingeben. Mit dieser Option können Beträge in einer Währung gedruckt werden, die sich von der Währung, in der Beträge gespeichert sind, unterscheidet. Beträge werden umgerechnet und in dieser Alternativwährung gedruckt. Bleibt das Feld leer, werden Beträge in der Datenbankwährung gedruckt.

2. Stichtag für die Verarbeitung mit dem aktuellen Wechselkurs der Alternativwährung eingeben. Bleibt das Feld leer, wird das Enddatum verwendet.

Bericht 'Probebilanz nach Sachkonto' prüfen

Im Menü 'Stichtagsverarbeitung' (G4122) den Bericht 'Probebilanz nach Sachkonto' auswählen.

Der Bericht 'Probebilanz nach Sachkonto' enthält Probebilanzen mit allen Buchungen und Kontensalden in Sachkontosequenz. Die Informationen für diesen Bericht werden aus den Tabellen 'Organisationseinheitenstamm' (F0006) und 'Kontenstamm' (F0901) abgerufen. Der Bericht umfasst:

- Probebilanz nach Sachkonto
- Kontenmodusauswahl
- Nebenbuchauswahl
- Sachkontenzusammenfassungen

Verarbeitungsoptionen: Probebilanz nach Sachkonto (R094121)

Periodeninfo

1. Geschäftsjahr/Rechnungsperiode des Berichts eingeben. Bleibt das Feld leer, werden die laufende Periode und das Finanzreporting-Datum verwendet.

Jahr:

Periode:

Buchart

1. Eine Buchart eingeben. (Bleibt das Feld leer, wird Hauptbuch AA verwendet.)

Druckoptionen

1. 1 eingeben, um das Drucken von Konten mit dem Saldo Null zu unterdrücken.

2. Die zu druckende Kontonummer auswählen:

1 = Kontonummer (Standardvorgabe)

2 = Kurze Konto-ID

3 = Unstrukturiertes Konto

Nebenbuch

1. Ein bestimmtes Nebenbuch oder ein Sternchen(*) für alle Nebenbücher eingeben.

2. Wurde in der vorangegangenen Option ein bestimmtes Nebenbuch gewählt, muss hier eine Nebenbuchart eingegeben werden.

Währung

1. Einen bestimmten Währungscode oder Sternchen (*) für alle Währungscodes eingeben.

Zusammenfassung

1. Den Sachkontenbereich für die Kontenzusammenfassung eingeben.

Anfang:

Ende:

Nicht bebuchbare Konten

1. 1 eingeben, um festzulegen, dass Konten, die nicht bebuchbar sind, den Saldo Null ausweisen und nicht aus der Tabelle 'Kontensaldo' abgerufen werden. Als Standardvorgabe werden die Salden aus der Tabelle 'Kontensaldo' abgerufen.

Berichte

Es können Bestandsberichte generiert werden, um Bestandsinformationen zu prüfen und zu analysieren.

Anhand der Bestandsstatusberichte kann der Bestand nach Stellplatz, Periode usw. geprüft werden. Anhand der Bestandsanalyseberichte können Profitabilität, Lagerumschlag, Nachfrage usw. für den Bestand geprüft werden. Anhand der Bestandsintegritätsberichte können Diskrepanzen zwischen Artikelinformationen und Buchhaltungsdaten geprüft werden.

Bestandsstatusberichte prüfen

Bestandsstatusberichte liefern folgende Informationen:

- Status nach Stellplatz
- Artikelstammdatensätze
- Produkt-/Artikelleistung nach Stellplatz
- Transaktionen innerhalb einer bestimmten Periode
- Preisfindung für den Bestand

Bericht 'Bestandsstatus' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Bestandsstatus - Bericht' auswählen.

Im Bericht 'Bestandsstatus' werden die Stellplätze und Status der Bestandsartikel einer bestimmten Niederlassung, eines bestimmten Werks oder Lagers aufgeführt. Er enthält unter anderem folgende Informationen:

- Gesperrter Bestand nach Stellplatz
- Reservierungen nach Stellplatz
- Kosteninformationen nach Stellplatz
- Verbleibende Haltbarkeit eines Loses in Prozent
- Anzahl der Tage bis zum Losverfall

Verarbeitungsoptionen: Bestandsstatus (R41530)

ME-Optionen

1. Die Maßeinheit eingeben (BX, DZ, CS, CA, etc.), die auf dem Bericht angezeigt werden soll. Ist die ausgewählte Maßeinheit für einen Artikel nicht festgelegt, wird die Primärmaßeinheit verwendet. Bleibt dieses Feld leer, wird die Primärmaßeinheit angezeigt.

Maßeinheit

Losoptionen

1. Den Prozentsatz der verbleibenden Haltbarkeit anzeigen

2. Die Schwelle des Prozentsatzes der verbleibenden Haltbarkeit

3. Die verbleibenden Haltbarkeitstage anzeigen

4. Die Schwelle der verbleibenden Haltbarkeitstage

5. Berechnungsdatum

Bericht 'Artikelstammverzeichnis' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Artikelstammverzeichnis - Bericht' auswählen.

Im Bericht 'Artikelstammverzeichnis' werden die Artikelstammdatensätze aufgeführt.

Verarbeitungsoptionen: Artikelstammverzeichnis (R41560)

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um Artikelanmerkungen auf den Bericht zu drucken.

2. 1 eingeben, um Druckmitteilungen auf den Bericht zu drucken.

Bericht 'Einkaufsführer' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Einkaufsführer - Bericht' auswählen.

Der Bericht 'Einkaufsführer' enthält Produkt- und Artikelleistungsdaten.

Verarbeitungsoptionen: Einkaufsführer (R4152)

Anzeige

1. 1 eingeben, um alle Artikel zu drucken oder 2, um nur Artikel an/unter dem Nachbestellpunkt zu drucken

2. 1 eingeben, um Artikelanmerkungen zu drucken

Bericht 'Bestandsjournal' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Bestandsjournal - Bericht' auswählen.

Im Bericht 'Bestandsjournal' können Transaktionen für den Bestand geprüft werden. Die Informationen werden nach Transaktionsquelle über eine bestimmte Periode hinweg gruppiert. In diesem Bericht befinden sich alle grundlegenden Informationen zu den Artikeln in bestimmten Niederlassungen, Werken bzw. Lagern. Anhand dieses Berichts können die Bestandszahlen mit dem Hauptbuch verglichen werden.

Für den Bericht 'Bestandsjournal' werden Datensätze aus der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) herangezogen.

Verarbeitungsoptionen: Bestandsjournal (R41550)

Druckoptionen

1. Anfangsdatum

2. Enddatum

Bericht 'Preisbuch' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Preisbuch - Bericht' auswählen.

Der Bericht 'Preisbuch' enthält die aktuellen Preise für die Bestandsartikel.

Für diesen Bericht werden Datensätze aus den folgenden Tabellen herangezogen:

- Artikelbasispreise (F4106)
- Preise nach Artikel (F4207)
- Preise nach Kunde (F4208)

Verarbeitungsoptionen: Preisbuch (R41510)

Anzeigewert

1. Preisgruppe

Bestandsanalyseberichte prüfen

Bestandsanalyseberichte liefern folgende Informationen zu den Bestandsartikeln:

- Artikel mit dem größten Bedarf
- Unterschiede zwischen Transaktionskosten und aktuellen Kosten
- Rentabilität
- Wert
- Umschlag
- Ressourcen und Bedarf
- Etikettangaben jedes Artikels

Bericht 'ABC-Analyse' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'ABC-Bericht' auswählen.

Die ABC-Analyse beruht auf dem Prinzip, dass eine geringe Anzahl von Artikeln den größten Anteil des Geschäfts eines Unternehmens ausmacht. Eine etwas größere Menge von Artikeln macht einen kleineren, jedoch bedeutenden Geschäftsanteil aus. Die restliche, große Artikelmenge macht insgesamt nur einen kleinen Geschäftsanteil aus.

Eine ABC-Analyse kann auf der Grundlage des Gesamtumsatzes, der Bruttogewinnspanne oder des Bestandswertes für einen Artikel generiert werden. Im ABC-Analysebericht werden Bestandsartikel durch die Buchstaben A, B oder C klassifiziert, wobei A die Artikel mit dem höchsten Gesamtumsatz, der höchsten Bruttogewinnspanne bzw. dem höchsten Bestandswert kennzeichnet. Innerhalb jeder Kategorie können ferner verschiedene Prozentsätze zur Rangfolgeerstellung verwendet werden. Das System kann zum Beispiel so eingestellt werden, dass Artikel A nach dem Umsatzprozentsatz und Artikel C nach der Bruttogewinnspanne eingestuft wird. Diesem Bericht kann entnommen werden, von welchen Artikeln die Bestandskosten und -gewinne stammen.

Die ABC-Analyse kann als Grundlage für die permanente Inventur dienen (dabei wird Artikel A häufiger gezählt als Artikel C).

Dieser Bericht kann je nach Einstellung der Verarbeitungsoptionen im endgültigen oder im vorläufigen Modus ausgeführt werden. Die erstmalige Ausführung des ABC-Analyseberichts sollte jedoch im vorläufigen Modus erfolgen. Im vorläufigen Modus können die Information geprüft werden, ohne dass die Artikelstamm- und Niederlassungs- bzw. Werksdatensätze mit den neuen ABC-Rangfolgen aktualisiert werden.

Voraussetzungen

- Im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' Prozentsatzschwellen für ABC-Codes einrichten.
- Soll die Umsatz- oder die Bruttogewinnspannenversion des ABC-Analyseberichts ausgeführt werden, ist sicherzustellen, dass die Verarbeitungsoptionen für das Programm 'Umsatzaktualisierung' (R42800) so eingestellt sind, dass die Tabelle 'Artikelhistorie' (F4115) automatisch aktualisiert wird.
- Sollen die Prognosedatensätze in die ABC-Berechnung einbezogen werden, muss zunächst die Vertriebsbedarfsplanung (DRP) ausgeführt werden.
- Es muss festgelegt werden, welche Artikel nicht in der Rangfolge der ABC-Analyse erscheinen sollen. Um einen Artikel bei der Ausführung des Berichts nicht zu berücksichtigen, muss der Code auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werksinformationen' so eingestellt werden, dass der Artikel übergangen wird.

Verarbeitungsoptionen: ABC-Analyse (R4164)

Anzeige

1. 1 eingeben, um Artikel nach Umsatzbetrag einzustufen und anzuzeigen; 2 eingeben, um sie nach Bruttogewinnspanne; 3 eingeben, um sie nach vorrätigem Wert einzustufen und anzuzeigen. Bleibt dieses Feld leer, werden die Artikel nach Umsatzbetrag eingestuft.

2. Wenn die Artikel nach Umsatz oder Bruttodeckungsbeitrag angezeigt werden, 1 eingeben, um

die Prognosemengen aus der Tabelle 'MPS-Zusammenfassung' abzurufen. Bleibt dieses Feld leer, wird die Tabelle 'Artikelhistorie' für vorherige Mengen benutzt.

(Zukünftige Verwendung - Prognose)

3. Wenn die Artikel nach Umsatz oder Bruttodeckungsbeitrag angezeigt werden, die Datumsspanne für die Perioden eingeben, die zur Verarbeitung ausgewählt werden sollen. Bleibt dieses Feld leer, wird das Systemdatum benutzt.

Anfangsdatum

Enddatum

Verarbeitung

4. 1 eingeben, um die Betragssummen mehrerer Kostenstellen zu konsolidieren. Die ABC-Codes beruhen auf den ABC-Prozentwerten der Kostenstelle ALL.

Aktualisieren

5. 1 eingeben, um Tabellen mit den neuen ABC-Codes zu aktualisieren. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Tabellen aktualisiert.

Bericht 'Stückkosten-Warnungen' prüfen (R41580)

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Kostenbericht' auswählen.

Im Bericht 'Stückkosten-Warnungen' werden die Artikel aufgelistet, deren Transaktionskosten von den in den Verarbeitungsoptionen festgelegten, aktuellen Durchschnittskosten abweichen. Im Bericht 'Stückkosten-Warnungen' werden Datensätze aus den Tabellen 'Artikelkonto' (F4111) und 'Artikelkosten' (F4105) angezeigt. Es wird empfohlen, diesen Bericht mindestens einmal pro Monat auszudrucken, um über Transaktionen informiert zu sein, deren Kosten erheblich von den durchschnittlichen Artikelkosten abweichen.

Verarbeitungsoptionen: Stückkosten-Warnungen (R41580)

Abweichung

1. Abweichungsprozentwert eingeben

(Wird z.B. 5 eingegeben, werden alle Transaktionen angezeigt, bei denen die Transaktionskosten die gegenwärtigen Durchschnittskosten für den Artikel um 5% übersteigen oder unterschreiten.)

Bericht 'Gewinnspannenanalyse' prüfen (R41700)

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Gewinnspanne - Bericht' auswählen.

Mit diesem Bericht wird die aktuelle Gewinnspanne unter Berücksichtigung aktueller Informationen bestimmt. Kosten- und Preiswerte können in regelmäßigen Abständen analysiert werden. Auch Artikel mit Gewinnspannenausnahmen werden angegeben.

Für diesen Bericht werden Datensätze aus den Tabellen 'Artikelkosten' (F4105) und 'Artikelbasispreise' (F4106) herangezogen.

Zwei Sternchen (**) neben der Maßeinheit bedeuten, dass der Gewinnspannenprozentwert unter dem in den Verarbeitungsoptionen festgelegten Mindestprozentwert liegt.

Verarbeitungsoptionen: Gewinnspannenanalyse (R41700)

Standardvorgaben

1. Vorrangigen Verkaufskostencode eingeben. (Erforderlich für die Kostenrechnung).

2. Mindestprozentwert der Gewinnspanne eingeben, bei dem eine Warnung angezeigt wird, eingeben. Artikel, die unter den Prozentwert fallen, werden mit zwei Sternchen (**) gekennzeichnet.

3.'1 eingeben, um nur Artikel zu drucken, die unter den Mindestgewinnspannenprozentwert fallen. Bleibt dieses Feld leer, werden alle Artikel gedruckt.

Bericht 'Bestandsbewertungsanalyse' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Bewertungsbericht' auswählen.

Mit Hilfe des Berichts 'Bestandsbewertungsanalyse' kann der erweiterte Wert des vorrätigen Bestands geprüft werden. Er beruht auf den folgenden Kostengrundlagen:

- Gewogene, durchschnittliche Stückkosten
- Last-In-Stückkosten
- Loskosten (die jeder Lagerfläche eines Artikels zugeordnet sind)

Diese Kosten können mit dem Bestandskonto bzw. den Bestandskonten im Hauptbuch verglichen werden. Eine Version dieses Berichts kann mit Hilfe des HB-Klassencodes erstellt werden, um Summen zu erhalten, die direkt den Konten im Hauptbuch entsprechen.

Datensequenz

Die folgende Datensequenz muss verwendet werden:

- Lager
- Verkaufsreportingcode 1
- Verkaufsreportingcode 2

Verarbeitungsoptionen: Bestandsbewertungsanalyse (R41590)

Kostenmethode

1. Kostenmethode eingeben, die für die erste Kostennummer gedruckt werden soll. (Vorgabe: Gewichtet - 02)

2. Kostenmethode eingeben, die für die dritte Kostennummer gedruckt werden soll. (Vorgabe: Last in - 01)

Kostenmethode eingeben, die für die dritte Kostennummer gedruckt werden soll.
(Vorgabe: Schicht - 06)

Bericht 'Lagerumschlag' prüfen

Mit dem Bericht 'Lagerumschlag' kann Folgendes analysiert werden:

- Trends in der Bestandsumgebung
- Lagerumschlag als Betrag

Voraussetzungen

- ❑ Dokumentartencodes einrichten.

Transaktionsarten gruppieren

Vor der Ausführung des Berichts 'Lagerumschlag' müssen die Transaktionsarten nach Dokumentencode gruppiert werden.

Transaktionscodes können beispielsweise für Bestandsanpassungen (IA), Bestandsentnahmen (II) und Bestandstransfers (IT) in eine Transaktionsart für Bestandstransaktionen (I) gruppiert werden. Anschließend kann der Bericht 'Lagerumschlag' mit der Dokumentart der Transaktionsfamilie I in den Verarbeitungsoptionen ausgeführt werden.

► So werden Transaktionsarten gruppiert

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Transaktionsfamiliendokumente' auswählen.

Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Transaktionsart' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:

- Trans.-Art
- Dok.-Art

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Trans.-Art	Dieses Feld dient zur Abfrage von Dokumenten verschiedener Transaktionarten, wie z.B. I für Lagertransaktionen oder O für Einkaufsaufträge und S für Kundenaufträge.

Dok.-Art	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/DT) wird der Ursprung und der Zweck der Transaktion gekennzeichnet. J.D. Edwards reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z. B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Zahlungseingänge und Arbeitszeitnachweise. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind: P - Kreditorenbuchhaltungsdokumente R - Debitorenbuchhaltungsdokumente T - Zeit- und Lohn- und Gehaltsdokumente I - Bestandsverwaltungsdokumente O - Einkaufsauftragsdokumente S - Kundenauftragsdokumente

Bericht 'Lagerumschlag' ausführen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Lagerumschlagsbericht' auswählen.

Dieser Bericht kann für vom Benutzer festgelegte Kostenstellen-, Artikel- und Datumsspannenkombinationen gedruckt werden.

Für den Bericht 'Lagerumschlag' wird Folgendes durchgeführt:

- Datensätze aus der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) abrufen
- Bestehende Arbeitstabelle löschen, neu erstellen und Datensätze für die Berichtserstellung aufrufen

Anfangs-, End- und Durchschnittsbestand werden wie folgt berechnet:

- Der Anfangsbestand ist die Menge aller Transaktionen vor dem ersten, in der Datenauswahl festgelegten Datum.
- Der Endbestand ist die Menge des Anfangsbestands plus oder minus der Mengen der Hauptbuchtransaktionen der in den Verarbeitungsoptionen festgelegten Periode.
- Der Durchschnittsbestand ist die Menge aller Artikelstammdatensätze, die der in den Verarbeitungsoptionen für den Bericht festgelegten Dokumentart der Transaktionsfamilie entsprechen.

Datensequenz

Die folgende Datensequenz muss verwendet werden:

- Transaktionsdatum
- Niederlassung/Werk
- Kurze Artikelnummer

Verarbeitungsoptionen: Lagerumschlag (R41116)

Auswahl

1. Zu berücksichtigende Dokumentarten für Transaktionsfamilien: Siehe UDC-Liste 41/TT

Transaktionsfamilie 1

Transaktionsfamilie 2

Transaktionsfamilie 3

Transaktionsfamilie 4

Transaktionsfamilie 5

Transaktionsfamilie 6

Daten

1. Die Datumsspanne eingeben, die zur Berechnung der Anfangs- und Endbestände verwendet werden soll.

Anfangsdatum

Enddatum

Bericht 'Ressourcen und Bedarf' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Ressourcen und Bedarf - Bericht' auswählen.

Der Bericht 'Ressourcen und Bedarf' enthält Informationen über einen Artikel hinsichtlich seines Bedarfs, seines Angebots und seiner verfügbaren Menge. Dieser Bericht enthält folgende Informationen:

- Vorrätige Mengen
- Sicherheitsbestand
- Kundenaufträge
- Einkaufsaufträge
- Prognosen
- Fertigungsaufträge

Der Bericht 'Ressourcen und Bedarf' kann nach folgenden Kriterien gedruckt werden:

- Niederlassung/Werk
- Artikelnummer
- Datum

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass alle Ressourcen- und Bedarfsquellen richtig bestimmt und in den Dispositionsregeln für Ressourcen und Bedarf festgelegt wurden.
- ❑ Die Formel zur Ressourcen- und Bedarfsermittlung prüfen. Siehe *Ressourcen- und Bedarfsinformationen* prüfen im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- ❑ Die Formel für frei verfügbare Mengen prüfen. Siehe *Leistungsdaten prüfen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

Verarbeitungsoptionen: Ressourcen und Bedarf (R4051)

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um den Sicherheitsbestand vom verfügbaren Bestand abzuziehen.

1. Sicherheitsbestand von der verfügbaren Menge abziehen

Leer = Nicht abziehen

1 = Sicherheitsbestand abziehen

2. Mengen der Wareneingangsabwicklung als vorrätige Mengen berücksichtigen

Leer = Nicht berücksichtigen

1 = Als vorrätige Mengen berücksichtigen

Kennzeichen/Sicherheitsbestand

2 . 1 neben den folgenden Arbeitsplanmengen eingeben, um sie als vorrätig einzustufen. Mengen, die hier nicht berücksichtigt werden, werden am jeweiligen Datum angezeigt.

Menge in Transit

Menge in Kontrolle

Anwenderspezifische Menge 1

Anwenderspezifische Menge 2

3. Ressourcen- und Bedarfsdispositionsregeln

4. Mengen abgelaufener Lose abziehen

Leer = Nicht abziehen

1 = Mengen abgelaufener Lose abziehen

5. Projektfertigung aktivieren

Leer = Projektfertigung nicht aktivieren

1 = Projektfertigungsfunktionalität aktivieren

6. Überfällige Ressourcen als verfügbare Menge berücksichtigen

Leer = Nicht berücksichtigen

1 = Überfällige Ressourcen berücksichtigen

7. Ausstoßplanart (Zukünftige Verwendung)

Leer = Artikel von Ausstoßplänen nicht berücksichtigen

8. Fertigungsvorschläge aus MPS/MRP/DRP berücksichtigen

Leer = Nicht berücksichtigen
1 = Fertigungsvorschläge berücksichtigen

9. Prognosearten (höchstens 5)

10. Tage, ab heute, für die Prognosedaten berücksichtigt werden sollen

Leer = Ab dem aktuellen Datum berücksichtigen

11. Lose Ware berücksichtigen

Leer = Berücksichtigen
1 = Nicht berücksichtigen

12. Lossperrcodes (bis zu 5)

Leer = Gesperrte Lose bei der Berechnung der vorrätigen Bestandsmenge nicht berücksichtigen
* = Alle gesperrten Lose bei der Berechnung der vorrätigen Bestandsmenge berücksichtigen

Anzeige

3. 1 eingeben, um alle Abwicklungsschritte für den Wareneingang in einer Position zusammenzufassen.

1. Maßeinheit für die Anzeige

Leer = Primärmaßeinheit

2. Mengen in Standardwirkstoffgehalt umrechnen

Leer = Nicht umrechnen
1 = Umrechnen

4. 1 eingeben, um die Datensätze für die Artikelsaldomenge zusammenzufassen.

3. Gültig bis

4. ATP-Position anzeigen

Leer = Nicht anzeigen
1 = ATP-Position anzeigen
2 = CATP-Position anzeigen

5. Enddatum für die Transaktionsperiode, die auf dem Bericht erscheinen soll, eingeben. Bleibt dieses Feld leer, werden alle Transaktionen gedruckt.

5. Alle Wareneingangsschritte zusammenfassen

Leer = Nicht zusammenfassen

1 = Zusammenfassen

6. Artikelsaldodatensätze zusammenfassen

Leer = Nicht zusammenfassen

1 = Zusammenfassen

6. Die Version des Programms 'Ressourcen-/Bedarfsdispositionsregeln' eingeben, die zur Verarbeitung verwendet werden soll.

Disporegeln für Ressourcen/Bedarf

Drucken

1. Einen der folgenden Werte eingeben:

Leer = Keine ATP-Position (Frei verfügbare Menge)

1= ATP-Position

2 = Kumulative ATP-Position

Kennzeichen/Position 'Frei verfügbar'

Anzeige 1

1. 1 eingeben, um Auftragsvorschläge aus den MRP/MPS/DRP-Generierungen zu drucken. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Auftragsvorschläge gedruckt.

Kennzeichen/Auftragsvorschläge

2. Bis zu 5 Prognosearten eingeben, die berücksichtigt werden sollen. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Arten berücksichtigt. Beispiel: Für die Arten 01, 02 und BF wird 0102BF eingegeben.

Prognosearten (höchstens 5)

3. Angeben, ab wann Prognosedatensätze berücksichtigt werden sollen (Anzahl an Tagen +/- ab heute). Bleibt dieses Feld leer, wird das Tagesdatum benutzt.

DLZ-Tage/Prognose

4. 1 eingeben, um Datensätze für lose Ware auf dem Bericht zu übergehen. Standardvorgabe = leer, wobei Datensätze für lose Ware gedruckt werden.

Kennzeichen/Lose Ware

Anzeige 2

5. Eine Maßeinheit eingeben, die auf dem Bericht erscheinen soll. Bleibt dieses Feld leer, werden Primärmaßeinheiten benutzt.

Maßeinheit

6. 1 eingeben, um alle Mengen bei Standardwirkungsgrad anzuzeigen.

Kennzeichen/Standardwirkungsgrad

7. 1 eingeben, um die verfügbare Menge bei Losverfall zu reduzieren. (Anmerkung: Diese Option funktioniert nicht mit der ATP-Position (Frei verfügbare Menge). Soll diese Option verwendet werden, muss die Option 1 auf dem Register 'Drucken' leer gelassen oder auf 2 eingestellt werden).

Kennzeichen/Losverfall

Prozessfertigung

1. Eine Ausstoßplanungsart eingeben, die auf dem Bericht 'Ressourcen/Bedarf' erscheinen soll. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Ausstoßplanungspositionen angezeigt. (Zukünftige Verwendung)

Ausstoßplanungsart (Zukünftige Verwendung)

Bericht 'Artikelkontointegrität' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Artikelbuchkontointegrität' auswählen.

Im Bericht 'Artikelkontointegrität' (R41543) werden die folgenden Diskrepanzen zwischen den Tabellen 'Artikelkonto' (F4111) und 'Kontenbuch' (F0911) aufgeführt:

- Artikelkontodetaildatensätze sind vorhanden, die entsprechenden Hauptbuchdetaildatensätze jedoch nicht.
- Das Artikelkonto stimmt nicht mit den entsprechenden Hauptbuchdetails überein.

Der Bericht führt zusammengefasste Positionen auf, die spezifische Summen für die folgenden Kriterien enthalten:

- Dokumentart
- Dokumentnummer
- Schlüsselunternehmen

Der Bericht zeigt auch Lösungsmöglichkeiten zur Berichtigung der Diskrepanzen an. Ist der Bericht leer, bedeutet dies, dass keine Diskrepanzen bestehen. Dieser Bericht kann beliebig oft ausgeführt werden, da durch ihn keine Tabellen aktualisiert werden.

Wenn zusammengefasste Journalbuchungen für Fertigungsaufträge verwendet werden, übergeht das Programm Materialentnahmetransaktionen (IM), Fertigstellungen (IC) und Ausschusstransaktionen (IS) für die zusammengefassten Fertigungsaufträge, da es sich dabei nicht um tatsächliche Fertigungsaufträge handelt.

Für bestimmte Hauptbuch-Batch-Arten, wie zum Beispiel für die Beschaffung und den Vertrieb, sind Ausnahmen zu der grundlegenden Programmlogik für die Berichtserstellung notwendig. Diese Batches enthalten mehrere Journalbuchungsarten, die für den Bericht unzulässig sind. Um sicherzustellen, dass nur die Bestandsbuchungen ausgewählt werden, müssen in der UDC-Liste 'Bestandsintegritätsbericht' (41/IN) Ausnahmeregeln eingerichtet werden. Die Ausnahmeregeln müssen in das Feld 'Beschreibung 1' der vom Unternehmen verwendeten Dokumentarten eingegeben werden. Im Folgenden werden die verschiedenen Ausnahmeregeln erklärt:

Regel 0: Materialentnahme in der Fertigung	Die Ausnahmeregel 0 ist notwendig, da in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) eingefrorene Standardkosten und in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) die vom Benutzer ausgewählte Lagerhaltungskostenmethode verwendet werden. Handelt es sich hier um verschiedene Methoden, muss dieser Code eingerichtet werden. Für Dokumente, die bei der Integritätsprüfung berücksichtigt werden, wird mit dieser Regel sichergestellt, dass, falls Datensätze in der Tabelle 'Artikelkonto' vorhanden sind, ebenfalls Datensätze in der Tabelle 'Kontenbuch' vorhanden sind.
Regel 1: Verkaufsrechnungen	Die Ausnahmeregel 1 ist notwendig, da Journalbuchungen, wie zum Beispiel Ertrag- und Verlustbuchungen, Steuern, Frachtkosten und konzerninterne Abrechnungen bei Verkaufstransaktionen in die Tabelle 'Kontenbuch' geschrieben werden. Die ABA 4240 der Tabelle 'Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte' (F4095) wird geprüft, um festzustellen, welche Sachkonten berücksichtigt werden sollen. Ausschließlich Journalbuchungen mit diesen Sachkonten in der Tabelle 'Kontenbuch' werden mit Journalbuchungen in der Tabelle 'Artikelkonto' verglichen.
Regel 2: Lieferantenrechnungen	Die Ausnahmeregel 2 ist notwendig, da Journalbuchungen, wie zum Beispiel günstige und ungünstige Preisabweichungen, Steuern und Fracht, bei Beschaffungstransaktionen in die Tabelle 'Kontenbuch' geschrieben werden. Die ABA-Posten 4330, 4340 und 4350 der Tabelle 'Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte' werden geprüft, um festzustellen, welche Sachkonten berücksichtigt werden sollen. Ausschließlich Journalbuchungen mit diesen Sachkonten in der Tabelle 'Kontenbuch' werden mit Journalbuchungen in der Tabelle 'Artikelkonto' verglichen.

Anmerkung

Sind die Ausnahmeregeln in der UDC-Liste 41/IN korrekt eingerichtet, werden im Bericht nur inkorrekte Transaktionen aufgeführt.

Voraussetzungen

- Sicherstellen, dass die Ausnahmeregeln in der UDC-Liste (41/IN) eingerichtet worden sind.

Siehe auch

- *Anwenderspezifische Codes anpassen* im Handbuch *Grundlagen.*

Datensequenz

Die folgende Datensequenz muss verwendet werden:

- Dokumentart
- Dokument
- Unternehmensnummer

Verarbeitungsoptionen: Artikelkontointegrität (R41543)

Berichtsanzeige

1. Anfangs-Artikelbuchdatum eingeben.

1. Anfangs-HB-Datum eingeben

2. End-HB-Datum eingeben

Leer = Heutiges Datum

2. End-Artikelbuchdatum eingeben. Bleibt dieses Feld leer, dient das Tagesdatum als Standardvorgabe.

3. Die Dokumentart für FA-Fertigstellungen eingeben

Leer = IC

4. Die Dokumentart für FA-Entnahmen eingeben

Leer = IM

Bericht 'Artikelsaldo/-kontointegrität' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Artikelsaldo-/Buchintegrität - Bericht' auswählen.

Der Bericht 'Artikelsaldo/-kontointegrität' führt die Mengen- und Betragsdiskrepanzen zwischen den Tabellen 'Artikelstellplatz' (F41021) und 'Artikelkonto' (F4111) in Verbindung mit der Tabelle 'Stichtag' (F41112) auf.

Der Bericht führt zusammengefasste Positionen auf, die spezifische Summen für die folgenden Kriterien enthalten:

- Niederlassung/Werk
- Artikelnummer
- Stellplatz
- Losnummer

Ein leerer Bericht bedeutet, dass keine Diskrepanzen vorhanden sind; es sei denn, die Verarbeitungsoptionen wurden so eingerichtet, dass alle Datensätze gedruckt werden.

Verarbeitungsoptionen: Artikelsaldo/-kontointegrität

Verarbeitung

1. Y eingeben, um alle Artikel auf den Bericht zu drucken. N eingeben, um nur Artikel mit Abweichung zu drucken. Bleibt dieses Feld leer ist, ist N die Standardvorgabe

Gedruckt - Kennzeichen

2. Den Betragsprozentsatz eingeben, ab dem Artikel mit Betragsabweichung gedruckt werden soll. Bleibt dieses Feld leer, werden alle Betragsabweichungen gedruckt. (Artikel mit Mengenabweichung werden stets gedruckt.)

Prozentsatz - Annahme

3. Die Kostenmethode eingeben, mit der die Stückkosten für jeden Artikel berechnet werden soll. Bleibt dieses Feld leer, wird die Kostenmethode für jeden Artikel aus der Tabelle 'Kostenbuch' (F41005) abgerufen.

Kostenmethode

Körperliche Bestandsaufnahmen

Durch eine genaue Bestandsaufnahme wird Folgendes ermöglicht:

- Reduzierung der Rückstandsaufträge
- Reduzierung im Bestand gebundener Kapitalmengen
- Reduzierung von Ausfallzeiten aufgrund von fehlendem Bestand
- Erhöhung der Anzahl fristgerechter Lieferungen

Die permanente Inventur und die Stichtagsinventur erfüllen eine Vielzahl von Anforderungen. Beide vereinfachen die Abstimmung zwischen den Online-Bestandsdatensätzen und dem tatsächlichen Bestand.

Die permanente Inventur ist eine auf Artikeln basierende Methode zur Bestandszählung. Die zu zählenden Artikel werden dabei in verschiedenen Zeitabständen im Verlauf eines Jahres ausgewählt. Die Stichtagsinventur ist eine stellplatzbezogene Methode der Zählung. Sie dient zur Durchführung einer vollständigen Inventur am Jahresende.

Permanente Inventur verarbeiten

Die permanente Inventur ist eine auf Artikeln basierende Methode zur Bestandszählung. Daten, wie beispielsweise Artikelnummern, Beschreibungen und Stellplätze, werden auf Bestandsaufnahmelisten gedruckt, mit denen später die Online-Bestandsdatensätze aktualisiert werden.

Durch eine permanente Inventur wird Folgendes ermöglicht:

- Artikel, die das ganze Jahr hindurch in bestimmten Intervallen gezählt werden, gruppieren
- Abweichungen protokollieren
- Kosten und Rückstandsaufträge reduzieren

Um Genauigkeit zu gewährleisten, sollte die permanente Inventur zusammen mit einer Stichtagsinventur erfolgen.

Voraussetzungen

- ❑ Informationen über vorrätige Mengen abrufen und Niederlassungs-/Werksinformationen eingeben für Informationen zum Setup.
- ❑ Sicherstellen, dass die folgenden ABAs eingerichtet sind:
    - ABA-Tabelle 4152, die das Bestandskonto zur Durchführung von Gegenbuchungen bei Bestandsabweichungen bereitstellt
    - ABA-Tabelle 4154, die das zu aktualisierende Warenaufwandskonto bereitstellt
    - ABA-Tabelle 4141, die das zu aktualisierende Abweichungskonto bereitstellt (nur einrichten, wenn Standardkosten verwendet werden)
    - ABA-Tabellen 4122, 4124, 4126 und 4128, die die Konten für Null-Saldenanpassungen bereitstellen
- ❑ Mit Hilfe der Programme 'Artikelstamm' (P4101) und 'Werksspezifische Artikelinformationen' (P41026) das Feld 'Permanente Inventurkategorie' einrichten.

Dieses Feld muss eingerichtet werden, um die zugehörige Aktualisierungsmethode im Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' (R41413) verwenden zu können.

- Die zu zählenden Artikel durch Prüfen der Felder in den Tabellen 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) oder 'Artikelstellplatz' (F41021) festlegen.
- Die Statuscodes in den Verarbeitungsoptionen festlegen, um die anzuzeigenden Informationen näher zu bestimmen.

Programm 'Artikel für Inventur auswählen' ausführen

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Artikel für permanente Inventur auswählen' auswählen.

Vor dem Beginn der permanenten Inventur muss das Programm 'Artikel für Inventur auswählen' (R41411) ausgeführt werden. In diesem Programm wird für jeden zu zählenden Artikel ein Datensatz erstellt, und die aktuell vorrätige Menge und die Kosten jedes Artikels werden festgehalten. Anschließend wird der Bericht 'Artikel für Inventur auswählen' erstellt, mit dem die tatsächlich vorrätige Menge mit den Online-Datensätzen verglichen werden kann.

Die Informationen werden wie folgt verarbeitet:

- Die zu zählenden Artikel werden anhand der getroffenen Datenauswahl ausgewählt.
- Die gegenwärtig vorrätige Menge wird in das Feld für die vorrätige Menge zum Zählzeitpunkt in der Tabelle 'Permanente Inventurtransaktionen' (F4141) eingetragen.
- Ein Headerdatensatz für die permanente Inventur wird in der Tabelle 'Permanente Inventur - Header' (F4140) erstellt, der die Statuscodes für die Verfahren enthält, die für Artikel der permanenten Inventur abgeschlossen wurden.
- Die folgenden Daten werden in der Tabelle 'Permanente Inventurtransaktionen' (F4141) für jeden Artikel in den ausgewählten Stellplätzen aktualisiert:
  - Artikelinformationen
  - Vorrätige Menge
  - Vorratsbetrag
- Der Bericht 'Artikel für Inventur auswählen' wird erstellt. Er enthält eine Aufstellung der ausgewählten Artikel für jeden Stellplatz und der zum Zeitpunkt der Inventur vorrätigen Menge.

Anhand der Datenauswahl können die Artikel wie folgt gruppiert werden:

- Nach Inventurkategorien (beispielsweise monatlich und halbjährlich)
- Nach ABC-Codes (beispielsweise Artikel A monatlich zählen)

Die folgende Sequenz für den Bericht 'Artikel für Inventur auswählen' kann nicht geändert werden:

- Artikelnummer (kurz)
- Los
- Stellplatz

Siehe auch

- *Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' ausführen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen zur Festlegung des nächsten Inventurdatums.

Verarbeitungsoptionen: Artikel für Inventur auswählen (R41411)

Drucken

1. Beschreibung der permanenten Inventur eingeben

Permanente Inventur - Beschreibung

Status der permanenten Inventur prüfen

Vor der Durchführung einer permanenten Inventur sind der Online-Status jeder permanenten Inventur zu prüfen und detaillierte Informationen, wie beispielsweise Artikelbeschreibungen, für jeden Artikel in der Inventur aufzurufen. In den Verarbeitungsoptionen wird eine Reihe von Statuscodes festgelegt. Diese Statuscodes dienen dazu, die Datensätze der permanenten Inventur anzuzeigen. Der Bereich von Statuscodes kann jederzeit bei der Prüfung der permanenten Inventur geändert werden.

Manchmal finden Transaktionen in der Zeit zwischen der Ausführung des Programms 'Artikel für Inventur auswählen' und der tatsächlichen Inventur statt, was zu einem inkorrekten Wert im Feld 'Vorrätige Menge' in der Tabelle 'Permanente Inventurtransaktionen' (F4141) führt. Vor der Durchführung der Inventur kann die vorrätige Menge auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung der permanenten Inventur' mit den neuesten Daten aktualisiert werden. Dieses Verfahren wird als Zurücksetzen eingefrorener Werte bezeichnet.

► So wird der Status der permanenten Inventur geprüft

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Permanente Inventur prüfen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung der permanenten Inventur' die Von- und Bis-Felder für die folgenden Attribute ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Zyklusstatus
   - Datum
2. Um die vorrätige Menge zu aktualisieren, die Zeile anklicken und im Menü 'Zeile' die Option 'Eingefrorenen Wert rücksetzen' auswählen.

   Das Feld 'Vorrätige Menge' in der Tabelle 'Permanente Inventurtransaktionen' wird anhand der vorrätigen Menge der Tabelle 'Artikelstellplatz' aktualisiert. Das Feld 'Betrag' wird basierend auf der neuen Menge aktualisiert und das Feld 'Gezählte Menge' wird auf Null gesetzt.
3. Die Zeile, die die zu prüfende permanente Inventur enthält, auswählen.
4. Im Menü 'Zeile' die Option 'Permanente Inventur - Details' auswählen.

5. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der permanenten Inventur - Details' die folgenden Felder prüfen:
   - Artikelnummer
   - Vorrätige Menge
   - Gezählte Menge

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Artikelnummer	Ein Kennzeichen für einen Artikel
Vorrätige Menge	Die gesamte vorrätige Menge in der Hauptmaßeinheit für einen Artikel zu Beginn eines Inventurintervalls.
Gezählte Menge	Die gesamte für einen Artikel in allen Standorten gezählte Menge.

Listen für die permanente Inventur drucken

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Listen für die permanente Inventur drucken' auswählen.

Nachdem die bei der permanente Inventur zu berücksichtigenden Artikel ausgewählt und online geprüft worden sind, können die Listen zur Durchführung der tatsächlichen Inventur gedruckt werden. Inventurlisten können auch vom Programm 'Permanente Inventur prüfen' (P41240) gedruckt werden. Hierzu wird die in den Verarbeitungsoptionen festgelegte Version verwendet.

Das Programm 'Listen für die permanente Inventur drucken' wird ausgeführt, um Informationen aus der Tabelle 'Permanente Inventurtransaktionen' (F4141) auf die Inventurlisten zu drucken. Um eine bestimmte Nummer der permanenten Inventur zu drucken, die Inventurnummer in der Datenauswahl festlegen.

J.D. Edwards empfiehlt die folgende Sequenz für den Bericht 'Listen für die permanente Inventur drucken':

- Inventurnummer
- Artikelnummer
- NDL/Werk

Nach dem Drucken der Inventurlisten wird im Statusfeld der Text 'Gedruckt' angezeigt.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass keine Überschreibungsinformationen in der Druckertabelle geändert wurden. Änderungen der Angaben, wie beispielsweise Länge oder Breite des Berichts, können sich auf das Aussehen des Berichts auswirken.

Verarbeitungsoptionen: Listen für die Inventur drucken (R41410A)

Drucken

1. 1 eingeben, um nicht annullierte Inventurbogen zu drucken. Bleibt dieses Feld leer, werden alle Inventurbogen gedruckt.

Nicht annullierte Inventurbogen drucken

Permanente Inventur abbrechen

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Permanente Inventur prüfen' auswählen.

Die permanente Inventur kann jederzeit vor der Aktualisierung abgebrochen werden. Wenn beispielsweise mehrere Tage zwischen dem Drucken der Inventurlisten und der eigentlichen Durchführung der permanenten Inventur liegen, kann diese abgebrochen und die Listen können zu einem späteren Zeitpunkt erneut gedruckt werden.

Wird die permanente Inventur abgebrochen, wird im Statusfeld der Text 'Abgebrochen' angezeigt.

Ergebnisse der permanenten Inventur eingeben

Nach Durchführung der permanenten Inventur und Aufzeichnung der Informationen in den Inventurlisten müssen die Ergebnisse in die Online-Bestandsdatensätze übertragen werden. Auch wenn die Ergebnisse der Inventur Null sind, müssen sie eingegeben werden.

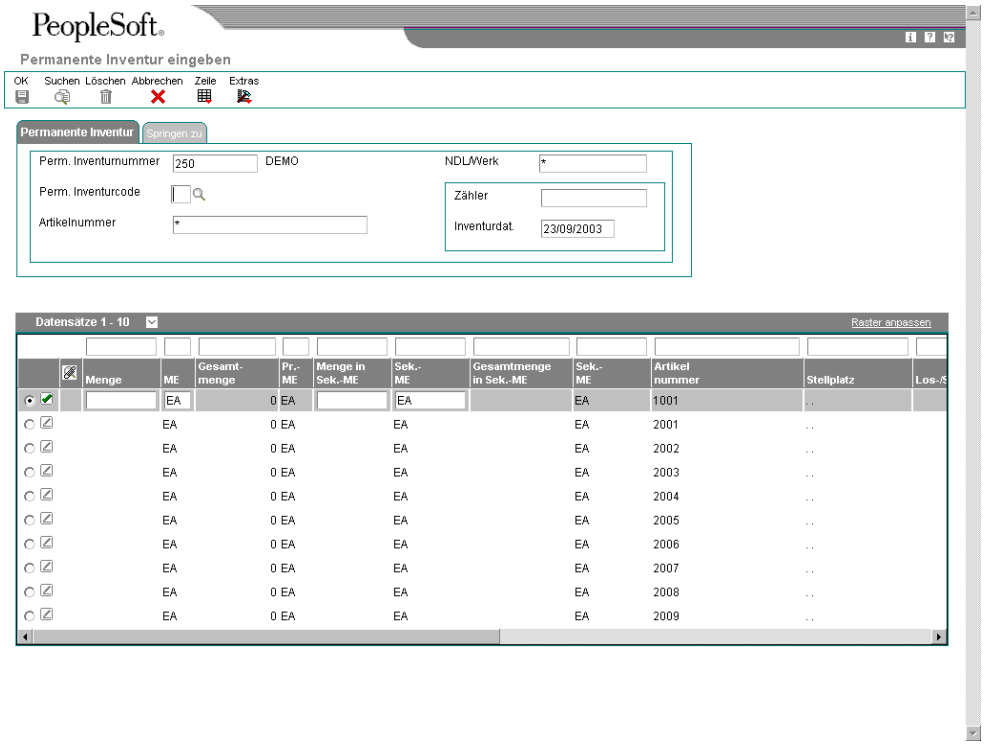
Wird bei der Inventur ein Artikel an einem neuen Stellplatz gefunden, kann der Stellplatz in einer Leerzeile auf dem Formular 'Permanente Inventur eingeben' hinzugefügt werden, wenn die Stellplatzsteuerungskonstante nicht für die Niederlassung bzw. das Werk aktiviert ist. Ist die Stellplatzsteuerungskonstante für die Niederlassung bzw. das Werk aktiviert, muss der neue Stellplatz in der Tabelle 'Stellplatzstamm' (F4100) eingerichtet werden, bevor die Menge auf dem Formular 'Permanente Inventur eingeben' eingegeben werden kann.

Bei der Eingabe eines neuen Stellplatzes wird ein neuer Stellplatzdatensatz für den Artikel und eine Abweichung für die Gesamtmenge/den Gesamtbetrag erstellt. Anschließend müssen die Ergebnisse der permanenten Inventur eingegeben und das Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' ausgeführt werden.

► So werden die Ergebnisse der permanenten Inventur eingegeben

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Permanente Inventur eingeben' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung der permanenten Inventur' die Von- und Bis-Felder für die folgenden Attribute ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Zyklusstatus
   - Datum - Von
2. Die Zeile auswählen, die die permanente Inventur enthält, für die Inventurergebnisse eingegeben werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Permanente Inventur eingeben' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Permanente Inventur eingeben' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Menge
   - ME

   Hat ein Artikel einen Saldo von Null, in das Feld 'Menge' den Wert Null eingeben. Ein leeres Feld 'Menge' gibt an, dass keine Inventur durchgeführt wurde und der vorrätige Saldo wird für diesen Stellplatz nicht aktualisiert.

5. Um eine neue Zeile mit Informationen zur permanenten Inventur einzugeben, zur ersten leeren Zeile blättern und die folgenden Felder ausfüllen:
   - Menge
   - ME
   - Menge in Sek.-ME
   - Sek.-ME
   - Artikel nummer
   - Sprung zu Stellplatz
   - Los-/Seriennr.
   - NDL/Werk

6. Das folgende Feld prüfen:
   - Gesamtmenge

7. 'OK' anklicken.

Siehe auch

- *Lagerstellplätze einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Eingabe von Stellplätzen in der Tabelle 'Stellplatzstamm' (F4100).
- *Mengen der permanenten Inventur ändern* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über das Suchen bestimmter Artikelnummern, Stellplätze oder Kategoriencodes im Programm 'Permanente Inventur eingeben'.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Menge	Anzahl der Einheiten, die das System in der Primärmaßeinheit zählt.
ME	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird die Menge angegeben, in der der Bestandsartikel angegeben wird, z. B. CS (Kiste) oder BX (Karton).
Gesamtmenge	Die gesamte für einen Artikel in allen Standorten gezählte Menge.
Menge in Sek.-ME	Wird in den Lagerkonstanten eine Sekundärmasseinheit gewählt, erscheint dieses Feld bei der Dateneingabe.
Sek.-ME	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird eine Alternativmaßeinheit für den Artikel gekennzeichnet.

Abweichungen der permanenten Inventur prüfen

Nach Eingabe der Ergebnisse der permanenten Inventur werden Abweichungen automatisch berechnet. Eine Abweichung ist die Differenz zwischen der vorrätigen und der gezählten Menge. Diese Informationen können zur Lösung von Diskrepanzen online verwendet werden.

Folgende Informationen können für jeden Artikel geprüft werden:

- Vorrätige Menge
- Zählmenge
- Abweichung

Abweichungen werden in den Tabellen 'Artikelstellplatz' (F41021), 'Artikelkonto' (F4111) und 'Kontenbuch' (F0911) aufgezeichnet, wenn die Inventur aktualisiert wird.

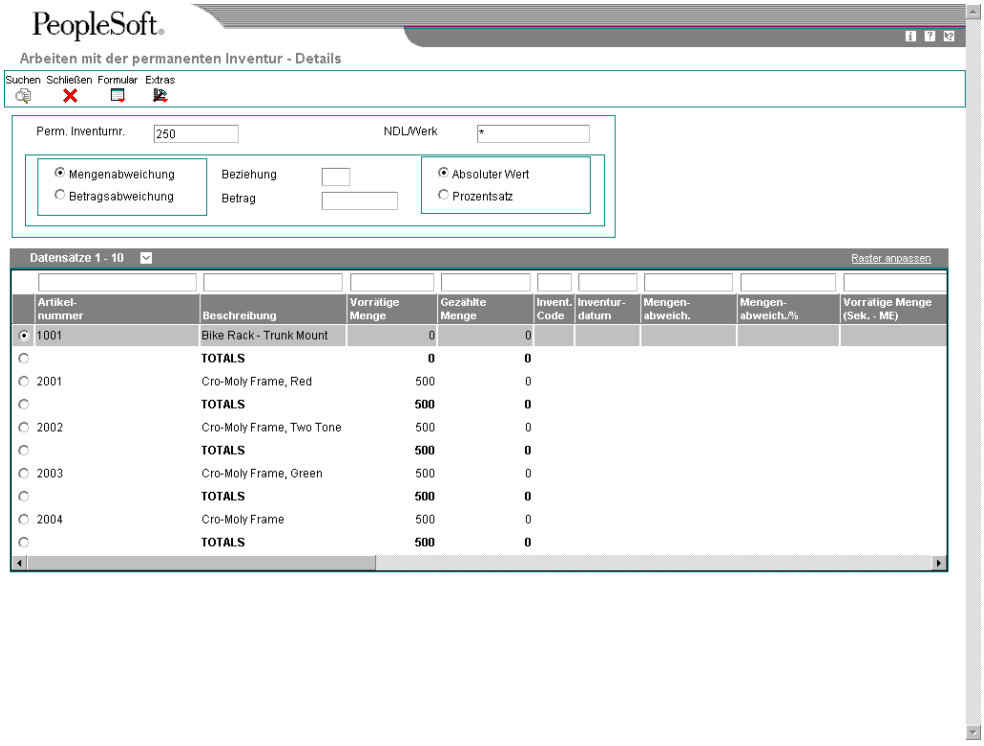
Zusätzlich zur Online-Prüfung der Abweichungen kann der Bericht 'Abweichungsdetails drucken' gedruckt werden. Auf den Bericht kann entweder über das Menü 'Formular' oder direkt über das Menü 'Inventuralternativen' zugegriffen werden. In diesem Bericht werden die Abweichungen zwischen den Ergebnissen der permanenten Inventur und den Bestandsdatensätzen aufgeführt, was bei der Lösung von Diskrepanzen hilfreich ist.

Wird dieser Bericht über das Menü 'Formular' ausgeführt, werden die auf dem Formular eingerichteten Abweichungskriterien verwendet, d.h. jegliche Verarbeitungsoptionen werden überschrieben. Bei der Ausführung des Berichts über das Menü 'Inventuralternativen' werden die Verarbeitungsoptionen für die Version verwendet.

► So werden Abweichungen der permanenten Inventur geprüft

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Permanente Inventur prüfen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung der permanenten Inventur' die 'Von'- und 'Bis'-Felder für die folgenden Attribute ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Zyklusstatus
   - Datum
2. Die Zeile, die die zu prüfende permanente Inventur enthält, auswählen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Permanente Inventur - Details' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der permanenten Inventur - Details' eine der folgenden Optionen anklicken, um die Art der Abweichung einzurichten:
   - Mengenabweichung
   - Betragsabweichung
5. Das folgende Feld ausfüllen:
   - Betrag
6. Um die derzeitige Einstellung der Abweichungsanzeige zu ändern, eine der folgenden Optionen anklicken:
   - Absoluter Wert
   - Prozentsatz

7. Das folgende optionale Feld ausfüllen:
    - Beziehung
8. 'Suchen' anklicken.

Siehe auch

- *Abweichungsbericht drucken* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über das Drucken dieses Berichts aus dem Menü 'Inventuralternativen'.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Mengenabweichung	Die Abweichungsart bestimmt, ob eine Mengen- oder Betragsabweichung berechnet und angezeigt wird.
Betrag	Eine Zahl für den Betrag, der dem Kontensaldo der zugeordneten Kontonummer hinzugefügt wird. Habenbuchungen werden mit einem Minuszeichen (-) vor oder nach dem Betrag gekennzeichnet.
Absoluter Wert	Das Kennzeichen 'Abweichung anzeigen' bestimmt, ob ein Abweichungsbetrag angezeigt wird, wenn er größer ist als ein absoluter Wert oder als ein Prozentsatz des ursprünglichen Wertes.
Prozentsatz	Das Kennzeichen 'Abweichung anzeigen' bestimmt, ob ein Abweichungsbetrag angezeigt wird, wenn er größer ist als ein absoluter Wert oder als ein Prozentsatz des ursprünglichen Wertes.
Beziehung	Mit diesem Code wird das Verhältnis zwischen den angezeigten Abweichungsspannen angegeben. Gültige Werte: EQ - Gleich LT - Kleiner als LE - Kleiner gleich GT - Größer als GE - Größer gleich NE - Nicht gleich NL - Nicht kleiner als NG - Nicht größer als CT - Enthält (nur in der Auswahl für die Funktion 'Abfragedatei öffnen' zulässig) CU - Wie CT, allerdings werden alle Eingabedaten in Großbuchstaben umgewandelt --- Formularspezifisch --- In diesem Formular können nur die Codes 'EQ', 'LT', 'LE', 'GT' und 'GE' verwendet werden. Die Codes 'NL', 'NG', 'CT' und 'CU' sind nicht gültig.

Mengen der permanenten Inventur ändern

Nach der Eingabe und Prüfung der Informationen der permanenten Inventur können einige Artikel erneut gezählt und die Mengen entsprechend geändert werden. Nach erneutem Zählen und Ändern können die Abweichungen entweder online oder anhand des Berichts 'Abweichungsdetails drucken' (R41403) erneut geprüft werden.

Die durch die permanente Inventur ermittelten Mengen können anhand einer der folgenden Methoden geändert werden:

- Zählung ersetzen
- Mengen hinzufügen bzw. abziehen

Wenn nach Artikelstellplatz gezählt wird, ist das Ersetzen der Zählung die bevorzugte Methode.

Siehe auch

- *Ergebnisse der permanenten Inventur eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

► So werden Mengen der permanenten Inventur geändert

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Permanente Inventur prüfen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung der permanenten Inventur' die Von- und Bis-Felder für die folgenden Attribute ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Zyklusstatus
   - Datum
2. Die Zeile auswählen, die die permanente Inventur enthält, für die Inventurergebnisse eingegeben werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Permanente Inventur eingeben' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Permanente Inventur eingeben' das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Artikelnummer
5. Um zu einem bestimmten Stellplatz zu springen, das Register 'Springen zu' auswählen, das Feld 'Sprung zu Stellplatz' ausfüllen und 'Suchen' anklicken.
6. Um zu einem bestimmten Kategoriencode zu springen, das Register 'Springen zu' auswählen, das Feld 'Sprung zu Kategoriencd.' ausfüllen und 'Suchen' anklicken.
7. Die folgenden Felder für jeden zu prüfenden Artikel ausfüllen:
   - Menge
   - ME

   Um eine Menge zum vorhandenen Bestand hinzuzufügen oder von ihm abzuziehen, den positiven (hinzuzufügende Menge) oder negativen Wert (abzuziehende Menge) eingeben. Wird dieser Schritt ausgeführt, wird die Menge im Feld 'Menge' zum Feld 'Gesamtmenge' hinzugefügt bzw. von ihr abgezogen. 'OK' anklicken, um die Eingaben zu speichern.
8. Um den vorhandenen Bestand zu ersetzen, die neue Menge eingeben und im Menü 'Zeile' die Option 'Ersetzen' auswählen.

   Die Menge in dem Feld 'Gesamtmenge' wird mit der im Feld 'Menge' eingegebenen Menge ersetzt.

Abweichungsbericht drucken

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Zyklusabweichung - Details drucken' auswählen.

Auf dem Formular 'Arbeiten mit der permanenten Inventur - Details' kann auch im Menü 'Formular' die Option 'Abweichungen drucken' ausgewählt werden.

Ein Bericht mit den Abweichungen zwischen den Ergebnissen der permanenten Inventur und den Bestandsdatensätzen kann zur Bereinigung von Diskrepanzen ausgedruckt werden.

Die Datenauswahl verwenden, um einen Abweichungsbericht für eine bestimmte permanente Inventur zu drucken.

Verarbeitungsoptionen: Abweichungsdetails drucken (R41403)

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um nach Mengenabweichung (Vorgabe) auszuwählen. 2 eingeben, um nach Betragsabweichung auszuwählen.

2. Die Relation eingeben, die bei der Auswahl der Abweichung verwendet werden soll (Vorgabe ist 'Größer als').

3. Die Menge oder den Betrag eingeben, die bei der Auswahl mit der Abweichung verglichen werden soll.

4. 1 eingeben, um die prozentuale Abweichung zu vergleichen. 2 eingeben, um die Abweichung in Einheiten zu vergleichen (Vorgabe).

Permanente Inventur genehmigen

Nach Eingabe und Prüfung der permanenten Inventur und Genehmigung durch die zuständige Person muss der Status der permanenten Inventur aktualisiert werden, um die Genehmigung anzuzeigen. Der Status wird in der Tabelle 'Permanente Inventur - Header' (F4140) gespeichert.

Durch die Genehmigung der permanenten Inventur wird der Statuscode weitergesetzt, damit die permanente Inventur aktualisiert werden kann. Inventuren können nach Bedarf überschrieben werden.

► So wird eine permanente Inventur genehmigt

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Permanente Inventur prüfen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung der permanenten Inventur' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile mit der permanenten Inventur auswählen, für die der Status aktualisiert werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Permanente Inventur genehmigen' auswählen.

Nach Eingabe, Prüfung und Genehmigung der Inventurinformationen muss das Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' ausgeführt werden, um die Bücher und Salden zu aktualisieren.

Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' ausführen

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Permanente Inventur aktualisieren' auswählen.

Nach Eingabe, Prüfung und Genehmigung der permanenten Inventur muss das Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' (R41413) ausgeführt werden. Die Abweichungen werden in den Tabellen 'Artikelkonto' (F4111), 'Kontenbuch' (F0911), und 'Artikelstellplatz' (F41021) aufgezeichnet.

Mit Hilfe der Datenauswahl wird die Inventurnummer für die Aktualisierung festgelegt. Die permanente Inventur muss den Status 'Genehmigt' aufweisen, um aktualisiert werden zu können. Nach erfolgreicher Aktualisierung wird der Status der permanenten Inventur durch das Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' in 'Fertiggestellt' geändert. Das Programm erstellt kein Fehlerprotokoll, wenn die Aktualisierung nicht erfolgreich durchgeführt wurde. In diesem Fall weist die permanente Inventur weiterhin den Status 'Genehmigt' auf.

Als Vorbereitung für die nächste permanente Inventur wird das nächste Inventurdatum in der Tabelle 'Artikelstellplatz' automatisch aktualisiert. Mit einer Verarbeitungsoption wird die vom Programm verwendete Methode bestimmt. Folgende Methoden stehen zur Verfügung:

- Die Inventurkategoriencodes (UDC-Liste 41/8) legen fest, wie häufig und wie lange permanente Inventuren durchgeführt werden.

  Zur Verwendung dieser Methode muss der entsprechende Code für die permanente Inventur in die Tabellen 'Artikelstamm' (F4101) und 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) eingegeben werden.

  Wird zum Beispiel auf dem Register 'Standardvorgaben' der Verarbeitungsoption 'Nächstes Inventurdatum' die Zahl 1 eingegeben, und ist der Wert für den Artikel im Feld 'Permanente Inventur - Kategorie' QTR, wird das nächste Inventurdatum vom aktuellen Datum ausgehend berechnet, indem die Tagesanzahl (91) im Feld 'Beschreibung 02' für QTR verwendet wird.

- Wird auf dem Register 'Standardvorgaben' der Verarbeitungsoption 'Nächstes Inventurdatum' kein Wert eingegeben, wird anhand der ABC-Code-Methode die Rangfolge 'ABC-Code 1 - Umsatz/Bestand' für diesen Artikel mit der UDC-Liste 41/NC koordiniert und so das Datum für die nächste Inventur festgelegt.

Dieses Datum kann auf dem Formular 'Stellplätze ändern' im Feld 'Nächstes Inventurdatum' geprüft werden. Das Feld kann auch als Datenauswahl im Programm 'Artikel für Inventur auswählen' festgelegt werden.

Siehe auch

- *Programm 'Artikel für Inventur auswählen' ausführen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

Verarbeitungsoptionen: Permanente Inventur aktualisieren (R41413)

Register 'Standardvorgaben'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Daten, die für die Hauptbuchbuchungen und für die nächste permanente Inventur verwendet werden, festgelegt.

---

1. HB-Datum

Bestimmtes Datum

Leer = Heutiges Datum

Mit dieser Verarbeitungsoption wird das mit den Abweichungen der permanenten Inventur verbundene Datum festgelegt, wenn diese in die Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) gebucht werden. Ein bestimmtes Datum eingeben oder ein Datum im Kalender auswählen. Bleibt dieses Feld leer, wird das aktuelle Datum verwendet.

2. Nächstes Inventurdatum

1 = Datum basierend auf Kategoriencodes der permanenten Inventur

Leer = Datum basierend auf ABC-Codes

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, wie das Datum für die nächste permanente Inventur bestimmt wird. Mit dem Programm 'Permanente Inventur eingeben' (P4141) wird das Feld 'Nächstes Inventurdatum' in der Tabelle 'Artikelstellplatz' (F41021) in Vorbereitung auf die nächste permanente Inventur aktualisiert.

Das Datum basiert entweder auf den Kategoriencodes für die permanente Inventur oder auf den ABC-Codes. Beide Methoden hängen von einer Gruppe anwenderspezifischer Codes ab, die eine Korrelation zwischen einem Code und der Anzahl der Tage bis zur nächsten permanenten Inventur herstellen. Der entsprechende Code muss bei der Artikeleingabe oder bei der Artikeländerung in die Tabellen 'Artikelstamm' (F4101) und 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) eingegeben werden.

Mit der Methode 'Permanente Inventurkategoriencodes' wird auf die UDC-Liste 41/8 verwiesen. Um diese Methode zu nutzen, müssen Artikel in den Tabellen 'Artikelstamm' und 'Werkspezifische Artikelinformationen' einen entsprechenden Code im Feld 'Permanente Inventurkategorie' haben. Wenn der Artikel zum Beispiel den Eintrag QTR im Feld 'Permanente Inventurkategorie' aufweist, wird das nächste Inventurdatum berechnet, indem die Anzahl der Tage (z.B. 91), die im Feld 'Beschreibung 02' für QTR in der UDC-Liste 41/8 gespeichert ist, dem aktuellen Datum hinzugefügt wird.

Bei der Methode 'ABC-Codes' wird auf die UDC-Liste 41/NC Bezug genommen. Damit diese Methode verwendet werden kann, muss das Feld 'ABC-Code 1' (Umsatz - Bestand) in den Tabellen 'Artikelstamm' und 'Werksspezifische Artikelinformationen' einen ABC-Umsatzcode für den Artikel enthalten.

Das berechnete Datum kann auf dem Formular 'Stellplätze ändern' im Feld 'Nächstes Inventurdatum' geprüft werden. Das Feld kann auch als Datenauswahl im Programm 'Artikel für Inventur auswählen' (R41411) festgelegt werden. Gültige Werte:

Leer - Das Datum wird anhand der ABC-Codes bestimmt.

1 - Das Datum wird anhand der permanenten Inventurkategoriencodes bestimmt.

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird festgelegt, ob die folgenden Aktionen ausgeführt werden:

- Detailtransaktionen aus den Tabellen 'Permanente Inventurtransaktionen' (F4141) und 'Lagerinventurtransaktionen' (F4142) löschen
- Datensätze in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) für Transaktionen mit Null-Abweichungen erstellen

1. Detaildatensätze aus den Tabellen 'Permanente Inventur' und 'Lagertransaktionen' löschen

1 = Detaildatensätze löschen

Leer = Detaildatensätze nicht löschen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob nach der Verarbeitung Detaildatensätze aus den Tabellen 'Permanente Inventurtransaktionen' (F4141) und 'Lagerinventurtransaktionen' (F4142) gelöscht werden. Detaildatensätze enthalten die vorrätigen Mengen und Beträge, die im Hauptbuch gespeichert werden. Sie enthalten auch die Mengen, die nach Stellplätzen, Stückkosten, dem Namen der für die Inventur verantwortlichen Person und dem Datum gezählt wurden.

Wird diese Verarbeitungsoption auf 1 gesetzt, werden die Datensätze nach dem Abschluss der Verarbeitung gelöscht. Wird die Verarbeitungsoption auf 1 gesetzt, muss vor Ausführung des Programms 'Permanente Inventur aktualisieren' (R41413) ein Abweichungsbericht erstellt werden. Nach der Ausführung des Programms sind keine Detaildatensätze mehr vorhanden, mit denen die Abweichung berechnet werden kann.

Bleibt dieses Feld leer, können Dateidienstprogramme verwendet werden. Es kann auch ein Batch-Programm erstellt werden, mit dem die Detaildatensätze später aus den Tabellen 'Permanente Inventurtransaktionen' und 'Lagerinventurtransaktionen' gelöscht werden. Gültige Werte:

1 - Detaildatensätze aus den Tabellen 'Permanente Inventurtransaktionen' und 'Lagerinventurtransaktionen' löschen

Leer - Detaildatensätze nicht löschen

2. Artikelbuchdatensätze mit Nullabweichungen erstellen

1 = Datensätze für Nullabweichungen erstellen

Leer = Keine Datensätze für Nullabweichungen erstellen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) Datensätze für Transaktionen mit Nullabweichungen erstellt werden. Gültige Werte:

Leer - Keine Datensätze für Nullabweichungen erstellen

1 - Datensätze für Nullabweichungen erstellen

Register 'Kompatibilität'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob ausgehende Transaktionen mit externen Systemen für Inventurabweichungen erstellt werden sollen und welche Transaktionsart dazu verwendet werden soll.

1. Transaktionsart

Bestimmte Transaktionsart

Leer = Keine Transaktionsverarbeitung mit externen Systemen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Transaktionsart (00/TT) festgelegt, die bei der Erstellung von Transaktionen mit externen Systemen verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, werden für permanente Inventurtransaktionen keine Transaktionen mit externen Systemen verarbeitet.

Stichtagsinventur verarbeiten

Die Stichtagsinventur ist eine Methode zur Zählung aller Artikel, die sich an einem Stellplatz befinden. Bei der Durchführung einer Stichtagsinventur werden alle Artikel eines Stellplatzes mit Etiketten versehen und zweimal gezählt. Normalerweise findet die Stichtagsinventur am Endes des Jahres oder in vom Unternehmen geplanten Intervallen statt. Zwei Teams führen dieselbe Inventur unabhängig voneinander aus und zeichnen die Daten in zwei getrennten Bereichen des Etiketts auf. Die Daten jedes Teams werden zu einem späteren Zeitpunkt miteinander verglichen und Abweichungen berichtigt.

Um Genauigkeit zu gewährleisten, sollte die Stichtagsinventur zusammen mit einer permanenten Inventur erfolgen.

Siehe auch

- *Permanente Inventur verarbeiten* im Handbuch *Bestandsverwaltung,* wenn sowohl eine permanente Inventur als auch eine Stichtagsinventur verarbeitet werden soll.

Programm 'Artikel für Inventur auswählen' ausführen

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Artikel für Stichtagsinventur auswählen' auswählen.

Vor Beginn der Stichtagsinventur muss das Programm 'Artikel für Stichtagsinventur auswählen' (R41606) ausgeführt werden. In diesem Programm wird für jeden zu zählenden Artikel ein Datensatz erstellt, und die aktuell vorrätige Menge und die Kosten jedes Artikels werden festgehalten.

Vor Ausführung des Programms sind folgende Artikelcodes auszuschließen, da sie nicht lagerhaltige Artikel darstellen:

- K (Kits)
- F (Varianten)
- Alle anderen anwenderspezifischen Artikelcodes

Inventuretiketten drucken

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Etiketten drucken' auswählen.

Obwohl Etiketten jederzeit gedruckt werden können, werden sie normalerweise zu Beginn der Stichtagsinventur gedruckt und an die Teams verteilt, die die Zählung durchführen. Um Etiketten für jeden Stellplatz zu drucken, muss das Programm 'Etiketten drucken' (R41607) ausgeführt werden. Jedes Etikett besteht aus zwei Teilen, die beide folgende Informationen aufweisen:

- Niederlassung/Werk
- Gedruckt am
- Etikettnummer

Das Etikettenformat kann auf die jeweiligen Unternehmensanforderungen zugeschnitten werden. Die Etikettnummer und der Etikettenstatus werden in der Tabelle 'Inventuretiketten' (F4160) gespeichert.

Datenauswahl und -sequenzierung stehen im Programm 'Etiketten drucken' nicht zur Verfügung. Dieses Programm druckt die vom Benutzer in der Verarbeitungsoption festgelegte Anzahl von Etiketten.

Verarbeitungsoptionen: Etiketten drucken (R41607)

Standardvorgaben

1. Anzahl der Etiketten eingeben, die gedruckt werden sollen

Anzahl an Etiketten

2. Niederlassung eingeben, die auf die Etiketten gedruckt werden soll

NDL/Werk

Informationen zur Etikettenverteilung aufzeichnen

Vor der Verteilung der Etiketten an die Teams muss festgelegt werden, wer für die einzelnen Etikettnummern verantwortlich ist. Anhand dieser Informationen wird protokolliert:

- Wer die jeweiligen Artikel etikettiert
- Wer die einzelnen Etikettenabschnitte zurückgibt

Die Teams sind über während der Zählung auftretende Wareneingänge, Lieferungen und Beschädigungen zu informieren. Die Zähler müssen für jeden Stellplatz die Artikel aufzeichnen, die während der Zählung hinzugefügt oder umgelagert wurden.

Einer bereits bestehenden Gruppe können keine zusätzlichen Etiketten hinzugefügt werden. Im Programm 'Etiketten drucken' muss eine neue Gruppe mit der Reihenfolge nach nummerierten Etiketten gedruckt werden. Etiketten können im Programm 'Etikettenstatus prüfen' nicht gelöscht werden, da alle Etikettnummern protokolliert werden müssen. Der Status eines Etiketts kann jedoch auf DS (zerstört) geändert werden, um anzuzeigen, dass das Etikett nicht benutzt werden soll.

Müssen Inventuren für bestimmte Stellplatzdetaildatensätze eingegeben werden, die entsprechende Verarbeitungsoption im Programm 'Etikettenstatus prüfen' (P41604) festlegen.

► So werden Informationen zur Etikettenverteilung aufgezeichnet

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Etiketten ausstellen/empfangen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung des Etikettenstatus' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Von
   - Bis
2. Die Zeile auswählen, die die Etikettnummer enthält, für die die Informationen zur Etikettenverteilung aufgezeichnet werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Ausgabe/Rückgabe' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Etiketten ausstellen/empfangen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Etikettenstatus
   - Inventurteam-ID - Ausgabe

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Von	Diese Nummer wird über das Programm "Etikettendruck" zugeordnet; das Programm greift dabei auf die nächste zur Verfügung stehende Etikettennummer zurück.
Bis	Diese Nummer wird über das Programm "Etikettendruck" zugeordnet; das Programm greift dabei auf die nächste zur Verfügung stehende Etikettennummer zurück.
Etikettenstatus	Der anwenderspezifische Code, System 41, Datensatzart, für den Status der Etiketten innerhalb des Inventurintervalls.
Inventurteam-ID - Ausgabe	Die Adreßnummer der Person oder des Teams, der die Etiketten ausgegeben wurden.

Verarbeitungsoptionen: Etikettenstatus prüfen (P41604)

Standardvorgaben

1. Die Status eingeben, bei denen ein Etikett geändert werden kann.

Status 1

Status 2

Status 3

Status 4

2. 1 eingeben, um Stellplatz und Los aus dem Primärstellplatz zu übernehmen. Werden leere Sekundärstellplätze verwendet, ist diese Verarbeitungsoption ungültig.

Primärstellplatz und -los als Standardvorgabe benutzen

3. 1 eingeben, um sekundäre Stellplatzdatensätze hinzufügen zu können.

Sekundärstellplatz hinzufügen

Lager

Lagerverarbeitung: (Zukünftige Verwendung)

1. 1 eingeben, um das Formular 'Stellplatzdetails auswählen' (P4605) zu verwenden, um Zählwerte für bestimmte Stellplatzdetaildatensätze einzugeben. Bleibt dieses Feld leer, werden die Stellplatzdetaildatensätze automatisch ausgewählt.

2. 1 eingeben, um die manuelle Eingabe von Nummernschildern zuzulassen.

Informationen zum Etikettenempfang aufzeichnen

Sobald das Inventurpersonal die Etiketten zurückgegeben hat, können die folgenden Informationen aufgezeichnet werden:

- Das Team, das die Etiketten zurückgegeben hat
- Die Etikettnummer des Teams

► So werden Informationen zum Etikettenempfang aufgezeichnet

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Etiketten ausstellen/empfangen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung des Etikettenstatus' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Von
   - Bis
2. Die Zeile auswählen, die die Etikettnummer enthält, für die die Informationen zum Etikettenempfang aufgezeichnet werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Ausgabe/Rückgabe' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Etiketten ausstellen/empfangen' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Etikettenstatus
   - Team-ID/Etikettrückgabe

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Team-ID/Etikettrückgabe	Adreßnummer der Person oder des Teams, von der/dem Etiketten erhalten wurden.

Ergebnisse der Stichtagsinventur eingeben

Nach erfolgter Stichtagsinventur müssen die Ergebnisse der Inventur eingegeben werden.

► So werden die Ergebnisse der Stichtagsinventur eingegeben

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Stichtagsinventur eingeben' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung des Etikettenstatus' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Von
   - Bis
2. Die Zeile auswählen, die die Etikettnummer enthält, für die Inventurergebnisse aufgezeichnet werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Inventur eingeben' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Stichtagsinventur eingeben' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Artikelnr.
   - Gezählte Menge
   - Maßeinheit
   - Stellplatz
5. Falls zutreffend, das folgende Feld ausfüllen:
   - Los-/Seriennr.
6. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Gezählte Menge	Dieser Wert steht für die verfügbare Menge, die aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen besteht. Er wird im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingegeben.

Etikettenstatus prüfen

Der aktuelle Status kann für alle Etiketten geprüft werden, um verloren gegangene oder unvollständige Etiketten aufzufinden.

► So wird der Etikettenstatus geprüft

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Etikettenstatus prüfen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung des Etikettenstatus' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Von
   - Bis
2. Die folgenden Felder für die jeweilige Etikettennummer prüfen:
   - Etikettenstatus
   - Artikelnummer
   - Artikelbeschreibung
   - NDL/Werk

► So wird die Etikettenstatuszusammenfassung geprüft

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Etikettenstatus prüfen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung des Etikettenstatus' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Von
   - Bis
2. Im Menü 'Formular' die Option 'Statuszusammenfassungen' auswählen.
3. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Etikettenstatus - Zusammenfassung' das folgende Feld ausfüllen:
   - NDL/Werk
4. Im Menü 'Formular' die Option 'Detail drucken' auswählen, um die detaillierten Etiketteninformationen zu drucken.

Abweichungen der Stichtagsinventur prüfen

Nachdem die Ergebnisse der Stichtagsinventur eingegeben sind, kann die Abweichung zwischen der Menge und den Kosten des Online-Bestands und dem von den Teams gezählten Bestand geprüft werden.

► So werden Abweichungen der Stichtagsinventur geprüft

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Etikettenstatus prüfen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung des Etikettenstatus' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Von
   - Bis
2. Die Zeile auswählen, die die Etikettennummer enthält, für die Inventurabweichungen überprüft werden sollen.
3. Im Menü 'Formular' die Option 'Abweichung prüfen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Prüfung der Etikettenabweichung' die folgenden optionalen Felder ausfüllen:
   - NDL/Werk
   - Verhältnis
   - Betrag
5. Eine der folgenden Optionen anklicken:
   - Mengenabweich.
   - Betragsabweich.
6. Eine der folgenden Optionen anklicken:
   - Absoluter Wert
   - Prozentsatz
7. 'Suchen' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Mengenabweich.	Die gesamte für einen Artikel in allen Standorten gezählte Menge.
Betragsabweich.	Eine Zahl für den Betrag, der dem Kontensaldo der zugeordneten Kontonummer hinzugefügt wird. Habenbuchungen werden mit einem Minuszeichen (-) vor oder nach dem Betrag gekennzeichnet.
Absoluter Wert	Das Kennzeichen 'Abweichung anzeigen' bestimmt, ob ein Abweichungsbetrag angezeigt wird, wenn er größer ist als ein absoluter Wert oder als ein Prozentsatz des ursprünglichen Wertes.

Programm 'Etiketten aktualisieren' ausführen

Im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) die Option 'Etiketten aktualisieren' auswählen.

Nachdem die Ergebnisse der Stichtagsinventur eingegeben und die Abweichungen geprüft worden sind, ist das Programm 'Etiketten aktualisieren' für folgende Aufgaben auszuführen:

- Die Online-Zählung des vorrätigen Bestands mit der körperlichen Bestandsaufnahme vergleichen
- Die Menge und den Betrag der Abweichungen berechnen
- Die neuen Mengenangaben im Datensatz des Artikelstellplatzes und im Artikelkonto aktualisieren
- Buchungen in das Hauptbuch erstellen, die auf automatischen Buchungsanweisungen basieren

Es können keine zusätzlichen Inventureingaben für die Etikettengruppe erfolgen, die für die Aktualisierung verwendet wurde. Abhängig von der Einstellung der Verarbeitungsoptionen wird nach der Aktualisierung der Status in der Tabelle 'Inventuretiketten' auf CL (Erledigt) geändert, oder der Datensatz wird gelöscht. Die Ergebnisse der Aktualisierung können im Programm 'Artikelkonto abfragen' auf dem Formular 'Sammeljournal prüfen' geprüft werden.

Datensequenz

J.D. Edwards empfiehlt die folgende Sequenz für das Programm 'Etiketten aktualisieren':

- Artikelnummer - Kurz
- NDL/Werk
- Stellplatz
- Los

Verarbeitungsoptionen: Etiketten aktualisieren (R41610)

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen können für die Aktualisierung der Inventuretiketten Informationen bestimmt werden.

---

1. Etikett löschen

Leer = Etiketten nach einer Aktualisierung nicht löschen

1 = Etiketten nach einer Aktualisierung löschen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Etiketten nach einer Aktualisierung aus der Tabelle 'Inventuretiketten' (F4160) gelöscht werden. Gültige Werte:

Leer - Etiketten nach der Aktualisierung nicht löschen

1 - Etiketten nach der Aktualisierung löschen

---

2. HB-Datum

Bestimmtes Datum

Leer = Aktuelles Datum

Mit dieser Verarbeitungsoption wird das mit der Aktualisierung der Inventuretiketten verbundene HB-Datum festgelegt. Ein bestimmtes Datum eingeben oder ein Datum im Kalender auswählen. Bleibt dieses Feld leer, wird das aktuelle Datum verwendet.

Register 'Kompatibilität'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Daten an externe Systeme gesendet werden.

1. Transaktionsart

Leer = Keine Transaktionsverarbeitung mit externen Systemen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob ausgehende Transaktionen mit externen Systemen über das Subsystem verarbeitet werden. Gültige Werte:

Leer - Keine Transaktionen mit externen Systemen verarbeiten

1 - Transaktionen mit externen Systemen verarbeiten

Kosten aktualisieren

Kosten für Artikel können nicht nur einzeln nacheinander sondern auch gleichzeitig aktualisiert werden. Beispielsweise ist es möglich, eine prozentuale Erhöhung der Standardkosten für eine Artikelgruppe einzurichten. Werden die Bestandskosten nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt, können die Durchschnittskosten für alle Artikel aktualisiert werden.

Mit Hilfe von Kostenaktualisierungsverfahren können Kosten für einzelne oder mehrere Artikel in ausgewählten Niederlassungen/Werken, Stellplätzen und Losen aktualisiert werden. Die zum Aktualisieren von Kosten zu verwendende Methode kann gewählt werden.

Artikelkosten werden in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) gespeichert. Nach der Aktualisierung der Artikelkosten wird die Tabelle 'Artikelkostenbuch' aktualisiert. Sobald die Kosten für die Umsatz-/Bestandskostenmethode eines Artikels aktualisiert wurden, werden Haupt- und Artikelkontodatensätze erstellt.

Voraussetzungen

- Aktuelle Kosteninformationen für Artikel prüfen.
- Prüfen, ob automatische Buchungsanweisungen für das Ändern von Bestandskosten eingerichtet wurden.

Siehe auch

- *Artikeln Kostenmethoden zuordnen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen zur Zuordnung von Umsatz- und Bestandskostenmethoden eines Artikels.
- *ABAs für das System 'Bestandsverwaltung'* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Einrichtung der Hauptbuchkonten zwecks Änderungen bei den Lagerhaltungskosten.

Artikelkosten aktualisieren

Artikelkosten können für ausgewählte Niederlassungen/Werke, Stellplätze und Lose aktualisiert werden. Kosten können nach Prozentsätzen oder in Beträgen erhöht oder reduziert werden, oder es kann ein neuer Betrag festgelegt werden. Die Kostenmethode, für die Kosten aktualisiert werden sollen, kann ausgewählt werden. Darüber hinaus können Durchschnittskosten oder zukünftige Kosten für ausgewählte Artikel aktualisiert werden.

Siehe auch

- *Artikeln Kostenmethoden zuordnen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen zur Zuordnung von Umsatz- und Bestandskostenmethoden eines Artikels.

Kosten für einen Artikel in mehreren Niederlassungen/Werken aktualisieren

Kosten können für einen einzelnen Artikel in mehreren Niederlassungen/Werken, Stellplätzen und Losen aktualisiert werden. Die Kostenmethode, für die Artikelkosten aktualisiert werden sollen, kann ausgewählt werden. Beispielsweise können für einen Artikel die Last-In-Kosten, die Durchschnittskosten usw. aktualisiert werden. Alle kostenbezogenen Änderungen werden sofort verarbeitet.

Kosten können folgendermaßen erhöht oder reduziert werden:

- Um einen festgelegten Betrag
- Um einen festgelegten Prozentsatz

Kosten können ebenfalls durch Eingabe eines neuen Betrags überschrieben werden.

► So werden Kosten für einen Artikel in mehreren Niederlassungen/Werken aktualisiert

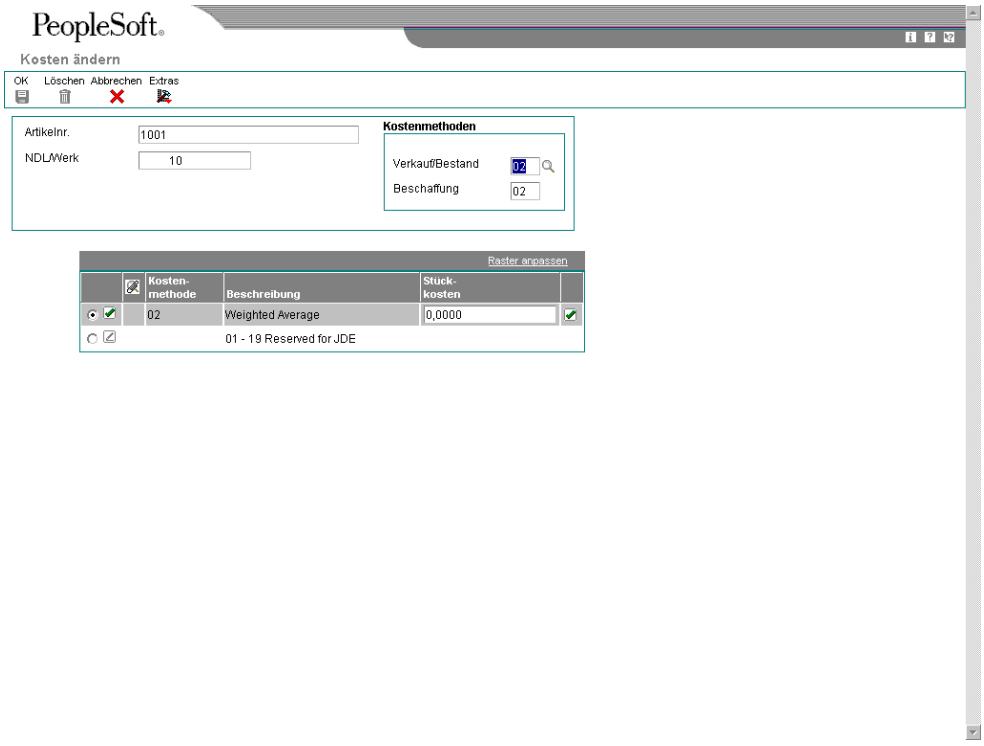
Im Menü 'Bestandspreise und -kosten aktualisieren' (G4123) die Option 'Kostenschnellverwaltung' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Stellplatzkosten' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:

   - Artikelnr.

   Das System zeigt alle Niederlassungen/Werke an, in denen der Artikel vorhanden ist.

2. Die Zeile auswählen, die die Niederlassung/das Werk enthält, in der bzw. dem die Kosten für den Artikel erhöht oder reduziert werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Kosten ändern' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Kosten ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:

   - Verkauf/Bestand
   - Beschaffung

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Verkauf/Bestand	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird die Kostenmethode angegeben, mit der der Warenaufwand für bestimmte Artikel berechnet wird. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert. --- Formularspezifisch --- Wenn Kosten auf Artikelebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe für dieses Feld aus dem Data Dictionary ab. Wenn Kosten auf Artikel- und Niederlassungsebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe aus den NDL-/Werkskonstanten ab.
Beschaffung	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird die Kostenmethode angegeben, mit der die Kosten von Artikeln für Einkaufsaufträge berechnet werden. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert. --- Formularspezifisch --- Wenn Kosten auf Artikelebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe für dieses Feld aus dem Data Dictionary ab. Wenn Kosten auf Artikel- und Niederlassungsebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe aus den NDL-/Werkskonstanten ab.

Verarbeitungsoptionen:Kostenschnellverwaltung (P41051)

Standardvorgaben

1. Die anzuzeigende
Standardkostenmethode eingeben

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um zu verhindern, dass die Standardkosten geändert werden

Kosten für mehrere Artikel in mehreren Niederlassungen/Werken aktualisieren

Im Menü 'Bestandspreise und -kosten aktualisieren' (G4123) die Option 'Kostenverwaltung - Batch' auswählen.

Mit Hilfe des Programms 'Kostenverwaltung - Batch' können Kosten für mehrere Artikel in mehreren Niederlassungen/Werken, Stellplätzen und Losen aktualisiert werden. Die Erhöhung oder Reduzierung von Artikelkosten kann anhand eines bestimmten Betrags oder Prozentsatzes vorgenommen werden, oder es kann auch ein neuer Kostenbetrag festgelegt werden.

Die Artikelkosten können für die entsprechend ausgewählten Kostenmethoden aktualisiert werden. Beispielsweise ist es möglich, die Last-In-Kosten, die gewogenen Durchschnittskosten usw. zu aktualisieren.

Die Anwendung kann zunächst im vorläufigen Modus ausgeführt werden, damit der Bericht zwecks Voransicht der Änderungen geprüft werden kann. Zeigt der Bericht die gewünschten Ergebnisse, kann das Programm im endgültigen Modus ausgeführt werden.

Verarbeitungsoptionen: Kostenverwaltung - Batch (R41802)

Verarbeitung

1. Die Kostenänderung für die Aktualisierung eingeben. (Bei Eingabe eines Prozentsatzes, eine ganze Zahl eingeben.)

2. Kostenänderungsart eingeben (A = Betrag, % = Prozentsatz, * = Ist-Wert)

Standardvorgaben

1. Grundcode

2. Dokumentart

3. HB-Datum

Drucken

1. 1 eingeben, um einen Bericht zu generieren. Bleibt dieses Feld leer, wird kein Bericht generiert.

Bearbeiten

1. 1 eingeben, um dieses Programm im endgültigen Aktualisierungsmodus auszuführen. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Tabellen aktualisiert.

Durchschnittskosten für Artikel aktualisieren

Im Menü 'Bestandspreise und -kosten aktualisieren' (G4123) die Option 'Durchschnittskosten aktualisieren' auswählen.

Die Aktualisierung von Artikeldurchschnittskosten kann anhand der folgenden zwei Methoden erfolgen:

- Interaktiv
- Batch (über das Programm 'Durchschnittskosten aktualisieren')

Anhand der Systemkonstanten wird festgelegt, ob die Durchschnittskosten automatisch interaktiv aktualisiert werden. Die Aktualisierung der Durchschnittskosten im Batch-Modus erfolgt mit Hilfe des Programms 'Durchschnittskosten aktualisieren'. Artikel, Niederlassungen/Werke, Stellplätze und Lose, für die Durchschnittskosten aktualisiert werden sollen, müssen festgelegt werden.

Jedes Mal, wenn sich eine Transaktion auf die aktuellen Artikelkosten auswirkt, wird die Arbeitstabelle 'Durchschnittskosten' automatisch aktualisiert. Wird das Programms 'Durchschnittskosten aktualisieren' ausgeführt, laufen folgende Systemabläufe ab:

- Aktuelle Kosteninformationen werden aus der Arbeitstabelle 'Durchschnittskosten' (F41051) abgerufen.
- Die Durchschnittskosten für jeden Artikel werden berechnet.
- Die Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) wird aktualisiert.
- Transaktionen werden aus der Arbeitstabelle gelöscht

Über das Programm 'Durchschnittskosten bestimmen', das die UDC-Liste 40/AV enthält, können die Programme festgelegt werden, anhand deren die Aktualisierung der Arbeitstabelle erfolgt.

Bevor das Programm 'Durchschnittskosten aktualisieren' ausgeführt wird, sollte sich der Benutzer mit den Kostenebenen der zu aktualisierenden Artikel vertraut machen. Folgendes muss beachtet werden:

- Für alle Artikel der Kostenebene 1 muss ALL in den Feldern 'NDL/Werk' und 'Stellplatz' angegeben werden.
- Für alle Artikel der Kostenebene 2 ist ALL nur in das Feld 'Stellplatz' einzugeben.
- Soll die Aktualisierung für Artikel aller Kostenebenen durchgeführt werden, sollte die Auswahl nur nach der Artikelnummer erfolgen.

Siehe auch

- *Systemkonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen zur interaktiven Aktualisierung der Durchschnittskosten.

Aktuelle Artikelkosten anhand der zukünftigen Kosten aktualisieren

Im Menü 'Bestandspreise und -kosten aktualisieren' (G4123) die Option 'Zukünftige Kosten aktualisieren' auswählen.

Mit Hilfe des Programms 'Zukünftige Kosten aktualisieren' (R41052) ist es möglich, aktuelle Kosten durch zukünftige Kosten zu ersetzen. Dazu muss die Kostenebene der Artikel, die anhand der zukünftigen Kosten aktualisiert werden sollen, ausgewählt werden. Beispielsweise können zukünftige Kosten für einen Artikel und eine Niederlassung/ein Werk auf dem Formular 'Kosten ändern' als Kostenmethode 05 aufgeführt werden. Danach können bei der Datenauswahl im Programm 'Zukünftige Kosten aktualisieren' Artikel mit der Kostenmethode 05 ausgewählt werden.

Nach Ausführung des Programms wird automatisch ein Bericht erstellt, auf dem alte und neue Kosten einander gegenübergestellt werden. Der Bericht listet detailliert auch ungültige Kostenmethoden auf.

Siehe auch

- *Artikelkosten aus eingehenden Transaktionen erhalten* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Schritte zur Aktualisierung von Kosten anhand externer Daten.

Verarbeitungsoptionen: Zukünftige Kosten aktualisieren (R41052)

Verarbeitungssteuerung

1. Die Kostenmethode eingeben, die mit zukünftigen Kosten aktualisiert werden soll. Bleibt dieses Feld leer, sollen die mit der aktuellen Bestands-/Umsatzkostenmethode verbundenen Kosten aktualisiert werden.

Kostenmethode

2.Die Dokumentart eingeben, die beim Schreiben von Hauptbuch- und Artikelbuchdatensätzen benutzt werden soll. Bleibt dieses Feld leer, wird die Dokumentart WD benutzt.

Dokumentart

3. Das Hauptbuchdatum eingeben, das beim Schreiben von Hauptbuch- und Artikelbuchdatensätzen benutzt wird. Bleibt dieses Feld leer, wird das Systemdatum benutzt.

Datum - Für HB (und Lieferantenrechnung)

4. 1 eingeben, um Datensätze mit zukünftigen Kosten auszulagern.

Kompatibilität

1. Die Transaktionsart für die Ausgangstransaktion eingeben. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Ausgangstransaktionen ausgeführt.

Arbeiten mit der Detailkostenrechnung im Rahmen des Vertriebs

In der Vertriebsumgebung gibt es keine Stücklisten oder Arbeitspläne, anhand derer Kosten berechnet werden können. Stattdessen verwendet das Programm 'Simulierte Kosten aktualisieren' Kosten aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105), um die Kosten in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) zu aktualisieren. Mit Hilfe einer Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Kostenkomponente die Kosten enthält.

Die Kosten können jeder beliebigen Kostenkomponente zugewiesen werden. Die Kostenkomponenten A, B und C sind in dieser Umgebung nicht fest codiert.

Detailkostenrechnung für den Vertrieb einrichten

Um die Vertriebskostenrechnung einzusetzen, muss eine Niederlassungs-/Werkskonstante aktiviert werden, mit der festgelegt wird, dass in den Vertriebsprogrammen detaillierte Produktkosten verwendet werden.

► So wird die Detailkostenrechnung für den Vertrieb eingerichtet

Im Menü 'Bestandsverwaltung einrichten' (G4141) die Option 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Niederlassungs-/Werkskonstanten' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - NDL/Werk
2. Eine Zeile auswählen und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' die folgende Option aktivieren und 'OK' anklicken:
   - Produktkostendet. verwend. (Y/N)

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Produktkostendet. verwend. (Y/N)	Mit diesem Code wird festgelegt, ob für die Programme in den Vertriebssystemen Gesamtkosten oder detaillierte Produktkosten verwendet werden.

Simulierte Kosten für den Vertrieb erstellen

Im Menü 'Produktkostendetails - Vertrieb' (G4125) die Option 'Simulierte Kosten aktualisieren' auswählen.

Das Programm 'Simulierte Kosten aktualisieren' (R30840) für den Vertrieb funktioniert ähnlich wie das Programm 'Kostensimulation' für die Fertigung. Mit diesem Programm können Kosten aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) in die Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) kopiert werden.

Nach der Aktualisierung simulierter Kosten, um die Auswirkungen von Änderungen zu ermitteln, können die eingefrorenen Kosten anhand der simulierten Kosten aktualisiert werden, indem die Anwendung 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' ausgeführt wird.

Siehe auch

- *Simulierte Kosten erstellen* im Handbuch *Produktkostenrechnung und Nachkalkulation* für weitere Details über das Programm 'Simulierte Kosten berechnen'.
- *Eingefrorene Kosten aktualisieren* im Handbuch *Produktkostenrechnung und Nachkalkulation* für weitere Details über das Programm 'Simulierte Kosten aktualisieren'.

Verarbeitungsoptionen: Simulierte Kosten aktualisieren (R30840)

Verarbeitung

Einkaufsartikel

1. Kostenmethode eingeben (z.B. 01, 02, 03), um die Kosten vom Kostenbuch in die Tabelle 'Kostenkomponenten' zu übertragen. Bleibt dieses Feld leer, werden die Kosten nicht übertragen.

Kostenmethode - Einkaufsartikel

Fertigungsartikel

2. Kostenmethode eingeben (z.B. 01, 02, 03), um die Kosten vom Kostenbuch in die Tabelle 'Kostenkomponenten' zu übertragen. Bleibt dieses Feld leer, werden die Kosten nicht übertragen.

Kostenmethode - Fertigungsartikel

3. Kostenart eingeben (z.B. A1,X1), die zur Übertragung von Kosten aus der Tabelle 'Kostenbuch' (F4105) verwendet werden soll.

Kostenart

Standardvorgaben

1. Zur Berechnung zu verwendende Kostenmethode eingeben (z.B. 01, 02, 03). Bleibt dieses Feld leer, wird die Standardvorgabe 07 verwendet.

Zu verwendende Kostenmethode

Drucken

1. 1 eingeben, um alle ausgewählten Artikel zu drucken, oder 2 eingeben, um nur die geänderten Artikel zu drucken.

Berichtsauswahl

Fertigungskostenkomponenten kopieren

Im Menü 'Bestandspreise und -kosten aktualisieren' (G4123) die Option 'Fertigungskostenkomponenten kopieren' auswählen.

Mit diesem Programms können die Kosten aus der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) in die Tabelle 'Artikelkostenkomponenten' (F41291) kopiert werden. Für die angegebene Kostenmethode können simulierte oder eingefrorene Kosten kopiert werden.

Verarbeitungsoptionen: Kostenkomponenten kopieren

Von

1. Zu kopierende Kostenmethode auswählen (d.h. 01, 02, 03). Bleibt dieses Feld leer, werden die Kosten nicht kopiert.

Kostenmethode

2. Zu kopierende Kosten auswählen:

1 = Simuliert

2 = Eingefroren

Steuerbehörde 5

Zu kopierende Kosten

Anlieferungskosten

3. Gültigkeitsdatum für die Kostenkomponente eingeben. Standardvorgabe ist das Tagesdatum. Dieses Datum wird zur Prüfung der Gültigkeit bestehender Kostenkomponenten und zur Erstellung neuer Kostenkomponenten verwendet.

Gültigkeitsdatum

4. Gültigkeitsdatum für neue Kostenkomponenten eingeben. Standardvorgabe ist der 31. Dezember des Jahrhundertwechseljahres (Standardwert aus CENTCHG im Data Dictionary).

Gültigkeitsenddatum

Standardvorgaben

5. HB-Klassencode

HB-Kategoriencode

6. Lieferantennummer

Lieferantennummer

Zusätzliche Daten für die Bestandsverwaltung

Es müssen möglicherweise Informationen zu einem Artikel gespeichert werden, die sich nicht in den Standardstammtabellen befinden. J.D. Edwards bezeichnet diese zusätzlichen Informationen als zusätzliche Daten.

Zusätzliche Daten können entweder auf der Artikelstammebene oder der Niederlassungsebene verwendet werden. Zusätzliche Datenarten werden für Bestandsartikel eingerichtet, um Kategorien für zusätzliche Informationen und die darin zu protokollierenden Informationen festzulegen.

Beispielweise ist es möglich, dass Detailinformationen für technische Änderungsspezifikationen, die nicht in den standardmäßigen Stammtabellen enthalten sind, gespeichert werden müssen. In die Zusatzdatenbank können zusätzliche Informationen, wie zum Beispiel die für bestimmte Aufgaben zuständigen Abteilungen und Personen, eingegeben werden.

Die Zusatzdatenbank kann auch zum Protokollieren von Werbekosten verwendet werden. Für jeden Artikel können beispielsweise Informationen wie Termine und Kosten sowie Art der Aktion in die Zusatzdatenbank eingegeben werden.

Zu zusätzlichen Daten zählen auch:

- Qualitätsleistungsinformationen
- Gesetzlich vorgeschriebene Beschreibungen
- Reparatur- und Wiederbeschaffungsdaten
- Informationen über Beschaffung der öffentlichen Hand
- Richtlinien für Gefahrengut
- Allgemeine Anmerkungen

Voraussetzungen

- Die Artikel eingeben, für die zusätzliche Daten protokolliert werden sollen. Siehe *Artikelstamminformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

Artencodes und Formate für zusätzliche Daten

Artencodes für zusätzliche Daten sind anwenderspezifische Codes, die zur Verwaltung der zusätzlichen Daten verwendet werden. Je nach Anforderungen können zusätzliche Datenarten in den folgenden Formaten eingerichtet werden:

Format	Beschreibung
Textformat	Mit dem Textformat können Informationen als freiformatiger Text eingegeben werden. Das Textformat kann beispielsweise für die Eingabe der folgenden Informationen verwendet werden: • Allgemeine Anmerkungen • Notizen • Memos

Format	Beschreibung
	• Beschreibungen • Leistungsbeurteilungen für Arbeitnehmer • Notizen eines Vorstellungsgesprächs • Stellenbeschreibungen • Gesetzlich vorgeschriebene Beschreibungen
Mitteilungsformat	Das Mitteilungsformat gleicht dem Textformat. Dieses Format ermöglicht es, ein Formular direkt aufzurufen und Text über die Datenart einzugeben.
Codeformat	Mit dem Codeformat kann das Formular, das für die Eingabe von zusätzlichen Daten verwendet wird, anwenderspezifisch angepasst werden. Für alle Datenarten, für die das Codeformat verwendet wird, können die auf dem Dateneingabeformular angezeigten Spaltenüberschriften anwenderspezifisch eingerichtet werden. Das Codeformat für das anwenderspezifische Einrichten der Spaltenüberschriften kann beispielsweise für Folgendes verwendet werden: • Sprachkenntnisse • Abgeschlossene Schulungen • Leistungsbeurteilungen für Arbeitnehmer • Vorfallsbeschreibung • Schadenskosten Jeder zusätzlichen Datenart, für die das Codeformat verwendet wird, kann eine UDC-Liste angehängt werden. Es können bestehende UDC-Listen verwendet oder neue Listen erstellt werden. Bei der Erstellung neuer UDC-Listen müssen die Systemcodes von 55 bis einschließlich 59 verwendet werden, damit diese Listen bei einer Neuinstallation nicht überschrieben werden. Für die Eingabe von Text kann Datenarten, für die das Codeformat verwendet wird, eine Anlage hinzugefügt werden.
Programmformat	Mit dem Programmformat wird das Aufrufen einer bestimmten Programm- und Versionsnummer über das Programm 'Zusätzliche Daten' (P00092) ermöglicht. Zusätzliche Datenarten können eingerichtet werden, um häufig verwendete Formulare aufzurufen, ohne Menüs anpassen zu müssen. Diese Formulare können von einer einzelnen Menüoption aus aufgerufen werden. Dieser Vorgang spart Zeit und rationalisiert die Dateneingabe.

Artencodes für zusätzliche Daten werden in der Tabelle 'Zusätzliche Daten' (F00092) gespeichert. Zusätzliche Erklärungstexte werden als allgemeine Textanlagen gespeichert.

Voraussetzungen

- ❑ Informationen können auf Artikel- oder Artikel- und Niederlassungs-/Werksebene zugeordnet werden. J.D. Edwards empfiehlt, entweder die Artikel- oder die Artikel- und Niederlassungs-/Werksebene für sämtliche zusätzliche Daten zu verwenden.
- ❑ Festlegen, anhand welcher UDC-Listen die Code-Informationen geprüft werden sollen.

- Die Codeartentabelle vor der Datenart einrichten. Dadurch können die Code-Informationen automatisch geprüft werden. Es ist auch möglich, eine neue Codeartentabelle für die zusätzlichen Daten einzurichten. In diesem Fall empfiehlt J.D. Edwards, die Codeart für die Installationssysteme 55-59 festzulegen. Dadurch wird gewährleistet, dass die Codeartentabelle bei der Neuinstallation nicht überschrieben wird.

Siehe auch

- *Anwenderspezifische Codes anpassen* im Handbuch *Grundlagen* für Informationen über das Einrichten von UDC-Listen.

Zusätzliche Datenarten im Textformat festlegen

Mit dem Textformat können Informationen als freiformatiger Text eingegeben werden. Das Textformat kann für die Eingabe der folgenden Informationsarten verwendet werden:

- Leistungsbeurteilungen für Arbeitnehmer
- Notizen eines Vorstellungsgesprächs
- Stellenbeschreibungen
- Gesetzlich vorgeschriebene Beschreibungen
- Allgemeine Anmerkungen

► So wird ein Artencode für zusätzliche Daten mit dem Textformat eingerichtet

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'CIF - Zusätzliche Daten' (G01312) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

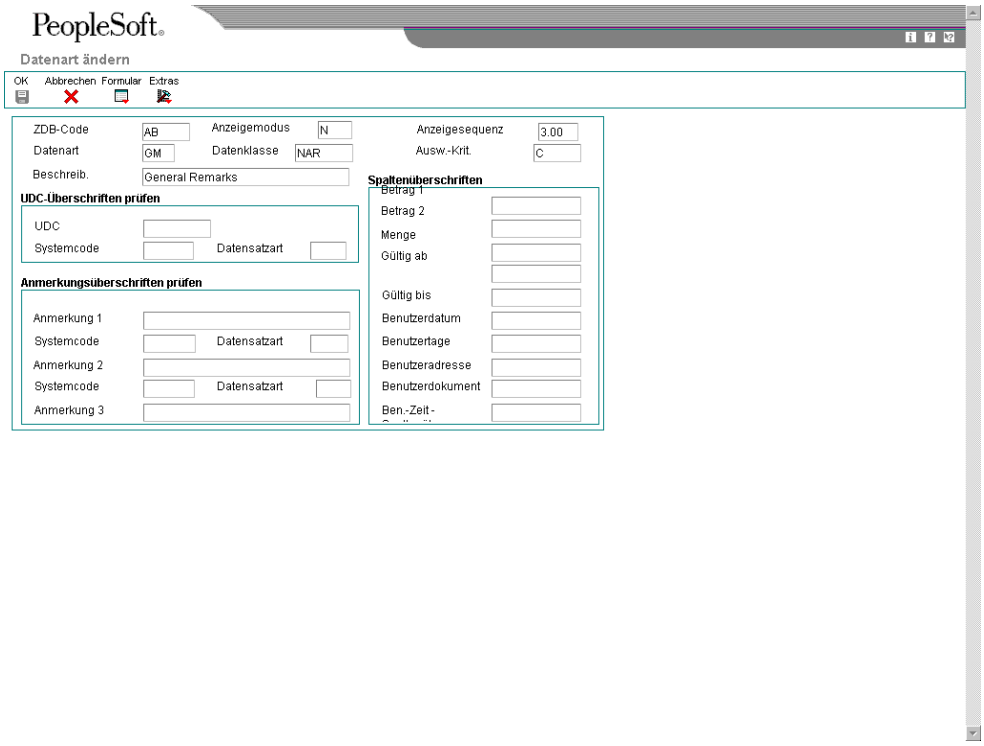
Im Menü 'Organisationseinheit - Zusätzliche Daten' (G09312) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Daten festlegen' (G05BSD4) die Option 'Zusatzdatenbank und Zusatzdatenart einrichten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Daten definieren' (G1344) die Option 'Zusätzliche Daten definieren' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Zusatzdatenbank-Setup' die Option 'Suchen' anklicken, um vorhandene Datenbankcodes abzurufen.
2. Den Datenbankcode, für den die Textdatenart festgelegt werden soll, auswählen und anschließend im Menü 'Zeile' die Option 'Arbeiten mit Datenarten' auswählen.
3. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Datenarten' die Option 'Hinzufügen' anklicken.



4. Auf dem Formular 'Datenart ändern' in das folgende Feld N (Text) eingeben:
   - Anzeigemodus
5. Die folgenden Felder ausfüllen:
   - Datenart
   - Beschreib.
6. Die folgenden optionalen Felder ausfüllen:
   - Datenklasse
   - Anzeigesequenz
   - Ausw.-Krit.

   Die übrigen Felder sollten für zusätzliche Datenarten im Textformat leer gelassen werden.
7. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Anzeigemodus	Mit diesem Code wird das Format einer Datenart festgelegt. Mit diesem Code wird der Anzeigemodus der zusätzlichen Daten bestimmt. Gültige Werte: C Codeformat. Das Formular zur Eingabe codespezifischer Informationen wird angezeigt. Diese Codes werden unter Umständen der Tabelle 'Anwenderspezifische Codes' (F0005) zugeordnet. N Textformat. Das Formular zur Eingabe von Text wird angezeigt. P Programmverzweigung. Es kann zu dem Programm gewechselt werden, das im Feld 'Programm-ID' festgelegt wurde. M Mitteilungsformat. Das Formular zur Eingabe codespezifischer Informationen wird angezeigt. Es können die eingegebenen Codewerte mit den Werten in der Tabelle 'Allgemeine Sätze und Mitteilungen' (F00191) verglichen werden. Dieser Code wird von den Systemen des Personalwesens und des Finanzwesens nicht verwendet.
Datenart	--- Formularspezifisch --- Dies ist ein Pflichtfeld beim Einrichten von Datentypen. Dieser Code wird zusätzlichen Daten zugewiesen, damit sie nach Kategorien gruppiert werden können. --- Formularspezifisch --- Dies ist ein Pflichtfeld zum Einrichten von Datentypen. Es kann ein bereits vorhandener Datentyp verwendet werden oder es kann ein neuer Datentyp erstellt werden, indem ein oder zwei Buchstaben für den Code eingegeben werden.
Beschreib.	Ein anwenderspezifischer Name oder eine Anmerkung
Anzeigesequenz	Dieses Feld dient der Neusortierung einer Gruppe von Datensätzen auf dem Bildschirm. --- Formularspezifisch --- Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von Datenarten. Für jede Datenart kann eine Anzeige-Sequenznummer festgelegt werden. Bei der Verwendung des Formulars 'Arbeiten mit zusätzlichen Daten' erscheinen die Datenarten in der festgelegten Reihenfolge.
Datenklasse	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/CL) wird eine Datengruppe in der Tabelle 'Zentrale Daten' gekennzeichnet. --- Formularspezifisch --- Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von Datenarten. Datenklassifizierungen müssen in der Tabelle 'UDC-Datenklassifizierung' (00/CL) eingerichtet werden, bevor diese eingesetzt werden können. In dieses Feld muss ein Wert eingegeben werden, wenn die Daten nach der Art der Informationen, die sie enthalten, klassifiziert werden sollen. Liegen beispielsweise sowohl Daten im Textformat als auch Daten im Codeformat vor, die Informationen über eingekaufte Produkte enthalten, kann dieselbe Datenklassifizierung für beide Datenarten verwendet werden.

Ausw.-Krit.	Mit diesem anwenderspezifischen Code (01/ST) wird die Art der zu suchenden Adressbuchdatensätze festgelegt. Beispiele: E - Arbeitnehmer X - Ehemalige Arbeitnehmer V - Lieferanten C - Kunden P - Interessenten M - Verteiler TAX - Steuerbehörden --- Formularspezifisch --- Dieses Feld ist optional und wird zur Einrichtung einer beliebigen Datenart verwendet. Auswahlkriterien müssen in den UDC-Liste 'Auswahlkriterium' (01/ST) eingerichtet werden, bevor diese verwendet werden können.

Zusätzliche Datenarten im Codeformat festlegen

Mit dem Codeformat wird die Eingabe zusätzlicher Informationen in bestimmte Felder des Dateneingabeformulars ermöglicht. Das Codeformat könnte beispielsweise für die folgenden Informationen verwendet werden:

- Sprachkenntnisse
- Abgeschlossene Schulungen
- Leistungsbeurteilungen für Arbeitnehmer
- Vorfallsbeschreibung
- Schadenskosten

Es ist möglich, allen im Codeformat bestehenden Datenarten UDC-Listen anzuhängen.

Wird eine Datenart im Codeformat eingerichtet, kann das Formular, auf dem die zusätzlichen Daten eingegeben werden, anwenderspezifisch angepasst werden. Für jede Datenart können Wert- und Spaltenüberschriftenfelder, die auf dem Dateneingabeformular angezeigt werden, anwenderspezifisch angepasst werden.

► So wird ein Artencode für zusätzliche Daten mit dem Codeformat eingerichtet

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'CIF - Zusätzliche Daten' (G01312) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

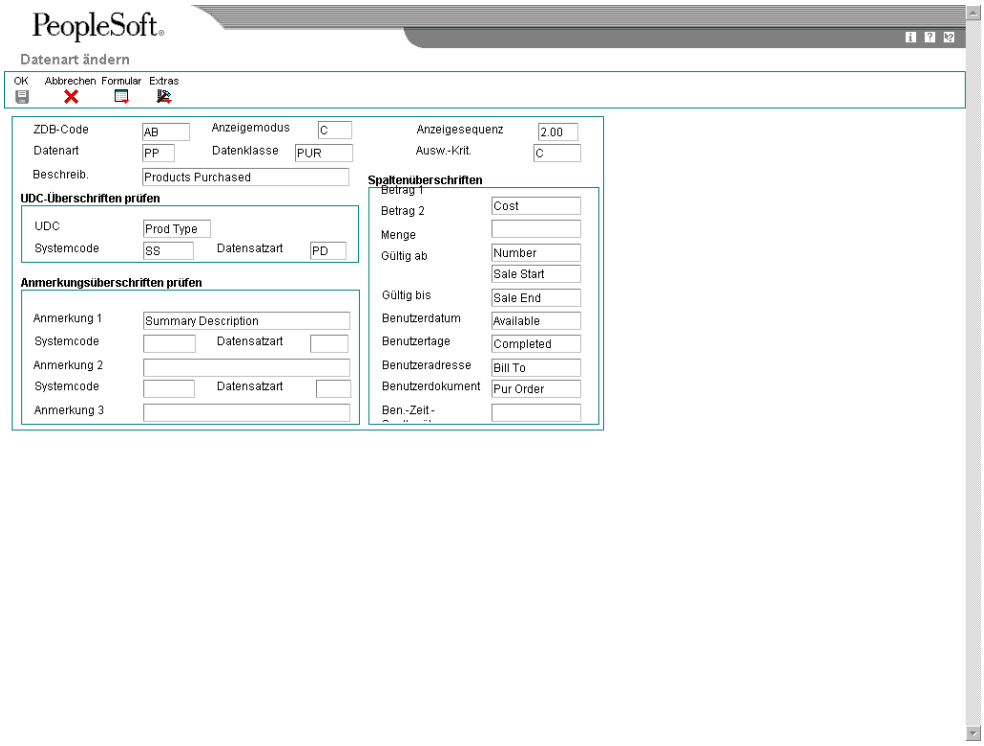
Im Menü 'Organisationseinheit - Zusätzliche Daten' (G09312) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Daten festlegen' (G05BSD4) die Option 'Zusatzdatenbank und Zusatzdatenart einrichten' auswählen.

Im Menü ’Zusätzliche Daten definieren' (G1344) die Option ’Zusätzliche Daten definieren’ auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Zusatzdatenbank-Setup' die Option 'Suchen' anklicken, um vorhandene Datenbankcodes abzurufen.
2. Den Datenbankcode, für den die Codedatenart festgelegt werden soll, auswählen und anschließend im Menü 'Zeile' die Option 'Arbeiten mit Datenarten' auswählen.
3. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Datenarten' die Option 'Hinzufügen' anklicken.



4. Auf dem Formular 'Datenart ändern' im folgenden Feld C (Code) eingeben:
   - Anzeigemodus
5. Die folgenden Felder ausfüllen:
   - Datenart
   - Beschreibung
6. Die folgenden optionalen Felder ausfüllen:
   - Anzeigesequenz
   - Datenklasse
   - Ausw.-Krit.
7. Um die Spaltenüberschriften der anwenderspezifischen Codes, die auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' angezeigt werden, anwenderspezifisch anzupassen, das folgende Feld im Gruppenfeld 'UDC-Überschriften prüfen' ausfüllen:
   - Anzeigemodus

8. Um eine UDC-Liste mit dem UDC-Feld zu verknüpfen, müssen die folgenden Felder ausgefüllt werden:
    - Systemcode
    - Datensatzart
9. Um die Spaltenüberschriften für Anmerkungen, die auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' angezeigt werden, anwenderspezifisch anzupassen, die folgenden Felder im Gruppenfeld 'Anmerkungsüberschriften prüfen' ausfüllen:
    - Anmerkung 1
    - Anmerkung 2
10. Um die Felder 'Anmerkung' mit einer Datenart zu verknüpfen, die folgenden entsprechenden Felder ausfüllen:
    - Systemcode
    - Datensatzart
11. Um die Spaltenüberschriften, die auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' angezeigt werden, anwenderspezifisch anzupassen, die folgenden Felder des Gruppenfeldes 'Spaltenüberschriften' ausfüllen und 'OK' anklicken:
    - Betrag 1
    - Betrag 2
    - Menge
    - Gültig ab
    - Gültig bis
    - Benutzerdatum
    - Benutzertage
    - Benutzeradresse
    - Benutzerdokument
12. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
UDC	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf einen anwenderspezifischer Code bezieht. Bezieht sich die Art der zusätzlichen Daten beispielsweise auf Hochschulabschlüsse von Arbeitnehmern (MA, Dipl., Dr. usw.) könnte die Überschrift beispielsweise 'Hochschulabschluss' lauten. Diese Spalte enthält anwenderspezifische Codes. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'UDC' (Alias GDC1) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'UDC' (Alias KY) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dieses Feld kann als allgemeines Feld oder als ein Feld, das anwenderspezifischen Codes zugeordnet ist, eingerichtet werden. Bleiben die entsprechenden Felder 'Systemcodes' (Alias SY) und 'Datensatzart' (Alias RT) leer, werden im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' alle Daten akzeptiert (sofern sie von der Größe her passen), die im Feld 'Daten eingeben' der Spalte 'UDC' (Alias KY) eingegeben werden. Werden in die entsprechenden Felder 'Systemcode' (Alias SY1) und 'Datensatzart' (Alias TR1) Werte eingegeben, werden im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' die im Feld 'Daten eingeben' der Spalte 'UDC' (Alias KY) eingegebenen Daten ausgewertet. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Systemcode	Ein anwenderspezifischer Code (98/SY) zur Kennzeichnung eines Systems von J.D. Edwards. --- Formularspezifisch --- Das System des anwenderspezifischen Codes, der dem Datenelement zugeordnet ist. Dieses Feld zusammen mit dem RT-Feld kennzeichnet die Codeartdatei, mit der das Datenelement geprüft wird. Sind die SY- und RT-Felder leer, prüft wird die Datenart nicht geprüft. Zum Beispiel muss ein gültiger Code für Datenelement SKILL (Qualifikationen) in der Tabelle für System 08 und Codeart SK vorhanden sein. Wird ein Qualifikationscode eingegeben, der sich nicht in der Tabelle befindet, wird eine Fehlermeldung an. Dieses Feld wird nur für Codeformat-Datenelemente (C) angewendet.

Datensatzart	Dieser Code kennzeichnet Tabellen, die anwenderspezifische Codes enthalten. Diese Tabellen werden auch als UDC-Listen bezeichnet. --- Formularspezifisch --- Die Felder 'Datensatzart' (Alias RT) und 'Systemcode' (Alias SY) werden zusammen verwendet, um dem Feld 'UDC' (Alias GDC1) eine UDC-Liste zuzuordnen. Mit Hilfe der UDC-Liste werden Daten überprüft, die im Feld 'UDC' (Alias KY) im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' eingegeben werden. Wird beispielsweise in das Feld 'Systemcode' (Alias SY) der Wert '08' und in das Feld 'Datensatzart' (Alias RT) der Wert 'SK' eingegeben, müssen die Daten, die im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' im Feld 'UCD' (Alias KY) eingegeben wurden, auch im System 'Personalwesen' (08) in der UDC-Liste 'Qualifikation' vorhanden sein. Bleiben die Felder 'Datensatzart (Alias RT) und 'Systemcode' (Alias SY) leer, können im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' jegliche Daten in das Dateneingabefeld für die Spalte 'UDC' (Alias KY) eingegeben werden. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Anmerkung 1	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift für zusätzliche Daten. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Anmerkung 1' (Alias GDC3) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Anwenderspezifischer Betrag' (Alias RMK) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dieses Feld kann als allgemeines Feld oder als ein Feld, das über eine UDC-Liste bearbeitet wird, eingerichtet werden. Bleiben die entsprechenden Felder 'Systemcodes' (Alias SY1) und 'Datensatzart' (Alias RT1) leer, werden im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' alle Daten akzeptiert (sofern sie von der Größe her passen), die im Feld 'Daten eingeben' der Spalte 'Anmerkung' (Alias RMK) eingegeben werden. Werden in die entsprechenden Felder 'Systemcode' (Alias SY1) und 'Datensatzart' (Alias RT1) Werte eingegeben, werden im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' die im Feld 'Daten eingeben' der Spalte 'Anmerkung' (Alias RMK) eingegebenen Daten ausgewertet. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.

Anmerkung 2	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift für zusätzliche Daten. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Anmerkung 2' (Alias GDC4) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Anwenderzeile 2' (RMK2) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dieses Feld kann als allgemeines Feld oder als ein Feld, das über eine UDC-Liste bearbeitet wird, eingerichtet werden. Bleiben die entsprechenden Felder 'Systemcodes' (SY2 SY1) und 'Datensatzart' (RT2 RT1) leer, werden im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' alle Daten akzeptiert (sofern sie von der Größe her passen), die im Feld 'Daten eingeben' der Spalte 'Anmerkungen' (Alias RMK2) eingegeben werden. Werden in die entsprechenden Felder 'Systemcode' (SY2 SY1) und 'Datensatzart' (RT2 RT1) Werte eingegeben, werden im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' die im Feld 'Daten eingeben' der Spalte 'Anmerkungszeile 2' (Alias RMK2) eingegebenen Daten ausgewertet. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Systemcode	Dieser anwenderspezifische Code (98/SY) kennzeichnet ein System von J.D. Edwards. --- Formularspezifisch --- Die Felder 'Datensatzart' (alias RT1) und 'Systemcode' (alias SY1) werden zusammen verwendet, um dem Feld 'Anmerkung 1' (alias GDC3) eine UDC-Liste zuzuordnen. Mit Hilfe der UDC-Tabelle werden Daten überprüft, die im Feld 'Anmerkung' (alias RMK) im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' eingegeben werden. Wird beispielsweise in das Feld 'Systemcode' (alias SY1) der Wert '08' und in das Feld 'Datensatzart' (alias RT1) der Wert 'SK' eingegeben, müssen die Daten, die im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' im Feld 'Anmerkung' (alias RMK) eingegeben wurden, auch im System 'Personalwesen' (08) in der UDC-Liste 'Qualifikation' vorhanden sein. Bleiben die entsprechenden Felder 'Systemcode' (alias SY1) und 'Datensatzart' (alias RT1) leer, werden im Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' alle Daten akzeptiert, die im Feld 'Daten eingeben' der Spalte 'Anmerkung' (alias RMK) eingegeben werden. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Betrag 1	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf einen Betrag bezieht. Bezieht sich die Datenart beispielsweise auf Kostenvoranschläge, könnte die Überschrift 'Kostenvoranschlagsbeträge' lauten. Diese Spalte enthält statistische bzw. messbare Informationen. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Betrag 1' (Alias GDC1) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Anwenderspezifischer Betrag' (Alias AMTU) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.

Betrag 2	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf einen Betrag bezieht. Bezieht sich die Datenart beispielsweise auf Bezugsrechte auf neue Aktien, könnte die Überschrift 'Ausübungskurs' lauten. Diese Spalte enthält statistische bzw. messbare Informationen. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Betrag 2' (Alias GDC7) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Anwenderspezifischer Betrag 2' (Alias AMTV) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Menge	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf Mengen bezieht. Soll beispielsweise die Ausschussmenge protokolliert werden, könnte eine mögliche Spaltenüberschrift 'Ausschuss' lauten. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Menge' (Alias GDC0) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Bestellmenge' (Alias UORG) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Gültig ab	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf ein Datum bezieht. Eine mögliche Spaltenüberschrift für das Datumsfeld, das mit einer Datenart für Schulbildung verknüpft ist, wäre 'Abitur'. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Gültig ab' (Alias GDC5) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Gültig ab' (Alias EFT) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Gültig bis	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf ein Datum bezieht. Wird beispielsweise eine Datensatzart für Berufszulassungen eingerichtet, wäre eine mögliche Spaltenüberschrift für das Datumsfeld 'Gültig bis'. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Gültig bis' (Alias GDC6) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Enddatum' (Alias EFTE) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Benutzerdatum	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf ein Datum bezieht. Eine mögliche Spaltenüberschrift für das Datumsfeld, das mit einer Datenart für Schulbildung verknüpft ist, wäre 'Abitur'. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Benutzerdatum' (Alias GDCA) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Anwenderspezifische Anzahl Tage' (Alias DYUD) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.

Benutzertage	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf eine Überschrift einer Spalte für zusätzliche Daten des Felds 'Festgelegte Anzahl Tage' bezieht. Eine mögliche Spaltenüberschrift für das Tagesfeld, das mit einer Datenart für Arbeitsplanung verknüpft ist, wäre 'Durchlaufzeit'. Diese Spalte enthält Nummern. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Benutzertage' (GDCC) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Anwenderspezifische Anzahl Tage' (Alias DYUD) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Benutzeradresse	Die Bezeichnung einer Spaltenüberschrift, die sich auf Adressen bezieht. Eine mögliche Spaltenüberschrift für das Adressfeld, das mit einer Datenart für Schulbildung verknüpft ist, wäre 'Semesteradresse'. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Benutzeradresse' (Alias GDCD) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Benutzeradresse' (Alias AN8) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.
Benutzerdokument	Die Bezeichnung eines Felds für zusätzliche Daten, das sich auf eine Dokumentnummer bezieht. Führt ein Unternehmen beispielsweise eine Debitorenbuchhaltung, könnte eine mögliche Spaltenüberschrift 'Rechnungen' lauten. Diese Spalte enthält Dokumentnummern. --- Formularspezifisch --- Im Feld 'Benutzerdokument' (Alias GDC8) eingegebene Daten überschreiben die Spaltenüberschrift 'Zugehörige EA-/KA-Nr.' (Alias RORN) in der Detailzone auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben'. Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von zusätzlichen Datenarten im Codeformat.

Zusätzliche Datenarten im Programmformat festlegen

Mit dem Programmformat wird das Aufrufen einer bestimmten Programm- und Versionsnummer über das Programm 'Zusätzliche Daten' (P00092) ermöglicht. Zusätzliche Datenarten können eingerichtet werden, um häufig benutzte Formulare aufzurufen, ohne Menüs anpassen zu müssen. Durch diese Art, Zusatzdatenarten einzurichten, wird das Aufrufen dieser Formulare von nur einer Menüoption aus ermöglicht. Dies spart Zeit und rationalisiert die Dateneingabe.

► So wird ein Artencode für zusätzliche Daten mit dem Programmformat eingerichtet

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'CIF - Zusätzliche Daten' (G01312) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

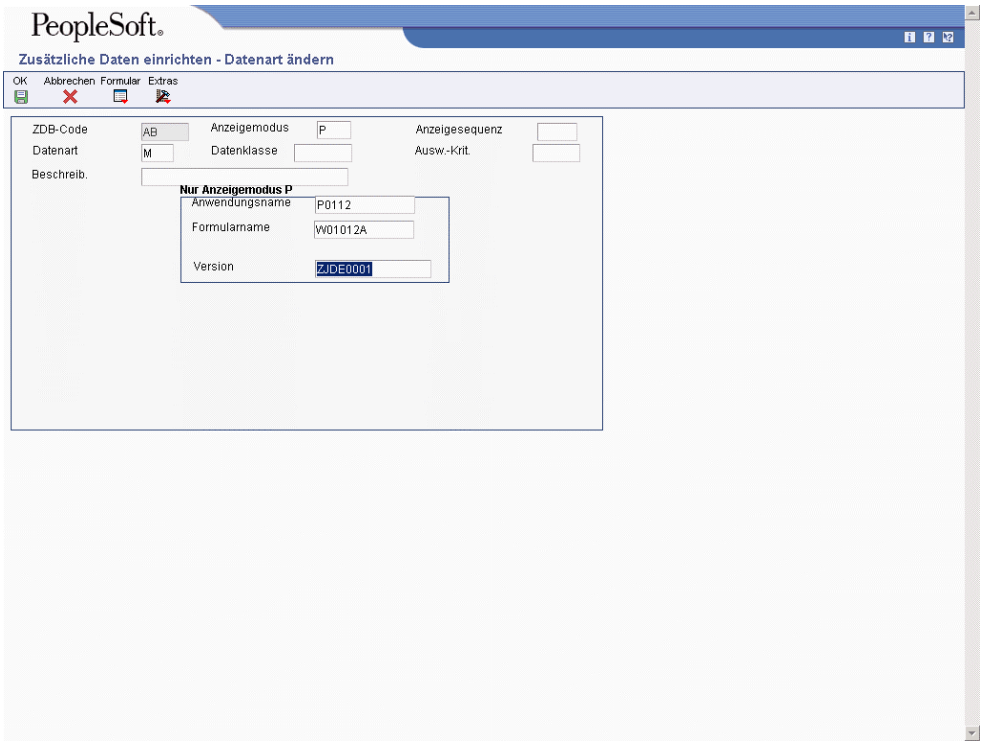
Im Menü 'Organisationseinheit - Zusätzliche Daten' (G09312) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Zusätzliche Daten einrichten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Daten festlegen' (G05BSD4) die Option 'Zusatzdatenbank und Zusatzdatenart einrichten' auswählen.

Im Menü ’Zusätzliche Daten definieren' (G1344) die Option ’Zusätzliche Daten definieren’ auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Zusatzdatenbank-Setup' die Option 'Suchen' anklicken, um vorhandene Datenbankcodes abzurufen.
2. Den Datenbankcode, für den die Programmdatenart festgelegt werden soll, auswählen und anschließend im Menü 'Zeile' die Option 'Arbeiten mit Datenarten' auswählen.
3. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Datenarten' die Option 'Hinzufügen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'Datenart ändern' in das folgende Feld P (Programm) eingeben:
   - Anzeigemodus
5. Das folgende Feld ausfüllen:
   - Datenart



6. Die folgenden optionalen Felder ausfüllen:
   - Datenklasse
   - Anzeigesequenz
   - Ausw.-Krit.
   - Beschreibung
7. 'OK' anklicken, um die im nächsten Schritt beschriebenen Felder abzurufen.

8. Um das Programm, auf das mit der Datenart zugegriffen werden soll, festzulegen, die folgenden Felder im Gruppenfeld 'Nur Anzeigemodus P' ausfüllen:
   - Anwendungsname
   - Formularname
   - Version
9. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Anzeigemodus	Mit diesem Code wird das Format einer Datenart festgelegt. Mit diesem Code wird der Anzeigemodus der zusätzlichen Daten bestimmt. Gültige Werte: C Codeformat. Das Formular zur Eingabe codespezifischer Informationen wird angezeigt. Diese Codes werden unter Umständen der Tabelle 'Anwenderspezifische Codes' (F0005) zugeordnet. N Textformat. Das Formular zur Eingabe von Text wird angezeigt. P Programmverzweigung. Es kann zu dem Programm gewechselt werden, das im Feld 'Programm-ID' festgelegt wurde. M Mitteilungsformat. Das Formular zur Eingabe codespezifischer Informationen wird angezeigt. Es können die eingegebenen Codewerte mit den Werten in der Tabelle 'Allgemeine Sätze und Mitteilungen' (F00191) verglichen werden. Dieser Code wird von den Systemen des Personalwesens und des Finanzwesens nicht verwendet.
Datenart	--- Formularspezifisch --- Dies ist ein Pflichtfeld beim Einrichten von Datentypen. Dieser Code wird zusätzlichen Daten zugewiesen, damit sie nach Kategorien gruppiert werden können. --- Formularspezifisch --- Dies ist ein Pflichtfeld zum Einrichten von Datentypen. Es kann ein bereits vorhandener Datentyp verwendet werden oder es kann ein neuer Datentyp erstellt werden, indem ein oder zwei Buchstaben für den Code eingegeben werden.
Anzeigesequenz	Dieses Feld dient der Neusortierung einer Gruppe von Datensätzen auf dem Bildschirm. --- Formularspezifisch --- Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von Datenarten. Für jede Datenart kann eine Anzeige-Sequenznummer festgelegt werden. Bei der Verwendung des Formulars 'Arbeiten mit zusätzlichen Daten' erscheinen die Datenarten in der festgelegten Reihenfolge.

Datenklasse	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/CL) wird eine Datengruppe in der Tabelle 'Zentrale Daten' gekennzeichnet. --- Formularspezifisch --- Dies ist ein optionales Feld zur Einrichtung von Datenarten. Datenklassifizierungen müssen in der Tabelle 'UDC-Datenklassifizierung' (00/CL) eingerichtet werden, bevor diese eingesetzt werden können. In dieses Feld muss ein Wert eingegeben werden, wenn die Daten nach der Art der Informationen, die sie enthalten, klassifiziert werden sollen. Liegen beispielsweise sowohl Daten im Textformat als auch Daten im Codeformat vor, die Informationen über eingekaufte Produkte enthalten, kann dieselbe Datenklassifizierung für beide Datenarten verwendet werden.
Ausw.-Krit.	Mit diesem anwenderspezifischen Code (01/ST) wird die Art der zu suchenden Adressbuchdatensätze festgelegt. Beispiele: E - Arbeitnehmer X - Ehemalige Arbeitnehmer V - Lieferanten C - Kunden P - Interessenten M - Verteiler TAX - Steuerbehörden --- Formularspezifisch --- Dieses Feld ist optional und wird zur Einrichtung einer beliebigen Datenart verwendet. Auswahlkriterien müssen in den UDC-Liste 'Auswahlkriterium' (01/ST) eingerichtet werden, bevor diese verwendet werden können.
Beschreib.	Ein anwenderspezifischer Name oder eine Anmerkung
Anwendungsname	Anhand dieser ID wird vom System eine Anwendung aufgerufen.
Formularname	Der Name eines ausführbaren Programms. --- Formularspezifisch --- Den Systemnamen eines Formulars eingeben, das einer Anwendung zugeordnet ist. Um den Systemnamen eines Formulars zu bestimmen, das Formular öffnen und im Menü 'Hilfe' die Option 'Info' ausgewählen.
Version	Durch diese anwenderspezifischen Spezifikationen wird die Ausführung von Anwendungen und Berichten gesteuert. Anhand von Versionen werden die Einstellungen von Verarbeitungsoptionen, die Auswahl von Daten und Sequenzierungen zusammengefasst und gespeichert. Interaktive Versionen werden mit Anwendungen, meist in Form einer Menüauswahl, verknüpft. Batch-Versionen werden Batch-Jobs oder -Berichten zugeordnet. Zur Ausführung einer Batch-Verarbeitung muss eine Version ausgewählt werden.

Verarbeitungsoptionen: Profilinfo nach Datenart (R410410)

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um keinen Text auf dem Bericht zu drucken. Bleibt dieses Feld leer, wird der Text gedruckt.

2. Den Zusatzdatenbankcode für die Ebene eingeben, auf der die zusätzlichen Daten gespeichert wurden. Den Wert I für Artikelebene oder IB für Artikel- und Niederlassungsebene eingeben.

Arbeiten mit zusätzlichen Daten

Nach Einrichten der Zusatzdatenbank und der Datenarten für das entsprechende System können zusätzliche Daten eingegeben werden. Als zusätzliche Daten werden sämtliche Arten an Informationen bezeichnet, die verfolgt werden sollen, die jedoch nicht bereits vom System bereitgestellt werden. Dies kann detaillierte Informationen über Arbeitnehmer, wie zum Beispiel Ausbildung oder Arbeitserfahrung oder bestimmte Geschäftsanforderungen, wie zum Beispiel Fremdsprachen, umfassen.

Zusätzliche Informationen können entweder in Code- oder Textformat eingegeben werden. Wenn sich die zusätzlichen Daten auf mehrere Datensätze beziehen, können sie in die entsprechenden Datensätze kopiert werden.

Beispiel: Erklärungstext

In einem Unternehmen wurde eine Textdatenart für allgemeine Anmerkungen eingerichtet.

Freiformatiger Text kann für jede Werbekampagne eingegeben werden, für die eine Textdatenart besteht. So kann beispielsweise der Erfolg einer Werbekampagne in freiformatigem Text dokumentiert werden.

Beispiel: Codierte Einträge

Im Unternehmen wurden die folgenden codierten Datenarten eingerichtet:

- Werbung
- Kundenzufriedenheit

Spezifische Informationen können für jedes Element auf dem Dateneingabeformular, das für die jeweilige Codedatenart besteht, eingegeben werden. So können auf dem Werbungsformular beispielsweise Einträge für eine bestimmte Kategorie von Werbekampagne-Informationen und Felder für jede einzelne Werbekampagne erstellt werden, einschließlich:

- Der Ursprung der Werbekampagne
- Die Kosten für jeden Artikel, der für die Werbekampagne entnommen wurde

Voraussetzungen

- ❑ Damit Datenarten für das System 'Adressbuch' im Menü 'CIF - Zusätzliche Daten' (G01312) angezeigt werden, muss in die Verarbeitungsoption 'Zusatzdatenbankcode' des Programms 'Zusätzliche Daten' (P00092) AB eingegeben werden.

- Es muss in der Verarbeitungsoption festgelegt werden, ob für das Programm 'Zusätzliche Daten' Stichtage verwendet werden.

Zusätzliche Daten eingeben

Nach Einrichten der Zusatzdatenbank und der Datenarten für das entsprechende System können zusätzliche Daten eingegeben werden. Mit zusätzlichen Daten werden Informationen verfolgt, die nicht in einer Standard-Stammtabelle von J.D. Edwards berücksichtigt werden. Dies kann detaillierte Informationen über Arbeitnehmer, wie zum Beispiel Ausbildung oder Arbeitserfahrung oder bestimmte Geschäftsanforderungen, wie zum Beispiel Fremdsprachenkenntnisse, umfassen. Die folgenden Informationsarten können ebenfalls enthalten sein:

- Einkauf von Produkten
- Jahresumsatz
- Abrechnungsverträge
- Lieferungsmethoden
- Angebotsanforderungen
- Interne Klassifizierung
- Notfallkontaktpersonen
- Qualifikationen für eine Stelle
- Berufslaufbahn

Beim System-Setup werden die zu protokollierenden Arten von zusätzlichen Daten festgelegt. Für jede Datenart wird das Format, in dem die Informationen verfolgt werden sollen, festgelegt. Gültige Formate:

- Text: Wenn für Datenarten, die im Textformat eingerichtet wurden, Informationen eingegeben werden, handelt es sich hierbei um Text. Das Textformat wird üblicherweise für allgemeine Informationen, wie Anmerkungen, Kommentare, Pläne oder sonstige Informationen, die für einen Arbeitnehmer, Kunden oder Lieferanten verwaltet werden, verwendet. Arbeitet ein Unternehmen beispielsweise mit Lieferanten, kann das Textformat dazu verwendet werden, Anmerkungen über die Qualität der Produkte der Lieferanten zu verfassen.
- Code: Bei der Eingabe zusätzlicher Informationen für Datenarten im Codeformat werden die entsprechenden zusätzlichen Informationen in die spezifischen Felder eingegeben. Das Codeformat wird üblicherweise dazu verwendet, um Kategorien, Beträge und Daten zu protokollieren. Arbeitet ein Unternehmen beispielsweise mit Lieferanten, kann das Codeformat dazu verwendet werden, Produktarten, Kosten, gültige Verkaufsdaten etc. zu protokollieren.
- Programm: Wenn für Datenarten, die im Programmformat eingerichtet wurden, zusätzliche Informationen eingegeben werden, können Programme anwenderspezifisch gruppiert werden. Beispielsweise kann ein Programmformat eingerichtet werden, mit dem das Programm 'Bedarfsanforderungsinformationen' (P08102) aufgerufen wird, wenn für Bewerber zusätzliche Daten eingegeben werden.

Zusätzliche Daten werden in der Tabelle 'Zusätzliche Daten' (F00092) gespeichert.

Zusätzliche Daten im Textformat eingeben

Werden zusätzliche Daten im Textformat eingegeben, wird freiformatiger Text eingegeben. Das Textformat wird normalerweise für allgemeine Informationen verwendet, die für alle Arbeitnehmer, Organisationseinheiten oder Artikel unterschiedlich sind. Beispielsweise kann das Textformat für Leistungsbeurteilungen verwendet werden.

▶ So werden zusätzliche Daten im Textformat eingegeben

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'CIF - Zusätzliche Daten' (G01312) die Option 'Zusätzliche Daten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Zusätzliche Daten nach Artikel' oder 'Zusätzliche Daten nach Artikel/NDL' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Arbeitnehmerdaten' (G05BSDE1) die Option 'Zusätzl. AN-Daten eingeben' auswählen.

Im Menü 'Organisationseinheit - Zusätzliche Daten' (G09312) die Option 'Zusätzliche Daten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Daten' (G1318) die Option 'Daten eingeben' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit zusätzlichen Daten' das folgende Feld prüfen, um sicherzustellen, dass der richtige Code verwendet wird:

   - Zusatzdatenbankcode

   Dieses Feld wird automatisch aktualisiert und es werden Schlüsselfelder basierend auf dem Datenbankcode, der in den Verarbeitungsoptionen des Programms 'Zusätzliche Daten' (P00092) festgelegt wurde, angezeigt.

   Es werden die verfügbaren Arten der zusätzlichen Daten angezeigt. Der Wert N in der Spalte 'Dat.-Mod.' zeigt an, dass die Datenart im Textformat ist. Links neben jeder Zeile mit Erklärungstext wird ein Büroklammersymbol angezeigt.

2. Je nach verwendetem zusätzlichen Datenbankcode, eines der folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:

   - Adressnummer
   - Artikelnr.
   - NDL/Werk
   - Org.-Einheit
   - Anlagenkennzeichnung

3. Einen Datensatz im Detailbereich auswählen, in dem sich in der Spalte 'Dat.-Mod.' ein N (Text) befindet, und 'Auswählen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'Media-Objekt' im Menü 'Datei' die Option 'Neu' und dann 'Text' auswählen, den Text eingeben und anschließend 'Speichern und beenden' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Zusatzdatenbankcode	Mit diesem Code können Datenbanken für Gruppen von verwandten zusätzlichen Datentypen eingerichtet werden. Mit diesem Code werden die zusätzlichen Datentypen für verschiedene Systeme unterschieden. Beispielsweise enthält die zusätzliche Datenbank für Arbeitnehmer (E) Datentypen, mit denen zusätzliche Arbeitnehmerinformationen, wie z. B. Ausbildung und Berufsqualifikationen, verfolgt werden können.

Zusätzliche Daten im Codeformat eingeben

Werden zusätzliche Daten im Codeformat eingegeben, werden Werte in vorgegebene Felder eingegeben. Das Formular für die Eingabe von Stellenqualifikationen könnte beispielsweise Felder für den Qualifikationscode, die Berufserfahrung in Jahren und die Kenntnisse enthalten.

Um die Konsistenz der Dateneingabe sicherzustellen, werden Codefelder normalerweise mit UDC-Listen verbunden. Werte, die in eines dieser Felder eingegeben werden, müssen in der zugehörigen UDC-Liste festgelegt werden.

Verarbeitungsoptionen: Profile zusätzlicher Artikeldaten abfragen

Verarbeitung

Zusatzdatencode eingeben, der für die Artikelprofilabfrage verwendet werden soll. Wenn dieses Feld leer bleibt oder die Eingabe für den Bestand ungültig ist, wird ein Auswahlfenster angezeigt.

► So werden zusätzliche Daten im Codeformat eingegeben

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'CIF - Zusätzliche Daten' (G01312) die Option 'Zusätzliche Daten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Zusätzliche Daten nach Artikel' oder 'Zusätzliche Daten nach Artikel/NDL' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Arbeitnehmerdaten' (G05BSDE1) die Option 'Zusätzl. AN-Daten eingeben' auswählen.

Im Menü 'Organisationseinheit - Zusätzliche Daten' (G09312) die Option 'Zusätzliche Daten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Daten' (G1318) die Option 'Daten eingeben' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit zusätzlichen Daten' das folgende Feld prüfen, um sicherzustellen, dass der richtige Code verwendet wird.

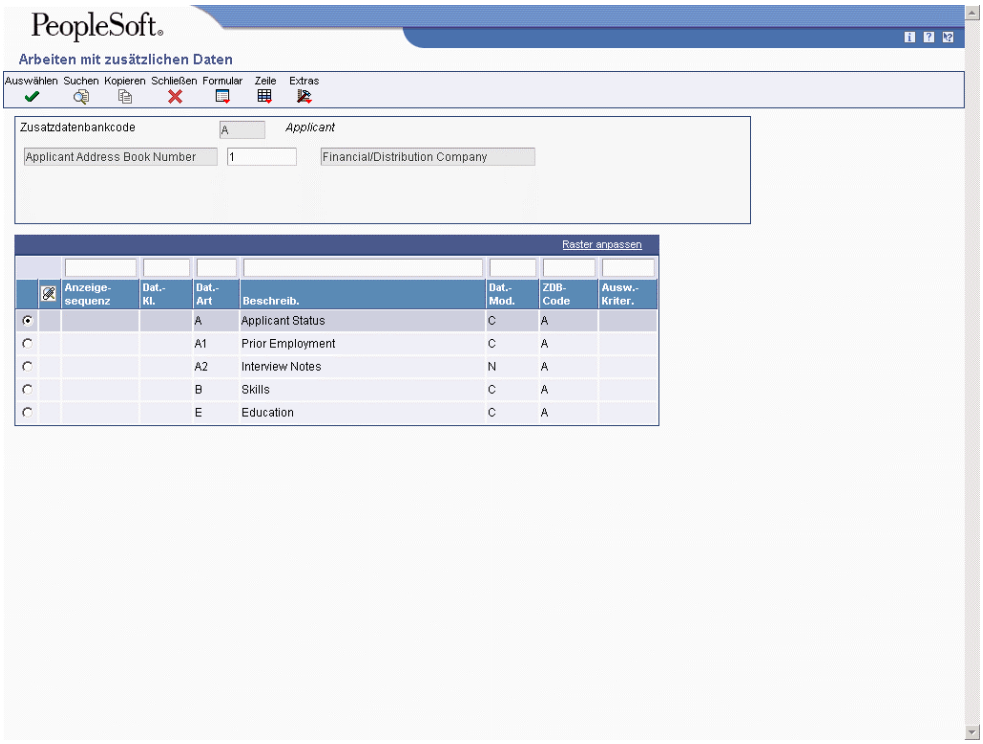
   - Zusatzdatenbankcode

   Dieses Feld wird automatisch aktualisiert und es werden Schlüsselfelder basierend auf dem Datenbankcode, der in der Verarbeitungsoption des Programms 'Zusätzliche Daten' (P00092) festgelegt wurde, angezeigt.

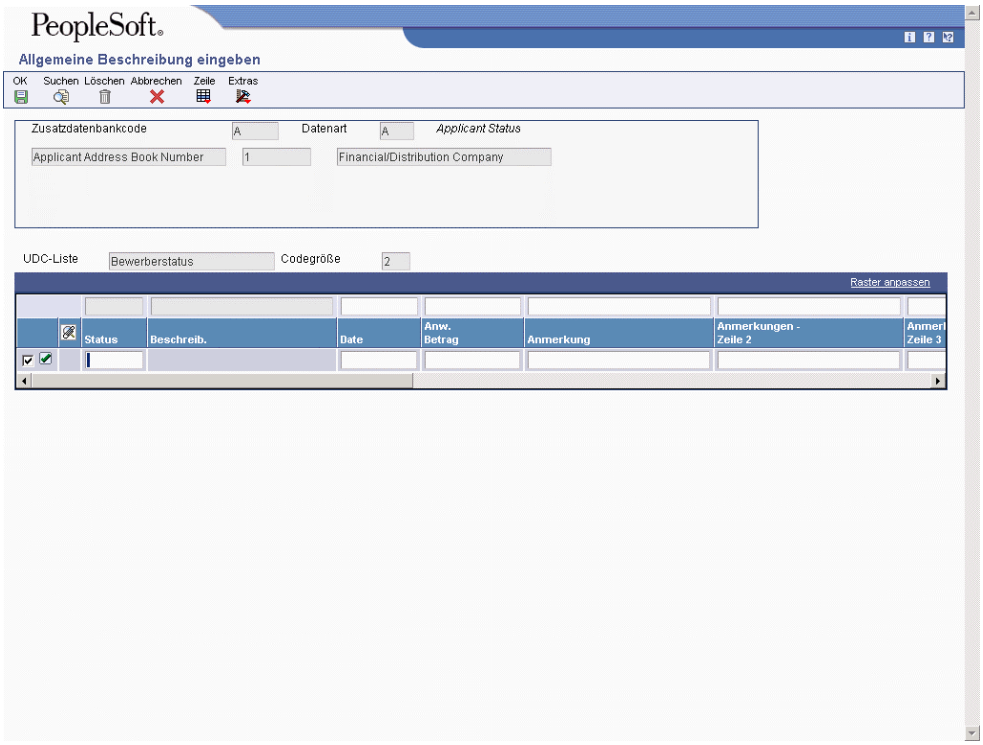
   Es werden die verfügbaren Arten der zusätzlichen Daten angezeigt. Der Wert C in der Spalte 'Dat.-Mod.' zeigt an, dass die Datenart im Codeformat ist. Ein Häkchen in

der Zeilenüberschrift der Datenart zeigt an, dass für diese Datenart ein Codeformat besteht.

2. Je nach verwendetem Zusatzdatenbankcode, eines der folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Adressnummer
   - Artikelnr.
   - NDL/Werk
   - Org.-Einheit
   - Anlagenkennzeichnung



3. Einen Datensatz im Detailbereich auswählen, bei dem sich in der Spalte 'Dat.-Mod.' ein C (Code) befindet, und 'Auswählen' anklicken.



Die Spaltenüberschriften und Felder im Detailbereich variieren je nach Setup der Datenarten.

4. Auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' die folgenden Felder ausfüllen, wenn die Datenart einer UDC-Liste zugeordnet ist:
   - Anw. Code
   - Gültig.-Datum
5. Die folgenden Felder, die der Datenart zugehören, ausfüllen:
   - Anw. Betrag
   - Anmerkung
   - Anmerkungen -Zeile 2
   - Anwendersp. Betrag 2
   - Zus. Dat.
   - Gültig bis
   - Anw.-spez. Tage

     Bleibt das Feld 'Gültig bis' leer und wird in einer Verarbeitungsoption des Programms 'Zusätzliche Daten' festgelegt, dass ein Enddatum automatisch zugeordnet wird, wenn dieses Feld leer gelassen wird, wird das Enddatum aus der Tabelle 'Adresse nach Datum' (F0116) verwendet.
6. 'OK' anklicken.

Anmerkung

J.D. Edwards empfiehlt, dass das Programm 'Zusätzliche Daten einrichten' (P00091) dazu verwendet wird, Informationen, die mit den Feldern in den Bereichen 'UDC-Überschriften prüfen' und 'Anmerkungsüberschriften prüfen' des Formulars 'Datenart ändern' verknüpft sind, hinzuzufügen oder zu ändern. Werden die Informationen mit dem Programm 'Zusätzliche Daten' (P00092) geändert, wird beim nächsten Anzeigen des Datensatzes ein Fehler angezeigt, da eine andere UDC-Liste verwendet wird, um die Daten zu prüfen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Zusatzdatenbankcode	Mit diesem Code können Datenbanken für Gruppen von verwandten zusätzlichen Datentypen eingerichtet werden. Mit diesem Code werden die zusätzlichen Datentypen für verschiedene Systeme unterschieden. Beispielsweise enthält die zusätzliche Datenbank für Arbeitnehmer (E) Datentypen, mit denen zusätzliche Arbeitnehmerinformationen, wie z. B. Ausbildung und Berufsqualifikationen, verfolgt werden können.
Artikelnr.	Diese Nummer wird Artikeln automatisch zugeordnet. Es kann sich um eine kurze oder lange Nummer oder um eine dritte Artikelnummer handeln.
NDL/Werk	Mit diesem alphanumerischen Code wird eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die die Kosten verfolgt werden sollen, gekennzeichnet. Bei einer Organisationseinheit kann es sich beispielsweise um Lager, Projekte, Teilprojekte, Arbeitsplätze, Niederlassungen oder Werke handeln.
Org.-Einheit	Mit diesem alphanumerischen Code wird eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die die Kosten verfolgt werden sollen, gekennzeichnet. Bei einer Organisationseinheit kann es sich beispielsweise um Lager, Projekte, Teilprojekte, Arbeitsplätze, Niederlassungen oder Werke handeln. Eine Organisationseinheit kann einem Dokument, einem Unternehmen oder einer Person für das Reporting der Zuständigkeit zugeordnet werden. Beispielsweise können Berichte über offene Kreditoren und offene Debitoren nach Organisationseinheit erstellt werden, um Anlagen nach der zuständigen Abteilung zu verfolgen. Dieses Feld kann mit OE-Sicherheiten versehen werden, um das unberechtigte Einsehen von Organisationseinheit-Informationen zu verhindern.
Adressnummer	Mit dieser Nummer wird ein Eintrag im System 'Adressbuch' gekennzeichnet, z. B. Arbeitnehmer, Bewerber, Teilnehmer, Kunde, Lieferant, Mieter, Standort usw.
Anw. Code	Eine Liste mit Codes, die als anwenderspezifische Codes verwendet werden können.
Gültig.-Datum	Der Stichtag kann unterschiedlich verwendet werden. Es kann sich um ein Mietstichtag, Stichtag für Preise oder Kosten, ein Währungsstichtag oder ein Steuersatzstichtag etc. handeln.
Anw. Betrag	Diese Menge steht für die statistischen oder messbaren Daten, die mit dem Code, der für diese Datenart festgelegt ist, verbunden ist. Bezieht sich die Datenart beispielsweise auf Kostenvoranschlagscodes, kann dieses Feld für Kostenvoranschlagsbeträge verwendet werden. Bezieht sich diese Datenart beispielsweise auf die Leistungsverwaltung des Personalwesens, kann dieses Feld für die Kosten der ausgewählten Deckung verwendet werden. Bezieht sich diese Datenart beispielsweise auf Prämien, kann dieses Feld für den Prämienbetrag verwendet werden.

Anmerkung	Ein allgemeines Feld, das für Anmerkungen, Beschreibungen, Namen oder Adressen verwendet werden kann. --- Formularspezifisch --- Die im Feld 'Anmerkung' (Alias RMK) eingegebenen Daten richten sich danach, wie das Feld 'Anmerkung' (Alias GDC2), und das zugeordnete Feld 'Systemcode' (Alias SY1) sowie das Feld 'Datensatzart' (Alias RT1) im Formular 'Datenart ändern' eingerichtet sind. Ist das Feld 'Anmerkung 1' (Alias GDC3) einem Datensatz zugeordnet, müssen die in Feld 'Anmerkung' (Alias RMK) eingegebenen Daten ein im zugeordneten Datensatz gültiger Wert sein. Ist das Feld 'Anmerkung 1' (Alias GDC3) keinem Datensatz zugeordnet, können im Feld 'Anmerkung' (RMK) beliebige Daten eingegeben werden (sofern sie von der Länge her passen).
Anmerkungen -Zeile 2	Ein allgemeines Feld, das für Anmerkungen, Beschreibungen, Namen oder Adressen verwendet werden kann. --- Formularspezifisch --- Die im Feld 'Anmerkungszeile 2' (Alias RMK2) eingegebenen Daten richten sich danach, wie das Feld 'Anmerkung 2' (Alias GDC4), das zugeordnete Feld 'Systemcode' (Alias SY2) sowie das Feld 'Datensatzart' (Alias RT2) im Formular 'Datenart ändern' eingerichtet sind. Ist das Feld 'Anmerkung 2' (Alias GDC4) einem Datensatz zugeordnet, müssen die in Feld 'Anmerkungszeile 2' (Alias RMK2) eingegebenen Daten ein im zugeordneten Datensatz gültiger Wert sein. Ist das Feld 'Anmerkung 1' (Alias GDC3) keinem Datensatz zugeordnet, können im Feld 'Anmerkungszeile 2' (RMK2) beliebige Daten eingegeben werden (sofern sie von der Länge her passen).
Anwendersp. Betrag 2	Der zweite Betrag, der mit dem für diese Zusatzdatenart definierten Code verbunden ist. Beispiel: Bietet ein Unternehmen einen Plan für Aktienbezugsrechte an, kann die Anzahl der Aktien in 'Anwenderspezifischer Betrag' und der Emissionskurs in 'Anwenderspezifischer Betrag 2' protokolliert werden.
Zus. Dat.	Ein Datum, das mit zusätzlichen Dateninformationen verwendet werden kann. Es kann beispielsweise ein Bestätigungsdatum in dieses Feld eingegeben werden, um anzuzeigen, wann Informationen zuletzt geprüft und möglicherweise aktualisiert wurden.
Gültig bis	Das Datum, an dem eine Buchung, Transaktion oder Tabelle ungültig wird oder bis zu dem Transaktionen angezeigt werden sollen. Dieses Datum wird im gesamten System verwendet. Es kann sich beispielsweise um das Gültigkeitsdatum eines Mietvertrags, eines Preises, eines bestimmten Kostenpunktes, einer Währung bzw. eines Steuersatzes handeln.
Anw.-spez. Tage	Die Tage, die mit dem für diese zusätzliche Datenart definierten Code verbunden sind. Beispielsweise stellt die Durchlaufzeit eines technischen Änderungsauftrags eine Verbindung dar.

Verarbeitungsoptionen: Zusätzliche Daten (P00092)

Verarbeitung

1. Zusatzdatenbankcode für das System auswählen, für das ein zentraler Informationsindex erstellt werden soll.

2. 1 eingeben, wenn das Feld leer bleibt und nicht automatisch ein Gültigkeitsenddatum zugewiesen werden soll.

Zusätzliche Datenarten kopieren

Zusätzliche Daten können in andere Datensätze kopiert werden, um Zeit zu sparen und Eingabefehler zu verringern. Müssen beispielsweise zusätzliche Daten für eine Adressbuchnummer, die einer bestehenden Adressbuchnummer gleicht, eingegeben werden, können Informationen von einem Datensatz in einen anderen Datensatz kopiert werden. Anschließend können die Daten nach Bedarf geändert werden.

Beim Kopieren zusätzlicher Daten sollten die folgenden Richtlinien befolgt werden:

- Zusätzliche Daten können nur im Codeformat kopiert werden. Der Erklärungstext kann nicht kopiert werden.
- Informationen können im Codeformat von einer Datenart in eine andere Datenart kopiert werden. Besteht beispielsweise eine Codeformat-Datenart für Qualifikationen und eine andere Codeformat-Datenart für Berufszertifikate, können Informationen über die Qualifikationen eines Arbeitnehmers in die Datenart für Berufszertifikate eines anderen Arbeitnehmers kopiert werden.
- Zusätzliche Daten können nur innerhalb desselben Zusatzdatenbankcodes kopiert werden. Beispiel: Es gibt zwei Zusatzdatenbankcodes (AB und SU) für das Adressbuch. Innerhalb des Datenbankcodes AB können Informationen von einer Datenart in eine andere kopiert werden. Sollen Informationen der Datenbank AB in die Datenbank SU kopiert werden, müssen die Informationen jedoch manuell in beide Datenbanken eingegeben werden.

► So werden zusätzliche Datenarten kopiert

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'CIF - Zusätzliche Daten' (G01312) die Option 'Zusätzliche Daten' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Zusätzliche Daten nach Artikel' oder 'Zusätzliche Daten nach Artikel/NDL' auswählen.

Im Menü 'Zusätzliche Arbeitnehmerdaten' (G05BSDE1) die Option 'Zusätzl. AN-Daten eingeben' auswählen.

Im Menü 'Organisationseinheit - Zusätzliche Daten' (G09312) die Option 'Zusätzliche Daten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit zusätzlichen Daten' das folgende Feld prüfen, um sicherzustellen, dass der richtige Code verwendet wird:
   - Zusatzdatenbankcode

   Dieses Feld wird automatisch aktualisiert und es werden Schlüsselfelder basierend auf dem Datenbankcode, der in den Verarbeitungsoptionen des Programms 'Zusätzliche Daten' (P00092) festgelegt wurde, angezeigt.

2. Mindestens eines der folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Artikelnr.
   - NDL/Werk
   - Org.-Einheit
   - Adressnummer

3. Im Detailbereich den Datensatz auswählen, der die zusätzliche Datenart, die kopiert werden soll, enthält und 'Kopieren' anklicken.
4. Auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' eines der folgenden zutreffenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Artikelnr.
   - NDL/Werk
   - Org.-Einheit
   - Adressnummer

Zusätzliche Daten prüfen

Zusätzliche Daten können in unterschiedlichen Formaten geprüft werden. So können zusätzliche Daten beispielsweise nach Datenart geprüft werden, um eine bestimmte Art der zusätzlichen Daten für mehrere Organisationseinheiten oder für mehrere Artikel, wie zum Beispiel Schulungsinformationen für die Arbeitnehmer, zu prüfen. Es können auch zusätzliche Daten nach Artikel geprüft werden, um die Stamminformationen für einen Artikel und die zusätzlichen Informationen, die damit verbunden sind, wie zum Beispiel vollständige Informationen für einen bestimmten Arbeitnehmer, ein Arbeitsauftrag oder eine Organisationseinheit, zu prüfen.

Auf den Formularen 'Arbeiten mit Zusatzdatenprofilen (Schlüssel 1)' und 'Arbeiten mit Zusatzdatenprofilen (MCU/Key1) werden zwei Register angezeigt. Die Register unterscheiden sich darin, dass die Spalten im Detailbereich anders sortiert und angezeigt werden.

Datenart Es wird zuerst nach Datenart und anschließend nach kurzer Artikelnummer sortiert.

Artikelnummer Es wird zuerst nach kurzer Artikelnummer und anschließend nach Datenart sortiert.

Es ist möglich, die Reihenfolge der im Detailbereich angezeigten Spalten zu ändern. Die durchgeführten Änderungen können außerdem als neues Format gespeichert werden. Die dem Formular hinzugefügten Formate werden mit dem festgelegten Namen als Register hinzugefügt.

▶ So werden zusätzliche Daten geprüft

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Profil nach Artikel abfragen' oder 'Profil nach Artikel/NDL abfragen' auswählen.

Im Menü 'Arbeitsaufträge/Zusätzliche Daten' (G4813) die Option 'Abfrage nach Auftrag' auswählen.

Im Menü 'Organisationseinheit - Zusätzliche Daten' (G09312) die Option 'Nach Organisationseinheit abfragen' auswählen.

1. Auf den Formularen 'Arbeiten mit zusätzlichen Datenprofilen', 'Arbeiten mit Zusatzdatenprofilen (Schlüssel 1) oder 'Arbeiten mit zusätzlichen Daten' eines der folgenden Felder ausfüllen:
   - Artikelnr.
   - Datenart
2. Um die Suche noch weiter einzuschränken, in der QBE-Zeile beliebig viele Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken.

Zusätzliche Daten drucken

Berichte für zusätzliche Daten ermöglichen die Überprüfung von Daten aus den folgenden Tabellen:

- Zusatzdatenbank-Datenarten (F00091)
- Zusätzliche Daten (F00092)

Für Organisationseinheiten können von jedem Bericht zwei Versionen gedruckt werden. In einer Version werden die Organisationseinheiten alphabetisch geordnet, in der anderen numerisch.

In jeder Version kann Erklärungstext enthalten sein. Zusätzliche Erklärungstexte werden als allgemeine Textanlagen gespeichert.

Berichts- und Spaltenüberschriften

Als Berichtsüberschrift wird der Text eingesetzt, der beim Einrichten der Datenart auf dem Formular 'Datenart ändern' oder 'Allgemeine Beschreibung eingeben' im Feld 'Beschreibung' eingegeben wurde.

Als Spaltenüberschrift dient der Text, der beim Einrichten der Datenart auf dem Formular 'Allgemeine Beschreibung eingeben' in den Feldern 'UDC', 'Betrag 1', 'Anmerkung 1', 'Anmerkung 2', 'Gültig ab' und 'Gültig bis' eingegeben wurde.

Siehe auch

- *Zusätzliche Datenarten einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen.

Bericht 'Artikelprofil' drucken

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Artikelprofilbericht' auswählen.

Um die zusätzlichen Daten zu drucken, die dem Artikel zugeordnet sind, muss der Bericht 'Artikelprofil' erstellt werden. Auf dem Bericht werden die zusätzlichen Daten in der folgenden Reihenfolge aufgeführt:

- Niederlassung/Werk
- Kurze Artikelnummer
- Datenart

- Anwenderspezifischer Code
- Gültigkeitsdatum

Verarbeitungsoptionen: Artikelprofil

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um keinen Text auf dem Bericht zu drucken. Bleibt dieses Feld leer, wird der Text gedruckt.

2. Den Zusatzdatenbankcode für die Ebene eingeben, auf der die Daten gespeichert wurden. Den Wert I für Artikelebene oder IB für Artikel- und Niederlassungsebene eingeben.

Bericht 'Artikel nach Datenart' drucken

Im Menü 'Zusätzliche Artikeldaten/CIF' (G4124) die Option 'Artikel nach Datenart - Bericht' auswählen.

Der Bericht 'Artikel nach Datenart' wird ausgeführt, um die zusätzliche Artikeldaten zu drucken, die den Datenarten zugeordnet sind. Es können zwei Versionen des Berichts 'Artikel nach Datenart' gedruckt werden. Die Berichte unterscheiden sich durch die Sortierfolge und das Format. Die Sortierfolgen für die Versionen sind folgendermaßen:

Version XJDE0001 Die Sortierung erfolgt nach Niederlassung/Werk, Datenart, anwenderspezifischem Code, kurzer Artikelnummer und Gültigkeitsdatum.

Version XJDE0002 Die Sortierung erfolgt nach Niederlassung/Werk, Datenart, kurzer Artikelnummer, anwenderspezifischem Code und Gültigkeitsdatum.

Da sich die Formate unterscheiden, sollte die zu druckende Version kopiert werden (anstatt die Funktion 'Hinzufügen' zu verwenden).

Verarbeitungsoptionen: Profilinfo nach Datenart (R410410)

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um keinen Text auf dem Bericht zu drucken. Bleibt dieses Feld leer, wird der Text gedruckt.

2. Den Zusatzdatenbankcode für die Ebene eingeben, auf der die zusätzlichen Daten gespeichert wurden. Den Wert I für Artikelebene oder IB für Artikel- und Niederlassungsebene eingeben.

Kits

Bei einem Kit handelt es sich um eine Zusammenstellung von Bestandsartikeln, die einem übergeordneten Artikel zugeordnet sind. Kits ermöglichen folgende Vorgänge:

- Artikel, die unter einem übergeordneten Namen verkauft werden zusammen verpacken
- Übergeordnete Artikel aus unterschiedlichen Bestandsartikeln montieren

Verschiedene Computer-Komponenten, wie Monitor, Festplatte, Tastatur und Maus, werden beispielsweise zusammen gelagert. Diese Artikel werden unter Umständen gemeinsam als ein Computersystem verkauft. In einem anderen Fall lagern dieselben Computer-Komponenten innerhalb eines Lagers an unterschiedlichen Stellplätzen. Werden die Komponenten als Kit eingegeben, lassen sich die einzelnen Artikel auf einfache Weise abrufen und zu einem Endprodukt zusammenstellen. Ein übergeordneter Artikel wird daher nicht als Bestandsartikel gelagert.

Über die Stückliste wird festgelegt, welche Artikel ein Kit bilden. Falls für ein Kit Varianten oder Optionen vorhanden sind, wie zum Beispiel ein reflektionsfreier Bildschirm, können diese festgelegt werden. Hat ein Kit erforderliche Komponenten, werden diese automatisch angefordert.

Kitkomponenten können in den Systemen 'Vertriebsabwicklung' und 'Beschaffung' eingesehen werden, wenn die Verarbeitungsoptionen entsprechend eingerichtet sind.

Kitkomponenten

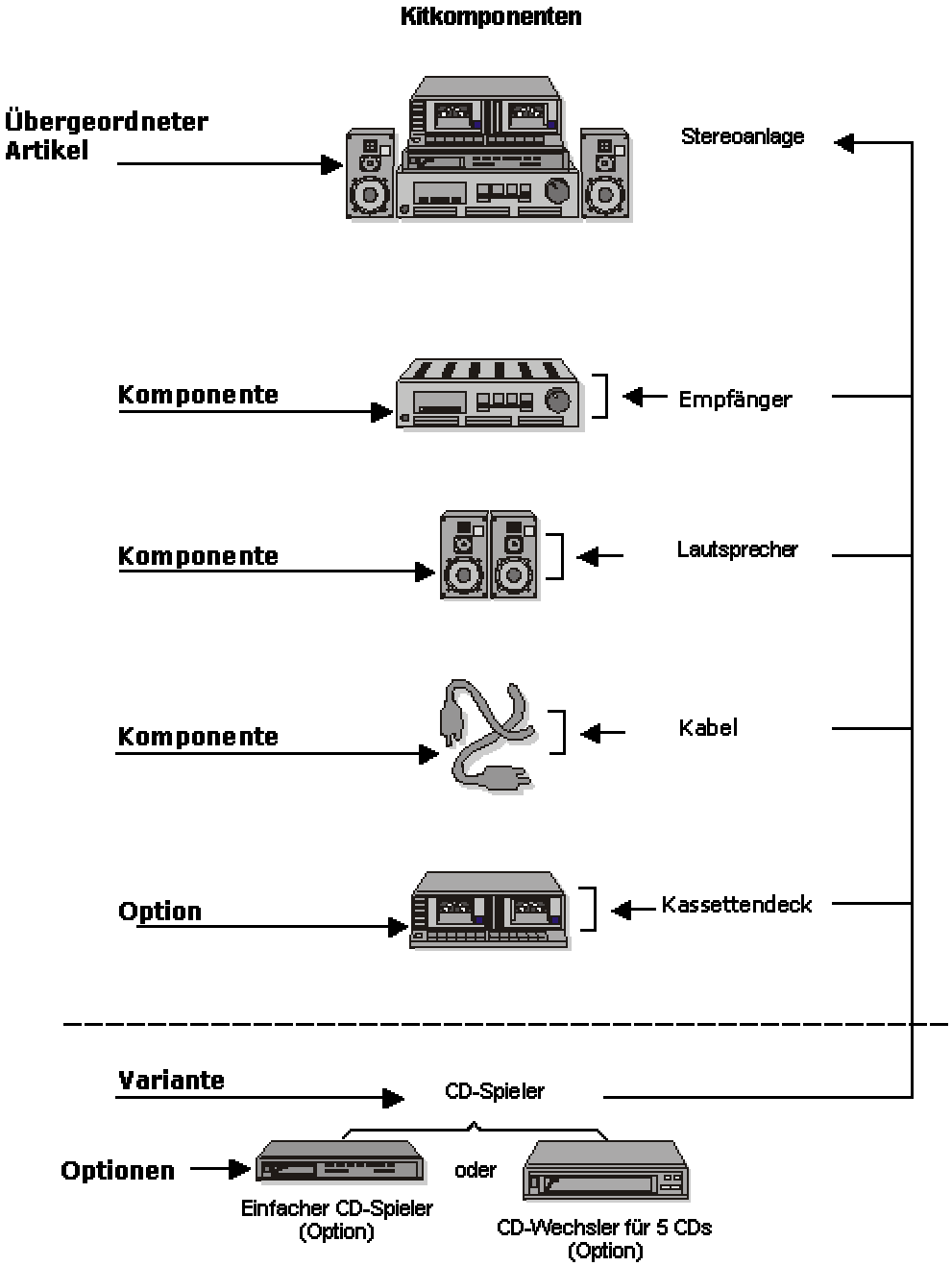
Ein Kit besteht üblicherweise aus unterschiedlichen Arten von Bestandsartikeln.

Übergeordnete Artikel
Ein übergeordneter Artikel repräsentiert einen montierten oder zusammengestellten Artikel. Im Allgemeinen wird für einen übergeordneten Artikel kein Bestand geführt. Ein übergeordneter Artikel muss in der Tabelle 'Artikelstamm' eingerichtet und mit dem Artikelcode K (Kit) versehen werden. In der Tabelle 'Artikelstamm' wird bestimmt, wie der Preis berechnet wird.

Komponenten
Bei Komponenten handelt es sich um die eigentlichen Bestandsartikel, die in einem Kit enthalten sind. Komponenten werden in der Tabelle 'Artikelstamm' als reguläre lagerhaltige Artikel eingerichtet.

Varianten und Optionen
Bei Varianten und Optionen handelt es sich um zusätzliche Artikel eines Kits. Variantenartikel besitzen den Artikelcode F. Variantenartikel werden als übergeordnete Artikel zweiter Ebene verarbeitet, da für sie kein Bestand geführt wird. Die tatsächlichen Bestandsartikel werden in der Stückliste eingerichtet.

Beispiel: Kit



Angenommen, ein Kit besteht aus einer Stereoanlage, dem übergeordneten Artikel, und den folgenden Komponenten und Optionen:

- Kabelverbindungen (Komponente)
- Empfänger (Komponente)
- Lautsprecher (Komponente)

- Kassettendeck (Option)
- CD-Wechsler für 5 CDs (Option)
- Einfacher CD-Spieler (Option)

Beispiel: Variante

Der CD-Player ist eine Variante im Kit, von der es folgende zwei Ausführungen gibt:

- CD-Wechsler für 5 CDs
- Einfacher CD-Spieler

Kits in Vertriebssystemen

Der Begriff 'Kit' hat in den Vertriebssystemen eine andere Bedeutung als in der Fertigungsumgebung:

- In den Vertriebssystemen wird die Stückliste verwendet, um die Gruppe von Artikeln, die das Kit bilden, abzurufen und zusammenzustellen.
- In den Fertigungssystemen wird die Stückliste verwendet, um eine Teileliste für einen Fertigungsauftrag zu erstellen. Die Erstellung eines Fertigungsauftrags dient zur Vorbereitung auf die Produktfertigung. Die Teileliste führt die benötigten Materialien und Mengen auf.

Kitinformationen eingeben

Kits und Stücklisten können bis zu 999 Ebenen aufweisen. Eine Ebene besteht aus Komponenten, Varianten und Optionen. Jede Ebene kann aus verschiedenen Teilen bestehen. Es kann beispielsweise eine Variante für eine Komponente in einem übergeordneten Kit festgelegt und diese Variante als der Komponente übergeordnet eingegeben werden. Das übergeordnete Kit ist die erste Ebene. Die Variante wird zu der zweiten Ebene (eine untergeordnete Ebene der ersten Ebene).

Wenn der Komponente, Variante oder Option eine Positionsart zugeordnet wird, wird die Artikelnummer der Komponente anhand der Tabelle 'Artikelstamm' geprüft. Kits können auch nicht lagerhaltige Komponenten beinhalten. In diesem Fall wird keine Überprüfung der Artikelnummern anhand der Tabelle 'Artikelstamm' durchgeführt. Beispiele für nicht lagerhaltige Komponenten sind Handzettel oder Kataloge.

Artikelstammdatensätze für Kits eingeben

Nach Auswahl der benötigten Kits und deren Zusammensetzung müssen die Artikel im Programm 'Artikelstamm' eingegeben werden.

► So werden Artikelstammdatensätze für Kits eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Artikelcode
   - Kit-/Konfiguratorpreisfindungsmethode

Siehe auch

- *Artikelstamminformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen zur Eingabe von Artikelstamminformationen.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Artikelcode	Ein anwenderspezifischer Code (41/I), mit dem angezeigt wird, wie ein Artikel gelagert wird, z.B. als Fertigprodukt oder Rohstoff. Die folgenden Artikelcodes sind fest codiert und sollten nicht geändert werden: 0 - Phantomartikel B - Lose Ware/Lager C - Konfigurierter Artikel E - Dringende Instandsetzung F - Variante K - Kit/übergeordneter Artikel N - Nicht lagerhaltiger Artikel Das erste Zeichen im Feld 'Beschreibung 2' der UDC-Liste zeigt an, ob der Artikel gekauft (P) oder gefertigt (M) wurde.

Kit-/Konfiguratorpreisfindungsmethode	Mit diesem Code wird festgelegt, wie der Preis für Kit- oder konfigurierte Artikel berechnet wird. Gültige Werte: Leer - Dieser Wert wird für Artikel, bei denen es sich weder um Kit- noch um konfigurierte Artikel handelt, verwendet. 1 - Die Basispreise der Komponenten und die Konfigurationspreisanpassungen werden addiert. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 2 - Die Basispreise des übergeordneten Artikels und die Konfigurationspreisanpassungen werden addiert. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 3 - Die Konfigurationspreisanpassungen werden angesammelt. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 4 - Die einzelnen skontierten Preise der Komponenten werden zu den Konfigurationspreisanpassungen hinzuaddiert. Anmerkung: Konfigurationspreisanpassungen werden nur bei der Berechnung für einen konfigurierten Artikel berücksichtigt. Die Kosten werden nur skontiert, wenn das System 'Erweiterte Preisfindung' verwendet wird. Im Folgenden wird dargestellt, wie die verschiedenen Methoden zum Einsatz kommen: Übergeordneter Artikel: 125 Komponente A: 50 Komponente B: 100 Konfigurationskostenanpassung 1: 15 Konfigurationskostenanpassung 2: 10 Erweiterter Preisnachlass: 10% Methoden: 1: 50 + 100 = 150 + 15 + 10 = 175 - 17,50 = 157,5 2: 125 + 15 + 10 = 150 - 15 = 135 3: 15 + 10 + 25 - 2,5 = 22,5 4: (50 - 5) + (100 - 10) = 135 + 15 + 10 = 160

Kitstellplätze einrichten

Nach der Eingabe der Kitkomponenten muss der Lagerstellplatz des Kits eingegeben werden.

► So werden Kitstellplätze eingerichtet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' den Artikel eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Die Komponente auswählen, die einem Stellplatz zugeordnet werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Werksspez. Artikelinformationen' auswählen.

Oder

Im Menü 'Zeile' die Option 'Stellplätze ändern' auswählen.

4. Auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' das Register 'Niederlassung/Werk - Basisdaten' auswählen, die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken.
   - Artikelnr.
   - NDL/Werk
5. Auf dem Formular 'Primärstellplatz' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Stellplatz
   - Los/Serie

Diese Schritte für jede Kitkomponente ausführen.

Siehe auch

- *Niederlassungs-/Werksinformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

Informationen zur Kitpreisfindung eingeben

In der Tabelle 'Artikelstamm' muss festgelegt werden, wie die Preisfindung für Kits erfolgen soll. Wird entschieden, die Preisfindung für das Kit auf übergeordneter Ebene durchzuführen, müssen die Preisinformationen lediglich für den übergeordneten Artikel eingegeben werden. Ist die Preisfindungsbasis für das Kit die Summe der Komponentenpreise, werden die Preisfindungsinformationen für jede Komponente, nicht aber für eine übergeordnete Variante, eingegeben.

► So werden Informationen zur Kitpreisfindung eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel eingeben und 'Suchen' anklicken:
2. Die Zeile auswählen, die den Kitartikel enthält, für den Preisfindungsinformationen eingegeben werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Artikel ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Verkaufspreisebene
   - Einkaufspreisebene
   - Kit-/Konfiguratorpreisfindungsmethode

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Verkaufspreisebene	Mit diesem Code wird festgelegt, ob für einen Artikel Standardverkaufspreise, verschiedene Preise für jede Niederlassung/jedes Werk oder verschiedene Preise für jeden Stellplatz und jedes Los innerhalb einer Niederlassung/eines Werkes verwaltet werden. Verkaufspreise werden in der Datei 'Basispreise' (F4106) gespeichert. Gültige Codes: 1 - Auf Artikelebene 2 - Auf Artikel-/Niederlassungsebene 3 - Auf Artikel-/Niederlassungs-/Standortebene
Einkaufspreisebene	Mit diesem Code wird angegeben, aus welcher Tabelle der Einkaufspreis eines Artikels bei der Eingabe eines Einkaufsauftrags abgerufen wird. Gültige Codes: 1 - Den Lieferantenartikelpreis aus der Tabelle 'Einkaufspreise' (F41061) verwenden. 2 - Den auf Lieferanten, Artikel und Niederlassung beruhenden Preis aus der Tabelle 'Einkaufspreise' (F41061) verwenden. 3 - Die Lagerhaltungskosten aus der Tabelle 'Lagerhaltungskosten' (F4105) verwenden. Diese Kosten beruhen auf der für den Artikel festgelegten Lagerhaltungskostenebene und Beschaffungskostenrechnungsmethode. Die ersten beiden Codes können nur dann verwendet werden, wenn im System 'Beschaffung' Lieferantenkosten eingerichtet wurden. Werden keine Lieferantenkosten eingerichtet, werden die Lagerhaltungskosten automatisch als Vorgabe für den Einkaufsauftrag verwendet.

Kit-/Konfiguratorpreisfindungsmethode	Mit diesem Code wird festgelegt, wie der Preis für Kit- oder konfigurierte Artikel berechnet wird. Gültige Werte: Leer - Dieser Wert wird für Artikel, bei denen es sich weder um Kit- noch um konfigurierte Artikel handelt, verwendet. 1 - Die Basispreise der Komponenten und die Konfigurationspreisanpassungen werden addiert. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 2 - Die Basispreise des übergeordneten Artikels und die Konfigurationspreisanpassungen werden addiert. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 3 - Die Konfigurationspreisanpassungen werden angesammelt. Danach wird auf die Gesamtsumme ein Preisnachlass angewendet. 4 - Die einzelnen skontierten Preise der Komponenten werden zu den Konfigurationspreisanpassungen hinzuaddiert. Anmerkung: Konfigurationspreisanpassungen werden nur bei der Berechnung für einen konfigurierten Artikel berücksichtigt. Die Kosten werden nur skontiert, wenn das System 'Erweiterte Preisfindung' verwendet wird. Im Folgenden wird dargestellt, wie die verschiedenen Methoden zum Einsatz kommen: Übergeordneter Artikel: 125 Komponente A: 50 Komponente B: 100 Konfigurationskostenanpassung 1: 15 Konfigurationskostenanpassung 2: 10 Erweiterter Preisnachlass: 10% Methoden: 1: 50 + 100 = 150 + 15 + 10 = 175 - 17,50 = 157,5 2: 125 + 15 + 10 = 150 - 15 = 135 3: 15 + 10 + 25 - 2,5 = 22,5 4: (50 - 5) + (100 - 10) = 135 + 15 + 10 = 160

Einzelne Stücklisten eingeben

Stücklisten müssen eingegeben werden, um festzulegen, wie die Kitkomponenten zur Erstellung des übergeordneten Artikels zu montieren sind. Durch Eingabe einer Stückliste werden ferner folgende Informationen bereitgestellt:

- Die in dem Kit enthaltenen Variantenartikel und Optionen
- Die optionalen Variantenartikel
- Die Anzahl von Artikeln, die zur Montage des Kits benötigt werden

Vor Eingabe einer Stückliste muss das entsprechende Bestandskit eingerichtet werden, indem jede Ebene des Kits einzeln eingegeben wird.

Soll eine Stückliste für ein Kit eingegeben werden, das eine Variante enthält, muss zuerst die Stückliste für alle Kitkomponenten ohne die Variante eingegeben werden. Dann muss die

Stückliste für die Variante erneut eingegeben werden, wobei die Variante als übergeordneter Artikel zu verwenden ist. Anschließend werden der Stückliste die einzelnen Artikel, aus denen sich die Variante zusammensetzt, hinzugefügt.

Wurden die Verarbeitungsoptionen so eingerichtet, dass das Bestehen eines Datensatzes mit werksspezifischen Artikelinformationen nicht geprüft wird, ist es nicht erforderlich, den Stellplatz für eine Komponente in einer Niederlassung bzw. in einem Werk, in der/dem das Kit erstellt wird, einzurichten. Die Artikelinformationen müssen jedoch in der Tabelle 'Artikelstamm' vorliegen.

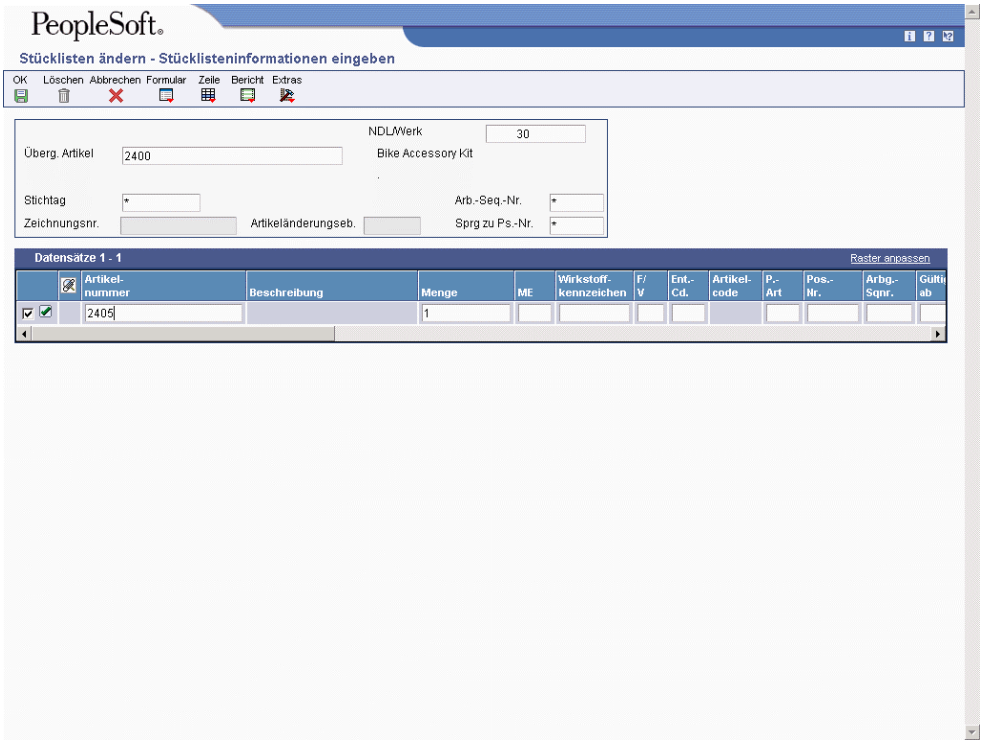
Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass der übergeordnete Artikel, die Komponenten, Varianten und Optionen des Kits in der Tabelle 'Artikelstamm' eingerichtet sind.
- ❑ Sicherstellen, dass in der Tabelle 'Artikelstamm' eine gültige übergeordnete Artikelnummer vorliegt.
- ❑ Festlegen, ob für Kits Niederlassungs-/Werksinformationen einzugeben sind.

▶ So werden Stücklisten eingegeben

Im Menü 'Stücklisten' (G4114) die Option 'Stücklisten ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Stücklisten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Hinzufügen' anklicken:
   - NDL/Werk
   - Artikelnr.



2. Auf dem Formular 'Stücklisteninformationen eingeben' das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
    - Überg. Artikel

Siehe auch

- *Stücklisten eingeben* im Handbuch *Produktdatenverwaltung*.

Verarbeitungsoptionen: Stücklisten ändern (P3002)

Standardvorgaben

1. Komponentenniederlassung

Leer = Die Komponentenniederlassung wird beim Kopieren der Stückliste automatisch verwendet.

1 = Die Niederlassung des übergeordneten Artikels wird beim Kopieren der Stückliste automatisch verwendet.

2. Stücklistenart

Leer = Der Buchstabe M (Fertigungsstückliste) wird automatisch verwendet.

3. Stichtag

Leer = Alle Daten werden verwendet.

1 = Das aktuelle Datum wird verwendet.

4. Anzeigesequenz

Leer = Die Datensätze werden nach der Komponentenpositionsnummer sortiert.

1 = Die Datensätze werden nach der Komponentenpositionsnummer sortiert.

2 = Die Datensätze werden nach der Arbeitsgangsequenznummer sortiert.

Anzeige

1. Stücklistenart

Leer = Das Feld 'Stücklistenart' wird nicht angezeigt.

1 = Das Feld 'Stücklistenart' wird angezeigt.

2. Chargenmenge

Leer = Das Feld 'Chargenmenge' wird nicht angezeigt.

1 = Das Feld 'Chargenmenge' wird angezeigt.

Versionen

Die Version für jedes Programm eingeben. Bleibt das jeweilige Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

1. Einstufige Stücklisten drucken (R30460)

2. Mehrstufige Stücklisten drucken (R30460)

3. TÄA-Workbench (P30225)

4. Komponenten verwalten (P3015)

5.TÄA-Header [P30BREV]

6. Stückliste/Verwendung (P30201)

7. Artikelstamm (P4101)

8. Kuppel-/Nebenprodukte abfragen (P30211)

9. Stücklisten abfragen (P30200)
Bearbeiten

1. Werksspezifische Artikelinformationen prüfen
Leer = Die werksspezifischen Artikelinformationen werden nicht auf Gültigkeit geprüft.
1 = Die werksspezifischen Artikelinformationen werden auf Gültigkeit geprüft.

Kompatibilität

1. Transaktionsart
Leer = Es findet keine Verarbeitung mit externen Systemen statt.
JDEBOM = Es findet Verarbeitung mit externen Systemen statt.

2. Abbild für eine Änderungstransaktion speichern
Leer = Das geänderte Abbild wird aus der Tabelle F3002 in die Tabelle F3002Z1 übertragen.
1 = Das ursprüngliche Abbild wird aus der Tabelle F3002 in die Tabelle F3002Z1 übertragen.

3. Kompatibilität/Ausgang (R00460)
Leer = Die Version ZJDE0001 der Batch-Anwendung R00460 wird automatisch verwendet.

Losverarbeitung

Durch die Losverarbeitung können Informationen zu Artikelgruppen verwaltet werden. Anhand des Eingangsdatums können beispielsweise automatisch Losnummern an Gruppen von verderblichen Artikeln vergeben werden, so dass die Artikel gekennzeichnet werden, die zuerst verkauft werden müssen. Aktuelle Losinformationen, wie zum Beispiel die Menge der verfügbaren Artikel und alle Transaktionen, die sich auf ein Los ausgewirkt haben, können eingesehen werden.

Die Lossteuerung ermöglicht die Kennzeichnung von Artikelgruppen, die Komponenten eines Endprodukts sind. Werden beispielsweise Losnummern nicht nur Fahrradreifen sondern auch Fahrrädern mit diesen Reifen zugeordnet, können folgende Informationen verfolgt werden:

- Losnummer der Reifen, die zur Montage eines bestimmten Fahrrads verwendet wurden
- Alle Fahrräder mit Reifen aus einem bestimmten Los

Wird später festgestellt, dass ein Los fehlerhafte Reifen enthält, können sofort alle Fahrräder mit diesen Reifen identifiziert und zurückgerufen werden.

Ein Los enthält in der Regel nur eine Artikelart; die Systemkonstanten können jedoch auch so eingestellt werden, dass in einem Los verschiedene Artikelarten zulässig sind. Enthält ein Los verschiedene Artikel, werden Informationen für jede Losnummer und jeden Artikel verwaltet. Darüber hinaus ist es möglich, die Systemkonstanten so einzurichten, dass nur eine Art von Artikeln pro Los zulässig ist, das Los sich jedoch in mehreren Lagern befinden kann.

Für die Zuordnung von Losnummern zu Artikeln kann eine der folgenden Methoden verwendet werden:

- Losnummern vom System zuordnen lassen
- Losnummern selbst zuordnen
- Lieferantenlosnummern zuordnen

Nachdem ein Los erstellt worden ist, wird der Tabelle 'Losstamm' (F4108) automatisch ein Datensatz hinzugefügt.

Siehe auch

- *Systemkonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Zulassung verschiedener Artikelarten für ein Los.
- *Erweiterte Lossteuerung* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Bestandsreservierungen mit Hilfe von Losverfallsdaten, zukünftigen Verfügbarkeitsdaten, Gültigkeitsdaten usw.

Losinformationen eingeben

Artikel können im System 'Bestandsverwaltung' gruppiert und überwacht werden, indem sie Losen zugeordnet werden.

Bei der Eingabe von Losinformationen für Artikel muss angegeben werden, ob eine Losnummer erforderlich ist, wie die Nummernvergabe abläuft usw. Bei der Eingabe von Informationen muss angegeben werden, welche Art von Artikel im Los enthalten ist, wann das Los verfällt usw.

Losinformationen für Artikel eingeben

Bei der Eingabe von Stamminformationen oder werksspezifischen Artikelinformationen kann festgelegt werden:

- Ob dem Artikel bei Eingang eine Losnummer zugeteilt werden muss
- Ob der Artikelbestand auf der Basis der Losnummern reserviert wird

Außerdem kann Folgendes festgelegt werden:

- Welche Methode zur Zuordnung von Losnummern zu Artikeln verwendet wird
- Wie viele Tage ein Artikel gelagert werden kann

Lose können auch näher bestimmt werden, indem den Artikeln im Los Seriennummern zugeordnet werden.

Siehe auch

- *Artikelstamminformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

► So werden Losinformationen für Artikel eingegeben

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Seriennr. erforderlich
   - Losstatuscode
   - Losverarbeitungsart
   - Reservierungsverfahren
3. Das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Haltbarkeit/Tage

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Losstatuscode	Dieser anwenderspezifische Code (41/L) gibt den Status des Loses an. Bleibt dieses Feld leer, ist das Los genehmigt. Alle anderen Codes zeigen an, dass das Los gesperrt ist. Im Programm 'Artikel-/Stellplatzinformationen' oder 'Stellplatz/Losstatus ändern' kann jedem Stellplatz, an dem sich ein Los befindet, jeweils ein anderer Statuscode zugewiesen werden.

Losverarbeitungsart	Dieser Code gibt an, ob eine Los- oder Seriennummer vergeben wird. Bei der Los- und Seriennummerverarbeitung wird die Tabelle 'Losstamm' (F4108) verwendet. Gültige Werte: 0 - Die Vergabe einer Losnummer ist optional. Nummern können manuell zugeordnet werden. Die Menge kann größer als 1 sein. (Standardvorgabe) 1 - Die Vergabe einer Losnummer ist erforderlich. Nummern werden automatisch auf der Grundlage des Systemdatums im Format JJMMTT vergeben. Die Menge kann größer als 1 sein. 2 - Die Vergabe einer Losnummer ist erforderlich. Nummern werden in aufsteigender Folge durch die automatische Nummernvergabe vergeben. Die Menge kann größer als 1 sein. 3 - Die Loszuordnung ist erforderlich. Nummern müssen manuell zugeordnet werden. Die Menge kann größer als 1 sein. 4 - Die Vergabe einer Seriennummer ist außer bei der Lieferbestätigung optional. Die Menge darf nicht größer als 1 sein. 5 - Die Vergabe einer Seriennummer ist erforderlich. Nummern werden automatisch auf der Grundlage des Systemdatums im Format JJMMTT vergeben. Die Menge darf nicht größer als 1 sein. 6 - Die Vergabe einer Seriennummer ist erforderlich. Nummern werden in aufsteigender Folge durch die automatische Nummernvergabe vergeben. Die Menge darf nicht größer als 1 sein. 7 - Die Vergabe einer Seriennummer ist erforderlich. Nummern müssen manuell zugeordnet werden. Die Menge darf nicht größer als 1 sein.
Reservierungsverfahren	Mit diesem Code wird angegeben, anhand welches Verfahrens Bestandsreservierungen für Losartikel vorgenommen werden. Gültige Werte: 1 - Normales Bestandsreservierungsverfahren. Bestand wird zunächst am Primärstellplatz, anschließend an Sekundärstellplätzen reserviert. Dabei werden zuerst die Stellplätze mit dem meisten Bestand in Anspruch genommen, bevor Bestand an Stellplätzen mit dem geringsten Bestandssaldo reserviert wird. Reservierungen für Rückstandsaufträge werden am Primärstellplatz vorgenommen. 2 - Bestandsreservierungsverfahren nach Losnummer. Bestand wird nach Losnummer, angefangen bei der niedrigsten Losnummer reserviert, wobei Aufträge an verfügbare Lose gebunden werden. 3 - Bestandsreservierungsverfahren nach Losverfallsdatum. Bestand wird zuerst an den Stellplätzen mit dem frühesten Verfallsdatum reserviert. Dabei werden nur Stellplätze mit Verfallsdaten berücksichtigt, die nach oder auf dem Bedarfsdatum des Kundenauftrags oder der Teileliste liegen.

Seriennr. erforderlich	Mit diesem Code wird festgelegt, ob dem Artikel bei Eingang oder Verkauf eine Seriennummer für die grundlegende Seriennummernverarbeitung zugeordnet werden muss oder ob für die erweiterte Seriennummernverarbeitung Memo-Losinformationen erforderlich sind. Mit Hilfe der erweiterten Seriennummernverarbeitung wird der Artikel durch Beschaffungs- und Verkaufsvorgänge anhand einer Seriennummer verfolgt. Gültige Werte für die grundlegende Seriennummernverarbeitung: Y - Ja, für alle auf diesen Artikel bezogenen Transaktionen in Bestandsverwaltungs-, Vertriebsabwicklungs- und Beschaffungsprogrammen ist eine Seriennummer erforderlich. N - Nein, es ist keine Seriennummer erforderlich. Gültige Werte für das Festlegen von Losen für Artikel mit Seriennummern: 3 - Die Lieferantenlosnummer ist erforderlich (nur Beschaffung). 4 - Die Lieferantenlosnummer ist erforderlich (nur Beschaffung). Memo-Los 1 ist auch erforderlich. 5 - Die Lieferantenlosnummer ist erforderlich (nur Beschaffung). Memo-Lose 1 und 2 sind auch erforderlich. 6 - Es ist keine Artikelseriennummer erforderlich (nur Service- und Garantieverwaltung). Mit den Werten 3 bis 5 wird angegeben, ob Artikeln mit Seriennummern Lose zugeordnet werden müssen. Unter Umständen müssen bis zu drei Losnummern zugeordnet werden, z.B. Lieferantenlos, Memo-Los 1 und Memo-Los 2.
Haltbarkeit/Tage	Anzahl der Tage, bevor ein Artikel im Lager sein Verfallsdatum erreicht hat. Zur Berechnung eines Verfallsdatums addiert das System die Anzahl der in diesem Feld eingegebenen Tage zum Eingangsdatum des Artikels hinzu (entweder nach Einkaufsauftrag oder nach Berichtigung). Wird in diesem Feld nichts eingegeben, müssen Verfallsdaten manuell eingegeben werden.

Informationen für Lose eingeben

Nachdem einem Artikel eine neue Losnummer zugeteilt wurde, wird automatisch ein Los erstellt. Informationen zu dem neuen Los können auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' im Programm 'Losstamm' (P4108) eingegeben werden. Artikeln können neue Losnummern zugeordnet werden, wenn Einkaufsaufträge eingehen, der Bestand angepasst oder Fertigungsaufträge abgeschlossen werden. Neue Losnummern für Artikel können auch auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelstellplätzen' (P41024) im Programm 'Stellplätze ändern' zugeordnet werden.

Für Artikel, deren Eingang in Zukunft erwartet wird, kann ebenfalls ein Los erstellt werden. Ein Los kann manuell erstellt werden, indem die Losnummer eingegeben wird und auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' Losinformationen eingegeben werden.

Zu den Losinformationen gehören das Verfallsdatum, die Güte bzw. der Wirkstoffgehalt, Lieferantenangaben usw. Jedem Los können auch bis zu zehn Kategoriencodes für das Reporting zugeordnet werden.

Für jede Artikelart in einem Los werden separate Losinformationen verwaltet. Enthält Los 1 beispielsweise Artikel A und B, können für jeden Artikel eigene Informationen eingegeben werden. Ein Los kann nur dann mehrere Artikel enthalten, wenn die Systemkonstanten entsprechend eingerichtet wurden.

Die Systemkonstanten können auch so eingerichtet werden, dass ein Los verarbeitet wird, das nur einen Artikel enthält, dessen Bestand jedoch auf mehrere Lager verteilt ist. Angenommen, das Los 234 besteht aus einem Artikel, Fahrradreifen. Der Hauptanteil dieser Reifen befindet sich in Lager A. Um ausreichend Lagerplatz gewährleisten zu können, werden einige der Artikel auch an Lager B und C gesandt. Wenn die Reifen in Lager B und C eingegangen sind, können sie dem Los 234 zugeordnet und anhand der eindeutigen Losnummer verfolgt werden.

Siehe auch

- *Arbeiten mit Artikelstellplätzen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über das Hinzufügen neuer Lose zu Artikelstellplätzen.
- *Artikelgüte- und -wirkstoffgehaltinformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen zu Güte und Wirkstoffgehalt.
- *Informationen über vorrätige Mengen abrufen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über das Einsehen des Artikel-/Losbuchs.
- *Systemkonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Zulässigkeit doppelter Lose und über die Länge des Feldes 'Los-/Seriennummer'.

► So werden Lose erstellt

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losstamm ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Losstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - NDL/Werk
   - Los / Seriennummer
   - Artikelnr.
3. Das Register 'Losdaten' anklicken, das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Losverfallsdatum

Nachdem die Lose erstellt worden sind, können Lossteuerungsinformationen für jedes Los eingegeben werden.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Los / Seriennummer	Eine Zahl, die ein Los oder eine Seriennummer kennzeichnet. Ein Los ist eine Gruppe von Artikeln mit ähnlichen Eigenschaften.
Losverfallsdatum	Das Datum, an dem ein Artikellos verfällt; es wird automatisch eingesetzt, wenn die Haltbarkeit des Artikels auf den Formularen 'Artikelstamminformationen' bzw. 'Werksspezifische Artikelinformationen' eingegeben wurde. Das Verfallsdatum wird berechnet, indem die Anzahl der Haltbarkeitstage zu dem Tag addiert wird, an dem der Artikel eingeht. Bestand kann auf Basis des Losverfallsdatums für Artikel reserviert werden. Wie Bestand für einen Artikel reserviert wird, wird auf den Formularen 'Artikelstamminformationen' bzw. 'Werksspezifische Artikelinformationen' festgelegt.

► So werden Lossteuerungsinformationen eingegeben

Nachdem ein Los erstellt worden ist, können Lossteuerungsinformationen wie Güte und Wirkstoffgehalt eingegeben werden. Um Güte- und Wirkstoffgehaltinformationen zu ändern, müssen die Verarbeitungsoptionen, die eine Aktualisierung dieser Felder verhindern, deaktiviert werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die Losnummer eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Den Artikel auswählen, für den Güte- und Wirkstoffgehaltinformationen eingegeben werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Los ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Losstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Losgüte
   - Wirkstoffg.

Nachdem die Lossteuerungsinformationen eingegeben worden sind, können Verfügbarkeitsinformationen für jedes Los eingegeben werden.

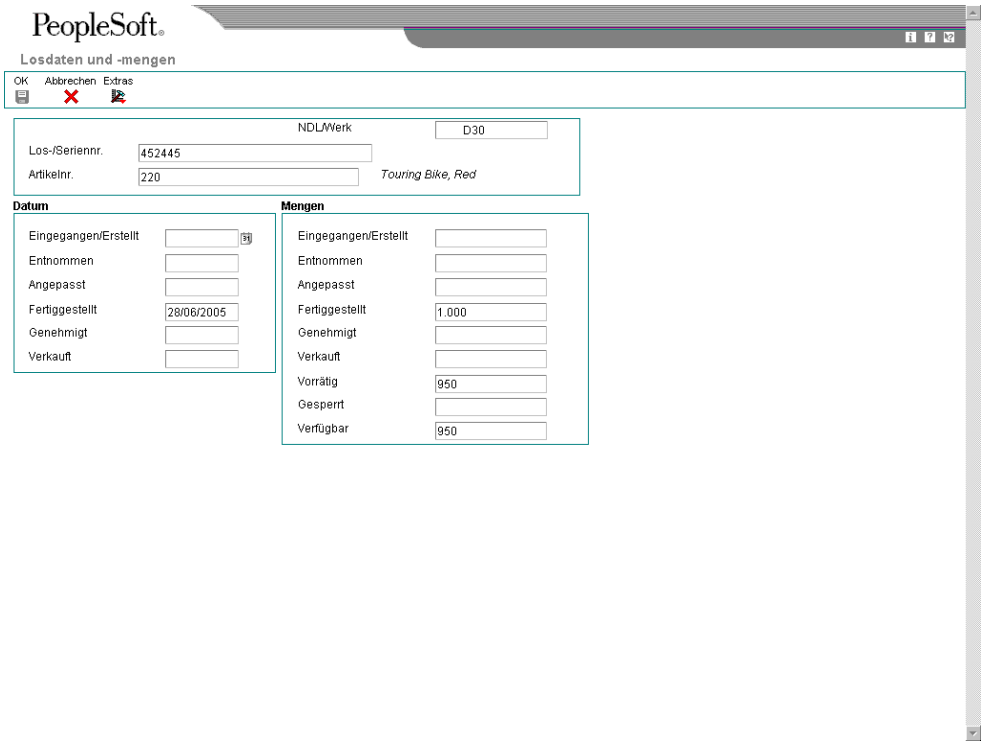
Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Losgüte	Mit diesem Code wird die Güte eines Loses angegeben. Die Güte wiederum gibt die Qualität des Loses an. Beispiele: A1 - Höchstgüte A2 - Zweite Güte Die Losgüte wird in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) gespeichert.
Wirkstoffg.	Mit diesem Feld wird der Wirkstoffgehalt des Loses gekennzeichnet. Er wird als Prozentsatz der aktiven Wirkstoffe oder nutzbaren Bestandteile (z.B. der Alkoholprozentsatz in einer Lösung) ausgedrückt. Der tatsächliche Wirkstoffgehalt eines Loses wird in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) festgelegt.

► So werden Verfügbarkeitsinformationen eingegeben

Nachdem ein Los erstellt worden ist und Lossteuerungsinformationen eingegeben wurden, können Verfügbarkeitsinformationen wie zum Beispiel der Zeitpunkt des Wareneingangs eingegeben werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die Losnummer eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Den Artikel auswählen, für den Verfügbarkeitsinformationen eingegeben werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Menge/Daten' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Losdaten und -mengen' die folgenden Felder im Bereich 'Datum' ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Eingegangen/Erstellt
   - Entnommen
   - Angepasst
   - Fertiggestellt
   - Genehmigt
   - Verkauft

Nachdem die Verfügbarkeitsinformationen eingegeben worden sind, können Lieferanteninformationen für jedes Los eingegeben werden.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Eingegangen/Erstellt	Eine Mengenart. Dieses Feld steht für die Mengenkategorie 1. Die Dokumentarten, die diese Kategorie aktualisieren, werden in der UDC-Liste 40/LQ festgelegt. Wenn Cardex-Informationen (F4111) geschrieben werden, werden die anwenderspezifischen Mengen automatisch aktualisiert.
Entnommen	Das Datum, an dem eine bestimmte Aktivität zuletzt aufgetreten ist. Die Art von Aktivität, für die die Kategorie steht (beispielsweise Warenentnahme für Fertigungsaufträge), wird vom Benutzer festgelegt. Dieses Feld steht für die Datumskategorie 2. Die Dokumentarten, die diese Kategorie aktualisieren, werden in der UDC-Liste 40/LD festgelegt.

Angepasst	Das Datum, an dem eine bestimmte Aktivität zuletzt aufgetreten ist. Die Art von Aktivität, für die die Kategorie steht (beispielsweise Rekalibrierung), wird vom Benutzer festgelegt. Dieses Feld steht für die Datumskategorie 3. Die Dokumentarten, die diese Kategorie aktualisieren, werden in der UDC-Liste 40/LD festgelegt.
Fertiggestellt	Das Datum, an dem eine bestimmte Aktivität zuletzt aufgetreten ist. Die Art von Aktivität, für die die Kategorie steht (beispielsweise Bestandsfertigstellung), wird vom Benutzer festgelegt. Dieses Feld steht für die Datumskategorie 4. Die Dokumentarten, die diese Kategorie aktualisieren, werden in der UDC-Liste 40/LD festgelegt.
Genehmigt	Das Datum, an dem eine bestimmte Aktivität zuletzt aufgetreten ist. Die Art von Aktivität, für die die Kategorie steht (beispielsweise Losstatusgenehmigung), wird vom Benutzer festgelegt. Dieses Feld steht für die Datumskategorie 5. Die Dokumentarten, die diese Kategorie aktualisieren, werden in der UDC-Liste 40/LD festgelegt.
Verkauft	Das Datum, an dem eine bestimmte Aktivität zuletzt aufgetreten ist. Die Art von Aktivität, für die die Kategorie steht (beispielsweise Verkauf), wird vom Benutzer festgelegt. Dieses Feld steht für die Datumskategorie 6. Die Dokumentarten, die diese Kategorie aktualisieren, werden in der UDC-Liste 40/LD festgelegt.

► So werden Lieferanteninformationen eingegeben

Nachdem ein Los erstellt worden ist und Lossteuerungs- und Verfügbarkeitsinformationen eingegeben worden sind, können Informationen über den Lieferanten des Loses eingegeben werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die Losnummer eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Den Artikel auswählen, für den Lieferanteninformationen eingegeben werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Los ändern' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Losstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Lieferant
   - Lief.-Losnr.
   - Auftr.-Nr.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Lieferant	Adressnummer eines bevorzugten Lieferanten für diesen Artikel

Verarbeitungsoptionen: Losstamm (P4108)

Verarbeitung

1. Losstatus aktualisieren

Leer = Ja
1 = Nein

2. Losgüte aktualisieren

Leer = Ja

1 = Nein

3. Loswirkstoffgehalt aktualisieren

Leer = Ja

1 = Nein

4. Massenaktualisierung von Losdaten

Leer = Keine Massenaktualisierung

1 = Alle geänderten Daten werden automatisch in allen NDL/Werken aktualisiert

2 = Alle NDL/Werke anzeigen und die Auswahl der zu aktualisierenden Daten und NDL/Werke zulassen

Standardvorgaben

1. Die Dokumentart eingeben, die bei der Aktualisierung der Losgüte verwendet wird.

Leer = Standarddokumentart CG

2. Die Dokumentart eingeben, die bei der Aktualisierung des Loswirkstoffgehalts verwendet wird.

Leer = Standarddokumentart CP

Losoptionen

1. Den Prozentsatz der verbleibenden Haltbarkeit anzeigen

Leer = Nein

1 = Ja

2. Die verbleibenden Haltbarkeitstage anzeigen

Leer = Nein

1 = Ja

3. Berechnungsdatum

Leer = Heutiges Datum

Arbeiten mit der Losverfügbarkeit

Die Verfügbarkeit von Artikeln in einem Los sowie die für das Los geltenden Aktivitätsdaten, Artikelmengen und Sperrstatus können eingesehen werden. Die Aktivitätsdaten und Artikelmengen spiegeln die Eingänge, Entnahmen, Verkäufe usw. von Losartikeln wider.

Losverfügbarkeit einsehen

Folgende Losinformationen können eingesehen werden:

- Alle Artikel in einem Los
- Alle Lose, die den jeweiligen Artikel enthalten

Die Ansicht kann so eingerichtet werden, dass nur die Artikel bzw. Lose eingesehen werden können, die vorrätig sind. Wird ein Artikel oder Los mehrmals angezeigt, werden die einzelnen Artikel bzw. Lose an verschiedenen Stellplätzen gelagert.

► So wird die Losverfügbarkeit eingesehen

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losverfügbarkeit' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Losverfügbarkeit' für den Artikel oder das Los, das angezeigt werden soll, die folgenden Felder ausfüllen:
   - Los-/Seriennr.
   - Artikelnr.
   - NDL/ Werk
2. Die folgende Option auswählen und 'Suchen' anklicken:
   - Lose mit Menge

   Ist das Feld 'Lose mit Menge' aktiviert, was durch ein Häkchen angezeigt wird, werden nur Lose angezeigt, für die Mengen vorhanden sind.
3. Die folgenden Felder prüfen:
   - Losstatus
   - Gültig bis
   - Vorrätige Menge
   - Gesperrte Menge
   - Verfügbare Menge

Siehe auch

- *Detaillierte Mengeninformationen abrufen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen darüber, wie die Artikelverfügbarkeit berechnet wird.
- *Zusammengefasste Mengeninformationen abrufen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen darüber, wie die detaillierte Artikelverfügbarkeit nach Stellplatz und Los eingesehen werden kann.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Lose mit Menge	Diese Option gibt an, ob alle Lose oder nur solche mit vorrätiger Menge angezeigt werden. Ein Häkchen bedeutet, daß nur Lose mit vorrätiger Menge angezeigt werden.
Losstatus	Dieser anwenderspezifische Code (41/L) gibt den Status des Loses an. Bleibt dieses Feld leer, ist das Los genehmigt. Alle anderen Codes zeigen an, dass das Los gesperrt ist. Im Programm 'Artikel-/Stellplatzinformationen' oder 'Stellplatz/Losstatus ändern' kann jedem Stellplatz, an dem sich ein Los befindet, jeweils ein anderer Statuscode zugewiesen werden.
Gültig bis	Das Datum, an dem ein Artikellos verfällt; es wird automatisch eingesetzt, wenn die Haltbarkeit des Artikels auf den Formularen 'Artikelstamminformationen' bzw. 'Werksspezifische Artikelinformationen' eingegeben wurde. Das Verfallsdatum wird berechnet, indem die Anzahl der Haltbarkeitstage zu dem Tag addiert wird, an dem der Artikel eingeht. Bestand kann auf Basis des Losverfallsdatums für Artikel reserviert werden. Wie Bestand für einen Artikel reserviert wird, wird auf den Formularen 'Artikelstamminformationen' bzw. 'Werksspezifische Artikelinformationen' festgelegt.
Vorrätige Menge	Hier handelt es sich um die Anzahl der Einheiten die zur Zeit tatsächlich auf Lager ist. Die vorrätige Menge wird in der Primärmaßeinheit angezeigt.
Verfügbare Menge	Mit dieser Nummer wird die verfügbare Menge angezeigt. Beispiel: Die verfügbare Menge besteht aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen. Die Verfügbarkeit ist anwenderspezifisch. Sie kann im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingerichtet werden.

Verarbeitungsoptionen: Losverfügbarkeit (P41280)

Versionen

1. Aufzurufende Version des Programms 'Losverfolgung abfragen' eingeben.

2. Aufzurufende Version des Programms 'Artikelstamm ändern' eingeben.

3. Aufzurufende Version des Programms 'Fertigungsaufträge eingeben' eingeben.

4. Aufzurufende Version des Programms 'Werksspezifische Artikelinformationen' eingeben.

Anzeige

1. 1 eingeben, um die Aktualisierung des Losstatus zu verhindern.

2. 1 eingeben, um die Gütespanne anzuzeigen. Bleibt dieses Feld leer, wird keine Spanne zur Auswahl angezeigt.

3. 1 eingeben, um die Wirkstoffgehaltsspanne anzuzeigen. Bleibt dieses Feld leer, wird keine Spanne zur Auswahl angezeigt.

Losmengen prüfen

Für jedes Los kann die vorrätige, die verfügbare und die gesperrte Menge angezeigt werden. Es können auch bis zu sechs weitere Mengenarten eingesehen werden, die in der Liste der anwenderspezifischen Codes 40/LQ eingerichtet werden können. Diese Mengenarten können die folgenden Artikelmengen bezeichnen:

- Eingegangen
- Entnommen
- Angepasst
- Fertig gestellt
- Freigegeben
- Verkauft

Die UDC-Liste 40/LQ muss so eingerichtet werden, dass angezeigt wird, für welche Dokumentarten die Losmengen protokolliert werden. Jeder Dokumentart muss eine der Mengenartenkategorien zugeordnet werden, die auf dem Formular 'Losstamm ändern' angezeigt werden.

Wird beispielsweise die Kategorie 'Eingegangen' für die Dokumentart OP (Einkaufsauftrag) angegeben, wird jedes Mal, wenn Artikel eines Einkaufsauftrags eingehen, die Menge in der Kategorie 'Eingegangen' des Loses festgehalten.

Für bestimmte Artikel sollte die Güte bzw. der Wirkstoffgehalt eingegeben werden. Wird keine Güte bzw. kein Wirkstoffgehalt für einen Artikel festgelegt, für den solche Angaben erforderlich sind, werden automatisch die Standardvorgaben für Güte oder Wirkstoffgehalt auf dem Formular 'Güte-/Wirkstoffgehaltsprofil ändern' übernommen.

► So werden Losmengen geprüft

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losstamm ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Los-/Seriennummer
   - Artikelnr.
   - NDL/ Werk
2. Die Zeile auswählen, die das Los enthält, für das die Mengen geprüft werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Menge/Daten' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Losdaten und -mengen' die folgenden Felder unter der Überschrift 'Mengen' prüfen:
   - Eingegangen/Erstellt
   - Entnommen
   - Angepasst
   - Fertiggestellt
   - Genehmigt
   - Verkauft

- Vorrätig
- Gesperrt
- Verfügbar

Arbeiten mit Losaktivitätsdaten

Für jedes Los können bis zu sechs Aktivitätsdaten eingesehen werden. Die anzuzeigenden Aktivitätsdaten werden durch die Einrichtung der UDC-Liste 40/LD festgelegt. An diesen Daten wurden u.U. folgende Aktivitäten für Artikel durchgeführt:

- Eingegangen/Erstellt
- Entnommen
- Neu kalibriert
- Fertig gestellt
- Freigegeben
- Verkauft

Die UDC-Liste 40/LD wird eingerichtet, um anzugeben, für welche Dokumentarten Losaktivitätsdaten protokolliert werden. Jeder Dokumentart muss eine der oben genannten Datenkategorien zugeordnet werden.

Angenommen, der Dokumentart SO (Kundenauftrag) wird die Kategorie 'Verkauft' zugeordnet. Bei jeder Versandbestätigung für einen Kundenauftrag wird das Losdatum automatisch in der Kategorie 'Verkauft' verzeichnet.

Anstelle einer automatischen Protokollierung können Losaktivitätsdaten auch manuell eingegeben werden.

► So werden Aktivitätsdaten für einzelne Lose geändert

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losstamm ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Los-/Seriennummer
   - Artikelnr.
   - NDL/ Werk
2. Die Zeile auswählen, die das Los enthält, für das die Aktivitätsdaten geändert werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Menge/Daten' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Losdaten und -mengen' die folgenden Felder im Bereich 'Datum' ausfüllen:
   - Eingegangen/Erstellt
   - Entnommen
   - Angepasst
   - Fertiggestellt

- Genehmigt
- Verkauft

► So werden Aktivitätsdaten für mehrere Lose geändert

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losstamm ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Artikelnr.
   - NDL/ Werk
2. Die Zeile mit dem Los auswählen, dessen Aktivitätsdaten geändert werden sollen.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Menge/Daten' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Losdaten und -mengen' die folgenden Felder im Bereich 'Datum' ausfüllen:
   - Eingegangen/Erstellt
   - Entnommen
   - Angepasst
   - Fertiggestellt
   - Genehmigt
   - Verkauft
5. Schritte 2 bis 4 für jedes Los wiederholen, dessen Aktivitätsdaten geändert werden sollen.

Losstatuscodes zuordnen

Losstatuscodes werden eingerichtet, um die Gründe für die Sperrung eines Loses anzugeben. Nachdem die Codes eingerichtet worden sind, können sie auf den Formularen 'Artikelstamm ändern', 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen', 'Losstamm ändern' und anderen Formularen Artikeln und Losen zugeordnet werden. Artikel aus gesperrten Losen können nicht verarbeitet werden.

Einem einzelnen Los können auf der Grundlage der verschiedenen Stellplätze, an denen sich das Los befindet, unterschiedliche Statuscodes zugeordnet werden.

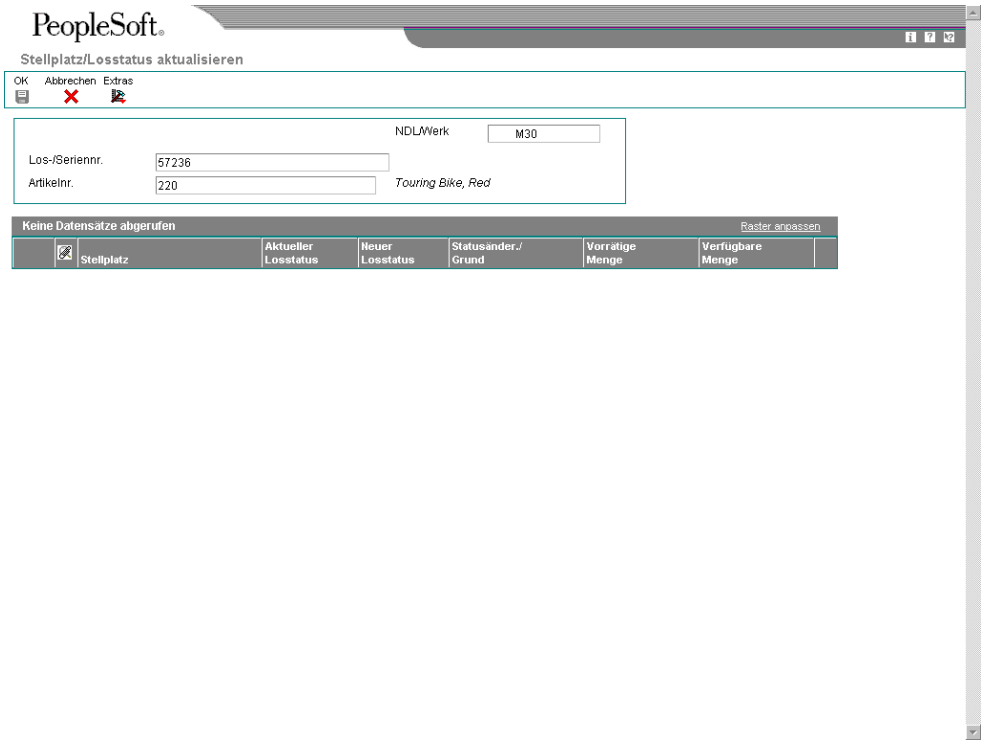
Statuscodes können sowohl Stellplätzen als auch Losen zugeordnet werden. Es wird automatisch geprüft, ob ein Los gesperrt ist, ehe geprüft wird, ob der Stellplatz gesperrt ist. Artikel an gesperrten Stellplätzen können je nach dem Programm, in dem gearbeitet wird, und den Einstellungen der Verarbeitungsoptionen verarbeitet werden.

Um abgelaufene Lose zu sperren, kann das Programm 'Verfallene Lose sperren' ausgeführt werden. Eine Liste aller zu sperrenden Lose kann durch die Ausführung des Programms im vorläufigen Modus eingesehen werden.

► So werden Losstatuscodes zugeordnet

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losstamm ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Los-/Seriennummer
   - Artikelnr.
   - NDL/ Werk
2. Die Zeile auswählen, die das Los enthält, dem ein Statuscode zugeordnet werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Stellplatz/Losstatus' auswählen.



4. Auf dem Formular 'Stellplatz/Losstatus aktualisieren' die folgenden Felder für jeden Stellplatz ausfüllen, dessen Statuscode geändert werden soll, und 'OK' anklicken:
   - Los-/Seriennr.
   - Neuer Losstatus

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Neuer Losstatus	Dieser anwenderspezifische Code (41/L) gibt den Status des Loses an. Bleibt dieses Feld leer, ist das Los genehmigt. Alle anderen Codes zeigen an, dass das Los gesperrt ist. Im Programm 'Artikel-/Stellplatzinformationen' oder 'Stellplatz/Losstatus ändern' kann jedem Stellplatz, an dem sich ein Los befindet, jeweils ein anderer Statuscode zugewiesen werden.

Lostransaktionen einsehen

Transaktionen, die sich auf ein Los ausgewirkt haben, können eingesehen werden. Dazu gehören:

- Wareneingänge und Bestandsentnahmen, die aufgrund der Zuordnung von Artikeln zu einem Los generiert wurden
- Bestandsentnahmen, Fertigstellungen von Fertigungsaufträgen und Verkäufe, die aufgrund der Artikelentnahme aus dem Los generiert wurden

Mit der Abwärtsverfolgung von Losen können die Transaktionen eingesehen werden, durch die einem Los Artikel zugeordnet wurden. Enthält das Los Kitartikel oder Montageartikel, können die Teile, die zur Erstellung des Artikels verwendet wurden, sowie die Lose, aus denen diese Teile stammen, ermittelt werden.

Mit der Aufwärtsverfolgung von Losen können die Transaktionen eingesehen werden, durch die Artikel aus dem Los entnommen wurden. So können die Artikel, die mit Teilen aus dem Los erstellt wurden, sowie die Lose, denen die erstellten Artikel zugeordnet wurden, ermittelt werden.

Es kann festgelegt werden, wie Lose verfolgt werden sollen. Es können beispielsweise die Dokumentarten festgelegt werden, die automatisch zwecks Losverfolgung überwacht werden sollen. Es kann auch festgelegt werden, ob Transaktionen für Montageartikel oder Artikel, die nicht montiert werden, angezeigt werden sollen, indem ein Verfolgungsmodus bestimmt wird.

Verfolgungsdokumentregeln einrichten

Bevor die Losverfolgung benutzt wird, müssen Dokumentregeln für die Verfolgung eingerichtet werden. Mit Hilfe dieser Regeln können die Dokumentarten festgelegt werden, die automatisch zwecks Losverfolgung überwacht werden. Es muss festgelegt werden, ob für eine Dokumentart die Auf- oder die Abwärtsverfolgung oder beides gilt.

Wenn zum Beispiel das System 'Beschaffung' verwendet wird, kann angegeben werden, dass sich die Dokumentart OP (Einkaufsaufträge) auf die Abwärtsverfolgung bezieht. Bei jedem Losartikeleingang wird die Wareneingangstransaktion dann auf dem Formular 'Arbeiten mit der Losverfolgung' angezeigt, wenn diese im Abwärtsverfolgungsmodus aufgerufen wird.

Bei der Losverfolgung werden zusammengehörige Transaktionen wie Wareneingang, Entnahme, Fertigstellung und Kundenauftrag einander zugeordnet. Wird die Zuordnung abgebrochen, wird die Verfolgung beendet. Wird beispielsweise die Dokumentart 'Fertigstellung' nicht in die Dokumentregeln aufgenommen, wird die Verfolgung bei der Fertigstellungstransaktion abgebrochen.

Erforderliche Werte

Entnahmetransaktionen	Die Entnahmedokumentart (IM) muss in den Dokumentregeln berücksichtigt werden, wenn eine mehrstufige Verfolgung durchgeführt wird. Der Entnahmedokumentart muss auch in der UDC-Liste 40/DC der Wert I (Entnahmetransaktionen) zugeordnet werden.
Wareneingangs-, Anpassungs- und	In der UDC-Liste 40/DC darf der Wert M (Fertigungsauftragsfertigstellung) nicht für Wareneingänge und

Verkaufstransaktionen Anpassungstransaktionen verwendet werden. Es muss der Wert B (unterste Ebene) zugeordnet werden. Für Verkaufstransaktionen ist der Wert C zuzuordnen. Der Wert B darf für Verkaufstransaktionen nicht verwendet werden. Ein Verkauf ist die letzte Transaktion, die bei der Aufwärtsverfolgung von Losen stattfinden kann.

Verfolgungsberichte drucken

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Verfolgung drucken' auswählen.

Es kann ein Bericht mit Informationen über die Auf- und Abwärtsverfolgung (zum Beispiel über die Ebene der Auf- und Abwärtsverfolgung von Losen) gedruckt werden. Mit Verarbeitungsoptionen für den Bericht wird bestimmt, ob Informationen über die Auf- oder Abwärtsverfolgung gedruckt werden.

Verarbeitungsoptionen: Verfolgung drucken (P41505)

Anzeige

1. Auf- und Abwärtsverfolgung

Leer = Losverwendung abwärts verfolgen
1 = Losverwendung auswärts verfolgen

2. Modus

1 = Verfolgung anhand einstufiger Stücklisten
2 = Keine Zwischenprodukte
3 = Verfolgung anhand mehrstufiger Stücklisten
4 = Verfolgung anhand mehrstufiger Strukturstücklisten

Verfolgungsinformationen prüfen

Verfolgungsinformationen können online geprüft werden. Mit Verarbeitungsoptionen für das Programm 'Verfolgung abfragen' wird bestimmt, ob Informationen über die Auf- oder Abwärtsverfolgung angezeigt werden.

► So werden Verfolgungsinformationen geprüft

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Verfolgung abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Losverfolgung' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
   - Losnummer

2. Die folgenden Felder prüfen:
    - Ebene
    - Los-/ Seriennr.
    - Trans.-Menge
    - Trans.-Datum
    - Transaktionserklärung
3. Um die Lossteuerungsinformationen aufzurufen, die Zeile auswählen, die das entsprechende Los enthält.
4. Im Menü 'Zeile' die Option 'Losstamm' auswählen.
5. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die folgenden Felder prüfen:
    - NDL/ Werk
    - Lieferantenlosnummer
    - Losgüte
    - Loswirkstoffgehalt

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Ebene	Diese Nummer zeigt die Ebene der untergeordneten Einheit in bezug auf eine übergeordnete Einheit in einer Hierarchie an.
Trans.-Menge	Dieser Wert steht für die verfügbare Menge, die aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufträgen besteht. Er wird im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingegeben.

Verfolgungsmodus ändern

Anhand des Modus wird bestimmt, welche Lostransaktionsarten bei der Losverfolgung angezeigt werden.

- Modus 1: Transaktionen auf einer Ebene
- Modus 2: Nur Auftragsursprungs- und Fertigstellungstransaktionen
- Modus 3: Mehrstufige Transaktionen für Kitartikel, übergeordnete Artikel oder Montageartikel
- Modus 4: Mehrstufige Transaktionen für Kitartikel, übergeordnete Artikel oder Montageartikel, die in einem hierarchischen Format angezeigt werden

Die Modi 1 und 2 werden für Artikel, die nicht montiert werden, verwendet. Zur Abwärtsverfolgung können die Transaktionen geprüft werden, aus denen Artikel, die dem Los zugeordnet wurden, hervorgegangen sind (beispielsweise Wareneingänge). Zur Aufwärtsverfolgung können die Transaktionen eingesehen werden, aus denen Artikel hervorgingen, die vertrieben wurden (beispielsweise Verkäufe). Im Modus 2 werden keine Zwischentransaktionen angezeigt, d.h. Transaktionen, für die sowohl die Auf- als auch die Abwärtsverfolgung durchgeführt wird.

Modus 3 und 4 werden für Artikel, die aus mehreren Komponenten zusammengesetzt werden, verwendet. Es werden alle Transaktionen, die sich auf das Los auswirken, angezeigt (zum Beispiel Wareneingänge, Entnahmen, Fertigstellungen und Verkäufe).

Der Modus wird in den Verarbeitungsoptionen für das Programm 'Verfolgung abfragen' eingerichtet. Der Modus kann interaktiv geändert werden.

► So wird der Verfolgungsmodus geändert

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losstamm ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' die Losnummer eingeben und 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile mit dem Los anklicken, das in einem anderen Verfolgungsmodus angezeigt werden soll.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Los verfolgen' auswählen.
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Losverfolgung' im Menü 'Anzeige' den Modus auswählen.

Lose neu klassifizieren

Ein Artikel und die ihm zugeordneten Lose können neu klassifiziert werden, wenn sich die Eigenschaften des Artikels ändern. Es können nur nicht reservierte Artikel- und Losmengen neu klassifiziert werden. Bei der Neuklassifizierung werden neue Artikelnummern erstellt und bestehende Lose an einem Stellplatz zusammengefasst bzw. aufgeteilt.

Beispielsweise können sich die Eigenschaften von Schwefelsäure im Laufe der Zeit verändern und zu einem schwächeren Säuregrad führen. Für diese Säure kann ein neues Los erstellt werden, indem ein anderer Wirkstoffgehalt und eine andere Güte festgelegt werden. Ein weiteres Beispiel ist die Mischung mehrerer Schwefelsäurelose und deren Verdünnung mit Wasser; dabei entsteht ein neues Los mit einem neuem Wirkstoffgehalt bzw. einer neuen Güte.

Ein Los und die ihm zugeordneten Artikel können wie folgt geändert werden:

- Artikelnummer, Stellplatz, Los und Losstatus ändern
- Ein neues Los anhand eines bestehenden Loses erstellen
- Mehrere Lose in einem Los zusammenfassen
- Lose in mehrere Lose aufteilen
- Mehrere Lose zusammenfassen und mehrere neue Lose erstellen

Vorsicht

Nur das Programm 'Artikelneuklassifizierungen' darf für die Neuklassifizierung von Artikeln und Losen verwendet werden. Wird hierzu ein anderes Programm verwendet, kann sich dies negativ auf die Daten in den Systemen 'Vertriebsabwicklung' und 'Beschaffung' auswirken.

Nach einer Neuklassifizierung werden die Dokumentart, Batch-Nummer und Dokumentnummer angezeigt, mit denen die Transaktion abgerufen wird. Anschließend werden die Bestandssalden automatisch angepasst und zugehörige Verfolgungs- und Buchhaltungsaufgaben durchgeführt. Die folgenden Tabellen werden automatisch mit den geänderten Artikel- und Losinformationen aktualisiert:

- Artikelkonto (F4111)
- Kontenbuch (F0911)
- Artikelstellplatz (F41021)
- Stellplatzdetails (F4602 nur bei Verwendung des Systems 'Erweiterte Lagerverwaltung' zusammen mit dem System 'Bestandsverwaltung').

Detaillierte bzw. zusammengefasste Journalbuchungen dieser Transaktionen können auf den Journalbuchungs- und Artikelkontoabfrageformularen eingesehen werden.

Nachdem mehrere Neuklassifizierungen eingegeben wurden, können sie zur Verarbeitung gruppiert werden. Nach der Gruppierung der Transaktionen wird jeder Transaktion einer Gruppe dieselbe Nummer zugeordnet und alle Anfangs- und Endpositionen mit derselben Transaktionsnummer verarbeitet. Je nach Einstellung der Verarbeitungsoptionen wird automatisch geprüft, ob die Anfangs- und Endmengen ausgeglichen sind.

Das Programm für die Neuklassifizierung von Transaktionen sollte nicht zur Neuklassifizierung loser Ware verwendet werden. Hierzu wird das Programm 'Lose Ware verlagern' verwendet.

Fehler bei der Neuklassifizierung von Artikeln und Losen können durch Stornobuchungen behoben werden. Da die Datensätze für jede Neuklassifizierung aus Buchhaltungsgründen gespeichert werden, können diese nicht gelöscht werden. Der Artikel wird in der gleichen Dokumentnummer und im gleichen Batch wie die ursprüngliche Neuklassifizierung storniert.

Berechnung des Gültigkeitsdatums

Bei der Neuklassifizierung von Losen kann das Gültigkeitsdatum manuell überschrieben oder eingegeben werden. Wird kein Gültigkeitsdatum angegeben, wird ein Datum automatisch unter Verwendung der Standardwerte aus den Feldern 'Fertigung – Gültigkeitstage' und 'Gültigkeitstage nach Einkauf' der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) berechnet.

Um den Wert des Feldes 'Los gültig ab' zu berechnen, wird der Artikelcode des neu zu klassifizierenden Artikels ermittelt. Verfügt ein Artikel über einen Fertigungsartikelcode, wird die im Feld 'Fertigung – Gültigkeitstage' angegebene Tagesanzahl zum Verfügbarkeitsdatum hinzugezählt und so das Gültigkeitsdatum berechnet. Verfügt ein Artikel über einen Einkaufsartikelcode, wird die im Feld 'Gültigkeitstage nach Einkauf' angegebene Tagesanzahl zum Verfügbarkeitsdatum hinzugezählt und so das Gültigkeitsdatum berechnet.

Die folgende Tabelle veranschaulicht, wie Gültigkeitsdaten bei Losaufteilung, -mischung und -verbindung berechnet werden:

Lose aufteilen	Bei der Losaufteilung werden aus einem übergeordneten Los mehrere Lose erstellt. Jedes untergeordnete Los erhält das Gültigkeits- und Erstellungsdatum des übergeordneten Loses. Wurden Loseigenschaften geändert, wodurch das Festlegen eines anderen Gültigkeitsdatums notwendig wird, kann dieses Datum überschrieben werden.

Lose verbinden	Untergeordnete Lose können das Verfügbarkeits- und Gültigkeitsdatum des übergeordneten Loses erhalten. Bei der Verbindung von Losen kann beispielsweise festgelegt werden, ob die untergeordneten Lose 1 und 2 Informationen aus den Losen A oder B erhalten sollen.
Lose mischen	Werden mehrere Lose zu einem Los gemischt, kann festgelegt werden, ob das neue Los das Verfügbarkeits- oder das Gültigkeitsdatum erhalten soll.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass die Hauptbuchkonten in der Tabelle 'Kontenstamm' (F0901) eingerichtet wurden.
- ❑ Sicherstellen, dass die automatischen Buchungsanweisungen (ABAs) für den Vertrieb eingerichtet wurden.
- ❑ Informationen über nicht reservierte Mengen des Artikels und des zugehörigen Loses, die neu klassifiziert werden, auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelverfügbarkeit' prüfen.

► So werden Artikel und Lose neu klassifiziert

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Neuklassifizierungen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelneuklassifizierungen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Artikel neu klassifizieren' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Dokumentnummer
   - Dokumentart
   - Transaktionsdatum
   - HB-Datum
   - Von NDL/Werk
   - Zu NDL/Werk
   - Von/ Zu
   - Transaktionsgruppennr.
   - Zug. Anfangspositionsnr.
   - Artikelnummer
   - Menge
   - ME
   - Menge in Sek.-ME
   - Sek.-ME
   - Los-/Seriennummer
   - Losgültigkeitsdatum

   Die Transaktion wird verarbeitet und eine Dokumentnummer, eine Dokumentart und die Batch-Nummer für die Transaktion angezeigt.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Dokumentart	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/DT) wird der Ursprung und der Zweck der Transaktion gekennzeichnet. J.D. Edwards reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z. B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Zahlungseingänge und Arbeitszeitnachweise. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind: P - Kreditorenbuchhaltungsdokumente R - Debitorenbuchhaltungsdokumente T - Zeit- und Lohn- und Gehaltsdokumente I - Bestandsverwaltungsdokumente O - Einkaufsauftragsdokumente S - Kundenauftragsdokumente
Transaktionsdatum	Datum, an dem die Transaktion stattfand.
Von NDL/Werk	Der niedrigste Wert eines Bereichs, in dem ein gegebener Benutzer Daten anzeigen und verarbeiten darf. Der Wert wird zusammen mit dem Code für die Bis-Organisationseinheit verwendet, mit dem der höchste Wert festgelegt wird. Wenn für einen Benutzer und eine Tabelle kein Datensatz vorhanden ist, darf der Benutzer die Tabelle uneingeschränkt benutzen. Wenn für einen gegebenen Benutzer kein Tabellenname eingegeben ist, wird das Setup für den Organisationseinheitenbereich auf alle Benutzer der Tabelle angewendet.
Zu NDL/Werk	Mit diesem alphanumerischen Code wird eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die die Kosten verfolgt werden sollen, gekennzeichnet. Bei einer Organisationseinheit kann es sich beispielsweise um Lager, Projekte, Teilprojekte, Arbeitsplätze, Niederlassungen oder Werke handeln.
Von/ Zu	Mit diesem Code wird angegeben, ob es sich bei einer Transaktionsposition um eine Von- oder eine Zu-Position handelt. Mit Hilfe dieses Felder können mehrere vorhandene Produkte oder Stellplätze als ein Produkt oder Stellplatz zusammengefasst werden. Beispielsweise können drei Von- und eine Zu-Position erstellt werden. Andererseits kann ein vorhandenes Produkt oder ein Stellplatz in mehrere neue Produkte oder Stellplätze aufgeteilt werden. Dabei können beispielsweise eine Von- und zwei Zu-Positionen erstellt werden. Die in der Von-Transaktionsposition enthaltenen Informationen sind stets bereits vorhandene Artikelstellplatzinformationen.
Transaktionsgruppennr.	Mit diesem Wert werden die Positionen gekennzeichnet, die bei der Neuklassifizierung mehrerer Transaktionen gruppiert wurden.
Zug. Anfangspositionsnr.	Hierbei handelt es sich um die Nummer der Position, von der Los- und Qualitätsdaten auf diese Position übertragen werden.
Losgültigkeitsdatum	Hierbei handelt es sich um das Datum, ab dem das Los verfügbar ist. Dieses Datum wird bei der Verfügbarkeits- und Reservierungsverarbeitung verwendet, um anzugeben, dass das Los ab oder nach dem eingegebenen Datum verfügbar ist. Dieses Feld muss sofort ausgefüllt werden, sobald Bestand als vorrätige Menge für ein Los erfasst wird. Bleibt dieses Feld leer, wird das Losgültigkeitsdatum anhand des Werts für Gültigkeitstage in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) oder, wenn dieser Wert 0 sein sollte, anhand des aktuellen Datums berechnet.
Los-/Seriennummer	Eine Zahl, die ein Los oder eine Seriennummer kennzeichnet. Ein Los ist eine Gruppe von Artikeln mit ähnlichen Eigenschaften.

Verarbeitungsoptionen: Artikelneuklassifizierungen (P4116)

Register 'Standardvorgaben'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen können Standardvorgaben festgelegt werden. Ein Beispiel ist die Dokumentart, die im Programm 'Artikelneuklassifizierungen' (P4116) verwendet werden soll, wenn die Dokumentart für die Transaktion nicht bereits anderweitig bestimmt wurde.

---

1. Dokumentart

Bestimmte Dokumentart

Leer = Keine Standardvorgabe

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Standarddokumentart festgelegt.

Die Dokumentart ist ein anwenderspezifischer Code (00/DT), mit dem der Ursprung der Transaktion angezeigt wird. Bleibt dieses Feld leer, wird keine Standarddokumentart vorgegeben.

2. Verfallsdaten zuordnen

1 = Manuell zuordnen

2 = Neuestes Ausgangsverfallsdatum

3 = Ältestes Ausgangsverfallsdatum

4 = Transaktionsdatum + Haltbarkeit

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, wie neuen Losen Verfallsdaten zugeordnet werden. Gültige Werte:

1 - Verfallsdatum manuell zuordnen

2 - Jüngstes Verfallsdatum aller Lose für die bestimmte Niederlassung/das bestimmte Werk zuordnen

3 - Frühestes Verfallsdatum aller Lose für den bestimmten Artikel und die bestimmte Niederlassung/das bestimmte Werk zuordnen

4 - Transaktionsdatum plus Haltbarkeitstage als Verfallsdatum zuordnen

---

Register 'Versionen'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen können die Versionen für die verschiedenen Programme angegeben werden, die über das Programm 'Artikelneuklassifizierungen' aufgerufen werden können. Mit Versionen wird gesteuert, wie Informationen verarbeitet und angezeigt werden. Daher müssen die Verarbeitungsoptionen unter Umständen unternehmensspezifisch eingestellt werden.

---

1. Journalbuchungen (P0911)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Journalbuchungen' verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

2. Artikelsuche (P40ITM2)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelsuche' verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

3. Artikelbuch abfragen (P4111)

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version festgelegt, die beim Aufruf des Programms 'Artikelkonto' verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet.

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen können zum Beispiel folgende Informationen festgelegt werden: Kosteneingaben und Journalbuchungen, gesperrte Lose, die Menge für die Neuklassifizierung sowie die Systemmethode zur Gültigkeitsprüfung für die Menge.

---

1. Kosten eingeben

Leer =Eingabe zulässig

1 = Anzeigen, aber Eingabe nicht zulässig

2 = Nicht anzeigen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Kosten angezeigt und geschützt werden. Gültige Werte:

Leer - Kosten anzeigen und deren Aktualisierung zulassen

1 - Kosten anzeigen, deren Aktualisierung jedoch nicht zulassen

---

2 - Kosten nicht anzeigen

2. Journalbuchungen

Leer = Detail (jede Position)

1 = Nach Kontonummer zusammengefasst

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, wie HB-Konten verarbeitet werden. Gültige Werte:

Leer - Im Detailmodus ausführen

1 - Nach Kontonummer zusammenfassen

3. Gesperrte Lose

Leer = Nicht zulässig, wenn das Los gesperrt ist

1 = Zulässig, wenn das Los gesperrt ist

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Transfers aus gesperrten Losen zulässig sind. Gültige Werte:

Leer - Transfers aus gesperrten Losen nicht zulassen

1 - Transfers aus gesperrten Losen zulassen

4. Neuklassifizierungsmenge

Leer = Keine Neuklassifizierungsmenge zulassen, die die verfügbare Menge übersteigt

1 = Neuklassifizierungsmenge zulassen, die die verfügbare Menge übersteigt

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob es möglich ist, eine Menge so neu zu klassifzieren, dass sie die verfügbare Menge übersteigt. Gültige Werte:

Leer - Die Neuklassifizierung einer Menge, so dass sie die verfügbare Menge übersteigt, nicht zulassen

1 - Die Neuklassifizierung einer Menge, so dass sie die verfügbare Menge übersteigt, zulassen

5. Menge prüfen

Leer = Keine Gültigkeitsprüfung

1 = Warnung, wenn die Menge nicht ausgeglichen ist

2 = Fehlermeldung, wenn die Menge nicht ausgeglichen ist

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welches Verfahren zur Mengenvalidierung für Anfangs- und Endmengen in einer Transaktion verwendet wird. Gültige Werte:

Leer - Keine Mengen validieren

1 - Eine Warnung anzeigen, wenn die Menge unsaldiert ist

2 - Eine Fehlermeldung anzeigen, wenn die Menge unsaldiert ist

Register 'Kompatibilität'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Daten an externe Systeme gesendet werden.

1. Transaktionsart

Leer = Keine Transaktionsverarbeitung mit externen Systemen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Transaktionsart festgelegt, nach der gesucht wird. Die Transaktionsart ist ein anwenderspezifischer Code (00/TT), mit dem die Transaktionsart, z.B. eine Rechnung oder ein Kundenauftrag, gekennzeichnet wird. Es kann entweder eine bestimmte Transaktionsart eingegeben werden, die als Standardvorgabe verwendet wird, oder sie kann auf dem Formular 'Anwenderspezifische Codes auswählen' ausgewählt werden. Bleibt dieses Feld leer, findet keine Exportverarbeitung statt.

Daten für Lose einrichten

Verschiedene, einem Los zugeordnete Datumsarten können verfolgt werden. Außerdem kann festgelegt werden, welches Datum für Bestandsreservierungen und die Verfolgung der Verfügbarkeit verwendet werden soll. Dazu gehören Verfallsdatum, Mindesthaltbarkeitsdatum, Gültigkeitsdatum und je nach Industriestandard Losdaten für anwenderspezifische Zwecke. Beispielsweise muss für manche Materialien das Los auf Wirkstoffgehalt oder Integrität neu geprüft werden. Andere Materialien müssen eventuell neu angerührt oder gemischt werden. Datumsarten wie beispielsweise ein Datum für erneute Überprüfungen können festgelegt und nach Artikel und Los in der Zusatzdatenbank gespeichert werden.

Im ähnlichen Fall kann festgelegt werden, welches Datum für Reservierungen für den Verkauf verwendet wird. Beispielsweise können Kundenpräferenzen eingerichtet werden, die festlegen, ob der Kunde Bestandsartikel nach Verfallsdatum oder einem anderen anwenderspezifischen Datum erhalten möchte.

Standarddaten werden mit Hilfe des Formulars 'Artikelstamm ändern' erstellt. Zur Verarbeitung mehrerer Losdaten werden die folgenden Tabellen verwendet:

- Losstamm (F4108)
- Artikelstamm (F4101)
- Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
- Arbeitsauftragsstamm (F4801)
- Einkaufsauftragsdetails (F4311)
- Wareneingangsdokumente (F43121)
- Kundenauftragsdetails (F4211)
- Artikelkonto (F4111)

Voraussetzungen

- Sicherstellen, dass die UDC-Tabelle 40/VF mit den Werten 03 CPGLC und dem Sonderbearbeitungscode Y eingerichtet ist.

Siehe auch

- *Berechnungsmethoden für Losverfallsdaten auswählen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- *Gültigkeitsdaten für zukünftige Verfügbarkeit festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über Gültigkeitsdaten.

► So werden Reservierungsdatumsmethoden für Lose festgelegt

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile mit dem Artikel markieren, für den ein Reservierungsdatum angegeben werden soll, und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das Register 'Losverarbeitung' anklicken.
4. Das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Reservierungsdatumsmethode

► So werden Standardtage für Lose eingerichtet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile mit dem Artikel markieren, für den Standardtage für Lose eingerichtet werden sollen, und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das Register 'Losverarbeitung' anklicken.
4. Die folgenden Felder nach Bedarf ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Haltbarkeit/Tage
   - Haltbarkeitstage
   - Verf.-Dt. - Standardt.
   - Benutzerlosdatum 1 - Standardt.
   - Benutzerlosdatum 2 - Standardt.
   - Benutzerlosdatum 3 - Standardt.
   - Benutzerlosdatum 4 - Standardt.
   - Benutzerlosdatum 5 - Standardt.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Reservierungsdatums-methode	Mit diesem anwenderspezifischen Code (H40/CD) wird festgelegt, welches Datum für die Bestandsreservierung nach Datum verwendet wird. Der Standardwert ist 01 (Losverfallsdatum). Die Datenfelder werden in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) gespeichert.
Haltbarkeit/Tage	Anzahl der Tage, bevor ein Artikel im Lager sein Verfallsdatum erreicht hat. Zur Berechnung eines Verfallsdatums addiert das System die Anzahl der in diesem Feld eingegebenen Tage zum Eingangsdatum des Artikels hinzu (entweder nach Einkaufsauftrag oder nach Berichtigung). Wird in diesem Feld nichts eingegeben, müssen Verfallsdaten manuell eingegeben werden.
Haltbarkeitstage	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage, die ein Artikel lagern kann, bevor er verbraucht werden sollte. Mit der eingegebenen Zahl wird das Mindesthaltbarkeitsdatum berechnet. Je nachdem, ob es sich um eine negative oder positive Zahl handelt, wird eine von zwei verschiedenen Methoden verwendet. Handelt es sich um eine positive Zahl, werden die Tage zu dem Basisdatum hinzuaddiert. Handelt es sich um eine negative Zahl, werden die Tage vom Losverfallsdatum abgezogen.
Verf.-Dt. - Standardt.	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage, die ein Artikel lagern kann, bevor er verkauft werden sollte. Mit der eingegebenen Zahl wird das Verfallsdatums berechnet. Je nachdem, ob es sich um einen negativen oder positiven Wert handelt, wird eine von zwei verschiedenen Methoden verwendet. Handelt es sich um einen positiven Wert, werden die Tage zu dem Basisdatum hinzuaddiert. Handelt es sich um einen negativen Wert, werden die Tage vom Losverfallsdatum abgezogen.
Benutzerlosdatum 1 - Standardt.	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage, die für die Berechnung des Werts für das Feld 'Benutzerlosdatum 1' in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) verwendet wird. Der Wert für das Feld 'Benutzerlosdatum 1' wird anhand einer von zwei Methoden berechnet, abhängig davon, ob die in dieses Feld eingegebene Zahl positiv oder negativ ist. Handelt es sich um eine positive Zahl, werden die Tage zu dem Basisdatum hinzuaddiert. Handelt es sich um eine negative Zahl, werden die Tage vom Losverfallsdatum abgezogen.
Benutzerlosdatum 2 - Standardt.	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage, die für die Berechnung des Werts für das Feld 'Benutzerlosdatum 2' in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) verwendet wird. Der Wert für das Feld 'Benutzerlosdatum 2' wird anhand einer von zwei Methoden berechnet, abhängig davon, ob die in dieses Feld eingegebene Zahl positiv oder negativ ist. Handelt es sich um eine positive Zahl, werden die Tage zu dem Basisdatum hinzuaddiert. Handelt es sich um eine negative Zahl, werden die Tage vom Losverfallsdatum abgezogen.
Benutzerlosdatum 3 - Standardt.	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage, die für die Berechnung des Werts für das Feld 'Benutzerlosdatum 3' in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) verwendet wird. Der Wert für das Feld 'Benutzerlosdatum 3' wird anhand einer von zwei Methoden berechnet, abhängig davon, ob die in dieses Feld eingegebene Zahl positiv oder negativ ist. Handelt es sich um eine positive Zahl, werden die Tage zu dem Basisdatum hinzuaddiert. Handelt es sich um eine negative Zahl, werden die Tage vom Losverfallsdatum abgezogen.
Benutzerlosdatum 4 - Standardt.	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage, die für die Berechnung des Werts für das Feld 'Benutzerlosdatum 4' in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) verwendet wird. Der Wert für das Feld 'Benutzerlosdatum 4' wird anhand einer von zwei Methoden berechnet, abhängig davon, ob die in dieses Feld eingegebene Zahl positiv oder negativ ist. Handelt es sich um eine positive Zahl, werden die Tage zu dem Basisdatum hinzuaddiert. Handelt es sich um eine negative Zahl, werden die Tage vom Losverfallsdatum abgezogen.

Benutzerlosdatum 5 - Standardt.	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage, die für die Berechnung des Werts für das Feld 'Benutzerlosdatum 5' in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) verwendet wird. Der Wert für das Feld 'Benutzerlosdatum 5' wird anhand einer von zwei Methoden berechnet, abhängig davon, ob die in dieses Feld eingegebene Zahl positiv oder negativ ist. Handelt es sich um eine positive Zahl, werden die Tage zu dem Basisdatum hinzuaddiert. Handelt es sich um eine negative Zahl, werden die Tage vom Losverfallsdatum abgezogen.

Berechnungsmethoden für Losverfallsdaten auswählen

Die Berechnungsmethode für Losverfallsdaten ist wählbar. Nach der Fertigstellung eines Produkts wird das Losverfallsdatum normalerweise mit Hilfe der Haltbarkeitstage automatisch berechnet. Andere Berechnungsarten für Losverfallsdaten beruhen auf den Wirkstoffen eines übergeordneten Artikels. Ein übergeordnetes Los kann beispielsweise das früheste Verfallsdatum der Wirkstoffe erhalten.

Verfällt ein Artikel während der Herstellung, kann ein Verfallsdatum zugeordnet werden, das auf den Arbeitsplanschritten des Artikels basiert. Das Basisdatum markiert den Zeitpunkt, ab dem das Verfallsdatum eines Artikels anhand der Haltbarkeitstage berechnet werden sollte.

Für die Berechnung des Losverfallsdatums gibt es drei Methoden:

Methode	Beschreibung
Haltbarkeitstage + Fertigungsauftrags-Fertigstellungsdatum	Bei dieser Methode entspricht das Verfallsdatum des Artikels dem Fertigstellungsdatum zuzüglich der Haltbarkeitstage. Werden keine Haltbarkeitstage eingegeben, wird das Losverfallsdatum standardmäßig auf das jüngste Systemdatum gesetzt. Während der Fertigstellung von Fertigungsaufträgen kann dieser Wert überschrieben werden.
Haltbarkeitstage + Basisdatum	Bei dieser Methode wird das Verfallsdatum durch das Hinzuzählen der Haltbarkeitstage zum Basisdatum berechnet. Das Basisdatum kann während der Fertigstellung von Fertigungsaufträgen (P31114) festgelegt werden. Diese Berechnungsart ist nötig, wenn das Verfallsdatum des Endprodukts vor dem letzten Arbeitsplanschritt erreicht wird.
Haltbarkeitstage + frühestes Verfallsdatum der Wirkstoffe oder Komponenten	Bei dieser Methode entspricht das Verfallsdatum des übergeordneten Fertigungsloses dem Verfallsdatum eines Artikelbestandteils. Wird beispielsweise Milch zur Eisherstellung verwendet, kann das Losverfallsdatum für das Eis dem Verfallsdatum der Milch entsprechen. Diese Methode wird zusammen mit der Option 'Wirkstoff' verwendet, die auf den Registern 'Fertigungsdaten' oder 'Werksfertigungsdaten' auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' aktiviert werden kann.

Siehe auch

- *Losdaten einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

► So wird die Berechnungsmethode für Losverfallsdaten ausgewählt

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile mit dem Artikel markieren, für dessen Losverfallsdatum eine Berechnungsmethode erstellt werden soll, und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das Register 'Losverarbeitung' anklicken.
4. Das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Losverfallsdatum - Ber.-Meth.

Anmerkung
Wird Methode 3 im Feld 'Losverfallsdatum - Ber.- Meth.' ausgewählt, muss auf der Niederlassungs-/Werksebene die Option 'Wirkstoff' aktiviert werden.

► So werden Wirkstoffe berechnet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Einen Datensatz markieren und anschließend im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.
3. Auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' das Register 'Fertigungsdaten' auswählen und die folgende Option aktivieren:
   - Wirkstoff

Anmerkung
Diese Option kann auch auf dem Register 'Werksfertigungsdaten' aktiviert werden. Dazu auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' im Menü 'Zeile die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.

4. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Losverfallsdatum - Ber.-Meth.	Mit diesem Code wird festgelegt, welche Methode für die Berechnung des Losverfallsdatums verwendet wird. Gültige Werte: 1 - Verfügbarkeitsdatum + Haltbarkeitstage 2 - Basisdatum + Haltbarkeitstage 3 - Frühestes Verfallsdatum von aktiven Wirkstoffen

Wirkstoff	Mit diesem Code wird gekennzeichnet, ob ein Artikel ein Wirkstoff eines übergeordneten Artikels ist. Wenn der Artikel ein Wirkstoff ist, kann das Verfallsdatum des übergeordneten Artikels berechnet werden, indem alle Wirkstoffverfallsdaten miteinander verglichen werden und das früheste Datum ausgewählt wird. Gültige Werte: Leer - Der Artikel ist kein Wirkstoff des übergeordneten Artikels. 1 - Der Artikel ist ein Wirkstoff des übergeordneten Artikels.

Gültigkeitsdaten für zukünftige Verfügbarkeit festlegen

Mit einem Gültigkeitsdatum kann die zukünftige Verfügbarkeit eines Loses angezeigt werden. Bei der Weinerzeugung muss ein bestimmter Wein beispielsweise 600 Tage lang gären und lagern, bevor er an Weinhändler oder Kunden geliefert werden kann. In diesem Fall hätte die Charge Wein 600 Gültigkeitstage. Bei Losen, die vor ihrer Verfügbarkeit Qualitätssicherungstests unterzogen werden müssen, kann der Bestand mittels eines zukünftigen Verfügbarkeitsdatums gesperrt werden.

Zukünftige Verfügbarkeitsdaten bieten folgende Informationen:

- Menge der vorgesehenen Endprodukte aufgrund von Fertigungsauftrags-Fertigstellungen
- Menge gekaufter Waren von Einkaufsaufträgen
- Menge des gegenwärtig für Kunden- und Arbeitsaufträge reservierten Bestands
- Menge des für neue Kunden- und Fertigungsaufträge verfügbaren Bestands

Mit diesen Informationen können für Kundenaufträge realistische Lieferdaten ausgehandelt werden, indem die vorgesehene verfügbare Menge berechnet und Reservierungen für vorhandenen Bestand berücksichtigt werden.

Anmerkung

Soll ein Los als verfügbar gelten, muss das Gültigkeitsdatum das aktuelle oder ein vergangenes Datum sein. Das Los darf außerdem keinen Sperrcode aufweisen. Der Losstatus kann entweder manuell oder automatisch mit Hilfe der Programme 'Verfallene Lose sperren' (R41082) oder 'Gültige Lose aktualisieren' (R41083) entfernt werden.

Mit folgenden Programmen kann das Gültigkeitsdatum eines Loses geprüft oder überschrieben werden:

- Losstamm (P4108)
- Bestandsanpassungen (P4114)
- Artikelneuklassifizierungen (P4116)
- FA-Fertigstellungen (P31114)
- FA-Prozessressourcen ändern (P3111P)
- Fertigungsauftragsbestandsentnahmen (P31113)
- Kuppel-/Nebenprodukt-Fertigstellungen (P31115)
- Fertigungsaufträge verarbeiten (P48013)

- Einkaufsaufträge (P4310)
- Einkaufsauftragseingänge (P4312)
- MRP-/MPS-Detailmitteilungen prüfen (P3411)
- Ressourcen und Bedarf abfragen (P4021)
- MPS-Dispositionsübersicht (P3413)

Gültigkeitsdaten werden in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) automatisch gespeichert und verarbeitet.

Siehe auch

- *Programm 'Gültige Lose aktualisieren' (R41083) ausführen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- *Lose neu klassifizieren* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

Berechnungen für Gültigkeitstage - Überblick

Unter Gültigkeitstagen wird die Anzahl an Tagen (zuzüglich Wochenenden) verstanden, die bis zur Verfügbarkeit eines Loses für Kundenauftragsreservierungen und seiner Aufnahme in den vorrätigen Bestand vergehen. Um ein zukünftiges Gültigkeitsdatum für ein Los zu berechnen, muss die Tagesanzahl bis zur Verfügbarkeit des Loses festgelegt werden. Wenn nötig, kann das automatisch berechnete Datum überschrieben werden.

Bei der Berechnung der Gültigkeitsdaten wird allen Losen ein Gültigkeitsdatum zugeordnet, das dem Verfügbarkeitsdatum des Loses entspricht, zuzüglich der Tage, die in den Feldern 'Fertigung – Gültigkeitstage' oder 'Gültigkeitstage nach Einkauf' festgelegt wurden. Wird ein Los mittels Einkaufsauftragseingang erstellt, entspricht das Gültigkeitsdatum dem Datum des Einkaufsauftragseingangs, zuzüglich der Tage, die im Feld 'Gültigkeitstage nach Einkauf' eingegeben wurden. Wird das Los mittels einer Auftragsfertigstellung erstellt, entspricht das Gültigkeitsdatum dem Datum der Auftragsfertigstellung, zuzüglich der Tage, die im Feld 'Fertigung – Gültigkeitstage' angegeben wurden.

Mit den Programmen 'Artikelstamm' (P4101) und 'Werksspezifische Artikelinformationen' (P41026) werden Standardwerte für Gültigkeitsdaten bei Fertigung und Einkauf zugeordnet und verwaltet. Wird dieser Wert im Programm 'Artikelstamm' angegeben, wird er im Programm 'Werksspezifische Artikelinformationen' automatisch aktualisiert. Bei der Berechnung eines Gültigkeitsdatums für ein Los werden die Werte für Gültigkeitstage nur aus dem Datensatz der werksspezifischen Artikelinformationen abgerufen.

Verfügbarkeits- und Reservierungsberechnungen

Mit Hilfe des vorrätigen Bestands, der Einkaufsaufträge und der Fertigungsaufträge wird die Bestandsverfügbarkeit automatisch berechnet. Während der Berechnung wird das Gültigkeitsdatum mit dem Transaktionsdatum verglichen. Das heißt, es wird sichergestellt, dass das Transaktions- oder Bedarfsdatum entweder vor dem Gültigkeitsdatum liegt oder mit diesem zusammenfällt und dass es vor dem Verfallsdatum liegt. Ist das Los gesperrt und besitzt es ein Gültigkeitsdatum, wird es nicht verarbeitet.

Einkaufsreservierungen

Bei der Berechnung der Gültigkeitstage wird allen Losen ein Gültigkeitsdatum zugeordnet, das dem Verfügbarkeitsdatum des Loses entspricht, zuzüglich der Tage, die im Feld

'Gültigkeitstage nach Einkauf' festgelegt wurden. Wird ein Los mittels Einkaufsauftragseingang erstellt, entspricht das Gültigkeitsdatum dem Datum des Einkaufsauftragseingangs, zuzüglich der Tage, die im Feld 'Gültigkeitstage nach Einkauf' eingegeben wurden.

Fertigungsreservierungen

Bei der Reservierung von Losen für Fertigungsprozesse wird das Bedarfsdatum der Teileliste (der Standardwert des Fertigungsauftragsdatums) mit dem Gültigkeits- und Verfallsdatum des Loses verglichen. Liegt das Bedarfsdatum vor dem Gültigkeitsdatum oder nach dem Losverfallsdatum wird bei automatischen Reservierungen ein anderes Los gesucht und erneut geprüft. Dieser Prozess wird so lange ausgeführt, bis ein Los gefunden wird, das die Datumskriterien erfüllt und für Reservierungen verfügbar ist.

Bei manuellen Reservierungen wird das Bedarfsdatum der Teileliste mit dem Gültigkeits- und Bedarfsdatum verglichen sobald der Bedarf reserviert ist. Bei Nichterfüllung der Kriterien, wird eine Warnung erstellt.

Materialbedarfsplanung (MRP)

Um den Bestandsstatus korrekt wiederzugeben, werden bei der Berechnung terminierter Ressourcenbestände die Gültigkeitsdaten eines Loses sowie die Eignung der Ressourcen den Bedarf während dieser Zeiten zu decken, berücksichtigt. Die folgende Tabelle veranschaulicht diesen Prozess für die Materialplanung:

Vorrätiger Bestand	Bei Berechnung der verfügbaren Mengen aus dem vorrätigen Bestand wird das Gültigkeitsdatum des Loses geprüft, um festzustellen, ob die dem Los zugeordnete Menge verfügbar ist. Liegt das Gültigkeitsdatum des Loses nach der Periode für die die Ressourcen berechnet werden, wird die dem Los zugeordnete Menge für diese Zeitspanne für Planungszwecke als nicht verfügbar betrachtet. Liegt das Gültigkeitsdatum aber vor der Planungsperiode oder fällt in diese, gilt die Artikelmenge als verfügbar für Bedarfsdeckungen in diesem Zeitraum. Die Bestandsmenge des Loses wird so lange für Bedarfsdeckungen während nachfolgender Zeiträume genutzt, bis sie aufgebraucht ist oder das Los verfällt.
Einkaufsaufträge	Liegt das Gültigkeitsdatum des Loses nach der Periode, für die Ressourcen berechnet werden, wird die dem Los zugeordnete Menge für diese Zeitspanne für Planungszwecke als nicht verfügbar betrachtet. Liegt das Gültigkeitsdatum aber vor der Planungsperiode oder fällt in diese, gilt die Artikelmenge als verfügbar für Bedarfsdeckungen in diesem Zeitraum. Die Bestandsmenge des Loses wird so lange für Bedarfsdeckungen während nachfolgender Zeiträume genutzt, bis sie aufgebraucht ist oder das Los verfällt. In diesem Moment ist das Los für beliebige Zwecke nicht länger verfügbar. Alle Einkaufsauftragspositionen werden nach einem Gültigkeitsdatum durchsucht. Unterliegt ein Einkaufsartikel nicht der Lossteuerung, werden die Gültigkeitstage nach Einkauf des Artikels auf Null gesetzt oder das entsprechende Feld wird leer

	gelassen. In diesem Fall werden dem zugesagten Lieferdatum null Tage hinzugefügt und das geplante Gültigkeitsdatum entspricht dem zugesagten Lieferdatum.
Fertigungsaufträge	Der Wert im Feld 'Soll-Gültigkeitsdatum' (DPL) wird zur Berechnung der Soll-Ressourcenverfügbarkeit aus Fertigungsaufträgen verwendet. Diese Berechnung basiert auf dem Bedarfsdatum des Fertigungsauftrags sowie den Gültigkeitstagen bei Fertigung des Artikels, die in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) festgelegt sind. Die Gültigkeitstage nach Fertigung des Artikels werden automatisch zu dem geplanten Fertigstellungsdatum hinzugezählt, um das Soll-Gültigkeitsdatum zu erhalten. Liegt das Soll-Gültigkeitsdatum nach der Periode, für die die Ressourcenberechnung erfolgt, gilt die Bestandsmenge des Loses als nicht verfügbar zur Bedarfsdeckung innerhalb dieses Zeitraums. Liegt das Gültigkeitsdatum aber vor der Planungsperiode oder fällt in diese, gilt die Bestandsmenge des Loses als verfügbar zur Bedarfsdeckung innerhalb dieses Zeitraums. Die Bestandsmenge des Loses wird so lange für Bedarfsdeckungen während nachfolgender Perioden genutzt, bis sie aufgebraucht ist oder das Los verfällt. In diesem Moment, ist das Los für beliebige Zwecke nicht länger verfügbar.
Dispositionsübersicht	Werden bei der Planung Ressourcen und Bedarf aufgerechnet und wird Ressourcenbestand an einem entsprechenden Datum zugewiesen, wird das Gültigkeitsdatum berücksichtigt. Wird beispielsweise ein Los der Größe 100 für das Teil A am 1. August erstellt, ist aber nicht vor dem 15. August gültig, wird das Los bis zum 15. August nicht als Teil des Bestands betrachtet.
Ressourcen/Bedarf abfragen	Der Bestand gilt basierend auf dem Soll-Gültigkeitsdatum der Auftragsartikel als verfügbar. Bei der Ressourcenberechnung für Einkaufsaufträge wird die Verfügbarkeit auf der Grundlage des erwarteten Gültigkeitsdatums der Einkaufsauftragsdetailposition berechnet. Bei der Berechnung des Ressourcenbestands basiert die Verfügbarkeitsberechnung auf dem Soll-Gültigkeitsdatum des Fertigungsauftrags.

► So werden Gültigkeitstage festgelegt

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' den Artikel abrufen und markieren, für den Gültigkeitstage festgelegt werden sollen und 'Auswählen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das Register 'Losverarbeitung' anklicken.
3. Die folgenden Felder ausfüllen und ’OK’ anklicken:
   - Fertigung - Gültigkeitstage
   - Gültig nach Einkauf

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Fertigung - Gültigkeitstage	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage, die ein Artikel im Bestand sein muss, bevor er verkauft oder bei der Fertigung verwendet werden kann. Für die Berechnung des Losgültigkeitsdatums wird die in dieses Feld eingegebene Zahl zu dem Basisdatum in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) hinzugefügt.
Gültig nach Einkauf	Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Tage nach dem Eingang eines Artikels, nach denen ein Los verfügbar wird. Diese Zahl wird bei der Berechnung und Anzeige des Gültigkeitsdatumsfelds in den Programmen 'Einkaufsaufträge eingeben' (P4310) und 'Einkaufsauftragseingänge' (P4312) verwendet.

Programm 'Gültige Lose aktualisieren' (R41083) ausführen

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Gültige Lose aktualisieren' auswählen.

Ein Losstatus kann entweder manuell oder automatisch unter Verwendung des Programms 'Gültige Lose aktualisieren' (R41083) entfernt werden. Mit dieser Batch-Anwendung wird gesteuert, ob Losstatuscodes bzw. welche Lossperrcodes bei Erreichen des Gültigkeitsdatums entfernt werden.

Verarbeitungsoptionen: Gültige Lose aktualisieren (R41083)

Register 'Standardvorgaben'

1. Losgültigkeitsdatum

In dieses Feld wird das Gültigkeitsdatum eingegeben. Wenn das Losgültigkeitsdatum vor oder auf dem hier eingegebenen Datum liegt, wird der Statuscode des Loses geändert. Bleibt dieses Feld leer, wird das aktuelle Datum verwendet.

2. Neuer Losstatuscode

Mit dieser Verarbeitungsoption wird der neue Losstatuscode festgelegt, auf den gültige Lose aktualisiert werden.

3. Grundcode

Mit dieser Verarbeitungsoption wird der Code für den Grund der Losstatusänderung festgelegt. Bleibt dieses Feld leer, wird kein Standardgrundcode vorgegeben.

Register 'Ausschließen'

1. Ausgeschlossener Losstatuscode

2. Ausgeschlossener Losstatuscode

3. Ausgeschlossener Losstatuscode

4. Ausgeschlossener Losstatuscode

5. Ausgeschlossener Losstatuscode

Register 'Verarbeitung'

1. Vorläufiger/endgültiger Modus

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Programm im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausgeführt wird. Gültige Werte:

Leer - Vorläufiger Modus

1 - Endgültiger Modus

2. Druckmodus

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob automatisch ein Bericht erstellt wird. Gültige Werte:

Leer - Keinen Bericht erstellen

1 - Bericht erstellen

Verfallsdatumsregeln für Lose einrichten

Verfallsdatumsregeln können eingerichtet werden. Diese Regeln erlauben einen Produktversand, der auf Losdaten basiert, die nach dem letzten Versand liegen oder mit diesem zusammenfallen. Zu diesen Daten gehören das Verfallsdatum sowie das Mindesthaltbarkeitsdatum. Verfallsdatumsregeln können für beliebige Kombinationen aus Kunden, Kundengruppen, Produkten oder Produktgruppen festgelegt werden.

Mittels folgender Kriterien können kürzlich erfolgte Sendungen an einen Kunden geprüft werden:

- Letzte Losnummer
- Letztes Verfallsdatum
- Letztes Mindesthaltbarkeitsdatum
- Höchste Losnummer
- Spätestes Verfallsdatum
- Spätestes Mindesthaltbarkeitsdatum

Unter Verwendung des Verfalls- und Mindesthaltbarkeitsdatums oder der anwenderspezifischen Datumsoptionen 1 bis 5 aus der Tabelle 'Letzte Sendungen' (F4239) werden die Daten des fest reservierten Artikels verglichen, je nach der Reservierungsdatumsmethode, die auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' festgelegt wurde. Wird ein Los fest reserviert, werden die Verfallsdatumsregeln des entsprechenden Loses anhand der Tabelle 'Letzte Sendungen' während folgender Ereignisse validiert:

- Eingabe von Kundenaufträgen
- Überschreibung von Entnahmeinformationen
- Manuelle Planung
- Versandbestätigung

Verfallsdatumsregeln werden in der temporären Tabelle 'Kundenauftragsdetails' (F49211) gespeichert. Für die Verarbeitung dieser Informationen werden auch folgende Tabellen verwendet:

- Präferenzwerte-Details (F40721)
- Vertriebs-/Fertigungskonstanten (F4009)
- Lageranforderungen (F4600)

Anmerkung

Nach der Erstellung von Verfallsdatumsregeln muss sichergestellt werden, dass die Option 'Verfallsdatumsregel' in den Systemkonstanten aktiviert ist und dass die Verarbeitungsoption 'Warnung/Fehlermeldung für Verfallsdatumsregelprüfung anzeigen' auf dem Register 'Verarbeitung' im Programm 'Kundenaufträge eingeben' (P4210) ausgewählt wurde. Wird dem Kundenauftrag eine Losnummer manuell zugeordnet, wird eine Warnung/Fehlermeldung angezeigt. Der Plan für erweiterte Präferenzen kann in den Verarbeitungsoptionen auf dem Register 'Präferenzen' des Programms 'Kundenaufträge eingeben' überschrieben werden.

Voraussetzungen

- ❑ Die Reservierungsdatumsmethode auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' oder 'Präferenzwerte ändern' festlegen.
- ❑ Auf dem Formular 'Systemkonstanten' (P41001) die Option 'Verfallsdatumsregel' für die Niederlassung/das Werk aktivieren und den Präferenzplan (UDC 40/AP) zuweisen.
- ❑ In den Verarbeitungsoptionen des Programms 'Kundenaufträge eingeben' (P4210) auf dem Register 'Präferenzen' die Option 'Präferenzprofile verarbeiten' aktivieren.

Siehe auch

- ❑ *Systemkonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*
- ❑ *Daten für Lose einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

► So werden Präferenznamen für erweiterte Lose eingerichtet

Im Menü 'Erweiterte Präferenzen' (G40311) die Option 'Erweiterte Präferenzen - Namen ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Präferenzarten' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Präferenzfestlegungen ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Anpassungsname
   - Präferenzhierarchie
   - Erweiterte Präferenzart

     Für erweiterte Lose in das Feld 'Erweiterte Präferenzart' 23 eingeben.
3. Nach Bedarf die folgenden Felder ausfüllen:
   - Artikelgr.
   - Kundengr.
4. 'OK' anklicken.

► So werden einem Plan Präferenznamen angefügt

Im Menü 'Erweiterte Präferenzen' (G40311) die Option 'Erweiterte Präferenzen - Pläne ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Präferenzplänen' den Präferenzplan abrufen und markieren, dem ein Präferenzname hinzugefügt werden soll, und 'Auswählen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Präferenzpläne ändern' das folgende Feld ausfüllen:
   - Anpass.-Name

   Wird keine Sequenznummer eingegeben, wird ein Standardwert verwendet. Diese Nummer bestimmt die Reihenfolge, in der Präferenzen umgesetzt werden.
3. 'OK' anklicken.

► So werden Verfallsdatumsregeln eingerichtet

Im Menü 'Erweiterte Präferenzen' (G40311) die Option 'Erweiterte Präferenzen - Details ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Präferenzdetails' das folgende Feld ausfüllen:
   - Anpassungsname

     Dieses Feld wird als 'Präferenzname' bezeichnet wenn im Programm 'Preisanpassungsdetails ändern' (P4072) in den Verarbeitungsoptionen der Modus 'Erweiterte Präferenzen' ausgewählt wurde.
2. 'Hinzufügen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Präferenzhierarchien auswählen' die gewünschte Präferenzart markieren und 'Auswählen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'Präferenzdetails ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Kundennummer
   - Gültig ab
   - Gültig bis
5. Einen Datensatz auswählen und im Menü 'Zeile' die Option 'Präferenzdetails' auswählen.
6. Auf dem Formular 'Präferenzwerte ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Sequenz
   - Organisationseinheit
   - Haltbarkeitsdatum prüfen
   - Reservierungsdatumsmethode
   - Verfallsdatum prüfen
   - Verfallsdatum prüfen

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Artikelpreisgruppe	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/PI) wird eine Bestandspreisgruppe für einen Artikel gekennzeichnet. Bestandspreisgruppen haben eindeutige Preisfindungsstrukturen, aufgrund derer Rabatte oder Aufschläge für Artikel in Kunden- und Einkaufsaufträgen automatisch berücksichtigt werden. Die Rabatte oder Aufschläge basieren auf der Menge, dem Geldwert oder dem Gewicht des bestellten Artikels. Wird einem Artikel eine Preisgruppe zugeordnet, nimmt der Artikel die für die Preisgruppe festgelegte Preisfindungsstruktur an. Damit die Rabatte und Aufschläge für Kunden- und Einkaufsaufträge interaktiv berechnet werden können, muss sowohl dem Lieferanten oder Kunden als auch dem Artikel eine Bestandspreisgruppe zugeordnet werden.
Kundenpreisgruppe	Dieser anwenderspezifische Code (40/PC) kennzeichnet eine Kundengruppe. Kunden mit ähnlichen Eigenschaften (z.B. vergleichbarer Preisfindung) können gruppiert werden.
Erweiterte Präferenzart	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/AP) wird festgelegt, wie Preisanpassungen für erweiterte Präferenzen verarbeitet werden.
Gültig ab	Hierbei handelt es sich um das Datum, ab dem ein Vertrag, eine Transaktion, Verpflichtung, Präferenz oder Richtlinie gültig ist.
Gültig bis	Das Datum, an dem eine Transaktion, eine Textmitteilung, ein Vertrag, eine Verpflichtung oder eine Präferenz abgelaufen ist oder vervollständigt wurde.
Haltbarkeitsdatum prüfen	Mit dieser Option wird festgelegt, ob automatisch sichergestellt wird, dass für das an einen Kunden zu versendende Los im Feld 'Haltbarkeitsdatum' ein Wert steht, der größer/gleich dem Wert des zuletzt versendeten Loses ist.
Reservierungsdatums-methode	Mit diesem anwenderspezifischen Code (H40/CD) wird festgelegt, welches Datum für die Bestandsreservierung nach Datum verwendet wird. Der Standardwert ist 01 (Losverfallsdatum). Die Datenfelder werden in der Tabelle 'Losstamm' (F4108) gespeichert.
Verfallsdatum prüfen	Mit dieser Option wird festgelegt, ob automatisch sichergestellt wird, dass Lose in aufsteigender Reihenfolge versendet werden. Wird diese Option ausgewählt, wird die Verfallsdatumsregel verwendet, um sicherzustellen, dass das Verfallsdatum des zu versendenden Loses nach denen der bereits versendeten Lose liegt.
Verfallsdatum prüfen	Mit dieser Option wird festgelegt, ob beim Versenden von Losen an Kunden die Verfallsdatumsregel beachtet wird. Wird diese Option ausgewählt, wird sichergestellt, dass das Verfallsdatum jedes versendeten Loses auf oder nach dem Datum liegt, an dem das vorherige Los versendet wurde.

Losverfallsdaten global aktualisieren

Bei Veränderung eines beliebigen Datums für ein beliebiges Los können alle Losdaten für alle Niederlassungs-/Werksdatensätze aktualisiert werden. Bei Eingabe eines Losdatums wird dieses Datum für alle Niederlassungen/Werke, in denen der Artikel und das Los vorhanden sind, synchronisiert. Ist das Los in anderen Niederlassungen vorhanden, wird je nach Einrichtung der Verarbeitungsoptionen des Programms eine Warnung angezeigt oder ein Fenster, das alle Daten und Niederlassungen enthält, die verändert werden.

Zur Aktualisierung von Losdaten wird das Programm 'Losstamm' (P4108) verwendet. Entweder können alle Losdaten in allen Niederlassungen aktualisiert werden oder es kann festgelegt werden, welche Daten in welcher Niederlassung aktualisiert werden sollen.

Anmerkung

Um alle Losdaten aller Niederlassungen zu aktualisieren, muss die Option 'Doppelte Lose zulässig' für den Niederlassungs-/Werksdatensatz auf dem Formular 'Systemkonstanten' auf den Wert 2 gesetzt werden. Dadurch können identische Artikel- und Losnummern in mehreren Niederlassungen und Werken verwendet werden. Lose, die in mehreren Niederlassungen vorhanden sind, werden nicht aktualisiert, wenn die Artikelnummern dieser Lose verschieden sind.

Je nach Einrichtung der Option 'Massenaktualisierung von Losdaten' auf dem Register 'Verarbeitung' in den Verarbeitungsoptionen des Programms 'Losstamm' (P4108) werden Lose in den Niederlassungs-/Werksdatensätzen auf verschiedene Weise aktualisiert. Wird in das Feld 'Massenaktualisierung von Losen' der Wert 2 eingegeben, werden beispielsweise alle Niederlassungen/Werke aktualisiert, in denen der Artikel 220 und das Los 452445 vorhanden sind. Wird der Wert 1 eingegeben, wird vor der Aktualisierung der Datensätze eine Warnung angezeigt. Wird das Feld leer gelassen, wird nur der ausgewählte Niederlassungs-/Werksdatensatz aktualisiert.

Voraussetzungen

- ❑ In den Verarbeitungsoptionen des Programms 'Losstamm' (P4108) auf dem Register 'Verarbeitung' die Methode für die Massenaktualisierung von Losdaten festlegen.

  Je nach Einrichtung der Option 'Massenaktualisierung von Losdaten' werden Lose in den Niederlassungs-/Werksdatensätzen auf verschiedene Weise aktualisiert. Wird in das Feld 'Massenaktualisierung von Losen' der Wert 1 eingegeben, werden alle Niederlassungen/Werke aktualisiert, in denen ein bestimmter Artikel und ein bestimmtes Los vorhanden sind. Wird der Wert 2 eingegeben, können ein oder mehrere Datensätze zur Aktualisierung ausgewählt. Wird das Feld leer gelassen, wird nur der ausgewählte Niederlassungs-/Werksdatensatz, nicht aber alle Datensätze, aktualisiert.

► So werden Losverfallsdaten global aktualisiert

Im Menü 'Lossteuerung' (G4113) die Option 'Losstamm ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Losstamm' den gewünschten Losdatensatz abrufen, markieren und im Menü 'Zeile'' 'Los ändern' auswählen.
2. Auf dem Formular 'Losstamm ändern' das Register 'Losdaten' anklicken.
3. Die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
   - Losverfallsdatum
   - Haltbarkeitsdatum
   - Verfallsdatum
   - Benutzerlosdatum 1
   - Benutzerlosdatum 2
   - Benutzerlosdatum 3
   - Benutzerlosdatum 4
   - Benutzerlosdatum 5

   Wurde in den Verarbeitungsoptionen der Wert 2 in das Feld 'Massenaktualisierung von Losen' eingegeben, wird das Formular 'Globale Aktualisierung von Losdaten' angezeigt.

4. Auf diesem Formular das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
    - Aktual.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Aktual.	Mit diesem Code wird festgelegt, ob ein Datensatz aktualisiert wird. Gültige Werte: Leer - Datensatz nicht aktualisieren 1 - Datensatz aktualisieren

Behälterverwaltung

Da Behälter einen hohen Wert darstellen und auch dann zum Eigentum des Unternehmens zählen, wenn sie sich im Besitz des Kunden befinden, ist die Protokollierung von Behältertransaktionen sehr wichtig.

Durch die Integration der Funktionalität der Behälterverwaltung und der Systeme 'Beschaffung' sowie 'Vertriebsabwicklung' werden folgende Funktionen ermöglicht:

- Alle Informationen über Behältertransaktionen aus anderen Systemen extrahieren und diese Informationen in spezifischen Tabellen für die Behälterverwaltung verwalten
- Verlagerung leerer oder voller Behälter verfolgen
- Behälterkaution oder -mietgebühren verfolgen
- Festlegen, zu welchem Zeitpunkt Kunden Kaution in Rechnung gestellt wird oder sie für zurückgegebene Behälter eine Gutschrift erhalten
- Rechnungen für Kaution und Mietgebühren sowie Gutschriftanzeigen für Rückerstattungen drucken
- Informationen zu Behältersalden und vom Kunden gezahlten Kautionen prüfen und die entsprechenden Berichte drucken

Voraussetzungen

- Sicherstellen, dass die Behälterinformationen und -transaktionen mit Hilfe der Systeme 'Beschaffung', 'Bestandsverwaltung' und 'Vertriebsabwicklung' eingegeben und verarbeitet wurden.

Siehe auch

- *Artikelstamminformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

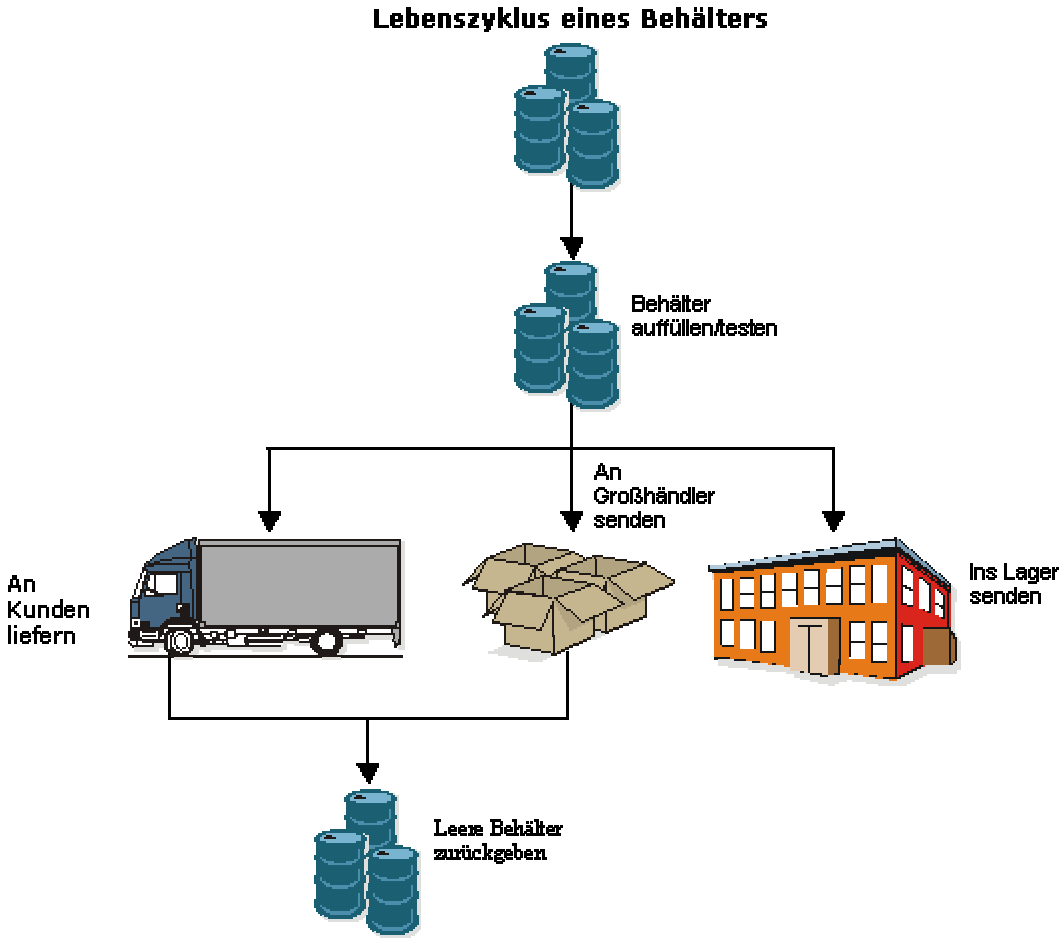
Bestand und Behälterlebenszyklus

Unternehmen verfügen generell über einen hohen Bestand an Behältern, von denen sich die meisten ständig in Umlauf mit den Kunden befinden. Der Verkauf von Produkten in Behältern erfordert ein spezielles Bestandsverfahren. Den Kunden werden Behälter geliehen, um ihre eingekauften Produkte bis zum Verbrauch darin zu lagern. Die Behälter werden anschließend von den Kunden im Austausch gegen volle Behälter zurückgegeben. Das Eigentumsrecht an den Behältern wird dadurch, dass sich die Behälter im Besitz der Kunden befinden, nicht beeinflusst. Diese Art von Ein- und Ausgangstransaktionen, die nicht mit einem Behälterverkauf verbunden sind, bedeuten für das eigene Unternehmen Folgendes:

- Die Behälter besitzen einen Wert. Für die Zeit, in der sie sich im Besitz des Kunden befinden, liegt die Verantwortung für die Behälter nach wie vor beim eigenen Unternehmen bzw. bei dem dafür zuständigen Beschäftigten. Von daher ist es zwingend erforderlich, zu jeder Zeit über den Verbleib der Behälter informiert zu sein.
- Für jeden Behälter zahlt der Kunde eine Kaution oder Miete. Diese Zahlungen müssen von der Fakturierung für Produkte getrennt verfolgt werden.

Die Behälterverwaltung ermöglicht die Verwaltung des regelmäßigen Austauschs von Behältern und der damit verbundenen Kautions- oder Mietzahlungen bzw. Rückerstattungen.

Das folgende Schaubild zeigt den Lebenszyklus eines Behälters.



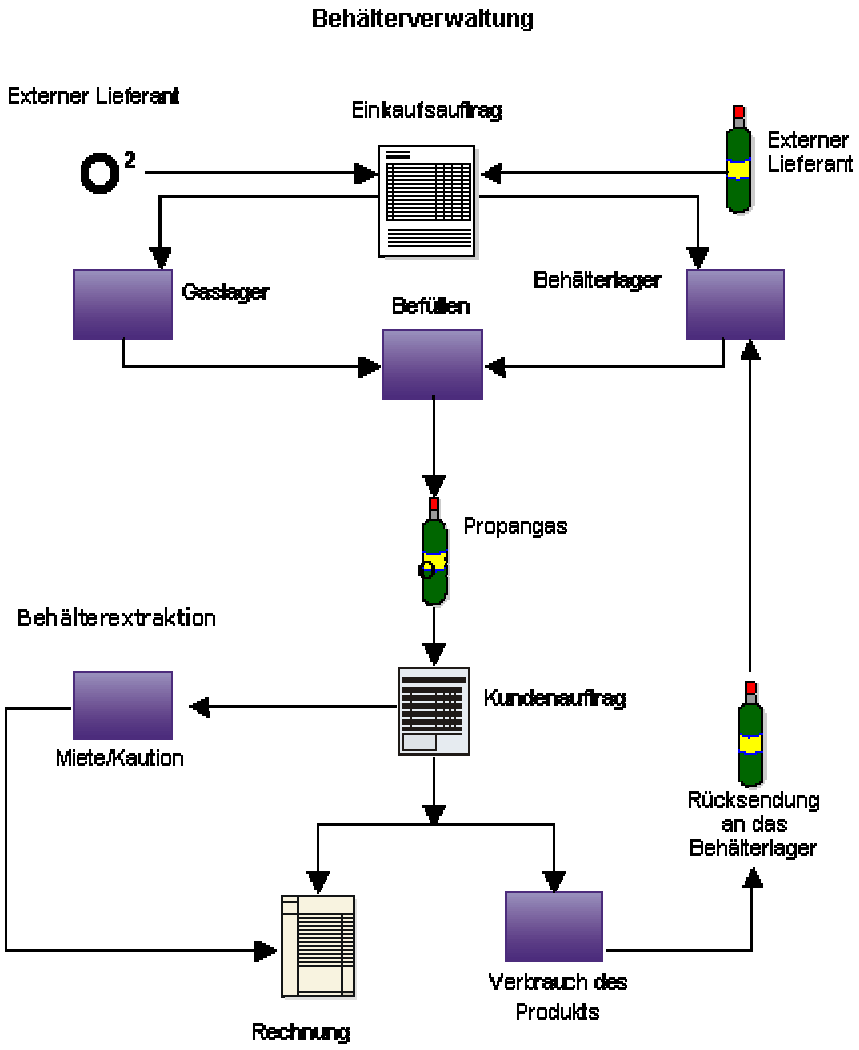
Normalerweise erwirbt das liefernde Unternehmen den Behälter und bringt ihn an einem Füllort in den Zyklus ein. Nach dem Füllen und Prüfen des Behälters wird dieser entweder an den Kunden geliefert oder zwecks einer künftigen Lieferung gelagert. Der volle Behälter kann ebenfalls an einen Vertriebshändler gesandt werden, um von dort aus an den Kunden geliefert zu werden. Kunden und Großhändler geben den Behälter nach Aufbrauchen des darin enthaltenen Produkts in leerem Zustand zurück.

Während der Behälter diesen Zyklus im Laufe der Zeit regelmäßig durchläuft, können Wartungsarbeiten anfallen. Der Wartung kommt eine wichtige Bedeutung im Hinblick auf die sichere Lagerung von Produkten im Behälter zu. Der Behälter ist nach jedem Zyklusdurchlauf durch den Füllort einer Inspektion zu unterziehen. Nach einer bestimmten Anzahl von Zyklen kann der Behälter nicht mehr seinem Zweck entsprechend eingesetzt werden, da eine Reparatur nicht mehr möglich ist. An diesem Punkt wird er ausgesondert.

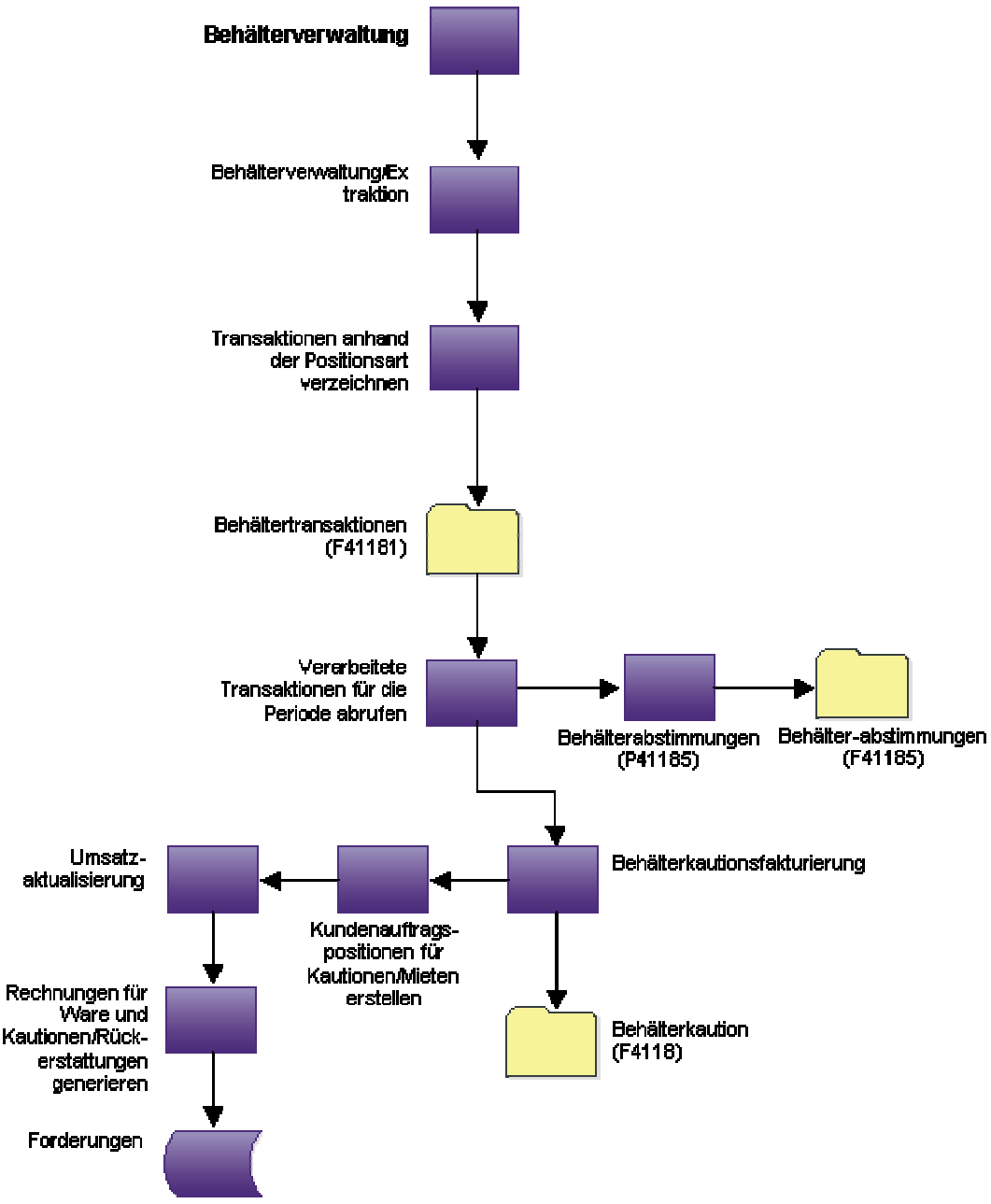
Die Behälterverwaltung dient der Protokollierung der Behälterbewegung durch die Zyklen und der Verwaltung von Kautionszahlungen und Rückerstattungen, die für diesen Austausch generiert werden müssen.

Behälterverwaltung:Systemfluss

Die Behälterverwaltung wird erst verwendet, nachdem der Behälter in den Systemen 'Beschaffung' und 'Vertriebsabwicklung' verarbeitet wurde. Das nachfolgende Schaubild illustriert, wie die Behälterverwaltung in den Gesamtsystemfluss der J.D. Edwards-Systeme integriert ist.



Das folgende Schaubild zeigt die Behälterverwaltung und die zugehörigen Tabellen.



Bevor mit der Behälterverwaltung gearbeitet werden kann, müssen mehrere Aufgaben ausgeführt werden.

Behältereingang aufzeichnen

Leere Behälter werden begrenzt gekauft, um ausgesonderte Behälter zu ersetzen oder einen steigenden Bedarf zu befriedigen. Im System 'Beschaffung' werden dazu Einkaufsaufträge eingegeben, um die Bestellung neuer Behälter zu verzeichnen.

Beim Eintreffen der neuen Behälter wird ihr Eingang aufgezeichnet, um einen Datensatz in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) anzulegen und die Hauptbuchkonten zu aktualisieren. Die

Tabelle 'Artikelkonto' ist das zentrale Repository für alle Bestands- und Kostenbewegungen. Alle Programme in den J.D. Edwards-Systemen, in denen Bestand verarbeitet wird, schreiben Datensätze in diese Tabelle, sobald sich die Verarbeitung auf Bestand und Kosten auswirkt. Anschließend wird die Empfangsbestätigung über die Behälter mit dem Einkaufsauftrag verglichen. Wird in dem System 'Beschaffung' eine Abweichung festgestellt, wird ein neuer Datensatz in die Tabelle 'Artikelkonto' geschrieben, und die Hauptbuchkonten werden aktualisiert.

Normalerweise wird der leere Behälter ohne Kosten in das System 'Beschaffung' eingegeben. Wird der Behälter mit loser Ware gefüllt, entsprechen die Kosten des vollen Behälters den Kosten der losen Ware. Der leere Behälter kann entweder als Aufwand oder als Anlage verarbeitet werden. Wird der leere Behälter als Anlage verarbeitet, kann er anhand des Systems 'Anlagenbuchhaltung' verfolgt werden.

Behälter füllen

Das Füllen von Behältern wird im System 'Bestandsverwaltung' protokolliert, es kann aber auch mit dem System 'Bestandsverwaltung für lose Ware' erfolgen. Beim Füllen eines Behälters mit loser Ware entsteht dadurch ein neuer verpackter Artikel, der volle Behälter. Wird ein Behälter gefüllt, werden die folgenden Schritte im System 'Bestandsverwaltung' ausgeführt:

- Reduzierung des Bestands an leeren Behältern
- Reduzierung des Bestands an loser Ware
- Erhöhung des Bestands an vollen Behältern

Kundenaufträge verarbeiten

Kundenaufträge werden eingegeben, wenn ein Kunde Waren vom Unternehmen erwerben will. Auf dem Kundenauftrag wird der volle Behälter als der Artikel, der an den Kunden verkauft wird, eingegeben. Gibt der Kunde beim Empfang von vollen Behältern gleichzeitig leere Behälter zurück, wird auf dem Kundenauftrag für die entsprechende Anzahl leerer Behälter eine Gutschrift eingegeben.

Die Lieferung von Artikeln wird aufgezeichnet, um die Bestandsverringerungen zu bestätigen oder die Rückgabe leerer oder nicht ausgelieferter voller Behälter im Bestand zu verzeichnen. Diese zusätzliche Aufgabe wird innerhalb des Systems 'Vertriebsabwicklung' ausgeführt. Wird im System 'Transportverwaltung' eine Verladebestätigung erstellt, wird der Bestand an vollen Behältern automatisch reduziert.

Um die von Kunden zurückkehrenden Behälter festzuhalten, muss eine Gutschrift eingegeben und bestätigt werden. Im System 'Vertriebsabwicklung' werden die Gutschriften verarbeitet und die Anzahl der leeren Behälter in der Tabelle 'Artikelkonto' erhöht.

Die Behälterverwaltung ist mit anderen Systemen verknüpft, um Informationen über Behältertransaktionen zu extrahieren und diese Informationen in spezifischen Tabellen für die Behälterverwaltung zu verwalten.

Wirtschaftliche Überlegungen

Die integrierten Systeme von J.D. Edwards bieten die erforderliche Flexibilität für die gesamte Bandbreite an Aspekten, die im Rahmen der Vertriebswirtschaft bedacht werden müssen.

Behälterarten

Mit der Behälterverwaltung können beliebige Behälterarten (zum Beispiel Paletten, Metallzylinder oder Eisenbahnwagons) protokolliert werden. In der Energiewirtschaft und chemischen Industrie ist der gebräuchlichste Behältertyp der Metallzylinder. Die folgenden Produktarten werden üblicherweise in Metallzylindern verkauft:

- Flüssiges Erdölgas: In einigen Ländern sowie entlegenen Gebieten, in denen kein entsprechendes Leitungsnetz zur Versorgung der Bevölkerung mit Erdölgas existiert, bildet in Metallzylindern abgefülltes Flüssiggas die Hauptquelle für Brennstoff zum Kochen und Heizen. Flüssiggas wird darüber hinaus für industrielle Zwecke eingesetzt, wie z.B. für Schneidbrenner oder als Treibmittel für in Sprühdosen abgefüllte Produkte.
- Industriegase: Bei diesen in Metallzylindern gelieferten Gasen kann es sich um Sauerstoff, Argon, Helium, Stickstoff, Wasserstoff und Kohlendioxyd handeln. Da staatliche Umweltschutzbehörden, wie z.B. die US-amerikanische Umweltbehörde (EPA), für diese Gase spezielle Lager- und Transportverfahren vorschreiben, kommt der sorgfältigen und genauen Protokollierung eine besondere Bedeutung zu.

Metallzylinder verfügen über keine grundlegenden strukturellen Unterschiede. Sie unterscheiden sich hauptsächlich in Größe und Fassungsvermögen, besitzen ansonsten aber ein identisches Design. Sie sind so konstruiert, dass sie den speziellen Anforderungen aller Kunden genügen.

Kautions- und Mietkonten

Zur Aufzeichnung der von Kunden bezahlten Kaution und Miete sollte ein separates Konto eingerichtet werden. Die Belastung dieses Kontos erfolgt ausschließlich zu Rückerstattungszwecken. Die regulären Ertrags- und Kassakonten eines Kunden sollten von Kautions- und Mietleistungen sowie Rückerstattungen nicht betroffen werden. Für den Fall, dass ein Kunde zwar die Behälter zurückgibt, jedoch nicht für das Produkt zahlt, können die für zurückgegebene Behälter ausgestellten Rückerstattungen verwendet werden, um offenstehende Rechnungen zu begleichen.

Kautionsebenen

Die erste vom Kunden als Kaution geleistete Zahlung bestimmt die Anzahl von Behältern, die dem Kunden ohne zusätzliche Kaution im Austausch gewährt wird. Bei der Behälterverwaltung wird jede von einem Kunden empfangene Kautionsleistung als eine Ebene gespeichert. Zusätzliche Kautionsebenen werden automatisch erstellt, wenn der Kunde Behälterlieferungen erhält, die die durch die erste Kautionszahlung bedingte zulässige Behälteranzahl übersteigen.

Leistet ein Kunde beispielsweise eine erste Kautionszahlung in Höhe von EUR 100.000,00 für 10.000 Behälter zu einem Satz von EUR 10,00 pro Stück, und erhält der Kunde eine Lieferung von 11.000 Behältern, werden ihm 1.000 zusätzliche Behälter mit dem laufenden Kautionssatz berechnet. Geht die zusätzliche Zahlung für die 1.000 extra Behälter ein, wird für die Kaution automatisch eine neue Ebene erstellt.

Zur Berechnung von Rückerstattungen wird in der Behälterverwaltung das FIFO-Verfahren verwendet. Anhand dieses Verfahrens werden bei der Erstellung von Rückerstattungen zunächst die ältesten Kautionsebenen verringert. Ändert sich für einen Kunden der Kautionssatz, wird die Rückerstattung anhand des Satzes berechnet, der in der ältesten Ebene besteht, für die noch Behälter aufgeführt werden.

Im folgenden Beispiel wird verdeutlicht, wie die Kautionsebenen anhand des FIFO-Verfahrens abgebaut werden. In diesem Fall wird die Einzahlung für die 3.000 Behälter der

ältesten Ebene rückerstattet. Diese Ebene wurde am 01.01.2000 erstellt. Somit wird der Einzahlungssaldo dieser Ebene auf 2.000 Behälter à EUR 20 reduziert.

FIFO-Rückerstattungsverarbeitung - Ende der Rechnungsperiode 28.02.05

Beschreibung	Menge	Preis (in EUR)	Betrag (in EUR)
01.01.2000	5.000	20,00	100.000,00
15.12.2003	3.000	30,00	90.000,00
10.02.2005	1.000	40,00	40.000,00
Anfangssaldo	9.000		230.000,00
Liefermenge	5.000		
Rückgabemenge	8.000		
Netto Lieferung/Rückgabe	-3.000		
Endsaldo	6.000		
Berichtigte Nettokaution	-3.000	20,00	(60.000,00)
Berichtigter Kautionssaldo			
01.01.2000	2.000	20,00	40.000,00
15.12.2003	3.000	30,00	90.000,00
10.02.2005	1.000	40,00	40.000,00
Endsaldo	6.000		170.000,00

Fakturierungsmethoden

Anhand der folgenden zwei Methoden wird in der Behälterverwaltung ermittelt, wie einem Kunden Kaution und Miete berechnet werden:

- Zusammenfassungsmethode
- Transaktionsmethode

Zusammenfassungsmethode

Bei der Zusammenfassungsmethode werden für die Behälterverwaltung automatisch die Nettomengen und -beträge für die in einer Rechnungsperiode anfallenden Transaktionen berechnet und entweder Rechnungen oder Rückerstattungen erstellt.

Im folgenden Beispiel ist das Austauschverhältnis für den Kunden durch die erste Rückgabe und Lieferung ausgeglichen. Beim zweiten Austausch am 15. Januar 2003 ist dies jedoch nicht der Fall. Die Zusammenfassungsmethode bietet dem Kunden die Möglichkeit, den Austausch durchzuführen, ohne dass ihm dafür ein Betrag in Rechnung gestellt wird. Eine zusätzliche Kaution wird nur erhoben, wenn mehr als 5.000 Behälter geliefert werden.

	Kundentransaktionsdaten			
Beschreibung	**Datum**	**Menge**	**Preis (in EUR)**	**Betrag (in EUR)**
Anfangskaution	01.01.00	5.000	20,00	100.000,00
Rückgabe	10.01.03	(500)		
Lieferung	10.01.03	500		
Rückgabe	15.01.03	(1.000)		
Lieferung	15.01.03	800		
Rückgabe	25.01.03	(800)		
Lieferung	25.01.03	1.000		
Saldo		5.000		100.000,00

Transaktionsmethode

Bei der Transaktionsmethode wird bei der Behälterverwaltung jede für den Kunden aufgezeichnete Transaktion verarbeitet. Bei jeder Rückgabe erfolgt eine Rückerstattung und bei jeder Lieferung eine Belastung. Wenn eine Änderung des Kautionssatzes eintritt, unterscheidet sich diese Methode wesentlich von der Zusammenfassungsmethode.

Das folgende Beispiel veranschaulicht das Resultat des Einsatzes der Transaktionsmethode mit dem FIFO-Verfahren. In diesem Fall erfolgt eine Kontenbelastung des Kunden, obwohl die durch die Kaution abgedeckte Behältermenge nicht überschritten wird.

	Kundentransaktionsdaten			
Beschreibung	**Datum**	**Menge**	**Preis (in EUR)**	**Betrag (in EUR)**
Anfangskaution	01.01.00	5.000	20,00	100.000,00
Rückgabe	10.01.03	(500)	20,00	(10.000,00)
Lieferung	10.01.03	500	20,00	10.000,00

Rückgabe	15.01.03	(1.000)	20,00	(20,000,00)
Lieferung	15.01.03	800	30,00	24.000,00
Rückgabe	25.01.03	(800)	20,00	(16.000,00)
Lieferung	25.01.03	1.000	30,00	30.000,00
Saldo		5.000		118.000,00

Behälterverwaltung einrichten

Bevor die Behälterverwaltung eingesetzt werden kann, müssen eine Reihe von Funktionen eingerichtet werden, mit denen die Informationen festgelegt werden, die zur Verarbeitung von Behältertransaktionen verwendet werden.

Darüber hinaus muss Folgendes eingerichtet werden:

- Auftragspositionsarten
- Auftragsabwicklungsregeln
- Artikelarten
- Anwenderspezifische Codes
- Druckmitteilungen
- Automatische Buchungsanweisungen
- Rechnungszyklusberechnungen

Auftragspositionsarten für die Behälterverwaltung

Auftragspositionsarten werden eingerichtet, um festzulegen, wie Kundenauftragsdetailpositionen verarbeitet werden. Mit Hilfe des Programms 'Behälterverwaltung - Extraktion' werden die Informationen aus einem Kundenauftrag nach den Positionsarten, mit denen Behälter gekennzeichnet sind, extrahiert. Die folgenden Positionsarten ermöglichen beispielsweise eine korrekte Verarbeitung von Behältertransaktionen:

- CT (Behältertransaktionen) für volle Behälter
- A (Anlagenverlagerungen) für leere Behälter
- EC (Behälterkaution/Rückerstattung) für die Kundenauftragspositionen der Kaution bzw. Rückerstattung

J.D. Edwards empfiehlt darüber hinaus, dass jede Positionsart wie folgt eingerichtet wird, um eine korrekte Verknüpfung mit anderen Systemen zu gewährleisten:

Positionsart 'Voller Behälter'

Volle Behälter sollten wie grundlegende Bestandsartikel eingerichtet werden, um einen Datenaustausch mit dem Hauptbuch und den Systemen 'Bestandsverwaltung', 'Debitorenbuchhaltung' und 'Kreditorenbuchhaltung' zu ermöglichen.

Positionsart 'Leerer Behälter'

Leere Behälter sollten so eingerichtet werden, dass sie ausschließlich mit dem System 'Bestandsverwaltung' verknüpft werden und keine Daten in das Hauptbuch sowie in die Systeme 'Debitorenbuchhaltung' oder 'Kreditorenbuchhaltung' geschrieben werden. Ferner sollte in das Feld 'Vorzeichen umkehren' ein Y eingegeben werden, da es sich bei allen Kundenauftragseingaben, die leere Behälter beinhalten, um Habenbuchungen für Rückerstattungen handelt.

Kundenauftragspositionsart 'Kaution/Rückerstattung'

Die Positionsart für Kaution von Kundenauftragspositionen sollte so eingerichtet werden, dass sie ausschließlich mit dem Hauptbuch und dem System 'Debitorenbuchhaltung' verknüpft ist.

Anmerkung:

Für die Positionsart EC muss die Option 'Artikelstamm auf nicht lagerhaltige Artikel prüfen' auf dem Formular 'Positionsartenkonstanten ändern' aktiviert sein.

Siehe auch

- *Auftragspositionsarten einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*.

Auftragsabwicklungsregeln für die Behälterverwaltung

Auftragsabwicklungsregeln werden eingerichtet, um eine Reihe von Statuscodes festzulegen, die dem System mitteilen, welche Verarbeitungsschritte jede Auftragsart zu durchlaufen hat. Auftragsabwicklungsregeln müssen für jede verwendete Kombination aus Auftragsart und Positionsart erstellt werden.

Werden Positionsarten und Auftragsarten für leere und volle Behälter eingerichtet, müssen ebenfalls Auftragsabwicklungsregeln für die Kombination jeder Positionsart und Auftragsart eingerichtet werden. Wird für Kundenaufträge mit Behälterkaution eine eigene Auftragsart eingerichtet, ist diese Auftragsart zu verwenden. Andernfalls ist die reguläre Auftragsart für Kundenaufträge, beispielsweise SO, zu verwenden.

J.D. Edwards empfiehlt, die Auftragsabwicklungsregeln für jede Positionsart so einzurichten, dass die Verarbeitung folgendermaßen erfolgt:

Leere Behälter

Die Verarbeitung leerer Behälter sollte über folgende Schritte erfolgen:

- Rückgabeauftrag eingeben
- Versand für den Rückgabeauftrag bestätigen
- Extraktion ausführen
- Umsatzjournal aktualisieren

Volle Behälter

Die Verarbeitung voller Behälter sollte über folgende Schritte erfolgen:

- Die üblichen Schritte zur Verarbeitung eines Kundenauftrags durchführen
- Mit der Behälterextraktion nach erfolgter Versandbestätigung einen zusätzlichen Schritt durchführen

Kundenauftragspositionen für Behälterkaution/Rückerstattung

Die Verarbeitung von Kundenauftragspositionen für Behälterkaution/Rückerstattung sollte über folgende Schritte erfolgen:

- Kautions- bzw. Rückerstattungsauftrag erstellen
- Rechnungen drucken
- Umsatzjournal aktualisieren

Siehe auch

- *Auftragsabwicklungsregeln einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*.

Artikelarten für die Behälterverwaltung

Die standardmäßige Artikeleingabe wird ausgeführt, um die folgenden drei Artikel für die Behälterverwaltung einzurichten:

- Leere Behälter
- Volle Behälter
- Produkt, bei dem es sich um einen verpackten Artikel oder - falls das System 'Bestandsverwaltung für lose Ware' installiert ist - um lose Ware handeln kann

Das Programm 'Artikelstamminformationen' wird verwendet, um Artikelinformationen wie Artikelnummer und -beschreibung, Preis und Kostenmethoden sowie Verfügbarkeit und Reservierungsregeln einzugeben. Ferner müssen die Positionsarten für volle und leere Behälter, die auf dem Formular für Auftragspositionsarten eingerichtet werden, eingegeben werden.

Einrichten von Behältermaßeinheiten sollten leere Behälter mit einem Gewicht von nahezu Null eingerichtet werden (Beispiel: 1 Stück = 0,00002 LT oder 0,00002 KG), so dass das Behältergewicht bei der Umrechnung der Maßeinheit zur Preisberechnung für den vollen Behälter nicht berücksichtigt wird.

Ist das System 'Bestandsverwaltung für lose Ware' installiert, können lose Ware, Tanks und Standardtankinformationen eingerichtet werden.

Dabei sind die normalen Verfahrensschritte zum Einrichten eines Tanks auf den Formularen 'Tankstamm verwalten' und 'Standardtankinformationen ändern' durchzuführen. Auf diese Weise werden strukturelle Informationen über die zum Lagern von loser Ware eingesetzten Tanks eingegeben. Diese Daten werden bei der Verarbeitung von Transaktionen abgerufen, um das Volumen zu berechnen.

Siehe auch

- *Artikelstamminformationen eingeben* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*
- *Behältercodes und Artikel einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

- *Setting up a tank* (Tanks einrichten) im englischen Handbuch *Bulk Stock Management* (Bestandsverwaltung für lose Ware).
- *Setting Up a Bulk Item* (Lose Ware einrichten) im englischen Handbuch *Bulk Stock Management* (Bestandsverwaltung für lose Ware).

Anwenderspezifische Codes für die Behälterverwaltung

Zur Anpassung verschiedener Funktionen der Behälterverwaltung können zum Beispiel folgende anwenderspezifische Codes (UDCs) eingerichtet werden:

- Dokumentarten
- Statuscodes
- Positionsarten

Jedes System enthält einen eigenen Satz anwenderspezifischer Codearten. Anwenderspezifische Codes werden durch Systemnummer und Art gekennzeichnet. Die Behälterverwaltung ist beispielsweise Teil des Systems 41 und die UDC-Art lautet DT.

J.D. Edwards hat bereits einige Codes in der UDC-Liste eingerichtet. Ein als fest codiert bezeichneter anwenderspezifischer Code sollte nicht geändert werden, da er für bestimmte Zwecke vorgesehen ist. Werden fest codierte anwenderspezifische Codes geändert, werden Informationen unter Umständen nicht richtig verarbeitet. Es ist jedoch möglich, anwenderspezifische Codes zur Anpassung an die speziellen Unternehmensanforderungen hinzuzufügen.

Um das Protokollieren von Behältertransaktionen zu vereinfachen, können die folgenden Dokumentarten eingerichtet werden:

- Rechnungsarten für Kaution, Miete und Rückerstattung
- Kundenauftragsarten für Kaution, Miete und Rückerstattung

Die Dokumentarten für die Kundenauftragsarten für Kaution, Miete und Rückerstattung müssen in der UDC-Liste 40/IU eingegeben werden, so dass durch diese Aufträge bei der Versandbestätigung eine Bestandsaktualisierung erfolgt.

Siehe auch

- *Anwenderspezifische Codes anpassen* im Handbuch *Grundlagen.*

Druckmitteilungen für die Behälterverwaltung

Druckmitteilungen werden eingerichtet, um Dokumente mit individuell formulierten Mitteilungen zu drucken. Beispielsweise können die Rechnungen über Behälterkaution und Rückerstattungen individuell angepasst werden. Es kann eine Druckmitteilung für spezielle Überschriften für diese Rechnungen eingerichtet werden, zum Beispiel 'Rechnung über Behälterkaution'. Zusätzlich können auch unterschiedliche Druckmitteilungen für Kautions- und Mietrechnungen festgelegt werden.

Zum Einrichten von Druckmitteilungen muss der UDC-Liste 40/PM zuerst ein Code für die Druckmitteilung hinzugefügt werden. Anschließend wird die eigentliche Druckmitteilung erstellt und dem Dokument, auf dem sie erscheinen soll, hinzugefügt.

Gibt es sowohl Kautions- als auch Mietkunden und werden für diese unterschiedliche Druckmitteilungen verwendet, sollte anhand der Druckmitteilungspräferenz festgelegt werden, welche Druckmitteilung jeweils verwendet werden soll. Diese Präferenz bietet die Flexibilität, unterschiedliche Mitteilungen für unterschiedliche Kunden zu drucken.

Siehe auch

- *Mitteilungen festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*
- *Druckinformationen für Mitteilungen und Artikelanmerkungen festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- *Behälterpräferenzen einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

Automatische Buchungsanweisungen für die Behälterverwaltung

Automatische Buchungsanweisungen (ABAs) bilden eine anwenderspezifische Verbindung zwischen den täglichen Funktionen, dem Kontenrahmen und den Finanzberichten. Anhand der ABAs wird bestimmt, wie systemgenerierte Hauptbuch-Buchungen umzulegen sind.

In den Vertriebssystemen müssen ABAs für jede eindeutige Kombination aus Unternehmen, Dokumentart und Hauptbuchklasse, die voraussichtlich verwendet wird, erstellt werden. Jede ABA verweist auf ein spezifisches Hauptbuchkonto, das aus einer Organisationseinheit, einem Sachkonto und einem Hilfskonto besteht.

Anhand eingerichteter ABAs wird dem System mitgeteilt, wie Transaktionen aufzuzeichnen sind. Beim Ausführen des Programms 'Umsatzaktualisierung' werden automatisch Buchungen in den entsprechenden Konten erstellt.

Die für Kundenaufträge mit Kaution oder Rückerstattung für Behälter festgelegte Dokumentart sollte in Kombination mit der ABA-Nummer 4230 (Ertrag) eingerichtet werden. Die ABA sollte so eingerichtet werden, dass Datensätze in einem separaten Passivkonto für Kaution und Miete der Kunden und nicht im Ertragskonto erstellt werden. Die Belastung dieses Kontos erfolgt ausschließlich zu Rückerstattungszwecken.

Siehe auch

- *ABAs für das System 'Bestandsverwaltung'* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

Rechnungszyklusberechnung für die Behälterverwaltung

Rechnungszyklen werden eingerichtet, um zu steuern, wie das Programm 'Zyklische Fakturierung' geplante Rechnungsdaten errechnet. Wenn Rechnungszyklen eingerichtet werden, werden verschiedene Fakturierungsregeln und -pläne für verschiedene Kombinationen aus Kunden und Artikeln verwendet. Zum Beispiel kann es sein, dass ein Kunde am Ende des Monats eine Rechnung für alle in dem Monat erhaltenen Lieferungen erhalten möchte, während ein anderer Kunde wöchentliche Rechnungen für die einzelnen Artikel wünscht.

Berechnungsregeln für Rechnungszyklen werden eingerichtet, um die Berechnungsart festzulegen, anhand derer Rechnungsdaten berechnet werden. Danach können Testdaten eingegeben werden, um die berechneten Rechnungsdaten zu prüfen und sicherzustellen, dass die Berechnung richtig eingerichtet wurde. Wenn die Berechnungsregeln angeben, das Rechnungen alle zwei Wochen, zweimal pro Monat oder am Ende des Monats erstellt werden sollen, müssen die geplanten Rechnungsdatumsspannen ebenfalls eingerichtet werden.

Wurden Rechnungszyklen eingerichtet, können sie den Kunden- und Artikelkombinationen mit Hilfe der Rechnungszykluspräferenz zugeordnet werden. Die geplanten Rechnungsdaten können später nach Bedarf geändert werden.

Siehe auch

- *Behälterpräferenzen einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*
- *Rechnungszyklen einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*.

Behältercodes und Artikel einrichten

In der Behälterverwaltung werden ausschließlich leere Behälterarten protokolliert. Leere und volle Behälter können auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' eingerichtet werden. Für den vollen Behälter muss ein Behältercode festgelegt werden. Der Datensatz für den Behältercode, der auf dem Formular 'Behältercodes ändern' eingerichtet wird, enthält die Artikelnummer des leeren Behälters.

Durch diese Einrichtung kann das Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' Transaktionen mit vollen Behältern zusammen mit denen für leere Behälter extrahieren und die Informationen in die Tabelle 'Behältertransaktionen' schreiben.

► So werden Behältercodes eingerichtet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

Es müssen Artikel für die Codes für volle Behälter und leere Behälter eingegeben werden. Für alle Artikel, die in der Behälterverwaltung als volle Behälter protokolliert werden, muss ein Behältercode festgelegt werden. Handelt es sich bei dem Artikel F11 zum Beispiel um einen vollen Behälter, kann dem Artikel der Behältercode C1 zugeordnet werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Die Zeile auswählen, die die Artikelnummer für den vollen Behälter enthält.
3. Im Menü 'Zeile' die Option 'Lagerung/Versand' auswählen.
4. Auf dem Register 'UCC 128' des Formulars 'Lagerung/Versand' das folgende optionale Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:
    - Behältercode

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Behältercode	Mit diesem Code (46/EQ) werden Lager- oder Versandbehälter gekennzeichnet. Bei Lagerbehältern kann es sich um offene Behälter, z.B. Paletten, handeln, auf denen die Artikel gelagert werden, oder um geschlossene Behälter, z.B. Kisten, in denen die Artikel gelagert werden. Lagerbehälter werden im Programm 'Behältercodes' (P46091) eingerichtet.

► So werden Artikelnummern für leere Behälter festgelegt

Im Menü 'Behälterverwaltung einrichten' (G41184) die Option 'Behältercodes' auswählen.

Um eine Beziehung zwischen einem vollen und einem leeren Behälter einzurichten, wird die Artikelnummer des leeren Behälters in den Datensatz des Behältercodes, der für den vollen Behälter festgelegt wurde, eingegeben.

F11 ist beispielsweise ein voller Behälter mit dem Behältercode C1. Für den entsprechenden leeren Behälter kann zum Beispiel die Artikelnummer E11 verwendet werden. Um die

Beziehung einzurichten, muss die Artikelnummer E11 in den Datensatz für den Behältercode C1 auf dem Formular 'Behältercodes ändern' eingegeben werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Behältercodes' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Einen Behälter auswählen und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Behältercodes ändern' das Register 'Behälterverwaltung' auswählen, das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken:

   - Artikelnr.

   Mit der eingegebenen Artikelnummer wird der leere Behälter gekennzeichnet.

Behälterpräferenzen einrichten

Anhand von Präferenzen wird die Kundenauftragsverarbeitung individuell eingerichtet. In der Behälterverwaltung werden die Präferenzen für Kunden und Kombinationen aus Kunden und Artikeln eingerichtet, um folgende Informationen festzulegen:

- Art der Behältertransaktionen, Kaution oder Miete, die dem Kunden in Rechnung gestellt werden
- Rechnungsart, Zusammenfassung oder Transaktion, die dem Kunden für Behältertransaktionen übersandt wird
- Rechnungszyklus für die Kombination aus Kunde und Behälterartikel
- Preisfindungsmaßeinheit

Um Präferenzen festzulegen, müssen sie aktiviert, die Präferenzhierarchie eingerichtet und die jeweiligen Präferenzen erstellt werden.

Bevor eine Präferenz eingerichtet werden kann, muss sichergestellt werden, dass sie im Präferenzstamm existiert. Andernfalls muss sie dieser Tabelle hinzugefügt werden. Liegen die Präferenzen im Präferenzstamm vor, können alle für die Behälterverwaltung benötigten Präferenzen aktiviert werden. Anschließend ist die Präferenzhierarchie einzurichten, mit der die Reihenfolge, in der die Präferenzen angewandt werden, bestimmt wird. Darüber hinaus müssen die entsprechenden Verarbeitungsoptionen für die jeweiligen Programme (zum Beispiel 'Kundenaufträge eingeben') so eingerichtet werden, dass die Präferenzinformationen verwendet werden.

Siehe auch

- *Präferenzen einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*.

Präferenzen für Behälterkaution/-miete erstellen

Mit der Präferenz für Behälterkaution/-miete werden die folgenden drei Optionen für Kunden- und Artikelkombinationen festgelegt:

- Ob dem Kunden für den Behältergebrauch Kaution oder Miete berechnet wird
- Ob dem Kunden eine zusammengefasste Rechnung oder eine Transaktionsrechnung für die Behälterkaution/-miete zugesandt wird
- Welche Gegenbuchung im Hauptbuch verwendet wird. Um den potenziellen Verkauf von leeren Behältern von der eigentlichen Kaution zu trennen, kann die in der

Präferenz festgelegte Hauptbuch-Gegenbuchung anstelle der in der Tabelle 'Artikelstamm' angegebenen Gegenbuchung verwendet werden.

Anmerkung

Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Präferenzstamm' ist sicherzustellen, dass die tatsächlichen Mengenfelder der Präferenzen für Behälterkaution/-miete nicht aktiviert sind. Sind diese Mengenfelder aktiviert, können keine Gutschriften verarbeitet werden.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass das Hauptbuch-Gegenbuchungskonto für Behälterkaution oder -miete erstellt wurde.

► So werden Präferenzen für Behälterkaution/-miete erstellt

Im Menü 'Behälterverwaltung einrichten' (G41184) die Option 'Präferenzstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Präferenzstamm' eine Zeile mit der Präferenz für Behältermiete/-kaution auswählen und 'Auswählen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Behältern - Miet-/Kautionsprofil' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Präferenzhierarchien auswählen' eine Beschreibung auswählen und 'Auswählen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'Behälter - Miet-/Kautionsprofil ändern' mindestens eins der folgenden Felder ausfüllen, um Kunden-/Artikelkombinationen festzulegen:
   - Kundennummer
   - Kundengruppe
   - Artikelnr.
   - Artikelgruppe
5. Um bestimmte Präferenzinformationen festzulegen, die folgenden Felder ausfüllen:
   - Sequenznr.
   - NDL/ Werk
   - Gültig ab
   - Gültig bis
   - Kaut./ Miete
   - Trans./ Zus.-Fas.
   - HB-Geg.
   - Seriennr. erforderlich

   Anmerkung
   Informationen über die erweiterte Seriennummernverarbeitung und die Werte 3 bis 5 für das Feld 'Seriennr. erforderlich' gelten nicht für die Behälterverwaltung.

6. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Kundengruppe	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/17) wird eine Gruppe gekennzeichnet, der für die Präferenz 'Behälterkaution/-miete' Kunden zugeordnet werden können. Wenn Kunden ähnliche Merkmale aufweisen, können sie einer Gruppe zugeordnet werden. Präferenzen können anhand einer Kundengruppe schnell und problemlos festgelegt werden. Den Code eingeben, der die Kundengruppe kennzeichnet, für die die Präferenz festgelegtwerden soll. Die Präferenz kann nur für diese Gruppe oder für eine Kombination von Kundengruppe und Artikel oder Artikelgruppe festgelegt werden. Bleiben die Felder 'Kundennummer' und 'Kundengruppe' leer, wird die Präferenz auf alle Kunden angewendet.
Artikelgruppe	Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/17) wird eine Gruppe gekennzeichnet, der Artikel für die Präferenz 'Behälterkaution/-miete' zugeordnet werden können. Dieses Vorgehen empfiehlt sich, wenn die Artikel Ähnlichkeiten aufweisen und das Festlegen von Präferenzen durch diese Gruppierung beschleunigt und erleichtert wird. Den Code eingeben, mit dem die Artikelgruppe gekennzeichnet wird, für die die Präferenz festgelegt werden soll. Die Präferenz kann nur für diese Gruppe oder für eine Kombination aus Artikelgruppe und Kunde oder Kundengruppe festgelegt werden. Bleiben die Felder 'Artikelnummer' und 'Artikelgruppe' leer, wird die Präferenz auf alle Artikel angewendet.
Gültig ab	Hierbei handelt es sich um das Datum, ab dem ein Vertrag, eine Transaktion, Verpflichtung, Präferenz oder Richtlinie gültig ist.
Gültig bis	Das Datum, an dem eine Transaktion, eine Textmitteilung, ein Vertrag, eine Verpflichtung oder eine Präferenz abgelaufen ist oder vervollständigt wurde.
Kaut./ Miete	Mit diesem Code wird angegeben, ob ein Kunde für leere Behälter eine Kaution oder Mietgebühr zahlen muss. Gültige Werte: 1 Kaution 2 Mietgebühr
Trans./ Zus.-Fas.	Mit diesem Code wird angegeben, ob Containerkautionen für jede Transaktion berechnet/zurückerstattet oder über eine Rechnungsperiode zusammengefasst werden. Gültige Werte: 1 Transaktion 2 Zusammengefasst Dieser Code wirkt sich nicht auf Miettransaktionen aus.
HB-Geg.	Dieser Code wird mit dem ABA-Element RC (für die Debitorenbuchhaltung) und dem ABA-Element PC (für die Kreditorenbuchhaltung) verkettet, um das Gegenbuchungskonto zu suchen, wenn Rechnungen und Lieferantenrechnungen gebucht werden. Die HB-Gegenbuchung kann durch maximal vier alphanumerische Zeichen gekennzeichnet werden. Das entsprechende zu verwendende ABA-Element muss eingerichtet werden. Anderenfalls wird die HB-Gegenbuchung nicht berücksichtigt. Wird im Kunden- oder Lieferantendatensatz ein Standardwert für das Feld 'HB-Klasse' eingerichtet, wird dieser Wert bei der Transaktionseingabe verwendet. Es sei denn, er wird vom Benutzer überschrieben. Anmerkung: Der Code 9999 darf nicht verwendet werden, weil er für das Buchungsprogramm reserviert ist. Mit diesem Code wird angegeben, dass keine Gegenbuchungen erstellt werden sollen.

Seriennr. erforderlich	Mit diesem Code wird festgelegt, ob dem Artikel bei Eingang oder Verkauf eine Seriennummer für die grundlegende Seriennummernverarbeitung zugeordnet werden muss oder ob für die erweiterte Seriennummernverarbeitung Memo-Losinformationen erforderlich sind. Mit Hilfe der erweiterten Seriennummernverarbeitung wird der Artikel durch Beschaffungs- und Verkaufsvorgänge anhand einer Seriennummer verfolgt. Gültige Werte für die grundlegende Seriennummernverarbeitung: Y - Ja, für alle auf diesen Artikel bezogenen Transaktionen in Bestandsverwaltungs-, Vertriebsabwicklungs- und Beschaffungsprogrammen ist eine Seriennummer erforderlich. N - Nein, es ist keine Seriennummer erforderlich. Gültige Werte für das Festlegen von Losen für Artikel mit Seriennummern: 3 - Die Lieferantenlosnummer ist erforderlich (nur Beschaffung). 4 - Die Lieferantenlosnummer ist erforderlich (nur Beschaffung). Memo-Los 1 ist auch erforderlich. 5 - Die Lieferantenlosnummer ist erforderlich (nur Beschaffung). Memo-Lose 1 und 2 sind auch erforderlich. 6 - Es ist keine Artikelseriennummer erforderlich (nur Service- und Garantieverwaltung). Mit den Werten 3 bis 5 wird angegeben, ob Artikeln mit Seriennummern Lose zugeordnet werden müssen. Unter Umständen müssen bis zu drei Losnummern zugeordnet werden, z.B. Lieferantenlos, Memo-Los 1 und Memo-Los 2.

Präferenzen für den Rechnungszyklus erstellen

Für die jeweilige Kombination von Kunde und Behälterartikel wird eine Rechnungszykluspräferenz erstellt, um festzulegen, zu welchem Zeitpunkt Rechnungen über Kaution oder Miete an den Kunden gesandt werden. Es ist zum Beispiel möglich, dass ein Kunde am Ende jedes Monats eine Rechnung für alle in dem Monat erhaltenen Lieferungen erhalten möchte. Ein anderer Kunde hingegen wünscht tägliche Rechnungen.

Nachdem Lieferbestätigungen für die Aufträge erstellt wurden, werden diese im Programm 'Zyklische Fakturierung' verarbeitet. Das Programm ruft die Rechnungszykluspräferenz auf und berechnet die geplanten Rechnungsdaten anhand der Berechnungsregeln für den Rechnungszyklus und der Datumsspannen für die geplanten Rechnungen. Die Berechnungsregeln für den Rechnungszyklus und die Datumsspannen für die geplanten Rechnungen werden grundsätzlich im Verlauf des Installationsverfahrens eingerichtet. Die geplanten Rechnungsdaten sollten mindestens einmal im Jahr überarbeitet werden.

Auf die Berechnungsregeln für den Rechnungszyklus kann vom Formular 'Arbeiten mit Rechnungszyklen' aus zugegriffen werden. Berechnungsregeln für den Rechnungszyklus müssen nicht jedes Mal eingerichtet werden, wenn eine Präferenz hinzugefügt wird.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass die Berechnungsregel für den Rechnungszyklus eingerichtet wurde. Siehe *Rechnungszyklen einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*

► So werden Präferenzen für den Rechnungszyklus erstellt

Im Menü 'Behälterverwaltung einrichten' (G41184) die Option 'Präferenzstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Präferenzstamm' eine Zeile mit der Präferenz für den Rechnungszyklus auswählen und 'Auswählen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Rechnungszyklen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Präferenzhierarchien auswählen' eine Beschreibung markieren und 'Auswählen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'Rechnungszyklus ändern' mindestens eins der folgenden Felder ausfüllen, um Kunden-/Artikelkombinationen festzulegen:
   - Kundennummer
   - Kundengruppe
   - Artikelnr.
   - Artikelgruppe
5. Um bestimmte Präferenzinformationen festzulegen, die folgenden Felder ausfüllen:
   - Rechn.-Zyklus
   - NDL/ Werk
   - Präferenzstatus
6. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Rechn.-Zyklus	Das Feld 'Rechnungszyklus' wird für die Zyklusfakturierung verwendet. Damit wird festgelegt, welche Fakturierungsmethode, beispielsweise täglich, wöchentlich, monatlich etc., verwendet wird.

Präferenzen für Preisfindungsmaßeinheiten erstellen

Die Präferenz für die Preisfindungsmaßeinheit wird verwendet, um die Preisfindungsmaßeinheit des Kundenauftrags zu überschreiben. Die Preisfindungsmaßeinheit für die Detailposition eines Kundenauftrags wird anhand der Informationen, die auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' und im Feld 'ME für Verkaufspreisabruf' auf dem Formular 'Systemkonstanten' eingegeben wurden, ermittelt. Diese Präferenz kann verwendet werden, um der auf eine Niederlassung oder ein Werk bezogenen Kunden- und Artikelkombination eine unterschiedliche Preisfindungsmaßeinheit zuzuordnen.

Die Präferenz für die Preisfindungsmaßeinheit überschreibt darüber hinaus das Feld 'Bezugsdatum/Verkaufspreis' auf dem Formular 'Systemkonstanten'. Mit dem Wert im Feld 'Verkaufspreis - Bezugsdatum' wird bestimmt, wie das Feld 'Preisgültigkeitsdatum' in den Tabellen 'Kundenauftrags-Header' und 'Kundenauftragsdetails' aktualisiert wird.

Die Präferenz für die Preisfindungsmaßeinheit wird verwendet, um den täglichen Mietsatz für eine bestimmte Kunden- und Behälterkombination zu bestimmen. Mit Hilfe dieser Präferenz kann für einen Behälter entweder ein Kautions- oder Mietsatz berechnet werden. Wird ein

Maßeinheitencode für einen Tagesmietsatz in der UDC-Liste 00/UM erstellt, kann dieser Code in der Präferenz für die Preisfindungsmaßeinheit für eine Kunden- und Behälterkombination verwendet werden.

So kann beispielsweise für einen leeren Behälter ein Kautionssatz in Höhe von EUR 30,00 festgesetzt werden. Leistet Kunde 502 eine Mietzahlung für diesen Behälter, kann ein Maßeinheitencode für einen Tagesmietsatz in Höhe von EUR 2,00 eingerichtet und in der Präferenz für die Preisfindungsmaßeinheit für diese Kunden- und Behälterkombination eingegeben werden. Durch die Präferenz wird die Preisfindungsmaßeinheit im Kundenauftrag für diesen Kunden überschrieben. Dem Kunden 502 werden für die Benutzung des Behälters EUR 2,00 pro Tag in Rechnung gestellt, während einem anderen Kunden der übliche Kautionssatz von EUR 30,00 berechnet wird.

Voraussetzungen

- ❑ Abrufmaßeinheit für den Verkaufspreis in den Systemkonstanten einrichten. Siehe *Systemkonstanten festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*
- ❑ Sicherstellen, dass ein Basispreisdatensatz für die Preisfindungsmaßeinheit besteht, die in diese Präferenz eingegeben werden soll. Siehe *Basispreise einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung.*

► So werden Präferenzen für Preisfindungsmaßeinheiten erstellt

Im Menü 'Behälterverwaltung einrichten' (G41184) die Option 'Präferenzstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Präferenzstamm' eine Zeile mit der Präferenzart für die Preisfindungsmaßeinheit auswählen und 'Auswählen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Maßeinheitenprofilen/Preisfindung' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Präferenzhierarchien auswählen' eine Beschreibung markieren und 'Auswählen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'Preisfindungsmaßeinheit ändern' mindestens eins der folgenden Felder ausfüllen, um Kunden-/Artikelkombinationen festzulegen:
   - Kundennummer
   - Kundengruppe
   - Artikelnr.
   - Artikelgruppe
5. Um bestimmte Präferenzinformationen festzulegen, die folgenden Felder ausfüllen:
   - Preisf.-ME
   - Präferenzstatus
   - Gültig ab
   - Gültig bis
6. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Preisf.-ME	Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird die Maßeinheit festgelegt, die bei der Preisfindung verwendet wird. --- Formularspezifisch --- Für Preisfindungsmaßeinheit: Wird auf dem Formular 'Preisfindungsmaßeinheit' eine Maßeinheit festgelegt, füllt oder überschreibt das System die Preisfindungsmaßeinheit, die über den Artikelstamm für Kunden/Artikel dem Artikel zugeordnet ist. Bleibt dieses Feld auf dem Formular 'Preisfindungsmaßeinheit' leer, wird der Standardwert aus dem Artikelstamm nicht überschrieben. Das System ordnet diese Einstellung während der Auftragseingabe zu.

Druckmitteilungspräferenzen erstellen

Anhand der Präferenz für Druckmitteilungen werden Mitteilungen ausgewählt, die automatisch auf Dokumente für eine bestimmte Kunden- und Artikelkombination gedruckt werden.

Diese Präferenz wird automatisch beim Drucken und nicht bei der Auftragseingabe angewandt. Die Druckmitteilungspräferenz überschreibt keine anderen Mitteilungen, die in den Programmen 'Kundenfakturierungsanweisungen' und 'Werksspezifische Artikelinformationen' eingerichtet wurden.

Anmerkung

Wird ein Schlüsselfeld leer gelassen, bedeutet dies, dass für dieses Feld alle gültigen Werte festgelegt werden sollen. Wird beispielsweise das Feld 'Organisationseinheit' leer gelassen, wird die Präferenz für Druckmitteilungen automatisch auf alle Organisationseinheiten angewendet.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass Druckmitteilungen erstellt wurden. Siehe *Mitteilungen festlegen* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

► So werden Druckmitteilungspräferenzen erstellt

Im Menü 'Behälterverwaltung einrichten' (G41184) die Option 'Präferenzstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Präferenzstamm' eine Zeile mit der Präferenz für Druckmitteilungen markieren und 'Auswählen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Druckmitteilungsprofilen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Präferenzhierarchien auswählen' eine Beschreibung markieren und 'Auswählen' anklicken.

4. Auf dem Formular 'Druckmitteilungsprofil ändern' mindestens eins der folgenden Felder ausfüllen, um Kunden-/Artikelkombinationen festzulegen:
    - Kundennummer
    - Kundengruppe
    - Artikelnr.
    - Artikelgruppe
5. Um bestimmte Präferenzinformationen festzulegen, die folgenden Felder ausfüllen:
    - Druckmittlg.
    - NDL/ Werk
    - Präferenzstatus
    - Sequenznr.
    - Gültig ab
    - Gültig bis
6. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Druckmittlg.	Dieser anwenderspezifische Code wird jeder Druckmitteilung zugeordnet. In Mitteilungen verwendete Textbeispiele: Technische Spezifikationen, Betriebsstunden über Feiertage und Sonderlieferungsanweisungen. --- Formularspezifisch --- Im Gegensatz zu anderen Präferenzen verwendet das System nicht die Präferenz 'Mitteilung drucken', um Felder zu überschreiben. Das System fügt die hier eingegebene Druckmitteilung anderen ausgewählten Druckmitteilungen hinzu.

Preisfindungspläne einrichten

Kautions- und Mietsätze für Behälter werden üblicherweise vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit einem Kunden eingerichtet. Das Einrichten der Basispreisfindung im System 'Vertriebsabwicklung' kann mit Hilfe der Standardmethode erfolgen, um die Kautions- und Mietsätze für eine beliebige Kombination von Kunden, Kundengruppen, Artikeln (Behälter) oder Artikelgruppen festzulegen. Wird das System 'Erweiterte Preisfindung' installiert, kann auch dieses System zum Einrichten der Preisfindung für Kaution und Miete verwendet werden.

Der Basispreis für einen leeren Behälter kann so eingerichtet werden, dass er dem Kautions- oder Mietsatz entspricht (sofern nicht das System 'Erweiterte Preisfindung' verwendet wird). Nur bei der Verarbeitung von Kundenauftragspositionen für Kaution/Rückerstattung wird auf diesen Preis zurückgegriffen. Der Basispreis für einen vollen Behälter kann so eingerichtet werden, dass er dem Produktpreis entspricht. Dies ist der Preis, der dem Kunden für das Produkt in Rechnung gestellt wird.

Siehe auch

- *Basispreise einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*.
- *Anpassungspläne erstellen* im Handbuch *Erweiterte Preisfindung*.

Seriennummernverfolgung einrichten

Mit Hilfe der Seriennummernverfolgung kann der Stellplatz eines bestimmten Behälters während der Verlagerung vom Lager zum Kunden und umgekehrt verfolgt werden. Werden die Behälterpräferenzen so eingestellt, dass Seriennummern erforderlich sind, wird automatisch das Formular zur Packungsbestätigung angezeigt, auf dem die Seriennummer eingegeben wird.

► So wird die Seriennummernverfolgung eingerichtet

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Behälterseriennummernverfolgung' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Verfolgung von Behälterseriennummern' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Behälterseriennummernverfolgung ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
   - Behälter-ID
   - Seriennummer
   - Artikelnr.
3. Die folgenden optionalen Felder ausfüllen:
   - Aktueller Kunde
   - Versanddt.
   - Versand/Retoure
4. 'OK' anklicken.

Behältertransaktionen verarbeiten

Eine Verarbeitung der Behältertransaktionen erfolgt, um Informationen zu Behältern, Kaution und Mieten in den Tabellen 'Behältertransaktionen' (F41181), 'Behälterabstimmung' (F41185) und 'Behälterkaution' (F4118) aufzuzeichnen.

Das Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' wird normalerweise am Ende des Tages ausgeführt, um die in der Tabelle 'Kundenauftragsdetails' (F4211) enthaltenen Behältertransaktionsinformationen zu extrahieren. Anschließend werden die Batch-Programme zur Behälterfakturierung ausgeführt, um Kundenauftragspositionen für Miete oder Kaution für an Kunden gelieferte Behälter sowie Gutschriften über Rückerstattungen für die von Kunden zurückgegebenen Behälter zu erstellen.

Es können Berichte erstellt werden, um die Behältertransaktionsaktivitäten für jeden Kunden sowie die derzeit vorrätige Behälteranzahl zu prüfen. Darüber hinaus ist es möglich, mit Hilfe der Abfrageprogramme des Systems 'Behälterverwaltung' die Kautionsebenen für jeden Kunden zu prüfen und eine Analyse der Behältertransaktionen vorzunehmen.

Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' ausführen

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Behälterextraktion' auswählen.

Das Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' wird normalerweise am Ende des Tages ausgeführt, um die in der Tabelle 'Kundenauftragsdetails' (F4211) enthaltenen Behältertransaktionsinformationen zu extrahieren. Diese Informationen werden automatisch in die Tabelle 'Behältertransaktionen' (F41181) kopiert.

Das Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' extrahiert Informationen über volle und leere Behälter. Die Behälterverwaltung kann so eingerichtet werden, dass volle Behälter als leere Behälter protokolliert werden. Während der Artikeleingabe wird die Behälterart festgelegt und die Beziehung zwischen dem vollen und leeren Behälter eingerichtet.

Bei der Aktualisierung der Tabelle 'Behältertransaktionen' werden automatisch folgende Aufgaben ausgeführt:

- Informationen für Artikel mit Positionsarten, die für volle oder leere Behälter eingerichtet sind, extrahieren
- Artikelquerverweise prüfen
- Präferenzen nach Kunde und Artikel abrufen, um festzustellen, ob der Kunde für Behälter Kaution oder Miete bezahlt und ob die Fakturierung des Kunden nach der Zusammenfassungs- oder Transaktionsmethode erfolgt
- Geplante Rechnungsdaten für Aufträge berechnen
- Status von Aufträgen, die Behältertransaktionen enthalten, anhand der Verarbeitungsoptionen oder der Auftragsabwicklungsregeln aktualisieren

Behältertransaktionsinformationen werden in der Tabelle 'Behältertransaktionen' gespeichert, so dass die Behälterverlagerungen protokolliert werden und eine von anderen Systemen getrennte Fakturierung vorgenommen werden kann. Wenn im System 'Vertriebsabwicklung' zum Beispiel Kundenauftragspositionen in die Tabelle 'Kundenauftragshistorie' (F42119) übertragen werden, bleiben die Behältertransaktionsinformationen in der Tabelle 'Behältertransaktionen' davon unberührt.

Wird im Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' ein Datensatz gelesen, der bereits in der Tabelle 'Behältertransaktionen' vorhanden ist, werden die Statuscodes des Datensatzes in der Tabelle 'Kundenauftragsdetails' geprüft, um festzustellen, ob dieser Datensatz bereits in den Programmen zur Behälterfakturierung verarbeitet wurde. Der Datensatz wird durch das Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' nur dann aktualisiert, wenn noch keine Verarbeitung durch die Behälterfakturierungsprogramme erfolgt ist.

Für das Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' kann die entsprechende Verarbeitungsoption so eingerichtet werden, dass automatisch ein Bericht erstellt wird, in dem alle Datensätze aufgeführt werden, die der Tabelle 'Behältertransaktionen' hinzugefügt wurden.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass die Auftragspositionsarten und die Auftragsabwicklungsregeln eingerichtet sind. Siehe *Auftragspositionsarten einrichten* und *Auftragsabwicklungsregeln einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*.
- ❑ Sicherstellen, dass Behältercodes und Artikel eingerichtet sind. Siehe *Behältercodes und Artikel einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

- Sicherstellen, dass die Präferenzen für Behälterkaution/-miete und für den Rechnungszyklus eingerichtet sind. Siehe *Behälterpräferenzen einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

Datenauswahl

Die Datenauswahl muss so eingerichtet werden, dass anwenderspezifische Positionsarten sowohl für volle als auch für leere Behälter berücksichtigt werden.

Die Datenauswahl für dieses Programm muss so eingerichtet werden, dass sie den für die Auftragspositionsarten und die Auftragsabwicklungsregeln festgelegten Informationen entspricht. Die Positionsarten für volle und leere Behälter sollten gekennzeichnet werden. Für jede Positionsart muss der richtige Folgestatus für die Behälterextraktion ausgewählt werden. Wird beispielsweise die Positionsart A so eingerichtet, dass mit ihr eine Behälterextraktion mit einem Folgestatus von 620 durchgeführt wird, muss diese Präferenz ebenfalls in die Datenauswahl für dieses Programm übernommen werden.

Miete, Kaution und Rückerstattungen verarbeiten

Die Batch-Programme zur Behälterfakturierung werden ausgeführt, um Kundenauftragspositionen für Miete oder Kaution für an Kunden gelieferte Behälter sowie Gutschriften über Rückerstattungen für die von Kunden zurückgegebenen Behälter zu erstellen.

Die Kundenauftragspositionen werden von den Programmen zur Behälterfakturierung erstellt und basieren auf dem vom Programm 'Behälterverwaltung - Extraktion' berechneten geplanten Rechnungsdatum. Liegt das geplante Rechnungsdatum auf oder vor dem aktuellen Datum, werden von den Programmen zur Behälterfakturierung Kundenauftragspositionen erstellt. Die Kundenauftragspositionen werden anschließend nach dem üblichen Verfahren zur Fakturierung und Kundenumsatzaktualisierung verarbeitet.

Je nach Präferenzeinstellung für den jeweiligen Kunden wird die Transaktionsmethode oder Zusammenfassungsmethode für die Fakturierung verwendet.

Bei der Transaktionsmethode wird für jede Behältertransaktion, die für den Kunden aufgezeichnet wurde, auf dem Kundenauftrag eine Detailposition für Kaution, Miete oder Rückerstattung erstellt. Sofern der Kunde zusätzliche Behälter erhalten hat, deren Anzahl die mit den gegenwärtig vorliegenden Kautions- oder Mietleistungen abgedeckten Behälter übersteigt, wird für zusätzlich anfallende Kautions- oder Mietleistungen automatisch eine neue Kundenauftragsdetailposition generiert. Geben Kunden Behälter zurück, wird eine entsprechende Gutschrift erstellt.

Bei der Zusammenfassungsmethode werden alle innerhalb eines bestimmten Zeitraums erfolgten Transaktionen für einzelne Kombinationen aus Niederlassung/Werk, Kunde und Artikel zusammengefasst. Diese Zusammenfassung wird in einer einzelnen Kundenauftragsdetailposition protokolliert. Im Rahmen des Fakturierungsvorgangs wird anhand dieser zusammengefassten Transaktionen automatisch entweder eine Rechnung oder eine Gutschriftanzeige erstellt.

Ist die Summe der Transaktionen oder Zusammenfassungen größer als Null, wird dies als Kautionsbelastung protokolliert. Jedes Mal, wenn ein Kundenkonto mit einem neuen Kautionsbetrag belastet wird, wird in der Tabelle 'Behälterkaution' (F4118) automatisch ein neuer Kautionsebenendatensatz erstellt.

Ist die Summe der Transaktionen oder Zusammenfassungen kleiner als Null, wird dies als Kautionsrückerstattung protokolliert. Bei jeder Gutschriftenausstellung für eine Rückerstattung werden die Kautionsebenen auf der Grundlage des FIFO-Verfahrens

reduziert. Die älteste Kautionsebene wird zuerst verringert. Der für die Rückerstattung verwendete Stückpreis entspricht dem Kautionssatz der Ebene, die gegenwärtig verringert wird.

Beträgt beispielsweise der Kautionssatz für die erste Kautionsebene EUR 20,00 und für die zweite EUR 30,00, und ist die erste Kautionsebene nicht vollständig ausgeschöpft, beträgt der Rückerstattungssatz für zurückgegebene Behälter EUR 20,00. Sobald die erste Kautionsebene ausgeschöpft ist, beträgt der Rückerstattungssatz EUR 30,00. Sind die Kautionsebenen für den Gesamtrückerstattungsbetrag nicht ausreichend, wird der fehlende Rückerstattungsbetrag anhand der Standardpreisfindungsmethoden berechnet.

Voraussetzungen

- Sicherstellen, dass die Präferenzen für Behälterkaution/-miete und für den Rechnungszyklus eingerichtet sind. Siehe *Behälterpräferenzen einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.
- Sicherstellen, dass die Verarbeitungsoptionen für die Programme zur Behälterfakturierung so eingerichtet sind, dass die korrekten Versionen der für das Unternehmen eingerichteten Präferenzen verwendet werden.
- Sicherstellen, dass Kundenauftragspositionsarten für Behältermiete und -kaution eingerichtet sind. Siehe *Auftragspositionsarten einrichten* im Handbuch *Vertriebsabwicklung*.
- Sicherstellen, dass eine eigene Dokumentart für Behältermiete und -kaution eingerichtet ist. Siehe *Anwenderspezifische Codes anpassen* im Handbuch *Grundlagen*.

Kundenauftragspositionen für Mieten erstellen

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Behältermiete fakturieren' auswählen.

Das Programm 'Behältermiete fakturieren' ruft die Daten in der Tabelle 'Behältertransaktionen' ab und erstellt Kundenauftragspositionen für Miete für solche Kunden, die zur Fakturierung anstehen. Das Programm erstellt Datensätze in der Tabelle 'Behälterkaution' (F4118), die jeder Mietgebühr entsprechen. Darüber hinaus werden Datensätze in der temporären Tabelle 'Kundenauftragsdetails' (F49211) erstellt.

Wird die entsprechende Verarbeitungsoption eingerichtet, wird mit dem Programm 'Behältermiete fakturieren' ein Bericht über die erstellten und aktualisierten Datensätze gedruckt.

Kundenauftragspositionen für Kaution und Rückerstattungen erstellen

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Behälterkaution/Rückerstattung - Rechnung' auswählen.

Das Programm 'Behälterkaution/Rückerstattung - Rechnung' ruft die Daten der Tabelle 'Behältertransaktionen' ab und erstellt für zur Fakturierung anstehende Kunden Kundenauftragsdetailpositionen für Kaution oder Rückerstattungen. In der Tabelle 'Behälterkaution' (F4118) werden Datensätze erstellt, die jeder Kautionsbelastung oder Rückerstattung entsprechen. Darüber hinaus werden Datensätze in der temporären Tabelle 'Kundenauftragsdetails' (F49211) erstellt.

Wird die entsprechende Verarbeitungsoption eingerichtet, druckt das Programm 'Behälterkaution/Rückerstattung - Rechnung' einen Bericht über die erstellten und aktualisierten Datensätze.

Kundenauftragspositionen für Miete, Kaution und Rückerstattungen verarbeiten

Wurden Kundenauftragspositionen für Kaution, Miete und Rückerstattungen erstellt, können die Rechnungen für die zur Fakturierung anstehenden Kunden ausgedruckt und sämtliche damit in Verbindung stehenden Datensätze aktualisiert werden. Die Kundenauftragspositionen für Kaution, Miete und Rückerstattungen werden im System 'Vertriebsabwicklung' entsprechend der normalen Verarbeitungsprozesse für die Fakturierung und die Kundenumsatzaktualisierung verarbeitet.

Durch die Kundenumsatzaktualisierung werden Buchungen im Hauptbuch vorgenommen und folgende Tabellen mit Behälterinformationen aktualisiert:

- Kundenauftrags-Header (F4201)
- Kundenauftragsdetails (F4211)
- Artikelstellplatz (F41021)
- Kontenbuch (F0911)
- Debitorenbuch (F0311)
- Artikelkonto (F4111)

Bei der Fakturierungsverarbeitung von Miete, Kaution und Rückerstattungen wird entweder eine Transaktionsrechnung oder eine zusammengefasste Rechnung erstellt. Die Art der Rechnung hängt davon ab, ob die Programme zur Behälterfakturierung Kundenauftragsdetailpositionen für Transaktionen oder Zusammenfassungen erstellt haben. Eine Transaktionsrechnung enthält separate Positionen für jede Behältertransaktion, die für einen Kunden aufgezeichnet wurde. Eine zusammengefasste Rechnung führt alle innerhalb eines bestimmten Zeitraums erfolgten Transaktionen für einzelne Kombinationen aus Niederlassung/Werk, Kunde und Artikel auf.

Siehe auch

- *Standardrechnungen drucken* im Handbuch *Vertriebsabwicklung* für weitere Informationen über die Verarbeitung von Kundenauftragspositionen bis zur Fakturierung.
- *Kundenumsatz aktualisieren* im Handbuch *Vertriebsabwicklung* für weitere Informationen über Kundenumsatzaktualisierungen.

Berichte drucken

Für die Prüfung der Behältertransaktionsaktivitäten nach Kunden und der vorrätigen Behältermenge bestehen die folgenden Möglichkeiten:

- Bericht 'Kunden-/Händlersaldo' drucken
- Bericht 'Behälter abstimmen' drucken

Bericht 'Kunden-/Händlersaldo' drucken

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Kunden-/Händlersaldo' auswählen.

Das Programm 'Kunden-/Händlersaldo' ruft die Daten aus den Tabellen 'Behälterkaution' und 'Behältertransaktionen' ab und druckt einen Bericht über die Kautionsleistung eines Kunden bzw. Händlers sowie die in einer bestimmten Periode erfolgten Behältertransaktionen. Der Bericht enthält den Kautionssaldo des Kunden bzw. Händlers sowie die Kautions- und

Rückerstattungsbeträge der einzelnen Ebenen. Dieser Bericht kann als Auszug der erfolgten Aktivitäten verwendet und dem Kunden oder Händler übersandt werden.

Dieses Programm kann im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausgeführt werden. Wird der Bericht im endgültigen Modus ausgeführt, werden die Tabellen 'Behälterkaution' und 'Behältertransaktionen' automatisch aktualisiert.

Das Programm druckt die Rechnungen, je nach Präferenzen des Kunden, auf Transaktionsebene oder Zusammenfassungsebene aus. Die transaktionsbezogene Rechnung führt die Kautionsbelastungs- oder Rückerstattungspositionen für jede für den Kunden aufgezeichnete Behältertransaktion auf. Die zusammengefasste Rechnung fasst alle innerhalb einer bestimmten Periode erfolgten Transaktionen für eine einzelne Kombination aus Niederlassung/Werk, Kunde und Artikel zusammen.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass für volle und leere Behälter die richtigen Behältercodes eingerichtet sind. Siehe *Behältercodes und Artikel einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung.*

Behälterkaution und -transaktionen prüfen

Die Abfrageprogramme der Behälterverwaltung können zur Prüfung der Kautionsebenen jedes Kunden und zur Analyse der Behältertransaktionen verwendet werden.

► So werden die Behälterkautionen der Kunden geprüft

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Behälterkaution abfragen' auswählen.

Mit dem Programm 'Behälterkaution abfragen' können die Behälterkautionssalden für einen bestimmten Kunden angezeigt werden. Dabei können die Kautionsebenen und der Kautionssaldo jeder verarbeiteten Transaktion eingesehen werden.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Behälterkautionsabfrage' das folgende Feld ausfüllen:
   - Kundennummer
2. Um die Suche einzugrenzen, mindestens eines der folgenden Felder im Header-Bereich ausfüllen:
   - NDL/Werk
   - Artikelnr.

   Um die Summe der Kautionsbeträge für jede Niederlassung/jedes Werk abzurufen, muss in das Feld 'NDL/Werk' ein Sternchen (*) eingegeben werden.
3. 'Suchen' anklicken.
4. Die folgenden Felder im Detailbereich prüfen:
   - Artikelnummer
   - Bestellmenge
   - Aktuelle Menge
   - ME
   - Kautionssatz

- Aktueller Betrag
- Dok.-Nr.

5. Folgende Felder für Rückerstattungsinformationen prüfen:
   - Erstattete Menge
   - Erstatteter Betrag

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Kundennummer	Ein anwenderspezifischer Name oder eine anwenderspezifische Nummer, mit der ein Adressbuchdatensatz gekennzeichnet wird. Mit diesem Feld können Informationen eingegeben und gesucht werden. Wenn ein anderer Wert als die Adressbuchnummer (AN8) eingegeben wird, z. B. die lange Adresse oder die Steuer-ID, muss diesen Werten ein Sonderzeichen vorangestellt werden, das in den Adressbuchkonstanten festgelegt ist. Wird der Datensatz gefunden, wird die Adressbuchnummer automatisch im Feld angezeigt. Beispiel: Wenn der Adressbuchnummer 1001 (J.D. Edwards and Company) die lange Adresse JDEDWARDS zugeordnet ist und diese Adresse von den anderen Einträgen durch ein * unterschieden wird (wie in den Adressbuchkonstanten festgelegt), wird der Wert 1001 angezeigt, wenn in das Feld *JDEDWARDS eingegeben wird.
Artikelnr.	Diese Nummer wird Artikeln automatisch zugeordnet. Es kann sich um eine kurze oder lange Nummer oder um eine dritte Artikelnummer handeln.
Bestellmenge	Die Einheitenmenge, die von dieser Transaktion betroffen ist.
Aktuelle Menge	Gegenwärtige Anzahl der Behälter, die der Lieferfirma gehören und in dessen Besitz der Kunde ist.
ME	Ein anwenderspezifischer Code (System 00/Art UM), der die Maßeinheit für einen Artikel kennzeichnet. Beispiele: Stück, Kisten, Schachteln usw.
Kautionssatz	Gegenwärtiger Pfandsatz, den der Kunde für Behälter zahlen muß, die in seinem Besitz sind.
Aktueller Betrag	Betrag, den der Kunde in dieser Transaktion für die Behälter zahlen muß. Wird ermittelt, indem die laufende Menge durch den Pfandsatz geteilt wird.
Dok.-Nr.	Diese Nummer kennzeichnet sekundäre Einkaufaufträge, Kundenaufträge oder Arbeitsaufträge, die mit dem ursprünglichen Auftrag verknüpft sind. Diese Nummer dient nur zu Informationszwecken.

► So werden Behältertransaktionen geprüft

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Behältertransaktionen abfragen' auswählen.

Mit Hilfe des Programms 'Behältertransaktionen abfragen' können die Behältertransaktionen und Behältersalden nach Kunde geprüft werden. Dabei ist es möglich, entweder nur die nicht abgestimmten Behältertransaktionen oder alle Behältertransaktionen abzurufen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Behältertransaktionsabfrage' das folgende Feld ausfüllen:
   - Kundennummer

2. Um die Suche einzugrenzen, mindestens eines der folgenden Felder im Header-Bereich ausfüllen:
    - Artikelnr.
    - NDL/Werk
3. 'Suchen' anklicken.
4. Die folgenden Felder im Detailbereich prüfen:
    - Datum
    - Dok.-Nummer
    - Dok.-Art
    - Artikelnummer
    - Transaktionsmenge
    - ME
    - Rechnung
    - Art
    - Pos.-Nr.
    - Rg.-Dat.
    - Gepl. Rech.-Datum
    - NDL/Werk

Bericht 'Behälter abstimmen' drucken

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Behälter abstimmen' auswählen.

Das Programm 'Behälter abstimmen' analysiert die Transaktionen für jeden Artikel mit einer Positionsart für volle Behälter, ermittelt die mit einem Querverweis gekennzeichneten leeren Behälter für jeden der vollen Behälter und berechnet den Endsaldo für die in jeder Niederlassung vorrätigen Behälter. Der Bericht enthält folgende Informationen:

- Liefer- und Retourenmengen für jeden Behälter
- Vorrätige Menge für jeden Behälter nach Niederlassung
- Gesamtmenge im Unternehmen für jeden Behälter
- Gesamtsumme aller Behälter im Unternehmen

Die entsprechende Verarbeitungsoption kann so eingerichtet werden, dass nur die Summen für das Unternehmen ausgedruckt werden.

Das Programm 'Behälter abstimmen' kann im vorläufigen Modus oder im Aktualisierungsmodus ausgeführt werden. Im Aktualisierungsmodus erstellt das Programm in der Tabelle 'Behälterabstimmung' Datensätze nach Artikel und Niederlassung/Werk. Es setzt darüber hinaus in der Tabelle 'Behältertransaktionen' den Wert 1 in das Abstimmungskennzeichenfeld ein. Bei der nächsten Ausführung des Programms 'Behälter abstimmen' werden diese Transaktionen nicht abgerufen.

Datenauswahl

Die Positionsart muss der Positionsart für volle Behälter entsprechen.

Seriennummerinformationen prüfen und ändern

Seriennummerinformationen müssen unter Umständen regelmäßig geprüft und geändert werden.

► So werden Seriennummerinformationen geprüft und geändert

Im Menü 'Behälterverwaltung' (G4118) die Option 'Behälterseriennummernverfolgung' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Verfolgung von Behälterseriennummern' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Einen Behälter auswählen und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Behälterseriennummernverfolgung ändern' die Informationen in den folgenden Feldern nach Bedarf prüfen und ändern:
   - Aktueller Kunde
   - Artikelnr.
   - Versanddt.
   - Versand/Retoure
4. 'OK' anklicken.

Siehe auch

- *Seriennummernverfolgung einrichten* im Handbuch *Bestandsverwaltung*.

Auslagerungen

Wenn Daten veraltet sind oder mehr Speicherplatz benötigt wird, können die Daten mit Hilfe von Auslagerungsprogrammen aus den Tabellen entfernt werden. Um eine anwenderspezifische Auslagerung zu erstellen, kann die Datenauswahl so geändert werden, dass sie den Anforderungen des Benutzers entspricht. Zum Beispiel lässt sich anstelle von Datumsangaben eine Spanne von Geschäftsjahren verwenden, so dass nur die Datensätze innerhalb dieser Spanne ausgelagert werden.

Die Auslagerung von Daten umfasst die folgenden Aufgaben:

- Zu löschende Informationen angeben
- Auslagerungsprogramm ausführen
- Programm zur Neuorganisation der Tabellen ausführen, um die Struktur der Tabellen wiederherzustellen

Vorsicht

Um eine schwerwiegende Beschädigung des Systems und der Daten zu vermeiden, muss der Benutzer die entsprechenden Verfahrensschritte beherrschen und sich über die Konsequenzen der Datenauslagerung im Klaren sein.

Voraussetzungen

- ❑ Vor Ausführung des Auslagerungsprogramms eine Sicherungskopie der betroffenen Tabellen erstellen.
- ❑ Auszulagernde Daten festlegen.

Daten auslagern

Jedes Vertriebssystem von J.D. Edwards verfügt über spezielle Auslagerungsprogramme. Das System 'Bestandsverwaltung' enthält die folgenden Auslagerungsprogramme:

- Programm 'Artikelstamm auslagern (F4101)', um Daten aus der Tabelle F4101 zu löschen
- Programm 'Artikelsaldo auslagern (F4102)', um Daten aus der Tabelle F4102 zu löschen

Diese speziellen Auslagerungsprogramme ermöglichen die Eingabe genauerer Informationen. Darüber hinaus enthalten sie Kriterien, anhand derer die Daten vor ihrer Auslagerung geprüft werden. Es soll beispielsweise ein Artikelstammdatensatz ausgelagert werden, dem ein Datensatz in der Tabelle 'Artikelstellplatz' (F41021) zugeordnet ist. Eine Auslagerung des Datensatzes aus der Tabelle 'Artikelstellplatz' wird jedoch aufgrund der vorhandenen Kriterien verhindert.

Darüber hinaus sind Verarbeitungsoptionen vorhanden, die zum Speichern ausgelagerter Daten eingerichtet werden können. Dies ist hilfreich, wenn Datensätze, die versehentlich ausgelagert wurden, wiederhergestellt werden müssen.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass keine Benutzer mit den Daten arbeiten, die ausgelagert werden sollen.

Auslagerungsprogramm für den Artikelstamm ausführen

Im Menü 'Glob. Aktualisierungen u. Auslagerungen' (G41311) die Option 'Artikelstamm (F4101) auslagern ' auswählen.

Das Auslagerungsprogramm für den Artikelstamm ermöglicht das Auswählen und Auslagern bestimmter Informationen aus der Tabelle 'Artikelstamm' (F4101). Vor der Auslagerung von Datensätzen aus der Tabelle 'Artikelstamm' wird automatisch geprüft, ob die Datensätze nicht anderen Tabellen zugeordnet sind. Artikelinformationen in den folgenden Tabellen werden nicht ausgelagert:

- Artikelstellplatz (F41021)
- Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
- Artikelkostenbuch (F4105)
- Losstamm (F4108)
- Stücklistenstamm (F3002)
- Arbeitsplanstamm (F3003)

Auslagerungsprogramm für den Artikelsaldo ausführen

Im Menü 'Glob. Aktualisierungen u. Auslagerungen' (G41311) die Option 'Artikelsaldo (F4102) auslagern' auswählen.

Das Auslagerungsprogramm für den Artikelsaldo ermöglicht das Auswählen und Auslagern bestimmter Datensätze aus der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102). Vor der Auslagerung von Datensätzen aus der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' werden diese anhand folgender Kriterien geprüft. Folgende Bedingungen verhindern das Auslagern von Datensätzen:

- In der Tabelle 'Arbeitsauftragsstamm' (F4801) existieren Arbeitsaufträge
- In der Tabelle 'Fertigungsauftragsteilelisten' (F3111) existiert eine Teileliste
- In der Tabelle 'Stücklistenstamm' (F3002) existiert eine Stückliste
- In der Tabelle 'Artikelstellplatz' (F41021) existieren Sekundärstellplätze
- In mindestens einem der folgenden Felder befinden sich Werte für den Artikelstellplatzdatensatz:
  - Vorrätig
  - Feste Reservierungen
  - Offene Reservierungen
  - Rückstandsauftragsmenge
  - Bestellte Menge
  - Ausgangsmenge (EDI)
  - Eingangsmenge (EDI)

  Alle Mengenfelder werden auf Primär- und Sekundärstellplätze überprüft.

Nachdem festgelegt wurde, welche Artikelsaldodatensätze ausgelagert werden sollen, werden automatisch folgende Arbeitsschritte ausgeführt:

- Die Datensätze in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' werden geprüft.
- Es wird sichergestellt, dass alle Datensätze der Tabelle 'Artikelstellplatz' (F41021) mit dem gleichen Artikel und der gleichen Niederlassung Nullmengen aufweisen.
- Die Tabellen 'Stücklistenstamm', 'Fertigungsauftragsteilelisten' und 'Arbeitsauftragsstamm' werden geprüft. Wird diese Kombination aus Artikel und Organisationseinheit in keiner der Tabellen verwendet, wird zum nächsten Arbeitsschritt übergegangen.
- Der Auslagerungsvorgang wird gestartet.
- Zuerst wird der werksspezifische Artikeldatensatz ausgelagert. Wenn die Kostenebene des Artikels 2 lautet, werden die Kostendatensätze für den Artikel und die Niederlassung ausgelagert.
- Anschließend werden die Maßeinheiten-Standardumrechnungsdatensätze für den Artikel und die Niederlassung ausgelagert.
- Zuletzt werden die Artikelstellplatzdatensätze ausgelagert. Wenn die Kostenebene des Artikels 3 lautet, werden die Kostendatensätze für den Artikel, die Niederlassung, den Stellplatz und das Los ausgelagert.

Wird die Verarbeitungsoption so eingerichtet, dass alle werkspezifischen Artikelinformationen gelöscht werden, werden folgende Arbeitsschritte ausgeführt:

- Die Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' wird geprüft.
- Der Auslagerungsvorgang wird gestartet.
- Die Tabelle 'Artikelstellplatz' (F41021) wird geprüft, um sicherzustellen, dass Datensätze mit dem gleichen Artikel und der gleichen Niederlassung Nullmengen aufweisen und keine Primärstellplätze darstellen. Ist dies der Fall, werden die Datensätze ausgelagert.
- Wenn die Kostenebene des Artikels 3 lautet, werden die Kostendatensätze für den Artikel, die Niederlassung, den Stellplatz und das Los ausgelagert.

Wird die Verarbeitungsoption so eingerichtet, dass ausgelagerte Datensätze gespeichert werden, werden Auslagerungen, die für die gleiche Tabelle und am gleichen Tag durchgeführt werden, der bestehenden Bibliothek und Tabelle hinzugefügt.

Verarbeitungsoptionen: Artikelsaldo auslagern (R4102P)

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um ausgelagerte Datensätze in einer besonderen Auslagerungsbibliothek zu speichern. (Die Standardvorgabe 'Leer' speichert KEINE ausgelagerten Datensätze.) - Zukünftige Verwendung

2. 1 eingeben, um ausgelagerte Tabellen neu zu organisieren. (Die Standardvorgabe Leer organisiert keine Tabellen neu.) - Zukünftige Verwendung

3. 1 eingeben, um alle für eine Auslagerung in Frage kommenden werksspezifischen Artikelinformationen zu löschen. (Bleibt dieses Feld leer, werden ausschließlich Datensätze von Artikelstellplätzen ausgelagert, in denen Nullmengen vorhanden sind.)

Systemaktualisierungen

Im Idealfall würde ein System nach dem ursprünglichen Setup niemals geändert werden. Damit das System jedoch an die sich ändernden Unternehmensanforderungen angepasst werden kann, sind Aktualisierungen häufig notwendig. Damit Änderungen nicht einzeln vorgenommen werden müssen, stellt J.D. Edwards Aktualisierungsprogramme bereit, mit denen Änderungen für das ganze System gleichzeitig vorgenommen werden können.

Für die meisten Aktualisierungen werden Änderungen anhand von Verarbeitungsoptionen vorgenommen, wobei anschließend eine systemübergreifende Aktualisierung ausgeführt wird.

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass Systemaktualisierungen lediglich von dazu berechtigten Benutzern durchgeführt werden.

Artikelinformationen aktualisieren

Änderungen der Artikel- oder Niederlassungs-/Werksinformationen erfordern häufig globale Systemaktualisierungen. Globale Aktualisierungen können folgendermaßen vorgenommen werden:

- Artikelstamm- und werksspezifische Artikelinformationen aktualisieren
- Kategoriencodes und Artikelnummern aktualisieren
- Segmentquerverweise generieren

Artikelstamm- und Niederlassungs-/Werksinformationen aktualisieren

Im Menü 'Glob. Aktualisierungen u. Auslagerungen' (G41311) die Option 'Artikelstammfelder aktualisieren' oder die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen - Felder aktualisieren' auswählen.

Die Programme 'Artikelstamm global aktualisieren' und 'Artikelsaldo global aktualisieren' werden verwendet, um Felder in den Tabellen 'Artikelstamm' (F4101) und 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102) zu aktualisieren.

Die gewünschte Version eines dieser Programme kann aus der Versionsliste ausgewählt werden. Die Auswahlkriterien werden modifiziert, indem in den Verarbeitungsoptionen angegeben wird, welche Felder aktualisiert werden sollen. Es ist ebenfalls möglich, den Wert des Feldes zu ändern.

Die Verarbeitungsoptionen dieser Programme sind identisch.

Verarbeitungsoptionen: Artikelstamm global aktualisieren (R41804)

Verarbeitung

Y eingeben, um das Programm im vorläufigen Modus auszuführen. (Die Artikelstammtabelle wird dabei NICHT aktualisiert).

Vorläufiger Modus

Standardvorgaben 1

Die neuen Werte für die folgenden Felder eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird der alte Wert beibehalten. Wird ein '*' in das Feld 'Wert ersetzen' eingegeben, wird das Feld gelöscht. Befindet sich im normalen Feld ein Wert und im Ersatzwertfeld ein '*', hat das '*' Priorität und das Feld wird gelöscht.

Verkaufskatalogabschnitt

Verkaufskatalogabschnitt ersetzen

Unterabschnitt

Unterabschnitt ersetzen

Verkaufskategoriencode 3

Verkaufskategoriencode 3 ersetzen

Standardvorgaben 2

Verkaufskategoriencode 4

Verkaufskategoriencode 4 ersetzen

Verkaufskategoriencode 5

Verkaufskategoriencode 5 ersetzen

Warenklasse

Warenklasse ersetzen

Standardvorgaben 3

Warennebenklasse

Warennebenklasse ersetzen

Lieferantenrabattcode

Lieferantenrabattcode ersetzen

Hauptplanungsfamilie

Hauptplanungsfamilie ersetzen

Standardvorgaben 4

Einkaufskategoriencode 5

Einkaufskategoriencode 5 ersetzen

Einkäufernummer

Einkäufernummer ersetzen

Durchlaufzeitebene

Durchlaufzeitebene ersetzen

Standardvorgaben 5

Planernummer

Planernummer ersetzen

Bestellrichtliniencode

Bestellrichtliniencode ersetzen

Entnahmeartencode

Entnahmeartencode ersetzen

Kategoriencodes und Artikelnummern aktualisieren

Im Menü 'Globale Aktualisierungen und Auslagerungen' (G41311) die Option 'Kategoriencodes global aktualisieren' auswählen.

Vorsicht

Es werden Werte geändert, die unter Umständen die Verarbeitung und die Historie beeinflussen.

Folgende Informationen können mit dem Programm 'Kategoriencodes global aktualisieren' (R41803) aktualisiert werden:

- Kategoriencodes aus der Tabelle 'Artikelstamm' (F4101) in der Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' (F4102)
- Zweite und dritte Artikelnummer (Produktnummer und Katalognummer) aus der Tabelle 'Artikelstamm' (F4101) in folgenden Tabellen:
  - Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
  - Stücklistenstamm (F3002)
  - Arbeitsplanstamm (F3003)
  - Losstamm (F4108)
  - Artikelkostenbuch (F4105)

Mit Hilfe der Datenauswahl kann der Umfang der Aktualisierung festgelegt werden:

- Lediglich ein einzelnes Lager
- Eine Kombination aus Lagern
- Alle Lager mit einer Ausnahme

Die Änderungen müssen auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' geprüft werden.

Verarbeitungsoptionen: Kategoriencodes global aktualisieren (R41803)

Verarbeitung 1

1 eingeben, um folgende Werte in den werksspezifischen Artikeldatensatz zu kopieren:

1. Umsatzaktualisierung - Reportingcode 1

2. Umsatzaktualisierung - Reportingcode 2

3. Umsatzaktualisierung - Reportingcode 3

4. Umsatzaktualisierung - Reportingcode 4

5. Umsatzaktualisierung - Reportingcode 5

6. Bestandspreisfindungsregel aktualisieren

Verarbeitung 2

7. Neupreisfindungsregel aktualisieren

8. Auftragsneupreisfindungsregel aktualisieren

9. Einkaufsaktualisierung - Reportingcode 1

10. Einkaufsaktualisierung - Reportingcode 2

11. Einkaufsaktualisierung - Reportingcode 3

12. MPS-Planungsfamilie aktualisieren
Verarbeitung 3

13. Einkaufsaktualisierung - Reportingcode 5

14. Einkäufernummer aktualisieren

15. Versandbedingungscode aktualisieren

16. Transportwarenklasse aktualisieren

17. Kategorie für permanente Inventur aktualisieren

18. HB-Klassencode aktualisieren
Verarbeitung 4

19. Aktualisierung von Rückstandsaufträgen zulässig

20. Druckmitteilung aktualisieren

21. Lagerklasse aktualisieren

22. ABC-Code 1 aktualisieren

23. ABC-Code 2 aktualisieren

24. ABC-Code 3 aktualisieren
Verarbeitung 5

25. ABC-Überschreibungsanzeiger aktualisieren

26. 2. und 3. Artikelnummer aktualisieren

Segmentquerverweise erstellen

Im Menü 'Glob. Aktualisierungen u. Auslagerungen' (G41311) die Option 'Segmentquerverweise erstellen' auswählen.

Mit Hilfe des Programms 'Segmentquerverweise erstellen' (R41045) können Querverweisdatensätze für Segmentartikel erstellt werden. Dieser Vorgang ist dann erforderlich, wenn ein Segmentartikel dem entsprechenden Segmentersatzartikel zugeordnet werden soll. Alle Attribute oder Eigenschaften, die als Segmente eingerichtet wurden, können zwecks Querverweis oder Ersatz verwendet werden.

Anmerkung

Segmentquerverweise können nur jeweils für einen Artikel erstellt werden. Die Zahl der zu erstellenden Querverweisdatensätze kann auch mit Hilfe der Datenauswahl eingegrenzt werden.

In den Verarbeitungsoptionen müssen die Querverweisart und die Segmentnummer für den Querverweis angegeben werden. Die Querverweise werden basierend auf dem Wert im Segment, mit dem Artikelquerverweise in der Datenauswahl erstellt werden, generiert.

Mit dieser Option dürfen keine Querverweise auf Artikel, bei denen es sich nicht um Segmentartikel handelt, erstellt werden. Querverweisdatensätze für Artikel, bei denen es sich nicht um Segmentartikel handelt, müssen im Programm 'Artikelquerverweise' (P4104) eingegeben werden.

Verarbeitungsoptionen: Segmentquerverweise erstellen (R41045)

Standardvorgaben

1. Querverweisart

Leer = S verwenden

Verarbeitung

1. Segmentnummer für Querverweise

Werte: 1 bis 10

Stellplatzformate ändern

Ändern sich die Unternehmensanforderungen, muss die Struktur der Lagerstellplätze unter Umständen neu eingerichtet werden. Für die Umstrukturierung der Lagerstellplätze können beispielsweise Datenelemente hinzugefügt oder entfernt, die Größe der Stellplatzsegmente verändert und die Ausrichtung von einem oder mehreren Segmenten geändert werden. Ein Lagerstellplatz kann aus bis zu zehn verschiedenen Stellplatzsegmenten mit insgesamt höchstens 20 Zeichen bestehen.

Die in den Niederlassungs-/Werkskonstanten eingerichteten Stellplatzformate können geändert werden. Anstatt das Stellplatzformat in jeder Tabelle einzeln zu ändern, kann mit Hilfe des Programms für die Stellplatzfeldaktualisierung das Stellplatzformat für mehrere Tabellen global geändert werden. Zu dem Programm 'Stellplatzfeld aktualisieren' gehört eine interaktive Version (P41822) und eine Batch-Version (R41821), die über die interaktive Version ausgeführt werden kann.

Außer den systemeigenen Tabellen können mit diesen Programmen auch anwenderspezifische Tabellen aktualisiert werden, wenn diese den Kriterien entsprechen, die in den Aktualisierungsverfahren festgelegt wurden.

Vorsicht

Das Feld 'Stellplatz' ist in vielen Tabellen ein Schlüsselfeld. Bei der Ausführung des Batch-Programms 'Stellplatzfeld aktualisieren', ist es äußerst wichtig, dass kein anderer Benutzer auf das System zugreifen kann.

Abhängig von der Anzahl der zu aktualisierenden Tabellen nimmt das Ausführen des Batch-Programms beträchtliche Zeit in Anspruch. Bei der Ausführung dieses Programms muss dies berücksichtigt werden.

Voraussetzungen

- Für alle Tabellen Sicherheitskopien erstellen.
- Zur gewünschten Neudefinition der Stellplatzgröße und des -formats das Stellplatzformat für die Musterniederlassung in den Niederlassungs-/Werkskonstanten auf dem Formular 'Stellplatz festlegen - Niederlassung' aktualisieren.
- Anderen Benutzern bis zur Beendigung des Batch-Programms keinen Systemzugriff gewähren.

Zu aktualisierende Tabellen festlegen

Zuerst müssen die bei der Ausführung des Programms 'Stellplatzfeld aktualisieren' zu aktualisierenden Anwendungstabellen festgelegt werden. Die von J.D. Edwards bereitgestellten Anwendungstabellen, die das Feld 'Stellplatz' enthalten, werden in der UDC-Liste 41/LU aufgelistet. Das Programm 'Stellplatzfeld aktualisieren' bestimmt anhand der UDC-Liste 41/LU die zu berücksichtigenden Anwendungstabellen.

Feldspezifikationen für die UDC-Liste 41/LU

Üblicherweise wird nur das Feld 'Stellplatz' aktualisiert. Wenn die UDC-Liste 41/LU die entsprechenden Spezifikationen enthält, können auch andere stellplatzbezogene Felder aktualisiert werden. Nachfolgend werden die Felder der UDC-Liste 41/LU und ihre Spezifikationen aufgeführt:

Codefeld Das Kennzeichen der Tabelle, die Stellplatzinformationen enthält, zum Beispiel F4105 für die Tabelle 'Artikelkostenbuch'.

Beschreibung 01 Tabellenname, zum Beispiel 'Artikelkostenbuch'.

Beschreibung 02 Das Data-Dictionary-Kennzeichen (DTAI) für die zu aktualisierenden Felder. In dieses Feld müssen Informationen wie folgt eingegeben werden:

- Pro DTAI vier Zeichen verwenden.
- Zuerst das DTAI des Feldes eingeben, das die zusätzlichen Felder enthält, die in Position 2 des Feldes 'Sonderbearbeitung' festgelegt wurden.
- Hat das DTAI weniger als vier Zeichen, müssen ihm Leerzeichen angehängt werden, so dass es insgesamt vier Zeichen besitzt.
- Maximal sieben DTAIs (28 Zeichen) eingeben.

Musterspezifikationen werden im Feld 'Beschreibung 02' beispielsweise wie folgt angezeigt:

- Felder mit den Namen 'LOCN', 'STGR' und 'STGP': LOCNSTGRSTGP
- Felder mit den Namen 'LOC' und 'STGR' LOC STGR

Sonderbearbeitungsfeld

Die Tabelle und das Feld-Layout für das Batch-Programm 'Stellplatzfeld aktualisieren' wie folgt festlegen:

- Position 1: 1 eingeben, um die Tabelle bei der Aktualisierung zu berücksichtigen. 0 eingeben, um die Tabelle von der Aktualisierung auszuschließen.
- Position 2: 1 eingeben, um anzugeben, dass diese Tabelle alle zehn Felder (Gang, Fach und Stellplatzcodes 03-10) enthält. 0 eingeben, um anzugeben, dass die Tabelle weniger als zehn Felder enthält (häufig sind nur die Felder für Gang und Fach oder keine Felder enthalten).

Wenn die zehn Felder nicht verwendet werden, 0 in Position 2 eingeben, um die Verarbeitungszeit für das Batch-Programm zu reduzieren.

Voraussetzungen für die Berücksichtigung anwenderspezifischer Tabellen

Der UDC-Liste 41/LU können eine oder mehrere anwenderspezifische Tabellen hinzugefügt und mit Hilfe des Programms 'Stellplatzfeld aktualisieren' aktualisiert werden, wenn sie den folgenden Kriterien entsprechen:

- Der Primärschlüssel für die Tabelle darf nur ein zu aktualisierendes Feld enthalten.
- Die Tabelle muss ursprünglich durch den Objektbibliothekar in den OneWorld-Tools erstellt werden. Durch diese Methode werden die Spezifikationen, die für das Batch-Programm 'Stellplatzfeld aktualisieren' erforderlich sind, gespeichert.
- Die Tabelle muss das Feld 'MCU' enthalten, und der Feldname muss 'MCU' lauten.
- Die Namen der zu aktualisierenden Felder dürfen nicht mehr als vier Zeichen enthalten. Feldnamen können aus weniger als vier Zeichen bestehen.

Neues Stellplatzformat für die Musterniederlassung festlegen

Bevor das Stellplatzformat in anderen Niederlassungen/Werken geändert werden kann, muss eine Musterniederlassung mit dem neuen Stellplatzformat eingerichtet werden. Anhand der normalen Einrichtungsverfahren kann eine neue Organisationseinheit erstellt werden, die als Musterniederlassung verwendet werden kann.

Nach der Aktualisierung des Stellplatzformats für die Musterniederlassung in den Niederlassungs-/Werkskonstanten muss das vorhandene Format dem neuen Format zugeordnet werden.

Voraussetzungen

- ❑ Anhand der Verarbeitungsoption für das interaktive Formular festlegen, ob die Batch-Anwendung im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausgeführt wird. Als Standardversion wird die Batch-Anwendung im vorläufigen Modus ausgeführt.

► So wird ein neues Stellplatzformat für die Musterniederlassung festgelegt

Im Menü 'Glob. Aktualisierungen u. Auslagerungen' (G41311) die Option 'Stellplatzfeld aktualisieren' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der neuen Definition von Stellplätzen' die Schaltfläche 'Suchen' anklicken.
2. Eine Niederlassung mit dem für das Muster gewünschten Format auswählen und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Neue Definition der Stellplatzfelder ändern' die folgenden Felder ausfüllen:

   - Gang
   - Fach

   Die Spalte 'Neue Größe' gibt die Anzahl der Zeichen an, die wie in den Niederlassungs-/Werkskonstanten festgelegt, in das benachbarte Stellplatzcodefeld einzugeben sind.

   Die Buchstaben A bis T werden verwendet, um die Positionswerte im neuen Stellplatzfeld einschließlich Trennzeichen darzustellen. Das Batch-Programm 'Stellplatzfeld aktualisieren' beginnt mit dem am weitesten links stehenden Zeichen der vorhandenen Informationen und setzt es an die vom Benutzer angegebene Position. Das Programm fährt zeichenweise für maximal 20 Zeichen fort.

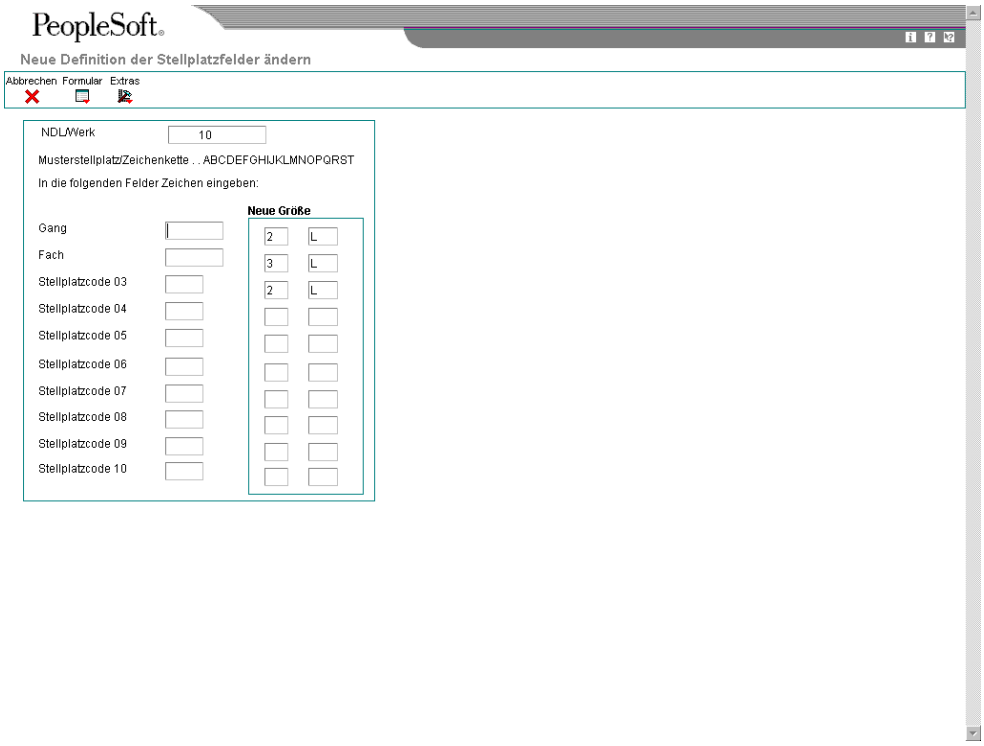
   Wird beispielsweise in das Feld 'Gang' FG (der sechste und siebte Buchstabe des Alphabets) eingegeben, wird das Zeichen, das sich am weitesten links befindet, auf die sechste und das folgende Zeichen auf die siebte Position gesetzt.

4. Alle für den Stellplatz benötigten Felder ausfüllen:

   - Stellplatzcode 03

     bis

   - Stellplatzcode 10



Die auf dem Musterformular angezeigte Definition führt zum folgenden Format:

- Der Inhalt der ersten und zweiten Position des vorhandenen Formats wird auf die sechste und siebte Position, festgelegt durch F und G, gesetzt.
- Der Inhalt der dritten, vierten und fünften Position des vorhandenen Formats wird auf die gleichen Positionen gesetzt (d.h. auf die dritte, vierte und fünfte Position, festgelegt durch C, D und E).
- Der Inhalt der sechsten und siebten Position des vorhandenen Formats wird auf die erste und zweite Position, festgelegt durch A und B, gesetzt.

Enthält das vorhandene Format beispielsweise die Daten AABBBCC, wird das Format der Daten zu CCBBBAA geändert.

Nachdem das neue Stellplatzformat festgelegt wurde, muss das Batch-Programm ausgeführt werden, ohne das Formular 'Neue Definition der Stellplatzfelder ändern' zu schließen. Um das Batch-Programm auszuführen, muss im Menü 'Formular' die Option 'Übergeben' ausgewählt werden.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Gang	Dieser Code verweist auf einen Standort innerhalb eines Lagers. In Verbindung mit Angaben zu Stellplatz und zu Los verweist dieser Code auf eine bestimmte Lagerfläche innerhalb des Lagers bzw. Lagerplatzes.
Fach	Ein bestimmter Stellplatz innerhalb eines Lagers oder eines Geschäfts. Zusammen mit dem Gang dienen die Stellplatzangaben zur Bestimmung von Höhe, Breite und Tiefe der jeweiligen Lagerfläche.

Stellplatzcode 03	Dieser Code kann für folgende Zwecke verwendet werden: o Um einen bestimmten Stellplatz innerhalb einer Niederlassung bzw. eines Werkes einfacher identifizieren zu können. Der Code ist Teil der Stellplatzkennzeichnung. o Als allgemeiner Reportingcode für Stellplatzangaben

Stellplatzformat aktualisieren

Nachdem die zu berücksichtigenden Tabellen und ein Format für die Musterniederlassung festgelegt wurden, muss die Batch-Version 'Stellplatzfeld aktualisieren' (R41821) wie folgt ausgeführt werden:

3. Das Programm muss vor dem Schließen des Formulars 'Neue Definition der Stellplatzfelder ändern', auf dem die Formatdefinition angezeigt wird, ausgeführt werden.
4. Im Menü 'Formular' die Option 'Übergeben' auswählen.

Das Format des Stellplatzfeldes wird dem Muster entsprechend in den ausgewählten Tabellen geändert.

Das Programm wird im vorläufigen oder endgültigen Modus ausgeführt, wie anhand der für das Programm 'Stellplatzfeld aktualisieren' verwendeten Version festgelegt wurde. J.D. Edwards empfiehlt, das Programm so lange im vorläufigen Modus auszuführen, bis es fehlerfrei beendet wurde.

Vorsicht

Wird das Batch-Programm 'Stellplatzfeld aktualisieren' im endgültigen Modus ausgeführt, darf anderen Benutzern bis zur Beendigung des Programms kein Systemzugriff gewährt werden.

Sowohl im vorläufigen als auch im endgültigen Modus werden Mitteilungen an das Mitarbeiter-Mitteilungscenter gesendet, um das erfolgreiche Beenden des Programms oder das Auftreten von Fehlern anzuzeigen. Bei mehr als 100 Fehlern wird das Programm automatisch beendet.

- Um Fehler bei der Ausführung des Programms im vorläufigen Modus zu beheben, die für die Musterniederlassung und in der UDC-Liste 41/LU festgelegten Informationen prüfen, Fehler, wenn nötig berichtigen, und das Programm nochmals im vorläufigen Modus ausführen.
- Treten die Fehler während der Ausführung im endgültigen Modus auf, ist das Verfahren zur Berichtigung dieser Fehler abhängig von der Tabelle, in der ein Fehler auftrat. Im Allgemeinen sieht das Verfahren folgendermaßen aus:
    - Alle für die Ausführung ausgewählten Tabellen wiederherstellen
    - Das Problem berichtigen
    - Für die ausgewählten Tabellen das Programm erneut ausführen

In der Verarbeitungsoption des Programms 'Stellplatzfeld aktualisieren' muss festgelegt werden, ob die vorhandenen Werte in den Stellplatzsegmenten durch die neuen Werte ersetzt werden sollen. Stellplatzsegmente, die für allgemeine Reporting-Zwecke verwendet werden, sollten unter Umständen nicht gelöscht werden.

Verarbeitungsoptionen: Stellplatzfeld aktualisieren (R41821)

Batch-Neuformatierung

1. 1 eingeben, um die Stellplatzfelder in den ausgewählten Tabellen zu aktualisieren. Bleibt dieses Feld leer, wird das Programm im vorläufigen Modus ausgeführt.

Stellplatzcode

1. Wird 1 eingeben, wird der Wert des Stellplatzcodes gelöscht. Wird der Stellplatzcode zum Zweck der Berichtserstellung verwendet und soll daher NICHT gelöscht wird, muss dieses Feld leer bleiben.

Gang

Fach

Code 3

Code 4

Code 5

Code 6

Code 7

Code 8

Code 9

Code 10

Bestandsverwaltung - Kompatibilität

Unternehmen setzen oft Produkte verschiedener Hardware- und Software-Anbietern ein, um ihren Informationsbedarf zu decken. Beispielsweise verwenden einige Unternehmen das System 'Bestandsverwaltung' von J.D. Edwards für den Großteil ihrer Bestandsverwaltungsfunktionen und Handscanner für die körperliche Bestandsaufnahme.

Kompatibilität zwischen verschiedenen Produkten ist der Schlüssel zur erfolgreichen Implementierung der Unternehmenslösung. Bei vollständiger Kompatibilität der verschiedenen Systeme erfolgt der Datenfluss zwischen den verschiedenen Produkten reibungslos. Die Kompatibilitätsfunktion in OneWorld liefert eine Schnittstelle, die den Austausch von Transaktionen mit externen Systemen ermöglicht.

Die Bestandsverwaltungskompatibilität für Eingangstransaktionen umfasst die folgenden Aufgaben:

1. Externe Systeme senden Informationen an die Schnittstellentabellen. Hierzu wird entweder ein externes Programm oder ein Flat-File und das Programm 'Eingangs-Flat-File konvertieren' verwendet. Der Absender der Informationen ist dafür verantwortlich, dass die Formatanforderungen sowie andere Anforderungen der Schnittstellentabellen erfüllt werden.
2. Anhand einer Transaktionsverarbeitung (Batch-Programm) werden Daten geprüft, gültige Daten in die J.D. Edwards-Anwendungstabellen übertragen und Aktionsmitteilungen bezüglich inkorrekter Daten an das Mitteilungscenter gesandt.
3. Fehlerhafte Daten können mit einer Abfragefunktion interaktiv geprüft und geändert werden. Danach kann die Transaktionsverarbeitung erneut ausgeführt werden. Dieser Schritt wird solange wiederholt, bis alle Fehler beseitigt sind.

Bei der Bestandsverwaltungskompatibilität für Ausgangstransaktionen muss die Transaktionsart durch eine Verarbeitungsoption festgelegt werden. Anhand der Hauptgeschäftsfunktion für die Transaktionsart wird eine Kopie der Transaktion erstellt und in der Schnittstellentabelle abgelegt, wo sie von externen Systemen abgerufen werden kann.

Für das System 'Bestandsverwaltung' bestehen folgende Kompatibilitätsschnittstellentabellen und zugeordnete Anwendungstabellen:

Schnittstellentabellen F4101Z1 und F4101Z1A

Anwendungstabellen:

- Artikelstamm (F4101)
- Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
- Artikelstamm - Temporäre Tabelle (F4101T)
- Artikelstamm - Lose Ware (F41011)
- Lager-/Produktinformationen für lose Ware (F41022)
- Artikelstamm - Kundenserviceerweiterung (F4117)
- Werksspezifische Artikelinformationen - Kundenserviceerweiterung (F41171)
- Artikelprofil (F46010)
- Artikelversandinformationen (F4908)

Schnittstellentabelle F4141Z1	Anwendungstabelle: Permanente Inventurtransaktionen (F4141)
Schnittstellentabelle F4105Z1	Anwendungstabelle: Artikelkostenbuch (F4105)

Siehe auch

- *EDI-Bestandsdokumente* im Handbuch *Datenschnittstelle für den elektronischen Datenaustausch* für Informationen über die Tabellen, die für Transaktionen von Produktaktivitätsdaten (852/INVRPT) verwendet werden.

Flat-Files in Schnittstellentabellen konvertieren

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Daten aus externen Systemen an die Kompatibilitätsschnittstellentabellen zu senden. Daten können zum Beispiel in ein Flat-File geschrieben werden. Bei dieser Methode wird das Flat-File in eine Schnittstellentabelle konvertiert.

Eine Verarbeitungsoption kann so eingestellt werden, dass die Transaktionsverarbeitung automatisch beginnt, sobald die Konvertierung erfolgreich abgeschlossen ist.

Voraussetzungen

- Sicherstellen, dass es sich bei den Flat-Files um Dateien mit durch Komma abgegrenztem ASCII-Text handelt, die auf der Festplatte des PCs gespeichert sind.
- Sicherstellen, dass die Daten dem erforderlichen Format entsprechen. Siehe *Daten von Flat-Files in EDI-Schnittstellentabellen konvertieren* im Handbuch *Datenschnittstelle für den elektronischen Datenaustausch* für Formatierungsanforderungen.

Flat-File-Querverweise einrichten

Um ein Flat-File konvertieren zu können, müssen Querverweise von den Feldern des Flat-Files zu den Feldern der Schnittstellentabelle hergestellt werden. Werden Daten zwischen diesem und einem externen System ausgetauscht, werden Flat-File-Querverweise in den folgenden Fällen verwendet:

- Wenn für eingehende Transaktionen die Daten vom externen System nicht im erforderlichen Format für dieses System in die Schnittstellentabellen geschrieben werden können. In diesem Fall können die Daten für jede Transaktions- und Datensatzart vom externen System in ein bestimmtes Flat-File geschrieben werden.
- Wenn für ausgehende Transaktionen die Daten von diesem System nicht im erforderlichen Format für das externe System in die Schnittstellentabellen geschrieben werden können. In diesem Fall können die Daten für jede Transaktions- und Datensatzart von diesem System in ein bestimmtes Flat-File geschrieben werden.

Siehe auch

- *Daten von Flat-Files in EDI-Schnittstellentabellen konvertieren* im Handbuch *Datenschnittstelle für den elektronischen Datenaustausch* für weitere Informationen über diesen Vorgang. Das Verfahren zur Einrichtung der Flat-File-Querverweise für die Kompatibilität ist das gleiche wie das für EDI-Schnittstellentabellen.

Voraussetzungen

- ❑ Auf dem entsprechenden Laufwerk des Computers oder des Netzwerks die Ordner für die Flat-Files einrichten.

► So werden Flat-File-Querverweise eingerichtet

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'Prognose-Kompatibilität' (G36301) die Option 'Flat-File-Querverweise' auswählen.

Im Menü 'Vertriebsabwicklung - Kompatibilität' (G42A313) die Option 'Flat-File-Querverweise' auswählen.

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Flat-File-Querverweise' auswählen.

Im Menü 'Produktdatenverwaltung - Kompatibilität' (G30311) die Option 'Flat-File-Querverweise' auswählen.

Im Menü 'Beschaffung - Kompatibilität' (G43A313) die Option 'Flat-File-Querverweise' auswählen.

Im Menü 'Fertigungssteuerung - Kompatibilität' (G31311) die Option 'Flat-File-Querverweise' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Flat-File-Querverweisen' die Schaltfläche 'Hinzufügen' anklicken.
2. Auf dem Formular 'Flat-File-Querverweise' das folgende Feld ausfüllen, um die Transaktionsart, wie z.B. Wareneingänge, anzugeben:
   - Transaktion
3. Das folgende Feld ausfüllen, um anzugeben, ob es sich um eine eingehende (1) oder ausgehende Transaktion (2) handelt:
   - Richtungsanzeiger
4. Um die Herkunft der Daten anzugeben, das folgende Feld ausfüllen:
   - Datensatzart
5. In das folgende Feld einen bestimmten Tabellennamen eingeben:
   - Tab.-Name

   Der Tabellenname bezieht sich auf die Anwendungstabelle, aus der die durch die Datensatzart gekennzeichneten Informationen für den Datenaustausch stammen.
6. 'OK' anklicken.

Konvertierungsprogramm ausführen

Eine der folgenden Navigationen ausführen:

Im Menü 'Prognose-Kompatibilität' (G36301) die Option 'Eingangs-Flat-Files konvertieren' auswählen.

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Eingangs-Flat-File konvertieren' auswählen.

Im Menü 'Produktdatenverwaltung - Kompatibilität' (G30311) die Option 'Eingangs-Flat-File konvertieren' auswählen.

Im Menü 'Beschaffung - Kompatibilität' (G43A313) die Option 'Eingangs-Flat-File konvertieren' auswählen.

Im Menü 'Fertigungssteuerung - Kompatibilität' (G31311) die zutreffende Option 'Eingehende XX-Flat-File konvertieren' auswählen, wobei XX für den Vorgang steht, für den die Konvertierung ausgeführt werden soll.

Das Programm 'Eingangs-Flat-Files konvertieren' (R47002C) wird verwendet, um Flat-Files in die Schnittstellentabellen von J.D. Edwards zu importieren. Für jede Schnittstellentabelle kann eine separate Version des Programms 'Eingangs-Flat-Files konvertieren' erstellt werden. Dieses Programm erkennt sowohl das Flat-File, das gelesen wird, als auch die Datensatzarten (UDC 00/RD) im Flat-File. Jedes Flat-File enthält Datensätze verschiedener Länge, abhängig vom Datensatz der Schnittstellentabelle, zu dem sie gehören. Das Programm 'Eingehende Flat-Files konvertieren' greift auf die Tabelle 'Flat-File-Querverweise' (F47002) zu, um das Flat-File in die Schnittstellentabellen zu konvertieren. Die Tabelle 'Flat-File-Querverweise' (F47002) gibt an, welches Flat-File, basierend auf der Eingangstransaktionsart, gelesen werden soll.

Das Konvertierungsprogramm liest alle Datensätze des Flat-Files und ordnet die Daten den einzelnen Feldern der Schnittstellentabellen zu. Dabei werden die Text-Qualifier und Feldtrennzeichen, die in dem Flat-File angegeben sind, berücksichtigt.

Die Felddaten werden als ein vollständiger Datensatz in die Schnittstellentabelle eingefügt. Tritt bei der Datenkonvertierung im Konvertierungsprogramm ein Fehler auf, werden die fehlerhaften Daten zurückgehalten, die Konvertierung hingegen wird fortgesetzt. Sind die Daten erfolgreich konvertiert, wird automatisch die Transaktionsverarbeitung für diese Schnittstellentabelle gestartet, vorausgesetzt, dass die Verarbeitungsoptionen des Konvertierungsprogramms entsprechend eingerichtet sind.

Siehe auch

- *Transaktionen von externen Systemen empfangen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen zu Transaktions-verarbeitungsprogrammen.

Verarbeitungsoptionen: Eingangs-Flat-Files konvertieren (R47002C)

Transaktion

1. Zu verarbeitende Transaktion eingeben.

Trennzeichen

1. Feldbegrenzungszeichen eingeben.

2. Textqualifizierer eingeben.

Verfahren

1. Eingangsverarbeitung eingeben, die nach erfolgreicher Konvertierung ausgeführt werden soll.

2. Version für die Eingangsverarbeitung eingeben.

Bleibt diese Option leer, wird die Version XJDE0001 benutzt.

Transaktionen von externen Systemen empfangen

Daten aus Eingangstransaktionen von externen Systemen werden von OneWorld in Schnittstellentabellen gespeichert. Diese Tabellen enthalten nicht bearbeitete Transaktionen. Um die Transaktionen zu bearbeiten und die Anwendungstabellen zu aktualisieren, muss die entsprechende Transaktionsverarbeitung ausgeführt werden. Werden beispielsweise Transaktionen in der Schnittstellentabelle F4101Z1 empfangen, muss das Programm 'Eingehende Artikelstammtransaktionen verarbeiten' ausgeführt werden, um die Tabelle 'Artikelstamm' (F4101) zu aktualisieren.

Damit Daten aus externen Systemen in Schnittstellentabellen empfangen werden können, müssen sie die für die Felder in der Schnittstellentabelle festgelegten Mindestanforderungen erfüllen.

Die Transaktionsverarbeitung umfasst die folgenden Vorgänge:

- Prüfung der Daten in der Schnittstellentabelle (z.B. F4101Z1), um sicherzustellen, dass sie korrekt sind und dem für das System 'Bestandsverwaltung' festgelegten Format entsprechen
- Aktualisierung der zugeordneten Anwendungstabelle (z.B. F4101) mit geprüften Daten
- Erstellung eines Berichts, in dem ungültige Transaktionen aufgeführt werden und mit dem für jede ungültige Transaktion eine Mitteilung an das Mitteilungscenter gesendet wird.
- Kennzeichnung der Transaktionen in den Schnittstellentabellen, durch die die Anwendungstabellen aktualisiert worden sind

Wenn der Bericht auf Fehler hinweist, können die Option 'Mitarbeiter-Mitteilungscenter' im Menü 'Workflow-Management' (G02) aufgerufen und die Mitteilungen im Mitteilungscenter geprüft werden. Über die zugehörige Abfragefunktion können die Transaktionen geprüft und geändert und die Transaktionsverarbeitung erneut ausgeführt werden.

Anmerkung

Wird das Programm 'Eingangs-Flat-File konvertieren' erfolgreich ausgeführt, wird die Transaktionsverarbeitung automatisch gestartet, wenn dies in der entsprechenden Verarbeitungsoption so festgelegt wurde.

Es müssen nur die im jeweiligen Kontext erforderlichen Aufgaben ausgeführt werden.

Siehe auch

- *Eingehende Transaktionen prüfen und ändern* im Handbuch *Beschaffung* für weitere Informationen zur Verwendung der Abfragefunktion.

Eingehende Artikelstammtransaktionen empfangen

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Artikelstamm/Eingangstransaktionen' auswählen.

Wenn beispielsweise die Bestandsdaten aus einem Legacy-System für das Bestandsverwaltungssystem von J.D. Edwards konvertiert werden, werden Eingangstransaktionen für die Tabelle 'Artikelstamm' empfangen.

Tabellen

Folgende Kompatibilitätsschnittstellentabellen und zugeordnete Anwendungstabellen bestehen für eingehende Artikelstammtransaktionen:

- Schnittstellentabellen: F4101Z1, F4101Z1A. Ein F4101Z1-Datensatz muss einem F4101Z1A-Detaildatensatz zugeordnet sein und diesem voranstehen.
- Anwendungstabellen
  - Artikelstamm (F4101)
  - Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
  - Artikelstamm - Temporäre Tabelle (F4101T)
  - Artikelstamm - Lose Ware (F41011)
  - Lager-/Produktinformationen für lose Ware (F41022)
  - Artikelstamm - Kundenserviceerweiterung (F4117)
  - Werksspezifische Artikelinformationen - Kundenserviceerweiterung (F41171)
  - Artikelprofil (F46010)
  - Artikelversandinformationen (F4908)

Pflichtfelder

Bestimmte Felder in der Schnittstellentabelle F410121 müssen Kompatibilitätsdaten enthalten, je nachdem, ob mit der Transaktion Daten hinzugefügt, geändert oder gelöscht werden sollen. Die folgende Tabelle zeigt an, welche Felder für die jeweilige Transaktionsart Daten enthalten müssen:

Hinzufügen (nur für die Artikelstammebene verfügbar)

Für die Transaktion 'Hinzufügen' auf der Artikelebene müssen Daten in den folgenden Feldern enthalten sein:

- Kurze, 2. oder 3. Artikelnummer (ITM, LITM oder AITM). Diese Nummer muss eindeutig sein.
- Artikelcode (STKT)
- HB-Klasse (GLPT)
- Beschreibung (DSC1)

Die Transaktion 'Hinzufügen' ist auf der Artikel-/Niederlassungsebene nicht verfügbar.

Ändern (für Artikelstamm- und Artikel-/Niederlassungsebene verfügbar)	Bei einer Änderungstransaktion müssen in dem Datensatz der Schnittstellentabelle F4101Z1 Daten in den gleichen Feldern enthalten sein wie in der Anwendungstabelle, auch wenn die Daten identisch sind.
Löschen (für Artikelstamm- und Artikel-/Niederlassungsebene verfügbar)	Für die Transaktion 'Löschen' müssen Daten in unterschiedlichen Feldern enthalten sein. Es gelten folgende Bedingungen: • Um für die Tabelle 'Artikelstamm' eine Löschtransaktion ausführen zu können, muss das Feld 'Kurze Artikelnummer' (ITM) Daten enthalten. • Um für die Tabelle 'Werksspezifische Artikelinformationen' eine Löschtransaktion ausführen zu können, müssen die Felder 'Kurze Artikelnummer' (ITM) und 'Niederlassung/Werk' (MCU) Daten enthalten.

Verarbeitungsoptionen: Eingehende nicht bearbeitete Artikelstammtransaktionen verarbeiten (R4101Z1I)

Versionen

Version des Programms 'Artikelstamm' (P4101) aufrufen. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwende

Permanente Inventurdaten von Eingangstransaktionen empfangen

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Permanente Inventur - Eingehende Transaktionen' auswählen.

Unter Umständen werden Eingangstransaktionen für die Schnittstellentabelle der permanenten Inventur empfangen. Dies ist zum Beispiel möglich, wenn Anfangsbestände aus einem Altsystem oder Daten von zur Bestandsaufnahme verwendeten Handscannern in das System 'Bestandsverwaltung' von J.D. Edwards kopiert werden.

Nach Abschluss der Transaktionsverarbeitung muss im Menü 'Inventuralternativen' (G4121) das Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' ausgeführt werden, um die Salden vorrätiger Mengen zu aktualisieren, Journalbuchungen vorzubereiten und andere, mit diesem Programm verbundene Aufgaben auszuführen.

Tabellen

Folgende Kompatibilitätsschnittstellentabellen und zugeordnete Anwendungstabellen bestehen für Eingangstransaktionen für die permanente Inventur:

- Schnittstellentabelle: F4141Z1
- Anwendungstabelle: Permanente Inventur - Transaktionen (F4141)

Pflichtfelder

Um Transaktionen von externen Systemen empfangen zu können, müssen Daten für die folgenden Felder der Schnittstellentabelle F4141Z1 geliefert werden:

- Kurze Artikelnummer (ITM)
- Niederlassung/Werk (MCU)
- Stellplatz (LOCN), falls verwendet
- Los/Seriennummer (LOTN), falls verwendet
- Lagereinheit (STUN), falls verwendet
- Kategorie - HB (GLPT)
- Vorrätige Menge in Primär-ME (TQOH)
- Betrag vorrätiger Menge in Primär-ME (TAOH)
- Gezählte Menge in Primär-ME (TQCT)
- Betrag gezählter Menge in Primär-ME (TACT)
- Stückkosten (UNCS)

Verarbeitungsoptionen: Permanente Inventur - Eingehende nicht bearbeitete Transaktionen verarbeiten (R4141Z1I)

Verarbeitung

Beschreibung der permanenten Inventur eingeben, die benutzt werden soll, wenn eine neue permanente Inventur hinzugefügt wird.

Eingehende Artikelkostentransaktionen empfangen

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Artikelkosten - Eingangstransaktionen verarbeiten' auswählen.

Während der Verarbeitung werden mit Hilfe des Programms 'Artikelkosten - Eingangstransaktionen verarbeiten' (R4105Z1I) Datensätze, die in der Tabelle 'Nicht bearbeitete Transaktionen - Artikelkosten' (F4105Z1) enthalten sind, direkt in die Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) hinzugefügt, verändert oder gelöscht. Zusätzlich kann die Kostenmethode für Vertrieb/Bestand und Beschaffung während der Verarbeitung hinzugefügt oder verändert werden.

Wenn beispielsweise die Bestandsdaten aus einem Altsystem für das System 'Bestandsverwaltung' von J.D. Edwards konvertiert werden, können Eingangstransaktionen für die Tabelle 'Artikelstamm' auftreten.

Tabellen

Folgende Kompatibilitätsschnittstellentabellen und zugehörige Anwendungstabellen bestehen für eingehende Artikelkostentransaktionen:

- Schnittstellentabelle: Nicht bearbeitete Transaktionen - Artikelkosten (F4105Z1)
- Anwendungstabelle: Artikelkostenbuch (F4105)

Pflichtfelder

Um Transaktionen von externen Systemen empfangen zu können, müssen Daten für folgende Felder der Schnittstellentabelle F4105Z1 geliefert werden:

- EDI-Benutzer-ID (EDUS)
- EDI-Batch-Nummer (EDBT)
- EDI-Transaktionsnummer (EDTN)
- EDI-Positionsnummer (EDLN)
- Kurze Artikelnummer (ITM), 2. Artikelnummer (LITM) oder 3. Artikelnummer (AITM)
- Niederlassung/Werk (MCU) bei Ebene 2 oder 3
- Stellplatz (LOCN), falls verwendet und falls Ebene 3 verwendet wird
- Losnummer (LOTN), falls verwendet und falls Ebene 3 verwendet wird
- Kostenmethode (LEDG)
- Stückkosten (UNCS)
- Richtungsanzeiger 1 für Eingangsverarbeitung (DRIN)
- Transaktionsvorgang – UDC-Code (TNAC) - Der erste Buchstabe der zweiten Beschreibung muss A, B oder C sein - es kann nur hinzugefügt, verändert oder gelöscht werden.
- Ausgewählte Beschaffungskostenmethode (CSPO), ausgewählte Bestandskostenmethode (CSIN) oder beide Felder, wenn
  - Neue Datensätze mit CSPO und/oder CSIN hinzugefügt werden
  - Vorhandene Datensätze mit CSPO und/oder CSIN geändert werden

Voraussetzungen

- ❑ Sicherstellen, dass Eingangsdaten aus der Schnittstellentabelle F4105Z1 korrekt sind.
- ❑ Sicherstellen, dass alle Pflichtfelder ausgefüllt sind.

Kosten mit Hilfe der Kompatibilitätsverarbeitung aktualisieren

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Eingehende Artikelkosten abfragen' auswählen.

Kostendatensätze für Kompatibilität können im Programm 'Artikelkosten ändern' (P4105Z1) aktualisiert werden. Änderungen werden je nach Festlegung des anwenderspezifischen Codes für Transaktionsvorgänge (00/TA) verarbeitet.

Mit den Werten vorhandener Datensätze ist Vorsicht geboten, wenn Kosten anhand externer Daten aktualisiert werden. Die Werte aus der Tabelle 'Nicht bearbeitete Transaktionen - Artikelkosten' (F4105Z1) werden anhand der Werte der Kostendatensätze aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) geprüft. Damit die Kostenmethode, die anwenderspezifisch als Beschaffungskosten- oder Bestandskostenmethode oder für beides festgelegt wurde, vom System erkannt wird, muss das Feld 'Ausgewählte Beschaffungskostenmethode' den Wert P und das Feld 'Ausgewählte Bestandskostenmethode den Wert I enthalten.'

Anmerkung

Datensätze, die die anwenderspezifische Auswahl der Kostenmethode wiederspiegeln (Beschaffung oder Bestand), können nicht gelöscht werden. Ist ein vorhandener Datensatz als Beschaffungs- oder Bestandskostenmethode oder als beides festgelegt, kann er nicht gelöscht werden. Die Stückkosten des Datensatzes werden in diesem Fall automatisch auf Null gesetzt.

Eingangstransaktionen mit Produktaktivitätsdaten empfangen

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Eingehende Produktaktivitätsdaten prüfen/aktualisieren' auswählen.

Wenn beispielsweise die Bestandsdaten aus einem Altsystem für das System 'Bestandsverwaltung' von J.D. Edwards konvertiert werden, können Eingangstransaktionen für die Tabelle 'Artikelkonto' auftreten.

Siehe auch

- *Produktaktivitätsdaten empfangen (852/INVRPT)* im Handbuch *Datenschnittstelle für den elektronischen Datenaustausch* für weitere Informationen über die bei Transaktionen mit Produktivitätsdaten relevanten Tabellen.

Eingangstransaktionen prüfen und ändern

Wird eine Transaktionsverarbeitung, zum Beispiel die Verarbeitung eingehender nicht bearbeiteter Artikelstammtransaktionen, ausgeführt, werden häufig eine oder mehrere Eingangstransaktionen gefunden, die ungültige Informationen enthalten. Beispielsweise kann für einen Bestandsartikel ein ungültiger Kategoriencode vorhanden sein. In diesem Fall kann der Artikel der Tabelle 'Artikelstamm' nicht hinzugefügt werden. Stattdessen wird automatisch eine Fehlermeldung an das Mitteilungscenter gesendet. Die Fehlermeldung enthält die Transaktionsnummer der fehlerhaften Transaktion.

OneWorld enthält mehrere Menüoptionen, über die Eingangstransaktionen geprüft und Transaktionen mit Fehlern geändert oder gelöscht bzw. neue Transaktionen hinzugefügt werden können. Nach der Korrektur aller fehlerhaften Transaktionen kann die Transaktionsverarbeitung immer wieder neu ausgeführt werden, bis das Programm fehlerfrei abläuft.

Siehe auch

- *EDI-Dokumente abfragen und ändern* im Handbuch *Datenschnittstelle für den elektronischen Datenaustausch* für Informationen über das Prüfen und Ändern von Eingangstransaktionen für Produktdaten.

► So werden eingehende Artikelstammtransaktionen geprüft und geändert

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Eingangsartikelstamm abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit F4101Z1 - Artikelstamm ändern' die folgenden Felder ausfüllen, um die Suche auf bestimmte Transaktionen einzugrenzen:
   - Ben.-ID
   - Batch-Nr.
   - Transaktionsnr.
2. 'Suchen' anklicken.
3. Eine Transaktion zur Prüfung auswählen und 'Auswählen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'F4101Z1 ändern' Informationen nach Bedarf ändern.

   Falls erforderlich, im Menü 'Zeile' die Option 'Details ändern' auswählen, um zusätzliche Detailinformationen zu prüfen oder zu ändern.
5. 'OK' anklicken.
6. Nachdem die bei der Verarbeitung eingehender Artikelstammtransaktionen aufgetretenen Fehler korrigiert worden sind, muss die Transaktionsverarbeitung erneut ausgeführt werden. Werden weitere Fehler gefunden, müssen diese berichtigt und die Transaktionsverarbeitung erneut ausgeführt werden.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Ben.-ID	Der Ausgangspunkt einer Transaktion, wie z. B. eine Benutzer-Identifikationsnummer, eine Workstation, die Adresse eines externen Systems, ein Knoten in einem Netzwerk usw. Durch dieses Feld kann sowohl die Transaktion als auch ihr Ursprung gekennzeichnet werden.
Batch-Nr.	Eine Nummer, die dem Batch zugewiesen wird. Bei der Batch-Verarbeitung werden den J.D. Edwards-Transaktionen für jede vorhandene Kontroll-Batch-Nummer neue Batch-Nummern zugeordnet.
Transaktionsnr.	Die Nummer, die einer Transaktion von einem EDI-Transmitter zugeordnet wird. In Umgebungen ohne EDI können Transaktionen innerhalb von Batches vom Benutzer eigene Nummern zugeordnet werden. Diese Nummern können beispielsweise die Dokumentnummern von J.D. Edwards sein.

► So werden Eingangstransaktionen für die permanente Inventur geprüft und geändert

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Permanente Inventur - Eingang abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der permanenten Inventur' die folgenden Felder ausfüllen, um die Suche auf bestimmte Transaktionen einzugrenzen:
   - Ben.-ID
   - Batch-Nr.
   - Transaktionsnr.
2. 'Suchen' anklicken.

3. Die Transaktion, die geprüft und geändert werden soll, auswählen und 'Auswählen' anklicken.
4. Auf dem Formular 'F4141Z1 ändern' Informationen nach Bedarf ändern und 'OK' anklicken.
5. Nachdem die bei der Eingangstransaktionsverarbeitung für die permanente Inventur aufgetretenen Fehler korrigiert worden sind, muss die Transaktionsverarbeitung erneut ausgeführt werden. Werden weitere Fehler gefunden, müssen diese berichtigt und die Transaktionsverarbeitung erneut ausgeführt werden.

► So werden eingehende Artikelkostentransaktionen geprüft und geändert

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Eingehende Artikelkosten abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Tabelle F4105Z1 (Artikelkosten)' die folgenden Felder ausfüllen, um die Suche auf bestimmte Transaktionen einzugrenzen:
   - Ben.-ID
   - Batch-Nr.
   - Transaktionsnr.
2. Sollen bereits verarbeitete Transaktionen abgerufen werden, die folgende Option aktivieren:
   - Verarbeitet
3. 'Suchen' anklicken.
4. Die Transaktion, die geprüft und geändert werden soll, auswählen und 'Auswählen' anklicken.
5. Auf dem Formular 'Artikelkosten ändern - F4105Z1' Informationen nach Bedarf ändern und 'OK' anklicken.
6. Nachdem die bei der Verarbeitung von eingehenden Artikelkostentransaktionen aufgetretenen Fehler korrigiert worden sind, muss die Transaktionsverarbeitung erneut ausgeführt werden. Werden weitere Fehler gefunden, müssen diese berichtigt und die Transaktionsverarbeitung erneut ausgeführt werden.

Anmerkung
Wird ein Posten wider Erwarten nicht angezeigt, liegt das unter Umständen daran, dass das Feld 'Richtungsanzeiger' den falschen Wert enthält. Ist der Wert in diesem Feld nicht 1, wird der Posten nicht angezeigt.

Siehe auch

- *Eingehende Artikelkostentransaktionen empfangen* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für Informationen über die Schritte zur Aktualisierung von Kosten anhand externer Daten.

Transaktionen an externe Systeme senden

Transaktionen, die im System 'Bestandsverwaltung' erstellt oder geändert wurden, müssen unter Umständen an ein anderes System gesendet werden. Werden beispielsweise Handscanner eingesetzt, kann die für Handscanner verwendete Datenbank anhand von Kompatibilitätstransaktionen aktualisiert werden.

Eine Standardausgangstransaktion ist die Kopie einer Datentransaktion, nachdem diese erstellt oder geändert wurde (ein sogenanntes geändertes Abbild). Anhand der Kompatibilitätsfunktion kann auch eine Kopie der Transaktion vor der Änderung (ein ursprüngliches Abbild) gesendet werden. Das Erstellen und Senden ursprünglicher Abbilder erfordert zusätzliche Verarbeitungszeit. Um zu steuern, welches Abbild gesendet wird, muss für die Anwendungsprogramme, in denen Transaktionen erstellt werden, die entsprechende Verarbeitungsoption eingerichtet werden.

Transaktionen können von folgenden Programmen im System 'Bestandsverwaltung' an externe Systeme gesendet werden:

- Bestandsentnahmen
- Bestandstransfers
- Bestandsanpassungen
- Permanente Inventur aktualisieren

Um Ausgangstransaktionen zu erstellen, muss die entsprechende Transaktionsart in der zugehörigen Verarbeitungsoption festgelegt werden. Für die jeweilige Transaktionsart wird eine Kopie der Transaktion in der Schnittstellentabelle gespeichert. Wird zum Beispiel nach Aktivierung der Verarbeitungsoption 'Kompatibilität' das Programm 'Permanente Inventur aktualisieren' ausgeführt, wird eine Kopie der aktualisierten Daten der permanenten Inventur in der Schnittstellentabelle F4141Z1 abgelegt. Die Daten können dann von einem externen System abgerufen werden.

Die Ausgangstransaktionen werden im EDI-Format erstellt. Externe Systeme können die Transaktionen mit der standardmäßigen EDI-Verarbeitung, einschließlich der Extraktion, verarbeiten.

Voraussetzungen

- ❑ Für die Ausgangstransaktionsart muss die Datenexportsteuerung eingerichtet werden. Durch die Datenexportsteuerung werden die Batch-Programme oder Geschäftsverarbeitungen bestimmt, die von Drittanbietern zur Verwendung bei der Transaktionsverarbeitung bereitgestellt werden.

Datensätze von Transaktionen mit externen Systemen auslagern

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Kompatibilität' (G41313) die Option 'Permanente Inventur - Eingang auslagern' oder 'Eingehende Artikelkosten auslagern' auswählen.

Wenn Daten veraltet sind oder mehr Speicherplatz benötigt wird, können die Daten mit Hilfe von Auslagerungsprogrammen aus den Schnittstellentabellen entfernt werden.

Das Kompatibilitätsmenü enthält Optionen zum Auslagern von Eingangstransaktionen. Mit Hilfe der folgenden Auslagerungsprogramme können Daten aus den entsprechenden Schnittstellentabellen ausgelagert werden:

- Permanente Inventur - Eingang auslagern (R4141Z1P)
- Eingehende Artikelkosten auslagern (R4105Z1P)

Die Verarbeitungsoption kann so eingerichtet werden, dass bei der Auslagerung von Transaktionsdatensätzen von permanenten Inventuren nur fehlerhafte Datensätze ausgedruckt werden. Andernfalls werden automatisch alle gelöschten Datensätze ausgedruckt.

Siehe auch

- *Purge Interface Table Information* (Schnittstellen-Tabelleninformationen auslagern) im englischen Handbuch *Interoperability* (Kompatibilität) für weitere Informationen über das Auslagern von Kompatibilitätsinformationen aus den Schnittstellen.

Verarbeitungsoptionen: Permanente Inventur - Eingang auslagern (R4141Z1P)

Anzeige

1 eingeben, um nur Fehler zu drucken.